

# Die Autographen-Sammlung Alexander Meyer Cohn's

J.A. Stargardt (Firm), Alexander Meyer Cohn

AUTOGRAPHEN-SAMMLUNG

# ALEXANDER MEYER COHN'S



ERSTER THEIL

# Versteigerungs-Bedingungen:

Die Autographen-Sammlung wird gegen bare Zahlung durch den

**Kgl. Auktions-Kommissar Werner Haehnel**

**in der Buchhandlung von**

**J. A. Stargardt, Königin Augustastrasse 22.**

versteigert.

Der Ersteher hat auf den Zuschlagspreis ein **Aufgeld von 5%** zu entrichten.

Der Unterzeichnete behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen.

Die Echtheit der Autographen ist garantirt.

Begründete Reklamationen, sowie etwaige Beanstandungen in Bezug auf die Echtheit werden innerhalb eines Monats nach Schluss der Auktion zugelassen. Nach Ablauf dieser Zeit können solche unter keinen Umständen berücksichtigt werden.

# Besichtigung

der Sammlung vom 18. bis 21. Oktober im Geschäftslokal

**Königin Augustastrasse 22.**

# Aufträge

übernimmt ausser den bekannten Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes auch (gegen Berechnung der üblichen Provision) der Unterzeichnete.

BERLIN W. 10.,
Königin Augustastr. 22.

J. A. STARGARDT,
Buchhandlung.

## Erklärung der Abkürzungen.

| | |
|---|---|
| L. a. s. | = Lettre autographe signée. Eigenhändig geschriebener Brief mit Unterschrift. |
| L. a. | = Lettre autographe. Eigenhändig geschriebener Brief **ohne** Unterschrift. |
| L. s. | = Lettre signée. Nur eigenhändige Unterschrift unter fremdem Text. |
| L. s. et c. a. | = Lettre signée et compliment autographe. Nur eigenhändige Unterschrift mit vorhergehenden höflichen Schlussworten unter fremdem Text. |
| Doc. s. | = Document signé. Unterzeichnete Urkunde. |
| F. d'alb. | = Feuillet d'album. Stammbuchblatt. |
| Manuscr. / P. | = Manuscrit / Pièce — Handschrift (jede, die kein Brief ist). |
| Quitt. | = Quittance. Quittung. |
| S. l. et d. | = Sans lieu et date. Ohne Ort und Datum. |
| Fol. | = Folioformat. |
| 4°. | = Quartformat. |
| 8°. | = Oktavformat. |

## Verkaufs-Ordnung.

| | |
|---|---|
| **Montag, den 23. Oktober** | No. 1—290, |
| **Dienstag, den 24. Oktober** | No. 291—579, |
| **Mittwoch, den 25. Oktober** | No. 580—870, |
| **Donnerstag, den 26. Oktober** | No. 871—1165, |
| **Freitag, den 27. Oktober** | No. 1166—1455, |
| **Sonnabend, den 28. Oktober** | No. 1456—Schluss, |

**☛ von 10 Uhr Vormittags an. ☚**

Ausfluss tiefer Heiterkeit. Alles, was nur von fern an Protzenthum streifte, stiess ihn ab. Er schmückte seine Wohnung mit erlesenen Kunstwerken deutscher und ausländischer Meister, wich aber jeder prunkvollen grossen Geselligkeit aus und mied Premieren und dergleichen Stelldichein für Berlin W. so gut wie in den Ferien die vornehmen Modeorte. Der kleine untersetzte Mann wanderte lieber mit dem Rucksack an einen stillen Platz im bairischen Gebirge. Alljährlich, nicht bloss zu Pfingsten, wo das Gewühl der Festversammlung die reine Andacht hemmt, zog es ihn nach Weimar. Dann besuchte er wieder und wieder alle ihm heiligen Stätten und sprach als willkommener Gast im Goethe-Schiller-Archiv vor, das seiner Liberalität so viel verdankt: ausser kostbaren Handschriften zwei grosse Reihen von *editiones principes* deutscher Dichtwerke in Prachtbänden. Neben der Berufsarbeit lief eine unermüdliche Thätigkeit für zahlreiche Vereine, die seines Beiraths und seiner stets bereiten Hilfe bedurften. Gar manchem ist er wirklich ein Schatzmeister gewesen. Litteratur, Volks- und Völkerkunde, germanische Alterthümer, Geschichte Berlins haben seine fördernde Hand gespürt; das Museum für deutsche Trachten zumal wäre ohne diesen so unterrichteten wie opferwilligen Mann nicht zu Stande gekommen. Ein voller Chor dankbarer Anerkennung hat den Lebenden, der äusseren Ehren niemals nachging, erfreut, den früh Verschiedenen betrauert.

Lange schon zehrte die Zuckerkrankheit an seinem Dasein. Im Frühjahr 1904 kam er schwer leidend aus Bozen heim und hatte nun Monate hindurch mit furchtbaren Schmerzen zu kämpfen, die sich doch im Juli so weit milderten, dass er getrost in die nächste Zukunft blickte und auf einer nothwendigen Erholungsreise seiner Familie bestand. Ich seh' ihn vor mir, den rührenden guten Dulder, wie er in einem stillen Garten des Grunewalds vom Lager aus dem Besucher freundlich zuwinkte und ihm dann wohl auf dem Seitentischchen ein paar schöne Handschriften wies, an denen sein Auge sich eben geweidet hatte. Die Hoffnung war trügerisch, eine jähe Wendung trat ein, am 11. August 1904 ist Alexander Meyer Cohn sanft entschlafen.

Ihm bleibt für weite Kreise der Ruhm des grössten deutschen Autographensammlers und -kenners. Wiederholt, noch in letzter Zeit, hab' ich ihn klagen hören, dass er trotz allem Wohlstand nicht in der Lage sei, die angehäuften Schätze den Seinen als unveräusserliches Erbe zu hinterlassen oder sie gar insgesammt einem öffentlichen Institut wie dem Goethe-Schiller-Archiv zu vermachen. So zerstiebt denn diese kostbare Fülle, wie das sinkende Jahr die Blätter des Baums herabstört.

Noch auf der Schule hatte er vom Vater einen Schillerbrief als Geschenk erhalten, woran sein Sammeleifer sich entzündete. Anfangs wuchs der Besitz langsam; dann konnte die immer leidenschaftlichere Liebe allgemach im Vollgewinn schwelgen. Der 1886, wohl nicht zufällig ein Jahr nach Erschliessung des Goethischen Archivs, in zweihundert Exemplaren vertheilte stattliche Quartband „Katalog einer Autographen-Sammlung zur Geschichte der deutschen Litteratur seit Beginn des 18. Jahrhunderts“ liess den Haupttheil, Charavay's und Thibaudeau's Mustern gemäss, in streng chronologischer Folge von H. S. Reimarus bis herab zu R. Voss überblicken; beinah viereinhalbhundert Namen, manche und gerade die vornehmsten durch grössere Serien, keiner unbedeutend vertreten. Regesten und Theildrucke bereicherten unsre Litteraturgeschichte sehr erheblich, so dass der Katalog eifrig citirt ward und Anfragen über Anfragen, verschämte und unverschämte Bitten über Bitten bei dem Herausgeber einliefen. Alexander betrieb seit geraumer Zeit eine Neubearbeitung, die nun seine ganze Habe umfassen sollte; daneben schwebte ihm ein Autographencommentar zu „Dichtung und Wahrheit“ vor. Als Privatdrucke liess er Goethiana und zu Kaiser Wilhelm's hundertstem Geburtstag eine Reihe höchst werthvoller Briefe an den Prinzen Karl ausgehn. Auch der Säcularfeier Schiller's war schon eine würdige Gabe zugedacht. Wer jenes alte Verzeichnis an dem vorliegenden misst, erkennt sowohl, wie ungemein die Sammlung seither im Gebiete der deutschen Litteratur, besonders des weimarischen Classicismus nebst seinen persönlichen Zusammenhängen, angeschwollen ist, als auch ihren dieses Feld überschreitenden Reichthum. Sie schliesst grundsätzlich alle Fachgelehrten aus, gesellt aber die bildenden Künstler zu den Schriftstellern Europas, Urkunden alter deutscher Kaiser, spanischer Könige u. s. w. zur Correspondenz politischer Persönlichkeiten. Tadelloser Zustand, inhaltliche Bedeutung gaben bei jedem Erwerb den Ausschlag. Vieles gewann er einzeln durch massenhaftes privates Angebot oder auf Auctionen; manchmal glückte ein grosser Fischzug wie Hemsen's Nachlass, Kleist's Blätter an seine Braut mit herrlichem Zuwachs von Aufsätzen und Lebensdocumenten aus Dessau, Goethe's Briefe an F. H. Jacobi, an Reinhard. Aus dem Geheimschatze, den Maltzahn aufgebracht hatte, ging auch eines der umfangreichsten und inhaltschwersten Bekenntnisse des jungen Goethe vom Juni 1774 in diese Sammlung ein, und endlich wurde ebendaher, doch erst nach strengster Zwischenhaft bei dem unzugänglichen Posonyi, das Kleinod der Shakespeare-Rede erobert. Als der Oberhofmeister v. Donop in Weimar starb, kaufte Alexander

alles, was sich an Schriftstücken und Bildern auf Goethe bezog, und nicht zuletzt jene brüderlichen Mittheilungen Kaiser Wilhelm's, die von den Freiheitskriegen bis nach Versailles reichen.

Vergessen wir endlich nicht, wie oft er auf Versteigerungen vorläufig zugegriffen hat, um einer fremden Interessensphäre selbstlos zu dienen und etwa einen Folianten des Hans Sachs, den er nur in Nürnberg geborgen sehn wollte, den Klauen Harpagon's zu entreissen. Er verachtete die gierigen Egoisten, die alles bloss für sich allein besitzen und nach Lessing's Wort wie der Hund vor dem Heu liegen. Er hielt es vielmehr mit weitherzigen, der Wissenschaft holden Männern vom Schlag C. Meinert's, R. Brockhaus', liess z. B. die weimarische Goetheausgabe auch mit seinem Pfunde wuchern und förderte gern sowohl das von unsrer Akademie geplante Corpus der Briefe Wieland's als die Edition aller Briefe Heinrich v. Kleist's. Das Buchzeichen *Mihi et amicis* war auch seine Losung. Wehmüthig sehen die Freunde nun diese von kenntnisreicher Liebe vereinten Blätter zerflattern. Mögen sie in die rechten Hände kommen!

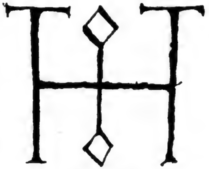
Berlin.

**Erich Schmidt.**

# FÜRSTEN.

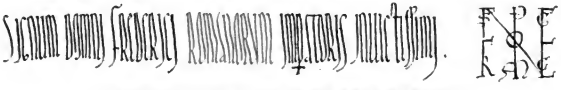
## DEUTSCHLAND.

### DEUTSCHE KAISER UND KÖNIGE.



1. **Otto I., der Grosse,** 912—973.
Lateinische Pergamenturkunde in Grossfolio d. d. 941.
Kaiser Otto bestätigt mit eigenhändigem Signum ein von seinem Vater Heinrich I. im Jahre 935 gegebenes Privilegium für ein Kloster.

2. **Friedrich I., Rothbart (Barbarossa),** 1122—1190.
Lateinische Pergamenturkunde in Grossfolio d. d. Apud Augustam ciuitatem 1166.
Der Kaiser bestätigt mit eigenhändigem Signum eine milde Stiftung des Markgrafen Ottokar von Steiermark u. seiner Gemahlin Kunigunde für das Kloster „Cerwalt in episcopatu Salzeburgensi". Als Testes werden genannt: Burchard de muregge, Luithold de Waltsteine, Abram de vrle, Herman de wibensteine, Meginhard de tbanswinchel, Otto de wulfingen, Ludvic de glanegge, Rapodo de Bucina, Henricus de swarhach, Alberus de donkensteine, Otto de volckestorf, Rudolf de starchberg, Duringus de Steine, Otto de widen, Merbota de trabstetten u. A.
**Kaiser-Urkunden, wie diese von Barbarossa und die vorhergehende von Kaiser Otto I. gehören zu den allergrössten Seltenheiten.**



(Verkleinerte Wiedergabe der Signatur Kaiser Barbarossa's.)

3. **Friedrich II,** 1194—1250, Enkel Friedrich Barbarossa's.
Lateinische Pergamenturkunde, an das Stift Waldhausen. Datum Viennae, 10. II. 1236. Folio.
Als Testes werden genannt: Siegfried [III. von Eppenstein], Erzbischof v. Mainz, Konrad [I. von Tölz] Bischof von Freising, Pfalzgraf Otto I. der Erlauchte, Heinrich Raspe Landgraf von Thüringen, der Herzog von Kärnthen [Bernhard], Marschall Henricus de Babbenhausen u. A.

4. **Friedrich II.**, 1194—1250.
Lateinische Pergamenturkunde anno 1250, mense Novembris. Fol.

5. **Albrecht I.**, gen. *der Siegreiche*, 1248—1308.
Pergamenturkunde, lateinisch, betr. die Belehnung der Herren zu Veissell mit Gütern zu Giessen; Frankenfurt, VI kal. Novemb. 1301. 1 p. obl. 4⁰.
**Vorzüglich schönes Stück.**

6. **Heinrich VII. von Luxemburg**, 1262—1313.
Schön geschriebene lateinische Pergamenturkunde in Folio, d. d. Spire [Speier] 1309, durch welche Kaiser Heinrich 400 Malter Weizen zu Gunsten des von seiner Gemahlin Margarethe von Brabant begründeten Hospitals der Kirche zu Luczelmburg stiftet. An grün-weissen Seidenschnüren das grosse Thronsiegel.

7. **Albrecht II.** (Albrecht V, Herzog von Oesterreich), 1397—1439.
Pergamenturkunde, lateinischer Brief an den Papst Eugen IV. Datum Wratislaviae, 16. II 1439, 1 p. quer-folio, mit Siegelspur. Von schönster Erhaltung.

8. — P. s. auf Pergament. Geben ze Wienn an Montag nach Judica in der Vasten, 1422, quer-4⁰, mit Siegel. Von schönster Erhaltung.

9. **Karl IV.**, 1316—1378.
Pergamenturkunde in Kleinquerfolio mit anhangendem, prachtvoll erhaltenen Wachssiegel. Nuremberg 1362.
**Betrifft die Stadt Gmunden.**

10. — Pergamenturkunde in Kleinfolio d. d. Heytingsuelt 1370. Mit anhangendem Wachssiegel (Hüftbild des Kaisers im Ornat).
**Dem Grafen Wilhelm von Montfort wird bestätigt, dass er und seine Leute nur dem Kaiserlichen Hofgerichte, aber keiner anderen richterlichen Instanz unterstehen.**

11. — Pergamenturkunde in Schmalfolio d. d. Prag 1373. Mit anhangendem Thronsiegel.
**Betrifft die Stadt „Colne vff der Elbe gelegen".**

12. **Wenzeslaus**, 1361—1419.
Pergamenturkunde in Kleinquerfolio mit anhangendem, prachtvoll erhaltenen Thronsiegel. Nuremberg 1387.
**Betrifft die Stadt Gmunden.**

13. — Lateinische Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Karlstein 1406. Mit anhangendem Thronsiegel.

14. — Lateinische Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Prage 1410. Mit anhangendem Thronsiegel.

15. **Ruprecht von der Pfalz**, 1352—1410, deutscher Gegenkönig von Wenzel.
Pergamenturkunde in Kleinfolio mit anhangendem, prachtvoll erhaltenen Thronsiegel. Nurenberg 1403.
**Betrifft die Stadt Gmunden.**

16. **Jobst von Mähren**, Markgraf von Brandenburg, Wenzel's Gegenkönig.
Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Prag 1400. Mit anhangendem Wachssiegel.
**Vertrag zwischen dem Markgrafen u. den Herren von Tonberg, die Ländereien um Lutzemburg betreffend.**

17. **Sigismund,** 1368—1437.
Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Costentz 1415. Mit anhangendem Thronsiegel.
Lehnsbrief für Ulrich von Empss.

18. — Lateinische Pergamenturkunde d. d. Basilee 1434. Mit anhangendem prächtigen Doppel-(Thron- u. Wappen-)Siegel.
Interessante Urkunde gegen die ketzerischen **Wiccleffiten.**

19. — Lateinische Pergamenturkunde in Klein-Querfolio d. d. Znewina 1437.
Betrifft Nicolaus Nör alias Thoscha.

20. **Friedrich III.,** 1415—1493.
Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Gretz 1441. Mit anhangendem defekten Wachssiegel.

21. — Wappenbrief für Jost Pruestschink d. d. Gretz 1453. Pergamenturkunde in Querfolio mit kolorirtem Wappen. Anhangend das kaiserliche Wachssiegel.

22. — Pergamenturkunde in Klein-Querfolio d. d. Lewben 1461.
Lehnsbrief für Ulrich Schaller.

23. — Pergamenturkunde (deutsch), mit eigenhändiger Unterschrift: »Praescripta recognoscimus«. Wien, an Pfintztag vor der heiligen dreys Künigtag, 1470, Querfolio, mit Siegel. (Von schönster Erhaltung.)

24. — Pergamenturkunde in Grossfolio d. d. Nidern Baden 1473. Mit prachtvollem grossem kaiserlichen Doppelsiegel (Thron- u. Wappensiegel) an seidenen Schnüren.
Bestätigung der Satzungen des Goldschmiede-Handwerks zu Ulm.

25. — Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Gretz 1484. Eigenhändig vom Kaiser unterzeichnet: »praescripta recognoscimus«. An seidenen Schnüren das kaiserliche Doppel-(Thron- u. Wappen-)Siegel.
Verleihung eigener Gerichtsbarkeit an die Brüder von Pruschenk.

26. **Maximilian I.,** 1459—1519.
Pergamenturkunde d. d. Insprugk 1493. Mit anhangendem kleinen Wachssiegel.
Schadlosbrief für den Grafen von Montfort.

27. — Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Augspurg 1510. Eigenhändig vom Kaiser unterzeichnet: »per regem«.
Schutzbrief für Conrad von Mansbach.

28. — Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Strassburg 1511. Mit eigenhändiger Unterschrift des Kaisers: »per regem« u. anhangendem Wachssiegel.

29. **Karl V.,** 1500—1558, deutscher Kaiser, König von Spanien.
**Ganz eigenhändiger Brief mit Unterschrift, an Papst Clemens VII.** *Augsburg 30. X. 1530.* 3 p. fol. Mit Adresse. (Italienisch.) **Rarissimum!**
**Precieuse lettre datée d'Augsbourg où Charles-Quint s'était rendu afin d'assister à la diète où Luther fit exposer par Melanchthon ses nouvelles doctrines connues sous le nom de confession d'Augsbourg.** — Il le remercie de ses condoléances à propos de la mort de l'Infant Ferdinand et l'entretient des affaires de la religion. Il parle aussi de Florence où il venait de rétablir les Médicis, et lui donne ses avis au sujet de la prochaine nomination de Cardinaux.

30. **Karl V.**, 1500—1558.
L. a. s. (Yo el Rey). Hecha en Palamos, a quatro de may 1543, **23 pages in-fol.**
**Instruction de Charles-Quint à son fils Philippe II,** au moment du départ de l'Empereur pour l'Italie et la France. C'est l'instruction officielle qui règle le gouvernement de l'Espagne dont Philippe II était chargé en l'absence de son père; mais ce document s'occupe aussi de détails de la vie privée du prince, de ses rapports avec sa femme etc. **La pièce est entièrement autographe, très chargée de corrections, datée et signée par l'Empereur.**

31. — L. a. s. (Yo el Rey). Palamos, 6 de mayo 1543, **24 pages in-fol.**
**Précieuse pièce, adressée également à son fils Philippe II,** écrite au moment où Charles-Quint préparait son expédition contre la France et qui aboutit à la prise d'Epernay et de Château-Thierry et se termina par le traité de Crespy en Septembre 1544.
Mais tandisque la lettre, portée sous le Numéro précédent, était quasi officielle, celle-ci devait rester absolument secrète. L'Empereur donne à son fils les conseils les plus circonstanciés sur la conduite des affaires. Il apprécie les hommes d'état les plus célèbres de l'Espagne d'alors, tels que le duc d'Albe, Nicolas de Granvelle, Don Juan de Zuniga, le Cardinal de Tolède etc.
Charles-Quint trace à son fils les moyens à employer pour abaisser le roi de France, allié en ce moment aux Turcs. L'Empereur suivit la politique qu'il trace à son fils, car il fit envahir la Champagne par les Allemands et les Flandres par le roi Henri VIII d'Angleterre.
Ce document est du plus haut intérêt pour l'histoire des relations de la France et de l'Espagne.
**Il va sans dire que ces deux pièces comme autographes sont rarissimes et des curiosités de tout premier ordre.**

32. — Doc. s. Wappenbrief für die Brüder Grasswein. Pergamenturkunde in Grossfolio d. d. Prusl [Brüssel] 1522. Mit Wappen-Miniatur in Gold u. Farben. An seidenen Schnüren das kaiserliche Wachssiegel.

33. **Ferdinand I.**, 1503—1564.
Doc. s. Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Neuenstadt 1523.
Confirmation für die Landschaft Krain.

34. **Maximilian II.**, 1527—1576.
Doc. s. Wappenbrief für die Brüder Wöhrlinger, d. d. Wien 1563. Pergamentblatt in Folio mit Wappen-Miniatur in Gold u. Farben.

35. — Doc. s. Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Prag 1567.
Schadlosbrief für die von der fränkischen Ritterschaft zur Bekämpfung der Türken beigesteuerte Geldsumme.

36. **Rudolf II.**, 1562—1612.
Doc. s. Wappenbrief für die Brüder Wildt. Pergamenturkunde in Grossfolio d. d. Prag 1586. Mit Wappen-Miniatur in Gold u. Farben. An seidenen Schnüren das kaiserliche Wachssiegel.

37. — Doc. s. Wappenbrief für die Brüder Fritschko. Pergamenturkunde in Grossfolio d. d. Prag 1587. Mit farbiger Wappen-Miniatur.

38. — Doc. s. Wappenbrief für die Brüder Geiger, d. d. Prag 1591. Grossfolio. Mit Wappenminiatur in Gold u. Farben.

39. — Doc. s. Wappenbrief für Jakob Schmidt d. d. Regenspurg 1594. Pergamenturkunde in Folio mit farbiger Wappen-Miniatur. An Seidenschnüren das kaiserliche Siegel.

40. [—] Vidimirte Copie des Wappenbriefs Kaiser Rudolf II. d. d. 1590 für die Brüder Kirchpauer. Pergament in Folio mit Wappen-Miniatur in Gold u. Farben.

41. **Ferdinand II.**, 1578—1637.
Doc. s. Reception des Caspar Pekker in den Ungarischen Adel. Pergamenturkunde in Grossfolio d. d. 1626. Mit Wappen-Miniatur in Gold u. Farben und farbiger Bordure. An seidenen Schnüren das kaiserliche Doppel-(Thron- u. Wappen-)Siegel.

42. — Doc. s. Adelsbrief für Johann Anton Romerio de Spacio. Lateinische Pergamenturkunde in Grossfolio d. d. Viennae 1624. Mit Wappen-Miniatur in Gold u. Farben. An Goldschnüren das kaiserliche Wachssiegel.

43. — **Eleonore**, römisch-deutsche Kaiserin, Gemahlin Kaiser Ferdinand II.
L. a. s. Viena 1631. 1 p. fol. Mit Adr. u. Siegel. (Italien.)

44. **Ferdinand III.**, 1608—1657.
L. a. s. 17. III. 1645. 1 p. fol. Mit Adr. u. Siegel.
„. . . und daraus mit grosser Freude Meines gemahl und khinder glückliche Ankhunft auf Wien verstanden . . .“

45. — Doc. s. Reception des Ezechiel Eschelbeck in den Ungarischen Adel. Pergamenturkunde in Grossfolio d. d. 1646. Mit Wappen-Miniatur in Gold u. Farben.

46. — Pergamenturkunde in Folio d. d. Wien 1640. Mit anhangendem Wachssiegel.
Lehnsbrief für Helena Sartorin.

47. — Doc. s. Adelsdiplom für Johann Greimolt. 6 Pergamentblätter in Folio d. d. Regensburg 1654. Das Wappen des Nobilitirten, umgeben von Darstellungen der Herkules-Thaten, ganz in farbiger Seide gestickt. Rother Sammetband.

48. **Leopold I.**, 1640—1705.
L. a. s. 22. XII. 1680. 1 p. 4°. Mit Adr. u. Siegel.

49. — Doc. s. Zunftbrief für die Schleifer und Meister des Handwerks der Tuchscherer in der Stadt **Grünberg in Schlesien**, d. d. Wien 16. XI. 1669. 12 Blatt Folio auf Pergament mit dem Zunftwappen in Gold u. Farben. Rother Sammetband mit anhangendem kaiserlichen Wachssiegel in Holzkapsel.

50. — Doc. s. Adelsbrief für Caspar von Lohenstein a. d. Stadt Nimbtsch i. Schl. Pergamenturkunde in Grossfolio mit Wappen-Miniatur in Gold u. Farben. Wien 1670. An Goldschnüren das kaiserliche Siegel in Holzkapsel.

51. **Amalie** von Braunschweig, Gemahlin Kaiser Joseph's I.
L. a. s. (französisch). Vienne, 9. XII. 1719. 4 1/2 p. 4°.
Brief freundschaftlichen und politischen Inhalts an ihren Schwiegersohn Friedrich August III. (Sohn August des Starken), Kurfürst von Sachsen und König von Polen.

52. — L. a. s. (französisch). Vienne, 19. I. 1720. 2 1/2 p. 4°.
Ebenfalls an ihren Schwiegersohn Friedrich August III. Sie zeigt ihm den soeben erfolgten Tod der Kaiserin (Witwe Kaiser Leopold's I.) an. **„Il y a 30 ans qu'elle fut couronée Imperatrice, Dieu lui a donée une courone de plus de durée, sa vertu et pieté si distinguée pouvant quasi nous en assurer . . .“**

53. **Karl VI**, 1685—1740.
Doc. s. Adelsdiplom für Anton Ulrich Burchtorff d. d. Wien 1730. 12 Pergamentblätter in Quart mit blattgrosser Wappenabbildung in Gold u. Farben. Rother Sammetband.

54. **Karl VII. Albrecht,** 1697—1745.
L. a. s. München 1729. 2 p. 4⁰.
„. . . von Gottes Hand ist alles anzunehmen . . . gott lob der ganze Schatz [von der Feuersbrunst] errettet worden; das cabinet des bronzes, mein schlafzimmer und das Oesterreichische Cabinet ist völlig in rauch aufgegangen . . . muss also mit meinen gebäuen wieder von neuem anfangen . . .“

55. — Doc. s. Adelsdiplom für Anton Friedrich Paris. 9 Pergamentblätter mit blattgrossem Wappen in Gold u. Farben. Frankfurt am Mayn 1744. Rother Sammetband mit anhangendem Siegel in schwerer Metallkapsel.

56. **Franz I. Stephan,** 1708—1765.
Doc. s. Adelsdiplom für Johann Heinrich Jahnke d. d. 1749. 9 Pergamentblätter in Folio mit blattgrosser Wappen-Miniatur in Gold u. Farben. Rother Sammetband. An Goldschnüren das kaiserliche Siegel in Broncekapsel.

57. **Maria Theresia,** 1717—1780.
L. a. s. »Seine gnädigste Frau Maria Theresia«. O. O. u. D. 3 p. 4⁰.
Historischer Brief, beginnend: „Der General adjutant Fantoni wird ihm die dringende umbstände unsrer armée in sachsen schon angemerckt haben. Die von schiesien seind nicht weniger und kan ich ihm nicht genugsam an recommandirn das auff beeden seiten rath geschafft werde damit die armeen nicht ihre positionen aus mangel deren lebensmitteln andern müssen. **Das Heyl von Böhmen und der Monarchie ligt daran . . .**“ Sie vertraut dem Adressaten das Staatsgeheimniss (Friedensanträge „durch Franckreich mit Engelland und auch durch Russland mit Preussen — und hoffen doch Glatz zu erhalten“) an, „dankt Gott, dass Clary's Gesundheit so gutt ist, er disen march vorstehen kann“ und verhofft, dass „Gott seine werck segnen wird“ etc. etc. Am Schluss bittet sie Nachrichten, „in denen caffee und auch höheren orthen“ zu verbreiten, „ohne zu sagen, dass es von hoff kommt, damit es unter die leut kommt und dadurch auch bis zum Feind.“ **Prachtstück!**

58. — Doc. s. Adelsdiplom d. d. 26. VII. 1743 für Joh. Jac. Strobl von Stein u. Wiesenegg. 12 Pergamentblätter in Folio mit blattgrossem Wappen in Gold u. Farben. Rother Sammetband mit dem an Goldschnüren anhangendem kaiserlichen Siegel in Holzkapsel.

59. — B. a. s. (1780). 1 p. quer-8⁰.

60. — P. s. **Militar-Feld-Regulament.** 42 Bll. in Klein-Quart. Gedruckt zu Wien. 1759. Cartonnirt. Am Schluss die eigenhändige Unterschrift der Kaiserin Maria Theresia.
Ganz sekret zu behandelnde Verordnung, an deren Schluss dem Zuwiderhandelnden angedroht wird: „äusserste Schärffe, und Unserr schwärste Ungnade.“

61. **Joseph II.,** 1741—1790.
L. a. s. (französ.) Vienne 7. IV. 1768. 2 p. 4⁰.
An König Ludwig XV. v. Frankreich. Hervorragend schöner Brief.

62. — L. a. s. »Joseph Carl«. Sagh 1770. 2 p. 4⁰.
An Graf Esterhazy über die Zustände im Graner Comitat.

63. — Doc. s. Adelsdiplom für Ulrich Kole zu Ingolstadt d. d. Wien 1780. 8 Pergamentblätter in Folio mit Wappen-Miniatur in Gold u. Farben. Rother Sammetband mit kaiserlichem Siegel in Broncekapsel.

64. — **Swieten,** G. v., der vortreffliche Leibarzt der Kaiserin Maria Theresia.
L. a. s. Vienne 10. IX. 1770. 4 p. 4⁰.
Prachtvoller Brief, zum Theil über Kaiser **Joseph II. und dessen Begegnung mit Friedrich dem Grossen.** „. . . c'est l'entrevue de notre Joseph avec le Salomon du Nord;

vous auriés été touché de l'attendrissement que témoignait le vieux héros en tenant entre ses bras le jeune Empereur et vous auriés été charmé de la noble franchise mêlée d'estime et de ce respect qu' inspirent l'age et les grandes actions, avec laquelle celui-ci répondait à un accueil si cordial . . . les deux monarques n'y ont brillé que de leur propre grandeur. Le Roi de Prusse, a vu aussi là un homme, dont le génie a manqué lui être fatal, c'est le Prince de Kaunitz . . ."

65. **Leopold II.**, 1747—1792.
Doc. s. Lateinische Receptionsurkunde für die Brüder Szolosj als Mitglieder des ungarischen Adels. Pergamentblatt in Folio d. d. Wiennae 1702. Mit Wappen-Miniatur in Gold u. Farben. An farbigen Seidenschnüren das kaiserliche Siegel in Holzkapsel.

66. — **Maria Luise,** Gemahlin Kaiser Leopold II.
L. a. s. 29. III. 1790. $1^3/_4$ p. 4°. (französ.)

67. **Franz II.,** 1768—1835.
Doc. s. Adelsdiplom d. d. 18. IV. 1798 für Mathias Lachmeyer. 4 Pergamentblätter in Folio mit blattgrosser Wappen-Miniatur in Gold u. Farben. Rother Sammetband mit dem anhangenden kaiserlichen Siegel in Broncekapsel.

## HAUS ÖSTERREICH.

68. **Leopold VI. (VII.), der Glorreiche,** Herzog von Oesterreich u. Steiermark.
Lateinische Pergamenturkunde in Querfolio d. d. [Graetz] 1211.
Als Testes werden genannt: Ulrich de Peka, Herand de Wiltonia, Ulrich de Stubenperg, Otto de Chreinse, Dietmar de Liechtenstein, Wigand de Chlam, Rudolf de Stadeke, Albo de Wimpffen u. A.

69. — Lateinische Pergamenturkunde d. d. Wienna 1217. Mit anhangendem (defektem) Reitersiegel.
Als Testes werden u. A. aufgeführt: Hademar v. Chunringen, Rudolf v. Potendorf, Ulrich Marschall v. Valchinstein, Heinrich de Prunne, Heinrich v. Hakingen etc. etc.

70. — Lateinische Pergamenturkunde d. d. 1211. An Seidenschnüren das anhangende Reitersiegel des Herzogs Leopold.
Als Testes werden u. A. genannt: Ulrich de Stubenberg, Detmar de Lichtenstein, Wigand de Chlam etc. etc.

71. **Rudolf IV.**, Herzog von Oesterreich ertheilt der Gemeinde Vehrpach, die sich von der Gemeinde Walsee freigekauft hat, Stadtrechte.
Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Wien 1362. Eigenhändig unterschrieben: »† Wir der . vorgenant . Herzog Rudolf sterken . disen . prief. mit . der . vnderschrift . unser . selbs . hant.« An grün-rothen Seidenschnüren das grosse Reitersiegel des Herzogs.

72. — Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Haimburch 1362. Mit eigenhändiger Unterschrift wie vorhergehende No. 71, und anhangendem kleinen Wachssiegel.
Freibrief für einen Jahrmarkt in Sankt Veit.

73. — Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Brichsen 1360. Eigenhändig unterzeichnet: »Hoc est verum.« Mit anhangendem kleinen Wachssiegel.
Bestätigung einer Messstiftung

74. — Pergamenturkunde in Querfolio d. d. 1359. Mit anhangendem, kleinem Siegel.
Betrifft Abt u. Convent des Gotteshauses zu Newenperg.

75. **Leopold III.**, Herzog von Oesterreich.
Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Wien 1377. Mit anhangendem Wachssiegel.
Betrifft Rudolf von Stadegg.

76. **Albrecht II.**, Herzog von Oesterreich.
Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Wien 1388. Mit anhangendem defekten Wachssiegel.

77. — Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Bludentz 1387. Mit anhangendem Wachssiegel.
Bestätigung des Grafen Rudolf von Montfort auf die Herrschaft Feldkirch.

78. **Wilhelm**, Herzog von Oesterreich, Kärnthen u. Steiermark.
Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Wienn 1402. Mit anhangendem Wachssiegel.
Lehnsbrief für Friedrich von Sladnitz.

79. — Kleine Pergamenturkunde d. d. Wien 1404. Mit anhangendem defekten Siegel.

80. **Leopold IV.**, Herzog von Oesterreich.
Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Ensesshaim 1396. Mit anhangendem Wachssiegel.

81. **Ernst der Eiserne**, Herzog zu Oesterreich.
Kleine Pergamenturkunde d. d. Gretz 1408. Mit anhangendem, defektem Wachssiegel.

82. **Friedrich IV.**, Herzog von Oesterreich.
Pergamenturkunde in Quarto d. d. Meran 1417.
Belehnung Jörgen von Botsch's mit Salurn.

83. — Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Insprugg 1431. Mit anhangendem Wachssiegel.
Lehensbrief für Pentelein von Phirtt.

84. **Sigismund, der Einfältige**, Herzog von Oesterreich.
Pergamenturkunde in Querfolio d. d. 1455. Mit anhangendem Wachssiegel.
Lehnsbrief für den von Pfirtt.

85. — Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Insprugk 1461. Mit anhangendem Wachssiegel.
Gewaltbrief für Christoph Botsch u. A., Geld für den Herzog aufzunehmen.

86. — Pergamenturkunde in Klein-Querfolio d. d. Insprug 1466. Mit anhangendem Wachssiegel.

87. — Pergamenturkunde in Quarto d. d. Insprugg 1489. Mit anhangendem Wachssiegel.

88. **Isabella Clara Eugenia**, Erzherzogin von Oesterreich, Infantin von Spanien, Tochter König Philipp II.
L. a. s. 1613. $3^1/_2$ p. fol. Mit Adr. u. Siegel. (Spanisch.)

89. **Claudia**, Erzherzogin von Oesterreich, Regentin von Tirol, Gemahlin Leopold V., geborene von Medici.
Pergamenturkunde in Grofsfolio mit Unterschrift und anhangendem Wachssiegel. Insprugg 1637.
Lehnsbrief für Sigm. Hendl Freiherr von Goldrain.

90. **Franz I.**, Kaiser von Oesterreich.
Doc. s. „Collatio Baronatus Regni Curiae Regiae Magistri pro Cte Adamo Reviczky de Revisnye." Viennae 1827. 5 Pergamentblätter in Folio. Kalligraphisches Meisterwerk mit Kupferstichborduren u. -Vignetten. Rother Lederband mit grünseidenen Vorsatzblättern. An Goldschnüren das Siegel Franz I. (als Königs von Ungarn) in Messingkapsel.

91. — Doc. s. Diplom des Grosskreuzes vom Stephans-Orden für Adam Grafen von Reviczky de Revisnye. Viennae 1830. 6 Pergamentblätter in Folio in Kupferstich u. Kalligraphie. Rother Sammetband mit Siegel in schwerer Metallkapsel an Goldschnüren.

92. **Franz II.**, Kaiser von Oesterreich.
L. a. s. Modena, 28. XII. 1831. $2^1/_2$ p. $4^0$.
Wichtiger militärischer Brief „an den Commandirenden General der Cavallerie Grafen **Radetzky** zu Mayland".

93. **Johann,** Erzherzog von Oesterreich, der Reichsverweser.
11 L. a. s., sämmtlich an Oberlandesgerichtsrath von Strasser in Hall (Tirol). 1850—58. 30 p. $4^0$.
Sehr schöne, politisch interessante Briefe.

94. **Ferdinand I.,** Kaiser von Oesterreich (1793—1875).
L. a. s. Wien, 26. II. 1817. 3 p. $4^0$.
Schreibt als Kronprinz an seine Schwester Karoline, die spätere Königin von Sachsen, die mit dem Kaiser und der Kaiserin die italienischen Provinzen bereist. Unter „Fränzchen", von dem viel die Rede ist, wird der Herzog von Reichstadt zu verstehen sein.

95. **Franz Joseph I.,** Kaiser von Oesterreich.
Eigenhändige Randbemerkung mit Unterschrift, Wien 29. III. 1852. $1^1/_2$ p. fol., auf einem Bericht des Ministers A. Bach, betreffend die Landesvertretung in Tirol.

96. — Doc. s. Wien 1864. 4 Pergamentblätter in Folio. Ritterstandsdiplom für den Kreisgerichtspraeses in Görz Dominik Wilhelm Poliso von Polhain.
Kalligraphisches Meisterstück mit herrlichem Wappen in Gold u. Farben. Rother Sammetband mit anhangendem Siegel in Metallkapsel.

97. — Doc. s. Ritterdiplom des österreich. Leopoldordens für Hofrath von Achbaur. Pergamenturkunde in Grossfolio d. d. Wien 1882.

98. **Elisabeth,** Kaiserin von Oesterreich.
L. a. s. 6. IV. 1869. $2^1/_2$ p. $8^0$.
Briefe der Kaiserin Elisabeth sind höchst selten.

99. **Rudolf,** Kronprinz von Oesterreich.
L. a. s. Wien 6. I. 1873. 2 p. $8^0$.

## BÖHMEN-KÄRNTHEN.

100. **Ottokar II.,** König von Böhmen.
Lateinische Pergamenturkunde in Folio d. d. Wien 1272. An gelben Seidenschnüren das grosse königliche Doppelsiegel (Thron- u. Reitersiegel).
Als Zeugen werden genannt: Bruno (Graf von Holstein) Bischof von Olmütz, Ulrich Graf Heunburg, Ulrich von Lichtenstein u. A.

101. **Ottokar II.**, König von Böhmen.
Lateinische Urkunde auf kleinem Pergamentblättchen, d. d. Wienne 1274. Mit Siegelfragment.

102. — Lateinische Pergamenturkunde in Quart d. d. Graetz 1275. An farbigen Seidenschnüren das grosse königliche Doppelsiegel (Thron- u. Reitersiegel).
Betrifft das Kloster Zerwald.

103. **Heinrich VI.**, König von Böhmen u. Herzog von Kärnthen.
Pergamenturkunde in Schmalfolio d. d. Halle [Hall] 1306. Mit anhangendem Wachssiegel.
Betrifft „König Heinrichs Verweisung willen der Herzogin Euphemia Heyrath-guts".

104. — Lateinische Pergamenturkunde in Quarto, d. d. 1312.
Privileg für das Hospital Sanctae Mariae zu Cerwalde. Als Testes werden genannt: Comes de Schelching, Walther Comes de Sternberg, Henr. de Rotemburg u A.

105. — Pergamenturkunde in Schmalfolio d. d. Hitzingen 1318.
Betrifft Kunrad den Arberger.

106. **Johann**, Herzog von Luxemburg, König von Böhmen, bestätigt eine Schenkung des Burggrafen von Hammerstein. d. d. Nuremberch 1313.
Lateinische Pergamenturkunde mit anhangendem defekten Thronsiegel.

107. **Friedrich V.**, Kurfürst von der Pfalz, (der Winter-) König von Böhmen (1596—1632).
L. a. s. (französisch). Heidelberg 8. IX. 1618. 3 p. fol.
**Prächtiges Stück. Autograph von grösster Seltenheit.** An den Fürsten Christian von Anhalt, den Feldherrn der protestantischen Stände von Böhmen. Betrifft zumeist die Lage in Böhmen. Politisch hochinteressant.

108. **Bernhard II.**, Herzog von Kärnthen.
Lateinische Pergamenturkunde d. d. Sankt Veit 1224. An Seidenschnüren das Reitersiegel des Herzogs.
Früheste Urkunde Herzog Bernhards. Betrifft das Klosters Zerwald (cerwalde). Als Testes werden genannt: Graf Bernhard v. Leubinow, Conrad v. Halspach, Gotfried v. Haueneberg, Ulrich v. Lichtenberg, Ulrich v. Libenpach u. A.

109. — Lateinische Pergamenturkunde d. d. Zerwald 1234. Mit anhangendem Reitersiegel.
Schenkung für das Kloster Zerwald. Als Testes werden genannt: Herzog Ulrich von Kärnthen, Otto de Puchs, Bernhard de Tanne, Gotfried dapifer de Ramenstain, Chunrad de Greifenberg, Ivho de Friberg u. A.

110. **Ulrich III.**, Herzog von Kärnthen.
Lateinische Pergamenturkunde in Quarto d. d. apud ecclesiam Lynach 1261.
Stiftung für ein Hospital zu Cranendorf.

## BRANDENBURG-PREUSSEN.

111. **Otto IV. mit dem Pfeil** und **Konrad**, sein Bruder, Markgrafen von Brandenburg.
Lateinische Pergamenturkunde in Quarto d. d. Ratenow 1283.
Belehnung der Kirche Stae. Mariae zu Brandenburg mit einem Weinberge. Als Zeugen werden genannt: Dieterich v. Offenberg, Joh. de Stegoltz, Heinrich v. Wartenberg, Heino v. Bonin u. A.

112. **Ludwig der Römer**, Kurfürst von Brandenburg.
Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Tangermünde 1356. Mit anhangendem, interessantem Wachssiegel (Kurfürst in ganzer Figur, im Harnisch, mit Fahne u. Wappen).
Als Zeugen werden genannt: Heinrich [II. von Banz oder Brandt] Bischof von Lebus, Hasso von Wedel, Peter von Bredow, Hans von Wandsleben, von Witzleben, Nickel v. Köckeritz, Günter v. Wartensleben, Heinrich v. d. Schulenburg, Claus v. Bismarck.

113. — Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Botzen 1352.

114. **Ursula**, Herzogin von Münsterberg, Tochter des Kurfürsten Albrecht Achilles von Brandenburg.
In ihrem Auftrage geschriebener Brief d. d. Glatz 1480 an ihrén Vater. 1 p. Querfolio. — 1 desgl. ihres Gemahls des Herzogs **Heinrich des Aelteren v. Münsterberg**, an denselben.

115. **Joachim II. Hektor**, Kurfürst von Brandenburg.
Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Köln a. d. Spree 1537.
Schuldverschreibung für Appollonia Gräfin zu Lindow u. Ruppin unter Bürgschaft der Städte Neuruppin, Gransee u. Wusterhausen.

116. — Doc. s. Cöln a. d. Spree 1557. 1 p. Querfolio. Pergament.
Schuldbrief über 7000 Gulden Meissnischer Münze, welche er von den Städten Brandenburg, Berlin, Cölln an der Spree, Frankfurt a. O., Prenzlau, Stendal u. Ruppin entliehen hat.

117. **Albert**, Herzog in Preussen u. Markgraf zu Brandenburg.
Doc. s. Pergamenturkunde in Querfolio, Königsberg 1533.
Betrifft Gregor von der Trenck.

118. **Johann Georg**, Markgraf und Kurfürst von Brandenburg.
Doc. s. „manu ppria". Zechlinn 3. II. 1561. $1^1/_4$ p. folio.
Ueberschrieben: Churfürstlicher Consens vber das Hauss zu Fürstenwalde.

119. **Joachim Friedrich**, Markgraf zu Brandenburg.
L. a. s. Halle 9 Martii 1578. 5 p. fol. Mit Adr.
Der Brief ist an Joachim Ernst, Fürst von Anhalt **zu selbſt eigenhanden sonst niemanden** gerichtet und bespricht vorwiegend theologische Angelegenheiten.

120. **Johann Sigismund**, Kurfürst von Brandenburg.
L. a. s. Münden 16. VIII. 1614. 1 p. fol.
An einen Fürsten, den er um Beistand in einer Sache angeht, „daran unser und unsers Hauses Ehre, Reputation und ganze Wohlfarth gelegen . . ."

121. — Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Cöln a. d. Spree 1609. Mit anhangendem Wachssiegel.

122. **Georg Wilhelm**, Kurfürst von Brandenburg.
Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Cöln a. d. Spree 1621. Mit anhangendem Wachssiegel.

123. — **Elisabeth Charlotte**, Gemahlin des Vorigen, Mutter des grossen Kurfürsten (1597—1660).
L. a. s. Crossen 28. VII. (1656). $3^1/_4$ p. $4^0$, mit Adresse u. Siegel (à Monsieur Schwerin Conselleur destate).
Zum Theil über Geldangelegenheiten, auch politisch.

124. **Friedrich Wilhelm**, der grosse Kurfürst.

L. a. s. Potsdam 23. III. 1671. 1 p. fol. 34 Zeilen an Herrn von Schwerin. (Portr. u. Facsimile).

Betrifft die Verhaftung eines Hofbeamten. **Eigenhändige Briefe des grossen Kurfürsten sind von allergrösster Seltenheit, im Handel ist dies Stück wohl ein Unicum.**

125. — Pergamenturkunde in Querfolio mit anhangendem Wachssiegel d. d. Cöln a. d. Spree 1645.

126. **Friedrich I.**, Kurfürst von Brandenburg und dann erster König in Preussen.

L. a. s. „Friedrich Churfürst" Carlsbadt 29. V. 1693. 1 p. 4⁰.

An „Durchleuchtige Fürstin vielgeliebte Fraw Schwester, und Tochter".

127. **Friedrich Wilhelm I.**, König von Preussen.

L. a. s. (le tres humble et obeissant cousin et serviteur Fr. Guilaume). Berlin 5. I. 1709. $2^1/_2$ p. 4⁰.

Il fait des remerciments à son Altesse royale pour la caisse des trompettes avec les papiers de la musique, qu' il vient de recevoir.

128. — L. a. s. (Berlin 7. I. 1717). 1 p. fol. 19 Zeilen.

Der Brief dient als Antwort (brevi manu) auf ein an ihn gerichtetes Schreiben seiner Kammerräthe wegen des Kammer-Wesens. — Die Antwort beginnt: **„Ich habe die alte Chartecke nit durchgelehsen ist desto schlimmer das meist alles darin stehet was ich aufgesetzet habe u. nichts observieret ist"** etc.

129. — L. s. Potsdam 15. IX. 1730. $2^1/_2$ p. 4⁰. (Mit sehr schönem Portrait, Schabkunstblatt von Schenk).

Wichtiger politischer Brief an den Geh. Etats-Minister Graf von Degenfeldt, **ausschliesslich über die Gefangensetzung seines Sohnes (Friedrich II.)**. Der Brief beginnt: **„Nachdem der Ruff von des Cronprintzen Evasion aller Orthen erschollen, und ich mit Verwunderung vernehmen müssen, dass um diese böse That zu entschuldigen, viele erdichtete ungegründete . . Praetexte und Uhrsachen ausgestreuet werden . . ."**

130. **Friedrich der Grosse.** Historisch äusserst wichtige Correspondenz mit seinem Neffen dem Herzog von Braunschweig-Lüneburg.

**20 L. a. s.** (französisch) vom 3. I. bis 22. VIII. 1785, einer der Briefe, vermuthlich der letzte, ohne Datum. In elegantem Buchkasten mit der Aufschrift: „Briefe Friedrich II. an den Herzog von Braunschweig-Lüneburg". **Ungedruckt!** Die Briefe handeln zum grossen Theil über den Plan Kaiser Josephs, Bayern zu annektiren, und über die Bildung des Fürstenbundes, diesem Plane entgegenzutreten.

**Grosse Kostbarkeit!** In dem ersten Briefe spricht der grosse König von Berlin: „La ville de Berllin est inondée cet hiverd par des Wirtèmber, des Chatorinski et des Sulcofski; c'est pour le public, car pour moy je me retire le plus que je le puis du Grand Monde ou les Veillards sont déplacez et ou ils sont comme noyez dans une Generation Nouvelle."

Der 2.—18. Brief commentiren sämmtlich in markigen Zügen das Gebiet der hohen Politik und geben Zeugniss davon, mit welch' gespannter Aufmerksamkeit Friedrich der Grosse in seinem hohen Alter die Taktik der anderen Länder, so Oesterreichs **(„L'Empereur a le Diable au Corps")**, Baierns, Frankreichs, Englands etc. etc. verfolgte.

Der letzte mit stark zitternder Hand geschriebene Brief klagt resignirt: **„Ma volonté ne suffit pas, il me faudrait recouvrir des forces que je crois perdues pour toujours."**

131. — L. a. s. (deutsch) bei Weiblingen 27. VIII. 1734. $2^3/_4$ p. 4⁰.

Der Brief ist in der übermüthigsten Laune geschrieben. Ueberschrieben ist derselbe: **„Voller Grillen und anderen Possen erfülleter Cavalir"**. Weiter heisst es:

[Friedrich der Grosse.]

**„Was macht die Fellersche, lebt auch der kleine Bube, beseichet er auch oft deine gezirte stube, ist auch das Hurenpack in guhter Harmoni".** Er schickt lange Soldaten **„habe schon 2 über 6 fus, und allebeide 20 jahr zum höchsten alt"** etc.

132. — L. a. s. Selovitz ce 27 de Mars 1742. $4^1/_2$ p. $4^0$. (französisch.) Portr.

Superbe lettre de haute politique sur la situation générale de l'Europe. Elle eft adressée à „Monsieur mon cousin" et commence: **„Vos lettres me font toujours un plaifir infini, J' y vois le tableau de l'Europe en racoursi dessiné par Carrache et coloré par Rubens; Les Conjonctures presentes qui s' embrouillent de plus en plus donnent lieu à bien des reflexions,** etc."

133. — L. s. Berlin 1. Juny 1740 (2ter Tag seiner Regierung). $1^1/_2$ p. fol. mit Adresse u. Siegel. (2 Portr.).

Anzeige seiner **Thronbesteigung** an Herzog Carl Friedrich von Sachsen-Meiningen.

134. — Doc. s. Adelsdiplom für Friedrich Siegmund von Hern. Berlin 1768. 8 Pergamentblätter in Folio mit Wappen-Miniatur in Gold und Farben. Rother Sammetband mit Goldbrokat bestickt. An schwarz-silbernen Schnüren das königliche Siegel in Metallkapsel.

135. — **Amalie** (Anna), Äbtissin von Quedlinburg, Schwester Friedrich des Grossen.

L. a. s. Berlin 2. XII. 1758. 1 p. $4^0$ (französ.).

Belle lettre historique à son frère Frédéric le Grand.

136. — **Charlotte** (Philippine), Herzogin von Braunschweig, Schwester Friedrich des Grossen.

L. a. s. ce 21. Nov. $2^1/_2$ p. $4^0$. (französ.).

Sehr schön. Erwähnt verschiedentlich ihren Bruder, den König.

137. — **Ferdinand**, Prinz von Preussen, Bruder Friedrich des Grossen.

L. a. s. Bellevue 31. XII. 1792. 3 p. $4^0$. (französ.). An König Friedrich Wilhelm II.

138. — **Heinrich**, Prinz von Preussen, Bruder Friedrich des Grossen.

L. a. s. Rheinsberg 1792. 4 p. $4^0$. französ. (2 Porträts.)

„... comme la mort est prête à nous gripper quand on si attend le moins, je l'ai vu s'aprocher sans crainte ni inquiétude, car je n'ai plus rien à perdre dans le monde . . ." Parle de la révolution en France.

139. — **August Wilhelm**, Prinz von Preussen, Bruder Friedrich des Grossen.

L. a. s. „Guillaume" Berlin 1756. 2 p. $4^0$.

An den Marschall Keith.

140. — **Ulrike**, Königin von Schweden. Schwester Friedrich des Grossen.

L. a. s. Swartsio 9. X. 1767. $1^1/_2$ p. $4^0$. (französ.).

141. — **Wilhelmine**, Erbprinzessin von Bayreuth, Lieblingsschwester Friedrich des Grossen.

L. a. s. 6. VIII. 1757. 4 p. fol. (französ.).

**Precieuse lettre à son frère, Frédéric le Grand.** „Le seul soulagement que je trouve à mes peines est de pouvoir vous ouvrir mon coeur. La Joye et la Tranquilité en sont entierement Bannies. Peut-il me rester un ombre de repos tandis que vous êtes exposé mon cher Frère aux Fatigues et aux dangers. Combien ne fait-je pas des refflections sur votre situation presente, sur l'aveuglament des hommes et sur la Vanité de toutes les choses humaines. On dirait a entendre les Bruits que rependent vos ennemis, que vous êtes un Ambitieux pour le quel la conquete de l'Europe n'est qu'un petit objet. L'Univers entier n'est pas assez vaste

**[Friedrich der Grosse.]**

pour assouvir votre Ambition ... On ne verrait en vous qu'un Roi Philosophe entierement occupé qu'à procuré le Bonheur et le bien être à ses sujets ... **Ah, mon cher Frère si on conoissoit votre Coeur come je le conois** .... Le sort des grands homes est d'être persecuté et envié ... Voltaire m' a adressé encore cette lettre pour vous ... vous serez bientôt dans votre aimable Retraite de Sanssouci ou vous jouirez en paix de vos loriers, et ou vous cultiverez les Champs du Parnace ...."

142. — **Argens,** Jean Baptiste de Boyer, Marquis d', französ. Schriftsteller, Gesellschafter Friedrich des Grossen, Mitdirector der Berliner Akademie.

L. a. s. Hamburg 28. VIII. 1758. 3 p. 4⁰.

**Witziger Brief an Friedrich den Grossen** mit Bezug auf die Schlacht von Zorndorf „me voilla donc au rang des profetes, il y a environ un mois que j'eu l'honneur d'écrire à votre majesté qu' avant trois semaines, je verrais renouveller l'exemple de rosbac, et de lissa; vous venez d'éfectuer ma profétie de rosbac; dans quinse jours d'ici vous realiserés celle de lissa, en verite vous gaignes de batailles aussi aisement que je prends de la rabarbe, et il ne vous en coute pas plus de Detruire vint mille russes, qu' à moy — d'avaler vint pilules ..."

143. — **Bielfeld**, Jakob Friedr. von, politischer Schriftsteller, Freund Friedrich des Grossen.

L. a. s. Treben 20. IV. 1768. 4 p. 4⁰. (französ.).

Spricht von Friedrich dem Grossen, „notre vieil Apollon".

144. — **Jordan,** K. St., Vorleser u. Freund Friedrichs des Grossen.

L. a. s. (französ.) Rheinsberg 1738. 3 p. 4⁰.

145. — **Karl August,** Grossherzog von Sachsen-Weimar.

L. a. s. Weimar 18. IX. 1786. 2 p. 4⁰.

An Eustach Graf Goertz. **Ueber den Tod Friedrichs d. Grossen.** „... Elysiums grösste Geister neigen sich gewiss für diesen eintzigen Schatten, wenn er jene dämmernde Fluhren betritt .."

146. — **Keith,** Jacob, preuss. Feldmarschall.

L. a. s. (französ.) Riney 27. VII. 1757. 2 p. 4⁰.

**An Friedrich d. Grossen.** „J'ai recu hier au soir l'ordre de Votre Majeste dévaquér la Boheme et de marcher a Pirna ..." **Auf der 4. Seite eigenhändige Resolution Friedrichs d. Grossen, 7 lignes signées.**

147. — — L. a. s. Halle ce 2 Nov. $1^1/_4$ p. 4.

**An Friedrich d. Grossen.** *Auf der 4. Seite die eigenhändige Resolution Friedrichs d. Grossen, 7 lignes signées.* Dieselbe lautet: **„je passe la Salle et marche à Kelme il faudra nous joindre et Tombér en force sur l'Enemy une bataille Decidera le tout Fr."**

148. — **Leopold Maximilian,** Fürst von Anhalt-Dessau, Sohn des alten Dessauers.

L. a. s. Crossen 22. XII. 1740. 4 p. 4⁰.

**Wichtiger Brief an Friedrich den Grossen,** die militärischen Aktionen gegen Oesterreich betreffend.

149. — **Poellnitz,** K. L. Freiherr v., Memoirenschriftsteller, Vorleser Friedrichs des Grossen.

L. a. s. Potsdam 1751. 6 p. 4⁰.

An die Markgräfin v. Bayreuth. Interessante und witzige Details aus den Berliner Hofkreisen.

150. — 7 diverse Portraits in Kupferstich (Baalde exc., Marais sc., Carstens fec. etc.) und eins in **Holzschnitt in aussergewöhnlich grossem Folioformat,** J. G. Unger fecit.

151. **Friedrich Wilhelm II.**, König von Preussen.

L. a. s. Berlin 4. IX. 1786. $^1/_2$ p. 4°. (7 Zeilen) 2 Portr.

Militärisch. Er wird die Artillerie-Regimenter besichtigen und nachher die Batterien feuern lassen, etc.

152. — L. a. s. (d. h. eigenhänd. Nachschrift von 9 Zeilen am Schluss eines L. s.). Au quartier général de Schoenwalde, 28. VII. 1790, $2^1/_2$ p. fol.

Wichtiges politisches und militärisches Schriftstück an seinen Gesandten in Wien (Colonel Comte de Lusi), mit Verhaltungsmassregeln in Bezug auf den Waffenstillstand (resp. darauf folgenden Frieden) zwischen Oesterreich und der hohen Pforte.

153. — **Elisabeth Christine Ulrike**, Gemahlin König Friedrich Wilhelm II. (1746—1840).

L. a. s. Freienwalde 22. VII. 1816. $1^3/_4$ p. 4°.

Freundschaftlicher Brief, über ihre Badekur in Freienwalde, etc.

154. — **Lichtenau**, Wilhelmine Gräfin v., geb. Enke, Maitresse König Friedrich Wilhelm II.

L. a. s. O. O. u. D. 4 pag. 4°.

Nur die ersten 9 Zeilen eigenhändig, der Rest von fremder Hand. Erwähnt den König, Marschall Soult, Minister Hoym etc.

155. **Friedrich Wilhelm III.**, König von Preussen.

L. a. s. Berlin 5. X. 1787. $1^1/_2$ p. 4°, nebst Briefumschlag.

Sehr hübscher Brief vorwiegend militärischen Inhalts, des damals **17 jährigen Kronprinzen** an den Generalmajor von Backhoff in Kyritz.

156. — Doc. s. „Legitimations-Patent für den natürlichen Sohn des Majors von Thadden.“ Berlin 1797. 4 Pergamentblätter in Folio. Lederband mit dem anhangenden königlichen Siegel in schwerer Metallkapsel.

157. — 1) L. s. Charlottenburg 7. VI. 1806. 3 p. 4°. — 2) L. s. Charlottenburg, 18. VII. 1806. $2^1/_2$ p. 4° (2 Portr.)

Beide Briefe mit wichtigem militärischen Inhalt sind an **Blücher** gerichtet. Als karakteristisch sei folgender Passus citirt: **„Uebrigens lässt sich bei dem bestehenden freundschaftlichen Vernehmen zwischen Mir und dem Pariser Hofe ein weiteres Vordringen in Meine Länder nicht wohl erwarten. Inzwischen bleibt Euch völlig überlassen, dass wenn die Franzosen etwa doch versuchen sollten, noch andere von Meinen Provinzen zu besetzen, Ihr sie ohne weiteres mit Gewalt daraus zu vertreiben suchet.“** (Geschrieben kaum 3 Monat vor der Schlacht bei Jena).

158. — L. a. s. Wehlau 7. XII. 1806. $1^1/_2$ p. 4°.

Hochwichtiger politischer Brief. **„Ich habe von jeher in Ihnen den Mann von hohem Gefühl für Ehre und Vaterland geschätzt . . . . Sie erhalten also von nun an die Stelle als General Gouverneur in Preussen. Energische Massregeln sind die einzig möglichen die einen glücklichen Ausgang können hoffen lassen . . Es steht alles aufs Spiel, viel ist nicht mehr zu verlieren, alles aber wieder zu gewinnen“ etc.**

159. — L. a. s. Teplitz 9. X. 1813. 3 p. 8°, mit eigenhänd. Briefumschlag u. Siegel. (Portr.)

An seinen Sohn Prinz Karl. Der Brief ist **5 Tage vor der Schlacht bei Leipzig geschrieben** und daher durch den folgenden Passus besonders interessant. **„Vermuthlich werden sämtliche Armee Corps ihre Richtung auf Leipzig nehmen, wo der Feind sich zusammenzieht. Es wird wohl noch manche harte Nuss zu knacken geben.“**

160. — L. a. s. Chaumont 12. III. 1814. $1^1/_2$ p. 4°. (an seinen Sohn Prinz Carl von Preussen). Portr.

Brief in sehr heiterem Tone. Er ist erstaunt über die Fortschritte, die sein Sohn in der russischen Sprache gemacht hat, und unterschreibt, hieran anknüpfend, seinen

[**Friedrich Wilhelm III.**, König von Preussen.]

eigenen Namen mit russischen Lettern. Ferner heisst es: **„Wie wir hier unsere Zeit zubringen, wird Dir Wilhelm** (nachmalige Kaiser Wilhelm I.) **vermutlich von Zeit zu Zeit wissen lassen . . . Vorgestern hörte man hier den ganzen Tag eine Kanonade, wir haben noch keine Nachricht darüber, vermuthlich aber wird Blücher sich mit Napoleon gerauft haben: ein beliebter oesterreichischer Ausdruck“ etc.**

161. — L. a. s. Wien 25. I. 1815. $1^1/_2$ p. $4^0$. Mit eigenhändiger Adresse (Briefumschlag) an seinen Sohn Prinz Karl von Preussen.

Heiterer Bericht des Königs an seinen Sohn über den Wiener Kongress und die Vergnügungen, die derselbe mit sich bringt. — Die Briefe Karls haben ihm (dem König) grosse Freude gemacht. **„Da ich dich für einen gut gearteten Sohn achte, so hoffe ich, dass du wärend meiner Abwesenheit dich recht befleissigen wirst in allem was gut und nützlich ist Fortschritte zu machen.“**

162. — L. a. s. Berlin ce 7. May 1825. 2 p. $4^0$ (französisch).

Très chaleureuse lettre de félicitations adressée au roi Charles X, au sujet de son couronnement.

163. **Luise**, Königin von Preussen, Gemahlin Friedrich Wilhelms III.
L. a. s: „Adieu cher Ange aimez moi toujours et souvenez-vous quelquefois de votre amie Louise.“ Berlin 30. XI. 1804. 4 p. $8^0$, eng voll geschrieben (französisch).

Sehr schöner herzlicher Brief an ihre intime Freundin die Grossfürstin Anna von Russland geb. Prinzessin von Coburg. Sie steht unmittelbar vor ihrer Entbindung und sagt: „j'espère que dans la huitaine j'en serai débarassé.“

164. — Reliquie: Eine Haarlocke.

Dieselbe stammt aus der bekannten Sammlung des Senators Gwinner, Frankfurt a. M. — Nebst beigefügtem Portrait.

165. **Luise**, Prinzessin von Preussen, Fürstin Radziwill, Mutter der Prinzessin Elisabeth, der Jugendliebe des Kaiser Wilhelm I.
L. a. s: „Louise von Preussen Radziwill“ o. O. (Berlin) u. J. 2 p. kl.-$8^0$, mit Adresse u. Siegel.

Sehr freundschaftliches Briefchen in heiterem Ton an Prinz Heinrich von Preussen, Bruder des Königs Friedrich Wilhelm III.

166. **Friedrich Wilhelm IV.**, König von Preussen.
L. a. s. Rochlitz 8. IV. 1813. 4 p. $4^0$.

Reizender Brief des jugendlichen Kronprinzen an seinen Bruder Prinz Carl (damals in Breslau). Er spricht in entzückten Ausdrücken von der landschaftlichen Schönheit seines Aufenthaltes, beschreibt die alten Burgen, und hat deren mehrere im Text des Briefes flüchtig skizzirt.

167. — L. a. s. Schloss Altenburg 20. IV. 1813. $3^1/_2$ p. $4^0$.

Ebenfalls an Prinz Carl und ähnlicher Inhalt. Er beschreibt das Schloss Altenburg, die Einrichtung der prächtigen alten Zimmer, die er bewohnt, ferner in sehr launiger Art die Vergnügungen, die ihnen geboten werden (Concert, Theater, etc.). Auch dieser Brief enthält mehrere Zeichnungen.

168. — L. a. s. Rhein Zabern 29. VI. 1815. 3 p. $4^0$.

Geburtstagsbrief, in der übermüthigsten Laune an seinen Bruder Karl geschrieben. **„Herzens Karl, tausend Glück, tausend Heil über Dir!!!, theuerster, bester Karl. In welchem Zustande ich Dir schreibe, davon hast du gar keine Idee. Hier wohnen die 3 Monarchen, die 2 Grossfürsten, die 2 Kronprinzen, die 2 Preuss. Prinzen, die 2 sächs. Pr.: etc. etc. etc. alles auf einem Klumpen. . . . . . Alles hofft auf Paris.** — Am Schluss des Briefes ist neben der Unterschrift eine kleine humoristische Zeichnung.

169. **Friedrich Wilhelm IV.**, König von Preussen.

L. a. s. Preetz 15. X. 1850. 4 p. 8⁰. (Portr.)

Wichtiger politischer Brief an Grossherzog Friedrich Franz von Mecklenburg. („Mein theuerster Fritz"). **„Etwas ganz anders ist, wenn Du oder andere Fürsten erklären, Ihr behieltet Euch volle Freiheit vor für den Zeitpunkt, wenn einst der Consensus des gesammten Bundes für die Gesammt-Verfassung zu Stande gekommen sein würde!!" etc.**

170. — **Patriotisches Original-Album des vaterländischen Unterstützungs-Vereins für Berg und Mark, vom Jahre 1850.**

114 Albumblätter in Querfolio mit gedruckter Bordure, enthaltend eigenhändige Inschriften von **König Friedrich Wilhelm IV., Königin Elisabeth, Kaiser Wilhelm I. u. Kaiserin Augusta, Kaiser Friedrich III., Prinz Karl**, Prinz Albrecht von Preussen, Generalfeldmarschall Wrangel, Minister von Manteuffel, Alexander von Humboldt, der berühmten Schauspielerin **Rachel** (damals in Berlin) etc.; ausserdem viele handschriftliche Eintragungen von Mitkämpfern (Officieren u. Mannschaften) der Jahre 1813—15.

Das aquarellirte Titelblatt zeigt in der Mitte die Victoriasäule auf dem Belle-alliance-Platz und in farbigen Miniaturen die Medaillon-Portraits von Friedrich Wilhelm IV., Wilhelm I., Grafen Brandenburg, Grafen Wrangel u. Minister von Manteuffel (E. Hartmann fec. 1850.)

171. — **Elisabeth** Königin von Preussen, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.

L. a. s. München 16. XI. 1841. 3 p. 8⁰, nebst eigenhänd. Briefumschlag.

Brief an ihren Bruder (König Ludwig I.) in Testamentsangelegenheiten ihrer am 13. Nov. 1841 verstorbenen Mutter. **„Dein eignes vortreffliches Herz wird Dir sagen, dass ich durch diese Zeilen nichts als eine Kindespflicht gegen das Andenken meiner heissgeliebten Mutter erfülle"** . . .

172. **Wilhelm I.**, deutscher Kaiser (1797—1888).

L. a. s. Memel den 6. Januar 1806. $3^1/_4$ p. 8⁰. Auf Seite 4 gleichzeitig die Adresse: **„An Meinen Bruder Karl in Koenigsberg."**

Der Kaiser war damals ein Knabe von 8 Jahren, und ist dies vielleicht das **älteste Schriftstück,** das von seiner Hand erhalten ist. Der Anfang lautet: **„Wir sind Gestern hier recht gut angekommen; ich wünschte, das du die Reise mit gemacht hättest, den die Ostsee zusehen ist so schön das wir uns garnicht haben trennen wollen. Den ersten Tag ging es uns sehr schlim"** etc. Der Brief ist hübsch stylisiert und enthält eine ganz pittoreske Reisebeschreibung. — Die Orthographie ist noch etwas mangelhaft, und die Fehler sind, wohl von dem Lehrer, mit rother Tinte korrigiert.

173. — L. a. s. Memel den 29ten Juli 1807. $1^1/_4$ p. 8⁰.

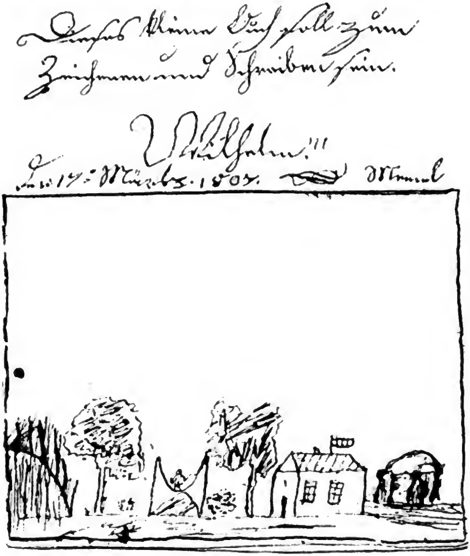
Ebenfalls an Prinz Karl, den er in Folge einer Schreibflüchtigkeit als „Lieber Wilhelm" anredet. Anfang: **„Ich habe gestern das Baden in der See angefangen. Als ich hinnein ging kam es mir sehr kalt vor, als ich aber weiter ging, kam es mir sehr warm vor."**

174. — Eigenhändiges Manuskript mit Namen, Memel, 17. III. 1807, ein kleines Oktavheftchen (circa 125 : 100 Millimeter), 8 Seiten, von denen Seite 7/8 leer.

Seite 1: **„Dieses kleine Buch soll zum Zeichenen und Schreiben sein. Wilhelm. den 17. Märtz 1807. Memel."** Hierunter die höchst primitive Zeichnung einer Landschaft (Haus mit Bäumen, Brücke etc.). Auf Seite 2 beginnt der Text (wohl Brouillon

[Wilhelm I., deutscher Kaiser (1797—1888).]

eines Briefes): **Es waren sehr viel Leute drausen. Unterander auch Mama und Papa, der Prinz und Prinzes Raziwill, Karl und Alexander auch und Lotte** etc.



(Seite 1 von No. 174.)

175. — L. a. s. Berlin 21. XII. 1811. 1 p. 8⁰. Mit Adresse (**„an meinen Bruder Karl hieselbst“**).

Anfang: **„Ich zeige Dir hiermit an dass Du weisse Leinewandten Hosen zur Parade mit nach Potsdam nehmen musst . . . Fritz soll Dir seine Scherpe leihen, hat Papa befohlen“** etc.

176. — L. a. s. Lützen 9. XI. 1813. 2 p. 4⁰, nebst eigenhändigem Briefumschlag: **„Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Carl von Preussen, dritten Sohn Sr. Maj. des Königs zu Breslau“.**

Sehr hübscher Brief über die Eindrücke seiner Reise. Er beschreibt das Schlachtfeld von Leipzig, das zwar von Todten gänzlich gereinigt ist, auf dem man aber noch Pferde, Zcakos, Patrontaschen etc. in grosser Anzahl sieht. **„Leipzig ist eine recht**

[Wilhelm I., deutscher Kaiser (1797—1888).]

**hübsche Stadt, in den Vorstädten sind die Häuser wie besäet mit Kugel Löchern, mehrere sind ganz verwüstet. In Frankfurt sind die beiden Kaiser Franz und Alexander, da werden recht viel grosse Herren zusammenkommen"** etc.

177. — L. a. s. Frankfurt a. M. 21. XI. 1813. 3 p. 8⁰, nebst eigenhändigem Briefumschlag.

An seinen Bruder, Prinz Karl. Mitteilungen über seinen dortigen Aufenthalt und die drei Monarchen. **„Heute ist grosses Diner beim Kaiser Franz II. zu Ehren des Königs von Würtemberg ... Der Kaiser Alexander ist unten bei Papa mit dem Staatskanzler zur Conferenz. Man spricht von sehr wichtigen Dingen ... über alles herrscht eine grosse Geheimnissvolligkeit"** etc.

178. — L. a. s. Frankf. a. M. 24. XI. 1813. $1^1/_2$ p. 8⁰ (nebst eigenh. Briefumschlag).

An seinen Bruder Karl. **„Die näheren Details der Uebergabe von Dresden wirst Du wohl schon wissen, eine recht hässliche Geschichte. N(apoleon) thut scheinbar in Friedensunterhandlungen einzugehen, um Zeit zu gewinnen ... War der Ball hübsch? Hast Du mit Isabelle getanzt? ..."**

179. — L. a. s. Freiburg den 8. Januar 1813 (dies ist aber ein Flüchtigkeitsfehler statt 1814). $2^1/_2$ p. 4⁰ (nebst eigenhänd. Briefumschlag).

An Prinz Karl. („Liebes Karlchen"). Ausführliche Beschreibung militärischer Schauspiele. Dann auch Politisches: **„Man hat hier die Nachricht (nicht offiziell) dass Sacken den Marmont bei Kayserslautern geschlagen hat, 16 Kanonen genommen ... Nebst vielen Empfehlungen an den Hof incl. Grf. Voss, meine zu Fuss Werfung an Radziwills ..."**

180. — L. a. s. „Dein Bruder Wilhelm" Langres 28. I. 1814. 3 p. 8⁰.

An seinen Bruder, den Prinzen Karl von Preussen. **„... Unsere Truppen rücken täglich weiter vor; vor einigen Tagen ist Bar sur Aube, jenseits Chaumont, genommen worden, and Blücher ist gestern in gleicher Höhe in Brienne angekommen. Alles concentrirt sich ...** Gestern war grosse Bewegung unter den Monarchen u. ersten Staatsdienern. **Papa sagte an Hardenberg beim Weggehen, nun ist der richtigste Augenblick eingetreten.** Wir stehen wie auf Kohlen, da wir nichts bestimmtes wissen ..... Gestern hat er [der russische Kaiser] mir die Hand so geschüttelt, dass ich glaubte, er wollte sie mir abreissen. Er meint, die Campagne bekäme mir sehr gut, denn ich bekäme dicke Backen [hier ist eine kleine Federzeichnung, wohl den Kaiser darstellend, eingefügt] ... Fürst Schwarzenberg ist gestern nach Chaumont abgegangen. **Vielleicht kommt es nun bald zu etwas Ernsthaftem ...."**

181. — L. a. s. Chaumont 2. III. 1814. 3 p. 8⁰.

An Prinz Karl. Höchst interessanter und ganz eingehender militärischer Bericht. **„Um $^1/_2$7 Ab. tranken wir Caffee in Bar sur Aube. Den ganzen Tag hatte ich nichts als 2 Butterbrote gegessen, mich hungerte aber auch fast gar nicht. Denn in der Spannung in welcher man während des Gefechts ist, vergisst man alles übrige. Bei dieser Affaire hab ich zum Erstenmahl die Bekanntschaft der kleinen Kugeln gemacht. Wir erhielten eine Ladung voll auf 80 Schritt .... Bülow geht von Soissons grade auf den grossen Sünden Pfuhl. Blücher will wenn er hierher kommt nicht in die Stadt, weil er voraus siehet gleich raus zu müssen, da N. ihm mit angeblich 40 M. folgt (wahrscheinlich mehr) und er ihm Bataille geben wird"** ...

182. — L. a. s. Troyes 16. III. 1814. $3^1/_2$ p. 8⁰ (nebst eigenhänd. Briefumschlag).

An Prinz Karl. Fortsetzung der eingehenden militärischen Berichte, namentlich über die **Schlacht bei Laon. „Blücher kann York nicht genug loben; dieser Kleist nicht genug** usw. **Wer eine solche Armee commandirt unter solchen Generalen, der ist wahrlich glücklich zu preisen .... Es ist kein Schuss geschehen, alles mit dem Bajonett. Lauter Preussen haben es gemacht ...."**

183. **Wilhelm I.**, deutscher Kaiser (1797—1888).

L. a. s. Paris 4. IV. 1814. $2^1/_4$ p. $4^0$ (nebst eigenhändigem Briefumschlag).

An Prinz Karl. **Vier Tage nach dem Einzug der Alliirten in Paris. „Da wären wir ja in dem grossen Sündenpfuhl wo ich unter solchen Umständen nie hin zu kommen glaubte ..... Nein eine solche Stadt!!! Man kann sich keinen Begriff von machen, Berlin ist mir indess doch lieber. Napoleon Bonaparte hat abgedankt. Welch eine merkwürdige Zeit!!!!!!!“** — Als Nachschrift schreibt der Prinz: **„Die himmlischen Ballets der grossen Oper!!! göttlich!!! Die Vestalin wurde gegeben.“**

184. — L. a. s. Paris 13. IV. 1814. 8 volle Seiten $8^0$.

An Prinz Karl. Ein höchst anschaulicher und eingehender Bericht über die Kriegsereignisse bis zu ihrem Abschluss, den Einzug der Verbündeten in Paris. **„...Wir blieben die Nacht in Bondy. Am andern Tag 30.** (März) **begann die entscheidende Affäre. Ein ungeheurer Jubel war, als die Truppen bis an die Mauern des Sündenpfuhls gedrungen waren. Nichts als Hurrah hörte man die ganze Nacht .... Ich habe ohne zu wollen den ganzen Marsch von Vitry hierher erzählt, indes dies ist die wichtigste Epoche der ganzen Campagne da sie uns von Tag zu Tag mit Riesenschritten der Entscheidung näher brachte.“** — Der Prinz schliesst: **„Nun Adieu. In kurzem denke ich sehen wir uns wieder! Welch eine Wonne! Auf ewig Dein Wilhelm.“**

185. — L. a. s. Paris 30. VI. 1814. 4 p. $4^0$ (nebst eigenhänd. Briefumschlag).

An Prinz Karl. Eingehende Beschreibung seines Aufenthaltes in London, und **die gradezu enthusiastische Aufnahme die sein Vater, er und Blücher dort gefunden.** Er nennt England **„dies himmlische Land“.** Seine Rückfahrt nach Calais erzählt er in sehr humoristischem Ton. Die See ging ziemlich hoch und er hat zweimal dem Neptun opfern müssen. Die betreffenden Briefstellen sind durch zwei kleine sehr drastische Zeichnungen erläutert. — Die Unterschrift ist charakteristisch: **„Dein treuer Bruder Wilhelm, Oberst Wachtmeister hahahahaha.“**

186. — L. a. s. Speier 28. VI. 1815. 7 p. $8^0$ (nebst eigenhänd. Briefumschlag).

An Prinz Karl. Weitere Reise- und militärische Berichte. **Wenige Tage nach der Schlacht bei Waterloo. „Dass N.(apoleon) zu Gunsten seines Sohnes die Regierung niedergelegt hat, wird euch bekannt sein, man wird aber nicht [darauf] eingehen. Zwischen Ney u. Davoust sind grosse Streitigkeiten gewesen, wegen Aufstellung einer neuen Armee. Die frz. Blätter geben ihre Stärke am Tage der Schlacht auf 165000 Mann an, und ihren Verlust an hunderttausend Mann an; überhaupt schildern uns diese Blätter den Zustand der Armee viel schrecklicher als wir geglaubt haben“ ....**

187. — L. a. s. „Dein treuer Bruder Wilhelm“ Paris den 2. August 1815. „im Bett“. 3 p. $4^0$.

An den Prinzen Karl von Preussen. „... Fritz ist auch etwas unwohl, er gehet aber aus und ist jetzt zur Parole. **Morgen früh versammelt sich das ganze Garde Corps auf dem Champs de Mars, en Parade, zum Gebet ....“** Er berichtet über die russischen Grossfürsten Nicolas u. Michael „sie werden mir immer lieber“.

188. — L. a. s. Charlottenburg 4. Aug. 1820. $3^1/_2$ p. $4^0$.

Sehr schöner freundschaftlicher intimer Brief an den General von Block (damals preuss. Gesandter in Petersburg?). Er spricht ausführlich über die schwere Krankheit (in Folge einer Fehlgeburt) seiner Schwester, der Gemahlin des Kaisers (damals noch Grossfürsten) Nikolaus, und betont ausdrücklich, **„wie gern er es von jedem hört, dass seine Schwester wahrhaft glücklich lebt“.** — Hieran schliessen sich weitere Bemerkungen über Russland, die grossen Armee-Exercitien, die Rückkunft des Königs, Natzmer, auf dessen Besuch er sich sehr freut, etc. etc.

**Wilhelm I.**, deutscher Kaiser (1797—1888).

189. — L. a. s. St. Petersburg, 4/16. I. 1828. 4 p. 8°.

Sehr hübscher freundschaftlicher Brief an seine Schwägerin Marie, die Gemahlin des Prinzen Karl. Beschreibung der Petersburger Hoffestlichkeiten, die famose Maskerade am Neujahrstag, zu der 31000 Billete ausgegeben waren, etc.

190. — L. a. s. Potsdam 4. XII. 1828. 2 p. 4°.

Glückwunschschreiben an eine „gnädigste Fürstin“ anlässlich der Verlobung ihrer Tochter. Gleichzeitig zeigt er **seine eigne Verlobung** an. „. . . **bei dem mich getroffenen glücklichen und entscheidendem Ereignisse, welches mir die Hand der Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar zu Theil werden liess. Einer glücklichen Zukunft entgegengehend, hoffe ich**“ etc.

191. — L. s. et compl. aut. (**„Freundwilliger Onkel Wilhelm“**) Berlin 7. V. 1882. 1 p. gr. 4°.

Anzeige (an die Landgräfin Friedrich von Hessen) der Entbindung seiner vielgeliebten Enkelin, der Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Preussen, Prinzessin Augusta Victoria, von einem Prinzen (dem jetzigen Kronprinzen).

192. — Portrait Kaiser Wilhelms als etwa 10jähriger Knabe. Caecilie Brandig fec. Lithographie von A. Kneisel. (Vermutlich seltenes Blatt.)

193. — Kaiserin **Augusta**, Gemahlin Kaiser Wilhelms I.

L. a. s. Berlin 25 Févr. 1830. 3 p. 4°, mit Siegel u. Adresse (französisch).

Sehr freundschaftlicher Brief an Baron von Beulwitz in Weimar.

194. **Friedrich III.**, deutscher Kaiser, König von Preussen.

L. a. s. „Ihr von Herzen aufrichtig ergebener Friedrich Wilhelm Hauptmann und Compagnie Chef“. Potsdam 15. XII. 1852. 2¾ p. 4°.

Sehr freundschaftlicher Brief an Oberst von Mutius, der ihm ein Gesammtbild des Offizierkorps des 8ten Ulanen Regiments zugesandt hatte, „**der Bonner Kameraden, denen ich hauptsächlich die Annehmlichkeiten jenes letzten Aufenthaltes verdanke.**“

195. — L. a. s. Breslau 2. V. 1857. 2½ p. 8°.

Schreiben an einen Architekten, worin er ihm mittheilt, dass der König (Friedrich Wilhelm IV.) ihn (den Prinzen) in ganz besonders gnädiger Form autorisirt habe, einen Palais-Bau innerhalb einer Summe von 350,000 Thalern ganz nach seinem „Gutdünken und Herzenswunsch“ ausführen zu lassen. Er ersucht den Adressaten um Aufstellung von Kostenanschlägen etc.

196. — L. a. s. Potsdam 28. VI. 1882. 4 p. 8°.

Sehr schöner freundschaftlicher Brief an seine Cousine Anna Landgräfin von Hessen, Tochter des Prinzen Karl. Ueber die schwere Krankheit des Prinzen Karl, die Geburt seines Enkels (des jetzigen Kronprinzen) etc.

197. — L. a. s. Baden-Baden 29. IX. 1884 (aber erst vollendet in Gries bei Bozen 6. X. 1884). 4 p. 8° (nebst eigenhändigem Briefumschlag).

Sehr schöner freundschaftlicher Brief an seine Cousine Anna Landgräfin von Hessen (Tochter des Prinzen Karl).

198. — L. s. et compl. aut. („Euerer Königlichen Hoheit und Liebden freundwilliger Vetter Friedrich“). Charlottenburg 15. III. 1888. 1½ p. 4°.

Anzeige des Ablebens des Kaisers Wilhelm I. und seiner Thronbesteigung.

199. — L. s. Charlottenburg 22. III. 1888. 1 p. 4°.

An den Obersten von Natzmer, Kommandeur des 2. Schlesischen Grenadier-Regiments No. 11, mit der Mittheilung, dass zum Zeichen seines unveränderten be-

[**Friedrich III.**, deutscher Kaiser, König von Preussen.]

sonderen Wohlwollens, das Regiment, dessen Kommandeur er seiner Zeit gewesen, den Namen **„Grenadier-Regiment Kronprinz Friedrich Wilhelm No. II“** führen soll. **Die Briefe des Kaisers Friedrich aus seiner kurzen Regierungszeit sind ganz besonders selten.**

200. — 2 eigenhändig geschriebene Briefcouverts (davon 1 als Kaiser).

201. **Victoria (Kaiserin Friedrich).**
L. a. s. Charlottenburg 12. III. 1888. 1¼ p. 8⁰.
Freundschaftliches Dankschreiben an ihre Cousine Anna Landgräfin von Hessen. Sie war damals seit 3 Tagen Kaiserin. **„Müde, angegriffen, und bangen Herzens bin ich in dieser schweren Zeit . . . .“**

202. **Wilhelm II.**, deutscher Kaiser.
B. a. s. 1 p. quer 8⁰ (nebst eigenh. Briefumschlag).
An Hauptmann von Natzmer, militärisch. Unterzeichnet: **„Wilhelm, Prinz von Preussen, Prem. Lieut. im Ersten Garde Reg. z. F.“**

203. — L. a. s. Potsdam 8. IV. 1883. 3½ p. 8⁰.
An „Liebe Tante“. **Ich bin sehr erfreut über meine Kommandirung zur Artillerie, eine Waffe für die ich stets grosse Passion hatte . . . .**

204. — L. s. avec compl. aut. („Euerer Königlichen Hoheit und Liebden freundwilliger Vetter Wilhelm I. R.“). Potsdam 21. VI. 1888. 1½ p. 4⁰.
Anzeige des Ablebens seines Vaters und seiner Thronbesteigung.

205. — 4 kleine eigenhändige Federzeichnungen, als Vignetten auf 2 Briefbogen u. 2 Couverts gezeichnet (Schiffsdarstellungen). **Aus der Bonner Studienzeit.**

206. — **Auguste Victoria**, deutsche Kaiserin, Gemahlin Wilhelms II.
L. a. s. (Berlin) 27. II. 1881. 2 p. kl. 8⁰ (nebst eigenh. Briefumschlag).
An die Landgräfin von Hessen, der sie für das zur Hochzeit erhaltene „reizende Geschenk“ dankt. **Der Brief ist gleich am Tage ihrer Hochzeit geschrieben.**

207. — — L. a. s. Berlin 23. II. 1885. 3 p. 8⁰ (2 Portr.).
Freundschaftliches Schreiben an „Liebe Cousine“. Ihr Bazar war ein „great success“ und hat etwa 42,000 M. gebracht. **„Wir sind noch auf einige Zeit hier in Berlin da das viele Hin- u. Herfahren zw. Potsdam und Berlin kein Vergnügen, Wilhelm muss es freilich trotzdem thun, da sein Dienst in Potsdam ist“ . . . .**

208. — — Prinz **Heinrich** von Preussen (u. 2 L. a. s. seiner Gemahlin Prinzessin **Irene**) — Prinzessin **Charlotte** — Prinzessin **Victoria** — Prinzessin **Sophie** — Prinzessin **Margarethe**, Geschwister Kaiser Wilhelm II.
Zusammen 7 L. a. s., meist mit Erwähnung des Vaters, Kaisers Friedrich.

209. **Marie**, Prinzessin Karl von Preussen.
L. a. s. 9. II. 1871. 3½ p. 8⁰. — L. a. s. 3¼ p. 16⁰.

210. **Friedrich Karl**, Prinz, Generalfeldmarschall.
L. a. s. Prag 21. VIII. 1866. 4 p. 8⁰.
An seine „liebe Mama“. Die Friedensverhandlungen schreiten schnell vor. Der Einmarsch der Truppen in Berlin kann in der 2. Woche September stattfinden. In spätestens 18 Tagen hofft er seine Mutter wieder zu umarmen.

211. — L. a. s. H. Q. Orléans, 30. XII. 1870. 4 p. 8⁰.
An seine Mutter, mit zum Theil sehr interessanten politischen und Kriegsnachrichten. **„Mit Monseigneur Dupanloup habe ich keinen Verkehr. Er hat keinen**

[**Friedrich Karl**, Prinz, Feldmarschall.]

**Schritt gethan, sich uns zu nähern und Niemand hat ihn gesehn. Aber hiervon abgesehen, weiss er sehr wohl, dass er so steht, dass er gar leicht internirt werden dürfte, wenn er in seiner Aufreizung des Clerus gegen uns einen Schritt weiter thut." . . . „Ich liege immer noch auf der Lauer. Der Patrouillendienst zwischen hier und Bourges kostet mir täglich einige Zietensche Husaren oder Dragoner, die von Franctireurs heruntergeschossen werden . . ."**

212. — L. a. s. H. Q. Le Mans 16. I. 1871. 4 p. 8⁰.

An seine Mutter. Sehr eingehende Kriegsschilderungen. **„Die Grösse des Resultats der letzten Operation hat mich überrascht. Wir haben 2 Fahnen, 8 Mitrailleusen, 9 Kanonen erobert, über 20,000 unverwundete Gefangene gemacht . . ."** . . . Die Truppen befinden sich in einem äusserlich desolaten Zustand. **„Unsere Truppen sind sehr abgerissen und sehen aus, wie Du deren nie gesehen hast. Jeder trägt ein Tuch um den Hals. In allen Bataillonen sieht man neben den zerrissenen Tuchbeinkleidern viele Drillich- oder graue Sommerhosen; manche tragen Holzschuhe, statt der defekten Stiefel"** etc.

213. **Preussen.** 26 Handschriften von Prinzen u. Prinzessinnen von Preussen. 19 Jahrhundert.

(Prinz August, Paris 1814. — Prinzessin Louise, Schwester Kaiser Wilhelms, 1834. — Admiral Prinz Adalbert, 1860. — Prinz Friedrich Wilhelm Ludwig, 1822. — Prinz Georg, 1887. — Prinz Alexander, 1853. — Friedrich Wilhelm Karl, 1830 u. 1847. etc. etc.)

---

214. **Hohenzollern-Sigmaringen, Carl Anton,** Fürst von, geb. 1811. 3 L. a. s. 1850, 56 u. 77. 11 p. 4⁰.

215. **Leopold,** Fürst von Hohenzollern, 1870 zum König von Spanien ausersehen, † 1905.

L. a. s. Baden-Baden 1888. 3 p. 4⁰.

216. **Hohenzollern-Sigmaringen u. H.-Hechingen.**

12 Handschriften verschiedener Mitglieder dieser Linien. 18. u. 19. Jahrhundert.

## ANHALT.

217. **Ludwig,** Fürst zu Anhalt, Haupt der „Fruchtbringenden Gesellschaft".

L. a. s. Gravenhage 16. XII. 1603. $3^3/_4$ p. fol.

Interessanter Reisebericht an die Landgräfin Eleonore von Hessen.

218. **Christian I.,** Fürst von Anhalt-Bernburg.

L. a. s. Bernburg 1626. 3 p. fol. Mit Adr. u. Siegel. (Französ.)

219. — L. a. s. Bernburg 1627. $1^1/_2$ p. fol. Mit Siegel.

220. **Johann,** Fürst von Anhalt-Zerbst (1621—1667).

L. a. s. Zerbst 30. XII. 1664. 2 p. kl.-4⁰.

221. **Leopold I.,** Fürst von Anhalt-Dessau, der „alte Dessauer".

L. a. s. Dessau 26. X. 1735. $1^1/_3$ p. 4⁰. Mit Adresse u. Siegel.

222. 37 Handschriften von Mitgliedern des Anhalter Herrscherhauses. 16.—19. Jahrhundert.

(Joachim Ernst, 1570. — Christian I., 1620. — Victorie Charlotte, 1741. — August, 1790. — Ferdinand, 1822. etc.)

## BADEN.

223. **Leopold I.,** Grossherzog von Baden.
L. a. s. Karlsruhe 13. III. 1848. 3 p. 8⁰.
An den Prinzen Carl von Preussen.

224. **Friedrich,** der jetzt regierende Grossherzog von Baden.
L. a. s. Karlsruhe 1872. 2 p. 4⁰. Schöner Brief.

225. — L. a. s. Rom 21. II. 1877. 3 p. 8⁰.
Betrifft die Schenkung des Proklamationsbildes von Anton von Werner an Kaiser Wilhelm I.

226. — **Luise,** Grossherzogin von Baden, dessen Gemahlin, Tochter Kaiser Wilhelm's I.
L. a. s. Carlsruhe 25. V. 1884. 3 p. 8⁰.
An Prinzessin Elisabeth von Hessen. Sehr schönes Glückwunschschreiben zu deren bevorstehenden Hochzeit.

## BAIERN.

227. **Heinrich IV., der Reiche,** Herzog von Baiern.
Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Burghausen 1444. Mit anhangendem Wachssiegel.
Erbpachtbrief auf Tegerndorf.

228. **Wilhelm V.,** Herzog in Baiern.
L. a. s. München 30. IX. 1605. 6 p. fol. Mit Adresse u. Siegel. (Portr.)
Hervorragend schönes Stück. — An den Bürgermeister u. Rath der Statt München.

229. — **Anna,** Herzogin von Baiern, dessen Gemahlin.
L. a. s. 1577. $1^1/_4$ p. fol. Mit Adresse.
An ihren Sohn Herzog Wilhelm V., den Frommen.

230. **Maria Anna,** Kurfürstin von Baiern, Gemahlin Maximilian I.
L. a. s. Wien 1633. 2 p. fol.

231. **Johann Wilhelm,** Kurfürst von der Pfalz.
L. a. s. 1696. 5 p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel. (Portrait.)

232. — L. s. avec compl. a. (französisch). Francfort, 27. IX. 1711. 2 p. 4⁰.
An den Herzog von Marlborough, den er wegen seiner militärischen Erfolge auf das wärmste beglückwünscht.

233. **Max Joseph,** Kürfürst von Baiern.
L. a. s. (französisch) Nymphenburg 26. VIII. 1757. $2^1/_2$ p. 4⁰. (An „Monsieur mon tres cher oncle".)

234. **Maximilian I. Joseph,** König von Baiern.
Gedruckter „Königlicher Aufruf. An mein Volk!" 28. Okt. 1813. 1 p. fol.

235. — **Karoline,** Königin von Baiern, dessen Gemahlin.
L. a. s. Pilnitz 1839. 3 p. 8⁰. (2 Porträts.)

236. **Ludwig I.,** König von Baiern.
L. a. s. München 1841. $1^3/_4$ p. 8⁰.

237. **Carl,** Prinz von Baiern, Sohn König Ludwig I.
1) L. a. s. Tegernsee 17. VIII. 1870. 8 p. 8⁰. — 2) L. a. s. Tegernsee 7. II. 1872. $2^1/_2$ p. 8⁰.
Beide Briefe, französisch, sind an einen „cher Monseigneur" gerichtet. Der erste Brief behandelt eingehend eine Kontroverse zwischen Prinz Carl und Professor Sepp. Dieser hatte eine Biographie des Königs Ludwig veröffentlicht, die nach Angabe des Prinzen Carl erhebliche Irrthümer enthielt.

238. **Marie,** Königin von Baiern, Gemahlin Maximilian II., Mutter König Ludwig II.
L. a. s. Hohenschwangau 19. VII. 1864. $2^1/_2$ p. 8⁰.
Interessantes Schreiben über ihren vor kurzem zur Regierung gelangten Sohn.

239. — L. a. s. 1883. $2^1/_2$ p. 8⁰.
„— Oh, wie schmerzte mich der Tod meines lieben Vice-Papa's . . ."

240. **Ludwig II.,** König von Baiern.
L. a. s. Hohenschwangau 25. XI. 1882. 8 p. 8⁰. Nebst eigenhändigem Briefumschlag mit Siegel.
An den Schauspieler Kainz. **„Noch einmal meinen heissesten Dank theurer Freund für den geliebten, so erquickenden Brief. Leben Sie wohl, bleiben Sie mir gut . . Leben Sie wohl, leben Sie wohl, von Herzen meine innigsten Grüsse. Ludwig."**

241. — P. s. München 11. IV. 1877. 1 p. fol.
Decret als Grosskreuz des Militär Max Joseph Ordens.

242. 17 Handschriften von Mitgliedern des bayrischen Herrscherhauses. 16.—19. Jahrhundert.
(Anna v. Pfalz-Zweibrücken, 1570. — Herzog Ferdinand, Kurfürst von Köln, 1636. — Albert Sigmund, 1636. — Herzog Maximilian, 1853. etc.)

## BRAUNSCHWEIG.

243. **Anton Ulrich,** Herzog von Braunschweig, Verfasser des Romans „Die röm. Octavia".
L. a. s. Wolfenbüttel 11. XI. 1693. 4 p. 4⁰.
Interessanter politischer Brief.

244. — L. a. s. Wolfenbüttel 15. VI. 1695. 4 p. 4⁰.
Intimes Schreiben. Es handelt sich um die Wiederverheirathung seines älteren Sohnes. Es liegt ihm an besonderer Beschleunigung dieser Angelegenheit. **„Die Uhrsachen, welche mich diese sache also poussiren machen, kann ich nicht melden, sie seind aber so wichtig, dass wenn dieses tempo versäumt würde, leichtlich was dazwischen kommen könnte, so alle guten intentionen würde verhinderen und rückgängig machen . . ."**

245. **Friedrich August,** Herzog von Braunschweig.
L. a. s. (französisch). Berlin 23. I. 1781. 3 p. 4⁰.
Glückwunschschreiben an König Friedrich II.

246. **Wilhelm,** Herzog von Braunschweig.
L. a. s. Braunschweig, 22. VII. 1845. $3^1/_2$ p. kl.-8⁰.
An Prinz Carl von Preussen. Militärische Angelegenheiten.

247. 8 Handschriften von Mitgliedern des braunschweigischen Herrscherhauses. 17. u. 18. Jahrhundert.
(Ludwig Rudolph 1694, August d. J. 1659, Ernst Ferdinand 1741 etc.)

## HANNOVER.

248. **Ernst August,** König von Hannover.

L. a. s. (abgekürzte Unterschrift). Hannover, 29. IV. 1838. 3 p. 8⁰.

An Prinz Carl von Solms-Braunfels, seinen Stiefsohn. **„Mir ist es auch gantz unbegreiflich dass du der aelteste Rittmeister bist hat den Escadron nicht erhalten, dieses kommt sicherlich nicht vom König . . was sagt Cousin Wilhelm dazu, er muss es misbilligen“ . . .**

249. — L. s. Hannover 1846. $3^1/_2$ p. 4⁰.

Politisch sehr interessant.

250. **Thyra,** Herzogin von Cumberland.

L. a. s. Gmunden, 2. X. 1885. $2^1/_2$ p. 8⁰.

Freundschaftliches Schreiben an Anna, Landgräfin von Hessen.

251. 5 diverse Handschriften des 19. Jahrh. von Mitgliedern des hannoverschen Herrscherhauses.

## HESSEN.

252. **Carl,** Landgraf von Hessen-Cassel, dänischer Feldmarschall, damals **neunzigjährig.**

L. a. s. Gottorff, 6. I. 1834. 2 p. 8⁰.

Ein sehr interessanter Brief mit seinen Ansichten über die drohende Revolution. **„Ich bin für eine scheussliche Explosion der Insurgenten sehr besorgt. . . . . Revolutionnair heisst alle Fürsten, Grosse, Reiche, Besitzer morden, alles rauben und unter sich theilen“** etc.

253. **Ludwig III.,** Grossherzog von Hessen-Darmstadt.

L. a. s. Mainz 1865. $2^1/_2$ p. 8⁰. — L. a. s. Darmstadt 1872. 2 p. 8⁰. (2 Porträts.) Sehr schöne Briefe.

254. 55 Handschriften von Mitgliedern des hessischen Gesammthauses. 17.—19. Jahrhundert.

(Landgräfin Eleonore 1606, Prinzessin Juliane 1840, Grossherzog Ludwig IV. 1883, Prinzessin Victoria 1886 etc.)

255. 50 Handschriften von Mitgliedern des hessischen Gesammthauses. 17.—19. Jahrhunderts.

(Landgräfin Sophie Eleonore 1657, Elisabeth Dorothea 1673, Landgraf Karl 1813 u. 1819, Landgraf Georg 1794, Wilhelm I. von Hessen-Kassel 1812 etc. etc.)

256. Haubtvertrag zwischen Herrn **Wilhelm** u. Herrn **Georgen** Landgrafen zu Hessen. 1635.

Gedruckte vidimirte Copie in Pergamentband. Klein-Quart.

## LIPPE.

257. 46 Handschriften des 17.—19. Jahrhunderts von Mitgliedern des Lippe'schen Regentenhauses.

(Friedrich Christian 1691, Karoline 1830, Adolph Georg 1842 etc.)

## MECKLENBURG.

258. **Isabelle-Angélique** de Montmorency-Bouteville, duchesse de Mecklembourg-Schwerin, femme du maréchal Gaspard de Châtillon, puis du duc de Mecklembourg, célèbre par sa beauté et ses avantures galantes, une des héroïnes de la Fronde, grande amie de M[me] de Sévigné, qui l'appellait sa sœur.

L. a. s. de son monogramme; Paris, ce mardi (1678) 6 p. 1/4 in-8⁰.

*Epître des plus curieuses* sur un projet de mariage entre le Dauphin, fils de Louis XIV, et la princesse d'Osnabrück (Sophie-Charlotte, mariée plus tard au premier roi de Prusse). La duchesse de Mecklembourg était chargée des négociations. „Toute la maison de Bronsvic sera pour jamais à vandre et à depandre à Sa Majesté, si elle vouloit jeter les sieux *(sic)* sur la princesse d'Osnabruc pour M. le Dofin. Les trois frère, le cousin, y contriburont de telle sorte que le Roy se poura conter le maistre de leurs estas, et quoi qu'il n'est bas besoing d'arjan, M. le duc d'Anver luy donnera une quitance generale des sommes qui lui sont deue ... Sy le coeur en dit d'estre roy des Romains, il y a des jans qui m'ont assure en savoir les moiens."

259. **Karl II.**, Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin.

L. a. s. Hannover 1778. 3 p. 4⁰ (französ.).

260. — 1) L. a. s. (Initiale), 23. V. 1809. 3 p. 4⁰. — 2) L. a. s. (Georges) 24. III. 1810. 3 p. 4⁰.

Beide Briefe französisch, interessanten Inhalts. Der erste, etwas überschwänglich, an eine Dame, die ihm ihr Portrait geschickt hat, — der zweite wohl an den Ehemann, dem er leider pekuniär nicht helfen kann, weil er selber in Folge der Zeitläufe schon hat Schulden machen müssen.

261. **Carl**, Herzog von Mecklenburg-Strelitz, Bruder der Königin Luise von Preussen.

L. a. s. 19. IX. 1827. $2^1/_2$ p. 4⁰.

Betrifft das Arrangement einiger Quadrillen die auf dem Hofball getanzt werden sollen.

262. **Friederike**, Prinzessin v. Mecklenburg-Strelitz, Schwester der Königin Luise v. Preussen.

2 L. a. s. 1812 u. 1824. 5 p. 8⁰.

263. **Friedrich Franz II.**, Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin.

L. a. s. Schwerin 16. XII. 1866. $3^1/_2$ p. 8⁰.

„..... Die Stürme dieses Sommers haben mich meinen Schmerz leichter tragen lassen. Doch lastet meine Vereinsamung schwer auf mir ...."

264. 26 Handschriften von Mitgliedern des Mecklenburgischen Herrscherhauses. 19. Jahrhundert.

(Friedrich Franz II., dessen Gemahlin Marie, Herzog Wilhelm, Grossherzog Friedrich Wilhelm, Auguste, dessen Gemahlin, Erbgrossherzog Adolph Friedrich u. dessen Gemahlin etc.)

## NASSAU.

265. 5 Handschriften von Mitgliedern des Nassauischen Herrscherhauses. 19. Jahrhundert.

## OLDENBURG.

266. 9 Handschriften von Mitgliedern des Oldenburgischen Herrscherhauses. 18. und 19. Jahrhundert.

## REUSS.

267. 5 Handschriften von Mitgliedern des Reussischen Fürstenhauses. 19. Jahrhundert.

## SACHSEN.

268. **Wilhelm I., der Einäugige,** Markgraf von Meissen.
Pergamenturkunde in Folio d. d. Turgow 1406. Mit anhangendem Reitersiegel.
Stiftung einer Messe durch Johann vom Heyne. Als Zeugen werden genannt: Offe von Slewen (Schlieben), Hugolt von Schleinitz, Günther von Bünau, Titzmann von Grünrode u. Nicolaus von Honsperg.

269. **Johann der Beständige,** Kurfürst von Sachsen.
L. a. s. Erffort 1501. 1 p. fol. Mit Adr. u. Siegel.

270. **August der Starke,** Kurfürst von Sachsen, König von Polen (1670—1733).
L. a. s. Tarnovitz 13. VII. 1697. $4^1/_2$ p. $4^0$, mit Adresse und Siegel. („an den Kahmer presidenten Heimer"). **Sehr selten.**
Wichtiger Brief auf seine bevorstehende Krönung bezüglich. Er braucht hierzu Geld, sehr viel Geld, und giebt dem Kammerpräsidenten Auftrag, gleichviel durch welche Mittel, ihm solches zu beschaffen. Es handelt sich vorläufig um Vierhunderttausend Thaler, die er **„innerhalb 3 wogen anhero livren sohl"** etc.

271. **Friedrich August,** König von Sachsen.
L. a. s. Dresden 26. X. 1833. 3 p. $4^0$.
Interessanter politischer Brief an König Ludwig I. von Bayern, dem er dringend die Beschleunigung der Verhandlungen bezüglich des beabsichtigten grösseren deutschen Zollverbandes ans Herz legt.

272. **Johann,** König von Sachsen, der gelehrte Danteforscher.
L. a. s. Dresden 28. III. 1842. $2^1/_4$ p. $4^0$.
Schöner Brief an seinen Schwager, König Ludwig von Bayern. **„Schwager Fritz v. Preussen machte mir dieser Tage ein herrliches Geschenk mit einer Suite höchst genialer Zeichnungen zum Inferno vom alten Koch."**

273. **Caroline,** Königin von Sachsen, Wittwe König Alberts.
L. a. s. Pillnitz 1878. 3 p. $8^0$.

274. **Georg,** König von Sachsen. L. a. s. Kiel 1887. $2^1/_2$ p. $8^0$. — **Marie,** seine Gemahlin. L. a. s. Hosterwitz 1881. 2 p. $8^0$.

275. **Ernst der Fromme,** Herzog von Sachsen.
L. a. s. 1652. 2 p. fol. Mit Adr. u. Siegel.

276. **Johann,** Herzog von Sachsen-Eisenach.
1) L. a. s. Eisenach 18. IV. 1681. 4 p. kl.-$4^0$. — 2) L. a. s. Eisenach 19. V. 1681. 4 p. kl.-$4^0$.
Hofangelegenheiten. — Beide Briefe überschrieben: Monsieur mon tres cher amy.

277. **Karl Friedrich,** Grossherzog von Sachsen-Weimar. Vater der Kaiserin Augusta.
L. a. s. Halberstadt 1800. 6 p. $4^0$.

278. — **Maria Paulowna,** Grossherzogin, dessen Gemahlin.
L. a. s. Ems 1819. $1^1/_2$ p. $8^0$.

279. **Bernhard**, Herzog von Sachsen-Weimar, Sohn Carl Augusts.
3 L. a. s. Dresden 1806, St. 1815, Mannheim 1840. 4 1/2 p. $4^0$ und 3 pag. $8^0$.
Erwähnt **Herders Tod**, den Einzug in Paris etc. — Beiliegend Portrait seiner Tochter u. eine Flugschrift.

280. — **Ida**, Gemahlin Herzog Bernhards.
L. a. s. Altenstein 1840. 2 p. $8^0$.

281. **Caroline**, Prinzessin von Sachsen-Weimar, Tochter Carl Augusts.
L. a. s. Ludwigslust 1812. 1 p. $4^0$. — Sauber ausgebessert.

282. **Carl Alexander**, Grossherzog von Sachsen-Weimar.
L. a. s. Ettersburg 11. VIII. 1845. 5 p. $4^0$.
Sehr freundschaftlicher Privatbrief an den Grossherz. Sächsischen Legationsrath von Schober in Dresden.

283. — **Sophie**, Grossherzogin, Gemahlin des Vorigen.
L. a. s. Weimar 31. XII, 1870. 2 1/2 p. 8. (französisch).
Sehr freundschaftliches Schreiben an ihre Schwägerin Marie, Prinzessin Carl von Preussen.

284. — — L. a. s. Haag 10. I. 1858. 3 p. $8^0$.
Sehr hübscher freundschaftlicher Privatbrief an Baron von Varnbüler in Stuttgart.

285. **Ernst II.**, Herzog zu Sachsen-Gotha-Altenburg (1745—1804).
L. a. s. (französisch) Gotha 24. IV. 1792. 4 p. $4^0$. (Portr.)
Brief an den Kaiser, in welchem er bittet, seinem Sohne zu gestatten, in das Regiment des regierenden Herzogs von Braunschweig einzutreten, „pour y faire le service d'officier subalterne".

286. **August**, Herzog von Sachsen-Gotha.
L. a. s. Gotha 29. X. 1775. 4 p. $4^0$. (Schönes Portrait, Schabkunstblatt).
Interessantes Schreiben, in welchem der Fürst sich in geistreicher Weise über die langschweifigen Titulaturen aufhält, mit denen Fürsten und Standespersonen brieflich angeredet werden. Er rühmt hierbei die Einfachheiten der Franzosen.

287. **Friedrich IV.**, der letzte Herzog von Sachsen-Gotha (1774—1825), der Bruder des Herzogs August Emil Leopold, welchem er 1822 in der Regierung folgte.
L. a. s. („Friedrich Pz.") Gotha 11. I. 1813. 2 3/4 p. $8^0$.
Ein sehr witziges und gleichzeitig überaus herzliches Schreiben an **Louis Spohr**, der sich damals auf einer Kunstreise in Wien aufhielt. Er nennt ihn mein liebster Luigi, mein vortrefflichster Spohr, mein gnädigster Orpheus etc.

288. **Ernst II.**, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha,
L. a. s. Koburg 4. XII. 1856. 3 p. $4^0$.
An den Theater-Intendanten Teschen in Darmstadt. Er dankt ihm für die sorgfältige Einstudirung und Aufführung seiner Oper **„Santa Chiara"**, und kann ihm bereits eine neue Oper seiner Komposition **„Diana von Solange"** in Aussicht stellen.

289. — Eigenhändiges Albumblatt mit Unterschrift. 7. III. 1873. 1 p. $8^0$.

290. Ein starkes Convolut von Handschriften diverser sächsischer Fürsten u. Fürstinnen (Haupt- u. Nebenlinien) von Kurfürst Moritz († 1553) bis zur neuesten Zeit.
Meist Doc. sign., ferner abgeschnittene Unterschriften u. sonstige minderwerthige Stücke.

## SCHLESWIG-HOLSTEIN.

291. **Friedrich VIII.**, Herzog von Schleswig-Holstein, Vater der deutschen Kaiserin.
L. a. s. Primkenau 1873. $2^3/_4$ p. $8^0$.

292. 14 Handschriften von Mitgliedern des Schleswig-Holsteinischen Fürstenhauses. 19. Jahrhundert.

## SCHWARZBURG.

293. 19 Handschriften von Mitgliedern des Schwarzburgischen Fürstenhauses. 16.—19. Jahrhundert.

## WALDECK.

294. 9 Handschriften des 18. und 19. Jahrhunderts von Mitgliedern des Waldeck'schen Fürstenhauses.

## WÜRTTEMBERG.

295. **Eberhard der Rauschebart** oder **der Greiner**, Graf von Württemberg.
Pergamenturkunde in Kleinfolio d. d. Stuttgart 1369. Mit anhangendem Wachssiegel.
Pfandbrief für Konrad von Hirnhein.

296. **Ludwig I.**, Graf zu Württemberg.
Lehnsbrief für Walter von Hirnheim d. d. Urach 1428. Kleine Pergamenturkunde mit anhangendem Wachssiegel.

297. **Ludwig**, Herzog von Württemberg, Kommandant der kaiserl. Truppen in Corsica.
L. a. s. (französ.) Corte 1732. 4 p. $4^0$.

298. **Eugen**, Prinz von Württemberg, preussischer General.
L. a. s. Oels 1792. 4 p. $4^0$.
Betrifft den Feldzug gegen Frankreich.

299. **Wilhelm II.**, König von Württemberg.
2 L. a. s. 1883/84. $4^1/_2$ p. $8^0$. — Königin Pauline. L. a. s. 1864. $2^1/_4$ p. $8^0$.

300. 24 Schriftstücke des 18. und 19. Jahrhunderts von Mitgliedern des württembergischen Herrscherhauses.
(Herzog Ferdinand 1793, Herzog Friedrich Eugen 1760, Prinz Paul 1817 u. 27, Herzog Eugen 1848, Herzog Wilhelm 1872 etc.).

## DIVERSE.

301. 60 Handschriften, meist L. a. s., von Mitgliedern verschiedener Fürstenhäuser.
(Baden, Sachsen-Meiningen, Preussen, Oesterreich, Dänemark, Griechenland etc. etc.)

302. **Diverse** fürstliche Persönlichkeiten, geistlicher und weltlicher Regierung. 34 Stück L. a. s. und L. s., aus dem 16.—19. Jahrhundert.

---

303. **Gleichen**, Ernst u. Heinrich Grafen von (1202—1228).
Lateinische Pergamenturkunde in Schmalfolio. O. D.
Betrifft das Hospital S. Martin zu Erfurt.

304. **Gerhard VI.**, Graf von Jülich.
Kleine lateinische Pergamenturkunde d. d. 1319. Mit anhangendem, etwas defektem Siegel.
Rath und Bürgerschaft der **Stadt Köln** betreffend.

305. **15 verschiedene Pergament- und Papier-Urkunden. 14.—18. Jahrhundert.**

306. **10 Pergamenturkunden, zum Theil mit Siegeln. 14.—18. Jahrhundert.**

307. **10 Urkunden auf Pergament, zum Theil mit Siegeln. 15. und 16. Jahrhundert.**

308. **Stadt Köln. Verfassungsurkunde („Verbundbrief") der Innungen der Stadt Köln nach der Umwälzung vom Jahre 1396.** Bürgermeister und Rath der Stadt Köln schliessen einen Verbund und bestimmen die Art, wie in der Folge der Rath zusammengesetzt und gewählt werden soll.
**Prachtvoll erhaltene Pergamenturkunde in Grossfolio mit dem Siegel der Stadt Köln und 22 Innungssiegeln an grün-rothen Seidenschnüren.** In einem verschliessbaren Kasten mit Glasscheibe auf der Vorderseite.
Das im Rathsarchive der Stadt Köln aufbewahrte Exemplar dieser Urkunde kann sich, obwohl auch sehr gut erhalten, doch mit unserem Exemplar nicht messen, da an diesem sämmtliche Siegel von der vorzüglichsten Erhaltung sind, während die in Köln aufbewahrte Urkunde nicht ganz so wohlerhaltene Siegel aufweist. (Abgebildet in Henne am Rhyn's Kulturgeschichte des Deutschen Volkes.)

## AUSLAND.

### BELGIEN.

309. **Léopold I.**, roi des Belges.
L. a. s. Laeken 12. VI. 1840. 5 p. in-4⁰.
Très intéressante lettre, personnelle et surtout politique, **à Louis Philippe**, son beau-père. Au sujet de Fréderic Guillaume III qui venait de mourir il dit: **„le pauvre Roi de Prusse m'a causé une peine sincère. C'était le seul des Souverains du Nord qui a toujours été également bon pour vous et votre famille. Pour moi qui l'avais si bien connu in good times and bad times je le regrette bien vivement."**

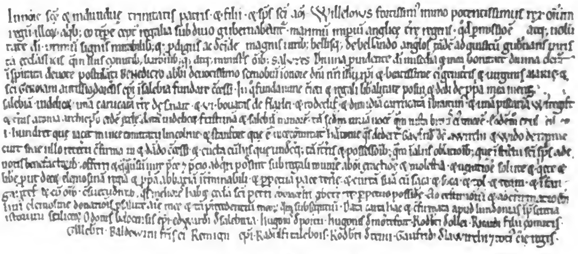
310. — L. a. s. Laeken 13. VI. 1840. 3 p. $^3/_4$ in-4⁰.
Egalement à Louis Philippe, sur l'attentat commis sur la reine Victoria. **„J'ai reçu hier au soir un courrier de Victoria sur l'horrible attentat . . Il est difficile à comprendre comment un jeune homme . . a pu trouver dans son coeur assez d'atrocité pour . . essayer de tuer une jeune femme enceinte. Voilà le résultat de la mauvaise presse"** . . . .

311. **Leopold I.**, roi des Belges.
L. a. s. Laeken 29. IX. 1864. 6 p. 8°.
Sehr hübscher Brief an den Kronprinzen Friedrich Wilhelm, anlässlich der Niederkunft „meiner sehr geliebten Vicky“ (späteren Kaiserin Friedrich). — Der Brief enthält gegen den Schluss folgenden Passus: **„Ueber der Welt Lauf liesse sich so manches sagen, aber die Post ist oft wissbegierig und da ist es vorsichtiger, wenngleich ein wenig langweiliger, sich schweigend zu verhalten.“**

312. — **Louise d'Orléans**, reine des Belges, femme de Léopold I.
L. a. s. Laeken 10. III. 1843. 2 p. ½ in-4°.
Jolie lettre à sa mère Marie Amélie reine de France.

## ENGLAND.

313. **Wilhelm der Eroberer**, König von England, † 1087.
Lateinische Schenkungsurkunde für ein Kloster. d. d. „apud Lundonias“. Schmalfolio. Als Testes werden genannt: Bischof Otto, Edward Scalebura [Salisbury], Hugo de potier, Hugo de Montfort, Ricardus filius comitis Gillebti, Baldewinus Friseus, Radulfas talbois etc. etc. **Ausserordentliche Rarität!**



(Verkleinerte Abbildung der Original-Urkunde Wilhelm des Eroberers.)

314. **Heinrich I.**, König von England, Nachfolger Wilhelm des Eroberers, 1100 – 1135.
Lateinische Pergamenturkunde in Oktav.
König Heinrich schenkt den Stiftsherren von St. Martini eine Wiese.

315. **Johann ohne Land**, König von England.
Lateinische Pergamenturkunde d. d. Nottingham **1204**. Kleinfolio.
Schenkungsurkunde des Königs für den Abt und die Mönche zu Seleby. Als Testes werden u. A. genannt: Comes Essex, R. Comes Leycester, Simon de Pattelhull, Petrus de Stoks etc.

316. **Eduard III.**, König von England.
Französische Pergamenturkunde d. d. Westminster **1365**. 1 p. Schmalfolio. Mit anhangendem kleinen Siegel des Königs (leicht beschädigt).

317. **Eduard III.**, König von England.
Lateinische Pergamenturkunde d. d. Westminster 1333. **An seidenen Schnüren das defekte Doppel-(Thron- u. Reiter-)Siegel des Königs.**
Licence to William Ayremine Bishop of Norwich to purchase Thurveton.

318. — Kleine Pergamenturkunde d. d. Westminster 1346. Mit anhangendem Fragment des Thronsiegels. (Lateinisch.)
Betrifft Robert u. Jacob de Gures und den Ort Wikhambroke in Suffolk.

319. **Eduard IV.**, König von England.
Doc. s. 1471. Pergament. Klein-Querfolio.
Ernennt Richard Beauchamp zum Steward und Vicedomo von Sadbury, Tewkesbury, Upton, Rydmorley und Whityngton.

320. **Henry VIII.**, König von England.
P. s. sur velin; Greenwich 16 may 1544. 1 p. in-4⁰. obl., cachet. Portr.
Relat. à Hector Pyrton et William Turner „yemen of our toylles". Très belle pièce.

321. — **Catharina von Aragonien**, Gemahlin König Heinrich VIII. von England.
L. s.: „yo la Reyna." Avila 22. VI. 1531. $^3/_4$ p. fol. Mit Siegel.
An Lope Hurtado de Mendoza, ihren Gesandten in Portugal.

322. **Eduard VI.**, König von England.
Doc. s. Westminster 1548. Contresign. von seinem Oheim dem Herzog von Somerset, Warwick, Seymour, Saint John etc. Pergament in Folio mit grossem anhangenden Doppelsiegel (Thron- u. Reitersiegel.)
Letters patent of exercising a Mint and Essay Office in Canterbury.

323. **Elisabeth,** Königin von England (1533—1603).
L. s. av. souscript. aut., Greenwich 17. V. 1594. $^3/_4$ p. fol. Mit Adresse: „A mon cousin mon cousin le duc de Wirtemberge, conte de Montbeillard."
Prächtiges Stück von schönster Erhaltung, mit der bekannten kalligraphisch verschnörkelten Unterschrift: **„Vostre bien affectionée Cousine Elisabeth R."**



324. **Jakob I.,** König von England.
Lateinische Pergamenturkunde in Grossfolio d. d. Westminster 1613. Mit grossem, anhangendem Doppel-(Thron- u. Reiter-)Siegel.
A special licence granted to Thomas Cordell Esq.

325. **Jakob II.**, König von England (1633—1701, entthront 1688).
L. a. s. Quenesville 20. V. 1690. 2 p. in-4°. (en français.) adresse et cachet.
Importante lettre historique. **„Tous mes Reg^s Irlandois sont complets et en bon estat, je suis très content des Reg^s François qui sont icy ils ne demendent qu'a estre embarqué . . . j'envoye M: Staford pour estre mon Envoyé Ex: aupres du Roy, j'ai esté obligé de le charger du pouuoir de traiter auec mes sujets rebelles"** . . .

326. **Caroline**, geborene Prinzessin von Braunschweig, nachmalige Königin von England, Gemahlin König Georgs IV., ihr unglückliches Eheleben veranlasste mehrfache skandalöse Prozesse (1768—1821).
L. a. s. 24 Juillet (ohne Jahr, etwa 1805). 3 1/2 p. 4° (französisch). Selten.
Hübscher intimer Brief an eine Freundin. Sie erwähnt ihr Tochter Charlotte, den König und die Königin.

327. **Adelheid**, Gemahlin des Königs Wilhelm IV. von England (1792—1849).
L. a. s. Windsor Castle, Sontag Abends. 3 1/2 p. 8° (deutsch).
An ihre „theure liebe Schwägerin".

328. **Victoria**, Königin von England.
L. a. s. (französisch). Osborne 21. VII. 1845. 3 p. 4°. Mit eigenhändigem Briefumschlag: **„A Sa Majesté Le Roi de Bavière, Monsieur mon Frère."** (Von schönster Erhaltung.)
An König Ludwig, dessen Gastfreundschaft im Würzburger Schloss sie mit Vergnügen auf ihrer Reise nach Coburg annimmt. Auch freut sie sich, **dem Prinzen Luitpold** zu begegnen.

329. — L. a. s. (deutsch). Balmoral 16. IX. 1864. 4 1/2 p. 8°. Auf Papier mit breitem Trauerrand.
Glückwunschschreiben an den Kronprinzen Friedrich Wilhelm, anlässlich der Geburt des vierten Kindes. **„Nun aber muss eine gute lange Pause eintreten, denn diese Kinder sind sich gar zu schnell gefolgt"** . . . Die Königin unterzeichnet: **„Deine treue unglückliche aber Dich herzlich liebende Mama VR."**

330. **Albert**, Prinz von Sachsen-Coburg-Gotha, Gemahl der Königin Victoria (prince consort).
L. a. s. (deutsch). Windsor 22. IV. 1840. 2 3/4 p. 8°. (Selten.)
Dankschreiben an Prof. Walter in Bonn, der ihm seine Geschichte des Römischen Rechts gesandt hatte.

331. — **Mayer**, Karl, Privat-Secretär des Prinzgemahls Albert von England.
13 L. a. s. 1838—51. 38 p. 8° u. 4°.
Interessante Briefe an Aug. Kestner, Minister-Resident in Rom, den 4^ten Sohn von Werthers Lotte. Erwähnt die **Königin, Wellington, Peel,** Bunsen, Cornelius, Schelling etc.

332. **Victoria**, Herzogin von Kent, Mutter der Königin Viktoria von England.
L. a. s. Buckingham Palace 1840. 2 p. 4°.

333. **Edward VII.**, König von England.
L. a. s. (deutsch). Sandringham 7. I. 1867. 3 p. 8°.
Unterzeichnet: „Ewig Dein treuer Vetter und Freund Albert Edward."

334. — L. a. s. 19. V. 1884. 3 1/2 p. 8°.
An seine „theuerste Cousine".

335. 10 Handschriften von Mitgliedern des englischen Königshauses. 19. Jahrhundert.

(Adolphus Frederic Duke of Cambridge 1833, Duchess of Albany 1889, Duke of Connaught 1877, Princess Beatrice 1877 etc.)

## FRANKREICH.

336. **Philippe IV,** roi de France, dit le Bel, n. 1268, m. 1314.

Lettre, en latin, sur vélin, au bailli de Sens; Pont-sur-Yonne, le dimanche avant la fête de Saint-Pierre-aux-Liens 1300. 1 p. in-8⁰ oblong.

Très intéressant document sur les frères de l'Hôtel-Dieu de Saint-Nicolas de Melun.

337. **Jean II.,** roi de France, dit le Bon, m. 1364.

Charte, sur vélin, comme duc de Normandie; Rouen, 4 juin 1348. 1 p. in-fol. oblong, trace de sceau.

Don fait par lui à Jean de Banetot, en considération de ses services.

338. **Henry III,** roi de France (1551—1589).

L. a. s. (à Villeroy). 2 p. pleines in-fol.

Très belle pièce.

339. **Henri IV,** roi de France.

L. a. s. Montmelyan, ce 24me nouambre. 2 p. 1/4 pet. in-fol.

Belle lettre militaire adressée „a mon cousyn le duc de bouyllon maral de France". **„Je vous ay fet escryre come Dieu mercy Montmelyan estoyt an mon obeyssace et que jan partoys pour man aller trouuer une partye de mon armée que Jauois anuoyée auec Mr de Lesdyguyeres à Moustyers pour sopposer au deuant de celle de Mr de Sauoye" . . .**

340. — **Marguérite de Valois,** femme de Henri IV.

L. a. s. S. l. n. d. (vers 1586). 3 p. 3/4 in-fol.

Très belle lettre adressée à la Reine Catherine de Medicis sa mère.

341. **Louis XIII,** roi de France (1601—1643).

L. a. s. A Vilierscotres 27. IX. 1618. 1 p. pet. in-fol. Avec adresse.

Lettre d'une touchante tendresse **adressée à sa mère.**

342. — L. a. s. St. Germain 21. IX. 1640. 2 p. 1/2 in-4⁰.

Lettre politique et militaire. Puis le roi écrit sur son état de santé: **je nay point eu de fiebure, mais je me sans vn peu de la goute et ay de grande lacitudes, je men vas a la chasse voir si lair me donnera de la force y ayant 3 jours que je ne suis sorti.**

343. — **Anne d'Autriche,** fille du roi Philippe III d'Espagne, l'épouse du roi Louis XIII (1602—1666).

L. a. s. („Anna de austria"), 27. VI. 1619. 2 p. 1/2 in-fol.

Importante lettre (en espagnol) adressee au cardinal Khlesl.

344. **Louis XIV,** roi de France (1638—1715).

L. a. s. à Turenne; camp sous Grenoxembourg (?) 12 juillet (1672). 3 p. in-4⁰. cachets et soies très bien conservés.

**Précieuse lettre,** écrite pendant l'invasion des Pays-Bas que Louis XIV dirigea en personne, un mois après le fameux passage du Rhin. Il mande qu'il n'a pas trouvé le pont fait en arrivant et qu'il n'espère pas pouvoir marcher de nuit. „Mais je feray mon sejour que je devois faire à Grave où je suis et seray toujours le même jour sur la rivière de Boileduc." Il le prie de mander à Chamilly de ne pas attaquer Crèvecœur, s'il croit que ce sera difficile. „Je jetté les yeux sur de Lorge pour le mettre dans Nimègue et pour luy donner le soing d'Arnem et de Grave. Je le fais d'autant plus volontiers que je croy que dans la suitte de la campagne il me restera peu de choses à faire." — (Crèvecœur fut pris le 19 juillet.)

345. **Elisabeth Charlotte**, Herzogin von Orléans, Schwägerin König Ludwig XIV., die berühmte Pfalzgräfin (1652—1722).

L. a. s. Paris 26 Januari 1719. 9 volle p. 4°.

Prächtiger deutscher Brief an ihre „Hertzallerliebe Louise". Es fehlen weder die drastischen Stellen, noch die amüsanten Neuigkeiten aus den Pariser Hofkreisen.

346. **Louis XV**, roi de France (1710—1774).

L. a. s. Versailles ce 19 mars 1771. 3/4 de p. in-4°. (12 lignes.) avec cachet en cire noire et adresse autogr. („**A mon cousin le prince de Monaco**").

Belle pièce. Cette lettre est écrite dans un ton assez véhément. **„Je vous ay fait dire que je ne voulois pas me mesler de votre affaire avec Me votre epouse. Vous n'avez pas voulu vous deffendre devant mes tribunaux . . . . encore une fois je ne veux point me mesler de votre different d'aucune façon"** . . . .

347. **Louis XVI**, roi de France, décapité en 1793.

L. a. s. Versailles 18. IV. 1776. 1 p. très pleine in-8°. avec adresse (a Mr de St Germain) et cachet brisé. (Portr.)



Très belle lettre. Elle commence: **„J'approuve tres fort et je suis tres aise Monsieur que vous m'ayez dit ce que vous pensiez sur Mr le Marquis de Fleury . . . ."**

348. — **Marie Antoinette**, reine de France, épouse de Louis XVI.

L. a. s. („Marie Antoinette") ce 31 Juilliet (1786). 1 p. pet. in-8°, de 15 lignes, y joint est l'enveloppe portant l'adresse de la main de la reine: **„A mon oncle, monsieur le comte de lusace."** (Portr.)



Très belle et précieuse pièce. Elle commence: **„Si j'avois prévue, mon cher oncle que vous passeriez hier a ma porte j'aurois surement eu le plaisir de vous voir . . . ."**

349. **Napoléon I.** (-Bonaparte), Kaiser der Franzosen.

L. a. s. „partout partout Bp." Verone le I frimaire [1796] à 10 heures du soir. 1 1/2 p. fol. (30 Zeilen.) Mit ebenfalls eigenhändiger Adresse: „à la citoyenne Bonaparte — Milan." Mit dem Degenknopf gesiegelt. **Kostbarkeit allerersten Ranges von untadelhaftester Erhaltung.** Nach der 3tägigen Schlacht von **Arcole** an seine junge Gattin Josephine geschrieben, welcher er über das blutige Treffen an der Etsch berichtet. Der in glühenden Liebesworten abgefasste Brief lässt sich wegen der erotischen Ausdrucksweise im Katalog nur theilweise wiedergeben.

„Je vais me coucher, ma petite Joséphine, le cœur plein de ton adorable image, et navré de douleur de rester tant de temps loin de toi: mais j'espère que dans quelques jours je serai plus heureux, et que je pourrai à mon aise te donner les preuves de l'amour ardent que tu m'as inspiré. . . . Tu ne m'écris plus, tu ne penses plus à ton bon ami, cruelle femme! **ne sais-tu pas que sans toi, sans ton coeur ton amour, il n'est pour ton mary ni repos ni bonheur, ni vie.** bon Dieu, que je serais heureux, si je pouvais assister à l'aimable toilette; une petite épaule, un petit sein blanc, élastique, bien ferme, par dessus cela une petite mine avec le mouchoir à la Créole à croquer . . . . . . . . . . . **tout à toi, la vie, le bonheur, les plaisirs ne sont que tu les fais — Vivre dans une Josephine, cest vivre dans l'Elysee.** baiser à la bouche, aux yeux, sur l'épaule, au sein, . . . ."

☛ Une lettre autographe signée de Napoléon I. d'un contenu semblable — tant historique qu'intime — n'a jamais paru dans le commerce. La conservation en est tout à fait parfaite.

350. **Napoleon I.** (Bonaparte), Kaiser der Franzosen.

L. a. s. („Bonaparte"). Au Quartier général de Passariano, le [la date illisible] an de la République une et indivisible. 1 p. gr. in-fol. (14 longues lignes). Grande et belle vignette de la république gravée en tête. (**Superbe pièce.**)

Importante lettre politique, adressée à Barras. Elle commence: **„J'ai reçu plusieurs lettres de toi. Vous avez sauvé la patrie. Prenez garde de la plonger dans l'anarchie . .“** Elle termine: **„Je n'ai point d'ambition. J'ai besoin de repos. Je ne suis pas d'humeur à être dénoncé tous les jours par un tas de j. f.** (jean foutre). **Je te salue et t'embrasse. Bonaparte.“**

351. — P. impr. s: „Buonaparte." Paris an 4. 1 p. fol.

352. — Doc. s: „Napoleon." Fontainebleau 1810. 1 p. fol. Auf Pergament.

353. — **Joséphine,** impératrice, première épouse de Napoléon I. (1763—1814).

L. a. s. Malmaison 27 mai (1810). 1 p. pl. in-$4^0$.

Très belle et tendre lettre adressée à sa fille, **la reine Hortense.** Elle est inquiète, parce qu'elle n'a pas de ses nouvelles depuis quelque temps. Elle l'invite de passer avec elle l'été à Aix en Savoie. **„Embrasse pour moi Napoléon et Louis** (ses deux petits-fils) **et crois ma chere fille á toute ma tendresse pour toi. Josephine.“**

354. — **Eugène Napoléon Beauharnais,** Vicekönig von Italien, später Duc de Leuchtenberg, Sohn der Josephine aus ihrer ersten Ehe.

L. a. s. Milan 26. II. 1806. $2^{3}/_{4}$ p. fol.

**An Kaiser Napoleon I.**

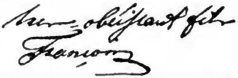
355. — **Marie Louise,** épouse de Napoléon I.

L. a. s. Parme 30. I. 1838. 5 p. in-$8^0$.

Jolie lettre familière, adressée à un „cher baron", à Vienne. Elle donne toute sorte de nouvelles sur sa manière de vivre.

356. — **Napoléon II. (duc de Reichstadt).**

L. a. s. („Votre très obéissant fils François") à sa „chere Maman" (Marie Louise) Vienne ce 17 Mars 1832. 4 p. pl. in-$8^0$.



**Superbe lettre et peut-être la plus belle que l'on connaisse du duc de Reichstadt.** Il y parle longuement de sa santé et c'est presque touchant de lire (à peine trois mois avant sa mort): **„Si je pense à l'avenir qui peut s'ouvrir devant moi je trouve que j'ai vis-à-vis de l'humanité le devoir sacré de me guérir et ce n'est que sous ce point de vue que je vous importune avec des détails de ma santé.“**

Cette lettre provient d'une vente de Londres (1886) où elle fut payée 33 livres sterl.

357. — **Bonaparte** (Joseph), frère aîné de Napoléon I, roi d'Espagne.

L. a. s. Valdemovo 6. VIII. 1809. $5^{3}/_{4}$ p. in-$4^0$.

Lettre fort importante, toute militaire, adressée au ministre de la guerre, où il raconte son expédition contre l'Armée anglaise. . . . . **„Le 25 Juillet j'étais en marche pour empêcher la réunion des Anglais avec les armées Espagnoles, si cette réunion s'était effectuée 120 mille hommes eussent envahi Madrid, que je n'eus pu défendre avec mes 40 mille hommes: j'ai eû le bonheur de les battre separement le 26. 27. et 28. et Madrid a été sauve . . . .“**

358. — **Bonaparte** (Lucien), prince de Canino, frère de Napoléon I.

L. a. s. („votre fils devoué Lucien Bonaparte") Canino 29. V. 1810. 6 p. in-$4^0$, avec adresse: „A Madame".

Lettre fort curieuse, et d'une violence extrême, adressée à sa mère, avant son départ pour la Amérique. **„Ma plus grande peine est de vous quitter, mais il le**

**faut puisque l'Empereur renonce à mon égard à toute justice et que vous même en vous rangeant avec les autres avez pu oblier vis-à-vis de moi le langage de l'honneur et de la religion .... ma famille devait avoir le courage de dire la vérité à l'Empereur et vous sourtout vous deviez lui dire .... qu'il était ridicule et indécent de vouloir** (me) **traiter comme un polisson ....**" etc.

359. — **Bonaparte** (Louis), roi de Hollande, frère de Napoléon I.
L. a. s. Rome ce mercredi soir 3 déc. 1823. $2^1/_2$ p. in-4°.
Lettre des plus curieuses adressée au cardinal Fesch et remplie des plus grossières invectives contre lui. „**Il n'y a pas de jour que votre Eminence n'ait quelque injure à me faire; et soit qu'elle ait trop fréquenté des personnes sans éducation .... soit que nous ayons le malheur de la voir le soir chez maman trop peu de tems après son diner et l'usage de son excellent vin de Corse, elle ne répond à de bons procédés que par des outrages et un ton que l'on ne retrouverait que parmi les suisses ou les crocheteurs .... J'oublie dès ce moment, que j'avais un oncle du nom de Fesch**" etc.

360. — **Murat** (Joachim), maréchal de l'Empire, beau-frère de Napoléon I.
L. a. s. Quartier général de Milan 10 fructidor an 9. 4 p. pet. in-4°.
Curieuse et importante lettre adressée à Joseph Bonaparte. Il se plaint amèrement de Napoléon dont, à ce qu'il paraît, il a perdu la confiance .... „**Il me répugne de croire que Bonaparte ne me juge plus capable de le seconder .... Bonaparte ne m'écrit jamais ou s'il lui arrive quelquefois de répondre à quelque lettre, ce n'est que pour me gronder .... Mon cher Joseph, tu es bon pour tout le monde, ne me traite pas comme ton frère, réponds moi de suite ....**" etc.

361. — **Bonaparte** (Charles Lucien), prince de Musignano, connu comme naturaliste distingué (1803—1857).
L. a. s. („Charles pce. de Musignano") Rome 15. IV. 1832. 4 p. in 4°.
Lettre scientifique adressée à un savant Allemand. Il parle longuement de son nouvel ouvrage en cours de publication, la Fauna Italiana des animaux vertébrés.

362. **Louis XVIII**, roi de France (1755—1824).
L. a. s. Vérone 8. V. 1795. $2^1/_4$ p. in 4°.
Lettre des plus importantes, adressée au Général Charette. „**Je vous nomme donc général de mon armée catholique et Royale; en vous obéissant, c'est à moi-même qu' elle obéira**" .... Un de ses premiers devoirs est de parler à ses sujets, d'encourager les bons, de rassurer les timides, de ramener les égarés. C'est l'objet de declaration qu'il lui envoie avec charge de la publier .... Il excepte du pardon général formellement les meurtriers du Roi son frère, etc. Il termine en disant que plus les obstacles seront grands pour le ramener „**plus je mettrai d'activité à les vaincre et je les vaincrai.**"

363. **Charles X**, roi de France (1757—1836).
L. a. s. („Charles Philippe") Coblentz 7. IX. 1791. 4 p. in 4°.
Importante lettre politique adressee à Léopold II empereur d'Allemagne. „**Il s'agit des troupes du Landgrave de Hesse Cassel et du traité que nous devons faire avec lui au nom du Roi notre frère**" (Louis XVI.). — Le Landgrave attend l'autorisation de l'Empereur. — „**Votre Majesté n'a pas besoin d'être exitée lorsqu'il s'agit d'un intérêt aussi pressant pour le Roi son allié et pour la Reine sa soeur ....**"

364. — L. a. s. Edinbourg 5. II. 1796. 3 p. in-4°.
Très importante lettre politique, concernant les mesures qu'il a prises et qu'il prendra encore pour le „**rétablissement de la monarchie et du monarque dans la personne du Roi mon frère ....**"

365. — **Berry** (**Charles Ferdinand** d'Artois, duc de) fils du roi Charles X (1778—1820, assassiné).
L. a. s. Paris 31. I. 1816. 1 p. in-4°, avec adresse et cachets.
Belle lettre adressée au Roi de Sardaigne.

366. **Louis Philippe,** roi des Français (1773—1850).

L. a. s. („L. P. D'Orléans") Twickenham 22. X. 1816. 4 p. in-4⁰.

Curieuse lettre adressée à „mon cher abbé". Il lui est impossible, d'améliorer sa position financière, vu les dépenses démesurées dont il se rend constamment coupable.

367. — L. a. s. Paris 29. I. 1840. $5^1/_2$ p. in-4⁰.

Très belle lettre politique adressée au général Sebastiani, alors son ambassadeur près la cour d'Angleterre. C'est „avec un coeur brisé" qu'il doit lui annoncer son rappel. **„Je me suis trouvé dans l'amère nécessité d'opter entre la dissolution immédiate du ministère et l'engagement de vous rappeler après le mariage de la Reine Victoire . . . ."**

368. — **Marie Amélie,** fille du roi des Deux-Siciles Ferdinand IV, épouse de Louis-Philippe (1782—1866).

L. a. s. (en italien) Neuilly 8. VII. 1823. $1^1/_4$ p. in-8⁰.

369. **Ferdinand Philippe d'Orléans,** fils du Roi Louis Philippe, mort par accident en 1842.

L. a. s. Douvres 31. V. 1833. 3 p. 4⁰.

Intéressante lettre politique adressée au Roi son père, surtout sur la reception amicale qu'il a reçue en Angleterre.

370. **Napoléon III,** empereur des Français.

L. a. s. („votre tendre et respectueux fils Nap L B") Arenenberg 9. VI. 1834. $1^1/_2$ p. in-4⁰ avec adresse et cachet (à Monsieur le Comte de St. Leu, Florence).

Belle lettre à son „cher papa". Il exprime tout son chagrin de devoir rester éloigné de son père **(„cette idée d'Eloignement est toujours celle qui m'est la plus pènible, car je serais si heureux de pouvoir vous embrasser!")** Puis il continue: **„Mon oncle Jérôme m'a parlé des projets de mariage dont il avait entendu parler pour moi. Je lui ai dit la vérité, c. à d. qu'il n'y a encore que des idées fort vagues et que dans ma position il est même difficile de se marier . . . ."**

371. — **Eugénie,** impératrice des Français,

L. a. s. Osborne Cottage 16. I. 1881. $3^1/_4$ p. in-8⁰.

Adressée à une „altesse royale". **„L'assurance que vous me donnez que mon souvenir n'est pas effacé de bien des coeurs français est une bien douce consolation, car j'aime á penser que je le dois à la persistance des regrets qu'ont laissés en France ceux qui me sont chers . . . ."**

372. — **Hortense,** reine de Hollande, mère de l'Empereur Napoléon III.

L. a. s. Arenenberg 3. XI. 1835. $2^1/_2$ p. in-8⁰, adresse et cachet.

Très jolie lettre amicale adressée à Mr. Buchon, Paris. Elle y parle avec orgeuil de son fils, qui **„a reçu hier avec une grande joie la dernière épreuve de son ouvrage . . . ."**

373. — — L. a. s. S. l. n. d. $1^1/_2$ p. in-8⁰.

Jolie lettre amicale, adressée à une parente . . . . **„je suis dans ce moment avec mes enfants réunis, j'en suis bien heureuse j'ai tous mes trésors avec moi que me faut-il de plus . . . ."**

---

374. **Henri II,** comte de Champagne et de Brie.

Charte, en latin, sur vélin; Provins 6 des ides de février 1189. 1 p. in-4⁰ oblong.

**Précieux document.** Acte par lequel il donne à l'Hôtel-Dieu de Provins, fonde par lui, une rente annuelle de dix livres.

375. **Thibaut IV**, comte de Champagne et roi de Navarre, un des chefs de la sixième croisade, le meilleur poète de son temps, n. à Troyes, 1201, m. 1253.

Charte, en latin, sur vélin; Provins le dimanche avant la Toussaint 1223. 1 p. in-4°.

**Précieuse pièce.** Approbation du don de trente sous de rente fait par sa mère Blanche de Navarre à l'Hôtel-Dieu de Provins.

376. **Charles II**, roi de Navarre, dit *le Mauvais*, gendre du roi Jean, fameux par ses trahisons, n. 1332, m. 1387.

Charte, sur vélin; Cherbourg 20 novembre 1369. 1 p. in-fol. oblong.

Ordre de rabattre sur le compte du receveur de Valognes les douze francs qu'il a fait donner par celui-ci à son aumônier Pierre Garsel pour distribuer aux pauvres.

377. **Blois** (Louis II de Chatillon, comte de), m. 1371.

Lettre, sur vélin; Soissons 29 juin 1365. 1 p. in-fol. oblong.

Don de 80 francs à Gautier de Châteauchalon pour l'aider à payer sa rançon.

378. **Philipp**, Graf von Flandern u. Elsass und seine Gemahlin Elisabeth von Vermandois.

Lateinische Schenkungsurkunde auf Pergament d. d. 1180. Quer-Oktav.

379. **Matthaeus II.**, Herzog von Lothringen.

Lateinische Pergamenturkunde in Quarto d. d. 1237.

380. **Friedrich III.**, Herzog von Lothringen.

Schmale Pergamenturkunde d. d. 1299, betreffend Nicolaus de Dalem. (Lateinisch.) Mit anhangendem Siegelfragment. Am oberen Rande etwas defekt.

381. **Nicolaus**, Herzog von Lothringen, belehnt Henrich von Warsberg.

Deutsche Pergamenturkunde in Querfolio d. d. 1471. Mit anhangendem Reitersiegel-Fragment.

382. **René II.**, Herzog von Lothringen.

Französische Pergamenturkunde in Querfolio d. d. 1474. **Mit eigenhändiger Unterschrift des Herzogs** u. anhangendem Fragment des Reitersiegels.

383. — Kleine Pergamenturkunde d. d. 1474. Mit anhangendem Siegelfragment.

Lehnsbrief für Heinrich von Warsberg.

384. — Lehnsbrief für Wilhelm von Warsberg. Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Welsch-Nuwemburg 1492. Mit anhangendem Reitersiegel-Fragment.

385. — Französische Pergamenturkunde in Kleinfolio d. d. Nancy 1493. Mit eigenhändiger Unterschrift Herzog René's.

Belehnung des Wilhelm von Warsberg.

386. **Charles III.**, duc de Lorraine (1604—1675).

L. a. s. 9. I. 1643. 2 p. in-fol. cachets et soies. (Portr.).

Importante lettre militaire.

## GRIECHENLAND.

387. **Otto,** König von **Griechenland** (1815—1867).
L. a. s. Darmstadt 30. XII. 1836. 3 p. 4⁰, mit eigenhändigem Briefumschlag.
An seinen Vater, König Ludwig von Bayern. **„Mit wahrhaft frohem Sinne kann ich nun nach Griechenland zurückkehren ....“**

388. **Georg I.,** König von Griechenland.
L. a. s. „Willy“ London 4. VII. 1880. 6 p. 8⁰.
„.... wenn man mich nicht plötzlich wieder nach Athen haben möchte ...“

389. — **Olga,** Gemahlin des Vorigen.
L. a. s. Petersburg 1884. $3^3/_4$ p. 8⁰.

## ITALIEN.

390. **Margherita,** Königin von Italien, Gemahlin König Humberts.
L. a. s. „Margherita“ 18. VII. 1889. 4 p. 4⁰. Avec envel. et cachets.
**Précieux autographe.** Lettre et enveloppe sont ornés des armes d'Italie.

391. **Vittorio Emanuele,** König von Italien (geb. 1869).
L. a. s. („di V. A. I. L'affmo cugino Vittorio Emanuele di Savoia“). Venezia 29 Agosto 1884. 3 p. quer 8⁰.
**Sehr hübscher Brief an den deutschen Kronprinzen,** bei dem er sich für ein erhaltenes Geschenk bedankt. („La ringrazio, proprio di cuore, d'esserli ricordato di me, e d'avermi mandato una magnifica serie di medaglie storiche prussiane“ etc.)

392. Alte (gleichzeitige) Copien italienischer Briefe „**al Re di Francia**“, „al Cardinale di Aldobrandini“, „al Cardinale San Giorgio“ etc. 90 p. fol. 1596—98.
Vermuthlich Berichte eines Gesandten, von politischem Interesse.

### DOGEN VON VENEDIG.

393. **Peter Lando.**
Lateinische Pergamenturkunde in Quarto d. d. 1540. Mit anhangendem Bleisiegel.

394. **Marino Grimani.**
Lateinische Pergamenturkunde in Kleinfolio d. d. 1604. Mit anhangendem Bleisiegel.

395. **Franz Molino.**
Kleine Pergamenturkunde d. d. 1647. Mit anhangendem Bleisiegel.

396. **Silvester Valieri.**
Kleine Pergamenturkunde d. d. 1700. Mit anhangendem Bleisiegel.

397. **Johann Cornaro.**
Pergamenturkunde in Querfolio mit eigenhändiger Unterschrift d. d. 1718. Mit anhangender Bleibulle.

398. **Peter Grimani.**
Pergamenturkunde in Querfolio 1748. Mit anhangendem Bleisiegel.

399. **Aloys Mocenico.**
Kleine Pergamenturkunde d. d. 1775. Mit anhangendem Bleisiegel.

400. **Ludwig Manini.**

Pergamenturkunde in Querfolio d. d. 1790. Mit eigenhändiger Unterschrift des Dogen u. anhangendem Bleisiegel.

## MEXICO.

401. **Maximilian,** der unglückliche Kaiser von Mexico, Erzherzog von Oesterreich.

L. a. s. Miramar 18. III. 1862. 7 p. 8°, davon 3 Seiten Gedicht **„Auf Zedlitzens Tod".** (Collection Bovet.)

**Herrlicher Beileidsbrief an die Baronin Binzer zum Tode des gemeinsamen Freundes, des Dichters Joseph Christian Freiherrn von Zedlitz.** „.... Die Welt verliert an ihm einen grossen Dichter, Oesterreich einen seiner besten Patrioten .... Ihn stets erkannt, verehrt und geliebt zu haben, ist mir ein reiner Trost und eine unvergängliche Freude ....."

Das Gedicht (32 Verszeilen) beginnt:

„Die letzten Schläge sanft verhallen
„Aus einem Herzen gross und mild;
„Das Echo hört ihr weithin schallen
„Der Ruhm ists, der dem Sänger gilt etc. etc.

402. — **Charlotte,** Gemahlin des Vorigen.

L. a. s. (französisch) Schönbrunn 12. IX. 1861. 7 p. 8°.

Sehr hübscher Brief über eine in Gemeinschaft mit ihrem Gemahl gemachte Reise durch England.

## NIEDERLANDE.

403. **Margarethe** von Oesterreich, Statthalterin der Niederlande, Tochter Kaiser Maximilian I.

L. s. e. c. a. „votre bonne cousine Marguerite" Malmedi 1524. ½ p. 4°. Av. adr. et cachet.

Belle lettre à la Princesse d'Oranges.

404. **Marguerite d'Autriche,** duchesse de Parme, fille de Charles-Quint, gouvernante des Pays-Bas, mise sur la scène par Goethe dans sa tragédie d'*Egmont*, 1522—1586.

L. a. s., en italien, **au pape Grégoire XIII**; de Ciuita ducale, 18 maggio 1572. 2 p. in-fol., adr. aut.

Belle lettre de félicitations à son élection au souverain pontificat; parfaitement conservée.

405. **Guillaume Ier de Nassau,** dit le *Taciturne*, prince d'Orange, le libérateur des Provinces-Unies (1533—1584).

L. a. s. en français (au comte d'Egmont); Bruxelles 2 mai 1561. 4 p. pl. in-fol. *Très rare.*

Magnifique lettre. Il se félicite de ce qu'une longue interruption de correspondance n'ait pas refroidi leur amitié; „j'ais esté tres aise d'entendre par vostre lettre que le jeune lantgrave continue en la bonne affection que me avés asseuré que me porte." Il espère que l'électeur Maurice de Saxe voudra bien assister à ses noces avec Anne sa fille.

406. — **Anna,** Königin von Holland, Gemahlin Wilhelm II.

L. a. s. La Haye 1836. 2 p. 4°.

407. **Frédéric,** prince **d'Orange.**
L. a. s. Vienne 11. IV. 1796. $1^1/_2$ p. in-4°.
Il mande que S. M. l'Empereur (d'Autriche) l'a reçu très gracieusement, et qu'il va prendre incessament service dans l'Armée Autrichienne.

408. — L. a. s. Au Loo 23. VII. 1820. 3 p. in-4°.
Lettre amicale. Adressée au Général Fagel, ambassadeur des Pays-Bas à Paris. Il le prie, de lui procurer un mémoire sur l'artillerie Anglaise publié à Paris, soit par la voie officielle, soit par détour.

409. **Wilhelmine,** Königin der Niederlande.
L. a. s. Berlin 14. VIII. 1810. $2^1/_4$ p. 4° (französ.).
**Ueber den Tod der Königin Luise.** „..... La Reine semblait un Ange decendu sur la terre ...."

## POLEN.

410. **Sigismund,** König von Polen.
Doc. s. („Sigismundus Rex"). W Warszawie 21. III. 1599. 1 p. querfolio, mit Siegel. (Sehr schön erhalten).

411. **Wladislaus IV.,** König von Polen.
Doc. s. Varsaviae 1639. 1 p. fol. Mit Siegel. (Latein.)

## PORTUGAL.

412. **Maria Anna,** Erzherzogin, später Königin von Portugal, Gattin des Königs Johann V.
L. a. s. »Meiner lieben Aya Eusebia Gräff. Breunerin«; St. Pölten, 22. Aug. 1701. 2 p. 4., Envel. aut. u. Sieg. (Portr. fol.)
Sehr hübscher Brief mit Nachrichten über sie selbst und andere Mitglieder der kaiserlichen Familie.

413. **Ferdinand,** König von Portugal.
L. a. s. Cintra 5. VI. 1841. 4 p. 8°.
„... In Ländern wo es so viele unangenehme Stoffe giebt als wie hier in Portugal kann man eigentlich fast nie ganz heiter sein. .."

414. — L. a. s. Lissabon 16. IV. 1866. 4 p. 8°. (deutsch).
Freundschaftliches Schreiben an Leopold Prinz von Sachsen-Coburg-Gotha in Wien.

415. **Maria da Gloria,** Königin von Portugal.
L. a. s. Cintra 7./10. IX. 1836. 10 p. 8°. (französ.)
An Clementine, Mutter des Fürsten von Bulgarien, der sie allerlei Neuigkeiten vorplaudert. Die Nachschrift vom 10. Sept. ist plötzlich sehr ernst gehalten u. bezieht sich auf die bedeutungsvollen Ereignisse des vorhergegangenen Tages (9. Sept.) „... **les troupes se sont souslevées et ont proclamé la Constitution de 1820 („cette infame constitution") ... c'est je t'assure le plus grand sacrifice que je puisse faire pour le Portugal** ... tu vois bien combien ma position est delicate surtout celle de mon cher Ferdinand qui est comendant en Chef et qui pourtant ne peut pas comander les troupes parce qu'elles sont revoltées ..."

## RUMÄNIEN. — BULGARIEN.

416. **Karl,** König von Rumänien.
L. a. s. Bucarest 12./24. I. 1878. 4 p. 8°.
Sehr interessanter Brief an seinen Bruder, den Erbprinzen Leopold von Hohenzollern, **den russisch-türkischen Krieg betreffend.** „.... Die glänzenden Erfolge

[**Karl**, König von Rumänien.]

jenseits des Balkans werden sehr bald das Ende dieses furchtbar blutigen Krieges herbeiführen. . . von den Leiden, denen die Truppen ausgesetzt waren, kann man sich keine Vorstellung machen und ist nur der russische Soldat im Stande solche Strapazen u. Entbehrungen zu ertragen. . . ."

417. — **Elisabeth,** dessen Gemahlin, „Carmen Sylva."
L. a. s. Bucarest 12. IV. 1888. 4 p. quer-8⁰.

418. **Alexander von Bulgarien**, „der Battenberger", nach seiner Demission „Graf Hartenau" (1857—1893).
L. a. s. (Graf Hartenau). Graz 16. XI. 1890. $2^1/_2$ p. 8⁰.
Freundschaftlicher Brief an Graf Victor von Wimpffen.

419. — **Battenberg** (Prinzessin von) Mutter des Fürsten Alexander von Bulgarien.
L. a. s. Heiligenberg 9. V. 1886. 4 p. 8⁰.
An einen Journalisten, welcher angefangen hatte, Notizen über ihre Familie zu veröffentlichen. Sie bittet ihn dringend, von weiteren Veröffentlichungen aus „Gefälligkeit und Courtoisie" abzustehen. **„Sie wissen ja, wie mein armer heldenmüthiger Sohn in Russland gehasst und verfolgt wird, alles was ihn demüthigen, discreditiren, beleidigen kann, wird mit Wonne aufgenommen und verbreitet . . ."**

## RUSSLAND.

420. **Catherine II.** impératrice de Russie.
L. a. s. St. Petersbourg 22. II. 1760. 2 p. $^3/_4$ in-4⁰.
Superbe lettre confidentielle à Mr. de Cappelmann à Zerbst. „ . . . . et je Vous ai encore l'obligation **d'avoir developé en moi l'amour de la vérité et le gout pour la lecture** je me sonviens toujonrs avec plaisir de cet ancien tems . . . . . . . . j'ai cru comprendre que Vous souhaities de moi une procuration pour Vous en servir dans un tems que Dieu veuille éloigner mais que les dangers de la guerre presente pourroit ne rendre que trop certain j'ai de la peine à l'imaginer tout comme Vous mais étant hommes **nous sommes tous soumis au tribut de la nature et à celui d'un coup de canon** . . . . . . . . . . Cette Voye est sure et Vous ponvés me faire parvenir tout ce qu'il vous plaira . . . . ."

421. — **Johanna Elisabeth**, Fürstin von **Anhalt-Zerbst**, Mutter der Kaiserin Katharina II. von Russland (1712—1760).
L. a. s. Bronsvig 14. X. 1741. $3^1/_2$ p. 4⁰. (französisch).
Très amusante lettre. Bavardages de cour sur des mariages projetés etc. — Postscriptum: **„jettés cette lettre au feu, c'est un barbouillage que j'ai honte de vous donner à lire."**

422. **Alexandre I.**, empereur de Russie.
L. a. s. Mercredy matin. 2 $p^1/_2$ in-8⁰.
Tendre lettre à sa soeur la princesse Charlotte de Wurtemberg.

423. **Nicolas I.**, empereur de Russie.
L. a. s. („de votre Majesté le bon frère et allié Nicolas"). St. Petersbourg 8. XI. 1829. 3 p. in-4⁰. avec enveloppe autogr. (Portr.)
**Superbe lettre adressée au roi Charles X.** Il le remercie de ses félicitations sur la paix d'Andrinople, qui par ses résultats répond aux intérêts les plus essentiels de la Russie.

## SCHWEDEN UND DÄNEMARK.

424. **Gustav Adolf**, der grosse König von Schweden.
L. s. Calmar, 4. XII. 1616. 1 p. fol. (schwedisch).

425 **Christine,** reine de Suède, fille du roi Gustave Adolphe (1626—1689).
L. a. s. (en français) (Sept. ou Oct. 1658) 4 p. in-4⁰ (Portrait de Nanteuil d'après Bourdon).

Précieuse lettre de Condoléance adressée à la veuve Saumaize sur la mort de son mari, l'illustre érudit Claude Saumaize, qui venait de mourir à Spa le 6 sept. 1658. Cette belle pièce provient de la Collection Bovet, No 118 du catalogue.

426. — **Freiherrndiplom** für Petrus Bidal von Willenbruch u. Harsefeldt.
Lateinische Pergamenturkunde in Grossfolio mit eigenhändiger Unterschrift der Königin und farbiger Wappenminiatur. Stockholm 1653. An seidenen Schnüren das königliche Siegel in Holzkapsel.

427. **Karl X. Gustav,** König von Schweden (1622—1660).
L. a. s. (deutsch). Wismar 26. XII. 1651 (oder 1657?). 5 p. 4⁰.

Brief politischen Inhalts an „Hochgeborner Fürst, freundlicher lieber Her Vetter."

428. **Friedrich I.,** König von Schweden.
L. a. s. Schwalbach 18. VI. 1700. 3 p. 4⁰. (französ.)

429. **Karl XII.,** König von Schweden.
L. a. s., deutsch; 30 May 1717. 3 p. 4., Envel. u. Sieg. **(Eigenhändige Briefe sind von grösster Seltenheit).**

Wichtiger, historischer Brief an einen ihm verwandten Fürsten, dessen Namen auf dem Briefcouvert ausgeschnitten ist. Der König giebt ausführliche Nachrichten über die Vorgänge im damaligen Seekriege; im Anfange Familien-Nachrichten.

Der König hat viele Stellen dick durchstrichen und geändert, an einigen dieser Stellen hat die Dinte das Papier zerfressen.

430. **Gustave III.,** roi de Suède, assassiné.
L. a. s. (en français), Haga (?) 16. XII. 1791. 2 p. $^{1}/_{2}$ pet. in-8⁰.

Lettre très affable adressée au Marquis de Duras qui avait demandé d'entrer au service du Roi Il l'accepte avec plaisir. **„Je n'est differre jusquici de vous demander ce que vous souhaittez que dans l'attente qu'un nouvelle ordre de chose renditt a votre patrie et a votre Roi son ansien lustre . . ."**

431. **Friedrich Adolf,** Sohn des Königs Adolf Friedrich von Schweden, Feldmarschall.
L. a. s. Montpellier 29. X. 1802. 5 p. 4⁰. (schwedisch).

432. **Sophie,** Albertine, Prinzessin von Schweden, Tochter König Adolf Friedrich's von Schweden, Nichte Friedrich des Grossen (1753 – 1829).
L. a. s. Stockholm 25. II. 1806. 4 p. 4⁰ (französisch).

Lettre moitié amicale moitié politique, où elle donne — avec une orthographie des plus fantastiques — son jugement sur Napoléon, le roi et la Reine de Prusse etc. **(„Napoléon, la Orgelleu Despote qui veut Rainige avec un Scpet de fer sur l'Europe enter" etc.)**

433. **Friederike,** Königin von Schweden.
L. a. s. Stockholm 1808. 2 p. 4⁰. (Portr.)

Schöner Familienbrief „pour Mimi."

434. **Christian VIII.,** König von Dänemark.
L. a. s. Kopenhagen 24. XII. 1839. 4 p. 4⁰.

Sehr interessanter Brief freundschaftlichen und politischen Inhalts an **König Ludwig I. von Bayern.**

## SPANIEN.

435. **Johann II.,** König von Spanien.
Doc. s. „Jo el Rey" Toledo 1423. Pergamenturkunde in Folio **mit Initialen und Randleiste in Gold und Farben.** An seidenen Schnüren das anhangende Bleisiegel (Avers: Reiter, Revers: Wappen).

[**Johann II.**, König von Spanien.]

436. — Doc. s. Madrid 1424. 1 p. fol. Pergamenturkunde **mit hochinteressanten figurativen Borduren und Initialen in Gold und Farben.** An bunten Seidenschnüren das Bleisiegel des Königs (Avers: Reiter, Revers: Wappen).



(No. 436. Verkleinerte Abbildung des Anfangs der Urkunde König Johann II. v. J. 1424.)

437. — „Cedula de D. Juan II. por la que revoca, anula y declara ser de . . . valor la sentencia dada por la Reyna, Principe. el Almirante y el Conde de D'Alua contra D. Alvaro de Luna, condestable de Castilla y Conde de Santistena y mando caso grandes penas que a quella no se cumpla . . ." d. d. Valladolid 1442. 8 Pergamentblätter in Folio. **Auf Blatt 1 ein Initial, herrlich in Gold und Farben.**

438. **Ferdinand V.**, der Katholische, König von Spanien, und Königin **Isabella.**

L. s. „yo el Rey" und „yo la Reyna". Cordoba 1496. $^1/_2$ p. 4°. Mit Adr. u. Siegel.

„Al Duca del Infantado nombrandole heredero y sucesor en los bienes de Donna Mencia, por haber esta contraido matrimonio en grado prohibido."

439. **Johanna I.**, Königin von Spanien, Gemahlin Philipp I. des Schönen.

L. s. „La triste Reyna" Madrid 17. II. 1516. $^1/_2$ p. 4°. Mit Siegel.

An den Duca del Infantado, dem sie das Ableben ihres Vaters, Königs Ferdinand V. des Katholischen, anzeigt.



(No. 442. Verkleinerte Abbildung der Vorderseite des handgestickten kostbaren Einbands, Format 26,5 × 19,8 Centimeter.)

**J. A. Stargardt in Berlin W. 10.**

440. **Philipp II.,** König von Spanien.

L. a. s. Madrid 23. XII. 1593. 3 p. fol. Av. adr. et cachet.

Très-importante lettre au pape Clément VIII. Traduction: „Très Saint Père. Quelques indispositions dont j'ai souffert, et qui, Dieu merci, paraissent vouloir cesser, m'ont empêché de répondre plus tot, aux Lettres de V. Sté du 22 Août et du 21 Septembre. La première est, en partie, la réponse à trois de mes Lettres; et la Benédiction que V. Sté y envoye à mon fils, à son debut dans les affaires, a eté reçue par lui de bonne volonté. Quant à la recommandation que V. Sté me charge de lui faire, afin qu'il favorise les choses ecclesiastiques, je m'en suis acquitté conformément à mes propres désirs, que j'ai toujours voulu prouver à V. Sté autrement que par des paroles. Je lui ai donné pour confesseurs, des personnes qui, j'espère en Dieu, seront telles que V. Sté le désire, et je la remercie beaucoup de son attention et de ses Conseils Paternels. La suite du contenu des Lettres de V. Sté, est relative aux Droits du Saint Siège, et à l'invasion des Turcs etc."

441. **Philipp IV.,** König von Spanien.

Doc. s. „Jo el Rey". **Herzogs-Diplom.** San Lorenzo 1604. 4 Pergamentblätter in 4⁰.

Ernennung des Don Christoval de Sandoval y Rosas Marquis de Cea, Sohn des Herzogs von Lerma, zum Herzog von Cea. Blatt 1 und 2 der Urkunde sind **mit schönen Malereien in Gold und Farben verziert**; besonders wirkungsvoll ist **eine Darstellung Sanct Christophori** und der Initiale D des zweiten Blattes.

442. — **Don Antonio Pimentel Henriquez de Guzman, Marquis de Tewara,** theilt allen Behörden und Beamten mit, dass König Philipp IV. ihn zum **Vicekönig u. Generalcapitain von Sicilien** ernannt habe.

De dato Panhormi [Palermo] 30. I. 1627. 6 mit farbigen Randzeichnungen verzierte Pergamentblätter in Quarto. Auf Blatt 1 das von Genien gehaltene spanische Wappen in Gold und Farben. Am Schlusse 24 Unterschriften. **Rother Atlasband mit herrlichen grossen Wappenstickereien auf Vorder-** (Guzman) **und Rückseite** (Sicilien). (Siehe Abbildung S. 47.)

**Diese Nummer dürfte schon des prächtigen Einbandes wegen für kunstgewerbliche Museen eine sehr werthvolle Acquisition sein.**

443. **Isabella II.,** reine d'Espagne.

Postscriptum autographe de 5 lignes et signé („Isabelle de Bourbon"), à la suite d'une lettre de 3 p. et ½ signée d'une paraphe seulement, mais qui doit émaner d'un personnage de l'entourage intime de la Reine. Chateau de Fontenay-Tresigny 15 Août (1879), en tout 4 p. in-8⁰.

La lettre est ecrite après la mort de Maria Berenguela, fille de la reine (4 Août 1879). „Pauvre princesse, que de deuil, que d'engoisse depuis un an. Sa mère, sa belle fille, sa fille bien aimée sont mortes et deux fois son fils a eté miraculeusement enleve à la mort, l'autre jour en revenant de l'Escurial." etc.

444. **Don Karlos,** Infant von Spanien, der Prätendent.

L. a. s. Londra 15. I. 1878. 4 p. quer-8⁰.

## PÄPSTE.

445. **Urban III.,** 1185—87.

Lateinische Pergamenturkunde in Quarto d. d. Verona IV. Kal. Junii. An seidenen Schnüren die Bleibulle.

Betrifft Propst und Kapitel der Kirche zu Aschaffenburg.

446. **„Rolle Pontificie di Brondolo".**
Halblederband, enthaltend 11 verschiedene päpstliche Urkunden von **Innocenz IV.**, **Martin V.** und **Alexander IV.**, sowie 2 Notariatsurkunden. 1247—1257. (Lateinisch.) Kleinfolio.

447. **Urban IV.**
Pergamentbulle d. d. 1261. Mit anhangendem Bleisiegel.

448. **Nicolaus IV.**
Lateinische Pergamenturkunde d. d. Romae 1292. Mit anhangender Bleibulle.
Der Dekan von S. Maria zu **Erfurt** wird zum Schiedsrichter in einer Streitsache des Vikars der Kirche zu Wetter [bei Marburg] in Hessen gesetzt.

449. **Benedictus XIII** (Pietro de Luna), antipape, assiégé à Avignon par Charles VI, se réfugia à Peniscola, déposé, conserva son titre et continua à lancer des anathèmes, vers 1334 - 1424.
Bulle sur vélin; Portovenere 8 avril 1407. 1 p. gr. in-fol. obl., lacs de soie, bulle de plomb.
Relative à la distribution de 100 écus de Gênes aux Hermites Augustins de Gênes et d'Asti par les Chartreux de S. Philippe et de S. Jacques près d'Asti. Belle conservation.

450. **Gregor XII.**
Pergamentbulle d. d. Romae 1408. Querfolio mit anhangendem Bleisiegel.
Betrifft den Dechanten des Stifts Haug im Würzburgischen.

451. **Johannes XXII.**
Pergamenturkunde in Folio d. d. Avinion 1417. Mit anhangendem Bleisiegel. (Lateinisch.)

452. **Martin V.**
Pergamentbulle d. d. Rome 1426. Mit anhangendem Bleisiegel.

453. **Pius II.** (Piccolomini).
Pergamentbulle d. d. 1469. Mit anhangendem Bleisiegel.

454. **Sixtus IV.**
Pergamentbulle d. d. Romae 1479. Mit anhangendem Bleisiegel.

455. **Clemens VII.**
Pergamentbulle d. d. Romae 1523. Mit anhangendem Bleisiegel.

456. **Pius IV.**
L. a. s. en tête „Pius PP." Roma 1560. 1 1/2 p. 4°. Mit Adresse und Siegel. Portrait.
**Schöner Brief an Margarethe von Oesterreich, Statthalterin der Niederlande.** (Katalog Paar No. 1872.)

457. **Urban VIII.**
Pergamentbulle d. d. Roma 1636. Mit anhangendem Bleisiegel.

458. **Alexander VII.**
Pergamenturkunde in Folio d. d. Romae 1664. Mit anhangendem Bleisiegel. (Lateinisch.)

459. **Innocenz XI.**
Bulle d. d. Romae 1679. Mit anhangendem Bleisiegel.

460. — Pergamenturkunde in Folio d. d. Romae 1682. Mit anhangendem Bleisiegel. (Lateinisch.)

461. **Innocenz XII.**
Bulle d. d. 1719. Pergament in Kleinfolio mit anhangendem Bleisiegel.

462. **Benediktus XIV.**
Breve d. d. Romae 1755. Pergamentblatt in Folio.
An Franz Georg (Grafen von Schönborn) Erzbischof von Trier.

463. — Breve d. d. Romae 1757. Pergamenturkunde in Querfolio.
An Johann Philipp (von Walderdorf) Erzbischof von Trier.

464. **Pius VII.**
L. a. s. („Pius PP VII") Savona 20. IX. 1811. 1 1/2 p. in-4° (écrit sur du papier au filigrane de Napoléon).
Pièce historique adressée au Cardinal Fesch, archévêque de Lyon. Il lui envoie cette lettre **„in forma di Breve . . . per ovviare al mali imminenti della chiesa . . ."**

465. **Pius IX.**
Pergamentbulle d. d. Romae 1848. Mit anhangendem Bleisiegel.

466. — Pergamenturkunde in Folio d. d. Romae 1876. Mit anhangendem Bleisiegel. (Lateinisch.)

467. **Leo XIII.**
Pergamenturkunde in Folio d. d. Romae 1878. Mit anhangendem Bleisiegel. (Lateinisch.)

## GEISTLICHE FÜRSTEN.

468. **Breslau. — Wenzel** (Herzog von Schlesien-Liegnitz), Bischof von Breslau.
Lateinische Pergamenturkunde in Querfolio d. d. Otmuchow (Regbez. Oppeln) 1402. An seidenen Schnüren das fürstbischöfliche Wachssiegel.

469. **Köln. — Joseph Clemens,** Kurfürst von **Köln.**
L. a. s. 8. I. 1714. 7 p. 4°.
Wichtiger politischer Inhalt.

470. **Mainz. — Mathias** [Graf von Bugegg], Erzbischof von Mainz, ertheilt der Kirche S. Maria ord. S. Augusti einen 40 tägigen Ablass für bezeichnete Festtage. Erfurt 1324.
Lateinische Pergamenturkunde in Schmalfolio mit anhangendem Siegel des Erzbischofs.

471. **Salzburg. — Eberhard I.** (von Hilpoltstein), Erzbischof von Salzburg.
Lateinische Pergamenturkunde d. d. Freisach 1162. Mit etwas beschädigtem Wachssiegel des Erzbischofs.

472. **Trier.** — Schenkungsurkunde des Erzbischofs **Egebertus von Trier,** (948—993), Sohn des Grafen Theodoricus von Holland und der königlichen Prinzessin Hildegardis von Frankreich, zu Gunsten des Ortes Cobern a. d. Mosel.
Folio. Pergament. (Lateinisch.)

**[Trier.]**

473. — **Dietrich** (II. Graf von Wied), Erzbischof von Trier.
Lateinische Pergamenturkunde d. d. 1218.
Schöngeschriebene und interessante Urkunde, die Territorialrechte (Weinberge) der Geistlichen und Bürger bei Coblenz („Confluentia") betreffend.

474. — **Theodoricus** (Graf zu Wied), Kurfürst und Erzbischof von Trier.
Kleine lateinische Pergamenturkunde d. d. Trevirense 1235. Mit (defektem) Bischofssiegel.

475. — **Werner** (von Falckenstein), Erzbischof von Trier, belehnt Johann von Ehlentz.
Pergamenturkunde in Kleinfolio d. d. Ehrembreitsteyn 1397. Mit anhangendem Siegel.

---

476. **Siegelsammlung von mehreren Tausend Stück**, hauptsächlich Lacksiegel von Fürstlichkeiten des 17. bis 19. Jahrhunderts enthaltend, nebst vielen Abgüssen von Thron- und Reitersiegeln des Mittelalters.
Zum Theil auf Kartons in Bücherform eingeklebt, zum Theil lose in Kästchen befindlich, meistens handschriftlich bezeichnet. Im Ganzen 17 Bände und 10 Kästchen.

# KRIEGSMÄNNER.

## DEUTSCHLAND.

### a) ÄLTERE ZEIT.

477. **Friedrich II.**, Landgraf von Hessen-Homburg, der Held von Fehrbellin, Kleist's „Prinz von Homburg".
L. a. s. Leipzig 26. VII. 1707. 1½ p. 4°. Mit Adr. u. Siegel. *Sehr selten!*

478. **Grumbkow**, Fr. Wilh. v., preuss. Feldmarschall.
L. a. s. Berlin 1737. 1 p. 4°. Portr.

479. **Heyden**, S. J. v. d., preussischer General, Gouverneur von Wesel.
L. a. s. Wesel 1695. 3 p. 4°.

480. **Schertlin von Burtenbach**, Sebastian, berühmter kaiserlicher Feldherr.
L. a. s. Basel 21. XII. 1548. 1½ p. fol. Mit Adr.
An den Rath der Stadt **Bern**, den er mit Bezug auf die kaiserliche Achtserklärung bittet, ihn „nit von gemeiner eidgenossenschaft und dem teutschland" zu vertreiben.

481. **Schmettau**, Samuel Reichsgraf von, preuss. Generalfeldmarschall
L. a. s. (französ.) Stuckart 1736. 3 p. 4°. Mit Adr. u. Siegel.

## b) ZEIT FRIEDRICH DES GROSSEN.

482. **Belling,** Wm. Sebastian von, Reitergeneral, Blücher's Lehrmeister.
L. a. s. Cotbus 3. VI. 1779. 2 p. 4⁰.

483. **Braunschweig, Ferdinand** Herzog von, preussischer Feldmarschall, 1721—92.
L. a. s. Im Lager bey Johnsdorf 29. IX. 1756. $1\frac{1}{2}$ p. 4⁰.

484. **Forcade,** F. W. Qu. de, preussischer General.
L. a. s. Stettin 1760. 3 p. 4⁰. (französ.)
„. . . le Prince Henry commandera l'armée contre les Russes, et est attendu à Berlin . . ."

485. **Fouqué,** H. A. Freiherr de la Motte, preussischer General.
L. a. s. (französ.) Magdeburg 1758. 3 p. 4⁰.

486. **Goltz,** Carl Christ. Freiherr v. d., preuss. General.
L. a. s. Hirschberg 1756. $2\frac{1}{2}$ p. fol.
„Wir hören u. sehen hier nichts vom Feinde . ."

487. **Keith,** Jacob, preussischer Generalfeldmarschall.
P. s. Budin 1757. 1 p. fol. Mit Siegel.
Schutzbrief.

488. **Lehwald,** Hans v., preussischer Feldmarschall.
L. s. et c. a. Berlin 1758. 4 p. 4⁰.
Ueber den Anmarsch der russischen Armee.

489. **Lentulus,** R. S. Freiherr v., preussischer General.
L. a. s. (französ.) Rossbach 11. XI. 1757. 2 p. 4⁰.
Militärischer Inhalt. 6 Tage nach der Schlacht bei Rossbach geschrieben.

490. — L. a. s. Potsdam 1771. 2 p. 4⁰.

491. **Manstein,** C. W. v., preuss. General, Adjutant Friedrichs d. Gr.
L. a. s. Grab 1756. 2 p. 4⁰.
Militärischer Bericht.

492. **Möllendorff,** R. J. H. v., preussischer Generalfeldmarschall.
8 L. a. s. 1794—95. 23 p. 4⁰.
Interessante, wichtige Berichte aus dem Feldzug am Rhein.

493. — 6 L. a. s. 1794—95. 18 p. 4⁰.
Desgleichen, wie vorher.

494. — 8 L. a. s. 1794—95. 18 p. 4⁰ u. 4 p. 8⁰.
Desgleichen, wie vorher.

495. **Schwerin,** Kurt Christoph Graf von, preuss. Generalfeldmarschall, berühmter Feldherr, gefallen in der Schlacht bei Prag.
L. a. s. Hauptquartier Troppau 27. I. 1741. 2 p. 4⁰. *Selten!*

496. **Schwerin,** Wilhelm Friedrich Karl Graf von, preussischer Generallieutenant, als Feldherr unglücklich, † 1802.
L. a. s. à la Citadelle de Magdebourg 12. II. 1783. 4 p. 4⁰. (französ.).
Interessanter Brief aus der Gefangenschaft („prisonier depuis seize ans"). Er erwähnt seinen Onkel, den bei Prag gefallenen Feldmarschall, „en qualité de Mayor et d'Aide de Camp de son illustre oncle a eu le malheur de recevoir à Prague les derniers soupirs de cet heros dans son sein."

497. **Seydlitz,** F. W. v., der berühmte preussische Reitergeneral.
L. a. s. Schwedt 1740. $1\frac{1}{2}$ p. folio. *Höchst selten.*
An den Markgrafen v. Schwedt, den er bittet, ihm mit einem Pferde zu assistiren.

498. **Winterfeldt**, Hans Carl von, berühmter preussischer General, † 1757 an seinen Wunden.
L. a. s. 10. X. 1756. 2 p. 4⁰.

499. **Ziethen**, Hans Joachim von, preussischer General, der Held des 7jährigen Krieges.
L. a. s. Berlin 22. VII. 1767. 1 p. 4⁰. **Selten!**

## c) FREIHEITSKRIEGE.

500. **Alten**, Carl Graf von, hannov. General.
L. a. s. Lens 1815. 4 p. 4⁰.
Wichtiges Schreiben über Bonaparte und über Wellington.

501. **Arentschild**, Victor von, hannover. General.
L. a. s. Münden 1823. 4 p. 4⁰.

502. **Beitzke**, Heinrich, Militärschriftsteller.
L. a. s. 1855. 4 p. 8⁰ (über seine „Freiheitskriege"). — L. a. s. 1863. 3 p. 8⁰.

503. **Berenhorst**, Georg Heinrich, Adjutant Friedrich des Grossen, Militärschriftsteller.
2 L. a. s. Dessau 1805. $2^3/_4$ p. 4⁰ u. 5 p. 4⁰.
Interessante Briefe über Bonaparte, König Friedrich Wilhelm III. etc. etc.

504. **Blücher**, G. L. von, Fürst von Wahlstadt. „Marschall Vorwärts".
L. a. s. Berlin 27. II. 1815. 3 p. 4⁰. Höchst charakteristischer Brief.
Über den Wiener Congress. Man hat „um das gericht verdaulig zu machen eine Sauce darüber gegossen die kein menschen schmecken will, denn wenn der Friede guht ist sagen die leutte warum muss er so heraus gestochen werden, eine guhte Sache spricht vor sich selbst . . . o ihr Politiger ihr seid schlechte menschen kenner, der grosse Wiener Congress gleicht ein jahrmargt in eine kleine stadt wo ein jeder sein vih hin treibt . . . wir haben einen tüchtigen bollen hin gebracht und uns einen schindmagern ochsen eingetauscht, sagen die Berliner . . . ich für mein theill habe gleich mein entschluss genommen und mein abschid gefordert, er wahrte jeden Tag die Antwohrt, und gehe dann vor immer nach Schlesien, will Berlin und den Hof nicht wieder sehen, es ist unerhört wie man uns militairs behandelt, nach Engelland hätte man mich nicht genommen, wenn der Regent nicht Express darum geschrieben, und nach Wien nahm der König den Policeyminister mit . . ."

505. — L. s. et 12 lignes autogr. Stargard 30. V. 1808. 1 p. fol.
**Betrifft Schill**, der „beinahe 100000 Mann stark, jetzt Meister von Mecklenburg und Schwedisch Pommern ist . . . **Alle Franzosen macht er nieder**, hält sehr strenge Mannszucht und bestraft Excesse mit dem Tode."

506. — L. a. s. Gunsleben 30. VII. 1816. $2^1/_2$ p. 4⁰.
Etwas defekt und ausgebessert.

507. **Borstell**, Ludwig G. von, preussischer General.
L. a. s. Kbg. 1819. $3^3/_4$ p. 4⁰.

508. **Brandt**, Heinrich von, preussischer General, bedeutender Militärschriftsteller.
2 L. a. s. Berlin 1829, 3 p. 4⁰ u. 2 p. 4⁰. (französisch.)
Interessante Briefe an den polnischen General Uminski.

509. **Decken**, Friedrich Graf von der, hannoverscher General.
L. a. s. Hannover 1814. $3^1/_2$ p. 4⁰.
Interessant über die Zustände von Militär und Staat in Hannover. „. . . Der Staat ist ohne Geld, ohne Ressourcen . . . Der Herzog ist unter diesen Verhältnissen durchaus nicht willens hier zu bleiben . . ."

510. **Friesen,** Karl Friedrich, eine der edelsten Erscheinungen aus der Heldenzeit der Freiheitskriege, mit Jahn Begründer der deutschen Turnkunst, Lützow's Adjutant, 1814 in Frankreich erschossen.

Burg Lenzen 22. X. 1813. 6 p. 8⁰. **Von grösster Seltenheit!**

Erwähnt den Kronprinzen, Blücher, Napoleon, Tauentzien, Fichte u. A. „. . . Deine wackern Sachsen sind entsündigt und verklärt auf ewige Zeiten . . . General Normann ist und bleibt aber dennoch ein Schurke. Er gab unserm Lützow sein Ehrenwort und greift 10 Minuten darauf verrätherisch an . . . **Vorgestern erhielt endlich unser Major Lützow das längst verdiente Eiserne Kreuz . . . Hoffentlich hat Näppel** [Napoleon] **bald seine grosse Heerstrasse von Erfurt auf Mainz, nach Wesel verlegen müssen und bis dahin schenke uns Gott und der Kronprinz unsere Freiheit wieder . . . Ich hoffe bald wieder mit Lützow aufsitzen zu können . . . .“**

511. **Gneisenau,** Aug. Graf Neithardt, preussischer Feldmarschall.

L. a. s. Berlin 4. X. 1814. 7 p. 4⁰.

**Historisches Schriftstück!** „. . . Aus einem Kriege voll Wunder bin ich, vom Glück hoch begünstigt, von Neid und Anfeindungen verfolgt, wiedergekehrt . . .“ Scharfe Kritik der Armeeführung. „Nirgends war ein gebietendes Haupt. Jeder Vorschlag musste erst erstritten werden . . . Kaiser Franz hatte . . dem Fürsten Schwarzenberg die geheime Instruction gegeben, nicht über die Seine vorzurücken. Aber uns hatte man Preis gegeben . .“ Ueber den Marsch nach Paris u. Napoleons geschickte Vertheidigung etc. etc.

512. — 8 L. a. s. 1810—11. 20 p. 4⁰.

**Von patriotischem Geist erfüllte Briefe.** Er warnt vor dem Bündniss mit Frankreich, aber sein Rath wird nicht gehört. Auf Russland kann man nicht rechnen. „Von Alexanders feigherziger Schlaffheit erwarte ich alles.“ Auch England und Oesterreich ist nicht zu trauen. „Lassen Sie auf Frau v. Voss wirken. Das alte Weib ist energischer als die Männer am Hof . . . Von dem was ich vorgeschlagen habe ist nur die Hälfte geschehen, und diese Hälfte ist mehr als zuviel, um Napoleons Rache zu reizen, ohne hinreichend zu seyn, uns zu schützen.“ Ueber seine geheimen Reisen nach London und Wien, um Waffen und Geld zu schaffen, über die Unzufriedenheit des Volkes und der Armee. „Sie wissen, dass das Blüchersche Hauptquartier immer ein Sitz der Intriguen gewesen ist“ etc. etc. — Von den 8 Briefen ist nur der eine voll unterzeichnet, die übrigen mit den Initialen resp. einem Schnörkel.

513. **Grawert,** J. A. R. v., preussischer General.

2 L. a. s. 1786. 6 p. 4⁰.

514. **Hohenlohe-Ingelfingen,** F. L. Fürst von, General, führte nach der Schlacht bei Auerstädt die preussischen Truppen zurück.

L. a. s. Öhringen 1808. 2 p. 4⁰.

515. **Kalckreuth,** F. A. Graf v., preussischer Feldmarschall.

4 L. a. s. „K“ 1779—80. 13 p. 4⁰.

Schwärmerische Briefe an eine Freundin. Erwähnt Keith, Kleist und Schwerin. Er liest „Nathan den Weisen, in dem er viel schöne Gedanken findet“ etc.

516. **Carl Wilhelm Ferdinand,** Herzog von Braunschweig, gefallen in der Schlacht bei Auerstädt.

L. a. s. Braunschweig 31. X. 1783. 2 p. 4⁰.

517. **Kleist v. Nollendorff,** F. H. F. E., preussischer Feldmarschall.

L. a. s. Merseburg 1821. 3 p. 4⁰.

An General Graf Henckel v. Donnersmark. Er nimmt den Abschied, weil er das ewige Kämpfen gegen verkehrte Einrichtungen satt hat, über Gneisenau etc. — „Das hübscheste oder vielmehr das traurigste dabei ist, dass wir dadurch mit einem Mal eine Menge Feldmarschälle erhalten werden . . . Zwei invalide sind schon da, nun kommen noch ein bankerotter und ein augenkranker dazu.“

518. **Knesebeck,** C. F. v. d., preussischer Feldmarschall.
L. a. s. „Carl". Hannover 1806. 4 p. 4°.
Er hofft, dass man in Berlin, da man den günstigsten Zeitpunkt zum Losschlagen verpasst hat, sich jetzt nicht wieder „belämmern" lassen wird. Er will das Grab Friedrichs des Grossen, aber in Trauer, aufsuchen, und sagen: „. . . es ist aus! guter Fritze."

519. — L. a. s. Töplitz 1813. 2 p. fol. Mit Adresse u. Siegel.
An General v. Tauentzien über die siegreichen Gefechte der Verbündeten.

520. **Louis Ferdinand,** Prinz von Preussen, fiel bei Saalfeld 1806.
L. a. s. Dresden 7. IX. 2 p. 4°.
Wichtiger Brief an den General von Tauentzien. „. . . Ich wünsche das beste und dass man in Berlin die wahre Ansicht der Dinge zu fassen sucht, um dass dieser Krieg (denn ich halte ihn für unvermeidlich) der erste Schritt zur Befreiung Europas und Deutschlands werde . . ."

521. **Lützow,** L. Adolf Wilhelm Freiherr von, Kommandant des Lützow'schen Freicorps.
P. impr. s. Cleve 15. I. 1815. 1/2 p. fol.

522. **Luxemburg, Festung.**
Kapitulations-Urkunde der Festung Luxemburg vom 6. Juni 1795, durch welche die Uebergabe an die Franzosen erfolgte. 4 1/2 p. fol. Mit vielen Unterschriften.
Historisches Original-Dokument.

523. **Massenbach,** Christ. v., preuss. Oberst, histor. Schriftsteller.
L. a. s. Bialokosz 25. III. 1810. 2 p. fol.
**An die Königin Luise von Preussen.** Er warnt in eindringlichen Worten vor der aus dem Westen drohenden Gefahr und schildert die Politik Napoleons.

524. **Müffling,** C. v., preuss. Feldmarschall.
L. a. s. Aachen 1814. 3 3/4 p. 4°.
An Frau v. Wolzogen, deren Sohn Adolf betreffend.

525. **Nettelbeck,** Joachim, der grosse Patriot, Freund Schill's.
L. a. s. Colberg 1800. 3 p. fol. **(Sehr selten.)**

526. **Nostitz,** A. L. F. Graf v., preussischer General, Adjutant des Fürsten Blücher.
L. a. s. Zaucha 1816. 4 p. 4°.
Zum Theil über **Blücher.**

527. **Rüchel,** E. F. W. v., preussischer General.
L. a. s. Roth 1793. 3 p. 4°.
An den König. Ueber seine Geldverlegenheiten.

528. **Scharnhorst,** G. J. D. v., preussischer General, der Begründer der Landwehr.
L. a. s. Braunschweig 16. IV. 1806. 11 p. 4°.
Historisches Schreiben über die politische und militärische Lage Preussens. „. . . Preussen kann sich mit einer der gegenseitigen Parteien verbinden, oder sich mit keiner Macht gegen eine andere einlassen und seine Neutralität behaupten. Der letzte Fall ist der gefährlichste, er führt wahrscheinlich einen Krieg herbei, welcher nicht vorbereitet ist . . . . Frankreich wird fernerhin Preussen mit dem Uebermuth behandeln, welcher dem Kaiser und den französischen Ministern zur Natur geworden ist — dies wird unsern König und die Nation erbittern — **Schwiege der König zu den Demüthigungen, so würde er in der Armee und bei der ganzen Nation alle Achtung und alles Zutrauen verlieren und den Geist der Armee vielleicht auf ewig verderben** . . . . Preussen muss daher sich mit einer der beiden Parteien ver-

binden .... Ich würde mich mit Russland und England verbinden ....“ Er entwickelt dann ausführlich seine Gründe und legt besonderen Werth auf den bevorstehenden Wechsel im Ministerium. Im Interesse des Königs und des Staates muss Haugwitz aus dem Kabinet entfernt werden.

529. **Schill**, Ferd. v., der Held der Freiheitskriege.
L. a. s. Arneburg 9. V. 1809. 1 1/2 p. fol.
An den Magistrat von Goslar. **„Der Druck unter welchem das Deutsche Vaterland seufzet hat mich veranlasst mit einem bedeutenden Armee Corps in dem Königreich Westfalen zu erscheinen ....“** Er ersucht um Unterstützung; Geld, vor Allem aber Blei ist erwünscht.

530. **Tauentzien**, Bogislaw Graf von, Feldmarschall.
L. a. s. Hundsberg 8. V. 1814. 2 p. 4°.
Betrifft die Uebernahme von Magdeburg.

531. **Thielmann**, Johann Adolf Freiherr von, preussischer General.
L. a. s. 6. XII. 1805. 1 3/4 p. 4°. Mit Adr.
Historisch sehr interessantes Stück. „.... Bonaparte lässt die Kaiserl. Insignien von Paris holen, ob, um sich zum deutschen Kayser krönen zu lassen, oder ob, um den Kurfürsten von Bayern zum deutschen König zu krönen, bleibt ungewiss ....“

532. **York von Wartenburg**, Hans Dav. Ludwig Graf von, preussischer Generalfeldmarschall.
L. a. s. Königsberg 26. XI. 1808. 3 p. 4°.
Sehr schöner Brief. „..... **ich bin durchdrungen von dem Zutrauen meines Königes, das aber nicht reinen Ursprungs aus seinem Herzen entsprungen, sondern durch Cabale herbey geführt wurde und das macht mich unglücklich ....“**

## d) SPÄTERE ZEIT UND DIE KRIEGE VON 1864 — 1866 — 1870/71.

533. **Batsch**, Vice-Admiral, Chef der Marine-Station der Ostsee.
L. a. s. Kiel 10. VII. 1881. 2 p. 4°.

534. **Blumenthal**, Leonhard von, preussischer Feldmarschall.
Eigenhändiges Albumblatt mit Unterschrift. Düsseldorf 30. XII. 1866. 1 p. 8°.
Der Inhalt betrifft den Feldzug 1866.

535. **Bonin**, E. v., preussischer Kriegsminister.
L. s. Berlin 1858. 2 p. fol.
An den Prinz-Regenten (Kaiser Wilhelm I.). Politisch interessant.

536. **Fransecky**, Eduard Friedrich von, preussischer General.
L. a. s. Strassburg 1876. 2 1/2 p. 4°. — L. a. s. 1877. 4 p. 4°. — L. a. s. 1879. 2 p. 4°.
Interessante Briefe, einer hiervon eine Episode aus dem Kriege 1870/71 berichtend.

537. **Hartmann**, Jac. Freiherr von, bayrischer General.
L. a. s. Würzburg 1872. 2 p. 4°. 2 Portraits.
**An den Kronprinzen (Kaiser Friedrich III.) über die Schlacht von Sedan.**

538. **Moltke**, Helmuth von, Generalfeldmarschall, „der grosse Schweiger“.
L. a. s. „Dein H.“ Hauptquartier Gitschin 2. VII. 1886. 1 1/2 p. 4°. Mit Adresse.
Historisch interessanter Bericht über das Schlachtfeld bei Gitschin, **an seine Frau am Vorabend der Schlacht von Königgrätz geschrieben.**

539. — L. a. s. 1874. 1 p. 8°. — In sehr heiterem Tone geschrieben.

540. — L. a. s. Berlin 6. III. 1874. 4 p. 8°.
Betrifft Colonisation öder Strecken in Deutschland und event. Verwendung des Militairs zur Urbarmachung. „.... Es ist ein Vorurtheil aus längst verschwundener Zeit, dass der Soldat eigentlich nur Müssiggänger ist ....“

541. **Natzmer,** O. von, preussischer General.
2 L. a. s. Berlin und Metzdorf 1840 und 1844. 6 p. 4°.

542. **Prittwitz,** von, preussischer General.
L. a. s. Ulm 20. XI. 1870. 4 p. 8°.
Ueber die französ. Kriegsgefangenen, die Belagerung von Paris etc.

543. **Radowitz,** J. M. von, preussischer General.
2 L. a. s. Frankfurt und Karlsruhe 1839 und 1843. 7 p. 4°.

544. **Voigts-Rhetz,** Constantin Bernhard von, preussischer General.
2 L. a. s. Luxemburg 1860/61. 8 p. 4°.

545. **Willisen,** W. Freiherr von, preussischer General.
L. a. s. Landsberg 1838. 4 p. 4°.

546. **Witzleben,** J. von, preussischer Kriegsminister.
L. a. s. Potsdam 12. IX. 1830. 3 p. 4°.
„.... Ludwig Philipp ist sogar von uns anerkannt worden; es wird Frankreich kein Anreitz gegeben werden, wenn es aber die alte Bonapartistische Rolle zu erneuern gedenkt, so wird man sich nicht wie damals einzeln abschlachten lassen ...“

547. **Wrangel,** Feldmarschall.
L. a. s. Stettin 1847. 2¾ p. 4°.
An den österreichischen Feldmarschall Hess, politisch interessant.

548. **Wrede,** Karl Philipp Fürst von, Feldmarschall.
L. a. s. 1828. 1 p. 4°. — L. a. s. Mondsee 1835. 2 p. fol. (An den König von Bayern.)

549. **Zastrow,** Heinr. Ad. von, preussischer General, kommandirte 1870/71 das 7. Armeekorps.
L. a. s. Berlin 1872. 3 p. 4°.

# STAATSMÄNNER UND POLITIKER.

## DEUTSCHLAND.

550. **Ancillon,** Joh. Peter Friedrich, preussischer Staatsmann u. Gelehrter.
L. a. s. 1820. 1½ p. 4°.
Schöner politischer Brief.

551. **Arnim,** Heinr. Alexander von, Gegner Manteuffel's, 1798—1861.
L. a. s. 1851. 3 p. 4°.
Politisch, mit Erwähnung Manteuffel's u. Bismarck's.

552. **Bamberger,** Ludwig, der bedeutende Parlamentarier und volkswirtschaftliche Schriftsteller.
12 L. a. s., 5 L. s. und 2 Postkarten, Berlin, Mainz, Interlaken etc. 1876—1882.
Sämmtliche Briefe sind an Prof. Soetbeer in Göttingen gerichtet und behandeln eingehend die Währungsfrage.

553. **Beust,** Karl Graf, grossherzogl. sächs. Geh. Rath und Gesandter am Bundestag.
L. a. s. Altenburg 1803. 7 p. 4⁰.

554. **Bismarck.**
L. a. s. Varzin 27. X. 1882. 4 p. 4⁰.
Sehr wichtiger politischer Brief an **Kaiser Wilhelm I.** „.... Ich suche den Grund davon in der wirthschaftlichen Politik und namentlich in der Botschaft Eurer Majestät vom November v. J., welche ihren Weg langsam aber sicher bis in die entlegensten Dörfer gefunden hat ....“

555. — L. a. s. Berlin 15. I. 1883. 3 p. 4⁰.
**Prachtvoller Gratulations-Brief an den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (Kaiser Friedrich III.) zu dessen silberner Hochzeit und Dank „für den huldreichen Beistand, den Höchstdieselben in den wichtigsten und für mich schwersten Krisen meiner dienstlichen Laufbahn, mir in so wirksamer Weise zu gewähren geruht haben.“**

556. — L. a. s. Friedrichsruh 29. XII. 1886. 4 p. 4⁰.
**Herrlicher Brief des Reichskanzlers an Kaiser Wilhelm I. „.... Es ist das fünfundzwanzigste Neujahr, zu dem ich Eurer Majestät meine Glückwünsche als Minister zu Füssen lege und dass Euer Majestät während einer so langen Zeit mir immer und ohne Wandel ein gnädiger Herr, und über meine Fehler nie meine Treue vergessen.“**

557. — L. s. (Text vom Grafen Wilhelm v. Bismarck geschrieben) et 3 lignes aut. Gastein 31. VIII. 1879. 3½ p. 4⁰.
„ . . . Mir ist schon die Kissinger Kur durch Allerhöchste Zusendungen vor Schluss verdorben worden . . ' “

558. — Johanna Fürstin von Bismarck, geb. von Puttkamer, Gemahlin des Reichskanzlers.
L. a. s. (Berlin 1883). 4 p. 8⁰.
Erwähnt ihren „armen Mann, der seit Monaten recht leidend ist.“

559. — Wilhelm Graf von Bismarck, zweiter Sohn des Reichskanzlers.
L. a. s. Berlin 18. IV. 1879. 4 p. 8. (Den Sachsenwald betreffend). — L. a. s. Varzin 3. XII. 1879. 1¾ p. 4⁰. (Politischer Brief, im Auftrage des Vaters geschrieben.) — L. a. s. Hannover 1888. 2 p. 4⁰. (Eigene Familienangelegenheiten betreffend.)

560. — Sibylla Gräfin von Bismarck, geb. von Arnim, Gemahlin des Vorigen.
L. a. s. (Hanau 1887). 2¾ p. 8⁰.

561. — Malvine von Arnim, geb. von Bismarck, Schwester des Reichskanzlers.
L. a. s. 1885. 8 p. 8⁰.

562. — **Bucher,** Lothar, Geh. Legationsrath, unter Bismarck thätig.
L. a. s. (London) 1857. 6½ p. 8⁰.
Hochinteressanter politisch-philosophischer Brief.

563. — — L. a. s. Galatz 2. I. 1861. 3½ p. 4⁰.
Ueber die beabsichtigte Waffeneinschmuggelung nach Ungarn. Erwähnt Garibaldi Klapka, Napoleon, Cavour.

[Bismarck.]

564. — **Busch,** Moritz, Begleiter und Biograf Bismarck's.
L. a. s. Reims 8. IX. 1870. 3 p. 8°. (wenige Tage nach der Schlacht!)
**Ueber die Schlacht bei Sedan** und besonders eingehend über den wichtigen Moment **„wo der Kaiser Napoleon sich dem Grafen Bismarck am 2. September als Gefangener stellte."**

565 — **Lange,** Bismarcks Oberförster.
L. a. s. Friedrichsruh 1889. $10^1/_2$ p. 8°.
Hochinteressanter Bericht über den Besuch des Kaisers Wilhelm II. bei Bismarck.

566. — **Westphal,** Bismarcks Oberförster.
L. a. s. Varzin 1875. 2 p. 4°.
Ueber die Bismarck'sche Jagd.

567. **Bodelschwingh,** Ernst von, preussischer Staatsminister.
L. a. s. Velmede 1849. 3 p. 4°.

568. **Bunsen,** Josias Freiherr von, Gesandter u. Schriftsteller, Freund Friedrich Wilhelm IV.
L. a. s. (London 1849). $3^1/_4$ p. 4°.
Merkwürdiger politischer Inhalt.

569. **Canitz u. Dallwitz,** K. W. Ernst Freiherr von, preussischer General u. Diplomat.
L. a. s. Pera 1829. 2 p. 4°.

570. **Caprivi,** Leo Graf von, Deutscher Reichskanzler nach Bismarck.
L. a. s. Hannover 4. III. 1890. 3 p. 8°.

571. **Carlowitz,** Albert von, sächsischer Minister, Gegner Beust's.
L. a. s. Berlin 1857. 4 p. 4°.

572. **Cocceji,** Freiherr Samuel von, preussischer Staatsmann, Grosskanzler Friedrich II
L. a. s. Berlin 1730. $3^1/_2$ p. 4°.
Beiliegend L. a. s. seiner Wittwe, Berlin 1765. 1 p. 4°.

573. **Dalberg,** Karl Th. Ant. Maria Reichsfreiherr, Kurfürst von Mainz u. Erzkanzler des deutschen Reichs.
L. a. s. Erfurt 19. XII. 1781. 4 p. fol. (französ.)
Sehr schöner Brief an eine Königliche Hoheit.

574. — L. a. s. Erfurt 1782. 4 p. 4°. (französ.)

575. — L. a. s. Wien 1798. 3 p. 4°.
Politischer Brief an einen Fürsten. „. . . Preussen lässt sich durchaus auf keine Militär-Garantie des Reichs ein . ." Erwähnt den Sieg Nelson's, die bedenkliche Lage Bonapartes etc.

576. — L. a. s. Wien 11. XI. 1798. 2 p. 4°.
Historisch wichtiger Brief über die Friedensbestrebungen, die französische Regierung, den Berliner und den Kayserlichen Hof.

577. — L. a. s. Regensburg 16. I. 1809. 1 p. fol.

578. **Danckelmann,** Nicol. Bartholom. von, preuss. Staatsminister u. Kurbrandenburg. Gesandter beim Friedens-Congress zu Ryswick.
L. a. s. Braunschw. 4. VI. 1706. 5 p. 4°. (französ.)
Betrifft eine Schuld von 3000 Thalern der Stadt Braunschweig.

579. **Delbrück,** Rudolf von, preussischer Staatsminister.
L. a. s. Berlin 1869. 3 p. 8°.

580. **Dohm,** C. K. W. von, preussischer Staatsmann.
L. a. s. Berlin 1787. 3 p. 4⁰. (An Fr. Nicolai.)

581. **Döllinger,** Joh. Jos. Ignaz, der berühmte Theologe, der Begründer des Altkatholicismus.
L. a. s. München 1889. 4 p. 8⁰.
„. . . Die erzwungene Einheit der Papstkirche gewährt mancherlei Vortheile, aber diese werden weit überwogen von den vielen schlimmen Folgen. . .“

582. **Droysen,** Joh. Gust., der berühmte Historiker u. Politiker.
L. a. s. O. O. u. J. 1 3/4 p. 4⁰.
Politischer Brief über das Verhältnis Schleswig-Holsteins zu Preussen.

583. — 4 L. a. s. 1831. 1851. 1858. 1861. 4 p. 4⁰. u. 2 1/2 p. 8⁰ — Interessante Briefe.

584. **Esmarch,** Heinrich Karl, Jurist, schleswig-holsteinischer Patriot.
3 L. a. s. 1851 u. 52. 12 p. 8⁰.
Betrifft hauptsächlich schleswig.-holstein. Fragen.

585. **Eulenburg,** Fr. A. Graf zu, preuss. Minister.
L. a. s. Berlin 1863. 2 p. 4⁰.
An König Wilhelm über den Uebertritt von 300 russischen Grenzsoldaten. Mit eigenhändiger Resolution des Königs.

586. — L. a. s. Berlin 1863. 1 p. 4⁰.
An den König über den Zuzug bewaffneter Polen, mit eigenhändigen Bemerkungen des Königs.

587. — L. a. s. Berlin 19. VII. 1870. 2 1/2 p. 8⁰.
**Ueber die Kriegserklärung.** „Die Thronrede, welche der König mit anfänglich sehr bewegter, dann festerer Stimme las, machte ungemeinen Eindruck. Die zahlreichen Zustimmungsrufe klangen immer kurz und kräftig wie wenn eine Compagnie auf den Gruss des Königs „Guten Morgen“ antwortet . . . .“

588. **Falk,** preussischer Kultusminister.
L. a. s. Berlin 1868. 4 p. 4⁰. — L. a. s. 1876. 2 1/4 p. 4⁰.

589. **Forckenbeck,** Max von, Oberbürgermeister von Berlin, Präsident des Deutschen Reichstages.
L. a. s. Elbing 31. XII. 1859. 7 1/2 p. 4⁰.
Interessanter politischer Brief an Behrendt, Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses.

590. **Fürst,** K. J. Max Freiherr von, Grosskanzler.
L. a. s. Berlin 1780. 4 p. 4⁰. (Französisch.)
„. . . . Berlin est un vrai desert . . . .“

591. **Gagern,** Hans Chr. E. Freiherr von, Staatsmann.
2 L. a. s. 1820 u. 1830. 8 p. 4⁰.

592. **Goltz,** A. F. F. Graf v. d., preussischer Gesandter.
2 L. a. s. Frankfurt 1821 u. 1823. 7 p. 4⁰.

593. **Gotter,** Gustav Adolph Graf von, gothaischer Gesandter in Wien, später in preussischen Diensten.
Circa 74 L. a. s. und L. s., meist an den Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg gerichtet, 1717—53. Folio und Quarto.
Diese Korrespondenz enthält viel interessantes Material zur Geschichte des altenburgischen Hofes.

594. **Grabow,** W., Präsident des Abgeordnetenhauses.
2 L. a. s. 1849 u. 1850. 6 p. 4⁰.

595. **Gruner,** Carl Just. von, Staatsmann.
L. a. s. Crailsheim 1804. 2 p. 4⁰. — Interessant.

596. **Haak,** Reichskommissair, Erbauer der Eckernförder Schanzen.
L. a. s. Rendsburg 7. IV. 1849. 4 p. 8⁰.
Hochinteressanter Brief über das 2 Tage vorher stattgehabte Seegefecht bei Eckernförde, mit 2 gezeichneten Situationsplänen.

597. **Hardenberg,** Karl Aug. Fürst von, preussischer Staatskanzler.
L. a. s. Berlin 1806. 4 p. 4⁰.
„.... Alles dürfte aber vergeblich seyn, wenn sich der König nicht entschliesst, die Staatsgeschäfte jeder Art in einen Central Punct zusammenzufassen ....“

598. — L. a. s. Bartenstein 4. V. 1807. $2^1/_4$ p. fol. (nebst 4 Portraits.)
Politisch interessant.

599. — L. a. s. Berlin 1811. $3^1/_2$ p. 4⁰.
„... In der Lage darin ich mich befinde, wo ich im Kampf mit den schwierigsten Umständen, dem Staat das Opfer meiner ganzen Existenz bringe, muss ich freylich blos von der höheren inneren Genugthuung ausgehen, die mir Pflichterfüllung giebt ... Millionen und Orden würden mich nicht glücklich machen; **ich bin arm und mein bester Schmuck .... ist das Bewusstseyn in meiner Brust ....**“

600. **Held,** Hans von, Verfasser des „Schwarzen Buches“.
L. a. s. Ruppin 1808. 2 p. 4⁰.
Ueber die Censur, den König von Preussen, Minister Hoym, Napoleon etc.

601. **Hohenlohe,** Chlodwig Fürst zu, Reichskanzler.
L. a. s. Aussee 1874. 4 p. 8⁰.

602. **Hohenlohe-Langenburg,** Ernst Fürst zu.
L. a. s. Langenburg 1831. $2^1/_2$ p. 4⁰.

603. **Hüttner,** J. C., Diplomat.
L. a. s. London 1815. 4 p. 4⁰.
Ueber die Elgin Marbles, Lady Hamilton, Nelson etc.

604. **Jacobi-Kloest,** J. K. Freiherr von, preussischer Gesandter in London.
L. a. s. (französ.) Londres 1814. 4 p. 4⁰.
„.... Blücher est entré à Paris le 30 mars ....“

605. **Jahn,** Friedrich Ludwig, „der Turnvater“.
L. a. s. Berlin 13. IV. 1816. 1 p. 4⁰.
„.... An meinen Turnern werden Sie Ihre Freude haben ....“

606. **Jolly,** J., badischer Staatsminister (1823—91).
L. a. s. 5 p. 4⁰. An den bayrischen General v. Spruner.

607. **Itzstein,** J. A. von, der bekannte badische liberale Politiker.
L. a. s. Carlsruhe 1845. $2^1/_2$ p. 4⁰. (Portrait.)

608. **Kopp,** Fürstbischof von Breslau.
L. a. s. Fulda 1884. $1^1/_2$ p. 4⁰.

609. **Krusemark,** F. W. L. von, preussischer Gesandter in Paris u. Wien.
L. a. s. (französ.) Zerbst 1813. 3 p. 4⁰.
Ueber die zögernde Haltung des Kronprinzen von Schweden, den Abfall Bayerns von Napoleon, Blücher etc. — Beiliegend 1 P. s. Wien 1817. $^1/_2$ p. fol.

610. **Lasker,** Ed., Parlamentarier.
L. a. s. Berlin 1871. 3 p. 8⁰.
An Ruge. Politischer Inhalt.

611. **Lassalle**, Ferd., Begründer der socialdemokratischen Partei, 1864 im Duell erschossen.
L. a. s. Berlin 13. III. 1864. 4 p. 8⁰.
An „Liebe Agnes". Er ist gestern von der Hochverratsanklage freigesprochen. „.... Der Staatsanwalt hatte blos 3 Jahr Zuchthaus beantragt ...." Erwähnt die Gräfin Hatzfeldt.

612. — L. a. s. Cöln 1847. $2\frac{1}{2}$ p. 4⁰.
An seinen Vater. Erwähnt die Gräfin Hatzfeldt.

613. — L. a. s. „F. L." 4 p. 8⁰.
An „Liebe Agnes". Ueber seine Agitationsreisen.

614. — **Hatzfeldt**, Sophie Gräfin von, bekannt durch ihre Beziehungen zu Lassalle.
L. a. s. Düsseldorf 1850. 2 p. 8⁰. Portrait.

615. — **Rakovitza** (Helene von), geb. von Dönniges, Schauspielerin, die Geliebte Ferd. Lassalle's und Ursache des Duells, in dem er getödtet wurde.
L. a. s. Rostock 19. VIII. 1874. $7\frac{1}{2}$ p. 8. (Portr.) Gastspielangelegenheiten.

616. **Lehmann**, Orla, dänischer Staatsmann.
L. a. s. Kopenhagen 1845. 3 p. 4⁰.

617. **Leonhard**, G. A. W., hannöverscher, später preussischer Justizminister.
L. a. s. Hannover 1866. 2 p. 4⁰.

618. **Liebknecht**, W., Führer der Socialdemokratie.
2 L. a. s. Berlin 1884 u. 1888. 5 p. 8⁰.

619. **Lornsen**, Uwe, Landvogt von Sylt.
L. a. s. Hoyer 1830. $1\frac{3}{4}$ p. 4⁰.
Ueber die Kieler Petition.

620. **Lucchesini**, Girolamo marchese, preussischer Minister, 1752—1825.
L. a. s. (französ.) 1816. $3\frac{1}{2}$ p. 4⁰.
Belle et aimable lettre adressée à une duchesse.

621. **Miquel**, Joh. von, der hervorragende preussische Finanzminister.
L. a. s. Frankfurt 9. September o. J. 4 p. 8⁰.

622. **Münster-Ledenburg**, E. F. H. Graf zu, hannöv. Staatsmann.
3 L. a. s. 1828—32. 10 p. 4. — Interessante Briefe.

623. **Podewils**, Heinrich Graf von, Minister unter Friedrich d. Grossen.
L. a. s. 1752. 4 p. 4⁰.

624. **Puttkamer**, von, preussischer Minister.
L. a. s. Berlin 1882. 3 p. 4⁰.

625. **Raess**, Bischof von Strassburg.
L. a. s. Strassburg 1840. 4 p. 8⁰.

626. **Ramdohr**, Fr. W. B., Staatsmann und Schriftsteller.
2 L. a. s. Neapel 1817—18. $6\frac{1}{2}$ p. 4⁰.

627. **Reichensperger**, Aug., Parlamentarier, Gründer der Centrums-Partei.
4 L. a. s. Berlin 1854, 1882 u. 1884. $10\frac{1}{2}$ p. 8⁰.
Ueber Kunst und Politik.

628. **Reinhard**, K. F. Graf, französ. Gesandter, der Freund Goethes.
L. a. s. Francfort 1825. 3 p. 4⁰. (Französisch.)
Ueber Mirabeau, Metternich, die Könige von England und Frankreich.

629. **Scheel-Plessen**, Wulf Graf von, dänischer Gesandter in Berlin.
L. a. s. Kiel 1870. 4 p. 8⁰.
An den Landgrafen von Hessen über den Krieg 1870—71.

630. **Schön**, H. Th. von, der berühmte preussische Minister, an der Reorganisation des Staates hervorragend betheiligt.
L. a. s. Preuss. Arnau 1847. 3 p. 4⁰.
Ausführliches Schreiben über die Entstehung der preussischen Landwehr. Nicht Scharnhorst, sondern Graf Dohna-Schlobitten legte nach der Schlacht von Auerstädt dem König einen Plan zur Volksbewaffnung vor.

631. **Schulze-Delitzsch**, H., der hervorragende Politiker und Volkswirth.
2 L. a. s. 1858 u. 1865. 5 p. 8.

632. **Simson**, Ed., erster Präsident des Reichstages.
L. a. s. Frankfurt 1872. 4 p. 8.

633. **Stein**, Heinr. Friedr. Karl Freiherr von, der grosse Staatsmann und Regenerator Preussens.
L. a. s. Cassel 1796. $3^1/_2$ p. 4.

634. **Stein**, Joh. Friedr. von, ältester Bruder des ber. preussischen Staatsmannes.
2 L. a. s. Frankfurt 1793. 4 p. 4⁰.
An Wilh. Heinse.

635. **Stephan**, Heinr. von, Generalpostmeister.
3 L. a. s. Berlin 1865, 81 u. 82. 8 p. 8⁰ u. 2 p. 4⁰.

636. **Strossmayer**, Jos. A., der bekannte streitbare Bischof († 1905).
L. a. s. Diakovar 1877. 3 p. 4⁰.
„.... In den Kunstproducten des Mittelalters liegt eine ergreifende Apologie der katholischen Kirche .... Wir Katholiken müssen uns freuen, wenn die Kunstwerke an das Tageslicht gefördert werden ....“

637. **Treitschke**, Heinrich von, hervorragender deutscher Geschichtsschreiber.
L. a. s. Kiel 1867. 3 p. 8⁰. — L. a. s. Heidelberg 1874. $3^1/_2$ p. 8⁰. (Schöne Briefe.)

638. **Unruh**, Victor von, Parlamentarier.
3 L. a. s. 1844/72. 3 p. 4⁰ u. $1^1/_2$ p. 8⁰.

639. **Werthern-Beichlingen**, Georg Graf von, preussischer Gesandter in München.
L. a. s. München 1885. 3 p. 8⁰.
Betrifft den Conflict zwischen König Ludwig II. und General Maillinger.

640. **Windthorst**, Ludwig, der bekannte Centrumsabgeordnete.
L. a. s. Hannover 19. III. 1866. 3 p. fol.
„In Folge meines Rücktritts von der Leitung des Königlichen Justiz-Ministeriums ..“

641. **Wittgenstein**, Wilhelm Fürst von, preussischer Hausminister.
L. a. s. Berlin 1830. 3 p. 4⁰. — L. a. s. Teplitz 1836. 2 p. 4⁰.
„Es ist immer besser, wenn die Herren Diplomaten nicht viel zu berichten haben.“

642. Convolut, enthaltend Handschriften diverser Diplomaten und Generäle, meist aus dem 19. Jahrhundert.
Ueber 60 Namen, zum Theil auch in mehrfachen Stücken.

## DAS „TOLLE“ JAHR 1848 UND DER BADISCHE AUFSTAND.

643. **Auerswald**, Hans Ad. Erdmann von, preussischer Generalmajor, 1848 in der Nähe von Frankfurt durch Aufständische ermordet.
L. a. s. Frankfurt 21. VIII. 1848 (4 Wochen vor der Ermordung geschrieben). 4 p. fol.
Wichtiger politischer Brief.

644. **Baltzer**, W. E., gründete 1847 eine freie Gemeinde, Mitglied der Nationalversammlung.
L. a. s. Delitzsch 1847. $2^3/_4$ p. $4^0$.
Vermuthlich an Robert Blum, die neubegründete „Freie protestantische Gemeinde“ betreffend.

645. **Bassermann**, Abgeordneter aus Mannheim, Buchhändler.
L. a. s. Frankfurt 28. III. 1849. 2 p. $4^0$.

646. **Becker**, Johann Philipp, betheiligt am Hecker'schen Aufstande.
P. a. s. (als „Oberbefehlshaber der Volkswehr“) Heidelberg 8. VI. 1849. $^1/_2$ p. fol.

647. **Behr**, W. J., Bürgermeister von Würzburg, politischer Märtyrer, 1848/49 Abgeordneter.
3 L. a. s. 1803, 1808, 1819. 3 p. $4^0$ u. $^1/_2$ p. $8^0$.

648. **Blenker**, Ludwig, 1849 militärischer Führer der revolutionären Partei in der Pfalz, später nordamerikanischer General.
P. a. s. Ludwigshafen 30. V. 1849. $1^1/_2$ p. fol.
**„An den Oberbefehlshaber der Badischen Truppen Major Sigel“** [den späteren amerikanischen General]. Interessanter Bericht über die militärische Lage, mit besonderer Erwähnung über die Stellung des Feindes bei der Stadt Worms.

649. **Blind**, Karl, Schriftsteller und Revolutionär.
L. a. s. London 1874. 4 p. $8^0$.
Schöner Brief über Feuerbach.

650. **Blum**, Robert, Mitglied des deutschen Parlaments, 1848 erschossen.
L. a. s. 11. II. 1845. 3 p. $4^0$. Mit Adr.
An Ronge, „die Gründung einer deutschen Kirche“ betreffend.

651. — L. a. s. Leipzig 1835. 3 p. $4^0$. (Portrait.)

652. **Caspary**, Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung.
L. a. s. Bern 1850. 3 p. $8^0$.
Betrifft zum Theil die politischen Emigranten.

653. **Detmold**, Johann Hermann, hannoverscher Minister, Bundestagsgesandter.
L. a. s. Frankfurt 1850. $3^1/_2$ p. $8^0$.
„.... Seit dem Bekanntwerden der Olmützer Convention ist die Stimmung hier sehr gedrückt ....“

654. **Dingelstedt**, Franz von, der bekannte Dichter.
L. a. s. Stuttgart 18. III. 1848. 2 p. $8^0$.
„.... Dass der König von Württemberg der Einzige ist, den wir an der Spitze der Bewegung und des Deutschen Bundes brauchen können ....“

655. **Fenner von Fennenberg**, Obercommandant im Badischen Aufstand.
P. a. s. Neustadt a. H. 20. V. 1849. $^1/_2$ p. fol.
**„Wir ersuchen Sie uns sofort 6 Kanonen zur Disposition zu stellen ....“**

656. **Fischhof**, Adolf, österreichischer Politiker, trat 1848 besonders hervor.

L. a. s. 1. I. 1881. 3 p. 8⁰.

Betrifft den „Ausgleich mit Ungarn". „.... vielleicht machen Sie den Mann ausfindig, dessen Oesterreich so dringend bedarf."

657. **Freudentheil**, G. W., Jurist, Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung.

P. a. s. (1848). $10^1/_2$ p. 4⁰.

Autobiographie von politischem Interesse.

658. **Fröbel**, Julius, Publizist, Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung.

L. a. s. London 1859. $3^3/_4$ p. 8⁰.

Hochinteressanter politischer Brief. Erwähnt Mazzini, Louis Blanc, den Prinzen Napoleon etc.

659. **Gagern**, Fr. von, Führer der Bundestruppen im Badischen Aufstand, fiel 1848.

P. s. Schliengen 1848. 1 p. fol. (Divisions-Befehl.)

660. **Gagern**, Heinr. von, Staatsmann, Präsident der deutschen Nationalversammlung.

L. a. s. Heidelberg 1856. 3 p. 8⁰. (Portrait.)

661. **Gögg**, Führer im Badischen Aufstand.

P. s. Carlsruhe 1849. 1 p. folio.

Aufforderung des Landesausschusses an den Kriegsminister, sich dem Einmarsch Württembergischer Truppen zu widersetzen.

662. **Harkort**, Fr., Parlamentarier, Volksschriftsteller, „der alte Harkort".

2 L. a. s. u. 1 L. s. 1849—52. $^1/_2$ p. 4⁰ u. 2 p. 8⁰. — Beiliegend 3 L. a. s. seines Bruders Gustav.

663. **Hecker**, Friedr. Karl Franz, Führer im Badischen Aufstand.

L. a. s. Sommerfeld 1869. 4 p. 4⁰.

664. **Heinzen**, Karl, Revolutionär, deutsch-amerikanischer Schriftsteller.

L. a. s. New York 1855. $2^1/_2$ p. 4⁰.

Ueber die Betheiligung der Deutschen bei den Wahlen.

665. **Held**, W., politischer Abenteurer u. Schriftsteller.

Manuscrit a. s. 1833. $11^1/_2$ p. 4⁰.

Ausführliche Kritik der „Bilder aus der Türkei von Maximilian Heine".

666. — L. a. s. Sondershausen 1840. 8 p. 4⁰.

An Winkler (Th. Hell). Ausführliches Schreiben über seine litterarischen Arbeiten.

667. **Hessamer**, Führer im Badischen Aufstand.

P. s. 1849. $^1/_2$ p. folio.

„... Wenn Sie dem Ueberbringer dieses nicht sofort ein Reitpferd verabreichen ... so werden binnen 5 Minuten Gewaltmassregeln in Anwendung gebracht."

668. **Jellinek**, H., Publicist, 1848 in Wien erschossen.

L. a. s. 1845. 3 p. 8⁰.

669. **Kapp**, Friedr., politischer Schriftsteller, flüchtete 1848 nach Amerika.

L. a. s. New York 1859. 2 p. 4⁰.

An Bamberger. Politischer Inhalt.

670. **Kertbeny**, ungarischer Publicist und Flüchtling.
10 L. a. s. Aus dem Jahre 1856. 30 p. 8⁰ u. 6 p. 4⁰.
Hochinteressante Briefe an Dr. Wilhelm Hemsen.

671. **Lichnowski**, Felix Fürst von, Mitglied des Frankfurter Parlaments, 1848 ermordet.
L. a. s. Frankfurt am 19. Juni. 6 p. 8⁰.
„. . . Es ist meine Antwort auf das eben erschienene Lied Alf. de Musset's gegen Becker's Rheinlied . . ."

672. **Mathy**, Karl, badischer Staatsminister.
L. a. s. Frankfurt 1849. 3 p. 8⁰.
Ueber die politische Zukunft Deutschlands.

673. **Mieroslawski**, Louis, polnischer Agitator, Oberbefehlshaber im Badischen Aufstand.
P. s. Mannheim 1849. 1 p. 4⁰.
**Befehl an Oberst Sigel.**

674. **Müffling**, F. K. Freiherr v., preussischer Feldmarschall.
L. a. s. 1850. 4 p. 4⁰.
Interessant! Ueber Friedrich Wilhelm IV. u. die Revolution von 1848.

675. **Oetker**, Fr., Publicist und Volksvertreter.
L. a. s. Vernex 1862. $1^1/_2$ p. 4⁰.

676. **Pagenstecher**, Dr. med., Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung.
L. a. s. Elberfeld 8. I. 1849. 2 p. 4⁰.
„. . . rettet wenigstens Deutschlands Ehre . . ."

677. **Pfuel**, Ernst v., preussischer General, 1848 Minister-Präsident.
L. a. s. Koblenz 1824. 3 p. 4⁰. An Körner.

678. **Riesser**, Gabr., Mitglied des Frankfurter Parlaments.
L. a. s. Berlin 1832. 3 p. 4⁰.

679. **Rollett**, H., Schriftsteller.
P. a. s. Leipzig 1. V. 1848. 1 p. qu.-8⁰.
Aufruf „An die Deutschen Republikaner".

680. **Ruge**, Arn., politischer Schriftsteller.
Manuscrit a. s. Hochwichtiges politisches Dokument. „Ein Brief an die Berliner. Von Arnold Ruge, Buchdruckereibesitzer u. Redacteur der Reform." Halle 1849. 10 p. 8⁰.

681. — L. a. s. Brighton 1865. 6 p. 8⁰.
Erwähnt Struve, Freiligrath, Blind, „Kinkel ist ein eitler Narr".

682. **Schanz**, Jul., Dichter des „Hecker-Liedes".
Poëme a. s. „Robert Blum." (1849.) $2^1/_2$ p. 4⁰. Beiliegend 1 L. a. s. 1847. 1 p. 8⁰.

683. **Schimper**, K. F., Botaniker, trat 1848/49 politisch hervor.
L. a. s. Heidelberg 1849. 2 p. folio.
An den revolutionären Kriegsminister **Franz Sigel.**

684. **Schloeffel**, F. W., Revolutionär.
B. a. s. 1 p. qu.-8⁰.
„Die Hanauer Scharfschützen . . . müssen in dieser Nacht entsetzt werden, wenn nicht die ganze Volkswehr demoralisirt . . . werden soll."

685. **Schurz,** Karl, deutsch-amerikanischer Staatsmann.
L. a. s. Watertown 1858. $2^1/_2$ p. $8^0$.
Ueber die Congress-Wahlen. — Beiliegend 1 B. a. s. Bonn 1849.

686. **Schuselka,** Franz, politischer Schriftsteller.
L. a. s. Hamburg 1846. 3 p. $4^0$.
Ueber die von ihm gegründete deutsch-katholische Gemeinde.

687. **Sigel,** Franz, badischer Revolutionär, später amerikanischer General.
L. a. s. Reading 1864. 4 p. $4^0$.
An den Minister-Residenten Schleiden. Ueber die politischen Verhältnisse Deutschlands, er sieht einen Krieg voraus u. würde in diesem Falle sein Schwert zur Verfügung stellen.

688. **Simon,** Heinr., Mitglied der deutschen Nationalversammlung.
L. a. s. „HS." Zürich 1852. 4 p. $8^0$.
Ueber die Bewegung im Jahre 1848, über die politischen Flüchtlinge etc.

689. **Simon,** Ludw., Mitglied der deutschen Nationalversammlung.
L. a. s. Bern 1850. 3 p. $8^0$.

690. **Todt,** Karl Gottlob, Politiker u. Flüchtling.
L. a. s. Zürich 30. VI. 1871. 4 p. $8^0$.
Bittet, bei der Berücksichtigung seiner sächsischen Schicksalsgenossen auch seiner, eines bekümmerten Familienvaters, zu gedenken.

691. **Venedey,** Jak., Schriftsteller, 1848 Mitglied der Nationalversammlung.
L. a. s. Oberweiler 1870. 3 p. $8^0$.
Ueber den Krieg von 1870.

692. **Vogt,** Carl, der berühmte Naturforscher, Revolutionär.
L. a. s. Bönigen 1849. $1^1/_2$ p. $4^0$.
Ueber die Lage der politischen Flüchtlinge in der Schweiz etc.

693. **Waldeck,** Benedikt Franz Leo, der bekannte freisinnige Abgeordnete.
L. a. s. Berlin 22. X. 1848. 6 p. $4^0$.
Ausserordentlich wichtiger Brief. „. . . Dass auch den Verblendeten endlich die Augen aufgehen müssen über die wahre Sache des Volks und dessen Vertheidiger . . ."

694. — L. a. s. Berlin 2. XI. 1848. $5^1/_2$ p. $8^0$.
„. . . Die Nationalversammlung findet nur in Bestrebungen zum Heil des Thrones wie des Volkes zugleich die Unterstützung derjenigen Partei, der ich angehöre u. mit diesem Bewusstsein gehe ich ruhig u. furchtlos der Zukunft entgegen, wenn sie mir auch mit schwarzen finstern Wolken verhüllt scheint. **Möge die Vorsehung bald diese Wolken zertheilen und uns und das Vaterland vor Anarchie bewahren** . . ."

695. **Welcker,** Karl Theodor, Publicist, mit Rotteck u. Itzstein das Haupt des Baden'schen Liberalismus.
L. a. s. Kiel 1815. 4 p. $4^0$. (An Fouqué.) — L. a. s. Freiburg 1837, 3 p. $8^0$. (Ueber deutsche Censurverhältnisse.)

696. **Wuttke,** Heinrich, Historiker, Mitglied der Nationalversammlung.
L. a. s. Frankfurt 9. IV. 1849. 3 p. $4^0$.
Sehr interessant über den Reichsverweser u. das Erbkaiserthum. Erwähnt Gagern, Beseler, Bassermann etc. „. . . Dann aber war die Nationalversammlung ein Nationalunheil."

697. **Eigenhändige Namensunterschriften der Herren Abgeordneten der Zweiten Kammer.**
8 Blatt in Folio. Cartonnirt. Interessantes Stück.

698. **Die Revolutionsjahre 1848 und 1849.** Sammlung von circa 400 Briefen und sonstigen Schriftstücken von Politikern etc., die in der Bewegung dieser Jahre theils eine leitende, theils eine weniger hervortretende Stellung (wie z. B. als Mitglieder der Nationalversammlung) eingenommen haben.

Circa 200 Stücke sind in Umschläge eingelegt, mit kurzen biographischen Notizen der betreffenden Persönlichkeiten, die übrigen sind am Schluss lose beigefügt. *(Wichtige und ziemlich vollständige Sammlung.)*

Von den zum Theil mehrfach vertretenen Namen seien erwähnt: Ernst Moritz **Arndt** — Alfr. **Arneth** — **Arnim-Boytzenburg** — **Bassermann** — Georg **Beseler** — W. H. **Beseler** — Rob. **Blum** — **Bromme** (Brommy), Admiral der deutschen Flotte — Carl Jos. v. **Bunsen** — Fr. **Dahlmann** — J. H. **Detmold** — **Döllinger** — **Droysen** — Max **Duncker** — **Esmarch** — **Fallati** — **Fallmereyer** — Jul. **Froebel** — Heinr. v. **Gagern** — **Gervinus** — **Gfrörer** — Ludw. **Giesebrecht** — Moritz **Hartmann** — Friedr. **Hecker** — Karl **Heintzen** — **Itzstein** — Joh. **Jacoby** — Wilh. **Jordan** — Chr. **Kapp** — Bischof **Ketteler** — Heinr. **Laube** — Fürst **Lichnowsky** — Minister v. **Lindemann** — **Loewe-Calbe** — Karl **Mathy** — Karl **Mittermaier** — Moritz **Mohl** — Rob. **Mohl** — Alex **Pagenstecher** — Paul **Pfizer** — von **Radowitz** — Jos. **Rank** — Aug. **Reichensperger** — Gabr. **Riesser** — E. A. **Rossmässler** — Arnold **Ruge** — **Schuselka** — Ludw. **Simon** — Eduard **Simson** — **Temme** — Moritz **Veit** — von **Vincke** — Fr. **Vischer** — Carl **Vogt** — Georg **Waitz** — Beda **Weber** — Karl Th. **Welcker** etc. etc.

# ÖSTERREICH.

## FELDHERREN UND STAATSMÄNNER.

699. **Beust,** F. F. Graf von, Sächsischer, dann österreichischer Minister.
2 L. a. s. Dresden 1853 u. Altenburg o. J. 1 1/2 p. 4⁰ u. 4 p. 8⁰.

700. **Chasteler,** J. G. Marquis de, belgischer General im Dienste Oesterreichs.
L. a. s. 1802. 1 p. 4⁰. (französ.) — L. a. s. Wien 1811. 1 p. 4⁰. (deutsch an Hormayr.)

701. **Daun,** Joh. Graf von, österreichischer Feldmarschall.
L. a. s. Grübel 26. VIII. 1759. 16 p. 4⁰ (französisch.)

Höchst wichtiger, historischer Brief über die in Aussicht zu nehmenden Operationen der verbündeten Russen und Oesterreicher nach dem Siege von Kunersdorf unter Soltikow und Laudon über Friedrich den Grossen, 12. Aug. 1759.

„Monsieur. Aprè la magnifige Bataille gaigné des Russes le 12me Hadick les a ranforcé avec 16000 hommes, moyenant quois la pertte de cette anné aussi considerable quelle la eté . . . a eté largement ramplacé dessorte a poursuivre l'enemis, avec autant plus d'avantage et aucun risque, qu'il a eté entièrement dellabrée, et sans artiglerie. les Russes font monter la perte de l'enemis près de 30000 hommes" etc. Il a eu le 21 une entrevue avec Soltikow à Guben et „après beaucoup de pourparlers M. de Soltikofe se declaroit, que si nous vouslions aller à Berlin nous étions le maitre, me [mais] que pour lui ne pouvé [pouvait] prandre autre position que celle de Guben, ne vouslant séloigner d'avantage de l'Oder et que cetè [c'était] de porter au prince Henri depuis Lissa jusque a Guben" etc. etc.

702. — L. a. s. 4. VII. 1765. 1 1/2 p. 4. (französ.)

703. **Grünne,** Reichsgraf v., österreichischer Feldmarschall.
L. a. s. Weilburg 1825. 3 p. 4⁰.

704. **Hadik,** Andreas Graf, österreichischer Feldmarschall.
L. a. s. Wien 1756. 4 1/2 p. Folio.
**An die Kaiserin Maria Theresia.**

705. **Harrsch,** F. Ph., österreichischer General, eroberte 1760 Glatz.
L. a. s. Glatz 1760. 4 p. 4⁰.
Ausführlicher Bericht über eine Schlacht gegen Friedrich den Grossen.

706. **Haynau,** J. Freiherr v., der tapfere, aber durch seine Grausamkeit berüchtigte General, „die Hyäne von Brescia."
L. a. s. Teschen 1835. 4 p. 4⁰.
Ueber seine verzweifelte pecuniäre Lage — Unbedeutend beschädigt.

707. **Hess,** Heinrich Freiherr von, Kaiserlicher Feldmarschall.
L. a. s. Wien 1855. 4 p. 4⁰.
„. . . so gehe ich getrost jenen Welt- und Kriegs-Ereignissen entgegen, in welchen ich eine Rolle zu spielen durch Geschick und Zufall berufen bin . . ."

708. **Hiller,** J. Freiherr v., österreichischer General.
L. a. s. „J. H." Lemberg 1815. 2½ p. 4⁰.
Ueber die politische Lage in Mailand u. Neapel, den Wiener Congress etc.

709. **Karolyi,** Graf A., österreichischischer Botschafter in Berlin.
L. a. s. Berlin 1875. 7½ p. 8⁰.

710. **Khevenhüller,** L. A. v., österreichischer Feldherr.
L. a. s. (französ.) Vienne 28. X. (1735). 1½ p. 4⁰.

711. **Klapka,** Georg, Führer im ungarischen Revolutions-Kriege.
L. a. s. London 1850. 2½ p. 4⁰.
**Geharnischter Protest an den Feldzeugmeister v. Haynau.** „Die Klagen, die in Hinsicht des Bruches der Kapitulation von Komorn täglich lauter werden, nöthigen mich, gegenwärtiges Schreiben an Ew. Exc. zu richten, der Sie, als Alter Ego des Kaisers, Ihres Herrn, die Unverletzlichkeit derselben mit Wort und Schrift verbürgt haben . ." Etc. etc.

712. **Klopstein v. Ennsbruck,** J. Freiherr v., österreichischer General.
L. a. s. Feldlager bey Weimar 24. X. 1813. 6 p. 8⁰.
**Ausführlicher Bericht über die Schlacht bei Leipzig.**

713. **Kossuth,** Ludw., Haupt der ungarischen Revolution.
L. s. mit eigenhändiger Nachschrift von 11 Zeilen. London 1852. 3 p. 4⁰.
An den deutschen Volksverein zur Robert-Blum-Feier.

714. **Lasser,** Josef Freiherr von, 1868—70 Stadthalter von Tirol.
L. a. s. Kremsir 1849. 2½ p. 4⁰. Mit Adr.
Ueber die Parteistellung der Czechen etc.

715. **Laudon,** Ernst Gideon v., österreichischer Feldmarschall, der Sieger v. Kunersdorf.
L. a. s. Ketschnow 1765. 3 pag. 4⁰. **Sehr selten!**
Militärisch-politischer Inhalt.

716. **Ligne,** Karl Joseph Fürst v., österreichischer Feldmarschall, und hervorragender geistreicher Schriftsteller, 1735—1814.
L. a. s (französ.) Vienne s. d. 4 p. 4⁰.
**Aeusserst interessanter Brief politischen Inhalts.** Erwähnt Friedrich d. Gr., Maria Theresia, Katharina II., Kaunitz, Laudon etc.

717. **Mack,** K. v., österreichischer Feldmarschall.
L. a. s. St. Pölten 1821. 4 p. 16⁰.

718. **Messenhauser**, Wenzel, Revolutionär, Kommandant der Wiener Nationalgarde, erschossen 16. XI. 1848.
L. a. s. Wien 14. XI. 1848. 1 p. Folio.
**Zwei Tage vor seiner Hinrichtung an Gustav Welsch geschrieben.** „Ich habe soeben die Erlaubniss erhalten, Sie vor meinem Ende sehen zu dürfen." Betrifft seinen literarischen Nachlass.

719. **Metternich**, Cl. W. Fürst von, österreichischer Staatskanzler.
L. a. s. Vienne 1837. 2 p. 4⁰.
Mentionne „notre ami commun Mr Alexandre de Humboldt."

720. — L. a. s. Wien 1845. 4 p. 4⁰.
Ueber die kirchlichen Wirren.

721. — L. a. s. Königswert 1855. 6½ p. 8⁰.
Interessanter Brief des 83jährigen Fürsten über den Abschluss des Concordats, die orientalische Frage etc.

722. **Metternich**, Georg Fürst v., österreichischer Minister, Vater des Staatskanzlers.
L. a. s. Mainz 1783. 4 p. 4⁰. (Porträt.)

723. **Metternich**, Richard Fürst v., österreichischer Botschafter in Paris, Sohn des Staatskanzlers.
L. a. s. Paris 1864. 7 p. 8⁰.
Politisch interessant. Ueber die schwierige Stellung des Papstes etc.

724. — L. s. Paris 1867. 2 p. 4⁰. — Beiliegend 1 L. a. s. seiner Gemahlin der Fürstin Pauline, 4 p. 16⁰.

725. **Neipperg**, W. R. Graf v., kaiserlicher Feldmarschall.
L. a. s. Vienne 1738. 3 p. 4⁰.

726. **Pulszky**, J. A., Edler v. Lobacy, Publicist, Gesandter der insurrectionellen ungarischen Regierung in London.
L. a. s. Florenz 27. VII. 1866. 3¾ p. 8⁰.
Interessanter politischer Brief. Erwähnt Bismarck, Napoleon, Garibaldi etc.

727. **Radetzky**, Jos. Graf von, österreichischer Feldmarschall.
L. a. s. Verona 18. XI. 1840. 2 p. fol.
An Erzherzog Karl. „ . . . **Noch bedarf Monarch und Vaterland des Helden, um dessen Namen sich ganz Deutschland kühn und willig schaaren wird** . . . "

728. **Rechberg**, Graf Joh. B. v., österreichischer Staatsmann.
L. a. s. Verona 1853. 6½ p. 4⁰.
An Radetzky. Ueber seinen Conflict mit General Benedek.

729. **Sachsen-Teschen**, Albrecht Herzog v., Sohn König August III. von Polen, Reichsfeldmarschall, Kunstfreund.
L. a. s. (französ.) Dresde 1793. 2½ p. 4⁰.

730. **Schwarzenberg**, Friedr. Fürst v., österreichischer Ministerpräsident.
L. a. s. Wien 15. XII. 1848. 4 p. 4⁰.
„ . . Wir setzen hier so unbedingtes Vertrauen in die Absichten und das Wort des Königs . . . **Wenn Oesterreich u. Preussen dasselbe wollen u. aufrichtig Hand in Hand gehen, muss das Ziel erreicht werden** . ."

731. **Schwarzenberg**, Karl Philipp v., österreich. Generalfeldmarschall.
L. a. s. (französ.) 14. X. 1812. 2½ p. 4⁰.
An Maret, Herzog v. Bassano, über seine schwierige Lage gegenüber der Russischen Armee.

732. **Seckendorff**, F. H. Reichsgraf v., österreichischer Feldmarschall.
L. a. s. Dresden 1723. 4 p. 4⁰.
An den Herzog v. Sachsen-Coburg-Gotha.

733. **Sinzendorf**, Philipp Graf von, Bischof zu Raab.
L. a. s. Raab 20. IV. 1727. 4 p. 4⁰.

734. **Traun von Abensperg**, Otto Ferdinand Reichsgraf von, ungarischer General-Feldmarschall (1677—1748.)
„. . . La totale defaitte de nos trouppes, dans la Pouille, anime beaucoup les Espagnols . . .“

735. **Wallenstein**, Albrecht Wenzel Eusebius von, Herzog zu Friedland, der kaiserliche Generalissismus, ermordet 1634 zu Eger.
L. s. et c. a: „der Herren dienstwilliger A. H. z. M.“ Gütschen 29. III. 1630. 1½ p. fol. Mit Adr. u. Siegel.
**In diesem Briefe, den Wallenstein als Herzog von Mecklenburg schreibt, intervenirt er für den berühmten Astronomen Kepler, für „Johann Kepler, Mathematicus.“**

736. **Wallmoden**, Ludwig Georg Fiedel Graf von, österreichischer General der Cavallerie.
L. a. s. 1849. 17 p. 8⁰.
Interessanter Brief, zum Theil politischen Inhalts. Erwähnt die Schrecken des Jahres 1848, Fürst Windischgrätz, Erzherzog Stephan etc.

737. **Welden**, Ludwig Freiherr von, österreichischer Feldzeugmeister.
L. a. s. Wien 1849. 3 p. 4⁰.
Ueber die „Schandpresse der jüngsten Zeit.“

## TIROLER AUFSTAND.

738. **Haspinger**, Joachim, der Tiroler Heldenpriester.
B. a. s. Brixen 1809. 1 p. qu.-8⁰.
**An Andreas Hofer.** Bittet ihn, bei seinen Zügen die Kunstsachen zu schonen.

739. — L. a. s. Traunfeld 1835. 2 p. 4⁰. Mit Adresse u. Siegel.
**Erwähnt Andreas Hofer.**

740. **Hofer**, Andreas, der Tiroler Freiheitsheld.
P. s. mit 6 eigenhändigen Zeilen. Innsbruck 27. IX. 1809. 2 p. fol.
**Geschichtliches Dokument von höchstem Interesse**, dessen Wortlaut hier folgt. Auf Seite 1 trägt es die Aufschrift: **„Aufruf an die Bewohner Kärntens.“** Dann auf Seite 2 und 3 der Aufruf: „An die Bewohner Kärntens. Unter dem sichtbaren Beistande des Himmels hat es uns Tyrolern gelungen, seit fünf Monaten vier Einfälle des Feindes zwecklos zu machen, seine Heere theils zu vernichten, theils zu fangen, theils zur Flucht zu nöthigen. Was hierzu von menschlicher Seite beygetragen werden konnte, war Unerschrockenheit, und Thätigkeit in Beyschaffung der Streitkräften, vorzüglich aber der allgemeine Entschluss, eher vor seiner Hausthür zu sterben, als sich wie eine Heerde Schaafe für die unersättliche Eroberungssucht des Feindes der deutschen Nation auf die Schlachtbank führen zu lassen, wie es leider so vielen deutschen Völkern widerfahren ist, deren eine Menge von 30. bis 40. Tausend ihr Leben, und ihre Glieder eingebüsset haben, von den feindlichen generals gegen unsere Feuergewehre und Felsen-Massen mit dem Säbel in der Faust angetrieben, um Tyrol unterjochen zu helfen.

Kärnther, Oestreichs Unterthanen! Euch stehet einerseits das nämliche traurige Schicksaal bevor, aber Eure Streitkräfte sind viel grösser als jene des grossentheils unfruchtbaren Tyrols; auch ihr habt hohe gebürge, die euch die Natur zur Schutzwehre gestellet hat, bedienet euch derselben. Ich schicke Euch gute Tyroler Schützen, unter muthigen bereits kriegserfahrenen Commandanten zu Hilfe, schliesset Euch an selbe an, machet Hand in Hand mit ihnen Bruderschaft, lässt Euch nicht schrecken, wenn

es auch dem Feind da oder dort gelinget, zwecklose Grausamkeiten zu begehen: Gott wird zwischen ihn und Euch Richter seyn, wie er es in Tirol war, wo mehrere Mordbrenner in eben das nämliche Feuer zurückgeworffen wurden, welches sie angezunden hatten.

Innsbruck, den 27. September 1809."

Hieran schliesst sich die Unterschrift nebst den eigenhändigen Zeilen: **„Andere Hofer obercommandant in Dirolle wögen aufruuff der manschafft, in Pusterin** (Pusterthal?) **zu verdeittigen, forziglich an die gedreien cörner, wölliche gott auch segnen wirth."**

741. **Speckbacher**, Josef, Führer im Tiroler Aufstand gegen Napoleon I.

L. a. s. Wien 1811. 2 p. 4°.

An seine Frau über Haushaltsangelegenheiten. Schliesst: **„Es wird uns guetgehn in Esterreich es ist nur Ein Esterreichischer Keisser und bey dissen werden Wier Leben und Sterben."**

742. **Straub**, Jos., einer der Führer im Tiroler Aufstand, „der Kronenwirth v. Hall".

L. a. s. Horb 31. X. 1809. $2^1/_2$ p. fol. Mit Adresse.

**An Speckbacher.** „Die draurige Friedens Nachricht, welche mir heute heute Nachts vom Ober Comando zugekommen ist, werden Sie auch vermuthlich schon erhalten haben. — Hier gehen alle Dage leute fort . . ."

743. — Doc. s. Hall 1830. 1 p. fol. Mit Siegel.

## ENGLAND UND AMERIKA.

744. **Canning**, George, der berühmte englische Staatsmann.

L. a. s. Liverpool 1814. $8^1/_2$ p. 8°.

Finanzielle Angelegenheiten.

745. **Cobden**, Richard, der berühmte englische Politiker, Verteidiger des Freihandels.

L. a. s. Manchester 1845. 6 p. 8°. (Betrifft die „National Anti-Corn Law League".) — L. a. s. London 1860. 4 p. 8°. (Hochpolitischer Inhalt.)

746. **Franklin**, Benjamin, der berühmte nordamerikanische Staatsmann, Mitbegründer der nordamerikanischen Unabhängigkeit.

L. a. s. Philadelphia 1. V. 1764. 2 p. fol.

„. . . **If I were King (which may God in Mercy to us all, prevent) I should certainly make you the Historiographer of my Reign.** There could be but one objection: I suspect you might be a little partial in my Favour . . . **People talk of sending me to England to negociate it.** But I grow very indolent. Bustling is for younger Men . . ."

747. **Gladstone**, W., der grosse Staatsmann („the grand old man").

L. a. s. Howerden 1867. 4 p. 8°.

748. **Grant** (Ulysse Simpson), der berühmte General und Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika (geb. 1822).

L. a. s. Calpupper (Head Quarters Armies of the United States). 18. IV. 1864. $3^1/_4$ p. 8°. Sehr selten!

Militärischer Inhalt.

749. **Nelson**, Horatio Viscount, der grosse englische Seeheld.

L. a. s. 26. VI. 1803. 5 p. 4°.

**Historisches Schreiben an Major General Villettes.** „. . . The French have taken possession of Pescaro, Brindisi, Otranto, and Tarento on a pretense, that we were to evacuate Malta as they did Naples . ." Erwähnt den König v. Neapel, General Acton etc.

750. **Pitt**, William, Earl of Chatham, einer der grössten englischen Staatsmänner.

L. a. s. Tunbridge 1753. 3 p. 4⁰.

An Grenville. Ueber Familienangelegenheiten und sein körperliches Befinden.

751. — L. a. s. June 10th. 1 p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel.

„... which will give you an account of the event upon the Coast of Africa ... may a continuance of such happy successes be afforded to us! ...“

752. **Pitt**, William, der Jüngere, englischer Staatsmann.

L. a. s. 11. XI. 1791. 4 p. 4⁰.

Verwendet sich für einen englischen Officier.

753. **Walpole**, Sir Robert, Earl of Oxford, englischer Staatsmann.

L. a. s. Hague 12. IX. 1716. 2 p. 4⁰.

Political letter. Mentions Stanhope.

754. **Wellington**, Arthur Wellesley Herzog von, englischer Feldherr u. Staatsmann.

L. a. s. Fuente-Guimaldo 20. V. 1812. 3 p. 4⁰.

„it is the rock on which the great power growing out of the Revolution will split, **if Great Britain can or rather will hold out**; and it must end well for the World ...“

755. **Amerika.** „The unanimous Declaration of the thirteen united States of America. In Congress July 4th 1776.“

Vorzügliches Facsimile des Originals **auf Pergament in grösstem Folioformat,** mit allen Signaturen der Unterzeichner. Sehr selten!

## FRANKREICH.

### a) KRIEGSMÄNNER.

756. **Andréossy**, Ant. Franç., französischer General.

L. a. s. Paris 30. XII. 1809. 3 p. 4⁰.

Lettre moitié politique moitié familière.

757. **Arrighi**, J. T., General unter Bonaparte.

L. a. s. Ancenis, an XII $3^1/_4$ p. 4⁰.

„... mes respects à Madame Bonaparte ...“

758. **Bazaine**, François Achille, französischer Marschall, im Kriege 1870 Kommandant von Metz.

L. a. s. Chateau de Fayenbois 8. IX. 1874. $2^1/_2$ p. 8⁰. Suivie d'un postscriptum de la main de la maréchale ($1^1/_2$ p.).

Mentionne **„son évasion“**. En parlant de Mac Mahon et de son parti il dit: „elle est jolie la moralité de leurs actes! Où irons-nous ainsi Dieu seul le sait ...“

759. **Beurnonville**, Pierre Comte de, Marschall von Frankreich und Minister.

L. a. s. Bolincour 24. X. 1805. $2^3/_4$ p. 4⁰. Av. adr. (2 Portr.)

760. — L. a. s. Paris 1819. 4 p. 4⁰.

Freimaurerangelegenheiten betreffend.

761. **Billot**, J. B., General im Kriege 1870.

L. a. s. Saint-Martin 16. XII. 1870. 4 p. 8⁰.

„Me voila aujourd'hui Général en chef de 40000 hommes, formant le 18e corps d'armee sous les ordres du General Bourbaki ...“

762. **Boulanger**, G. E. I. M., der bekannte französische General und politische Abenteurer.

L. a. s. Jersey 22. XII. 4 p. 8⁰.

„. . . le temps n'est plus loin désormais où le peuple français secouera le joug de ses gouvernements et reviendra à ceux qui n'ont qu'un but: fonder une Republique nationale . . ."

763. **Canrobert**, F. C., französischer Marschall.

L. a. s. Paris 27. VII. 1870. 2 p. 8⁰. (Leicht ausgebessert.)

„Au moment de partir pour mon commandement de guerre . . ."

764. **Castries**, Charles Eugen Duc de, maréchal de France et ministre de la Marine.

L. a. s. Paris 1754. 6½ p. 4⁰.

Belle lettre historique. Mentionne le Maréchal de Richelieu et Mme de Pompadour.

765. **Cavaignac**, Eugène, célèbre Général, Chef du pouvoir exécutif en 1848.

L. a. s. Alger 29. III. 1848. 1½ p. 4⁰.

Au Ministre de la Marine.

766. **Davoust**, Louis Nicolas, Prince d'Eckmühl, Duc d'Auerstädt, Marschall von Frankreich.

L. a. s. 26. IX. 1800. 3½ p. 4⁰.

Très belle lettre au „Général Henry, commandant la cavalerie de l'aile gauche."

767. **Dumouriez**, Charles François, homme de guerre, „qui est sorti de l'histoire le jour où il a trahi son pays".

L. a. s. 26. III. 1814. 2 p. 4⁰.

„. . . j'aurais été plus hardi si j'avais pu etre auprès de l'Empereur [Alexandre I.] mon zèle pour luy, que je regardais comme libérateur de l'Europe . . . . je n'aspirais pas à remplacer mon immortel ami Moreau . . . cet Attila [Napoleon] punira les uns après les autres et les uns par les autres . . ."

768. **Duroc**, Géraud Christophe Michel, grand maréchal du palais de Napoléon, tué 1813.

L. a. s. Varsovie 15. II. 1807. 4 p. fol. — L. a. s. ibid. 16. II. 1807. 3 p. fol. — L. a. s. ibid. 20. II. 1807. 3 p. fol. — L. a. s. ibid. 26. II. 1807. 2 p. fol.

Importantes lettres, adressées à la même personne, une Altesse Royale. Concernant la marche des troupes etc. „. . . notre perte est au dessous de ce que l'on avait umé. Dans pres un de ses rapports l'ennemi avoue un général tué, 20 blessés, 742 off. tués et blessés, 20000 h. tués et blessés . . ."

769. — L. a. s. Aix la Chapelle. An 12. 4 p. fol.

Écrite en sa qualité de Grand Maréchal du Palais.

770. **Gallifet**, Gaston A. A. marquis de, französischer General.

P. s. au camp de Torcy, sous **Sedan le 2 septembre 1870.** 11½ p. 4⁰.

**Historisches Schriftstück! Er berichtet dem General v. Wimpffen ausführlich über den Verlauf der Schlacht und den Antheil seiner Division.** „. . . le Roi de Prusse, le Prince Royal, le comte de Moltke . . . ont témoigné à nos parlementaires leur admiration pour le dévouement absolu de cette division, qui sous leurs yeux avait essayé, mais en vain, de leur arracher la victoire . . ."

771. **Gérard**, E. M. comte de, Marschall von Frankreich.

L. a. s. Maubeuge 1831. 4 p. 4⁰.

An König Louis Philipp über die politische Lage in Belgien und Holland.

772. **Guilleminot**, A. Ch. comte de, französischer General.
L. a. s. Paris 1816. 3 p. fol.
„Tableau fidèle de ma conduite pendant les evenemens malheureux du mois de mars de l'année dernière."

773. **Junot**, A., duc d'Abrantès, französischer General.
L. a. s. Thorn 1812. 2 p. $8^0$.
Il parle de ses terribles souffrances lors de sa retraite de Russie.

774. **Luckner**, N., maréchal de France, décapité en 1794.
L. a. s. Maison d'arrêt à l'Abbaye l'an 2 de la Republique (1794). $1^1/_2$ p. fol. (Portrait.)
Il demande sa mise en liberté vu les grands services qu'il a rendus à la patrie.

775. **Macdonald**, Alexandre, Maréchal de France.
L. a. s. Copenhague an X. $2^3/_4$ p. $4^0$.
Relative aux préliminaires de la paix avec l'Angleterre.

776. **Mac Mahon**, P. M. de, duc de Magenta, maréchal de France, second Président de la République.
L. a. s. *Wiesbaden* 8. III. 1871. $1^1/_2$ p. $4^0$.
Au General de Sänger relativement à la mise en liberté des officiers français, retenus comme prisonniers de guerre, contrairement à l'article 6 des préliminaires de la paix . . . ."

777. **Mouton**, Georges, comte de Lobau, maréchal de France.
L. a. s. Escurial 1808. 2 p. fol.
**À Joachim Murat** (beau-frère de Napoléon). Il lui fait part des discordes sérieuses qui régnent dans la famille royale d'Espagne.

778. **Nansouty**, Champion comte de, Général.
L. a. s. Kitzingen 1806. $3^1/_2$ p. fol.
Adressée à une altesse sérénissime. Il parle de l'état désastreux des troupes nouvellement arrivées mises sous ses ordres.

779. **Rapp**, Jean comte, célèbre Génèral.
L. a. s. Schönbrunn 1809. 2 p. $4^0$.
„. . . . Vous avez sans doute entendu parler de **cet homme (Stapss) qui a voulu assassiner l'Empereur** jeudy passé, c'est moi qui a eu le bonheur de l'arrêter, il a tout avoué à S. M. Elle-même . . . ."

780. — L. a. s. Paris 6. I. 1810. 2 p. $4^0$.
Adressée au maire de la ville de **Danzig**. Il parle de **„Schill et sa bande"**.

781. **Soubise**, Charles prince de, duc de Rohan, maréchal de France, commandant en chef de l'armée française en Allemagne pendant la guerre de sept ans.
L. a. s. Paris 1780. 2 p. $4^0$.

## b) STAATSMÄNNER UND POLITIKER.

782. **Barante**, Prosper Brugière baron de, homme d'état et membre de l'Académie.
L. a. s. Paris 1842. $1^3/_4$ p. $4^0$.
„. . . . non seulement la France mais l'Europe placait un heureux espoir sur notre prince royal . . . ."

783. **Billaud-Varenne**, Député de Paris à la Convention.
L. a. s. 13. IX. 1792. $2^1/_2$ p. $4^0$ (affaires politiques et militaires).

784. **Blacas d'Aulps**, Pierre Louis Charles Duc de, diplomate, l'ami et confident des Rois Louis XVIII et Charles X.

L. a. s. Kirchberg 1836. $2^1/_2$ p. 4. Avec adr.

785. **Brissot de Warville**, Jacques Pierre, Conventionel et publiciste.

L. a. s. (aux citoyens de Gannot) Moulins 17. VI. 1793. $3^1/_2$ p. 4.

Important docnment historique. Arrêté à Moulins, il explique sa conduite. S'il a fui, c'est qn'il était proscrit. „J'ai fui parce que la représentation nationale étoit et est encore subjuguée par une faction qui, sous le nom de la municipalité de Paris, veut dominer la Convention et par la Convention tous les départements." Il repousse, en termes éloquents, les accusations de trahison etc. etc.

786. **Calonne**, Charles Alexandre de, célèbre homme d'État, contrôleur général des finances sous Louis XVI, né à Douai.

L. a. s. Metz 18 mars 1772. 7 p. in-4⁰.

Très intéressante lettre sur les affaires de son intendance de Metz.

787. **Carnot**, Hippolyte Lazare, französischer Staatsmann und Schriftsteller, 1801—88.

L. a. s. Paris 1824. $2^3/_4$ p. 4⁰. Av. adr.

Il y parle longuement des „Memoires historiques" sur Carnot (Lazare, son père). Très belle lettre avec des détails très-intéressants.

788. **Cavaignac**, Godefroy, un des chefs les plus chevaleresques du parti républicain sous Louis-Philippe.

L. a. s. (à Madame Lemaire) Sainte-Pélagie jeudi. 4 p. in-8⁰.

Jolie lettre écrite de prison: „Nous n'y sommes pas si mal qu'on le peut croire d'après divers bruits." Il parle ensuite de sa comparution, ainsi que de celle de ses co-détenus, devant la Cour des Pairs.

789. **Choiseuil**, Etienne François Duc de, premier ministre de Louis XV, disgracié en 1770.

L. a. s. Compiegne 1770. $3^1/_2$ p. 4⁰. (Belle lettre.)

790. **Commune de 1871.**

Pièce signée par Andignoux, G. Arnold, Avoine fils, Gaudier, etc., membres du Comité central; 28 mars 1871. 1 p. in-4.

**Pièce historique.** Conformément à ses promesses le comité central cède l'Hôtel-de-Ville à la Commune de Paris; il décide en outre qu'il siégera à l'avenir au Palais du Luxembourg: „En conséquence, à dater d'aujourd'hui, 28 mars 1871, le Palais dn Luxembourg sera le siège du Comité central de la garde nationale de Paris".

791. — P. s. par Delescluze, E. Vaillant et G. Tridon, membres de la commission exécutive de la Commune; Paris 8 avril 1871. 1 p. in-4⁰.

**Pièce historique** relative aux subsistances. „Il importe à la Commune de ne pas être prise à l'improviste et de prendre s'il y a lieu des mesures pour assurer le service des subsistances qui bientôt sans doute va devoir comprendre les populations suburbaines qui ont arboré le drapeau de la Commune."

792. — L. s. du général La Cécilia au commandant du fort d'Issy 2 mai 1871. 1 p. in-4⁰.

Il l'informe que le délégué à la guerre, Rossel, l'a nommé au commandement des troupes qui se trouvent entre la rive gauche de la Bièvre et de la Seine. Il le prie en conséquence de lui faire remettre tous les renseignements concernant les mutations en hommes et en munitions.

793. — P. a. s. de Cazenove de Pradine (Versailles 13 mai 1871). 1 p. in-4⁰, papier à lettre de l'Assemblée nationale.

**Pièce historique**, ainsi conçue: „L'Assemblée nationale, profondément émne des malheurs de la Patrie, décrète: Des prières publiques seront demandées dans toute

[Commune de 1871.]

la France pour supplier Dieu d'apaiser nos discordes civiles et de mettre un terme aux maux qui nous affligent". — L'armée de Versailles luttait contre la Commune, la proposition de M. de Cazenove de Pradine fut votée par l'Assemblée à une grande majorité.

794. — P. s., sur parchemin, par Esgonniéres (Edouard), chef de la 4e légion; 28 avril 1871, tête et vignette imprimées.

Brevet de colonel, chef de légion. *Pièce en très bon état.*

795. — 5 pièces diverses (Dubost, Bocquet, Et. Arago etc.).

796. — 15 diverses pièces (Lonclas, Duruof, Malon, Vésinier, Raisant, Leo Meillet, Longuet, Paschal Grousset etc.).

797. — 15 diverses pièces (Navarre, Demay, La Cecilia, Paschal Grousset, General Eudes etc.).

798. — 3 pièces aut. s. de Wrobleswski, Clumet et Marie. 1871.

799. — 10 pièces diverses.

800. **Constant**, Benjamin, célèbre écrivain politique, l'ami intime de Madame de Staël.

L. a. s. Paris 29. IX. 1824. 4 p. 4°.

Lettre fort obligeante adressée à un libraire-éditeur.

801. **Couthon**, Georges, célèbre conventionel et membre du Comité de salut public, décapité le 28 juill. 1794.

L. a. s. Clermont 9. V. 1789. 1¾ p. 4°. Av. adr.

Très belle lettre à Gaultier de Biaugat.

802. **Desmoulins**, Camille, un des plus célèbres conventionels, décapité le 5 avril 1794.

L. a. s. 12. Janvier an III. de la liberté. 3 p. 4°.

**Magnifique lettre principalement sur Robespierre.** „... la société va vous envoyer ce discours dont elle vient de decreter l'envoie à toutes les societes, et s'il est possible à tout l'empire. **je parle d'un discours de Robespierre qui nous a tous electrisés.** je suis encor en ce moment dans l'enthousiasme ce discours sera relu dans toutes les sections dans tous les Clubs et dans toutes les maisons de patriotes; partout on admirera, on aimera surtout l'auteur: **mais que serait ce si vous l'aviez entendu lui même!** .... on ne peut pas le comparer cependant a cet orateur [Demosthenes], parce qu'on peut avoir les Grands traits, la male eloquence de Demosthenes, et un coeur corrompu par l'or de Philippe, au lieu que Robespierre attache bien plus par sa sensibilité que par la force des pensées; tout son Genie est dans son ame, et il semble que tout citoyen qui aimerait autant la liberté serait aussi eloquent que lui vous remarquerez le morceau de son discours, ou il sécrie: **ou est il ce General** Ur ... **et venes tous** ... Ur, Ur vous ne sauriez vous peindre avec quel abandon, avec quelle vérité il se livra a ces mouvemens. il fit fondre en larmes non seulement les tribunes des femmes, mais la moitie de l'assemblée .... **la liberté est en péril, veillons** ....“

803. **Dupont de l'Eure**, Jacques Charles, Membre du Conseil des 500, président du gouvernement provisoire en 1848.

L. a. s. Rougepériers 21. IX. 1824. 2½ p. 4°. Av. adr.

804. **Fabre D'Églantine**, Philippe François Nazaire, célèbre poète et conventionnel, n. 1750, décapité avec Danton et Camille Desmoulin en 1794.

L. a. s. à sa femme; Genève 6 janvier 1783. 3 p. in-4°, cachet armorié. Rare.

Belle lettre, d'un tour très tendre, où il reproche à sa femme son retard à lui écrire. La lettre est adressée à „Madame d'Eglantine, comédienne dans la troupe

du s. de Saint-Gérand, à Mâcon". Fabre d'Eglantine donne à sa femme quelques conseils sur la manière de se comporter avec ses camarades; il la conjure de patienter encore jusqu'à la fin de l'année. L'année prochaine verra la cessation de son métier de comédienne et leur réunion définitive.

805. **Favre**, Jules, célèbre orateur parlementaire, viceprésident du gouvernement de la Défense nationale (1809—1880).

L. a. s. à un diplomate. Versailles 19 décembre 1877. 4 p. in-8°.

**Importante lettre** où il parle des événements politiques et de l'attitude de la France pendant la guerre d'Orient. „Notre chère patrie a le rare privilège d'être le représentant le plus accrédité de l'idée humaine. Elle la compromet par ses fautes ou ses malheurs, elle la relève par ses mérites et ses succès." Quelle sera notre politique dans la lutte entre la Russie et la Turquie? Une entente entre la France et l'Italie serait-elle favorable? „Quand on touche à ces problèmes, les horizons les plus vastes s'ouvrent à la pensée, et lorsqu'on porte au coeur l'incurable blessure de l'Alsace et de la Lorraine, on est excusable d'interroger sans cesse le ciel et de lui demander un signe de délivrance."

806. **Fleury**, André Hercule, Cardinal de, le célèbre Ministre.

L. a. s. Rambouillet 1727. $2^1/_4$ p. 4°.

Très belle lettre au Duc de Richelieu.

807. **Flourens**, Gustave, homme politique, membre de la Commune de 1871.

Manuscrit a. s. Paris 7. II. 1868. $3^1/_2$ p. 4°.

Concernant un pamphlet intitulé „la vérité sur l'insurrection de Crète par des Garibaldiens qui y ont pris part."

808. **Fréron**, Louis Stanislas, fameux conventionel et publiciste.

L. a. s. Metz 6. X. 1792. 4 p. fol.

Importante lettre historique.

809. **Glais-Bizoin**, A., Membre du gouvernement provisoire du 4 Sept. 1870.

L. a. s. Paris 8 juillet 1871. 4 p. 8°.

Importante lettre historique. Mentionne Thiers et Gambetta etc.

810. **Gouvion St. Cyr**, maréchal de France et homme d'état, ambassadeur en Espagne en 1801, nommé par Napoléon.

L. a. s. Ciudad Rodrigo 1801. 2 p. 4°.

**Adressée „au citoyen Bonaparte, Ambassadeur de la République."**

811. **Grégoire**, Henri, le célèbre conventionel, évêque de Blois.

L. a. s. Paris 1803. 4 p. 4°.

Matières politiques et littéraires.

812. **Guizot**, François-Guillaume, célèbre historien, ministre de Louis-Philippe, (1787—1874.)

L. a. s. (à M. Bérard); samedi 16, 2 p. $^1/_2$ in-4°.

Importante lettre relative à la fondation d'une Société pour la publication de textes sur l'histoire de France. »Les compilations des érudits et les combinaisons systematiques des philosophes ne nous contentent plus. Nous voulons connaitre les mœurs et les événements des tems anciens dans leur simplicité, avec leurs formes et sous leurs couleurs natives etc.« Intéressants détails.

813. **Lafayette**, Marie J. Paul Gilb. Mortier, Marquis de, Freiheitsheld Frankreichs und Amerikas.

L. a. s. Lagrange 1819. $1^1/_2$ p. fol. Av. adr.

Erwähnt u. A. auch Casimir Périer.

814. **Lebon**, Joseph, conventionnel, fameux par sa mission à Arras, décapité en octobre 1795.

L. a. s. à une cousine; Neuville-la-Liberté (Neuville-Vitasse, c^e d'Arras), 15 juin an IV de la Révolution (1792), 4 p. pl. in-4. (*Coll. Gauthier-Lachapelle*).

Lettre des plus curieuses où il donne à sa cousine une leçon de grammaire dans les termes les plus singuliers. Il termine en disant que les affaires publiques ont de jour en jour un intérêt plus pressant. «D'un autre côté, je bats le fer tandis qu'il est chaud, et à force de prêcher dans mon arrondissement, je ne désespère pas d'amener mes paroissiens à prier bientôt euxmêmes la Divinité sans le secours perfide et toujours funeste de la prêtraille. Rappelle-toi, ma chère, que le premier homme n'avait point de commis pour adorer l'Etre suprême à sa place, qu'il s'acquittait de ce devoir en personne; que ce qui était bien dans le commencement du monde, est toujours bien, malgré les préjugés de toute espèce et les lois baroques dont nous sommes les victimes.«

815. **Ledru-Rollin,** A., le célèbre homme politique, Socialiste.

L. a. s. Londres 1869. 4 p. 8⁰.

Adressé à Al. Herzen. „ . . . A partir du crime de Decembre . . je me suis fait solitaire . .“

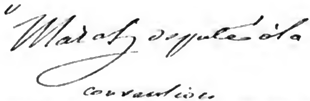
816. **Manuel** Jacques-Antoine, célèbre orateur parlementaire, exclu de la Chambre en 1823.

L. a. s. à Madame (Cauchois-Lemaire); Paris 13 octobre 1818. 3 p. 1/2 in-4⁰.

Superbe lettre où il discute sur l'opportunité du retour en France de Cauchois-Lemaire, exilé en Belgique à l'occasion du journal le Nain jaune. Son opinion est qu'il serait imprudent de rentrer avant que des démarches aient été faites auprès des ministres.

817. **Marat**, Jean Paul, Mitglied der National-Versammlung, Herausgeber des „Ami du peuple“, von Charlotte Corday erdolcht.

L. a. s. „Marat, deputé à la convention.“ Paris 4. VII. 1793. 3 1/2 p. Folio.



**Historischer Brief 9 Tage vor seiner Ermordung geschrieben.** „A la Convention nationale. Citoyens collegues . . je renouvelle la motion que j'ai faite tant de fois de mettre à prix la tête des Capets rebelles, connus sous les titres de cidevant Monsieur, comte d'Artois, prince de Condé, duc de Bourbon, duc de Chartres, duc de Montpensier . . .“ Er fordert in heftigen Worten die Absetzung der Generale Biron u. Custine, erbietet sich den Krieg in der Vendée in einem Tage zu beenden etc. etc. **Superbe lettre historique, une des plus belles connues.**

818. **Maret**, H. B., duc de Bassano, célèbre homme d'état, l'ami et confident de Napoléon.

L. a. s. Paris 7. V. 1813. 3 p. Folio. (au Baron Bignon).

Il parle du traité d'alliance de la Prusse avec la Russie, de la victoire de Lutzen etc.

819. **Michel**, Louise, la fameuse révolutionnaire.

L. a. s. 12 Janv. et 27 Mars 1885 ensemble. 8 p. 8⁰.

Elle parle de la publication de ses mémoires: „Mes memoires doivent être absolument l'espèce de bête curieuse qu'on appelle Louise Michel“ etc.

820. **Mirabeau** (Honoré Gabriel Riquetti, comte de) le célèbre écrivain et grand orateur de la révolution francaise.

L. a. s. 1 er ou 2[e] aoust (sic!) 1775. 1 p. in-8⁰, avec adresse et cachet.

A Monsieur Michaud procureur du roi à Pontarlier.

821. **Naquet**, Alfred, célèbre homme politique, le promoteur en France de la loi sur le divorce.

L. a. s. Paris 2. VI. 1877. 4 p. in-8⁰.

Très belle lettre politique adressée aux membres d'un comité allemand pour élever un monument à Boerne.

822. **Pelletan**, Eug., Publicist u. Parlamentarier.

L. a. s. Paris 1849. 4 p. 8⁰.

823. **Picard**, Ernest, Minister des Inneren unter Thiers.

L. a. s. 18. V. 1869. 3 p. 8⁰. — L. a. s. Bruxelles 9. VI. 1872. $3^3/_4$ p. 8⁰.

„. . . nous sommes successivement accusés d'avoir prolongé la guerre . . ."

824. **Pyat**, Felix, politischer u. dramatischer Schriftsteller, 1870 Mitglied der Commune.

L. a. s. 1853. 4 p. 8⁰.

Politischer Inhalt.

825. **Richelieu**, F. Armand Duplessis duc de, Maréchal de France.

L. a. s. Versailles 1769. 3 p. 4⁰.

Au Procureur Syndic de la ville de Bordeaux. Concernant des affaires internes de cette ville.

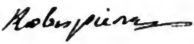
826. **Ritter**, commissaire du gouv[t] français près l'Armée d'Italie.

L. a. s. an IV. 2 p. 4⁰.

Au Citoyen Général en chef de l'Armée d'Italie [Bonaparte]. „. . . nous sommes hors d'état de faire une campagne d'hyver . . . . **courage seul ne suffit pas, il faut des vivres. . .**"

827. **Robespierre**, Maximilien de, le chef de le révolution française.

L. a. s. Paris le 12 brumaire, l'an I de la republique. $1^1/_4$ p. 4⁰.



„. . . Le comité a adopté un plan qui me paroit tres bien conçu et dicté par le mesme esprit que celui qui a si bien reussi pour l'armée du nord. Le plan est plus vaste et plus hardi . . ."

828. **Rochefort** Henri, le célèbre publiciste et homme politique, né en 1830.

L. a. s. (Genève), 26 juin. 4 p. in-8⁰.

Très curieuse lettre adressée à M[r] Sacher-Masoch. Il vient de tirer, en collaboration avec M[r] Busnach, un drame du Roman de M[r] -S -M. „l'Emissaire". Il tient très spécialement à ce que l'on ignore sa collaboration à la pièce. Ses nombreux ennemis mettraient toutes sortes d'obstacles à sa réception. Il a destiné le principal rôle à Sarah Bernhardt. „Sarah Bernhardt est très mince, même très maigre et a toujours rêvé de jouer un grand rôle de femme en homme."

829. **Rossel**, Louis-Nathaniel, membre de la Commune de Paris.

L. s. au citoyen Collet, sous-chef d'état-major du général Eudes; Paris 3 mai 1871, 1 p. in-4⁰, cachet.

Il l'informe qu'il a reçu des rapports sur la désorganisation du 210[e] bataillon. Il le charge de faire tout rentrer dans l'ordre.

830. **Rouher** (Eugène), célèbre homme d'Etat, surnommé „le vice-empereur".

L. a. s. à Ferdinand Favre; Paris 5 octobre 1861. 3 p. in-8°.

Curieuse lettre où il lui demande de modifier le discours qu'il va prononcer devant la municipalité de Nantes. Il lui refait le plan de la première partie de son discours où il parlait des difficultés qu'on avait dû surmonter pour former une municipalité.

831. **St. Aignan**, Graf, französ. Gesandter in Weimar.

L. a. s. Weimar 1813. 1 p. 4°.

An den Herzog Carl August, betr. die Schlacht bei Gross-Görschen.

832. **Saint-Just**, L. A. de, conventionel, ami de Robespierre.

L. a. s. 20. VII. 1792. 2 p. 4°. Adresse et cachet.

**„ . . Compagnon de gloire et de liberté prechez-la dans vos sections que le peril de la republique vous enflamme. Allez voir Desmoulins embrassez le pour moi et dites lui qu'il ne me reverra jamais, que j'estime son patriotisme mais que je le méprise lui, parceque j'ai penetré son ame . "**

833. **St. Marc Girardin**, le célèbre publiciste et homme d'état.

L. a. s. ce 10 Avril. 4 p. 4°.

Intéressante lettre politique. „Vous me dites que la France va devenir Angleterre, c'est à dire égoiste, exclusive, intéressée . . .

834. **Sieyès**, Eman. Jos., célèbre homme d'état, auteur de l'ouvrage „Qu'est-ce que le tiers-état" (1789).

L. a. s. Berlin an VII. 2 p. 4°. (Belle lettre.)

835. **Simon**, Jules, le célèbre écrivain et homme d'état.

L. a. s. Mont-Dore 13. VIII. 1872. $3^1/_4$ p. 8°.

Superbe lettre politique adressée indubitablement à **Jules Favre**. „ . . Il y aura 2 ans ce jour là (le 4 septembre) que vous avez commis le crime de . . sauver votre pays du désordre et du déshonneur je doute qu'on vous le pardonne jamais . ."

836. **Tallien** (Jean-Lambert), député de Seine-et-Oise à la Convention, fameux par sa mission à Bordeaux en 1793, un des principaux agents de la chute de Robespierre.

L. a. s. à un des rédacteurs du *Journal de Paris;* (Paris), 30 avril 1814. 4 p. in-4°. *Superbe pièce. (Coll. Chambry et A. Bovet.)*

Lettre fort curieuse où il relève les erreurs commises par l'écrivain royaliste Gallais, dans sa prétendue histoire du 18 Brumaire, touchant l'expédition d'Egypte (à laquelle Tallien avait pris part comme savant). Il déclare fausse l'histoire de la mort de 60,000 habitants du Kaire pendant la sédition qui eut lieu dans cette ville peu de tems après l'arrivée des Français. Il se réserve le droit de publier plus tard l'histoire de l'expédition d'Egypte et de prouver qu'elle avait un autre but que celui de donner des notions sur le zodiaque de Denderah et de faire passer sous les yeux des Parisiens un escadron de Mameluks. Il n'est pas un partisan fanatique de Napoléon, qui l'a persécuté pendant dix ans, mais il se reprocherait éternellement d'unir sa voix à celle d'hommes qui, comblés de ses bienfaits, croient aujourd'hui faire oublier leur bassesse en l'accablant d'injures.»

837. **Thiers**, Adolphe, Präsident der französischen Republik.

L. a. s. 1842. 2 p. 8°.

838. **Troplong**, Raymond Théod., célèbre jurisconsulte et homme d'état, le premier président (1852) du Sénat.

L. a. s. Valséry 1861. 4 p. 8°. — L. a. s. ibid. 1861. 3 p. 4°.

Curieuses lettres politiques, dans lesquelles il parle d'une façon assez singulière des rapports entre la France et la Prusse. „ . . . C'est beaucoup que le Roi de Prusse n'ait pas mis la main sur la garde de son épée car c'est un terrible homme" etc.

839. **Verdure,** Communard.

L. a. s. Sénégal, à bord de la Guerrière. 30. VI. 1872. 4 p. 4°.

Lettre curieuse. Les annotations à l'encre rouge émanent d'un officier qui surveillait la correspondance des condamnés.

840. **Vergniaud,** Pierre Victurnien, le plus illustre et le plus éloquent des conventionels girondins, décapité le 13 oct. 1793.

L. a. s: „V." (à Boze) 29. VII. 1792. $5^1/_4$ p. 4°. (Collect. Sensier.)

**Précieuse lettre, la plus belle connue de Vergniaud. Elle a été écrite vraisemblablement pour être mise sous les yeux de Louis XVI.** Vergniaud juge sévèrement la conduite du gouvernement dans la grande lutte du despotisme contre la liberté. „Mobile comme les vents, sans plan, sans projets, sans idées, il se laisse aller au cours des événemens." Il expose des idées sur les moyens de sauver la constitution et la chose publique et de rétablir une concorde sincère entre les deux pouvoirs et les citoyens, „qui, seule, à mon avis, peut nous faire soutenir la guerre avec quelque succès et épargner à la France peutêtre un demi-siècle de calamités. . ."

## ITALIEN UND SPANIEN.

841. **Antonelli,** Giacomo, Kardinal, der Minister des Papst Pius IX.

L. a. s. Roma 28. IX. 1863. 4 p. 8°.

Erwähnt die Kaiserin von Oesterreich und den König von Baiern.

842. — 2 L. a. s. 1868 u. 1873. 7 p. 8°.

843. **Cairoli,** Benedetto, italien. Politiker und Staatsmann, dreimal Ministerpräsident.

L. a. s. (1864). $2^1/_4$ p. 8°.

Erwähnt mehrfach Garibaldi.

844. **Cavour,** Camillo, Comte, le grand ministre de Victor Emanuel, le propagateur de l'Union Italienne.

L. a. s. 22. IX. 4 p. 8°. (französisch.)

Superbe lettre adressée au Chevalier de Nigra. „. . . en ne l'arretant pas, il [Garibaldi] aurait marché jusqu'à nos frontières et aurait bouleversé le pays. **Garibaldi est un illuminé . . . Il croit avoir reçu une mission providentielle** . . . Dites à l'Empereur de n'avoir aucune inquiétude . . . Le Roi est décidé à en finir . . ."

845. **Crispi,** F., der grosse italienische Staatsmann.

L. a. s. Londra 1. X. 1877. 2 p. 4°.

Belle lettre politique.

846. **Doria,** Andrea, le grand capitaine, restaurateur de la liberté génoise.

L. a. s. à Alex. Bentivoglio, gouverneur de Milan; Genoa, 15 VIII. 1531. 1 p. folio. Cachet. Superbe lettre. *Très rare.*

847. **Doria,** Gianettino, neveu d'Andrea Doria et son substitut au service de la marine, se rendit odieux à la noblesse et à la bourgeoisie génoise, ce qui fit naître l'insurrection de Fiesco, où il fut tué en 1547; il figure dans la tragédie de Schiller.

L. a. s. de 7 lignes, à la suite d'une lettre écrite d'une main étrangère, à Ferrante Gonzaga, vice-roi de Sicile; Genoa, li 17 di marzo 1546. 1 p. in-fol., adr. et cachet.

Autographe excessivement rare qui ne paraît jamais avoir passé dans le commerce.

848. **Fiesco**, Gian Luigi, noble génois, le fameux conspirateur contre les Doria, immortalisé par Schiller dans sa tragédie *la Conjuration de Fiesco*, 1524—1547.

L. s. avec compl. aut., au vice-roi de Sicile; Da Genoa, 17 d'apr. 1540. $^1/_2$ p. in-fol., adr. et cachet. — *Maria de la Rouere, contessa Fiesco*, la mère de Gian Luigi. L. s. à D. Ferrante Gonzaga; Sinigaglia 1547. 1 p. in-fol., adr. et cachet.

Deux belles pièces.

849. — **Fiesco** (Eleonora CIBO), marquise de MASSE, femme de G.-L. Fiesco, et en secondes noces de Ch. Vitelli, 1523—1594.

L. s. *Leonora Cibo Vitelli*, avec compl. aut.; Firenze 1571. 1 p. in-fol., adr. et cachet.

Autographe fort rare. (Schiller dans sa tragédie de *Fiesco* la fait tuer par son mari Fiesco.) On y a joint: *Caterina Cibo, duchesse de Camerino*. L. s.; 1538. $^1/_2$ p. in-4°. — *Veronica Cibo Salviati, duchesse de San Giuliano*. L. s.; 1663; 1 p. in-4°, et *Jacopo Salviati*, son mari. L. s.; 1656. 1 p. in-4°, adr. et cachets.

850. **Granvelle** (Nicolas PERRENOT de), premier ministre de Charles-Quint, un des meilleurs politiques de son temps, père du cardinal de Granvelle, 1486—1550.

L. a. s., en espagnol, à Ferrante Gonzaga; Augusta, 6 août (1548). 1 p. in-fol., adr. et cachet.

851. **Greppi**, Giov., Graf, italienischer Gesandter.

L. s. Stuttgart 1871. $3^1/_2$ p. 8°. Interessanter politischer Inhalt.

852. **Mancini**, P. S., berühmter Staatsmann.

L. a. s. Torino 1860. 4 p. 8°.

Politisches Schreiben. Erwähnt Garibaldi, Victor Emanuel, „il trattato della cessione di Nizza" etc.

853. **La Marmora**, Alfonso marchese de, berühmter General u. Staatsmann, Reorganisator der italienischen Armee. Seinem Hass gegen Bismarck gab er in der Schrift „Un po più di luce" Ausdruck.

L. a. s. (französ.) Turin 1851. 3 p. 4°.

Ueber die italienische Armee.

854. **Mazzini**, Gius., der grosse italienische Agitator u. Patriot.

L. a. s. (französ.) Londres 1845. $3^1/_2$ p. 8°.

Ueber das „Gouvernement de l'émigration Polonaise".

855. — L. a. s. (französ.) 1850. $7^1/_2$ p. kl.-8°.

Wichtiger politischer Brief an Ruge. Ueber ein von diesem zu veröffentlichendes politisches Manifest, über das italienische revolutionäre Comité etc. — Papier mit seiner Devise „Ora a sempre".

856. **Medina Sidonia** (duc de), amiral espagnol, l'infortuné commandant de la fameuse *Armada* dirigée contre Élisabeth d'Angleterre.

L. s. avec 3 courtes lignes aut., au cardinal Farnèse à Rome; De S<sup></sup>t Lucar, 30 abril 1580. 1 p. in-fol., adr. et trace de cachet.

Belle pièce; autographe des plus rares.

857. **Pallavicino-Trivulzio**, Giorgio marchese di, italienischer Politiker.

L. a. s. (französ.) Turin 1849. 6 p. 8°.

Politischer Brief über den Krieg mit Oesterreich, erwähnt Radetzky, Mazzini, den König von Sardinien etc.

858. **Teulié**, général de brigade de la République Italienne.
L. a. s. Valenciennes 22. VII. 1804. $3^1/_2$ p. fol. — Doc. s. Milano an IX. $1^1/_2$ p. fol.

## RUSSLAND UND POLEN.

859. **Bakunin**, Michael, russischer Agitator, mehrere Male zum Tode verurtheilt u. wieder begnadigt.
L. a. s. Königstein 17. III. 1850. $4^1/_4$ p. $4^0$. Mit Adr.
Sendet aus der Festung Königstein seinem Vertheidiger, dem Advokaten Franz Otto in Dresden, ein umfangreiches politisches Glaubensbekenntniss.

860. **Berg**, Graf, russischer Generalfeldmarschall, Gouverneur von Polen.
2 L. a. s. 1871/72. 11 p. $4^0$.
Schöne und politisch interessante Briefe.

861. **Dembinski**, Henryk, polnischer u. ungarischer Revolutions-General.
Paris 1852. $2^3/_4$ p. $4^0$.
„. . . dass nur die Meuterey des General Görgey die österreichische Armee von einer gänzlichen Niederlage gerettet hat . . .“

862. **Diebitsch-Sabalkansky**, H. C. F. A. Graf von, russischer Generalfeldmarschall.
L. a. s. 1819. 3 p. $4^0$.
Interessanter militärischer Brief.

863. **Gallitzin**, Fürst Dmitri Alexei, Staatsmann, Freund Voltaire's und der Encyclopaedisten.
L. a. s. (französ.) Brunsvicq 1801. 2 p. $4^0$. Politischer Inhalt.

864. **Gortschakow**, A. M. Fürst, russischer Staatskanzler.
9 L. a. s. (französ.) Frankfurt u. Stuttgart 1851—54. 26 p. $8^0$.
Intime Briefe über Politik, Kunst u. Wissenschaft, seine Familie etc.

865. **Herzen**, Alex., russischer Socialist u. ausgezeichneter Schriftsteller.
L. a. s. (französ.) Londres 1852. $1^1/_2$ p. $8^0$.
An Ruge. „. . . la France est devenue une caserne de brigands et un peuple de laquais . . .“ Erwähnt Mazzini.

866. **Niemojowski**, Bonav., polnischer Patriot, letzter Präsident der polnischen National-Versammlung.
L. a. s. 1830. 2 p. $4^0$.

867. **Niemojowski**, Vinc., polnischer Staatsmann, Mitglied der Nationalregierung.
3 L. a. s. 1829. 4 p. fol. u. 19 p. $4^0$.

868. **Poniatowski**, (Stanislas), diplomate Polonais (1678?—1762).
L. a. s. Petersbourg 27. VIII. 1759. 4 p. in-$4^0$.
Curieuse lettre adressée à un ami d'Angleterre. **„Je suis actuellement ici Ministre du Roy de Pologne . . . et je me trouve dans un Pays ou on se plait ordinairement autant à persecuter les gens sur les plus legeres apparences que l'on est accoutumé à y voir tolerer avec une indolence pernicieuse les plus grands crimes . . . .“**

869. **Suworow-Rymnitzki**, Alexander Graf, der berühmte russische Feldherr.
L. s. Warschau 1795. 1 p. $4^0$. (Deutsch.)

870. **Wittgenstein,** Ludwig Adolph Peter Fürst von, russischer Feldmarschall.

L. a. s. Königsberg 8. II. 1813. 3 p. 4⁰. (französ.)

„. . . je commende cette armée ne me trouvant sous les ordres de personne excepté le Maréchal qui commende toutes les armées . . .“ Mentionne Prince Coutusof et Dibitsch.

# SCHRIFTSTELLER, DICHTER UND GELEHRTE.

## DEUTSCHLAND.

### a) BIS ZU LESSING (excl.).

871. **Besser,** Johann von, Verfasser sinnlicher Gedichte nach französischem Muster.

L. a. s. Leipzig 14. X. 1679. 1 p. fol. **(Sehr selten.)**

872. **Birken,** Sigmund von, deutscher Dichter, nach Harsdörfer's Tode Oberhirt der Pegnitzschäfer, 1626—81.

L. a. s. Nürnberg 27. X. 1667. 2 p. fol. (Portrait.)

Prachtvoller Brief an einen Fürsten, vielfach mit Bezug auf die Fruchtbringende Gesellschaft.

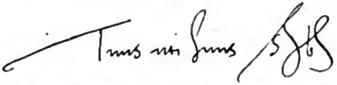
873. **Böhmer,** Marie Magd., Liederdichterin.

L. a. s. 1710. 4 p. 8⁰. Selten.

874. **Brant,** Sebastian, der Dichter des Narrenschiffs.

L. a. s. Ex Argentina 1505. $1^3/_4$ p. fol. Mit Adr. (Lateinisch.) **Rarissimum!**

Schreiben an Ulr. Zasius über Zänkereien des Jac. Locher (Philomusus); auf Seite 2 ein Spottgedicht auf Philomusus, dabei auch ein griechisches Epigramm. **Von Seb. Brant kennt man nur 5—6 Briefe, der vorliegende ist der einzige in Privatbesitz.**



875. **Brockes,** Barthold Heinrich, ein s. Z. gefeierter deutscher Dichter („Irdisches Vergnügen in Gott“), kaiserlicher Pfalzgraf u. Senator in Hamburg, 1680—1747.

L. a. s. Hamburg 7. VII. 1732. 3 p. 4⁰. **(Aeusserst selten!)**

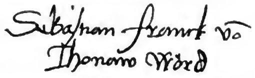
Litterarischen Inhalts, über seine Gedichte. „. . . . ich habe geglaubt, dass es der Russischen Nation eben so wenig empfindlich seyn könnte, dass sie sich bessere, von ihr zu schreiben; als es von denen Teutschen übel aufgenommen wird und werden kann, wenn man ihnen ihre vorige Barbarey, die bey ihr geherrschet, vor — und solche gegen die jetzige Zeit halten wollte . . .“

876. **Erastus,** Thomas, der berühmteste Arzt s. Z., bedeut. philosoph. u. theolog. Gelehrter des 16. Jahrhunderts, Stifter einer nach ihm benannten Sekte („die Erastier“), 1524—83.

L. a. s. 11. III. . . . . $2^1/_2$ p. fol. (Adresse ausgeschnitten.)

Theilt einer fürstlichen Persönlichkeit interessante historische Ereignisse mit.

877. **Franck,** Sebastian, einer der vorzüglichsten Prosaisten seiner Zeit, pantheistischer Philosoph und protestantischer Volksschriftsteller, Herausgeber der berühmten *Sprichwörter*-Sammlung, um 1500—1545.



L. a. s. „Sebastian Franck võ Thonaw Wörd" (1533). 2 volle Seiten folio. Mit Adr. **Grosse Seltenheit!**

**An den Bürgermeister von Ulm.** Sehr interessantes u. wichtiges Schreiben, betreffend seine Niederlassung in Ulm als Seifensieder, worin er aber auch von seiner schriftstellerischen Thätigkeit spricht. „. . . Alein das ich nit beger, auch nit willens bin, nit on vrsach, in disen gefahrlichen, verwirrten zeytten mich in ein ampt hinauff zu lassen, oder herfür zu thon. Bitte auch Eur f. m. darfür wölle sollichs gegen mir nit furnemen. **Was ich vom Herrn hab, das will ich schrifftlich dem volck Gottes mitzuteylen nit vergraben. Diss will aber einen freyen man haben, der mit keinem Ampt verstrick sey, damit nit ymant acht, er habe dise oder jehnem zu lieb geschrieben, oder dess lid gesungen dessen prot er esse . . .**"

878. **Frischlin,** Nikodemus, berühmter lateinischer Dichter und Philologe.

L. a. s. 25. Okt. 1582. 1 p. fol. Mit Adr.

Sehr schöner Brief.

879. **Gerhardt,** Paul, der grosse geistliche Liederdichter, geb. 1607 † 1676 zu Lübben.



L. a. s. Berlin 12. Sept. 1668. $1^{3}/_{4}$ p. fol. Mit Adr. (**Rarissimum** und jedenfalls ein **Unicum** in Privatbesitz.)

**Antwortschreiben auf das Anerbieten des Raths der Stadt Lübben, die dortige Predigerstelle anzutreten, die er auch, nachdem er sein Amt in Berlin aus Gewissensangst freiwillig niedergelegt hatte, annahm und bis zu seinem Tode behielt.**

880. **Gryphius,** Christ., Dichter u. Schriftsteller, Sohn des Andreas Gryphius, 1649—1706.

L. a. s. 1695. $1^{3}/_{4}$ p. fol. Mit Adr. u. Siegel. (Latein.) — Manuscrit aut. 4 p. $4^{0}$. (Latein.)

881. **Hofmann v. Hofmannswaldau,** Christ., berühmter schlesischer Dichter.

L. a. s. Bresl. 1661. 1 p. fol. Mit Adr. u. Siegel. (Latein. mit deutscher Nachschrift.)

Schöner Brief an Hieronymus Imhoff in Nürnberg.

882. **Hutten,** Ulrich von, der kühne Streiter und Förderer der Reformation, Satiriker und Dichter.

L. a. s. (am Kopf) Fulda V. Calendas Septembris (1532). Mit Adr. (latein.). (**Rarissimum.**)

**36 Zeilen langer, kostbarer Brief an Capito (Wolfgang Fabricius) über Johann Crotus und seine Bewerbung um eine Priesterstelle beim Abt von Fulda; ausserdem sind im Briefe erwähnt Papst Leo, Erasmus von Rotterdam etc.**

883. **Leibnitz**, Gottfried Wilhelm von, Philosoph, Mathematiker, Historiker, einer der tiefsten Denker aller Zeiten.
L. a. s. Maynz 15/25. Nov. 1671. 4 p. $4^0$.
Scharfsinnige Rathschläge in Rechtssachen.

884. **Liscow**, Christian Ludwig, scharfer Satiriker und Kritiker, „Vorläufer Lessings", 1701—60.
Quitt. a. s. Leipzig 1741. $^3/_4$ p. fol. *(Sehr selten.)*

885. **Logau**, Friedrich von, „der Verkleinernde" der Fruchtbringenden Gesellschaft, Epigrammdichter des 17. Jahrhunderts, dessen „Sinngedichte" kein geringerer als **Gotth. Ephr. Lessing** herausgegeben hat, 1604—1655.
Eigenhändiges Albumblatt mit Unterschrift. 1627. 1 p. $8^0$. **Mit kolorirtem Wappen.**

886. **Luther**, Doktor Martin, **der grosse Reformator.**
L. a. s. „Martinus Luther." Wittemberg Dinstags nach Matthei 1525. $1^1/_2$ p. fol. Mit Adr. u. Siegel.
**Herrlicher deutscher Brief an Bürgermeister u. Rath der Stadt Nürnberg, die er in bewegten Worten um Schutz gegen die Nachdrucker bittet.**

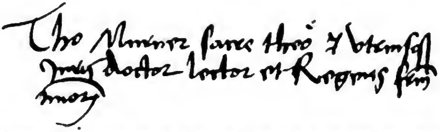
887. **Melanchthon**, Philipp, der berühmte Reformator u. Freund Luther's.
L. a. s. „Philippus Melanchthon." 4. XII. 1542. 5 p. fol. Mit Adr. (Latein.)
Herrlicher Brief an Vitus Theodorus mit Erwähnung von Musculus, Amsdorf etc.

888. **Melissus**, Paulus Schedus (genannt Melissus), gekrönter Wiener Dichter, 1539—1602.
L. a. s. Heidelbergae 30. XI. 1597. $1^3/_4$ p. fol. Mit Adr. (Latein.)
Schöner Brief an Joachim Camerarius in Nürnberg.

889. — L. a. s. 1584. 1 p. fol. Mit Adr. u. Siegel. (Latein.)
An Justus Lipsius in Leiden.

890. **Moscherosch**, Joh. Mich., gab unter dem Pseudonym Philander von Sittewald seine Schriften heraus (1601—1669).
L. a. s. Cassel 14. XII. .... $^3/_4$ p. fol.
Von allergrösster Seltenheit, wenn nicht Unicum im Privatbesitz.

891. **Murner**, Thomas, der berühmte Satiriker und Gegner der Reformation.
L. a. s. Argentorati 13. Jan. 1521. $1^3/_4$ p. fol. Mit Adr. (Latein.)
**Rarissimum!**



**Herrlicher, 61 Zeilen langer Brief an Sebastian Brant, von dessen Hand auf der Adressenseite eigenhändig vermerkt steht: „A Murner." Erwähnt Wicliffe, Huss, Luther, Eck.**

892. **Opitz,** Martin, der berühmte Dichter.
L. a. s. Heidelbergae 4. VII. 1619. $^{3}/_{4}$ p. fol. Mit Adr. (Latein.)
Schöner Brief an Doctor Michael Bartsch. **Selten.**

893. **Peutinger,** Conrad, der berühmte einflussreiche Augsburger Patricier, Begründer der archäologischen Wissenschaft in Deutschland, Besitzer der berühmten *Tabula Peutingeriana*, Freund und Förderer der Reformatoren, 1465—1547.



L. a. s. an den Bürgermeister von Augsburg; An sant Barbara tag, 1522. 3 volle Seiten fol. Adr. aut. (Portr.)
„Als verschiner tag, die drey hauptleit, vnd etlich pundsleit zu gintzburg bey ainander gewesen sein, ist mir von ynen, desgleichen nachmals von meinem herrn hawptman Ulrichn Artzt zum zwayenden mall geschriben wordn, ich soll zu Nürnberg nit vorrücken, bis auf ire der hawptleit fernern bescheid“ etc.
**Ausserordentlich schöner, werthvoller Brief, äusserst selten.**

894. **Reusner,** Nikolaus, gekrönter Poet, Rector magnificus der Universität Jena, 1545—1602.
L. a. s. Jenae 1595. $1^{3}/_{4}$ p. fol. Mit Adr. u. Siegel. (Latein.)
Litterarisches Schreiben an Joachim Camerarius in Nürnberg.

895. **Rollenhagen,** Georg, der Dichter des „Froschmäusler“.
L. a. s. Magdeburgk 17. II. 1598. $2^{1}/_{2}$ p. fol. Mit Adr. u. Siegel.
**Äusserst selten!**

896. **Schmolcke,** Benjamin, geistlicher Liederdichter, 1672—1737.
L. a. s. Vor Schweidnitz 24. IX. 1720. 6 p. fol. Mit Adr. u. Siegel.

897. **Spener,** Philipp Jakob, Propst zu Berlin, der Begründer des Pietismus, 1635—1705.
L. a. s. Berlin 9. III. 1695. 4 p. $4^{0}$.
Sehr schöner Brief.

898. **Tscherning,** Andreas, berühmter Dichter.
L. a. s. Rostockii 1644. 1 p. fol. (Latein.)
Sehr schöner Brief.

899. **Werder,** Dietrich von dem, „der Vielgekrönte“ der Fruchtbringenden Gesellschaft, Uebersetzer des Ariost, 1584—1657.
L. a. s. Chemnitz 26. III. 1639. 3 p. $4^{0}$. Mit Adr. u. Siegel.
Schöner Brief an den Fürsten August von Anhalt.

900. **Ziegler und Kliphausen,** Heinr. Anshelm v., deutscher Dichter, Verfasser vielgelesener Romane. 1653—1697.
L. a. s. Wurtzen 28. II. 1691. 3 p. fol. Mit Adr. u. Siegel.

901. — L. a. s. 24. XII. 1695. 4 p. fol.

## b) VON LESSING BIS ZUR NEUZEIT.

902. **Abbt,** Thomas, Verfasser der bekannten Schrift „Vom Verdienste“, Mitarbeiter der „Litteraturbriefe“, 1738—1766.
L. a. s. Rintelen 17. II. 1764. 3 p. $4^{0}$. (französ.)
Klagt über die Unfreiheit der Berliner Akademiker. Erwähnt J. J. Rousseau.

903. **Ahlefeld,** Charlotte v., geb. v. Seebach, Dichterin.
L. a. s. Weimar 1828. $9^1/_2$ p. $8^0$.
Herzlicher Brief an eine Freundin mit Nachrichten über Wilhelmine von Chezy u. A.

904. — L. a. s. Weimar 1829. $1^1/_4$ p. $8^0$.

905. — L. a. s. Weimar 1838. $2^1/_2$ p. $8^0$. — Ueber Goethe- u. Schiller-Büsten.

906. **Alexis,** Willibald, recte Haering, Schriftsteller.
L. a. s. Berlin 24. III. 1833. $1^1/_2$ p. gr.-$4^0$. (An Deinhardstein in Wien.)
Schöner Brief litterarischen Inhalts, speziell über seinen Roman Cabanis. Er hofft mit Deinhardstein's Hülfe die baldige Freigabe des „Freimüthigen" für Oesterreich.

907. **Allmers,** H., der Marschendichter.
L. a. s. Rechtenfleth 1883. 4 p. $8^0$.

908. **Alxinger,** J. B., Dichter.
L. a. s. Wien 1796. 4 p. $4^0$. (Portrait.)
An Göschen. Uebersendet Abänderungen zu seinem Doolin v. Mainz. Erwähnt Klopstock und Wieland und spricht sich dann über die Xenien aus: **„Schiller und Göthe haben wenig Ehre mit ihrem Almanach und Xenien eingelegt. Ich hätte geglaubt, dass wenigstens Göthe gescheider seyn würde. Es ist ein wahres Purschenstückchen.** Voss wird mit seinem griechischen Deutsch alle Tage närrischer." etc.

909. **Amalie,** Prinzessin zu Sachsen, bekannt als dramatische Dichterin.
L. a. s. O. O. u. J. $1^3/_4$ p. $8^0$.
Freundschaftliches Schreiben an Hofrath Winkler in Dresden, dem sie ihr neuestes dramatisches Produkt zur „gefälligen, für sie so unentbehrlichen Kritik" übersendet.

910. — L. a. s. „Amalie." Pisa o. J. 3 p. $8^0$.
Litterarische und Theater-Nachrichten enthaltend.

912. **Anzengruber,** Ludwig, österreichischer Dichter.
L. a. s. Wien 1880. $1^1/_2$ p. $8^0$.
Erwähnt den „Meineidbauer" und den „Pfarrer von Kirchfeld".

913. **Arndt,** Ernst Moritz, deutscher Dichter und Patriot.
L. a. s. Bonn 1852. 4 p. $8^0$. (Portrait.)
Interessanter, politischer Inhalt.

914. — L. a. s. 29. X. 1857. 4 p. $12^0$.
An Ruge. „.... Ich weiss durch Erfahrung mancher bösen Jahre, was es heisst, fern von der Heimath leben zu müssen ...."

915. **Arnim,** Ludwig Achim von, der berühmte Romantiker.
L. a. s. Wien 1802. 6 p. $4^0$.
Privatangelegenheiten. Ueber seinen Verkehr, über Göttinger Bekannte und besonders über die Nachdrucker und die Erschwerung des Buchhandels in Wien.

916. — L. a. s. Berlin 1801. 3 p. $4^0$.
Erwähnung von Brentano und Creutzer.

917. **Arnim,** Bettina v., geb. Brentano, „das Kind", Freundin Goethe's.
L. a. s. Zelten 1854. $3^1/_4$ p. $4^0$. (Portrait.)
Prachtvoller Brief **an Alexander v. Humboldt** über ihr Buch „Gespräche mit Dämonen". „... Ich habe seit den Revolutionsregungen immer zu dem König hinübergedacht, ob er nicht Herr der Nationen wolle werden ... Vom König bin ich nun völlig getrennt; selbst wenn ich von ihm träume ists als ob er mit Widerwillen an mich sich erinnere ..."

[**Arnim,** Bettina v.]

918. — L. a. s. „Bettine". S. l. et d. 4 p. 4⁰.
Sehr schöner Brief an Frau v. Verdier.

919. — 3 L. a. s. „Bettina" bezw. „Bettina v. Arnim" und 7 L. a. 10 p. 4⁰ und 11 p. 8⁰. Sämmtlich an Wilhelm Hemsen gerichtet. — Ferner beiliegend: Poëme aut. „Petöfy, dem Sonnengott!" 2 p. 4⁰ und 2 Druckbogen aus „Gespräche mit Dämonen" mit Bettina's Korrekturen.

920. **Auerbach,** Berthold (1812—1884), der bekannte Schriftsteller.
**Sammlung von 114 Briefen** (L. a. s.) sämmtlich an Dr. Wilhelm Hemsen, Privatbibliothekar des Königs von Württemberg, zusammen circa 330 Seiten 8⁰, nur ganz wenige Briefe in kleinerem Format.
Die Korrespondenz reicht vom Jahre 1849 bis 1880, und ist **vom höchsten litterarischen Interesse.** — Der Autographenkatalog Alexander Meyer Cohn (Berlin 1886) zählt die Briefe einzeln auf, und giebt, namentlich aus den älteren, umfangreiche Auszüge.

921. — L. a. s. Frankfurt 1876. 4 p. 8⁰. — L. a. s. Berlin 1878. 4 p. 8⁰.

922. **Auersperg,** Anton Alex. Graf v., pseudon. **Anastasius Grün.**
4 L. a. s. Thurn a. H. u. Graetz 1843—49. 12 1/2 p. 8⁰ u. 4⁰.
Schöne Briefe an F. H. v. d. Hagen, Hormayr etc.

923. — L. a. s. „A. Auersperg" Thurn 7. XI. 1847. 5 1/2 p. 8⁰.
Schöner Brief über Heinrich Heine, Lenau, Kinkel und Mörike.

924. — L. a. s. „A. Auersperg" Thurn a. H. 1850. 2 1/2 p. 8⁰.
Schöner Brief an Robert Prutz in Jena.

925. — L. a. s. „A. Auersperg" Thurn a. H. 1852. 4 p. 8⁰.
Schöner Brief an Castelli.

926. — L. a. s. „A. Auersperg" Gratz 1853. 4 p. 8⁰.
Schöner Brief an Bauernfeld.

927. — L. a. s. „A." Gratz 1854. 3 1/2 p. 8⁰.
Ueber seine „Lebensskizze Lenau's".

928. — L. a. s. „A. Auersperg" Thurn 17. V. 1858. 4 p. 8⁰.
Schöner Brief an Castelli.

929. — 2 L. a. s. 1860 u. 1864. 4 1/4 p. 8⁰.
Schöne Briefe an Holtei.

930. **Baader,** Franz X., mystischer Philosoph.
3 L. a. s. Schwabing 1817. 1818. 1824. 3 p. 8⁰ u. 4 1/2 p. 4⁰.

931. **Babo,** Fr. Marius v., dramatischer Dichter.
L. a. s. München 1781. 4 p. 4⁰. — Interessanter Inhalt. (Portrait.)

932. **Baggesen,** Hans, dänischer und deutscher Dichter, Freund Schiller's.
L. a. s. Worb unweit Bern 12. IX. 1797. **40 p. 4⁰** u. 2 p. 8⁰.
Ein ausserordentlich wichtiges Schriftstück, wie es in diesem Umfange wohl kaum je vorgekommen ist, sein „Glaubensbekenntniss", für Friedrich Heinrich Jacobi. Auf p. 40 eine eigenhänd. Nachschrift **Pestalozzi's** an Jacobi, eine volle Quartseite einnehmend.

933. — L. a. s. (dänisch) Mannheim u. Basel 1789. 4 p. 4⁰. Reisebeschreibung.

934. **Bahrdt,** Carl Fr. (mit der eisernen Stirn), der berühmte Theolog.
L. a. s. Erfurt 1770. 4 p. 4⁰.
Exaltirter Brief über sein unglückliches Schicksal.

935. — L. a. s. Magd. 2. I. 1789. 2 p. 4⁰.
Er gedenkt für die Ostermesse das Tagebuch seines „Gefängnisses nebst den noch ungedruckten Urkunden der deutschen Union" herauszugeben.

936. **Bandemer,** Susanne v., Dichterin.
L. a. s. Frankfurt 1795. 3 p. 4⁰.
Erwähnt Wieland und Frau v. La Roche.

937. **Basedow,** Johann Bernhard, berühmter Pädagog, der grossen Einfluss auf den jungen Goethe hatte.
L. a. s. Berlin 18. IV. 1769.
Sehr schöner Brief. „... Ich habe deswegen viel gelitten; aber ich bin ungeachtet einer solchen Freymüthigkeit, nach vieler Gefahr, auch vor Menschen bey Ehre und Amt, und folglich bey dem nöthigen Brodte erhalten worden ...“

938. **Bäuerle,** Adolf, Wiener Lokaldichter.
L. a. s. S. l. et d. 3 p. 4⁰.

939. **Bauernfeld,** Eduard v., Lustspieldichter und Epigrammatiker.
L. a. s. Wien 7. IV. 1846. 3 p. 4⁰.
Schildert die Haltlosigkeit des Metternich'schen Regiments, Unzufriedenheit mit dem Burgtheater etc.

940. — L. a. s. O. O. u. J. 4 p. 8⁰.
Schöner Brief an Schober mit Erwähnung Schwind's. „.... wie man sich aber als armer Teufel unter diesen Geniessenden und Machthabenden anders als durch Ironie behaupten kann, seh' ich nicht ein ...“

941. — L. a. s. Rodaun 5. VII. 1851. 3 p. 4⁰. Mit Adr.
Interessanter politischer und litterarischer Brief.

942. — L. a. s. Wien 15. XII. 1851. 2 1/2 p. 4⁰.
Politischer und litterarischer Brief. „... Die Menschen sind geborene Spitzbuben — das ist mein ganzes politisches Glaubensbekenntniss ...“

943. — L. a. s. Wien 17. I. 1852. 3 p. 4⁰. Mit Adr.
Politischen und litterarischen Inhalts. „.... Was den Heine betrifft, kann ich Dir nicht beistimmen .... Die ganze schwäbische Dichterschule (Uhland immer ausgenommen) bringt keine halbe Seite Heine zusammen. Und seine kecke Gottlosigkeit ist auch zu was gut, jetzt, wo die Amaranths und solches Zeug zu wuchern beginnen ....“

944. — L. a. s. Wien 19. X. 1854. 3 p. 4⁰. Mit Adr., Siegel u. Briefmarke.
Schöner Brief an Dingelstedt.

945. **Bechtolsheim,** Julie v., geb. v. Keller, Dichterin.
L. a. s. Stedten 1805. 4 p. 4⁰. An Göschen.
Erwähnt Schiller und Wieland.

946. — L. a. s. Eisenach 1829. 3 p. 8⁰. An den Kammerherrn v. Beulwitz.

947. **Beck,** Karl, Dichter des jungen Deutschlands.
L. a. s. Leipzig 1841. 1 1/4 p. 4⁰. An Dingelstedt.

948. **Becker,** R. Zach., Dichter.
2 L. a. s. Gotha 1785 u. 1790. 9 p. 4⁰. (Portrait.)

949. **Beer,** Michael, Dichter des „Struensee“.
L. a. s. Mailand 1822. 3 p. 4⁰.
Erwähnt sein Drama „Die Bräute von Arragonien“, den Erfolg von seines Bruders Oper „L'Esule di Granata“; Grüsse an Böttger und C. M. von Weber.

950. — L. a. s. Berlin 5. XII. 1825. 3 p. 4⁰.
Schildert seinen Schmerz über den Tod des Vaters. Nur rastlose Arbeit könne ihn diesen Schmerz vergessen lassen. Ueber neue dramat. Arbeiten.

951. **Beireis,** G. C., Mediciner und Physiker, gelehrter Sonderling.
L. a. s. Helmstedt 1770. 4 p. 4⁰.

952. **Benedix,** Roderich, Lustspieldichter.
L. a. s. Cöln 1853. 4 p. 8⁰.

953. **Bentzel-Sternau,** Ernst Graf zu, Romandichter.
L. a. s. Mariehalden 1818. 2 p. 4⁰.

954. **Bertuch,** Fr. Justin, Schriftsteller und Buchhändler, mit Goethe liirt.
L. a. s. Weimar 1789. 3 1/2 p. 4⁰.
Schöner Brief an Hufeland in Jena über den Herzog und **Goethe.**

955. — L. a. s. Weimar 2. VII. 1806. 1 1/3 p. 4⁰. Mit Adr.
An den Kupferstecher Heinrich Schmidt. **Betrifft Portraits von Schiller u. Goethe.**

956. **Birch-Pfeiffer,** Charlotte, die bekannte Schauspielerin und dramatische Dichterin.
L. a. s. Berlin 1860. 4 p. 8⁰.

957. **Bitzius,** Albert **(Jeremias Gotthelf),** volksthümlicher Schriftsteller.
L. a. s. „Alb. Bitzius" Lützelflüh 1851. 1 1/4 p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel.

958. **Blomberg,** A. v., Dramatiker, fiel 1813 bei der Einnahme von Berlin.
L. a. s. Neisse 1812. 4 p. 4⁰.
Intimer Brief an Fouqué. — Beiliegend 1 poëme a. 2 p. 8⁰.

959. **Blumauer,** Aloysius, der bekannte Wiener Dichter.
L. a. s. Wien 1786. 3 1/2 p. 4⁰.
Schöner Brief an Bertuch. Briefe dieses Umfangs sind sehr selten.

960. — P. a. 5 p. 8⁰.
Freimaurerische Rede

961. **Bode,** J. C. Uebersetzer, Freund Lessings.
L. a. s. Weimar 1784. 3 p. 4⁰.
Erwähnt Klopstock u. Claudius.

962. — L. a. s. Weimar 22. IV. 1785. 4 p. 4⁰.
Erwähnt Goecking, Gleim, Nicolai.

963. — L. a. s. Weimar 1785. 3 p. 4⁰.

964. — 2 L. a. s. Weimar 1786 u. Tiefurth 1789. 4 p. 4⁰.
An Göschen. Erwähnt Herder.

965. **Bodenstedt,** Friedr. v., der Dichter des „Mirzah Schaffy".
24 L. a. s. „Fritz" 1858. 65 p. 8⁰.
An seine Gattin Mathilde. Interessante, fortlaufende Berichte **von seiner Gebirgsreise mit König Maximilian von Bayern.**

966. — 18 L. a. s.: „Fritz". London, Hastings, Stratford 1859. 58 p. 8⁰.
Interessante Briefe an seine Gattin Mathilde über seinen Aufenthalt in England.

967. — 5 L. a. s. 1866—71. Zusammen 17 p. 8⁰.
Sehr interessanter Inhalt persönlicher, litterarischer u. politischer Natur.

968. **Bodmer,** Johann Jakob, das Haupt der Schweizer Schule, 1698—1783.
L. a. s. 20. III. 1746. 2 1/2 p. 4⁰.
An Blarer de Wartensee.

969. — L. a. s: „Joh. Jac. Bmr." Zürich 27. XII. 1752. 4 p. 4⁰.
Er erhebt den bei ihm lebenden Wieland in den Himmel im Gegensatz zu Klopstock, mit dem er ganz auseinandergekommen. Erwähnung von Kleist's Aufenthalt und kurze Charakteristik dieses Dichters.

970. — L. a. s. Zürich 7. VIII. 1762. 3 p. 4⁰.
Kritik u. Apologie Rousseau's. Erwähnung von Rousseau's Ausweisung aus Bern u. dessen Aufenthalt in Neufchatel.

[**Bodmer**, Johann Jakob.]

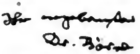
971. — L. a. s: „B" 22. VII. 1770. $2^1/_2$ p. $4^0$.
Kritik von Wieland's sinnlicher Richtung.

972. **Boie**, H. Christ., Haupt des „Hainbundes"
L. a. s. Brunsbüttel 13. X. 1781. 4 p. $4^0$.
Berichtet über sein Leben, über die Grafen Stolberg, die er in Eutin kennen gelernt hat etc.

973. — L. a. s. Meldorf 19. III. 1789. 3 p. $4^0$.
Interessanter Brief an Goeschen, die Fortsetzung des „Museums" betreffend.

974. **Börne**, Ludwig, der grosse Publicist.
L. a. s: „Dr. Börne." Frankfurt 17. IX. 1818. $1^1/_2$ p. $8^0$. Mit Adr. an Auguste Wohl.
**Enthält im Text ein Geburtstagsgedicht von 24 Verszeilen für die Adressatin.**

975. — L. a. s: „Dr. Börne." S. l. 16. IV. 1822. $^3/_4$ p. $4^0$.
„Ich habe ein litterarisches Plänchen . . ."



976. — L. a. s: „Börne". Ems 1. VII. 1827. 1 p. $8^0$. Mit Adr.
In einer juristischen Angelegenheit, die in Börne's Familienleben eine grosse Rolle spielt.

977. **Böttiger**, Karl Aug., Archaeolog und vielseitiger Schriftsteller.
L. a. s. Weimar 25. I. 1796. 2 p. $4^0$.
An Gleim. Ueber Schiller, Herder, Heinse's Hildegard v. Hohenthal, die man mit Wilhelm Meister vergleicht etc.

978. — L. a. s. W(eimar) 22. II. 1805. 4 p. $4^0$.

979. **Brachvogel**, A. E., Dichter des „Narziss".
L. a. s. 1858. $3^1/_2$ p. $8^0$. — L. a. s. 1870. $4^1/_2$ p. $8^0$.

980. **Breitenbauch**, Georg Aug. v., Idyllendichter.
L. a. s. 1790. $2^1/_2$ p. $4^0$. Mit Adr. (An Goeschen.)

981. **Brentano**, Clemens, der berühmte Romantiker.
L. a. s. (Landshut 1808). 3 p. $4^0$. **(Selten.)**
Sehr schöner Brief. Ueber das „Wunderhorn", mit Erwähnung Goethe's, Wilhelm Grimm's, Schlegel's etc.

982. — **Brentano**, Sophie, geb. Mereau, Gattin v. Clemens, Schriftstellerin.
L. a. s. Camburg (1802). 3 p. $8^0$.

983. — **Brentano**, Maximiliane, geb. von La Roche, Tochter von Sophie, Mutter von Clemens und Bettina.
L. a. s. „Max. B." S. l. et d. $^3/_4$ p. $8^0$. Mit Adr. (französ.)
An ihren Stiefsohn Franz Brentano.

984. — — L. a. s.: „Mère." Langensalza 1792. 1 p. $4^0$. Mit Adr. (französ.)
An ihren Stiefsohn Franz Brentano.

985. **Brinkmann**, Carl Gustav von, schwedischer und deutscher Dichter.
L. a. s. „Br." Paris 1798. 12 p. $4^0$.
Sehr wichtiger Brief an Frau von Wolzogen. „ . . . lassen Sie uns nur seufzen, dass Goethe ihre [Frau v. Stael's] Schriften, nicht sie die seinigen zu lesen vermag, denn vielleicht hat nur dieser einzige Neid des Schicksals, der sie verhinderte eine Deutsche zu werden, ihre äusserste Vervollkommnung verhindert. . ."

986. **Bronner**, Fr. X., Dichter und Schriftsteller.
L. a. s. Aarau 1827. $3^1/_2$ p. $4^0$.
Schöner Brief über seinen „Herzog Werner v. Urslingen."

987. **Brun**, Friederike, Schriftstellerin.
L. a. s. Kopenhagen 1830. 2 p. $4^0$. An Eberhard.

988. **Büchner**, L., Naturforscher.
L. a. s. Darmstadt 1866. 4 p. $8^0$.
Erwähnt sein Hauptwerk „Kraft u. Stoff".

989. **Bürger**, G. A., der berühmte Dichter.
L. a. s. 12. VIII. 1773. 3 p. fol.
In seiner Eigenschaft als Justizamtmann geschrieben, betrifft eine Schlägerei aus der sich ein Competenz-Conflict ergeben hat.

990. — L. a. s. Wolmershausen 17. XII. 1777. $3^3/_4$ p. Folio. An Rothmann.
Rührender Brief über den Tod seiner 3jährigen Tochter. „Es ist in diesen Tagen ein Schmerz über mich gekommen, der bis hierher meinem Herzen ganz fremd war . . ."

991. — L. a. s. Appenrode 14. VI. 1781. 7 p. $4^0$. — An Becher. Beiliegend 2 Porträts.
In sehr gedrückter Stimmung geschrieben. „. . . Können Sie sich wohl Situationen u. Stimmungen denken, in denen der Unglückliche Unzufriedene alles, alles, sey es leides oder liebes, von sich zu stossen geneigt ist?"

992. — L. a. (Schluss fehlt?). G(öttingen) 2. VIII. 1788. 4 p. $8^0$.
An Goeckingk. Spricht sich sehr bitter über seinen Aufenthalt in Göttingen aus.

993. — L. a. s. Göttingen Juli 1789. 3 p. $4^0$. An Schwarzkopf in Berlin.
Ausführliches Schreiben über eine von ihm geplante „ausserordentlich splendide Ausgabe meiner Gedichte".

994. — Original-Silhouette. (s. Abbildung).



No. 994. G. A. Bürger (verkleinert).

995. — **Bürger**, Elise, geb. Hahn, Gattin des Dichters.
L. a. s. Frankfurt 1821. 2 p. $4^0$.

996. — **Bürger**, Friederike Marianne, des Dichters älteste Tochter.
L. a. s. Waldenburg 1806. 4 p. $8^0$.

997. **Campe**, Joach. Heinrich, Verfasser des „Robinson."
L. a. s. Braunschweig 20. IV. 1792. 4 p. $4^0$.
Dank für Beistand in literarischer Fehde.

998. — L. a. s. Braunschweig 1808. $3^1/_2$ p. $4^0$. (Porträt.)
Ueber sein Erstlingswerk. Lessing hatte ihm darüber geschrieben, es mit „Ernst u. Falk" vergleichend: „noch so viele Blitze machen nicht den schönen hellen Tag, der auf ihren philosophischen Gesprächen so befriedigend ruhet." etc.

999. — L. a. s. Braunschweig 28. XI. 1871. $1^1/_4$ p. $4^0$.

1000. **Castelli**, Ignaz Friedrich, der beliebte österreichische humorist. Schriftsteller.
L. a. s. (1824). 4 p. $4^0$. — L. a. s. 1851. 4 p. $8^0$.

1001. **Chamisso**, Adalbert von, der berühmte Dichter und Naturforscher. **Zusammenhängende Correspondenz**. (L. a. s., L. s. u. Fragmente) vom 15. Juli 1815 bis 14. Aug. 1818, **Beschreibung einer Weltreise enthaltend**, circa 4 Folio-, 60 Quart- und 25 Oktavseiten umfassend. In elegantem Buchkasten mit der Aufschrift: „Briefe Ad. von Chamisso's an Hitzig." Kostbare Sammlung.

1002. — L. a. s. 22. III. 1820. $2^1/_4$ p. $8^0$.
Sehr schöner Brief.

1003. **Claudius**, Matthias, der „Wandsbecker Bote."
L. a. s. Wandsbeck 2. II. 1773. $2^1/_2$ p. $4^0$.
Wohl an Gerstenberg. Erwähnt Herder.

1004. — Original-Silhouette. (s. Abb.)

1005. **Clodius**, Christ. Aug., Gottschedianer, von dem jungen Goethe parodirt.
L. a. s. Leipzig 18. I. 1772. 2 p. $4^0$.
Sehr schöner Brief an Moses Mendelssohn.

1006. — L. a. s. Leipz. 1777. $3^1/_2$ p. $4^0$. — An „Theuerster Vater". (Porträt.)



No. 1004. Matthias Claudius (verkleinert).

1007. — **Clodius,** Julie, Gattin des Vorigen, geistreiche Frau u. Dichterin.
L. a. s. Dresden 9. II. . . . . 7 p. $4^0$.
Schöner Brief an ihren Gatten.

1008. **Collin,** Matthäus von, österreichischer Dramatiker.
L. a. s. Schönbrunn 7. VIII. 1816. 4 p. $4^0$.
An Fouqué. Am Schluss ein 14zeiliges Sonett.

1009. — L. a. s. Baaden 1818. 4 p. $4^0$.
An Tieck. Hochinteressant über Grillparzer.

1010. **Contessa,** Karl Wilhelm Salice, Lustspieldichter.
L. a. s. Hirschberg 28. III. 1808. $3^1/_2$ p. $4^0$.

1011. **Cramer,** C. F., genannt der Pariser Cr., Dichter u. Schriftsteller.
4 L. a. s. Kiel 1778, 1783, 1785, 1786. $13^1/_2$ p. $8^0$. u. 10 p. $4^0$.
Prachtvolle, inhaltreiche Briefe an Gerstenberg.

1012. **Cramer,** C. G., Schriftsteller.
L. a. s. Meiningen 1806. $2^1/_2$ p. $4^0$. Mit Adresse.

1013. **Cramer,** Joh. Andr., Liederdichter u. Kanzelredner.
Kopenhagen 6. I. 1770. 2 p. $4^0$.
Ueber Gellerts Tod.

[**Cramer,** Joh. Andr.]

1014. — L. a. s. Kiel 31. III. 4 p. 4⁰.
Ausschliesslich über seinen Sohn Carl Friedrich Cr. Er beklagt sich bitter über dessen Character und jammert über einen von diesem und Klopstock gefassten Plan, feierliche Declamationen auf Subscription zu veranstalten um Mittel zu seiner beabsichtigten Scheidung aufzubringen. Am Schluss 11 eigenhändige Zeilen von Carl Friedrich's Mutter.

1015. **Creuz,** Casimir v., Dichter nach Haller's und Gottsched's Muster.
L. a. s. Hornburg 17. IX. 1754. 3 p. 4⁰.

1016. — L. a. s. Homburg 24. V. 1755. 4 p. 4⁰.
Mit eingestreuten Versen, die an den Kupferstecher Wille gerichtet sind.

1017. **Dahn,** Felix, hervorragender Schriftsteller.
L. a. s. 1874. 4 p. 12⁰. — L. a. s. 1880. 4 p. 8⁰.
„.... ein echter Dichter soll den Fürsten von selbst, d. h. durch Volksmund bekannt werden ....“

1018. **Daumer,** Georg Fr., Lyriker.
L. a. s. Nürnberg 1853. 2½ p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel.

1019. **Deinhardstein,** Ludwig Franz, Dramatiker.
2 L. a. s. 1836 u. 1843. 4½ p. 4⁰.

1020. **Denis,** J. M., „der Barde Sined“.
L. a. s. Wien 28. I. 1770. 3½ p. 8⁰.
Sehr schöner litterarischer Brief, wohl an Nicolai. Mit Erwähnung Herder's.

1021. — L. a. s. (1778). 3 p. 8⁰.

1021a. **Destouches,** Jos. Ant. v., Schriftsteller.
L. a. s. Amberg 8. II. 1810. 4 p. 4⁰.

1022. **Dingelstedt,** Franz von, Dichter.
38 L. a. s. an Freiherrn von Gall, mehrere an Hemsen, einer an Fr. Vischer. 71 Oktav- u. 14 Quartseiten umfassende **hochinteressante litterarische u. künstlerische Correspondenz.**

1023. — L. a. s. Fulda, März 1840. 3 p. 4⁰.

1024. **Dohm,** Ernst, der bekannte feinsinnige Redakteur des „Kladderadatsch.“
Poeme a. s. „Das Luthersiegel.“ 2½ p. 4⁰.

1025. **Dräxler-Manfred** (Karl Ferd. Dräxler), Lyriker.
L. a. s. S. l. et d. 4 p. 8⁰.
Litterarische u. persönliche Angelegenheiten.

1026. **Duboc,** Ch. Eduard (Rob. Waldmüller), Schriftsteller.
L. a. s. 1873. 3½ p. 8⁰. — L. a. s. Wachwitz 1877. 4 p. 8⁰.

1027. **Dusch,** Johann Jakob, Uebersetzer Pope's, 1725—1787.
L. a. s. Altona 6. II. 1765. 4 p. 4⁰.

1028. **Eberhard,** A. G., Idyllendichter.
L. a. s. Halle 1827. 3½ p. 8⁰.

1029. **Ebers,** Georg, Schriftsteller und Egyptologe.
L. a. s. Berlin 1864. 4 p. 8⁰.
Ueber seine „aegyptische Königstochter“.

1030. **Ebert,** Egon, Balladendichter.
L. a. s. Prag 1830. 3 p. 4⁰. — Poëmes aut. 5 p. 4⁰. („Abendthau u. Morgenthau“ — „Grabespilger“ — „Sonett“ etc.)

1031. **Ebert**, J. A., Dichter u. Uebersetzer, Freund Klopstock's.
L. a. s. Braunschweig 3. VIII. 1776. 2 1/2 p. 8°.
Schöner Brief an Klopstock mit Erwähnung Lessing's.

1032. **Eichendorff**, Joseph von, der berühmte Romantiker.
L. a. s. Danzig 25. I. 1824. 2 p. 4°.
Schöner Brief. Erwähnt Chamisso und Fonqué.

1033. **Eichhorn**, J. G., Orientalist u. Historiker.
L. a. s. Ohrdruf 1775. 2 p. 4°. (Portrait.)

1034. **Engel**, Johann Jakob, Philosoph u. Dramatiker, Direktor des Berliner Nationaltheaters.
L. a. s. Berlin 1789. 6 p. 4°.
An Kotzebue, dem er den Erfolg von „Menschenhass und Reue" berichtet.

1035. — L. a. s. 1794. 2 p. 4°.

1036. **Ewald**, Joh. Ludwig, Jugendfreund Goethe's.
L. a. s. Detmold 25. XI. 1794. 3 p. 8°.

1037. **Falk**, J. D., der bekannte Satiriker.
L. a. s. Halle 1796. 8 p. 8°.
Schöner Brief an Gleim. Erwähnt Manso, Voss, Lessing, Herder etc.

1038. — 2 L. a. s. Weimar 1798 u. 1806. 8 p. 8°.
Schöne Briefe an Körte in Halberstadt, besonders über Wieland und Gleim. Erwähnt Voss, Lessing, Napoleon I. und die Schlacht bei Austerlitz.

1039. **Feldtmann**, Leopold, Lustspieldichter.
L. a. s. München 1844. 2 1/2 p. 8°.
Klagen über das Loos der deutschen Dichter.

1040. — L. a. s. O. O. u. D. 4 p. 4°.
Schöner litterarischer Brief.

1041. **Fessler**, J. A., Dichter u. Historiker.
L. a. s. Kleinwall 1802. 4 p. 4°. (2 Portraits.)
Ueber seine religiösen Ansichten und Bestrebungen.

1042. — L. a. s. Kleinwall 1804. 1 p. 4°.

1043. **Feuchtersleben**, Ernst Freiherr von, Lyriker.
L. a. s. Wien 1844. 4 p. 4°.
Schöner Brief über den mit Unrecht vergessenen Dichter Mayrhofer.

1044. **Feuerbach**, Joh. Anselm von, Jurist u. Publicist.
L. a. s. Bamberg 29. VIII. 1815. 13 p. 4°.
Dieser 13 Seiten lange, hochinteressante Brief ist an Elise v. d. Recke und Tiedge gerichtet.

1045. **Feuerbach**, Ludw., Philosoph, Sohn von Joh. Anselm.
L. a. s. Bruckberg 1855. 3 p. 8°.
An Friedr. Kapp.

1046. — L. a. s. „Ludwig F." Rechenberg 1861. 2 p. 4°. Mit Adr.
Zum Theil über den Maler Anselm F.

1047. **Fichte**, J. G., der grosse Philosoph u. Patriot.
L. a. s. 15. I. 1794. 4 p. 4°.
Sehr schöner Brief philosophischen Inhalts.

1048. — L. a. s. Jena 22. May 1799. **12 p. 4°.**
**Höchst wichtiger Brief!** „. . . Ermattung, u. Ekel, bestimmten mich zu dem Dir schon mitgetheilten Entschlusse, für einige Jahre ganz zu verschwinden . . . Ich denke jetzt anders. Ich darf jetzt nicht verstummen." Spricht dann über den

**[Fichte**, J. G.]

Rastadter Gesandtenmord: „. . . über welchen Schiller u. Göthe ausrufen: so ist's recht, diese Hunde muss man todschlagen . . .“ Ueber den Berliner Hof: „. . . Ich weiss aus der sichersten Quelle, dass man am dortigen Hofe so argwöhnisch und so finster denkt, als an irgend einem Hofe der Welt . . .“ Ueber seine Entlassung: „. . . Edel hat in meiner Sache sich Schelling benommen. Infam Schiller.“ etc. Mit vielen durchstrichenen Stellen.

1049. — L. a. s. Berlin 3. II. 1804. 4 p. 4⁰. (Portrait.)

Ueber seine Berufung nach Charkow. „. . . Im tiefsten Vertrauen, als meinem gemeinschaftlichen Freund mit Schiller, eröffne ich Ihnen, dass die Berliner es mir gar zu unsinnig anstellen . . . Ich werde also, für die Schmach dieser Behandlung entweder nach Bayern oder nach Russland gehen . . .“

1050. — **Fichte's** Frau.

L. a. s. Berlin 21. II. 1814. 3 p. 4⁰. An Fouqué.

Rührender Brief über den Tod ihres Mannes.

1051. **Fischer**, Johann Georg, Lyriker.

L. a. s. Stuttgart 1876. $1^3/_4$ p. 8⁰. — L. a. s. Stuttg. 1880. 2 p. 8⁰. — Poëme a. s. „Zu Friedrich Hölderlin's 100jährigem Geburtstag.“ 4 p. 4⁰.

1052. **Fischer**, Kuno, Philosoph.

L. a. s. Heidelberg 1852. 3 p. 4⁰. (An Fr. Vischer.) — L. a. s. ibid. 1856. $2^1/_2$ p. 8⁰. Interessante Briefe.

1053. **Flögel**, C. F., Schriftsteller, Litterarhistoriker.

L. a. s. Jauer 1797. $2^1/_2$ p. fol.

Erwähnt Lessing und Mendelssohn.

1054. **Fontane**, Theodor, der bekannte Dichter u. Schriftsteller.

1) L. a. s. Berlin 31. I. 1885. 4 p. 8⁰. — 2) L. a. s. Berlin 25. III. 1897. 4 p. 8⁰. (Mit sehr interessanter Charakteristik des Kaisers Wilhelm I.) — 3) Eigenh. Gedichtmanuskript, mit Namen am Kopf „Arm oder reich, von Th. Fontane.“ 8 p. fol. (Erste Niederschrift, zum Theil mit Tinte, zum Theil mit Blaustift, u. mit zahlreichen Korrekturen.)

1055. **Forster**, Johann Georg, Schriftsteller, Haupt der Mainzer Clubisten.

L. a. s. Göttingen 1788. $3^3/_4$ p. 4⁰. — L. a. s. Mainz 1789. $2^1/_3$ p. 4⁰.

1056. — L. a. s. London 1776. 3 p. 4⁰.

Interessanter Brief an Buchhändler Spener.

1057. **Forster**, J. R., Vater des Vorigen, Naturforscher, Weltumsegler mit Cook.

L. a. s. Halle 1794. 3 p. fol. (Portrait.)

Ueber den Tod seines Sohnes, des berühmten Johann Georg F.

1058. **Fouqué**, Friedrich Baron de la Motte, Romantiker.

L. a. s. Nennhausen 1813. $3^1/_2$ p. 4⁰. An Büsching.

„. . . Göthe fand ich bei meiner Durchreise durch Weimar sehr heiter und freundlich . . .“ Erwähnt Schenkendorf, Gräfin Einsiedel etc.

1059. — L. a. s. Nennhausen 1822. 2 p. 4⁰.

1060. — L. a. s. Nennhausen 1823. 4 p. 4⁰.

Sehr schöner Brief an Klamer-Schmidt, mit zwei in den Brief eingeflochtenen Gedichten („Triolet an Klamer-Schmidt“, 8 Zeilen, und „Lied. Melodie Auf auf zum fröhlichen Jagen“, 32 Zeilen).

1061. — L. a. s. (in Versen) Halle 1835. 1 p. 4⁰. Mit Adr.

1062. **Franke**, Ludwig Aug., Dichter u. Schriftsteller.
2 L. a. s. Wien 1865/66. $7\frac{1}{2}$ p. $8^0$.

1063. **Freiligrath**, Ferdinand, der berühmte Dichter.
24 L. a. s. an seinen Freund August Schnezler. Soest, Barmen etc. 1836—43. $50\frac{1}{2}$ p. $8^0$ und 27 p. $4^0$.
**Prächtige litterarisch interessante Briefe**, in herzlichem Plaudertone gehalten, zum Theil auch über persönliche Verhältnisse: „... Ich werde nun bald wieder an einem verfluchten Comptoirpult stehen müssen und Verse in mich hineinfressen — ich wollte, dass ich todt wäre ...“

1064. — L. a. s. St(uttgart) 1872. 4 p. $8^0$.
Erwähnt Gottfried Keller.

1065. — L. a. s. Stuttgart 1874. 12 p. $8^0$.
Litterarischen und familiären Inhalts. Ueber den Tod seines zweiten Sohnes.

1066. — L. a. s. 1874. 6 p. $8^0$.

1067. — L. a. s. „F. Fth.“ $7\frac{3}{4}$ p. $8^0$.
Schöner litterarischer Brief.

1068. — L. a. s. Barmen 1839. $3\frac{1}{2}$ p. $4^0$. — L. a. s. Coblenz 1842. 2 p. $4^0$. — L. a. s. Meyenberg 1845. $\frac{1}{2}$ p. $4^0$. — L. a. s. Soest 1836. 4 p. $8^0$. — L. a. s. Mainz 1844. 2 p. $8^0$. — L. a. s. St. Goar. 4 p. $12^0$.

1069. — 5 L. a. s. und 1 L. a. 1864—72. 31 p. $8^0$.
Litterarischen und familiären Inhalts.

1070. — 4 L. a. s. 1871. 73. 76. 5 p. $8^0$. An Hemsen.
Die sämmtlichen vorstehenden Briefe haben vorwiegend litterarisch interessanten Inhalt.

1071. — Eine Anzahl kleiner Privatdrucke Freiligrath's (Hochzeitsgedichte; „an Wolfgang im Felde“; Festlied der Deutschen zur Schillerfeier 1859 etc. etc.). Selten!

1072. — **Freiligrath**, Ida, geb. Melos, Gattin des Dichters.
19 L. a. s. 1877—81. 65 p. $8^0$.
Schöne und interessante Briefe an Hemsen, zum Theil über ihren Gatten.

1073. — **Melos**, Maria, Schwägerin Freiligrath's.
20 L. a. s. 78 p. $8^0$.
Schöne Briefe an den Freund der Freiligrath'schen Familie Dr. Hemsen.

1074. **Freytag**, Gustav, der berühmte Schriftsteller.
L. a. s. Dresden 1847. 4 p. $8^0$.
An Ludwig Tieck. Ueber den „Grafen Waldemar“.

1075. — L. a. s. Leipzig 1847. 1 p. $4^0$. (Mit Nachschrift von H. Laube. $\frac{1}{2}$ p. $4^0$.)
Ueber seine „Valentine“.

1076. — L. a. s. Leipzig 1853. $2\frac{1}{2}$ p. $4^0$.
Erwähnt die Aufführung der „Journalisten“.

1077. — L. a. s. Wiesbaden 1889. $2\frac{1}{4}$ p. $8^0$.
Interessant! Ueber seine Schrift „Der Kronprinz und die deutsche Kaiserkrone“.

1078. **Gärtner**, Karl Christ., Dichter, Freund Gellerts und Klopstocks.
L. a. s. Braunschweig 1781. 3 p. $4^0$.

1079. **Garve**, Christian, Philosoph und Schriftsteller.
L. a. s. Bresslau 16. X. 1773. 4 p. 4°.
Ueber die materielle Lage der Schriftstellerwelt.

1080. — L. a. s. 1768. 3½ p. 4°.

1081. **Gaudy**, Franz Freiherr v., Lyriker u. Erzähler.
L. a. s. S. l. 1835. 1½ p. 4°. — L. a. s. Schönborn 1833. 2 p. 4°. Mit Adr.

1082. — L. a. s. in Versen 1835. 1½ p. 8. Mit Adr. u. Siegel. An Franz Kugler. 36 Verszeilen. — Poëme a. s. 1835. 2 p. 8°. 28 Verszeilen.

1083. — L. a. s. Rom 1839. 2½ p. 4°. Mit Adr.
An Karl Reimer in Leipzig. Ueber Chamissos Tod etc.

1084. **Geibel**, Em., Dichter.
22 L. a. s. Lübeck, München, Travemünde etc. 1853—79. 78 p. 8°.
**Fortlaufende Correspondenz** an einen „Freund und Vetter". Familiennachrichten, über das Theater, seine Schriften etc. Der letzte der Briefe ist nach dem Tode dieses Vetters an dessen Witwe gerichtet.

1085. — 13 L. a. s. datirt München u. Lübeck 1856—1880. ca. 25 p. 8° und 12°.
**Sämmtliche Briefe sind an Dr. Wilhelm Hemsen,** Privatbibliothekar des Königs von Württemberg, gerichtet. Theils persönlicher, theils interessanter literarischer Inhalt (über Loreley, Brunhild, Spätherbstblätter etc.). Beigefügt sind 3 Briefe und 1 Postkarte (Nov. 1880 — April 1881), im Auftrage von Em. Geibel von seiner Frau, Bertha Geibel, an Hemsen gerichtet. Enthaltend Nachrichten von Geibels Schmerzenslager und Aufträge, insbesondere gelegentlich der Aufführung seiner Dramen in Stuttgart.

1086. — L. a. s. Athen 1840. 2½ p. 4°. Mit Adr.
Schöner Brief an seinen Verleger über seine „Gedichte" und die „attischen Nächte". Bittet um einen Vorschuss von 200 Thalern, um aus Griechenland wieder nach Deutschland zurückgelangen zu können.

1087. — L. a. s. München 1855. 4 p. 8°. Mit eigenh. Couvert.

1088. — L. a. s. Lübeck 1863. 3 p. 8°.

1089. — L. a. s. Lübeck 1863. 4 p. 8°.

1090. — L. a. s. München 1866. 4 p. 8°. — L. a. s. Lübeck 1868. 5 p. 8°. — L. a. s. Lübeck 1872. 1 p. 8°. — L. a. s. Lübeck 1873. 2 p. 8°. — L. a. s. Lübeck 1875. 1 p. 8°. — L. a. s. Lübeck 1875. 3 p. 8°.
Sämmtliche Briefe sind an die bekannte Schauspielerin Frau Elise Bethge-Truhn gerichtet und beziehen sich auf die Aufführung verschiedener seiner Dramen.

1091. — L. a. s. Lübeck 1868. 3 p. 8°.

1092. — L. a. s. Lübeck 1872. 5 p. 8°.
Ueber seine „Brunhilde". Erwähnt Hebbel.

1093. — Mss. a. s. „Ueber das Verhältniss zwischen Tragödie und Heldensage", als Einleitung zu einer Vorlesung aus seinen dramatischen Werken. München 9. II. 1857. 11 p. 4° Mit zahlreichen Korrekturen.

1094. — Poësies autogr. (1833). 12 p. 8°.
Dieser Theil der von Geibel als „Erstes und zweites Buch" bezeichneten Gedichtsammlung enthält: **„Frohes Erwachen", „Der Rosenstrauch", „Frühlingsfeier", „Trinklied im Sommer", „Der Hirtenknabe", „Zigeuner", „Der Held der Vendômesäule".**

[**Geibel,** Em.]

1095. — 1) Poëme a. s. („**Auf glatten Fluten**“ schwamm der Abendstern etc.). 16 Verszeilen. 1 p. 8⁰. — 2) Poëme a. s. („**Vorüber**“. Das Dampfross schnaubt entlang der Halde, etc.). 48 Verszeilen. 2 p. 8⁰.

1096. — Eigenhändiges Gedicht mit Unterschrift (mit Bleistift geschrieben). „**Beim Mondesuntergange** — Erglänzt wie Gold das Meer“ etc. 7 vierzeilige Strophen. (1860.) 1½ p. 8⁰.

1097. **Gellert,** Christian Fürchtegott, der bekannte Fabeldichter.
L. a. s. „Glrt.“ Leipzig 29. III. 1762. 3 p. gr. 4⁰.
Sehr schöner Brief über menschliche Tugenden, Gaben und Mängel.

1098. — L. a. s. „Gellert“ Leipzig 9. IV. 1766. 1½ p. 4⁰.

1099. — **Lucius,** Christ. Caroline, vermählte Schlegel, Dichterin, Gellerts Freundin.
L. a. s. 1761. 4 p. 4⁰.
Schöner Neujahrsbrief an ihre Eltern.

1100. **Gemmingen,** Otto v., dramat. Dichter und Uebersetzer.
L. a. s. München 1780. 4 p. 4⁰.
An Buchhändler Schwan in Mannheim.

1101. **Gentz,** Fr. v., berühmter Publicist.
L. a. s. Berlin 30. IX. 1785. 8 p. 4⁰. An Gossow.
Bittet ihn um seinen Beistand zur Gewinnung der Einwilligung des Vaters und des Grossvaters Gossow in seine Heirath mit Cölestine Gossow.

1102. — L. a. s. (ca. 1800). 4 p. 4⁰.
Betrifft sein „Historisches Journal“.

1103. — L. a. s. Weimar 26. XI. 1801. 7 p. 4. Wohl an Göschen.
Schöner Brief über seine Geschichte der französischen Revolution, für die er einen Verleger sucht.

1104. — L. a. s. Prag 1810. 8 p. 4⁰.
Ueber die Confiscation der geistlichen Güter in Oesterreich. Erwähnt Metternich und O'Donnell.

1105. — L. a. s. Teplitz 1810. 4 p. 4⁰.

1106. — L. a. s. Teplitz 1810. 11 p. 4⁰.
Ueber den Tod des Grafen O'Donnell und das zerrüttete Finanzwesen. Spricht energisch gegen die Ausgabe von Bancozetteln.

1107. **Gerok,** Karl, religiöser und lyrischer Dichter.
L. a. s. Stuttgart 1874. 3 p. 8⁰.

1108. **Gerstäcker,** Friedrich, Schriftsteller.
L. a. s. Dresden 1844. 2¼ p. 8⁰. Mit Adr.

1109. **Gerstenberg,** Heinr. Wm. v., Dichter des „Ugolino“.
L. a. s. Kopenhagen 27. IV. 1768. 4 p. 4⁰.
Erwähnt Klotz, Klopstock, Lessing.

1110. — L. a. s. S. l. et d. 2½ p. 8⁰.
Schöner Brief an Archenholtz.

1111. **Gervinus,** Georg Gottfried, der berühmte Historiker und Litterarhistoriker.
L. a. s. Heidelberg 1840. 1½ p. 8⁰. — L. a. s. Heidelberg 1855. 4 p. 8⁰.

1112. **Gessner**, Salomon, der berühmte Idyllen-Dichter, Zeichner und Radirer, 1730—87.
L. a. s. Zürich 10. VIII. 1768. $1^1/_2$ p. $4^0$. Mit Adr. u. Siegel.
In künstlerischen Angelegenheiten an den Graveur Mechel.

1113. **Gilsa**, Sophie v., Dichterin u. Uebersetzerin.
26 L. a. s. 1855—58. ca. 100 p. $8^0$. Beiliegend einige Gedichtmanuscripte.
Interessante Briefe an Dr. Wilhelm Hemsen.

1114. **Giseke**, Nikolaus Dietrich, Dichter, Mitarbeiter an den Bremer Beitraegen.
L. a. s. Leipzig 2. XII. 1745. 4 p. fol.
Furcht vor den Unruhen des Krieges. Erwähnt Naumann, Gottsched, Liskow, Schlegel etc.

1115. **Glassbrenner**, Ad., humoristischer Schriftsteller.
L. a. s. Berlin 1836. 2 p. $4^0$.

1116. **Gleim**, Joh. Wm., Dichter der „Kriegslieder eines preussischen Grenadiers", der selbstlose Beschützer junger Dichter.
L. a. s. Halberstadt 21. IX. 1768. 4 p. $8^0$.
Prächtiger Brief an Klopstock.

1117. — L. a. s. Halberstadt 10. X. 1779. $3^1/_2$ p. $8^0$.
Sehr schöner Brief an Herder.

1118. — L. a. s. Halberstadt 5. II. 1780. 4 p. $8^0$.
Schöner Brief an Bole. Erwähnt Jacobi, Voss, Hirzel, Sulzer etc.

1119. — L. a. s. Halberstadt 1785. 4 p. $8^0$.
An Elise von der Recke. Erwähnt Klopstock, Claudius, Voss, Gerstenberg etc.

1120. — L. a. s. Halberstadt 8. XII. 1793. 4 p. $8^0$.
An Goeschen, zum Theil über Wieland's Werke. „. . . Das ist ja vortrefflich, dass unsere sonst so schläfrige liebe Deutschen aufgeweckt sind, endlich einmahl von Wieland und Ihnen! . . ."

1121. **Goecking**, Leop. Friedr. von, Dichter.
L. a. s. Ellvichel 31. XII. 1784. $2^3/_4$ p. $8^0$.

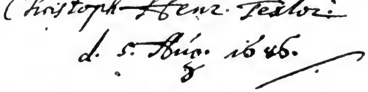
1122. **Goltz**, Bogumil, Schriftsteller.
L. a. s. Thorn 1865. 4 p. $8^0$.
Sehr schöner Brief an Kurnick in Breslau.

1123. **Görres**, Joh. Jos. von, hervorragender Publicist, der heftige Gegner Napoleons.
L. a. s. Coblenz 1818. $2^3/_4$ p. $4^0$. Mit Adr.
Interessanter Brief an Achim von Arnim.

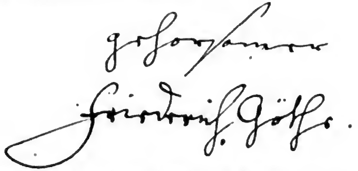
## Goethe und Goethekreis.

### Goethe.

1124. **Textor**, Christoph Heinrich, Hofrath u. Advokat, **Goethe's Urgrossvater.**
Eigenhändiges Stammbuchblatt mit Unterschrift. 5. VIII. 1646. 1 p. $8^0$. (Latein.)



1125. **Goethe**, Friedrich Georg, Schneidermeister und Gastwirth zum Weidenhof, **Goethe's Grossvater.**
Doc. s. Frankfurt 28. VII. 1702. 3 p. fol.




**An Doctor Johann Wolfgang Textor's sel. Erben.** Dieses und das folgende Dokument gaben wohl die ersten Beziehungen zwischen der Goethe'schen und Textor'schen Familie.

1126. — Doc. s. Frankfurt 28. VIII. 1702. 6 p. fol.
**Ebenfalls an Dr. Johann Wolfgang Textor's sel. Erben gerichtet.**

1127. — Alter Stich. Empfehlungskarte des Gasthauses zum Weidenhoff auf der Zeil in Frankfurt am Mayn, mit Abbildung von Goethe's grosselterlichem Hause. (siehe Abbildung.)




No. 1127 (verkleinert).

1128. **Goethe,** Johann Caspar, Dr. jur. und kaiserlicher Rath, **Goethe's Vater.**

L. a. s. Coburgi 1727. $2^1/_4$ p. $4^0$. Mit Adr.

Lateinischer Brief an den Pfarrer J. B. Ritter in Frankfurt a. Main.

1129. — L. a. s. (Fft.?) am 27. Jan. 1755. 1 p. $4^0$. Mit Siegel.

„. . . dass der Herr Dr. Cl. gestern Abend ganz ohnvermuthet, bey uns eingetroffen. Seine Reise ist ohngeachtet der strengen Kälte zwar ganz glücklich gewesen, aber! aber! sonst sieht es mit Ihme schlecht aus . . ."

1130. **Goethe,** Katharine Elisabeth, geb. Textor, **Goethe's Mutter.**

L. a. s. „E. C. Goethe." Frankfurt 16. IV. 1777. $2^1/_2$ p. $4^0$.

An Krespel, mit Erwähnung Wolfgang's: „Lieber Sohn! Beschuldigt mich keiner Faulheit weil ich Euren letzten Brief erst beantworte, die Messe und was dran hangt ist einzig schuld. Hier ein Fremder der einem über dem Hals sitzt, da einer den mann Ehrenhalber zu Gaste habn muss u. s. w. Jammer schade mein Bester dass ihr nicht hier seydt. Affen und Katzen, Narren und Fratzen sind in menge zu sehen. Das kan ich ohne Geld überall haben, werdet Ihr sagen, ja, aber die Narren die auf die Messe kommen sind eben so gantz aparte Narren. Da tantzt z. E. eine Frau auf einem Trat gegen die die Jungfer Boitz ein Wikelkindt ist. Nun ein Wort vom Peter*) — kein Mensch kann begreifen warum er nicht ins neue Hauss geht, Bauen thut er auch nicht, da doch jetzt schönste Zeit dazu wäre, Die Max**) darff nichts davon Reden sonst ergrimt er im Geist, es ist ihr Himmelangst, dass das bisschen Verstandt so noch in seinem Hirn wohnt, nicht auf einmahl mit Extra Post in Mondt reisst. Tante (: welche Euch vielmahl grüssen lässt :) und ich haben jetzt ein gross Gaudium am Schach-spiel, lachen was rechts über den Matz-Bumbes von König, den jeder letzte Schach machen kan, Verstehen nun auch die Rede des Olearius im Götzt (sic!) von Berlichingen vollkommen, wenn er sagt! das Spiel spielt ich nicht wenn ich ein grosser Herr wär u. s. w. Der Bruder in Weimar ist Gott sei dank gesundt, baut, pflantz, gräbt in seinem Garten dass es Art und schik hat. Die Schlossern liegt noch nicht in Wochen, auf Pfingsten können wir gute neue Mähr hören . . ."

*) Peter Ant. Brentano. **) Maximiliane Brentano geb. La Roche.

1131. — L. a. s. „Elisabeth Goethe." Frankfurt 29. I. 1787. 2 p. $4^0$.

An Frau von Stein, z. Th. über Goethe's italienische Reise. „. . . Ich freue mich, dass die Sehnsucht Rom zu sehen meinem Sohn geglückt ist. Es war von Jugend an sein Tag gedanke, Nachts sein Traum —. Die Seligkeit die Er bei Beschauung der Meisterwerke der Vorwelt empfinden und geniessen muss kan ich mir lebendig darstellen und freue mich seiner Freuden. Gott bringe ihn gesund zurück das ist mein (: u. wie ich überzeugt bin :) der Wunsch aller seiner Freunde. Ihro Durchlaucht der Herzog haben mich auf das angenehmste überrascht, meine Freude war gross unsern theuren Fürsten gesund, vergnügt u. wohl zu sehen. Herr von Knebel u. Graf von Linker waren seine Begleiter. Dero Herrn Bruder war nicht dabey . . ."

1132. **Goethe's Briefe an seinen Jugendfreund Friedrich Heinrich Jacobi.**

### I. Eigenhändige Briefe.

1773/74. 2 Stück. $3^1/_2$ p. $8^0$ u. $1^1/_2$ p. $8^0$. Nebst eigenhändigem Gedicht „Wen du nicht verlässest Genius" (später „Wanderer's Sturmlied" benannt). 5 p. $8^0$.

1775. 1 Stück. 1 p. $4^0$.
1782. 1 Stück. 3 p. $4^0$.
1783. 3 Stück. 1 p. $4^0$. — 2 p. $4^0$. — 1 p. $4^0$.
1784. 6 Stück. 2 p. $4^0$. — 2 p. $4^0$. — 1 p. $4^0$. — $1^1/_2$ p. $4^0$. — 3 p. $4^0$. — 1 p. $4^0$.

[**Goethe's Briefe an Fr. Heinr. Jacobi,** *ferner:*]

1785. 7 Stück. 4 p. $4^0$. — 1 p. $4^0$. — 4 p. $4^0$. — 2 p. $4^0$. — 3 p. $4^0$. — 3 p. 4. — 1 p. $4^0$.

1786. 4 Stück. $1^1/_2$ p. $4^0$. — 2 p. $4^0$. — 4 p. $4^0$. — $1^1/_2$ p. $4^0$.

1787. 1 Stück (aus Rom). $1^1/_2$ p. $4^0$.

1788. 5 Stück. 2 p. $4^0$. — 4 p. $4^0$. — $1^1/_2$ p. — 1 p. $4^0$. — 2 p. $4^0$. Nebst eigenhändigem Gedichte „Morgenklagen", von Goethe im Briefe als „Erotikon" bezeichnet. $3^1/_2$ p. $4^0$.

1789. 1 Stück. 2 p. $4^0$.

1790. 1 Stück. 2 p. $4^0$.

1791. 1 Stück. 4 p. $4^0$.

1792. 10 Stück. 2 p. $4^0$. — 4 p. $4^0$. — 2 p. $4^0$. — 1 p $8^0$. — 1 p. $4^0$. — 2 p. $4^0$. — 1 p. $4^0$. — 4 p. $4^0$. — 2 p. $4^0$. — 1 p. $4^0$. (Davon 3 Stück aus Frankfurt u. 1 aus Münster, auf der Reise zur Armee nach Frankreich.

1793. 19 Stück. 2 p. $4^0$. — 4 p. $4^0$. — 1 p. $8^0$. — 6 p. $4^0$. — 3 p. $4^0$. — 1 p. $8^0$. — 1 p. $8^0$. — 3 p. $8^0$. — 3 p. $4^0$. — 6 p. $4^0$. — $3^1/_2$ p. $4^0$. — 2 p. $8^0$. — 3 p. $4^0$. — 2 p. $4^0$. — 2 p. $4^0$. — 7 p. $4^0$. — 4 p. $4^0$. — 1 p. $4^0$. — $2^1/_2$ p. $4^0$. (Davon 2 aus Frankfurt auf der Rückreise aus dem Lager.)

1794. 5 Stück. 1 p. $4^0$. — 1 p. $4^0$. — 3 p. $4^0$. — $1^1/_2$ p. $4^0$. — 4 p. $4^0$.

1795. 3 Stück. 3 p. $4^0$. — 3 p. $4^0$. — 1 p. $4^0$.

1796. 1 Stück. 1 p. $8^0$.

### II. Briefe von fremder Hand, mit eigenhändiger Unterschrift Goethe's.

1791. 1 Stück. 1796—1817. 13 Stück.

**Summa: 71 Stück eigenhändige Briefe mit Unterschrift, $165^1/_2$ Seiten umfassend, und 2 eigenhändige Gedichte von zusammen $8^1/_2$ Seiten, sowie 14 Stück nur unterschriebene Briefe von 38 Quart- und $3^1/_2$ Oktavseiten.**

Die vollständige Sammlung der Briefe Goethe's an Fr. Heinr. Jacobi, die hier zum Verkauf kommt, darf wohl mit Recht als ein Objekt bezeichnet werden, wie solches nur in den allerseltensten Fällen auf dem Markte erscheint.

Die Sammlung der Briefe an Jacobi ist zum ersten Male veröffentlicht: Briefwechsel zwischen Goethe u. F. H. Jacobi herausg. von Max Jacobi. Lpz., Weidmann, 1846, doch entspricht diese Ausgabe keineswegs den Anforderungen der heutigen Kritik.

1133. — **68 Briefe an Karl Friedrich Grafen von Reinhard,** von denen 3 ganz eigenhändig, einzelne mit eigenhändigen Nachschriften, alle signirt (G. bezw. Goethe bezw. J. W. v. Goethe), meist auch mit eigenhändig geschriebenem Schluss-Compliment. Von 1807—31. **Zusammen 204 Quartseiten. Kostbarkeit ersten Ranges!**

Strehlke, dem im Ganzen 73 Briefe Goethe's an Reinhard bekannt waren, sagt: *„Der Briefwechsel Goethe's mit dem Grafen Reinhard nimmt eine hervorragende Stelle in seiner ganzen Correspondenz ein. Nach dem Ton und Stil, den er in seinen Briefen anwendet, und zum Theil auch dem Inhalte nach erscheinen dieselben am nächsten mit denen an die Gebrüder Humboldt verwandt, denn auch an Reinhard schreibt Goethe in dem Bewusstsein, dass Ersterer ihm geistig ebenbürtig ist etc."*

**[Goethe.]**

1134. — 9 B. a. s. „G." Aus den Jahren 1776 und 1780. Oktav u. Queroktav.

Sämmtlich an Einsiedel. Kurz hingeworfene, aber äusserst charakteristische u. temperamentvolle Briefchen. Erwähnt **die Herzogin, Wieland, Frau v. Stein, „die Mitschuldigen"** etc.

1135. — L. a. s. „G." Frankfurt 1. Juni bis 4. Juli 1774. 4 volle Seiten. 4⁰.

**Dieser herrliche, an G. F. E. Schönborn gerichtete Brief, enthält auf der vierten Seite nur Verse, darunter auch „Ein Gleichniss".** („Schlagt ihn todt den Hund es ist ein Rezensent.")

„. . . In der Nacht vom 28. auf den 29. May kam Feuer aus in unsser Judengasse das schnell und grässlich überhand nahm, ich schleppte auch meinen Tropfen Wasser hyn, und die wunderbarsten, innigsten, mannigfaltigsten Empfindungen haben mir auf der Stelle meine Mühe belohnt. Ich habe bey dieser Gelegenheit das gemeine Volk wieder näher kennen gelernt, und binn aber und abermal vergewissert worden, dass das doch die besten Menschen sind . . . Allerhand neues hab ich gemacht. Eine Geschichte des Titels: **Die Leiden des jungen Werthers,** darin ich einen jungen Menschen . . . Dann habe ich ein Trauerspiel gearbeitet: **Clavigo . . .**" Erwähnt den **Götz.** „. . . auf Wielanden habe ich ein schändlich Ding drucken lassen unterm Titel: **Götter, Helden und Wieland, eine Farce.**"

Ueber **Herder, Lavater, Klopstock,** auch über die Beschäftigungen im Garten. „. . . nun auch ein vernünftig Wort aus dem Leben, meine Schwester ist schwanger . . ."

1136. — L. a. s. „Goethe." [Frankfurt 14. u. 15. Nov. 1774.] $1^1/_2$ p. fol.

An Joh. Lorenz Böcmann. „. . . Ich komme vom Eis . . . Schicken Sie mir doch den **Satyros . . .**"

Beiliegend im Manuskript **„Satyros, oder der vergötterte Waldteufel. Drama."** 10 Seiten 4⁰, zweispaltig. (Aus Fritz Jacobi's Nachlass.) [Diese 1773 entstandene Dichtung war lange verschollen und gelangte erst in späteren Jahren durch Jacobi an Goethe zurück. Die vorliegende, gleichzeitige Abschrift wurde jedenfalls nach dem Original genommen. Dieselbe liefert eine Anzahl nicht gerade wesentlicher Varianten, die mit Bleistift am Rande angemerkt sind.]

1137. — L. a. s. „Goethe" und „G." Offenbach 17. VIII., fortgesetzt am 28. VIII. 1775. $1^3/_4$ p. 8⁰.

An Anna Luise Karschin in etwas burschikosem Tone geschriebener Brief. „. . . Schicken Sie mir doch auch manchmal was aus dem Stegreife . . . mags übrigens aussehen wie ein Igel oder wie ein Amor . . . Wir schöpfen den Schaum von dem grossen Strome der Menschheit mit unsern Kielen und bilden uns ein, wenigstens schwimmende Inseln gefangen zu haben. Von meiner Reise in die Schweiz hat die ganze Cirkulation meiner kleinen Individualitaet viel gewonnen . . ."

1138. — L. s. „Goethe." Weimar 1. IX. 1780. 3 p. 4. An v. Herda.

Auf der 3ten Seite 11 eigenhändige Zeilen Goethes. Einladung, Serenissimus in Zillbach zu treffen.

1139. — L. a. s. „Goethe." Weimar 16. X. 1780. 4 p. 4⁰.

An die Marquise Branconi. „Erst heute find ich Ruh zu einer schriftlichen Unterhaltung mit Ihnen. . . . Hätte ich diese Zeit her ein halbduzzend Geister zu Sekretairs gehabt, denen man zu Pferde, bey Tafel in dem Vorzimmer und allenfalls auch träumend dicktiren könnte; so würden Sie iezzo ein Paar Ries Papier erhalten, vollgeschrieben von tausend Einfällen, Empfindungen, Bemerkungen, Geschichten und Vorfällen, dass Sie bey dem blosen Anblikke das Entsezzen befallen müsste. Der Verlauf vom 27 Sept. allein würde einen starcken Band machen. Diesen schönen Tag dessen beste Stunden ich mit der Feder in der Hand, meine gesammelte Gedanken an Sie gerichtet, zuzubringen hoffte, hab ich im Gefolg unsrer Fürsten auf der Strase, bey Tische, beym Tanz und soweiter hingebracht. . . .

[Goethe.]

Die Zeichnung des niedrigen Thals die Sie verlangten, geht diese Woche an meine Mutter ab. . . . Machen Sie dem bunten Blätgen ia ein freundlich Gesicht. . . . Ihr Brief hätte nicht schöner nnd feyerlicher bey mir eintreffen können. Er suchte mich anf dem höchsten Berg im ganzen Lande, wo ich in meinem Jagdhäusgen, einsam über alle Wälder erhaben, nnd von ihnen umgeben eine Nacht zubringen wollte. Es war schon dunkel der volle Mond herauf, als ein Korb mit Proviant ans der Stadt kam, und Ihr Brief, wie ein Packetgen Gewürz oben auf. Meine Mutter ist recht glücklich gewesen Sie bey sich zu haben. Die gute Frau schreibt auch eine Epoche von dem Tage Ihrer Bekanntschaft. So gehts dem Astronomen, wenn an dem gewohnten und meist unbedeutenden Sternhimmel, sich Gott sey Danck endlich einmal ein Comet sehen lässt. . . .

Wie ich Ihnen meine Schweizer Briefe wollte abschreiben lassen, fand ich sie noch so mangelhaft dass ich es aufschieben musste. . . .

Der arme Lavater hat Sie versäumt hör ich."

1140. — L. a. s. „Goethe." Weimar 3. I. 1782. 1 p. kl.-folio. An Geh. Rath v. Herda.

1141. — L. s. „J. W. Goethe." Weimar 7. XI. 1782. 2 p. 4°. An v. Herda.

Ueber den Verkauf der Güter Osmannstädt n. Neumark.

1142. — L. a. s. „Goethe." Weimar 27. XI. 1782. 1 p. 4°.

Schönes Glückwnnschschreiben zur Verlobung seines Freundes Johann Aug. von Kalb.

1143. — B. a. s. „G." (1783.) 1/2 p. qu.-4°.

„Ich danke für die Mitteilung des Gedichtes, es ist gar liebreich, schön und wohlthätig", etc.

1144. — L. a. s. „Goethe." Weimar 6. VI. 1783. 2 p. 4°.

An v. Herda. Beglückwünscht ihn herzlichst zu seiner Genesung.

1145. — L. a. s. „Gothe." Weimar 2. I. 1784. 1 p. 4°. An v. Herda.

Dankt für die guten Wünsche zum neuen Jahre u. hofft ihn im Frühjahr zu sehen.

1146. — L. a. s. „Goethe." Weimar 24. V. 1784. 1 p. 4°.

An die Marquise v. Branconi. „Wenigstens empfängt Sie ein Brief unter den Felsen von Langenstein. . . .

Sie haben L[avater] gesehen haben ihn besser verlassen dazu wünsche ich uns allen Glück.

Wie gern hätte ich Ihnen auf irgend einem Wege aufgelauert, die Nothwendigkeit hielt mich zurück, ich bin zu ganz andern Dingen bestellt" etc.

1147. — L. a. s. „Goethe." Eisenach 24. VI. 1784. 2 p. 4°.

Ueber seine Mineralien-Sammlung. „. . . Es ist eine Liebhaberey wozu mich die Aufsicht über unsern neuen Bergbau in Ilmenau berechtigt und der ich, da sie so nnschädlich ist, gerne nachhänge." Etc.

1148. — L. a. s. „Goethe." Weimar 12. VII. 1786. 2 p. 4°.

An Kammerrath Riedel. „Sie erwarten wohl werthester Herr Docktor nicht diesen Brief von mir, der Ihnen eröffnen soll, dass man in Weimar Absichten auf Sie hat und Sie hierher zu ziehen wünscht. Es ist die Frage ob Sie sich nnserm Erbprinzen widmen wollen, der gegenwärtig im vierten Jahre steht. . ."

1149. — L. a. s. „J. W. v. Goethe". Weimar 20. III. 1789. 1 p. 4°.

An v. Herda. Spricht ihm seine Theilnahme an dem Verlust des Schwagers aus.

1150. — L. a. s. „Goethe." 18. VII. 1789. 1 p. fol. Mit Adr. u. Siegel.

An Geh. Rath Schnauss. Bittet ihn, dem Musikus Pfeifer bei einer Erbschaftsangelegenheit behilflich zu sein.

[Goethe.]

1151. — L. a. s. „v. Goethe" Weimar 10. VII. 1789. 2 p. folio.
An v. Herda. Goethe will Durchlaucht mit dem Erbprinzen in Wilhelmsthal überraschen. „ . . . Eine einzige Sorge habe ich. Man sagt in jener Gegend seyen gegenwärtig die Masern, welcher Krankheit wir unser kostbares Kind nicht gern aussetzen möchten . ." Etc.

1152. — L. a. s. „J. W. v. Goethe" W. 20. VII. 1789. 1 p. 4⁰.
Ueber seine Reise mit dem Erbprinzen nach Eisenach.

1153. — L. a. s. „G." (1789.) $^2/_3$ p. 8⁰.
An Knebel, **über Tasso.**

1154. — L. a. s. „G." W. 18. IV. 1792. 4 p. 4⁰.
**An den Herzog Karl August** über das Convict in Jena, das botanische Institut, Meyer etc. „ . . Das Licht und Farbenwesen verschlingt immer mehr meine Gedankensfähigkeit und **ich darf mich wohl von dieser Seite ein Kind des Lichts nennen** . ."

1155. — L. a. s. „Goethe" (1793.) 2 p. kl. folio.
An Excellenz v. Fritsch. Macht ihn auf den sogen. **Oberst Pearce** in amerikanischen Diensten, der ihm täglich verdächtiger vorkommt, aufmerksam. „ . . Er sucht unter ansehnlichen Versprechungen junge Leute an sich zu locken." Etc.

1156. — L. a. s. „Goethe" W. 27. VII. 1797.
An Geh. Rath v. Koppenfels. Bittet um einen Pass nach Frankfurt für sich u. einen **für „Frau Vulpius und Sohn"**, wenn er letzteres nicht für bedenklich hält. Es handelt sich hierbei bekanntlich um die Reise Goethes mit seiner „kleinen Familie" zur Mutter, der Frau Rath Goethe.

1157. — L. a. s. „Goethe" W. 28. VII. 1797. 1 p. 4⁰. Mit eigenhändiger Adresse an Geh. Rat v. Koppenfels. (In derselben Angelegenheit.)
„ . . . Der Nahme der Mutter ist Christiane u. das Alter des Sohnes sieben u. ein halbes Jahr . . . "

1158. — L. s. et c. a. Weimar 3. XII. 1800. 1 p. 4⁰. An Rochlitz.
Fordert ihn zu einer in den „Propyläen" ausgeschriebenen Concurrenz zu einem „Intriguenstück" auf.

1159. — L. a. s. „Goethe." W. 11. V. 1801. 1 p. 4⁰.
Beiliegend „Gesänge bey Goethes Bestattung." Einblattdruck.

1160. — L. a. s. „Goethe" Weimar 1802. 2 p. 4⁰.
An Frau v. Herda. Herzlicher Trostbrief zu dem Tode ihres Gemahls.

1161. — L. s. „Goethe" Weimar 12. X. 1803. 1 p. 8⁰. An Kammerjunker v. Herda.

1162. — B. s. „Goethe" Weimar 3. I. 1804. 1 p. qu. 8⁰. An Kammerjunker von Herda.

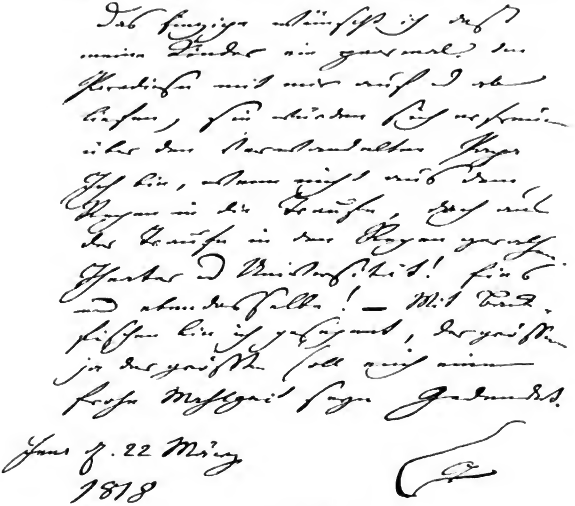
1163. — L. a. s. „Goethe" W. 21. III. 1804. 2 p. 4⁰.
An H. Voss (Sohn). „Die Recension hat mir viel Freude gemacht, sie trifft mit meinen Wünschen zusammen. . ."

1164. — L. a. s. „G." W. 26. VII. 1804. 1 p. 8⁰.
Uebersendet einige Promemorias, die er in das Italienische zu übersetzen bittet.

1165. — L. a. s. „Goethe." (Karlsbad) 4 p. 4⁰.
„Indem ich eben beschäftigt war von dem was mir bisher begegnet und zu Augen und Ohren gekommen einiges aufzuzeichnen und das Bedeutendste zu überliefern, vernehme ich, dass Ew. Durchl. in Töplitz sind.

[Goethe.]

1166. — L. a. s. „G" Jena 22. III. 1818. 1 p. 4°.
**An seinen Sohn August. „Das Einzige wünscht ich dass meine Kinder ein paarmal im Paradiese mit mir auf und ab liefen, sie würden sich erfreuen über den verwandelten Papa . . ."**



No. 1166 (verkleinert).

1167. — L. a. s. „J. W. v. Goethe." Weimar 2. II. 1831. 2 p. folio.
**An den Grossherzog Karl Friedrich v. Sachsen-Weimar.** „Ew. Königlichen Hoheit wünsche gar öfters auszusprechen; welches Glück mein verehrter Fürst seinem alten Einsiedler gewähre, wenn Höchstderselbe ihm irgend eine Abendstunde gönnen und, durch geistreich-gemüthliche Gespräche, zu manchem guten Gedanken Veranlassung geben will . ."

1168. — B. a. s. „G" W. 8. II. 1831. 9 Zeilen qu. 8°.
Bittet um ein Darlehn von 300 Thalern. „ . . . Mein ökonomisches Wesen erlebt eine wunderliche Krise."

1169. — L. a. s. „G" (1796?). 1 p. 4°.
Schöner Brief mit eigenhändiger Adresse an Charlotte von Kalb.
„ . . . Wie gern trüge ich manchmal etwas von meinen früheren Werken vor, wie gern etwas von dem, was mich gegenwärtig beschäftigt . . ."

[Goethe.]

1170. — L. a. s. „G." 3 p. 4⁰.

Ueber den beabsichtigten Kauf des Helmershausischen Hauses. Erwähnt mehrfach Wieland. „. . . . Nur soviel sage ich, dass von Prinz August und Herdern an bis zur letzten Höckerin auf dem Markte alles in Bewegung gesetzt worden, dass ein halb Dutzend bei diesen Veränderungen interessirte Menschen die Elasticität des armen Wieland so misbraucht haben . . ."

1171. — Eigenhändiges Manuscript mit Unterschrift „Goethe". 8 volle Seiten. 4⁰. *(Aus Fritz Jacobis Nachlass.)*

**Zum Shakespears Tag.**

„. . . . Erwarten Sie nicht, das *(so!)* ich viel und ordentlich schreibe, Ruhe der Seele ist kein Festtagskleid, und noch zur Zeit habe ich wenig über Shakespearen gedacht; geahndet, empfunden wenns hoch kam, ist das höchste wohin ich's habe bringen können. Die erste Seite die ich in ihm las, machte mich auf Zeitlebens ihm eigen, und wie ich mit dem ersten Stücke fertig war, stund ich wie ein blindgebohrner, dem eine Wunderhand das Gesicht in einem Augenblicke schenkt. Ich erkannte, ich fühlte aufs lebhafteste meine Existenz um eine Unendlichkeit erweitert, alles war mir neu, unbekannt, und das ungewohnte Licht machte mir Augenschmerzen. Nach und nach lernt ich sehen, und, Dank sey meinem erkenntlichen Genius, ich fühle noch immer lebhaft was ich gewonnen habe.

Ich zweifelte keinen Augenblick dem regelmäsigen Theater zu entsagen. Es schien mir die Einheit des Orts so kerkermäsig ängstlich, die Einheiten der Handlung und der Zeit lästige Fesseln unsrer Einbildungskraft. Ich sprang in die freye Luft, und fühlte erst dass ich Hände und Füsse hatte. Und ietzo da ich sahe wie viel Unrecht mir die Herrn der Regeln in ihrem Loch angethan haben, wie viel freye Seelen noch drinne sich krümmen, so wäre mir mein Herz geborsten wenn ich ihnen nicht Fehde angekündigt hätte, und nicht täglich sucht ihre Türne *(so!)* zusammen zu schlagen. . . .

Nun sag ich geschwind hinten drein: Französgen, was willst Du mit der griechischen Rüstung, sie ist dir zu gros und zu schwer. Drum sind auch alle französche *(so!)* Trauerspiele Parodien von sich selbst. . . .

Shakespear, mein Freund, wenn du noch unter uns wärest ich könnte nirgend leben als mit dir, wie gern wollt ich die Nebenrolle eines Pylades spielen, wenn du Orest wärst, lieber als die geehrwürdigte Person eines Oberpriesters im Tempel zu Delphos," . . . . u. s. w.

**Kostbare Handschrift aus der Frühzeit des Dichters, Frankfurt, October 1771.**

Der 22jährige Dichter hatte bei den Strassburger Freunden „um einen Ehrentag des edeln Shakespeare's" angesucht, welcher am Namenstage des letzteren, den 14. Oct. 1771 gefeiert wurde. Goethe feierte den Tag in Frankfurt mit seiner Schwester Cornelia, aber die vorliegende Ansprache schrieb er wohl für die Strassburger Feier nieder, in Frankfurt wird er sie selbst, wenn auch in anderer Fassung, gehalten haben.

Mit aller wünschenswerthen Klarheit bezeichnet diese unschätzbare Reliquie die Wandlung, die im Geiste des jungen Dichters vorgegangen war.

In dem durch Otto Jahn veranstalteten Abdruck (Allgem. Monatsschrift für Wissenschaft und Literatur, 1854, S. 247 ff.) sind alle Eigentümlichkeiten der Schreibweise und der Interpunction leider ins moderne verändert.

1172. — Eigenhändiges Manuscript. 5 volle Seiten. fol. *(Aus Fritz Jacobis Nachlass).*

Concerto dramatico
composto dal Sigr Dottore
Flamminio
detto Panurgo secondo.
Aufzuführen in der Darmstädter Gemeinschaft der Heiligen.

**[Goethe.]**

Tempo giusto
„Die du steigst im Winterwetter
Von Olympus Heiligtuhm
Tahtenschwangerste der Götter
Langeweile! Preis und Ruhm
Danck dir! Schobest meinen Lieben
Stumpfe Federn in die Hand
Hast zum schreiben sie getrieben
Und ein Freudenblatt gesandt
Allegretto 3/8
Machst Jungfrau zur Frauen
Gesellen zum Mann
Und wärs nur im Scherze
Wer anders nicht kann.
Und sind sie verehlicht
Bist wieder bald da,
Machst Weibgen zur Mutter
Monsieur zum Papa."
Etc. Etc. Etc.

Dramatischer Scherz, ganz in Versen, zuweilen ziemlich derb, 1772—73 in Darmstadt entstanden im Verkehr mit Jacobi, Merck, etc. Zwei Strophen, die eine von 11, die andere von 9 Zeilen in französischer Sprache.

Die Dichtung wurde zuerst von Zoeppritz, *Aus Jacobis Nachlass*, 1869 veröffentlicht. Sie enthält schwer zu deutende Anspielungen und dürfte daher die Herausgeber noch vielfach beschäftigen.

1173. — Eigenhändige Ausfertigung des Ehrendiploms der „Herzoglichen Societaet für die gesammte Mineralogie zu Jena." Jena 1810. 1 p. quer-fol.

Das in Kupfer gestochene mit Oblaten-Siegel versehene Diplom trägt folgende Worte von Goethe's Hand: „Herrn Professor **Doebereiner**, zu ihrem hiesigen Ehrenmitgliede ernannt hat."

1174. — P. s. „J. W. v. Goethe". 15. II. 1796. 1 p. qu. 12⁰.

Gedruckte Quittung, auf den Ilmenauer Bergbau bezüglich.

1175. — **Iphigenie von Goethe.** Abdruck zur Feier des VII. Novb. MDcccxxv., Weimar. 4⁰. Pappband.

Auf dem Vorsatzblatt:

An Madame Milder.
Dies unschuldvolle, fromme Spiel
Das edlen Beyfall sich errungen
Erreichte doch noch höhres Ziel
Betont von Gluck, von dir gesungen.

Weimar
d. 12 Juni
1826
Goethe

**Prachtstück ersten Ranges!** Dass jemals ein anderes Werk des Dichters mit einem Widmungsgedicht von seiner Hand in den Handel gekommen wäre, ist mir nicht erinnerlich. Dem vorliegenden Stück giebt die Beziehung der berühmten Sängerin zu dem ihr dedizirten Werke und Goethes Hindeutung darauf in der Widmung noch einen besonderen Reiz. (Sammlung Maltzahn.)

1176. — Einblattdruck. „Am 28. VIII. 1826." (Gedicht: „Des Menschen Tage sind verflochten.") 1 p. 8⁰.

Mit der eigenhändigen Bemerkung: „erneut Weimar Juni 1831. Goethe".

1177. — Eigenhändiges Briefcouvert an den Praesidenten v. Kalb. (2 Portraits).

1178. — 2 geschriebene Visitenkarten auf gepraegtem Papier. („Geheime Rath von Goethe sich bestens empfehlend.")

**[Goethe.]**

1179. — 2 Original-Ex-Libris. Wappen mit der Aufschrift „J. A. W. v. Göthe" und „M. W. v. Göthe". 2 Blatt 16⁰. **(Rarissima.)**

1180. — Original-Silhouette vom 31. August 1774 (siehe Abbildung).

1181. — Portrait mit der Unterschrift „Jean Wolfgang de Goethe". Sehr seltene colorirte Lithographie, Fauconnier del., Lith. de C. Motte. 8⁰.

1182. — **Sammlung von über 100 Goethe-Portraits**, meist neueren Datums, jedoch auch einige schöne ältere Blätter, in den verschiedensten Reproduktionsarten. Mehrere Weimarer Ansichten u. Portraits von Lili Schönemann. Sammlung des bekannten Goethekenners Kammerherrn Hugo von Donop.



No. 1186. August von Goethe (verkleinert).



No. 1180. Goethe am 31. August 1774 (verkleinert).

1183. — **Vulpius,** Christiane, Goethe's Frau.
L. a. s. „C. V." Weimar den 9. Nof. 3 p. 4⁰. 2 Portraits. **Ausserordentlich selten!**

„. . Es sind 2 junge Leude bei den Teader hier die blos aus liebe zu der Kunst zu den Teader gegean sind und hier als schüller vom geheimen Raht bekannt sind weill er sie beyde kend und sie offt bey uns sind. Der Geheime Rath ist izo in Jena und ich bin mit August und ein Hofmeister alein aber imer so lustdich als sonst. . ."

1184. — **Goethe**, August v., Sohn des Dichters.
L. a. s. Weimar 16. XI. 1816. 4 p. 4⁰. Sehr selten!
**Intimer Brief.** „. . Um Dir aber auch von unserer Schönen Meldung zu thun . ."

1185. — — L. a. s. Weimar 25. IX. 1825. 2 p. 4⁰. 3 Portraits.

1186. — — Original-Silhouette, auf der Rückseite bezeichnet „Hofrath Goethe (Sohn)." (siehe Abbildung).

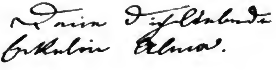
[Goethe.]

1187. — **Goethe,** Ottilie v., geb. v. Pogwisch, Goethes Schwiegertochter.
4 L. a. s. 1828, 1830, 1836, 1847. 15 p. 4⁰. (Portrait.)
Ueber Goethe, ihren Mann und ihre Kinder; erwähnt Tieck, Fouqué u. Chamisso. Beiliegend ihre Todesanzeige u. 2 L. a. s. ihrer Schwester Ulrike.

1188. — **Goethe,** Walther v., Enkel des Dichters.
L. a. s. Weimar 1852. $1^1/_2$ p. 4⁰.
An Hebbel. Ueber die Aufführung der „Agnes Bernauerin".

1189. — **Goethe,** Wolfgang v., Enkel des Dichters.
L. a. s. Dresden 1856. 4 p. 4⁰.
Wichtig und interessant! Ueber Goethes litterarischen Nachlass u. eine von der Familie geplante neue Ausgabe seiner Werke.

1190. — **Goethe,** Alma v., Enkelin des Dichters.
L. a. s. Weimar 22 V. 1842. 1 p. 8⁰. 2 Portraits. **Ausserordentlich selten!**
An ihre Grossmutter, Freifrau Henriette v. Pogwisch, geb. Gräfin Henckel v. Donnersmarck. Erwähnt ihre Brüder. — Beiliegend ihre gedruckte Todesanzeige.



1191. — **Vulpius,** Chr. Aug., Schriftsteller, Goethes Schwager.
2 L. a. s. Jena u. Weimar 1818. u. 1822. 7 p. 4⁰.
Beiliegend 2 gedruckte Gedichte auf Goethe, eigenhändig von Vulpius unterschrieben.

1192. — — 2 L. a. s. Weimar 1800 u. 1805. 6 p. 4⁰.
Erwähnt Goethe, der jetzt seinen Götz für 20 Louis an die Bühnen giebt.

1193. — — L. a. s. Weimar 1820. $2^1/_2$ p. 4⁰.

1194. — **Schlosser,** Johann Georg, Prosaist u. Uebersetzer, Goethes Schwager.
L. a. s. 1789. 4 p. 4⁰.

1195. — — L. a. s. Carlsruhe 1793. 4 p. 4⁰.

1196. — **Schlosser,** Johanna, geb. Fahlmer, zweite Gattin Schlossers, Freundin des Goethe'schen Hauses.
Eigenhändiges Stammbuchblatt mit Unterschrift. Frankfurt 26. V. 1801. 1 p. quer-8⁰.

1197. — **Schlosser,** Hieronymus Peter, Senator, Bruder von Goethe's Schwager, mit Goethe befreundet.
L. a. s. 1770. 3 p. fol. Mit Adr. u. Siegel.
An Pfarrer Deke in Frankfurt a. M.

1198. — **Schlosser,** Joh. Heinr. Friedr., Lyceums-Director, ältester Sohn von Hieronymus Peter S.
L. a. s. 1827. $2^1/_2$ p. 8⁰. Mit Adr.

1199. — **Familie Schlosser.** Christian Friedrich S. Stammbuchblatt 1799. — Joh. Heinr. Friedr. S. L. a. s. 1829. 1 p. 4⁰. — Sophie, Gattin von Chr. F. S., geb. du Fay. L. a. s. 1857. $3^1/_4$ p. 8⁰. — Susanne Marie S. Stammbuchblatt 1799. — Henriette S. Stammbuchblatt. Frankfurt 1799. — Georg Eduard S. Stammbuchblatt. Frankfurt 1801. — Ansicht von Stift Neuburg am Neckar. (Handzeichnung, H. v. Donop fecit.)

[Goethe.]

1200. — **Nicolovius**, Luise, geb. Schlosser, Tochter von Cornelia Schlosser, der Schwester Goethe's.
Eigenhändiges Stammbuchblatt mit Unterschrift. Eutin 1802. 1 p. quer-8⁰.

1201. — **Nicolovius**, Georg H. L., Gatte von Luise Schlosser, Cornelien's ältester Tochter.
L. a. s. Berlin 1820. 1 p. 4⁰. Mit Adr.

## Goethekreis. Der Musenhof etc.

1202. — **Alton**, J. W. E., Naturforscher, Freund Goethes.
2 L. a. s. Tiefurth 1810 u. Bonn 1826. 4 p. 4⁰.
In dem ersten der Briefe an Hofrath Meyer erwähnt er Goethe.

1203. — **Amalie**, Herzogin v. Sachsen-Weimar.
L. a. s. Ettersburg 1778. 1/4 p. 4⁰.
**An Merck.** Erwähnt Frau Aja, Goethe u. Fritz Jacobi.

1204. — — L. a. s. Ettersburg 1780. 2 1/2 p. 4⁰.
**An Merck.** Erwähnt Mutter Aja, Oeser, Goethe.

1205. — **André**, Johann, Komponist u. Musikverleger, Jugendfreund Goethe's.
L. a. s. Berlin 1780. 2 1/2 p. 4⁰.
Betrifft Komposition Klopstock'scher Lieder.

1206. — **August**, Prinz zu Sachsen-Gotha, Freund Goethes.
2 L. a. s. (französ.) 1780 u. 1781. 1 1/2 p. 4⁰.
An Gotter über Goethe. — Beiliegend 3 Portraits u. 1 L. a. s. des Herzogs Emil Leopold August.

1207. — **Bardua**, Caroline, Malerin.
L. a. s. (1832). 2 1/2 p. 8⁰.
An Frau v. Pogwisch über Goethes Tod.

1208. — **Barth**, Carl, Kupferstecher.
L. a. s. Frankfurt 1829. 1 p. 4⁰.
Ueber ein von ihm gestochenes Portrait Goethes.

1209. — **Batsch**, A., Naturforscher. Begründete die Naturforschende Gesellschaft in Jena u. war in lebhaftem Verkehr mit Goethe.
L. a. s. Jena 1790. 2 p. 4⁰. An Knebel.

1210. — **Beaulien-Marconnay**, Henriette v., geb. Gräfin zu Egloffstein, durch ihre Beziehungen zu Goethe's Lili bekannt.
L. a. s. O. O. u. D. 2 p. 8⁰.
Interessant, erwähnt Goethe.

1211. — **Becker**, Heinrich, der berühmte Weimarer Schauspieler, Gatte von Christiane Becker (Goethe's „Euphrosyne"), der erste Antonio in Torquato Tasso († 1822).
L. a. s. (Weimar) 20. IV. 1798. 3 p. 4⁰.
An Hofkammerrath Kirms. Er beklagt sich bitter über Zurücksetzung und schlechte Besoldung, und da ihm der „Herr Geheimderath alles abgeschlagen", sieht er sich genöthigt, das Theater zu verlassen.

[Goethe.]

1212. — **Behrisch**, Ernst Wolfgang, Hofmeister des Grafen von Lindenau, intimer Freund Goethe's in Leipzig, 1749—1809.

L. a. s. Dessau 1776. 3 p. 4⁰.

„. . . Was meinen Sie, dass das **Triumvirat in Weimar** (denn Sie wissen doch, dass Herder auch dahin berufen ist) zum Besten der Litteratur bewürken werde? Von der Vereinigung ihrer Kräfte hoffe ich nichts, wenn sie auch schon sonst gute Freunde sind. Jeder wird wohl wie bisher für sich arbeiten . . ." Erwähnt auch Wieland.

1213. — **Bellomo**, J., Vorgänger Goethe's am Theater zu Weimar.

L. a. s. O. O. u. D. 1/2 p. 4⁰.

1214. — **Bertuch**, F. J., Schriftsteller und Buchhändler.

3 L. a. s. Weimar 1785—94. 9 p. 4⁰.

An Göschen. Spricht ausführlich über den Nachdruck der Goethe'schen Schriften durch Schmieder in Karlsruhe, erwähnt mehrfach Wieland.

1215. — **Blumenbach**, J. F., der berühmte Anatom und Physiolog, mit Goethe fast 50 Jahre hindurch in lebendigem Verkehr.

L. a. s. Göttingen 1825. 2 1/4 p. 4⁰. (3 Portraits.)

1216. — **Boehme**, Joh. Gottl., Professor in Leipzig, 1717—80. An ihn war der junge Goethe empfohlen. Boehme stellte die von Goethe in Leipzig zu hörenden Vorlesungen fest, auch hörte Goethe bei ihm selbst Geschichte.

L. a. s. Leipzig 1768. 3 p. 4⁰.

1217. — **Boisserrée**, Sulpice. Archaeolog, Freund Goethes.

L. a. s. München 9. VII. 1827. 2 1/2 p. 4⁰. Mit Couvert.

An **Goethe**. Empfiehlt ihm mit warmen Worten den englischen Maler Calcott und dessen Frau.

1218. — — L. a. s. Heidelberg 1811. 4 p. 4⁰.

1219. — — L. a. s. (französ.) Heidelberg 1816. 4 p. 4⁰.

Ueber das Breviarium Grimani.

1220. — — L. a. s. Bonn 1845. 2 1/2 p. 4⁰.

1221. — **Bölling**, Johann Caspar, Kornhändler zu Frankfurt, Hausfreund von Goethe's Eltern, unterwies Goethe im Schlittschuhlaufen etc.

L. a. s. Frankfurth 1778. 1 3/4 p. 4⁰.

Ueberschwänglicher Brief (an Einsiedel?) mit Bezug auf den kurz zuvor stattgehabten Besuch der Herzogin Amalie bei Goethe's Mutter. „. . . wir erneuern uns diese Glückseligkeit oft, wenn wir, Mutter Aja, die Fahlmern und ich, jene liebe heilige Stunden zurückrufen . . ." Erwähnt ferner „die Fräuleins von Stein, die von Göchhausen und Kraussen".

1222. — **Böttiger**, C. A., Archaeolog und Schriftsteller.

4 L. a. s. Weimar 1796—1800. 9 1/2 p. 4⁰.

Sehr interessante Briefe an Göschen. Goethe, der Weimarische Sudelkoch, hat ein neues Heldengedicht unter der Feder, schreibt er am 28. Febr. 1796, „Wieland hat geweint, als es ihm Göthe vorlas". Ueber Klopstock, von dem er einen Brief mittheilt, über Göschens Besuch bei Wieland. Ueber Tieck, Caroline Schlegel u. Sophie Brentano, die bei Wieland in Osmannstädt wahnsinnig geworden ist etc.

[**Goethe.**]

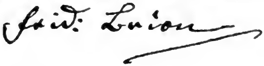
1223. — **Branconi**, Maria Ant. Marquise v., Goethes Freundin.
Doc. sign. Braunschweig 1776. $^1/_2$ p. fol. Mit Siegel. (Portrait.) (**Höchst selten.**)

1224. — **Brandes**, E., Schriftsteller, mit Goethe befreundet.
L. a. s. Hannover 1780. 3 p. 4°.

1225. — **Breitkopf**, Christian Gottlob, Jugendfreund und Studiengenosse Goethe's aus der Leipziger Zeit, er soll Goethe's erste Lieder in Musik gesetzt haben.
Quittance a. s. Leipzig 1798. $^1/_2$ p. 4°. (**Selten.**)

1226. — **Breitkopf**, Joh. Gottlob Immanuel, Buchhändler zu Leipzig. mit Goethe in geschäftlichem Verkehr.
L. a. s. Leipzig 1788. $1^1/_2$ p. 4°.

1227. — **Brion, Friederike (Friederike von Sesenheim), Goethe's Jugendliebe.**
Eigenhändiges Albumblatt mit Unterschrift. Meisenheim 4. X. 1807. 1 p.qu.-8°.(**Rarissimum!**)



1228. — **Brockhaus**, F. A., berühmter Buchhändler.
L. a. s. Altenburg 1811. 2 p. 4°.

1229. — **Broglie**, Duc de, Marschall von Frankreich, Kommandant der französischen Truppen in Frankfurt am Main. Goethe spricht ausführlich über ihn in Dichtung u. Wahrheit.
L. a. s. Paris 1789. $2^1/_3$ p. 4°.

1230. — **Buchholz**, W. H. St., Hofmedicus und Bergrath in Weimar.
L. a. s. Weimar 1785. 3 p. 4°.

1231. — **Buchwald**, Francisca v., geb. v. Neuenstein, Oberhofmeisterin der Herzogin Luise Dorothee v. Sachsen-Gotha.
13 L. a. s. (französ.) Gotha 1775—76. 28 p. 8°.
Intime Briefe an Joh. Eustach Graf Görtz gen. v. Schlitz, Erzieher des Herzogs Carl August v. Sachsen-Weimar.

1232. — **Burggrave**, Joh. Philipp, Arzt, Hausarzt der Goethe'schen Familie.
L. a. s. Francofurti ad M. 1728. 4 p. 4°. (Latein.) An Albrecht von Haller.

1233. — **Buri**, E. K. Ludwig Ysenburg von, Verfasser patriotischer u. religiöser Gedichte. An ihn wandte sich der 15jährige Goethe wegen seiner Aufnahme in die Arkadische Gesellschaft zu Phylandria, die in Darmstadt ihren Sitz hatte.
Eigenhändiges Albumblatt mit Unterschrift. Mit schöner Silhouette. Giessen 1779. 1 p. 8°.

1234. — — L. a. s. Giessen 1801. 4 p. 4°.

1235. — **Büsching**, J. G., Germanist, mit Goethe durch die „Wöchentlichen Nachrichten" in Beziehung.
L. a. s. Breslau 1816. 2 p. 4°. Mit Adr. an Riemer in Weimar.

[Goethe.]

1236. — **Carus,** C. G., Naturforscher.
L. a. s. Dresden 1827. 2 p. 4⁰. **An Goethe** (mit Adr.).
Ueber den Antheil, den Goethe an seinen Arbeiten genommen hat.

1237. — — L. a. s. Dresden 1814. 4 p. 4⁰.
Wissenschaftlicher Brief.

1238. — **Chladni,** E. F., Naturforscher, stand mit G. in Verbindung.
L. a. s. Göttingen 1824. 4 p. 4⁰. (3 Portraits.)
Schöner Brief über wissenschaftliche Experimente, Meteorsteine etc.

1239. — **Christian,** Prinz zu Waldeck, Goethes Freund.
L. a. s. (1788). 2 p. 8⁰. (Portrait.)

1240. — **Constantin,** Prinz v. Sachsen-Weimar, Bruder Carl Augusts.
L. a. s. Tiefurth o. J. 1 p. 8⁰. **Ausserordentlich selten!**
An Einsiedel. „. . Mir ist bange, dass Du gestern hast etwas zu laut von der B. gesprochen und es ist mir immer so als hätte die Göchhausen etwas davon gehört . ." Erwähnt das Abends zuvor mehr als animirt verlaufene Trinkgelage.

1241. — **Coudray,** C. W., Weimarischer Oberbaudirector.
L. a. s. Weimar 30. XI. 1823. 3 p. 8⁰.
Ueber Goethe's schwere Krankheit etc.

1242. — — L. a. s. Rom 1805. 3 p. 4⁰. (Portrait.)
Interessanter Brief über seinen Aufenthalt in Rom.

1243. — **Dalberg,** W. H. v., Dichter u. Theater-Intendant, Schiller's Protektor.
L. a. s. Mannheim 1788. 1 p. 8⁰.
Bestellt Goethe's Egmont.

1244. — **Destouches,** Franz, Kapellmeister unter Goethe.
L. a. s. Weimar 1802. $2^1/_2$ p. 4⁰. An André in Offenbach.

1245. — **Dietrich,** F. G., Botaniker, Freund Goethe's.
L. a. s. Eisenach 1835. 1 p. 8⁰. — Erwähnt Goethe.

1246. — **Diez,** H. F. v., Diplomat u. Schrifsteller, Freund Goethes.
2 L. a. s. Magdeburg 1780. $4^1/_2$ p. 4⁰.

1247. — — L. a. s. Colberg 1806. 1 p. 4⁰.

1248. — **Doebereiner,** J. W., berühmter Naturforscher, mit Goethe liirt.
L. a. s. Jena 1823. $2^1/_2$ p. fol.
Ueber seine Haupt-Entdeckung (Platin-Feuerzeug).

1249. — **Doederlein,** J. C., Theolog.
L. a. s. Jena 1787. 2 p. 4⁰.

1250. — **Durand,** Aug., Schauspieler, Liebling Goethes.
2 L. a. s. Weimar 1834 u. 1837. 3 p. 8⁰ u. 4 p. 4⁰.

1251. — **Dyk,** J. G., Schriftsteller u. Buchhändler, in den Xenien angegriffen.
L. a. s. Leipzig 1777. 4 p. 8⁰.

1252. — **Eberwein,** Karl, Komponist, Kapellmeister in Weimar, von Goethe protegirt.
2 L. a. s. Weimar 1838 u. 1845. 5 p. 4⁰. — Beiliegend 1 Albumblatt.

[Goethe.]

1253. — **Eckermann,** J. P., Sekretär und Vertrauter Goethe's, Herausgeber seiner nachgelassenen Werke.
L. a. s. Weimar 29. IV. 1832. 4 p. 4⁰.
„. . . Goethe hat mich mittelst Testaments zum Herausgeber seines litterarischen Nachlasses ernannt . .“ Er giebt dann Auskunft über den Inhalt der zu publicirenden 15 Bände.

1254. — — L. a. s. Weimar 1833. $2\frac{1}{2}$ p. 4⁰.
Betrifft die Herausgabe der Goethe'schen Werke.

1255. — — L. a. s. Weimar 1838. 4 p. 8⁰.
Schöner Brief an L. Tieck.

1256. — — P. a. s. 1840. 1 p. fol. Selbstbiographie.

1257. — **Egloffstein,** Caroline, Gräfin, Hofdame der Erbgrossherzogin Maria Paulowna, in freundschaftlichem Verkehr mit Goethe.
L. a. s. Weimar 1821. 8 p. 4⁰.
Schöner Brief an eine „holde Freundin“. Beschreibt eine Reise nach der alten Stammburg Egloffstein in Begleitung Jean Pauls, erwähnt Frau v. Ahlefeld, Johanna Schopenhauer, die Chezy, Tieck etc.

1258. — — 2 L. a. s. Marienrode u. O. O. u. D. 4 p. 4⁰ u. 3 p. 8⁰.
In dem einen Brief spricht sie ausführlich über Goethe.

1259. — **Ehlers,** J. W., Wiener Sänger u. Schauspieler, setzte Lieder von Goethe in Musik, die 1817 erschienen.
L. a. s. Breslau 1820. 1 p. 4⁰.

1260. — **Ehrmann,** Joh. Christian, bekannter Frankfurter Arzt, der sich durch Witz u. Humor, aber auch durch seine cynische Derbheit auszeichnete. Ein Hausfreund der „Gerbermühle“, war er auch mit Goethe sehr freundschaftlich liirt.
L. a s. 9. IV. 1787. $1\frac{3}{4}$ p. 8⁰.

1261. — — L. a. s.: „E.“ S. l. et d. 2 p. 4⁰.

1262. — **Eichstädt,** H. C. A., Philologe, der bekannte Herausgeber der Jenaischen Litteraturzeitung, in sehr regem brieflichen Verkehr mit Goethe.
L. a. s. Jena 1837. 4 p. 4⁰.

1263. — **Einsiedel,** F. H. Freiherr v., Goethes Freund.
L. a. s. Lumpzig 1770. 4 p. 4⁰.
Interessanter, freundschaftlicher Brief.

1264. — — L. a. s. Weimar 1797. $3\frac{1}{2}$ p. 4⁰.
An Knebel über dessen beabsichtigte Heirath mit Fräulein v. Rudorf.

1265. — — 2 L. a. s. Weimar 1806. 6 p. 4⁰.
An Göschen über seine Uebersetzungen des Terenz u. Plautus.

1266. — — L. a. s. Weimar 1813. 4 p. 8⁰.
An Knebel. „Soeben erhalte ich die Uebersetzung der Zenobia von Göthe, nebst einem Billet . . welches mir sein grosses Wohlgefallen an den Stanzen schildert, er nennt sie: eine wahrhaft sonnige Erscheinung.“ Etc.

1267. — **Ernesti,** Joh. Aug., Philologe und Theologe, Gast des Schönkopf'schen Hauses in Leipzig.
P. a. s. Lipsiae 1764. $\frac{1}{2}$ p. fol. Mit Siegel. (Latein.)

[Goethe.]

1268. — **Facius,** F. W., Medailleur.
L. a. s. Weimar 1797. 1 p. 8°. An Göschen. — Beiliegend 1 L. s. von Angelica Facius, Bildhauerin.
Vater und Tochter waren beide von Goethe protegirt, den sie mehrfach modellirten.

1269. — **Falcke,** Joh. Phil. Conrad, während Goethes Aufenthalt in Wetzlar herzogl. brem. Subdelegirter daselbst, Chef Kestner's.
L. a. s. Wetzlar 1772. 1 p. fol.

1270. — **Falk,** Joh., Satiriker, schrieb u. a.: „Goethe aus näherem persönlichen Umgang."
L. a. s. 1823. 4 p. 8°.

1271. — **Fernow,** C. L., Kunstschriftsteller, Bibliothekar der Herzogin Amalia.
2 L. a. s. Jena 1792 u. Weimar 1806. $3^1/_2$ p. 8°. u. $2^1/_4$ p. 4°.
Erwähnt Goethe, Gessner, Genelli etc.

1272. — **Frauenholz,** J. F., berühmter Kunsthändler.
L. a. s. Nürnberg 1791. 3 p. 4°.
Interessanter Brief über zu stechende Porträts von Goethe, Herder, Wieland.

1273. — **Fresenius,** Joh. Phil., Prediger. Traute Goethe's Eltern und taufte Goethe.
L. a. s. Frankfurt 1751. 3 p. 4°.

1274. — — L. impr. s. avec 6 lignes aut. Frankfurt 1748. 3 p. fol.
Gegen die Herrnhutische Sekte.

1275. — **Friedrich,** Landgraf v. Hessen-Homburg.
L. a. s. Homburg (1814). 2 p. 8°.
„Sehr angenehm wird es mir seyn, den Herrn von Göthe zu sehn . . "

1276. — **Fritsch,** Carl Wilh. Freiherr v., Weimarischer Minister.
L. a. s. Weimar 1819. 3 p. 4°.
Beiliegend 4 Briefe von Mitgliedern der Familie v. Fritsch.

1277. — **Fritsch,** Fr. A. Freiherr v., Weimarischer Kammerpräsident.
2 L. a. s. Weimar 1784 u. 1789. 6 p. 4°.
Erwähnt Goethe.

1278. — **Frommann,** Fr., Buchhändler, mit Goethe liirt, der Pflegevater von Minna Herzlieb.
L. a. s. Jena 1799. 2 p. 4°.
Erwähnt Goethe.

1279. — — L. a. s. Jena 1801. 8 p. 8°.
An Tieck. Spricht viel über Goethe u. erwähnt Schlegel, Schelling, Kotzebue etc.

1280. — **Froriep,** J. F., Theolog. L. a. s. Wetzlar 1792. $2^1/_2$ p. 4°. — **L. F. Froriep,** Sohn des Vorigen, Bertuch's Schwiegersohn. L. a. s. Weimar 1823. 3 p. 4°. Erwähnt Goethe.

1281. — **Gallitzin,** Fürstin Amalie, geb. Gräfin Schmettau, Freundin von Hemsterhuys u. Hamann, auch mit Goethe befreundet.
L. a. s. Angelmodde 1789. 4 p. 4°.
Schwärmerischer, exaltirter Brief an Overberg.

[Goethe.]

1282. — **Genast**, Franz Eduard, Schauspieler, seit 1829 durch Vermittelung Goethe's in Weimar lebenslänglich angestellt. Sein Buch „Aus dem Tagebuch eines alten Schauspielers" (Leipzig 1862—66,) enthält wichtige Beiträge zur Schiller-Goethe Periode in Weimar.

3 L. a. s. 1821. 1828. 1853. 5 p. 4⁰. u. 2 p. 8⁰.

1283. — **Gerning**, J. J. Freiherr v., Rechtsgelehrter, mit Goethe in Verkehr.

L. a. s. Frankfurt 1801. 4 p. 4⁰.

An Knebel. Ueber Napoleon, Goethes Meyer, Herder, Wieland, die Ermordung Kaiser Pauls etc.

1284. — — L. a. s. Frankfurt 1801. 3 p. 8⁰.

An Knebel. Erwähnt Goethe, Gleim u. Herder.

1285. — — L. a. s. Frankfurt 21. III. 1811. 2 p. 4⁰. (Porträt.)

**An Goethe**. Erwähnt den jungen Herrn v. Schiller, Knebel, Goethes Pandora etc.

1286. — — L. a. s. Frankfurt 27. XI. 1815. 3 p. 4⁰.

An Knebel. Spricht von Goethe, Herder, Knebels Gedichten etc. Beiliegend 1 Diplom, der Herzoglichen Mineralogischen Societät für Gerning, ganz eigenhändig von **Goethe** ausgefüllt, d. d. Jena 1. II. 1805. (Unterschrift von fremder Hand.)

1287. — **Gersdorff,** E. C. A. v., Weimarischer Minister.

3 L. a. s. Weimar 1827. 1838. 1840. Zusammen 35 p. 4⁰.

Wichtige Briefe über poliitische u. Verwaltungs-Angelegenheiten.

1288. — **Giannini,** W. Elisabeth Gräfin, Oberhofmeisterin der Herzogin Luise v. Sachsen-Weimar.

P. a. s. Braunschweig 1767. 1 p. qu. 4⁰. Quittung.

1289. — **Göchhausen**, Ernst Aug. v., Dichter.

3 L. a. s. Eisenach 1793 u. 1813. 2 p. folio, 2½ p. 4, 3 p. 8⁰.

1290. — **Göchhausen**, Luise v., die geistreiche Hofdame der Herzogin Anna Amalia (genannt Thusnelda).

L. a. s. (1785). 3½ p. 4⁰.

Ueber den Tod des Bruders der Herzogin.

1291. — — L. a. s. Tiefurth 14. VI. 1787. 2 p. 4⁰.

Erwähnt Goethe, der jetzt auf der Rückreise von Italien ist, seine letzten Briefe waren aus Neapel.

1292. — **Gore**, Charles, verkehrte in der Weimarer Hof-Gesellschaft, Goethe schreibt über ihn in der anerkennendsten Weise.

L. a. s. (französ.) Weimar 29. XI. 1800. 1½ p. 4⁰. Mit einer Nachschrift seiner Tochter Emilie Gore. 1 p. 4⁰.

1293. — **Gore**, Eliza M., Tochter des Vorigen.

L. a. s. Weimar 6. I. 1801. 2½ p. 4⁰. (französ.)

Bezieht sich auf den vorhergehenden Brief.

1294. **Goertz**, Graf Joh. Eustach gen. v. Schlitz, Erzieher des Herzogs Carl August.

L. a. s. Weimar 1769. 2 p. 4⁰. (Porträt.)

1295. — — L. a. Weimar 16. XII. 1775. 3 p. 8⁰. (französ.)

Enthält Nachrichten vom Weimarer Hofe.

1296. — — L. a. s. (französ.) Ratisbonne 1800. 2 p. 4⁰.

[Goethe.]

1297. — **Göschen**, G. J., Buchhändler, Goethe's Verleger.
L. a. s. Leipzig 1798. 4 p. 8⁰.
An Knebel. Ueber den Absatz von Klopstocks u. Wielands Werken, über Knebels Uebersetzungen etc.

1298. — **Gotter**, Friedrich Wilhelm, Dichter, in Wetzlar mit Goethe im freundschaftlichsten Verkehr.
L. a. s. 1769. 4 p. 4⁰. Mit eingestreuten Versen. — L. a. s. 1776. 3 p. fol. Mit Versen. (Erwähnt Goethe, Boie, Bürger etc.)

1299. — — L. a. s. Gotha 16. VII. 1779. $3^1/_4$ p. 8⁰.
Theater-Neuigkeiten und Erwähnung des jungen Iffland und Bürgers.

1300. — **Göttling**, K. W., Philolog.
L. a. s. Jena 1847. 2 p. 4⁰.
Ueber Goethes litterarischen Nachlass.

1301. — **Gries**, J. D., Uebersetzer, Freund Schiller's und Goethe's.
2 L. a. s. Jena 1811 u. 1815. 8 p. 8⁰.
Ueber Goethe's Befinden, Wahrheit und Dichtung, die Aufführung des Epimenides in Berlin, die Kriegsereignisse etc.

1302. — **Grimm**, Jacob, der grosse Germanist.
L. a. s. Göttingen 1832. 2 p. 4⁰. Mit Adresse.
An Hayward in London über Goethe's Faust etc.

1303. — **Grimm**, Wilhelm, Bruder Jacob's.
L. a. s. Cassel 1816. $3^1/_2$ p. 4⁰.
Erwähnt Achim von Arnim, Goethe in Weimar. Ueber seines Bruders Studien und seine Reise nach Italien.

1304. — **Gross**, Amalie v., geb. v. Seebach, Schriftstellerin, verkehrte freundschaftlich im Goethe'schen Hause.
L. a. s. Weimar 1842. 1 p. 8⁰.

1305. — **Grossmann**, G. F. W., berühmter Schauspieldirector, Freund von Frau Rath Goethe.
L. a. s. Bonn 3. II. 1783. 2 p. 4⁰. Mit Adr.
Freundschaftlicher Brief an Reichardt in Gotha, den bekannten Herausgeber des „Theater-Almanachs". „. . . Ich habe in diesem Jahre ein grosses Unternehmen vor. Mainz u. Frankfurth errichten eine Nationalbühne, worüber ich die Direktion übernehme . . ."

1306. — **Gruber**, J. G., Schriftsteller.
L. a. s. Halle 1823. 3 p. 4⁰.
Ueber Goethe und Wieland.

1307. — **Hagen**, F. H. v. d., Germanist, mit Goethe in litterarischem Verkehr.
L. a. s. O. O. u. D. (8. August). 4 p. 4⁰.

1308. — **Haide**, Friedr., der berühmte Weimarer Schauspieler, der erste „Wilhelm Tell" (1770—1832).
L. a. s. Weimar 26. XII. 1798. 3 p. fol.
An die Weimarer Theaterkommission. Interessante Interna des Weimarer Theaters. In Folge eines (falschen) Verdachts ist ihm seine Stellung gekündigt. Er rechtfertigt sich eingehend und sagt zum Schluss: **„Die Erhebung, unter dem Herrn Geheimerath von Göthe meine Kunst zu üben . . und eine süsse harmonische Gewohnheit der Existenz in meiner Stelle hier, nöthigen mir den sehnlichen Wunsch ab: Möchte ich doch kein anderes Theater betreten dürfen"** etc.

**[Goethe.]**

[— **Haide,** Friedr.]

1309. — — L. a. s. Wien 1807. 4 p. 4⁰.
An **Goethe.** Er bittet um Wiederanstellung beim Weimarer Theater.

1310. — **Häser,** A. F., Komponist, Chordirector unter Goethe.
L. a. s. Weimar 1822. $3^1/_4$ p. 4⁰.

1311. — **Hausmann,** J. F. L., Mineralog, mit Goethe in Beziehungen.
L. a. s. Göttingen 1821. 2 p. 4⁰.

1312. — **Helvig,** Amalie v., geb. v. Imhoff, Dichterin, Freundin Goethe's und Schiller's.
L. a. s. Heidelberg 1811. $2^1/_4$ p. 4⁰.
Schöner Brief an Fouqué

1313. — **Henckel v. Donnersmarck,** Ottilie Gräfin v., geb. v. Lepel, Oberhofmeisterin der Grossherzogin von Sachsen-Weimar.
L. a. s. (französ.) Weimar 1828. 3 p. 4⁰.
An die Grossherzogin, erwähnt Madame de Goethe. — Beiliegend 2 L. a. s. des Grafen Wilhelm Henckel v. D. 3 p. fol.

1314. — **Hendel-Schütz,** Henriette, die grosse mimische Künstlerin (1772—1849).
L. a. s. Bamberg 22. XI. 1808. $1^1/_2$ p. kl.-4⁰.
Amüsanter Bericht an eine Freundin über ihre Aufnahme in Weimar. Wieland hat sie sehr gütig aufgenommen. „**Madame Schöppensted, Schoppenhauer wolt ich sagen, lies mich acht bis zehn Minuten auf dem Flur im Zug stehen und mir alsdann sagen, sie sässe bei Tisch und hätte Gäste, ich möchte nur ein ander mahl wieder kommen. — Bei Madam Göthe habe ich zu Mittag gegessen, er, der Kunstpapst, der nur (gleich dem grosen Elephant) von sich selbst übertroffen wirt (an Grobheit nehmlich) war in Jena**“ etc.

1315. — **Herder,** Johann Gottfried, der grosse Dichter, Philosoph und Theolog.
L. a. s. 14. VIII. 1773. 2 p. 4⁰.
An Friedrich Nicolai, eines der frühesten Urtheile über Goethe enthaltend. Betrifft „Von deutscher Baukunst“ und „Götz von Berlichingen“. „. . . **Dass übrigens der Verf. ein Kopf sey, zeigt glaub ich sein Götz von Berlichingen . . .**“

1316. — **Herzlieb,** Minna, Goethe's Freundin, die „Ottilie“ der Wahlverwandschaften.
L. a. s. Jena 1818. 2 p. 8⁰. **(Sehr selten.)**

1317. — **Hoff,** C. A. E. v., Statistiker, mit Goethe als eifriger Sammler in Correspondenz.
L. a. s. Gotha 1830. $2^3/_4$ p. 4⁰.

1318. — **Hoepfner,** Ludw. Jul. Friedr., Professor in Giessen, bekannt durch Goethe's Besuch mit Kielmannsegge 1772.
L. a. s. Darmstadt 1790. $3^1/_2$ p. 4⁰. (Erwähnt Wieland.)

1319. — **Horner,** Joh. Jac., Pädagog.
2 L. a. s. Zürich 1815 u. 1817. 6 p. 4⁰.
An Hofrath Meyer in Weimar.

1320. — **Hufeland,** G., Rechtsgelehrter, sah in seinem Hause in Jena Goethe oft als Gast.
L. a. s. Landshut 1815. $1^1/_4$ p. 4⁰.

[Goethe.]

1321. — **Humboldt,** W. v., der grosse Staatsmann u. Gelehrte.
L. a. s. Dresden 1797. 2 p. 4⁰.
Betrifft den Druck Goethe'scher Gedichte.

1322. — **Humboldt,** Caroline v., geb. v. Dachröden, Gattin des Vorigen.
L. a. s. Berlin 1814. 4 p. 8⁰.
An Tieck. Erwähnt eine Begegnung mit Goethe in Heidelberg.

1323. — **Hüsgen,** Heinr. Sebastian, Kunstschriftsteller, Jugendfreund Goethe's.
L. a. s. „H." Frankfurt 1805. $3^3/_4$ p. 4⁰.

1324. — **Jacobi,** Friedr. Heinr., Philosoph, Jugendfreund Goethes.
L. a. s. Düsseldorf 1772. $2^1/_2$ p. 4⁰.
Betrifft die Herausgabe von Wielands Agathon.

1325. — — L. a. s. Pempelfort 15. IX. 1787. 3 p. 4⁰.
Freundschaftlicher Brief. Erwähnt Hamann und den Grafen Schlabrendorf.

1326. — — L. a. s. Pempelfort 2. V. 1788. 8 p. 4⁰.
Schöner Brief an Rehberg, philosophischen Inhalts, zum grossen Theil über Lavater.

1327. — — L. a. s. Hamburg 21—26. X. 1797. **16 p. 4⁰.**
Sehr wichtiger und interessanter Brief an Baggesen. Ueber Goethe, Herder, Herbert, Pestalozzi, seinen „Allwill" etc.

1328. — — L. a. s. Hamburg 1. II. 1805. 4 p. 8⁰.
An Köppen. Persönlichen u. litterarischen Inhalts.

1329. — **Jagemann,** C. J., Bibliothekar der Herzogin Amalie.
L. a. s. Weimar 1783. 4 p. 4⁰. An Knebel.

1330. — **Jagemann-Heigendorf,** Karoline v., ausgezeichnete Sängerin und Schauspielerin, Geliebte des Herzogs Carl August. Bekanntlich waren es ihre Intriguen, die Goethe's Stellung als Intendant der Weimarer Hofbühne erschütterten.
L. a. s. München 1830. 3 p. 4⁰. An König Ludwig I. v. Bayern.

1331. — **Jagemann,** Ferd., Maler, Bruder von Caroline Jagemann, der Geliebten Carl August's. Er malte diesen, Goethe, Wieland etc.
L. a. s. Weimar 1812. 2 p. 4⁰.

1332. — **Jameson,** Anna, geb. Murphy, berühmte englische Schriftstellerin (1794—1860), verkehrte mit Goethe.
L. a. s. Ealing o. J. 4 p. 12⁰.

1333. — **Jerusalem,** Carl Wilhelm, **Goethe's Werther.**
L. a. s. Wetzlar den 8. X. 1770. 2 p. fol. Mit Adr. u. Siegel. **Ausserordentliche Seltenheit!**
An seine Schwester Charlotte. „. . . Du hast nun lange genug die Sache von der finstern Seite angesehen, lass sie uns nun auch ein mal umkehren. **Wer wollte nur ein fühlendes Herz haben, um nur unangenehme Empfindung leichter zu empfinden!** . . . Dein getreuer W. J."

1334. — **Jerusalem,** Joh. Friedrich Wilhelm, Vater von Wilh. J., dem „Werther" Goethe's, namhafter Kanzelredner.
L. a. s. Braunschweig 3. Mertz. 7 p. fol.

1335. — — L. a. s. Braunschweig 26. V. 1763. 7 p. fol.

[Goethe.]

[— **Jerusalem,** Joh. Friedrich Wilhelm.]

1336. — — Original Silhouette.

1337. — — Vorzügliches Bleistiftportrait aus der Zeit. 21 × 16 Cm.

1338. — **Jerusalem,** Martha Christine, geb. Pfeiffer, Mutter von Goethe's „Werther".
L. a. s. 2 p. fol. Mit Adr. u. Siegel.

1339. — **Immermann,** Karl, Dichter.
L. a. s. Düsseldorf 28. XI. 1831. 7 p. 4⁰. Mit Adr.
Prachtvoller Brief an Tieck, mit längeren Ausführungen über Goethe. Erwähnt Uechtritz, Schnaase und Tieck's neueste Schöpfung. Ueber seinen „Merlin".

1340. — **Jung-Stilling,** Joh. Heinr., Goethe's Jugendfreund.
L. a. s. „H. Jung". Marburg 25. I. 1801. 4 p. 8⁰.
Brief erbaulichen Inhalts. Erwähnung von Lavater's Tod.

1341. — **Kalb,** C. A., Kammerpräsident, begleitete Goethe 1775 auf seiner Reise von Frankfurt nach Weimar.
L. a. s. (oder L. s. ?) Weimar 1776. 2 p. 4⁰. An Knigge.

1342. — **Kayser,** Philipp Christoph, Komponist, Goethe's Jugendfreund in Frankfurt, auch mit Klinger befreundet.
L. a. s. „K." Zürich 1776. 1 p. 4⁰. Mit Adr. **(Sehr selten.)**
„. . . Goethe ist in Weimar geheimer Rath mit Sitz und Stimme im Ministerio des Herzogs. Klinger ist auch dort . . ."

1343. — — L. a. s. Zürich 1810. 3 p. 8⁰.
Schöner Brief an seine „lieben Geschwister".

1344. — **Kayser,** Dorothea, Schwester des Vorigen, auch mit Goethe befreundet.
L. a. s. Braubach 1796. 4 p. 8⁰.

1345. — **Keil,** G., Herzogl. Bibliothekar.
L. a. s. Weimar 1811. $3^1/_2$ p. 8⁰.
Erwähnt Goethe.

1346. — **Kestner,** Charlotte, geb. Buff, das Urbild der Lotte in „Werther", Goethe's Freundin.
L. a. s. Hannover 31. V. 1821. $1^3/_4$ p. 4⁰.
Schöner Brief über ihre Familienverhältnisse.

1347. — — Quitt. a. s. Hannover 1824. 1 p. quer-8⁰.

1348. — — Original-Silhouette. Sehr feines Blatt. (siehe Abbildung.)



No. 1348. Werther's Lotte (verkleinert).

[Goethe.]

[— **Kestner,** Charlotte, geb. Buff.]

1349. — — 2 schöne Portraits in Kupferstich, davon das eine Chodowiecki del., Oktav, u. 1 feine Photographie in Royalformat, Charlotte Kestner im hohen Alter nach einem Oelbilde darstellend; ferner 9 Original-Silhouetten von Mitgliedern der Familie Buff (Brüder und andere Verwandte der „Lotte").

1350. — **Kestner,** Joh. Christian, vermählt mit Charlotte Buff, Hofrath, Goethe's treuer Freund.
L. a. s. Celle 20. IV. 1784. 4 p. 4⁰.
**An Lotte!** Sehr schöner Brief. Aeusserst selten!

1351. — — Original-Silhouette. (siehe Abbildung.)

1352. — **Kestner,** Charlotte, „Lotte's" älteste Tochter.
L. a. s. Basel 1874. $3^1/_2$ p. 8⁰.

1353. — **Kestner,** August, Sohn der „Lotte", hannov. Legationsrath u. Ministerresident in Rom.
L. a. s. Rom 1830. $3^1/_4$ p. 4⁰. Mit Adr.

1354. — **Kestner,** Theodor, Sohn der „Lotte", Arzt.
L. a. s. Frankfurt a. M. 1804. 4 p. 4⁰.

1355. — **Kestner,** Georg, „Lotte's" Enkel.
2 L. a. s. 1872 u. 1890. $5^1/_2$ p. 8⁰.
Nachrichten über die Familien Kestner, Buff und Jerusalem.



No. 1351. Johann Christian Kestner (verkleinert).

1356. — — 6 L. a. s. Dresden 1890 u. 1891. 7 p. 8⁰.

1357. — **[Kestner]. Buff,** Heinrich Adam, Deutsch-Ordens-Amtmann zu Wetzlar, „Lotte's" Vater.
L. a. s. Wetzlar 8. VI. 1780. 1 p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel.
An seinen Schwiegersohn Kestner.

1358. — — **Buff,** Hans, Bruder der „Lotte", Freund Goethe's, Kammerdirektor des Grafen Solms.
L. a. s. 1788. 4 p. 8⁰.

1359. — — **Buff,** Ludwig, jüngster Bruder der „Lotte", Hauptmann.
L. a. s. Homburg 1793. $2^1/_2$ p. fol.

1360. — — **Buff,** Wilhelm, Bruder „Lotte's, Advokat u. Hofrath am Kammergericht.
Eigenhändiges Albumblatt mit Unterschrift und Silhouette. Giesen 1779. 1 p. 8⁰. (Latein.)

1361. — — **Buff,** Charlotte, eine Base der „Lotte".
Doc. a. s. 1815. $3^1/_4$ p. fol. (Ihr letzter Wille.)

**[Goethe.]**

1362. — **Kielmannsegge,** Christ. Albr. Freiherr von, später Landgerichtspräsident zu Güstrow, Goethe's Jugenfreund in Wetzlar.
Doc. s. 1800. 1/2 p. fol.

1363. — **Kirms,** F., Mitglied der Weimarer Theaterintendanz, Goethe's Mitarbeiter.
L. a. s. Weimar 1802. 2 p. 4°. Theaterangelegenheit.

1364. — **Klettenberg,** Susanne Catharina von, Goethe's ‚schöne Seele".
P. a. s. Frankfurt 11. VIII. 1772. 1 p. fol. **Höchst selten!**
Bestimmung über ihr Begräbniss. Beiliegend ein von ihr geschriebener Zettel, auf welchem sie die von den Chorschülern bei dieser Gelegenheit zu singenden Lieder aufgezeichnet hat.

1365. — — Ihr Bücherzeichen in Kupferstich, Nothnagel del., Cöntgen sc. (**Höchst selten.**)

1366. — **Klettenberg,** Remigius von, der Vater von Susanne von Klettenberg, Goethe's Freundin.
Eigenhänd. Gedichtchen, religiösen Inhalts. 1 p. kl.-4°.
Der Vorbesitzer, Hugo von Donop, hat zu diesem sehr seltenen Autograph die folgende Notiz gemacht: Eine genaue Vergleichung dieses Autogr. mit mehreren Einträgen in das Klettenb. „Gesindebüchlein" des Goethehauses zu Frankf. a. M. erweist die Autorschaft des Vorstehenden als unzweifelhaft.

1367. — **Klingemann,** E. A. F., dramat. Dichter.
L. a. s. Braunschweig 1823. 2 1/2 p. 4°. Mit Adr. an Director Schmidt in Hamburg.
Interessant. Ueber Goethe u. seinen Götz.

1368. — **Klinger,** Max von, der berühmte Dichter, mit Goethe innig befreundet; sein Drama „Sturm und Drang" gab der Epoche den Namen.
L. a. s. Petersb. 1822. 3 p. 4°.
Eine Seite des Briefes ausschliesslich über Goethe.

1369. — **Knebel,** Karl Ludwig von, Goethe's Freund.
2 L. a. s. Weimar 1787 u. 1788. 5 3/4 p. 4°. An Batsch.
Erwähnt mehrfach Goethe.

1370. — — L. a. s. Ilmenau 2. VIII. 1800. 8 p. 8°.
An Batsch in Jena. Ueber christliche Religion, Schrifstellerey etc.

1371. — — 4 L. a. s. Ilmenau 1800 u. 1802, Jena 1809 u. 1818. 11 p. 4° u. 3 p. 8°.
Interessante Briefe über sein Leben in Weimar, seine häuslichen Verhältnisse, seine Uebersetzungen. Erwähnt Goethe u. Jean Paul.

1372. — — L. a. s. Jena 1809. 2 p. 4°.
An Wieland.

1373. — — L. a. s. Jena 16. II. 1826. 2 1/4 p. 4°.
Sehr schöner Brief **an Goethe.**

1374. — — L. a. s. Jena 1834. 3 p. 4°.
Vorwiegend über den Briefwechsel Goethe-Zelter.

1375. — **Knebel,** Luise v., geb. v. Rudorff, „das schöne Rudelchen".
L. a. s. Jena 1845. 2 p. 4°.
An den Grossherzog.

[**Goethe.**]

1376. — **König von Königsthal,** Gustav Georg, Legationsrath, Delegirter der Stadt Nürnberg zur Krönung Joseph II. in Frankfurt am Main.
L. s. et c. a. Wetzlar 1764. 3 p. fol.

1377. — **Koethe,** F. A., hervorragender Theolog.
L. a. s. Jena 1812. $3^1/_2$ p. 8⁰.
Erwähnt Luise Seidler u. ihr Goethe-Portrait.

1378. — **Krako,** A. D., gen. Einer, Schauspieler unter Goethe.
L. a. s. Lauchstädt 1792. 1 p. 4⁰.
An Kirms, erwähnt Goethe.

1379. — **Kraus,** Georg Melchior, Maler, Freund Goethe's.
L. a. s. Weimar o. J. $1^1/_2$ p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel. (An v. Einsiedel.)

1380. — — B. a. s. 1 p. 8⁰.

1381. — **Kräuter,** F. Th., Goethe's Secretär.
L. a. s. Weimar 1855. 2 p. 4⁰.
Schöner Brief, ausschliesslich über Goethe.

1382. — **Krüger,** K. F., Schauspieler unter Goethe, mit Schiller befreundet.
L. a. s. Lauchstädt 1792. 4 p. 4⁰. (Portrait.)
Ueber Theaterangelegenheiten, erwähnt Goethe.

1383. — **Langer,** J. B. v., Historienmaler.
L. a. s. Düsseldorf 1800. 4 p. 4⁰.
Ueber Goethe's Preisaufgabe, die Composition eines Gemäldes: Venus, Helena und Paris darstellend.

1384. — **La Roche,** Carl, der berühmte Schauspieler der Wiener Burg.
L. a. s. Wien 1832. 3 p. 4⁰.
An Herlossohn. Ueber Goethe's Todtenfeier in Brünn, interessante Theaterneuigkeiten etc.

1385. — **Lavater,** Joh. Kasp., Goethe's intimer Freund.
L. a. s. Z(ürich) 16. IX. 1780. 3 p. 8⁰.
An Bertuch, eine gemeinsame mit Goethe unternommene Angelegenheit betreffend.

1386. — **Lenz,** J. G., Mineralog, in Correspondenz mit Goethe.
L. a. s. Jena 1823. 2 p. 4⁰.

1387. — **Lersé,** Franz, Schriftsteller, Goethe's Freund („als ich den Götz von Berlichingen schrieb, fühlte ich mich veranlasst, unserer Freundschaft ein Denkmal zu setzen und der wackern Figur, die sich auf so eine würdige Art zu subordiniren weiss, den Namen Franz Lerse“ etc.).
L. a. s. Neu Lenzbach 22. VI. 1799. $1^1/_2$ p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel.

1388. — — L. s. Colmar 1780. 2 p. 4⁰. Mitunterzeichnet von **Pfeffel.** (französisch.)

1389. — — Quittance impr. signée. Colmar 17. XI. 1780. $^1/_2$ p. 4⁰.

[**Goethe.**]

1390. — **Leuchsenring,** Fr. Michael, Urbild des „Pater Brey“.
L. a. s. Paris, an 9. $1^1/_2$ p. 8⁰. (französisch.)
Beschäftigt sich mit der Arbeit zu einem Lexikon der neuen Weltsprache.

1391. — **Levetzow,** Ulrike v., Goethes letzte Liebe.
L. a. s.: „Deine alte Tante Ulrike.“ Trieblitz (?) 1889. 4 p. 12⁰.
Hübscher Familienbrief.

1392. — **Lewes,** G. H., der berühmte englische Philosoph, Goethe-Biograph.
L. a. s. London 1863. 2 p. 8⁰.

1393. — **Loder,** J. Chr. von, Professor in Jena, Goethe's Freund.
L. a. s.: „L.“ Halle 2. II. 1804. 1 p. 4⁰.
Sehr absprechend über die Jenenser Professoren u. Studenten.

1394. — — 3 L. a. s. Jena 1797. 1799. 1802. 6 p. 4⁰.
Erwähnt Schiller, Tischbein, Hufeland etc.

1395. — **Ludwig,** Christian Gottlieb, Rector der Universität Leipzig. Bei ihm war für Goethe Mittagstisch ausgemacht, den er aber bald wieder aufgab.
L. a. s. Lipsiae 1753. $1^1/_3$ p. fol. (Latein.)
Schöner wissenschaftlicher Brief.

1396. — **Luise,** Grossherzogin v. Sachsen-Weimar.
L. a. s. Weimar 1829. 1 p. 8⁰.
An Frau von Wolzogen. „ . . so ersuche ich Sie recht inständigst Goethens Meinung darüber zu hören der es besser verstehen wird als ich . . “

1397. — **Malcolmy,** Carl Friedr., Schauspieler, von Goethe der „Unvergessliche“ genannt.
L. a. s. Lauchstädt 1788. 3 p. 4⁰. **(Sehr selten.)**

1398. — **Mara,** Gertrude Elisabeth, geb. Schmeling, die grosse Sängerin; ihr Geburts- und Todesjahr fällt mit dem Goethes zusammen, der sie bereits als Leipziger Student bewunderte.
L. a. s. Berlin 1775. 1 p. 4⁰. (sehr selten.)

1399. — — **Bildniss der Sängerin Mara.** Schöne Original-Bleistiftzeichnung von **A. F. Oeser.** 8⁰.

1400. — **Marchesi,** Pompeo, Bildhauer, fertigte die in der Frankfurter Stadtbibliothek befindliche Goethe-Statue.
L. a. s. 1836. 2 p. 4⁰.

1401. — **Marschall,** Amélie Gräfin. (Goethe erzählt von ihr in den Unterhaltungen mit dem Kanzler Müller, er sei auf dem besten Wege sich in sie zu verlieben!).
L. a. s. Moritzburg 1841. 3 p. 4⁰.

1402. — **Melchior,** Joh. Peter, Bildhauer u. Modelleur, Jugendfreund Goethe's.
L. a. s. München 1796. 4 p. 4⁰. — L. a. s. Nymphenburg 1806. 3 p. 4⁰. (Schöne Briefe.)

[Goethe.]

1403. — **Merck,** Joh. Heinr., der Intimus Goethe's.
L. a. s. Darmstadt 30. I. 1772. $2^3/_4$ p. $4^0$.
Wichtiger Brief. Literarischen Inhalts.

1404. — — L. a. s. Darmstadt 20. X. 1783. 3 p. $4^0$.
Ueber Gegenstände der Osteologie. „... Ich sehe aus langer Erfahrung, dass nur kleine Gelehrte Unterricht und Aufklärung versagen, u. dass man sich an grosse Männer niemals vergebens darum wendet ..."

1405. — — Original-Silhouette. (siehe Abbildung.)



No. 1405. Joh. Heinr. Merck (verkleinert).

1406. — **Merkel**, G., Schriftsteller, Gegner Goethes u. Schillers.
L. a. s. Depkinshof 1837. 2 p. $8^0$.

1407. — **Merrem**, Blasius, Naturforscher, stand mit Goethe in wissenschaftlichem Verkehr.
L. a. s. Duisburg 1790. $4^1/_2$ p. $4^0$.
An Göschen.

1408. — **Meyer**, Heinr., Goethes „Kunstmeyer."
L. a. s. W. 1795. $2^1/_2$ p. $8^0$.
Erwähnt Goethe u. die Horen.

1409. — — L. a. s. 1805. 2 p. $8^0$.
Erwähnt Goethe u. Jacobi.

1410. — — L. a. s. Weimar 1805. $2^1/_4$ p. $8^0$.
Erwähnt Goethe.

1411. — — L. a. s. Weimar 1808. 2 p. $4^0$.
Erwähnt Goethe.

1412. — — L. a. s. Weimar 17. V. 1812. $1^1/_2$ p. $4^0$.

1413. — — L. a. s. Weimar 1816. $2^1/_2$ p. $4^0$.
An Böttiger; erwähnt Goethe.

1414. — — L. a. s. Weimar 1827. $2^1/_2$ p. $8^0$.
An Knebel; erwähnt Goethe.

1415. — **Meyer,** Joh. Fr. v., Rechtsgelehrter.
L. a. s. Frankfurt 1801. 3 p. $4^0$. An Goethe.

1416. — **Meyer,** Nicol., Mediciner, Dichter, Freund Goethes.
L. a. s. Bremen 1814. 3 p. $8^0$. — Beiliegend 1 B. a. s.

1417. — — L. a. s. Minden 1849. 5 p. $4^0$.
Enthält viel interessantes über Goethe.

1418. — **Moritz,** Joh. Friedrich, Legationsrath, Hausfreund von Goethe's Eltern.
L. s. et c. a. Frankfurt 1761. 3 p. fol.

[Goethe.]

1419. — **Moritz**, K. Ph., Schriftsteller, Verfasser des „Anton Reiser".
L. a. s. Berlin 1789. 3 p. 4⁰.
Sehr wichtiger Brief an **Goethe**, fast ausschliesslich über den Tasso.

1420. — **Morus**, Samuel Friedrich Nathanael, Professor in Leipzig. Goethe lernte ihn am Mittagstisch bei dem Rector Ludwig kennen.
L. a. s. Leipzig 1767. 1 p. quer-8⁰. Mit Adr. u. Siegel.

1421. — **Müller**, A. E., Weimarischer Hofkapellmeister.
2 L. a. s. Weimar 1810 u. 1812. 8 p. 4⁰.

1422. — **Müller**, Friedr. v., Kanzler, Goethe's Freund.
L. a. s. Livorno 1829. 4 p. 4⁰.
An König Ludwig I. von Bayern, ausschliesslich über Goethe. „. . . Ew. Maj. war das Ihrem Herzen gewiss wohlthätige Geschick vorbehalten, den Lebensabend Goethe's durch liebevolle Huld und Theilnahme zu verklären . . ." — Beiliegend Poëme a. „An Goethe zum 28. VIII. 1829."

1423. — — L. a. s. Weimar 16. III. 1825. 4 p. 4⁰.
Erwähnt mehrfach Goethe.

1424. — — 1) L. a. s. Weimar 9. VIII. 1828. 3 p. 4⁰. — 2) L. a. s. Weimar 25. VIII. 1828. 4 p. 4⁰.
Beide Briefe sind an Geheimrath Eichstädt in Jena, und beziehen sich auf dessen lateinischen Panegyricus Carl August's. (NB. Siehe auch No. 1439, Peucer.)

1425. — — L. a. s. Weimar 1830. 4 p. 4⁰. (Portrait.)
Erwähnt Goethe.

1426. — — L. a. s. Weimar 21. X. 1832. $2^1/_2$ p. 4⁰.
Ueber Goethe, erwähnt Varnhagen und Humboldt.

1427. — **Müllner**, Ad., Dichter der „Schuld".
L. a. s. Weissenfels 1814. 1 p. 4⁰.
An Riemer. Bittet, Goethen einige pia desideria „zu einer künftigen Vorstellung der Schuld" vorzulegen. Diese pia desideria liegen bei.

1428. — **Nees v. Esenbeck**, C. G., Botaniker, mit Goethe in regem Verkehr.
L. a. s. Bonn 1820. 4 p. 4⁰.

1429. — **Neuhauss**, Marie Philippine, Weimarische Hof-Sängerin.
P. s. (Gagenquittung). Weimar 1779. 1 p. fol.

1430. — **Nicolai**, Friedr., der bekannte Buchhändler, Schriftsteller und Freund Lessing's.
L. a. s. *an Kriegsrath Merk in Darmstadt*, im Anschluss eines gedruckten Circulars „*An die sämmtlichen Herren Verfasser der allgemeinen Bibliothek* —". Berlin 28. XII. 1775. 2 p. 4⁰.
Sehr interessanter Brief, fast ausschliesslich über Goethe, *der sehr ungezogene Redensarten gegen ihn ausgestossen.* Ausführliche Details. „*Ich schreibe Ihnen dieses, mein bester Freund, damit Sie es wissen, und es allenfalls durch Sie auch Hr. Göthe wisse, dass ich von allen den kleinen Menéen, die ihm wahrhafte Schande machen, unterrichtet bin, und dass ich sie verachte. Ich leide dabei freilich, aber nicht meinetwegen, sondern weil es mir wehe thut, dass ich einen Mann, den ich so gern hochschätzen möchte, verachten muss.*" In diesem Tone geht es weiter.

1431. — **Nothnagel**, Joh. Andr. Benjamin, Maler, Goethe's Lehrer in der Oelmalerei.
L. a. s. Frankfurt 1798. 1 p. fol. Mit Adr. u. Siegel.

**[Goethe.]**

1432. — **Olenschlager**, Joh. Dan. von, Schöffe und Bürgermeister zu Frankfurt a. Main, Verfasser der Erläuterungen zur Goldenen Bulle, Freund des Goethe'schen Vaterhauses, 1711—78.

L. a. s. Lipsiae 1731. 3 p. $4^0$ (Latein.)

1433. — **Oeser**, Adam Friedrich, Maler, Direktor der Zeichenakademie zu Leipzig, Freund Goethe's.

L. a. s. Leipzig 21. X. 1779. 2 p. $4^0$.

Uebersendet für die Herzogin Amalia von Weimar zum Geburtstagsangebinde eine Zeichnung, woran „alle drey" [er und seine „Mädel"] gearbeitet.

1434. — **Oeser**, Friederike Elisabeth, Tochter des Malers A. F. Oeser, Goethe's Jugendfreundin.

**Etwa 200 Briefe** (L. a. s.) aus den Jahren 1769—1828. In 2 eleganten Buchkästen mit dem Titelaufdruck „Briefe Friederike Oeser's".

Diese herrliche Briefsammlung giebt nicht nur über die Goethe so nahestehende Künstler-Familie Oeser in allen ihren Mitgliedern interessante und detaillirte Aufschlüsse, sondern zeigt auch die geistvolle Friederike in ihren vielfachen Beziehungen zur Kunst. Dass in der grossen Menge dieser Briefe bekannte und hervorragende Zeitgenossen vielfach erwähnt werden, ist selbstverständlich, so Gellert, der Schauspieler Koch, Corona Schröter, Hofrath Lerse (Goethe's Freund) u. A.

1435. — — L. a. s. Leipzig 10. III. 1775. 4 p. $4^0$.

1436. — — Portrait in alter Bleistiftzeichnung. Interessantes Blatt, $14 \times 9$ cm.

1437. — **Passavant**, Jacob Ludwig, Pfarrer, Frankfurter Jugendfreund Goethe's.

L. a. s. Frankf. 1800. 4 p. $8^0$.

An Barbara Schulthess in Zürich, mit Erwähnung Lavater's.

1438. — **Passow**, Franz, Philolog.

2 L. a. s. Weimar 1807. 14 p. $8^0$.

Interessante Berichte über Weimarische Verhältnisse, mit mehrfacher Erwähnung Goethe's.

1439. — **Peucer**, Heinr. Karl Friedr., Sachsen-Weimarischer Oberkonsistorialpräsident, mit Goethe liirt (1779—1849).

12 L. a. s. (theils „Peucer", theils „P."). Weimar, vom 30. VIII. bis 29. X. 1828. Zus. 40 p. $4^0$ u. $8^0$.

Sämmtliche Briefe sind an den Geheimen Hofrath Eichstädt in Jena, und beziehen sich auf dessen lateinischen Panegyricus **„Dis manibus Caroli Augusti patris patriae", dessen sehr seltener Originalabdruck beigefügt ist.** (Jenae 1828. 5 p. gr.-fol.)

1440. — — 3 L. a. s. Weimar 1826 u. o. J. 9 p. $8^0$.

Interessante Briefe. Erzählt ausführlich Grillparzer's Besuch in Weimar und bei Goethe.

1441. — **Plessing**, F. V. L., Sonderling, Verfasser philosophischer Schriften, mit Goethe in reger Verbindung.

L. a. s. W(ernigerode) 1785. 1 p. $4^0$.

1442. — **Quandt**, Johann Gottlieb von, Vorsitzender des „Sächsischen Kunstvereins", im Verkehr mit Goethe.

7 L. a. s. Leipzig 1815—28. 31 p. $4^0$.

Sämmtlich an Heinrich Meyer in Weimar, mit öfterer Erwähnung Goethe's.

**[Goethe.]**

[**Quandt,** Johann Gottlieb von.]

1443. — — L. a. s. Dresden 19. XI. 1853. $2^3/_4$ p. $4^0$. Mit Adr., Siegel u. Briefmarke.

**An Arthur Schopenhauer.** Betrifft Goethe's Urtheil über Schopenhauer u. Goethe im Briefwechsel mit Anderen.

1444. — **Racknitz,** Joseph Friedr. Freiherr v., Sächs. Hofmarschall, Kunstschriftsteller, Liederkomponist, mit Goethe befreundet.

L. a. s. Dresden 1795. 4 p. $4^0$. (Mit 2 Portraits.)

1445. — **Rauch,** Chr., der berühmte Bildhauer.

2 L. a. s. Berlin 1824 u. 1825. $3^1/_2$ p. $4^0$ u. $3^1/_2$ p. $8^0$.

Erwähnt vielfach Goethe; ferner Bettina v. Arnim, Tieck, Canova, Schinkel und spricht ausführlich über seine Goethe-Statue.

1446. — **Rehbein,** Goethe's Hausarzt.

L. a. s. Weimar 1824. 3 p. $8^0$.

Ausführlicher Brief über die Krankheit „unseres alten Vaters Göthe".

1447. — **Reichardt,** Joh. Fr., berühmter Komponist, Freund Goethe's und Schiller's, deren Lieder er in mehreren umfangreichen Sammlungen in Musik setzte.

L. a. s. Halle 1812. 3 p. $4^0$.

Erwähnt Goethe und Schiller.

1448. — **Reiffenstein,** Johann Friedrich, Kunstgelehrter, er setzte die beliebten Hackert'schen Abendzeichenstunden fort, wie Goethe aus Frascati berichtet.

12 L. a. s. Rom 1777—93. 40 p. $4^0$.

Sämmtlich an Negelein gerichtet. Erwähnt häufig Hackert, ferner Cagliostro, Herder, Kant u. A.

1449. — **Reineck,** Friedrich Ludwig von, Geheimer Kriegsrath. Goethe spricht ausführlich über ihn und die durch die Entführung seiner Tochter herbeigeführten merkwürdigen Processe (Dichtung und Wahrheit, Buch IV).

L. a. s. 1750. 6 p. $4^0$.

1450. — — L. a. s. Frankfurt 1754. 2 p. $4^0$.

1451. — **Reinhardt,** Karl Friedrich Graf von, der berühmte Diplomat, Freund Goethe's.

19 L. a. s. an C. Friedrich Stäudlin, Professor der Theologie in Göttingen 1789—1820. 49 Quartseiten u. 1 p. $8^0$.

Interessante politisch-litterarische und familiäre Correspondenz. Besonders die aus Frankreich gerichteten Briefe geben historische Mittheilungen über die Nationalversammlung u. A.

1452. — **Riemer,** F. W., Dichter u. Philolog, Freund u. Sekretär Goethes.

L. a. s. Weimar 1808. 4 p. $8^0$.

An Knebel, erwähnt mehrfach Goethe.

1453. — — L. a. s. Weimar 1809. 3 p. $8^0$.

An Knebel, erwähnt Goethe u. dessen Farbenlehre.

1454. — — L. a. s. Weimar 1831. $3^1/_2$ p. $4^0$.

An Zelter.

1455. — — L. a. s. Weimar 1842. 4 p. $4^0$.

[Goethe.]

1456. — **Riese,** Johannes, Geheimer Rath, jüngster Bruder von Goethe's Frankfurter Jugendfreund, Johann Jakob R.
Eigenhändiges Albumblatt mit Unterschrift und Silhouette. Giessen 1779. 1 p. 8⁰.

1457. — **Robinson,** Henry Crabb, mit Knebel u. Goethe befreundet.
Albumblatt. Jena 1803. 1 p. quer-8⁰.

1458. — **Rochlitz,** Fr. v., Dichter und ausgezeichneter Musikschriftsteller.
L. a. s. Leipzig 1819. 2½ p. 4⁰.
**An Goethe,** besonders über den „Faust" u. dessen eventuelle Bühnenbearbeitung.

1459. — **Röhr,** J. F., Oberhofprediger in Weimar, über dessen Predigten sich Goethe zuweilen äusserte.
L. a. s. 1843. 1 p. 8⁰. (Portrait.)

1460. — **Rollett,** Hermann, Dichter u. Kunsthistoriker.
L. a. s. 1846. 1 p. 4⁰. (Litterar. u. freundschaftl. Inhalts.) — L. a. s. 1878. 3 p. 8⁰. (In Angelegenheit der Goethe-Bildnisse.)

1461. — **Rösel,** S., Maler, „der charmante kleine Rösel," wie ihn Goethe nennt.
L. a. s. Berlin 1823. 3 p. 8⁰.

1462. — **Salis,** C. Ulysse von, Leiter des Philantropin's, mit Goethe befreundet.
P. a. s. Neapel 1788. 2½ p. 4⁰.

1463. — **Salzmann,** Johann Daniel, „Aktuar Salzmann", Goethe's Freund u. Tischgenosse in Strassburg.
L. a. s. Strassburg 4. IV. 1776. 4 p. 4⁰.

1464. — **Scherbius,** Joh. Jac. Gottl., Prorektor des Frankfurter Gymnasiums, Goethe's Lehrer.
Eigenhändiges Stammbuchblatt mit Unterschrift. Francof. 1785. 1 p. quer 8⁰. (Latein.)

1465. — **Schlegel,** A. W. v., Dichter.
L. a. s. (französisch) Bonn 31. XII. 1832. 3 p. 4⁰. An Hayward in London. (Portrait.)
Sehr schöner Brief ausschliesslich über Goethes Faust.

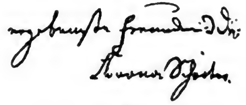
1466. — **Schlichtegroll,** A. H. F., Numismatiker, mit 4 Xenien bedacht.
L. a. s. Gotha 1800. 4 p. 4⁰.

1467. — **Schnorr,** Joh. Jac.
L. a. s. Nürnberg 1836. 1½ p. 4⁰.
Ueber Goethe.

1468. — **Schorn,** Johann Karl Ludwig von, Kunstschriftsteller, Direktor der Sammlungen zu Weimar.
7 L. a. s. 1831—40. 14 p. 8⁰ u. 13 p. 4⁰. (Portrait.)

**[Goethe.]**

1469. — **Schroeter,** Corona, die schöne und liebenswürdige Schauspielerin und Sängerin, von Goethe schon während der Leipziger Studienzeit bewundert, besungen und dann durch ihn nach Weimar gezogen und in Gedichten mehrfach von ihm gefeiert.



L. a. s. Weimar 15. II. 1784. $1\frac{1}{2}$ p. 8°. (Aeusserst selten!)

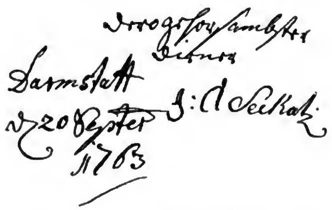
1470. — **Schuchardt,** Chr., Kunstschriftsteller, Goethes Secretär.
L. a. s. O. O. u. J. 4 p. 8°.

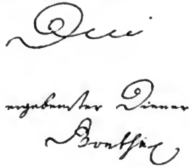
1471. — **Schulthess,** Barbara, geb. Wolf, Goethe's Baebe.
L. a. s. „Sch." 12. V. 1792. 1 p. 4°. Mit Adr. u. Siegel. **(Sehr selten!)**

1472. — **Schweitzer,** Chr. Wilh., Minister, Goethe's Freund.
L. a. s. Weimar 5. XII. 1832. 2 p. 4°.
An Rochlitz. Es handelt sich um einen Nachfolger für „unsern guten Meyer". [Heinr. Meyer, † 14. X. 1832.]

1473. — **Schwerdgeburth,** C. A., Kupferstecher.
2 L. a. s. 1832. 7 p. 4°.
In dem ersten Brief erzählt er ausführlich, wie es ihm unter vielen Schwierigkeiten gelungen sei, Goethe zum Sitzen für sein Portrait zu bewegen. Auch im zweiten Brief erwähnt er Goethe.

1474. — **Seekatz,** Johann Konrad, Maler, der Freund von Goethe's Vater.
L. a. s. Darmstadt 20. IX. 1763. $2\frac{1}{2}$ p. 4°. Mit Adr. An Johann Caspar Goethe. — **Am Rande die eigenhändige Antwort von Rath Goethe mit Unterschrift.** Frankfurt 25. IX. 1763. **Rarissimum!**
Betrifft einige vom **Grafen Torane** und **Rath Goethe** bestellte Bilder.





1475. — **Seidel,** Philipp Friedrich, Goethe's Schreiber u. Vertrauter, Rentamtmann in Weimar.
L. a. s. Weimar 1787. 4 p. 4°.
An Goeschen. Erwähnt Goethe, Herder's Gattin und „Egmont".

[**Goethe.**]

1476. — **Seidler**, Luise, Malerin, eng befreundet mit Goethe, den sie auch malte.

L. a. s. Weimar 1830. 3 p. 4°.

An Börner in Leipzig. Spricht ausführlich über **Goethe.**

1477. — **Senckenberg**, Heinr. Christ. von, Reichshofrath, juristischer Lehrer Joh. Casp. Goethe's.

L. a. s. Wien 1762. 3 p. 4°. (An Professor Hommel in Leipzig.)

1478. — **Sömmering**, S. Th., Anatom u. Physiolog, mit Goethe wissenschaftlich besonders liirt.

L. a. s. Frankfurt 1802. 1 p. 4°.

1479. — **Sondershausen**, K., Dichter.

L. a. s. Weimar 7. XI. 1825. 4 p. 8°.

An Winkler. Ausführlicher Bericht über Goethes Jubiläum, unmittelbar nach der Feier.

1480. — **Soubise**, Ch. Prince de, duc de Rohan, Marschall von Frankreich, Oberkommandant der französischen Heere in Deutschland, er residirte auch in Frankfurt, und Goethe spricht von ihm in Wahrheit und Dichtung, 3. Buch. („Vor allen erinnere ich mich des Prinzen Soubise als eines schönen leutseligen Herrn".)

L. a. s. Freybourg 5. XI. (1762). 2 p. 4°. (Sehr selten!)

1481. — **Spiegel v. Pickelsheim**, C. E. Freiherr, Weimarischer Hofmarschall.

L. a. s. Weimar 9. VII. 1828. 3 p. 4°.

Ueber die Beisetzung Carl August's.

1482. — **Spielmann**, Jakob Reinhold, elsasser Arzt, Professor in Strassburg. Goethe hörte seine Vorlesungen.

L. a. s. Strassb. 1780. $2\frac{1}{2}$ p. 4°.

1483. — **Staff**, Chr. Fr. A. von, Landjägermeister in Weimar, im „Jahrmarktfest" der Ochsenhändler.

L. a. s. Eisenach 1806. 2 p. 4°.

1484. — **Stark**, Johann Christian L., Mediciner, Goethe's Arzt bis 1811.

L. a. s. Jena 1807. 3 p. 8°.

1485. — **Stein**, Charlotte v., Goethe's unsterbliche Freundin.

L. a. s. 2. XII. 1822. 4 p. 8°.

„. . Ich lebe immer mehr in mich hinein, da ich alle Tage immer blinder und tauber werde . ."

1486. — **Stein**, Fritz v., Sohn Charlotten's v. Stein, Goethes Liebling.

L. a. s. Breslau 1835. 1 p. 4°.

1487. — — Orginal-Silhouette des kleinen **Fritz von Stein** in ganzer Figur (s. Abbildung).



No. 1487. Silhouette des kleinen Fritz von Stein (verkleinert).

**[Goethe.]**

1488. — **Schardt,** C. von, Mutter der Charlotte von Stein.
L. a. s. Weimar 1763. $2\frac{1}{2}$ p. $4^0$.

1489. — — L. a. s. Weimar 1764. 3 p. $4^0$.
An den Dichter G. A. v. Breitenbauch; erwähnt ihre Tochter.

1490. — **Schardt,** E. v., Bruder der Charlotte v. Stein.
L. a. s. Weimar 1765. 2 p. $4^0$.
Erwähnt seine Schwester.

1491. — **Sternberg,** Caspar Graf v., Naturforscher, mit Goethe seit 1822 in regem Verkehr.
L. a. s. Prag 1833. 4 p. $8^0$.

1492. — **Stolberg,** Henriette Auguste Gräfin von, Schwester der beiden Stolbergs. Bekanntlich stand der junge Goethe mit ihr in lebhaftem Briefwechsel, ohne sie je gesehen zu haben.
L. a. s. Tremsbüttel 14. 3. 1774. 4 p. $8^0$. (An Gerstenberg.)

1493. — **Thouret,** N. F. v., Hofbaumeister in Weimar.
L. a. s. Stuttgart 1806. 2 p. $4^0$.

1494. — **Tieck,** Friedr., Bildhauer.
L. a. s. (Berlin o. J.). 4 p. $4^0$.
An **Goethe.** Erwähnt Carstens, Rauch, Schinkel, Humboldt.

1495. — **Tischbein,** J. H., der Jüngere, Maler.
L. a. s. Cassel 1782. 1 p. $4^0$. Mit Adresse.
An Merck. Erwähnt Goethe u. Lavater.

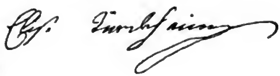
1496. — — L. a. s. Rom 1784. $1\frac{1}{2}$ p. $4^0$. Mit Adresse. (Porträt.)
An Merck. Erwähnt Goethe, den König v. Neapel, den Herzog v. Gotha.

1497. — — L. a. s. Eutin 1822. $1\frac{3}{4}$ p. $4^0$. Mit Adresse.
An Meyer in Weimar. Ueber seine Bilder, erwähnt mehrfach Goethe.

1498. — **Trebra,** F. W. H. v., Mineralog, befreundet mit Goethe.
L. a. s. Freiburg 1817. 4 p. $4^0$.

1499. — **Trippel,** Alex., Bildhauer, der Schöpfer der herrlichen Goethe-Büste.
L. a. s. Rom 1777. $3\frac{1}{2}$ p. $4^0$ (Porträt.) *Selten!*

1500. — **Türckheim,** Elise, geb. Schönemann, Goethes Lili.
Eigenhändiges Albumblatt mit Unterschrift. Erlangen 3. III. 1795. 1 p. quer-$8^0$.
**(Von grösster Seltenheit.)**
Aus dem Stammbuche ihres Sohnes Wilhelm.



1501. — **Türckheim,** Bernh. Friedrich von, Lili's Gatte.
L. a. s. 2. V. 1823. $\frac{1}{2}$ p. $4^0$. Mit Adr.

1502. — **Türckheim,** Wilhelm von, Lili's Sohn.
L. a. s. Danzig 1811. $1\frac{1}{4}$ p. $4^0$. (französisch.). — Joh. Clara Dorothea v. Türckheim, Lili's Schwägerin. L. a. s. Alldorf 1793. 3 p. $8^0$.

[Goethe.]

1503. — **Villoison**, J. B. G. d'Ansse de, Philolog, Lehrer der Herzogin Amalie, intimer Freund Knebel's.
L. a. s. Venise 1781. $1^1/_2$ p. $4^0$.

1504. — **Vohs**, Schauspieler in Weimar.
L. a. s. Weimar 1797. 2 p. $4^0$.

1505. — **Voigt**, Amalie, geb. Ludecus.
L. a. s. Weimar 1814. $2^1/_2$ p. $4^0$. Mit Adresse.
An Tieck. Erwähnt Goethe.

1506. — **Voigt**, C. G. v., Weimarischer Minister, im engsten Verkehr mit Goethe.
L. a. s. Weimar 1800. 4 p. $4^0$.
Ueber den Herzog.

1507. — — L. a. s. Eisenach 1817. 3 p. $8^0$.
Sehr schöner Brief.

1508. — — 14 L. a. s. Weimar 1796—1819. 26 p. $4^0$. u. 16 p. $8^0$.
Inhaltreiche Correspondenzen.

1509. — **Waagen**, Gustav, Kunsthistoriker.
L. a. s. Breslau 1816. 3 p. $4^0$. Mit Adresse.
An L. Tieck. Urtheilt über Goethe.

1510. — **Wagner**, Heinrich Leopold, Dichter, Jugendfreund Goethe's.
L. a. s. Frankfurt 22. X. 1776. 2 p. $8^0$. **(Rarissimum!)**
Schöner Brief mit Erwähnung von Frau Rath Goethe.

1511. — **Werthern**, (Jeannette Luise Gräfin v.), Carl August empfand zu ihr lebhafte Liebe, die Goethe begünstigte; sie ist das Urbild der Gräfin in „Wilhelm Meister" (ihre Silhouette befindet sich in der unter No: 1526 aufgeführten Sammlung.)
L. a. s. (französ.) Eytra ce 28 avril. $2^1/_2$ p. $8^0$.

1512. — **Weyland**, Ph. Chr., Secretär des Herzogs Carl August.
L. a. s. Weimar 1811. 2 p. $4^0$.
An Göschen.

1513. — **Willemer**, Marianne v., Goethe's Suleika.
2 L. a. s. 21. VI. u. 22. VI. 1818. 10 p. $8^0$.
Eigenhändiger Brief der Marianne Willemer an den Doctor Passavant in Frankfurt a. M. Dieser interessante humor- u. geistvolle Brief besteht aus 2 selbständigen an den „Freund" und an den „Doctor" gerichteten Briefen. Der erstere am 21. Juny 1818 (zu Baden) geschriebene Brief ist 4 Seiten $8^0$ lang und „Ihr gnädig Weibchen M." unterschrieben, der zweite v. 22. Juni 1818 ist „Marianne W." gezeichnet und 6 Seiten $8^0$ lang. Beide Schreiben in einem Couvert versiegelt, gleichzeitig abgesandt, tragen die Adresse Passavant's.

1514. — — L. a. s. (von ganzem Herzen dein Grossmütterchen M. Willemer). Neuburg 1857. 2 p. $8^0$.
Sehr herzlicher Brief freundschaftlichen Inhalts.

1515. — **Willemer**, J. J. v., Gatte der Marianne.
(L. a. s.) 1787. $1^1/_2$ p. $4^0$.
Der Brief ist in seinem Namen von seiner 2ten Tochter Meline geschrieben.

**[Goethe.]**

[— **Willemer,** J. J. v.]

1516. — — L. a. s. Frankfurt 27. V. 1806. 3 p. 4⁰.
Ueber eine Frankfurter Rathsversammlung, welche die Aufbringung von 2 Millionen „für den Allgewaltigen" [Napoleon] beschliessen soll.

1517. — — L. a. s. Frankfurt 1812. 3 p. 8⁰.
An Sömmering in München. Erwähnt Jacobi u. Schelling.

1518. — **Winkler,** Johann Heinrich, Professor zu Leipzig. Goethe hörte bei ihm 1766 Physik.
L. a. s. Leipzig 1745. 2 p. fol. Mit Couvert u. Siegel.

1519. — **Wohlbrück,** G., Schauspieler.
L. a. s. Magdeburg 1792. 4 p. 4⁰.
An **Goethe.** Bitte um Gewährung eines Debüts.

1520. — **Wolff,** Pius Alex., Schauspieler u. Dichter, Goethe's Liebling.
L. a. s. Halle 1813. 2 p. 4⁰.
Mitunterzeichnet von seiner Gattin Amalie.

1521. — — **Wolff,** Amalie geb. Malcolmi, Gattin v. Pius Alex. Wolff, ausgezeichnete Schauspielerin. Goethe schätzte sie ausserordentlich und hat sie durch ein Gedicht verherrlicht.
L. a. s. O. O. u. J. 3½ p. 8⁰.
Geharnischter Brief an ihren ersten Gatten, den Schauspieler Becker, betr. Alimente seiner Tochter.

1522. — **Wolff,** Otto L. B., Deutschlands erster Improvisator, Goethe interessirte sich lebhaft für ihn und verschaffte ihm 1826 eine Professur am Gymnasium zu Weimar.
L. a. s. Weimar 1827. 1½ p. 8⁰.

1523. — **Wolzogen,** Caroline v., geb. v. Lengefeldt, Schiller's Schwägerin.
L. a. s. Weimar 21. III. 1829. 8 p. 4⁰.
An **Goethe.** Vorschläge, betreffend die Herausgabe des Goethe-Schiller'schen Briefwechsels.

1524. — **Xeller,** Christ., Maler, intimster Freund von Peter von Cornelius, 1825 besuchte er, durch Marianne von Willemer empfohlen, Goethe.
L. a. s. Heidelberg 1825. 1 p. 4⁰.

1525. — **Zelter,** K. F., Komponist, Freund Goethe's.
L. a. s. Berlin 1799. 3 p. 4⁰.
Ausführlich über Klopstock, erwähnt Goethe.

1526. — **29 Original-Silhouetten in ganzer Figur von Mitgliedern der Weimarer Hofgesellschaft (zu Goethe's Zeit) und aus deren Bekanntenkreis.** *Sämmtliche Blätter in hoher künstlerischer Vollendung.*
Frau v. Benkendorf, Gräfin v. Brühl, Frau v. Buchwald (siehe Abbildung auf gegenüberstehender Seite), Fürst v. Carolath, Frau v. Diede, Frau v. Felchenhauer, GRath v. Frankenberg u. s. Gattin, Herr v. Fritzsch, Frau v. Kalb, Herr v. d. Lühe u. s. Gattin, Kammerherr v. Model, l'Abbe Raynal, Frau v. Reinbaum u. Frau v. Schardt, GRath v. Rothberg, GRäthin v. Schardt, Alex. u. Franz v. Seckendorf, Herr v. Stein, Herr u. Frau v. Uechtritz, Frau v. Uechtritz geb. v. Künsberg, Gräfin Vecsay, Frau v. Wedel, Kammerherr v. Werthern, Comtesse v. Werthern, Grossmarschall v. Witzleben.

[Goethe.]

1527. — **Frankfurt am Main zur Zeit des jungen Goethe.**

1) Pferdemarkt. Mit Wasserfarben kolorirter Kupferstich in Folio, sogenanntes Tuschkastenbild. (A Paris, chez Daumont).
2) Ansicht von Frankfurt a/M. von dem Mühl Berg. (Stöcklein fec., J. J. Walwert sc.) Folio.
3) Ansicht von Francfurt a/M. von Osten. (Stöcklein del., J. J. Walwert sc.) Folio.
4) Ansicht der Stadt Frankfurt am Mayn von der Abendseite. Kupferstich. Folio.
5) Ansicht von Johann Matthäus Busch's Gasthof zum Römischen Kayser. 1769. Kupferstich. Folio.



aus No. 1526 (Frau von Buchwald; verkleinert).

1528. — **Interessantes Convolut für Goethe-Sammler**, enthaltend u. a. Portrait des Malers Seekatz, Radirung von G. Chr. Kilian. — Portrait des Malers Trautmann, Prestel sc. — Portrait des Malers u. Handelsherrn Notnagel, Felsing sc. (bei N. lernte Goethe radiren). — Silhouetten von Joh. Fr. u. Fr. Heinr. Moritz, Mitbewohner des Goethehauses. — Prachtvoller Kupferstich, den Geh. Hofrath von Ochsenstein darstellend, Haid sc. — Portrait des Joh. Mich. von Loën (Haid sc.),

[Goethe.]

[— **Interessantes Convolut für Goethe-Sammler.** *Fortsetzung:*]
Goethe's Grossonkel. — Portraits von Joh. Chr. und Heinr. Chr. von Senckenberg (Goethe's jurist. Lehrer) in Kupferstich. — Prediger Plitt zu Frankfurt, Kupferstich-Portrait. — Joh. Phil. Burggrave, Hausarzt der Goethe'schen Familie, Kupferstich-Portrait. — Hoftanzmeister Aulhorn, farb. Radirung v. Kraus. — Portraits von Herzog Karl August etc. etc.

1529. — 8 Blatt in Lichtdruck, Abbildungen aus **Sesenheim** darstellend.

1530. — **Goethe-Haus in Weimar u. Goethe's Gartenhaus.**
2 Kupferstiche (Otto Wagner 1827 fec., Lud. Schütze sc.) mit den bekannten Versen darunter („Warum stehen sie davor etc." u. „Übermüthig sieht's nicht aus etc."). Klein-Querfolio.

1531. — 3 alte englische Kupferstiche **„Sorrows of Werther"**, 1 braun gedruckt (published 1782 by C. W. White), 2 roth gedruckt (publ. 1792 by F. P. Cook). Grossquartformat.

1532. — **Illustrationen zur Kenntniss des klassischen Weimar.**
Sammlung von über 200 Blatt in Kupfer- u. Stahlstich, kolorirten u. schwarzen Lithographien etc. (Goethe's, Schiller's, Wieland's, Herder's Haus, Goethe's Garten, das Theater, Gesammtansichten von Weimar etc. etc.), meist auf grauem Carton befestigt. Sammlung des bekannten Weimar-Kenners Kammerherrn Hugo von Donop. In Karton.

1533. — **Albumblätter für die Säcularfeier der Geburt Goethe's** in Frankfurt a. Main. Grossfolio.
10 eigenhändige u. unterschriebene Blätter von **Arthur Schopenhauer.** Frankfurt a. M. 1849. 2 pag. — Fr. v. Raumer 1850. — Mittermaier 1849. — Hammer-Purgstall 1849. — Gervinus 1850. — Eduard Gerhard. — J. H. Fichte 1849. — Ehrenberg 1850. — Karl Zell. — Aug. Böckh 1849.
**Das grosse eigenhändige Schriftstück Arthur Schopenhauer's** beginnt: „Nicht bekränzte Monumente, noch Kanonensalven, noch Glockengeläute, geschweige Festmahle mit Reden, reichen hin, das schwere und empörende Unrecht zu sühnen, welches Goethe erleidet in Betreff seiner Farbenlehre . . . ."

1534. — Theaterzettel zu „Götz von Berlichingen" Regensburg 12. I. 1818, und „Clavigo" Augsburg 1. XI. 1814.

1535. — 5 gedruckte ältere Flugblätter auf Goethe bezüglich.

---

1536. **Gottsched**, Johann Christoph, Dichter und Gelehrter, von bedeutendstem Einfluss auf die Litteratur seiner Zeit, 1700—66.
L. a. s. Leipzig 1. III. 1750. 4 p. 4°.
Beklagt die Schwierigkeiten, die sich den Wissenschaften an katholischen Orten, besonders in Wien, entgegenstellen.

1537. — L. a. s. Danzig 5. IV. 1735. 3 p. fol. Mitunterzeichnet von seiner Braut **Luise Adelgunde Victoria Kulmus.** Mit Couvert.
Einladung für das Collegium Unsrer lieben Frauen in Leipzig zu seinem Hochzeitsfest.

1538. **Goetz**, Joh. Nic., der begabte anakreontische Dichter.
L. a. s. Winterburg 1778. 4 p. 4°. Portrait.

1539. **Goeze**, Johann Melchior, theologischer Hauptgegner Lessing's, 1717—86.
L. a. s. Hamburg 7. V. 1783. 3 p. 4⁰.
Betrifft Nicolai und alle anderen G. feindlich gesinnten Kreise.

1540. **Grabbe**, Chr. Dietrich, der berühmte Dramatiker.
L. a. s. Detmold 1831. 2 p. fol.
Er gedenkt „eine Kritik der früheren und jetzigen, sowie eine Andeutung der noch zu erwartenden Revolutionen" zu schreiben.

1541. — L. a. s. Düsseldorf 1835. 4 p. fol. Hochinteressant!
Kritik des „Freimüthigen" und der „Eleganten", „beide Widersprüche ihrer Namen." Erwähnt den „alten, jammerwerthen Tieck mit seinem Novellengeschwatz", Görres, Freiligrath. „. . . Er [Schiller] ist doch besser als Goethe, und seine Flecken sind unvermeidliche, ehrliche, nicht mit einem nassen Borstwisch dem Leser in's Gesicht geschleudert, wie's „der Kaufmann am Hof und vor dem Publicum" zu machen wagte . . ."

1542. **Gregorovius**, Ferdinand, Historiker und Litterat.
L. a. s. Rom 1862. 3 p. 8⁰. — L. a. s. München 1880. 4 p. 8⁰.

1543. **Griepenkerl**, Robert, Dramatiker.
L. a. s. Braunschweig 1854. 2 p. 4⁰. (An Dingelstedt.)

1544. **Gries**, Joh. Dietrich, ausgezeichneter Uebersetzer des Calderon etc.
L. a. s. Stuttgart 1. VII. 1827. 4 p. 8⁰.
Interessanter Brief an L. Tieck.

1545. **Grillparzer**, Franz, der grosse Dramatiker.
L. a. s. Rom 9. IV. 1819. 4 p. 4⁰.
**Begeisterter Brief über den gewaltigen Eindruck, den Italien auf ihn gemacht.** Erwähnt seinen „Jaromir", das „Miserere" in der Sixtinischen Kapelle, dem „selbst Beethoven's Symphonien nicht beikommen" etc. etc.

1546. **Grimm**, Jakob, der grosse Germanist.
L. a. s. Cassel 1815. $2^1/_2$ p. 4⁰.
Ueber seine und seines Bruders Schicksale.

1547. **Grohe**, Melchior, Dichter und Schriftsteller.
ca. 60 L. a. s. 1849—65. ca. 150 p. 8⁰. u. 4⁰. An Dr. Wilh. Hemsen, Privatbibliothekar des Königs von Würtemberg.

1548. **Groth**, Klaus, der berühmte plattdeutsche Dichter.
L. a. s. Bonn 1855. $3^1/_2$ p. 8⁰.
Ueber seinen Quickborn und dessen Uebertragung ins Hochdeutsche. Am Schluss der folgende eigenthümliche Passus: „Jämmerlich ist es, wie meine Nachtreter, die *Reuter*, Babst, Trede und wie sie alle heissen, nun doch wieder im Dreck mähen; wäre ich nicht selbst als Autor da, ich würde ihnen einmal die Köpfe waschen."

1549. — L. a. s. Kiel 1868. 3 p. 8⁰.
Erwähnt Brahms u. Theodor Storm.

1550. — L. a. s. Kiel 21. XI. 1877. $3^1/_4$ p. 8⁰.
. . . . „Ihre Aufforderung entspricht dem Zwecke meines ganzen Lebens und Strebens: den Kreis der Freunde meiner Muttersprache und ihres, meines Volksstammes zu erweitern".

1551. **Grübel**, Joh. Conr., Nürnberger Volksdichter u. Stadtflaschner.
L. a. s. (in mundartlichen Versen). 1802. 3 p. fol. Portrait. **Sehr selten.**

1552. **Günderode,** Caroline v., Dichterin, endete durch Selbstmord 26. VII. 1806.

B. a. s. 1 p. quer-8.

Beiliegend ein hochinteressanter Brief (L. a. s.) von Heinrich Voss, Heidelberg 1806, 4 p. $8^0$, über ihren Selbstmord.

1553. **Gutzkow,** Karl, der hervorragende Schriftsteller des jungen Deutschlands.

9 L. a. s. 1835—47. $4^1/_2$ p. $4^0$ u. 23 p. $8^0$.

Schöne u. litterarisch interessante Briefe.

1554. **Hackländer,** Fr. Wilhelm, der beliebte Dramatiker und Romanschriftsteller.

L. a. s. 1854. $2^3/_4$ p. $8^0$.

1555. **Hagedorn,** Friedrich von. Dichter zierlicher anakreontischer Lieder, 1708—54.

L. a. s. Hamburg 5. IV. 1752. 4 p. $4^0$.

An den blinden Dichter Enterlein. Empfiehlt ihm Jacobi's Schriften, erwähnt Klopstock's Messias etc.

1556. **Hahn-Hahn,** Ida Gräfin von, die bekannte Romanschriftstellerin.

L. a. s. Dresden 1846. 4 p. $8^0$.

Sehr schöner Brief an Holtei.

1557. **Haller,** Albrecht von, Dichter der „Alpen", 1708—1777.

L. a. s. Bern 17. IX. 1767. $1^1/_2$ p. $4^0$.

1558. **Hamann,** Joh. Georg, „der Magus des Nordens".

L. a. s. Königsberg 22. II. 1776. 3 p. $4^0$. Sehr selten!

An Nicolai Ueber sein Befinden u. seine philosophischen Studien.

1559. **Hamerling,** Robert, hervorragender Dichter und Schriftsteller.

L. a. s. Graz 1870. $1^1/_2$ p. $8^0$.

1560. **Hammer,** Julius, Lyriker.

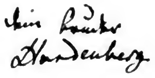
L. a. s. 1859. 4 p. $4^0$. (Ueber die Schiller-Stiftung.)

1561. **Hammer-Purgstall,** Joseph von, Orientalist u. Schriftsteller.

L. a. s. „Hammer" Wien 18. V. 1820. $3^1/_3$ p. $4^0$. Mit Adr.

1562. **Hardenberg,** F. G. v., **[Novalis],** der berühmte Romantiker.

L. a. s. „Dein Bruder Hardenberg." Weissenfels den 21. Februar. 4 p. $4^0$. (Portrait.) **Ausserordentlich selten!**




Ueber seine beabsichtigte Heirath. „. . Freylich sind Sorgen der Nahrung das eigentlichste Aqua Tofana eines regen, vorwärtsstrebenden Geistes. Wie kann man Künstlerzwecke sich vorsetzen, wenn ängstliche Brodtsorge alle Zeit wegnimmt, uns nie aus dem Kreislauf gemeinsamer Bedürfnisse entlässt, und unsere besten Kräfte sich in Unthätigkeit verzehren lässt . . . . Dir kann ich es nun mal sagen. Ich bin seit Jahr und Tag so gut wie versprochen — übrigens publice, nur fehlt zur gänzlichen Legalität noch die Einwilligung meiner Eltern." Etc.

1563. **Häring,** Georg Wilhelm (Pseudon. Willibald Alexis), Schriftsteller.

L. a. s. „W. Haering". Berlin 1820. $3^1/_2$ p. $4^0$.

An Hofrath Winckler, dem er dichterische Arbeiten für den Almanach anbietet.

1564. **Harring,** Harro, Schriftsteller, Abenteurer, endete durch Selbstmord.

L. a. s. Marseille 1821. 4 p. $4^0$.

Kurz vor seiner Einschiffung nach Griechenland. Philhellenische Schwärmerei verbunden mit weltverachtenden Ideen.

1565. **Hartmann,** Ed. von, berühmter philosophischer Schriftsteller.
L. a. s. 1871. $3^1/_2$ p. $12^0$. — L. a. s. 1872. 2 p. $8^0$. — L. a. s. 1878. 3 p. $8^0$.

1566. **Hartmann,** Moritz, Dichter der „Reimchronik des Pfaffen Mauritius".
L. a. s. Genf 1849. $3^1/_2$ p. $8^0$. — L. a. s. Stuttgart 1865. $2^1/_2$ p. $8^0$.

1567. — L. a. s. Frankfurt 1849. 6 p. $4^0$.
Intimer Brief an Amely Bölte.

1568. **Hauenschild,** Georg Spiller von, (Max Waldau), Lyriker und Epiker.
L. a. s. „G. Hauenschild" T(scheidt). 1821. 8 p. $4^0$.
Interessant, besonders über Heine und Geibel.

1569. **Hauff,** Wilhelm, der berühmte Dichter und Erzähler.
L. a. s. „Dr. Wilhelm Hauff" Stuttgart 25. XI. 1825. $2^1/_4$ p. $4^0$.
Inniger Dankbrief an Th. Hell, dem er für die günstige Beurtheilung der „Memoiren des Satan" dankt. Erwähnt andere in Vorbereitung befindliche Werke.

1570. — L. a. s. „W. Hauff" Paris 20/26. VI. 1826. 5 p. 4.
An Referendar Moritz Pfaff in Ellwangen, dem er seinen Aufenthalt in Paris in den lebhaftesten Farben schildert.

1571. — L. a. s. „Wilhelm Hauff." Stuttg. 19. I. (1827.) $2^3/_4$ p. $4^0$.
An denselben. „. . . Ich habe ungeheuer viel zu thun, da auf Ostern mein **Lichtenstein** erscheint und alle freie Zeit mein liebes Bräutchen anspricht . . ."

1572. — L. a. s. „Wilhelm Hauff." Stuttg. 18. II. 1827. $3^1/_3$ p. $4^0$.
**Herrlicher Brief an denselben.** „Mein Moriz! Ich habe viele Bilder in diesem Leben gesehen, auch wohl erfunden u. niedergeschrieben, aber keins hat mir so gefallen wie ein „Stillleben", das ich dir beschreiben will. Denke Dir ein kleines (warmes) Stübchen; es ist tief am Abend und die Kerze auf dem runden Tisch beynahe abgebrannt. Eine Thür ist geöffnet in ein Schlafzimmer (was an zwei Betten bemerklich), vielleicht um dort ein wenig warm zu halten. Auf dem Sopha hinter dem Tisch und dem Stümpfchen Licht sitzt ein Mann im Pelzschlafrock; er schreibt. Neben ihm sitzt eine junge Frau; sie hat das Strickzeug in den Schoss sinken lassen. Sie heftet ihr Auge voll Liebe auf den Schreibenden . . . . Jetzt sieht der Mann von seiner Arbeit auf, er sieht die Frau voll Wonne an und — Du, wenn Du zufällig statt des Mondes ins Stübchen schautest, würdest Deinen glücklichen Freund erkennen. Mein Lieber! ich bin froh dass ich um zweitausend Jahre nach Polykrates geboren bin und keinem Aberglauben mehr anheimfalle, sonst müsste mich mitten im Glück der furchtbar nahende Gedanke traurig machen „noch keinen sah ich glücklich enden, auf den mit immer vollen Händen die Götter ihre Gaben streun." [Noch im November desselben Jahres starb Hauff.] **Ich bin so jung, ich habe viel Glück gehabt in der Welt. Oder ist es nicht ein Glück dass ich bey so ausgezeichneter Anlage zum Leichtsinn, zum Trunk und Spiel . . . nicht zu Grunde ging. . . . Wer hat mir diesen Stern der Liebe erhalten der über meinem Leben wie eine Sonne leuchtet? . . .**"

1573. — L. a. s. „Wilhelm Hauff." Stuttgart 16. IX. 1827. $^3/_4$ p. $4^0$. (2 Monate vor seinem Tode geschrieben.)
An denselben. Uebersendet ihm sein neues Werk [„**Phantasien im Bremer Ratskeller**"] „das er auf der Reise in Hamburg und Berlin geschrieben." „Ich habe im August eine Reise nach München und von da durch Tyrol gemacht und bin mit schönen Ausbeuten über dieses Land zurückgekehrt . . ."

**(Hauff's Briefe sind bekanntlich von der grössten Seltenheit.)**

1574. **Haug,** J. C. F., der bekannte Epigrammen-Dichter, Freund Schillers.
L. a. s. Hohenheim 1789. 4 p. $8^0$.
Erwähnt Schubart u. Klopstock.

[**Haug,** J. C. F.]

1575. — L. a. s. Stuttgart 1814. $2^1/_2$ p. $4^0$.
Ueber 2 seiner Gedichte. Erwähnt Dannecker u. Ramberg.

1576. **Hauptmann,** Gerhard, der berühmte Dramatiker.
L. a. s. Schreiberhau, 24. X. 1892. 2 p. $8^0$.

1577. **Hebbel,** Friedrich, der berühmte Dichter u. Dramatiker.
**16 L. a. s.** an den Schriftsteller F. Gustav Kühne aus den Jahren 1840—63. 47 p. $8^0$.
**Interessanten litterarischen Inhalts.** Die Briefe aus dem Jahre 1848 berühren auch die Zeitgeschichte und die Ereignisse in Wien.

1578. — **38 L. a. s.** an Franz von Dingelstedt aus den Jahren 1851—63. 138 Seiten $8^0$.
**Hochinteressante, litterarische Correspondenz, zumeist über seine „Nibelungen."**

1579. — **19 L. a. s.** an den Dichter Friedrich von Uechtritz aus den Jahren 1854—62. 157 Oktavseiten.
**Kostbare litterarische, meist 8—12 Seiten lange Briefe.** Einige ergehen sich auch über die Zeitereignisse.

1580. — L. a. s. 4. VII. 1836. 3 p. $4^0$. — L. a. s. 6. II. 1838. $2^1/_2$ p. $4^0$. — L. a. s. 24. XI. 1837. 3 p. $4^0$.
**Prächtige Briefe an Ludwig Uhland.** „. . . Wie viel ich Ihnen in einer sehr langen und sehr finstern Periode meines Lebens schuldig geworden bin . . ."

1581. — 4 L. a. s., sämmtlich a. d. J. 1863. 12 p. $8^0$.
Sehr schöne Briefe an Carl von Holtei.

1582. — L. a. s. Wien 1847. 6 p. $8^0$.
Schöner Brief an L. Tieck, dessen Darstellung der „Wahlverwandschaften" er begeistert lobt. Erwähnt seine „Julia", „Maria Magdalena", „Marianna".

1583. — L. a. s. Penzing 1851. 3 p. $8^0$.
An denselben. „. . . Sie bewundern den Muth, mit dem ich beim Drama beharre? Lieber Freund, das Drama ist die einzige Schwimmblase, mit der ich mich über Wasser erhalte; ich würde den grossen Jammer der Zeit nicht ertragen, wenn ich ihn nicht durch die Kunst mir objectiviren dürfte . . ."

1584. **Hebel,** J. P., der „alemannische" Dichter.
L. a. s. 1798. $3^1/_2$ p. $4^0$. (2 Porträts.)

1585. **Hegel,** G. W. F., der grosse Philosoph.
L. a. s. Berlin 13. V. 1820. 4 p. $4^0$.
Spricht ausführlich über die schwere Erkrankung seiner Schwester.

1586. **Heine,** Heinrich, der grosse Dichter.
L. a. s.: „H. Heine." Norderney 21. VIII. 1826. 2 p. $4^0$. Mit Adr.
**Schöner Brief an Merkel** in Hamburg, dem er „wegen der grossen Sterblichkeit", die unter seinen Louisd'oren eingerissen, schreibt. „. . . Mit der schönen Frau von Celle bin ich brouillirt . . , Ich bin doch noch von ihr bezaubert „Unmuth und Entzücken ergreift mich, wenn ich ihre Stimme höre. Ein verteufeltes Gefühl . . ."

1587. — L. a. s.: „H. Heine." Paris 14. VIII. 1833. 3 p. $4^0$. Mit Adr.
Er erbittet sich das Manuskript von Mebold's deutscher Geschichte, zu deren Herausgabe er seinen Namen hergeben soll. „. . . Jedenfalls weiss er, dass ich weder Serviler noch Pedant bin . . ."

1588. — L. a. s.: „Heinrich Heine." Paris 19. V. 1839. **6 p. $4^0$.** Mit Adr.
An Gustav Kühne. Scharfer, ausführlicher Brief gegen Gutzkow und dessen „Schildknappen." Erwähnt auch seine Mutter.

[**Heine,** Heinrich.]

1589. — L. a. s.: „H. Heine." Paris 12. IV. 1844. $2^3/_4$ p. $4^0$. Mit Adr.
An Kolb. Betrifft Nichtaufnahme seines ersten Artikels über die musikalische Saison. „. . . **ich bin plötzlich aus einem Renegaten wieder ein Vaterlandsretter geworden. . . . Am liebsten ginge ich wieder auf ein paar Monath nach Deutschland . . .**"

1590. — Poëme a. s.: „H. Heine." *„Brautfahrt."* $1^1/_3$ p. $4^0$. 24 Verszeilen.
Beginnt: „In einem Nachtpott kam er geschwommen,
Hochzeitlich geputzt, hinab den Rhein etc."

1591. — **Heine,** Salomon, Hamburger Grosskaufmann, Onkel des Dichters.
L. a. s. Hamburg 1834. $2^1/_2$ p. $4^0$. Mit Adresse.
An seinen Neffen Maximilian. Erwähnt „**Harry** in Paris."

1592. — **Heine,** Carl, Sohn von Salomon Heine, Vetter des Dichters.
L. a. s. Paris 1850. $2^1/_2$ p. $8^0$.
Interessanter Brief an Max Heine, den Bruder des Dichters, *ausschliesslich über den trostlosen Zustand des letzteren* („er ist sehr abgemagert, gelähmt, blind, sein trauriges Schicksal ist sehr zu beklagen. Ich fürchte er leidet an Rückenmarkschwindsucht" etc.).

1593. — **Auersperg,** Anton Alex. Graf von, „pseudon. **„Anastasius Grün."**
L. a. s. Thurn a. Hart. 1868. 5 p. $8^0$.
Sehr wichtiges Schreiben. Ausschliesslich über seine Beziehungen zu Heinrich Heine.

1594. — **Creizenach,** Th., Schriftsteller.
L. a. s. 1840. 4 p. $4^0$.
Interessanter Brief über Heine.

1595. **Heinse,** Wilh., der Dichter des Ardinghello, (1749—1803).
L. a. s. Halberstadt 16. VII. 1773. $7^3/_4$ p. $8^0$. (an Schmidt in Lauchstädt).
Sehr hübscher Brief in launigem Tone. Er spricht vom lieben Vater Anakreon (Gleim) Wieland, dem heiteren Pietisten und Heiligen Jakobi, etc.

1596. **Herbart,** Joh. Fr., Philosoph.
L. a. s. Königsberg 1819. 3 p. $4^0$.
Betrifft den Druck seiner „Grundlegung zur speculativen Psychologie."

1597. **Herder,** Joh. Gottfried v., der grosse Dichter, Philosoph u. Theolog.
L. a. s. Bückeburg 30. X. 1773. 5 p. $4^0$. Mit Adr.
**Herrlicher über 200 Zeilen langer Brief an Lavater** über philosophische Probleme, über Klopstock („dieser himmlische Genius in menschlischer Gestalt") etc.

1598. — L. a. s. Weimar 31. X. 1793. 2 p. $8^0$.

1599. — L. a. s. 1796. 2 p. $4^0$.
An „Herzogliche Durchlaucht." Ueber das neue Jerusalem. „. . . Auch dies Institut ist Zeuge, dass etwas Geistiges, Vestes, Ewiges, kurz Religion dem sterblichen Geschlecht unentbehrlich sei . . ."

1600. — Original-Silhouette in ganzer Figur. Auf der Rückseite bezeichnet „Vicepraes. Herder." (siehe Abbildung.)



No. 1600. Herder (Verkleinerung).

[**Herder**, Joh. Gottfr. v.]

1601. — Original-Silhouette. (siehe Abbildung.)

1602. — Original-Silhouette aus etwas späterer Zeit. (siehe Abbildung.)



No. 1602. Herder (Verkleinerung).



No. 1601. Herder.

1603. — **Herder**, Caroline v., geb. Flachsland, Gattin des Vorigen.
L. a. s. Freyburg 1805. 4 p. $4^0$.
An Eustach Graf Goertz über ihre Kinder, besonders über ihren Sohn Emil.

1604. — — L. a. s. Weimar 1809. $3^1/_2$ p. $4^0$. (Portrait.)
Ueber ihren Gatten u. ihre Kinder.

1605. — **Herder**, Emil Gottfried v., jüngster Sohn des Dichters und sein Biograph.
L. a. s. Freisingen 1804. 8 p. $8^0$.
Intimer Brief an Eustach Graf Goertz. Ueber seinen Beruf, seine Aussichten und Pläne.

1606. — **Herder**, Wilh. Gottfried v., ältester Sohn des Dichters, Mediciner.
L. a. s. Weimar 1805. 2 p. $4^0$.
Ueber die Versteigerung der Bücher seines Vaters.

1607. — **Herder**, S. A. W. v., zweiter Sohn des Dichters, berühmter Bergmann.
L. a. s. Freiberg 1836. 3 p. $4^0$.

1608. — **Herder**, Luise, verehelichte Stichling, des Dichters Tochter.
L. a. s. Weimar 1820. 3 p. $4^0$.

1609. — — L. a. s. Weimar 1804. 2 p. $8^0$.

1610. — **Herder**, Natalie v.
L. a. s. Weimar 1860. 2 p. $8^0$. — Beiliegend 1 poème a. s.

1611. **Hermes**, Joh. Timotheus, Verfasser von „Sophien's Reise nach Memel" etc.
L. a. s. Breslau 1787. 2 p. 4°. — L. a. s. Breslau 1794. 3 p. 8°.

1612. **Herwegh**, Georg, der berühmte lyrische u. politische Dichter.
L. a. s. Zürich 29. Oktober. 4 p. 8°.
Wichtiger, politischer Brief, in dem er von Heinrich Heine, Lassalle, Ludwig Bernays (damals in St. Louis), Comtesse d'Agoult u. A. spricht.

1613. — L. a. s. O. O. u. J. (St. Gallen). 4 p. 8°.
Interessanter politischer Brief. „. . . So leicht ich unter anderen Umständen mein Vaterland meiden könnte, so ungern meide ich es jetzt, weil ich muss . . ."

1614. — L. a. s. Zürich 1. Juli. $2^1/_2$ p. 8°. Mit Adr.
Glühender Brief an die Schauspielerin Julie Cramer. Liebeserklärung u. Werbung.

1615. — L. a. s. Rosnic 19. Sept. 4 p. 8°.
Interessanter Brief.

1616. **Herz**, Henriette, geb. de Lemos, hochbedeutende, durch Geist u. Schönheit ausgezeichnete Frau, die Freundin Börne's und Schleiermacher's.
L. a. s. (Berlin) 1831. 4 p. 4°.

1617. — **Herz**, Markus, Arzt u. Philosoph, deren Gatte.
L. a. s. Berlin 1775. 7 p. 4°.
Hochinteressanter, ganz eng geschriebener Brief mit eingehenden philosophischen Betrachtungen.

1618. **Heun**, Carl, pseudon. Clauren, der bekannte Verfasser zahlreicher süsslicher Romane („Mimili" etc.).
L. a. s. O. O. u. J. 3 p. 4°.

1619. **Heyden**, Fr. Aug. von, Epiker.
L. a. s. Oppeln 1824. 4 p. 4°.

1620. **Heyne**, Chr. G., berühmter Philologe u. Freund Lessing's.
L. a. s. Göttingen 27. IV. 1772. 8 p. fol. An Lippert.
Sehr wichtiges Schreiben. Erwähnt Klotz, Winckelmann, Oeser etc.

1621. **Heyse**, Paul, der berühmte Dichter u. Novellist.
**Sammlung von ca. 100 Briefen** (L. a. s.) und 10 Postkarten; der erste Brief datirt München 9. II. 1859, der letzte München 12. I. 1884, im ganzen etwa 200 Seiten 8°.
Diese Korrespondenz, die volle 25 Jahre umfasst, bildet einen sehr wichtigen und hoch interessanten Beitrag zu Heyse's Biographie und zur Geschichte seiner literarischen Entwicklung. Sämtliche Briefe sind an Dr. Wilhelm Hemsen, den Privatbibliothekar des Königs von Würtemberg, mit dem ihn enge Freundschaft verband, gerichtet. — Die Briefe sind, zum Theil mit längeren Inhaltsangaben in dem „**Katalog einer Autographen-Sammlung zur Geschichte der deutschen Literatur seit Beginn des 18. Jahrhunderts, hrsg. von dem Besitzer Alexander Meyer Cohn**" (Berlin 1886) beschrieben, auf den ich hiermit verweise.

1622. — L. a. s. München 1859. $2^1/_2$ p. 8°.

1623. **Hiller**, Gottlieb, bekannter volksthümlicher Erzähler.
L. a. s. Wien 1806. $3^1/_4$ p. 4°. (Litterarische und buchhändlerische Angelegenheiten.)

1624. **Hippel**, Th. Gottlieb von, Verfasser der „Lebensläufe" etc.
L. a. s.: „Hl." 11 I. 1783. 4 p. 4°. (Wichtiger Brief.)

1625. **Hoffmann,** E. T. A., der phantasiereiche Erzähler, Zeichner u. Musiker.
L. a. s. Bamberg 30. XI. 1812. 3 p. 4°. (Wichtiger Brief.)
Ueber Fouqué's Undine, die er in Musik setzen will.

1626. — L. a. s. Berlin 18. VII. 1815. 3 p. 4°.
An **Hippel.** Erwähnt seine „Fantasiestücke". Theilt seine Zeit ein für die Poesie u. die Künste hauptsächlich, für den Justizdienst als Nebenbeschäftigung.

1627. — **Brühl,** Graf Karl Friedr., der hervorragende Berliner Theaterintendant (1772—1837).
L. a. s. Berlin 27. V. 1815. 8 p. 4°.
Sehr schöner Brief (an Baron de La Motte Fouqué). Derselbe enthält namentlich ausführliche Mittheilungen über die **Oper Undine, von E. T. A. Hoffmann.** Er wird sein möglichstes thun, um dieselbe im Winter zur würdigen Aufführung zu bringen. — Gleichzeitig legt er ihm nahe, doch eine grosse dramatische Trilogie „Gustav Adolph" zu verfassen, und entwickelt ausführlich seine Ansichten über deren Anlage.

1628. **Hoffmann von Fallersleben,** der bekannte Dichter und Germanist.
Manuscrit aut. s. **„Lieder von H. Hoffmann von Fallersleben. Breslau 13. Sept. 1823 im Auge Gottes. Eigener Verlag."**
35 Quartseiten Gedichte in schwäbischer Mundart. Am Schluss: „Insel Rügen 14. October 1830. Mittags 4 Uhr." Alter Pergamenteinband mit 2 Miniaturen in Gold und Farben.

1629. — L. a. s. 1820. 2 p. 4°. — L. a. s. Breslau 1835. 3 p. 4°.

1630. **Holbein,** Franz v., Dramatiker.
L. a. s. 17. VI. . . . . 2 p. 4°.
Von den Leiden und Freuden eines Theaterdirektors.

1631. **Hölderlin,** Joh. Christ. Friedrich, der unglückliche Dichter des „Hyperion" etc.
P. a. (aus seiner Krankenzeit), beginnt: „Was ist Gott unbekannt? etc." Auf der Rückseite steht ein Gedicht „An Zimmern". 2 p. quer-8°. Hierzu bemerkt **Ed. Möricke,** aus dessen Besitz dieses Autograph stammt: „Von Hölderlin an seinen Kostgeber den Schreinermeister Zimmer in Tübingen gerichtet u. ohne Zweifel von diesem selbst copirt etwa 1825". Transscription dieses Gedichts von Möricke's Hand liegt bei.


No. 1632. Hölderlin.

1632. — Bleistiftportrait Hölderlin's, aus Ed. Möricke's Besitz stammend, mit der Unterschrift: „Hölderlin im Jahre 1826 von Maler Schreiner gezeichnet." (siehe Abbildung.)
Siehe auch Hoelderlin's Brief an Schiller unter No: 2048. (II. Abteilung dieses Katalogs.)

**Autographen-Versteigerung**

1633. **Holtei**, Karl von, der bekannte schlesische Dichter.
L. a. s. 1851. 4 p. 8⁰. — L. a. s. 1860. 4 p. 8⁰. — Poëme a. s. „Der Zopf". $3^3/_4$ p. 4⁰.

1634. — 19 L. a. s. 1849—74. 6 p. 4⁰. u. 60 p. 8⁰. An diverse Adressaten.
Interessante Briefe, biographisch wichtig.

1635. — L. a. s. „H." Breslau 1869. 6 p. 4⁰.
Aeussert sich in sehr absprechendem Ton über Fritz Reuter, vor dessen Schriften er „förmlich Scheu" hegt, über den Verkauf seiner Autographensammlung etc.

1636. **Hölty**, Ludwig Heinr. Christoph, Dichter vieler noch heut volkstümlicher Lieder („Ueb' immer Treu und Redlichkeit" etc.), Mitglied des Hainbundes.
L. a. s. Göttingen 24. XI. 1774. 4 p. fol. (**Sehr selten!**)
Erzählt seine Reiseerlebnisse. Erwähnung von Voss, Leisewitz, Claudius u. Cramer.

1637. — L. a. s. Göttingen 2. II. 1775. 4 p. 8⁰.
Sehr schöner Brief an Miller, zum Theil über sein dichterisches Wirken.

1638. — Original-Silhouette. (siehe Abbildung.)


No. 1638. Hölty (Verkleinerung).

1639. **Houwald**, Ernst Freiherr von, Dramatiker.
L. a. s. Zellendorf 1821. $3^1/_2$ p. 4⁰.

1640. **Huber**, Therese, geb. Heyne, Schriftstellerin.
L. a. s. Bayreuth 1828. 4 p. 8⁰.
Ueber ihre Krankheit, das ihr von Cotta angethane Unrecht etc.

1641. — 3 L. a. s. 1783—84 u. 1817. $3^1/_2$ p. 8⁰ u. 3 p. 4⁰.

1642. **Hufeland**, C. W., der berühmte Arzt, Verfasser der „Makrobiotik", Freund Schillers und Goethes.
L. a. s. Jena 1801. $3^1/_2$ p. 4⁰.

1643. **Humboldt**, A. v., der grosse Naturforscher (1769—1859).
L. a. s. Göttingen 5. VIII. 1789. 5 p. 4⁰. (**Die Briefe aus seiner Jugendzeit sind sehr selten.**)
Hochinteressanter Brief über seine geistige Entwicklung, seine Zukunft, seinen Umgang. Erwähnt Nicolai, der spricht „als wenn er den gesunden Menschenverstand in Pacht genommen hätte".

1644. — 2 L. a. s. (französisch). $5^1/_2$ p. 8⁰. (Portrait.)
Der erste an die Prinzessin Carl v. Preussen, der zweite an Graf Bülow.

1645. — L. a. s. Potsdam 1849. 1 p. 8⁰. (3 Portraits.)

1646. **Humboldt**, W. v., der grosse Staatsmann und Gelehrte.
L. a. s. Frankfurt 1816. 3 p. 4⁰.
Ueber die Eröffnung des Bundestages, seine Zusammensetzung, die voraussichtlichen Verhandlungen etc.

1647. — L. a. s. Berlin 1823. 2 p. 4⁰. An Schinkel.

1648. — L. a. s. Berlin 1825. 3 p. 4⁰. An Körte.
Schöner Brief litterarischen Inhalts.

**[Humboldt, W. v.]**

1649. — **Diede**, Charlotte, Freundin Wilh. v. Humboldts, der die berühmten „Briefe an eine Freundin" an sie richtete.
L. a. s. „Charlotte." Cassel 1835. $2^1/_2$ p. $4^0$.

1650. **Jacobi**, Johann Georg, Dichter, Herausgeber der „Iris".
L. a. s. Halberst. 7. IV. 1774. $3^1/_2$ p. $8^0$.
Schöner Brief, die „Iris" betreffend. Erwähnt Klopstock, den „Merkur", Vater Gleim.

1651. — L. a. s. Bolheim 17. IX. 1774. $1^1/_2$ p. $4^0$. Mit Adr.
Schöner Brief mit Erwähnung Gleim's.

1652. **Jensen**, Wilhelm, Dichter.
L. a. s. Kiel 1862. $3^1/_2$ p. $8^0$.
Schöner Brief an **Friedrich Hebbel.**

1653. — L. a. s. Flensburg 1872. 4 p. $8^0$. (Portrait.)

1654. **Iffland**, Aug. W., der berühmte Schauspieler u. Dichter.
L. a. s. Mannheim 1794. 4 p. fol.
Prachtvoller, ausführlicher Brief über seinen Plan, dem König ein Theater in Potsdam zu gründen „. . . das beste, was Deutschland hat . " Der König will ihm wohl, aber soll er sich direct an S. Majestät wenden oder es durch Bischofswerder oder Luchesini oder Rietz versuchen? Interessante Details.

1655. — L. a. s. Berlin 1804. 4 p. $4^0$. (Gastspiel betreffend.)

**Iffland's Stammbuch** mit Eintragungen von Goethe, Schiller, Herder, Wieland etc. siehe unter No: 3363.

1657. **Immermann**, Karl, der berühmte Dichter.
L. a. s. Magdeburg 1825. 4 p. $4^0$.
Vermuthlich an Hitzig. Erwähnt am Schluss sein Trauerspiel „Cardenio u. Celinde".

1658. — L. a. s. Düsseldorf 1827. 4 p. $4^0$.
Schöner Brief (an Hitzig?).

1659. — L. a. s. Düsseldorf 6. X. 1830. 3 p. $4^0$. Mit Adr.
Sehr schöner politischer u. litterarischer Brief **an Heinrich Heine.**

1660. — L. a. s. Düsseldorf 18. VII. 1831. 7 p. $4^0$.
Verehrungsvoller Brief an Ludwig Tieck, dessen Urtheil über eine dramatische Arbeit er erbittet.

1661. — L. a. s. D(üsseldorf) 1831. 5 p. $4^0$. Mit Adr.
An Hitzig. Herausgabe seiner Werke betreffend. Erwähnt „die Epigonen" u. a.

1662. **Jordan**, Wilhelm, Dichter der „Nibelungen".
L. a. s. Lüneburg 1867. 3 p. $8^0$.

1663. **Iselin**, Isaac, philosophischer Schriftsteller, 1728—82.
L. a. s. Bâle 30. V. 1766. 4 p. $4^0$.

1664. **Jung-Stilling**, Joh. Heinr., Dichter, mit dem jungen Goethe und mit Herder in Strassburg.
L. a. s. „Jung" Marburg 23. X. 1796. $1^3/_4$ p. $4^0$. Mit Adr.

1665. — L. a. s. „H. Jung" Marburg 1802. $3^3/_4$ p. $8^0$.

1666. — L. a. Carlsruhe 27. XII. 1814. 3 p. $8^0$.
Interessant u. merkwürdig über seine Begegnung mit Kaiser Alexander.

1667. — L. a. s. „Jung-Stilling" 1815. 4 p. $8^0$.
Ueber die Engels-Erscheinung, die den Landmann Adam Müller bewog, von Heidelberg nach Memel zu pilgern, um König Friedrich Wilhelm III. eine Weissagung zu überbringen.

1668. **Jünger**, Joh. Friedr., Lustspieldichter (1759—1797), Freund Mozart's.
L. a. s. Wien o. J. 4 p. 4⁰.
Interessanter Brief an den Theaterdirector Brockmann, über interne Angelegenheiten des Burgtheaters und seine eigenen Stücke. Er erwähnt ausführlich **Mozart**, den er seiner Zeit vergebens gebeten hatte, einen kleinen Satz zu einem seiner Stücke zu componieren.

1669. **Justi**, Karl Wilhelm, Dichter u. Theologe.
L. a. s Marburg 1806. 4 p. 8⁰.
Betrifft sein Werk über Amalie Elisabeth, „die Schiller die Zierde ihres Jahrhunderts nennt".

1670. **Kaltenbrunner**, K. Adam, österreich. Dialektdichter.
L. a. s. Linz 1834. 2 p. 4⁰.

1671. **Kant**, Immanuel, der grosse Philosoph.
L. a. s. Königsberg 31. VIII. 1770. 1 p. 4⁰.
An Marcus Herz in Berlin. Klagt über seine schlechte Gesundheit und Ueberhäufung mit Arbeiten, wünscht durch Herz' Vermittlung geschickte Berliner Aerzte zu consultiren etc.

1672. **Karschin**, Anna Luise, „die deutsche Sappho".
L. a. s. Berlin 22. V. 1781. 4 p. 8⁰.
Häusliche Klagen.

1673. **Kästner**, Abr. Gotthelf, der bekannte Epigrammatiker.
L. a. s. Göttingen 12. X. 1781. $5^1/_2$ p. 4⁰.
Erwähnt die bekannte Fürstin Galitzin, Schlözer, Nicolai etc.

1674. **Keller**, Gottfried, der berühmte Dichter.
L. a. s. Berlin 1851. $3^1/_2$ p. 8⁰. (Selten!)
Legt seine litterarischen Pläne dar. Ueber Hebbel's „Judith" etc.

1675. — L. a. s. Zürich 1861. $2^1/_4$ p. 8⁰.

1676. **Kempner**, Friederike, Verfasserin von Gedichten, die ihrer unfreiwilligen Komik den grossen Leserkreis verdanken.
L. a. s. Droschkau 1864. 7 p 8⁰.

1677. **Kerner**, Justinus, der namhafte schwäbischer Lyriker.
L. a. s. Weinsberg 1852. 4 p. 8⁰.
Litterarisch hochinteressanter Brief, am Schluss mit 4 Verszeilen, Todesgedanken enthaltend.

1678. — Poëme a. s. „Kleksographische" Handzeichnung mit Vers und Unterschrift. Weinsberg 1855. 1 p. 8⁰.

1679. — L. a. s. Weinsberg 1856. 4 p. 4⁰.
An Herrn von Gall, den er mit Dingelstedt einladet, sich in Weinsberg einige vortreffliche Schauspieler anzusehen.

1680. — **Theobald Kerner**, des Dichter's Sohn.
L. a. s. Cannstadt 6. III. 1862. $3^3/_4$ p. 8⁰.
Fast ausschliesslich über den soeben entschlafenen Vater.

1681. **Kind**, Friedr., der Dichter des „Freischütz."
2 L. a. s. Dresden 1805 u. 1826. 7 p. 4⁰.
Schöne Briefe litterarischen Inhalts.

1682. **Kinkel**, Gottfried, Dichter, den seine freiheitlichen Bestrebungen ins Zuchthaus führten.
L. a. s. Poppelsdorf 1840. $3^1/_4$ p. 8⁰.
Litterarischen Inhalts, an Dräxler-Manfred.

1683. — L. a. s. Girslanden 1869. 4 p. 8⁰.

1684. **Kinkel**, Johanna, Gattin des Dichters und seine treue Helferin.
L. a. s. Bonn 1849. $3^1/_2$ p. $4^0$. (Porträt.)
Bittet, ihren Gatten (damals im Zuchthause) vom Wollespinnen zu erlösen.

1685. — L. a. s. Bonn 1850. 4 p. $8^0$.
Ueber die schreckliche Behandlung ihres Mannes im Zuchthause. „Wenn nicht bald eine Aenderung eintritt, so ist er hin . . .“

1686. **Klamer-Schmidt**, E., Anakreontiker.
L. a. s. Halberstadt 1788. $13^1/_4$ p. $8^0$.
An Tiedge. Prosa u. Verse.

1687. — L. a. s. Halberstadt 1798. 4 p. $8^0$.
Schöner Brief an Jean Paul.

## Heinrich von Kleist.

1688. **Kleist**, Heinrich von, der berühmte Dichter.
**34 L. a. s. an seine Braut Wilhelmine von Zenge.** Von Anfang 1800 bis zum 20. Mai 1802. 155 Quart- und $3^1/_2$ Folioseiten. In elegantem Buchkasten mit der Aufschrift „Briefe Heinrich's von Kleist an seine Braut.“

**Dieser kostbare handschriftliche Schatz des genialen, unglücklichen Dichters umfasst einen Zeitraum von etwas mehr als zwei Jahren. Professor Karl Biedermann sagt darüber in der Vorrede dieser von ihm herausgegebenen Briefe u. A: „Abgesehen davon, dass sie über zwei charakteristische Vorkommnisse im Leben Kleist's, seine Reise nach Süddeutschland im Jahre 1800 und seine Pariser Reise i. J. 1801, sich ausführlich verbreiten, zeigen sie uns auch den Dichter von einer Seite, von welcher er sonst nirgends erscheint — als Liebenden. Denn von allen andern Liebesverhältnissen Kleist's, früheren oder späteren, wissen wir nichts, als ein paar (noch dazu theilweise nur unsichere) Namen und Vorgänge; das zu Wilhelmine von Zenge können wir aber in diesen Briefen von seiner Entstehung an bis zu seiner Auflösung durch alle Stadien hindurch verfolgen. Dazu kommt endlich, dass gerade in diesen zwei Jahren und im Rahmen dieses Liebesverhältnisses sich jene innere Krisis im Leben Kleist's vollzieht, die zuletzt, in allerdings fast überraschender Weise, damit abschliesst, dass derselbe sich als berufener Dichter fühlt, erkennt und bethätigt. Es lässt sich daher im Voraus vermuthen (und die ganze Reihenfolge der Briefe wird dieses bestätigen), dass gerade in diesen Mittheilungen an seine Braut, in den Selbstbetrachtungen, die er im Verkehr mit ihr anstellt, in den Ideen und Empfindungen, die er gegen sie ausspricht, uns mancher interessante Einblick in das innerste Wesen des sonst meist so streng in sich verschlossenen Dichters vergönnt sein wird.“**

**Der letzte Brief (vom 20. Mai 1802) schliesst mit den Worten: „Liebes Mädchen, schreibe mir nicht mehr! Ich habe keinen anderen Wunsch, als: bald zu sterben! H. K.“**

1689. — L. a. s. „Heinrich Kleist“. Liechsthal 23. XII. 1801. $2^3/_4$ p. $4^0$. Mit Siegelfragment. An Lohse.

„ . . . **Ich will Abschied von dir nehmen auf ewig, und dabei fühle ich mich so friedliebend, so liebreich, wie in der Nähe meiner Todesstunde. Ich bitte um Deine Verzeihung! Ich weiss, dass eine Schuld auf meiner Seele haftet . . . . O verzeihe mir!** Es ist mein thörigt überspanntes Gemüth, das sich nicht an dem, was ist, sondern nur an dem, was nicht ist, erfreuen kann. Sage nicht, dass Gott mir verzeihen solle. Thue Du es, es wird Dir göttlich stehen.

Ich verzeihe Dir Alles, „Alles!“ . . . .

Nachschrift I: Bern den 27. Dec. „ . . . aber Gott weiss, ich habe jetzt einen innerlichen Wiederwillen vor Dir und könnte Dich niemals wieder herzlich umarmen . . .“

Nachschrift II: den 29ten Mittags. „Mein lieber Lohse ich muss Dir jetzt doch mein unverständliches Betragen erklären . . . .“

[**Kleist**, Heinrich von.]

1690. — L. a. s. „H K". (Dresden 15. VIII. 1803). 1 p. 8⁰. An Lohse.
Der Kleist'sche Brief befindet sich auf der 4ten Seite eines Octav-Bogens und handelt fast ausschliesslich von Lohse's Verhältniss zu Karoline. Auf Seite 1—3 ein fragmentarischer Brief Karolinens an Lohse.

1691. — L. a. s. „Heinrich Kleist." Berlin 29. VII. 1804. 3 p. pl. 4⁰. Mit eigenhändiger Adresse an Henriette v. Schlieben.
Schöner, inhaltreicher Brief an seine Cousine. Er fragt nach Familienmitgliedern u. Freunden, erzählt von seinem Aufenthalt in den Alpen. „ . . . **Von dort aus bin ich, wie von der Furie getrieben, Frankreich von Neuem mit blinder Unruhe in zwei Richtungen durchreiset** . . " Er soll in Berlin im Departement der auswärtigen Angelegenheiten angestellt werden u. mit einer Gesandtschaft nach Spanien gehen etc. etc.

1692. — L. a. s. „Heinrich v. Kleist." Chalons sur Marne 8. VI. 1807. $2^3/_4$ p. 4⁰.
An **„meine theuerste Ulrike" (seine Schwester)**. Ausführliche Beschreibung seiner elenden Lage als Kriegsgefangener u. dringende Bitten, sich für seine Befreiung bei dem General Clarke zu verwenden. Schliesst: **„Meine ganze Hoffnung beruht auf Dich.** Adieu!" Ein Wort ist von der Tinte zerfressen, sonst sehr schönes Stück!

1693. — L. a. s. „H. v. Kleist." Dresden 14. II. 1808. 4 p. pl. 4⁰.
Er spricht ausführlich über seine mit Adam Müller herausgegebene Zeitschrift **„Phöbus"**, über 2 seiner Dramen. „ . . . **Ausserdem habe ich noch ein Lustspiel liegen . . . Herr v. Göthe lässt es in Weimar einstudieren" . . etc.**

1694. — L. a. s.: „Heinrich von Kleist." Dresden 8. XII. 1808. 2 p. 4⁰. Mit Siegel u. Adresse an Heinrich von Collin in Wien.
Schöner ausführlicher Brief über sein **„Käthchen v. Heilbronn"** und die „Penthesilea."

1695. — L. a. s.: „Heinrich v. Kleist." Dresden 5. IV. 1809. 2 p. 4⁰. Mit Siegel u. Adresse an Buchhändler Walther.
Er erklärt, dass der Verkauf des Phöbus an Walther durch Müller gänzlich ohne sein Vorwissen abgeschlossen sei. Entweder trete er von der Redaction zurück oder er suche sich einen anderen Mitredacteur!

1696. — L. a. s. „Heinrich v. Kleist." Stockerau 25. V. 1809. 2 p. 4⁰. Sauber ausgebessert.
„Hier, mein theuerster Freund, schicke ich Ihnen, was ich so eben, feucht aus der Presse kommend, aus den Händen des Gen. Grf. Radetzky, erhalten habe . . . . Nun zweifle ich keinen Augenblick mehr, dass der König von Preussen und mit ihm das ganze Norddeutschland losbricht, **und so ein Krieg entsteht, wie es der grossen Sache, die es gilt, würdig ist"** . . .

1697. — L. a. s. „Heinrich v. Kleist." Prag 12. VI. 1809. 2 p. 4⁰.
An Herrn v. Schlegel. Billet, seinen Plan, mit Herrn v. Dahlmann ein Journal „Germania" herauszugeben, beim Grafen Stadion zu fördern. In einer Nachschrift Kriegsnachrichten, u. a. **über Schill u. seinen Plan, nach Rügen überzusetzen.**

1698. — L. a. s. „Heinrich v. Kleist." Gotha 28. I. 1810. $1^3/_4$ p. 4⁰. An Collin.
Schöner Brief über seine **„Herrmannsschlacht"** u. das **„Käthchen v. Heilbronn"**.

1699. — L. a. s. „Heinrich von Kleist." Berlin 12. VIII. 1810. 1 p. 4⁰. An Iffland.
**„Ew. Wohlgebohren haben mir . . . . das Käthchen v. Heilbronn, mit der Aeusserung zurückgeben lassen: es gefiele Ihnen nicht.** Es thut mir leid, die Wahrheit zu sagen, dass es ein Mädchen ist; wenn es ein Junge gewesen wäre, so würde es Ew. Wohlgebohren wahrscheinlich besser gefallen haben . . . "
Auf der Rückseite Ifflands Antwort von fremder Hand.

[**Kleist**, Heinrich von.]

1700. — L. a. s. „H. v. Kleist.“ 25. IV. 1811. 3 p. 4°. — An Fouqué.

Sehr schöner Brief, hauptsächlich über eine Entschädigungsforderung, die er, wegen Unterdrückung des Abendblatts, an den Staatskanzler gerichtet hat. Mit vielen durchstrichenen u. verbesserten Stellen.

1701. — L. a. s. „H. v. Kleist.“ Berlin 15. VIII. 1811. 2 p. 4°.

An Fouqué. Schöner freundschaftlicher Brief. Er dankt für die Uebersendung der Fouqué'schen Schauspiele und der Romane seiner Frau und schickt als Dank den 2ten Band seiner Erzählungen. **„. . . Vielleicht kann ich Ihnen in Kurzem gleichfalls ein vaterländisches Schauspiel, betitelt: der Prinz von Homburg vorlegen . . . .“**

1702. — L. a. s. „H. v. Kleist.“ 21. XI. 1811. 3 p. 4° u. B. a. s. „H. v. K.“ 2 p. 12°. Mit Adr. u. Siegel.

**Der bekannte, letzte Brief, an den Kriegsrath Peguilhen, gemeinsam mit Henriette Adolfine Vogel unmittelbar vor ihrem gemeinschaftlichen Selbstmord geschrieben. Henriette Vogel beginnt: „Mein sehr werther Freund! Ihrer Freundschaft die Sie für mich, bis dahin immer so treu bewiesen, ist es vorbehalten, eine wunderbare Probe zu bestehen, denn wir Beide, nehmlich der bekannte Kleist und ich befinden uns hier bei Stimmings auf dem Wege nach Potsdam, in einem sehr unbeholfenen Zustande, indem wir erschossen da liegen . . . .“ Sie bittet ihn, für die Beisetzung zu sorgen und ihren Mann schonend zu benachrichtigen. Dann folgen Verfügungen über ihren Nachlass.**

**Auf der 2. u. 3. Seite bittet Kleist, um einige Besorgungen und die Absendung von 4 Briefen an seine Angehörigen u. Freunde. Auf dem beiliegenden Zettel schreibt Kleist: „N. S. Kommen Sie recht bald zu Stimmings hinaus . . . damit Sie uns bestatten können. Die Kosten, was mich betrifft, werden Ihnen von Frankfurt aus, von meiner Schwester Ulrike erstattet werden . . . .“**

1703. — **Manuscrit autogr. signé** „H. v. K.“ $9^1/_4$ p. fol.

„Ueber die allmähliche Verfestigung der Gedanken beim Reden An R. v. L.“ Seite 1—8 von fremder Hand, aber mit vielen Verbesserungen Kleist's; Seite 9 u. 10 ganz eigenhändig.

1704. — **Manuscrit autographe.** $5^1/_4$ p. 4°.

**„Ueber die Rettung von Oesterreich.“** — Mit vielen durchstrichenen Stellen, Verbesserungen u. Zusätzen.

1705. — **Poëme autogr. signé.** Dresden 9. IV. 1809. 10 p. 4°.

**An Franz den Ersten, Kaiser von Oesterreich, gesungen von Heinrich von Kleist.**

Beginnt: „O Herr, Du trittst, der Welt ein Retter,
Dem Mordgeist in die Bahn;
Und wie der Sohn der duft'gen Erde
Nur sank, damit er stärker werde,
Fällst Du von Neu'm ihn an.“ Etc.

1706. — **Poëme autogr. signé.** 1 p. fol.

**An die Königin von Preussen. Sonnet.**

Beginnt: „Erwäg ich, wie, in jenen Schreckenstagen,
Still deine Brust verschlossen, was sie litt,
Wie du das Unglück, mit der Grazie Tritt,
Auf jungen Schultern herrlich hast getragen . . .“ etc.

1707. — Pièce autogr. 2 p. 4°.

Die Bedingung des Gärtners, Eine Fabel.

[**Kleist**, Heinrich von.]

1708. [—] 13 Briefe u. Aktenstücke auf seinen Tod bezüglich.

1) Marie v. **Kleist**, seine Cousine.
L. a. s. 12. XII. 1811. $3^1/_4$ p. $4^0$.

2) Julie v. Weiher, geb. v. Kleist, seine Schwester.
L. a. s. 10. XII. 1811. 2 p. $8^0$.

3) Leopold v. **Kleist**, sein Bruder.
L. a. s. 5. XII. 1811. 2 p. $4^0$.

4) u. 5) 2 L. a. s. v. **Fouqué**. 12. XII. 1811 u. 2. II. 1812. $3^1/_4$ p. $4^0$.

6) u. 7) 2 gerichtliche Verfügungen (sehr interessant!)

8) Carl Adolf **Keber**, Vater der Frau Vogel.
L. a. s. 30. XII. 1811. 3 p. $4^0$.

9—13) Briefe von Freundinnen der Frau Vogel u. Forderungen an Kleist's Nachlass.

1709. [—] Brief des Kriegsraths Peguilhen (L. a. s.) vom 2. XII. 1811. 2 p. $4^0$ an den Staatskanzler von Hardenberg, die Veröffentlichung über Kleist's Tod betreffend. — Peguilhen's Manuscript, Kleist's tragische That betreffend. 26 Quartseiten. — Gleichzeitige Copien von 3 wichtigen Briefen Heinrich's an Marie von Kleist. — Gleichzeitige Copien von einem Briefe Kleist's an Henriette Vogel u. von einem Briefe dieser an Heinrich von Kleist, die den überreizten Zustand der beiden veranschaulichen. — Altes Hamburger Zeitungsblatt von 1811 über Heinrich von Kleist's tragisches Ende. — 5 Blatt „Nachgelassene Sprüche von Heinrich von Kleist". Gleichzeitiges Manuskript unbekannter Hand. — Ferner: Aus dem Nachlasse Henriette von Schlieben's der mit Kleist geflochtene „Glückskranz" vom Jahre 1801 mit Henriette's handschriftlicher Notiz: „Diesen Kranz habe ich noch mit dem guten Kleist gebunden am 16. May 1801", und Portrait Henriette von Schlieben's in Kreidezeichnung, auf der Rückseite mit der räthselhaften Notiz: „Henriette von Schlieben, Heinrich v. Kleist's Braut."

1710. — **Zenge**, Wilhelmine v., **die Braut Heinrich von Kleist's.**
L. a. s. „Deine Wilhelmine" Frankfurt 10. IV. 1802. 4 p. $4^0$. — Beiliegend das eigenhändige Couvert mit Siegel, auf dem Kleist mit Bleistift bemerkt hat: „10ten April 1802 von Minette".

**An Heinrich v. Kleist.** Sie beklagt sich in zärtlichen Worten über sein dauerndes Schweigen, erzählt von ihrer schweren Erkrankung: „. . . **Damals! lieber Heinrich, hätte ein Brief von Dir, meinen Zustand sehr erleichtern können, doch Dein Schweigen vermehrte meinen Schmerz . . .**"

1711. — L. a. s.: „Wilhelmine Krug." Leipzig 26. VIII. 1823. $3^1/_2$ p. $4^0$.

**Der Hauptinhalt dieses interessanten Briefes betrifft ihr Verhältniss zu Kleist.** „. . . Als sie des Abends nach Hause gingen, fragten sie mich: ist denn Krug nicht eifersüchtig auf Kleist? . . . ." Für Krug war meine Jugendgeschichte kein Geheimniss, und als er um mich warb, **sagte ich ihm ganz offen, dass Kleist mir niemals gleichgültig werden könnte . . .**" etc.

1712. — **Fouqué**, Friedrich Baron de la Motte, Romantiker.
L. a. s. S. l. 26. I. 1809. $2^1/_4$ p. $4^0$. — L. a. s. Nennhausen 14. XI. 1811. 3 p. $4^0$. — L. a. s. 1. X. 1811. 3 p. $4^0$. — L. a. s. 19. X. 1811. 3 p. $4^0$.

Die beiden letzten Briefe handeln fast ausschliesslich über den Tod seines unglücklichen Freundes Heinrich von Kleist.

1713. **Kleist**, Ewald Chr. von, der Dichter des „Frühling", geb. 1715, † an einer bei Kunersdorf erhaltenen Wunde.
L. a. s. Potsdam 19. X. 1755. 4 p. 4⁰.
An Gessner. „. . . Ich müsste einmal in eine ruhigere Lebensart kommen, wenn ich noch lange Gedichte verfertigen sollte. Jetzo ist es genug für mich, wenn ich ein Liedchen trällere . . ." Erwähnt Bodmer u. Wieland.

1714. — L. a. s. Zittau 3. I. 1757. 3 p. 4⁰. Mit Adr.
An den Auditeur Ewald. Interessanter Brief, Kriegsnachrichten enthaltend. Auf Seite 3 unterbreitet er dem Freunde den Anfang seiner Dichtung „Der Sommer."

1715. — L. a. s. Zittau 21. II. 1757. 4 p. fol.
Prachtvoller Brief an seinen Freund Ewald mit interessanten Kriegsnachrichten. „ . . . . wie Sie sehen, so bin ich in Herwigsdorff lebendig geblieben, ich habe viel Glück oder Unglück, ich weiss nicht wie ich es nennen soll . . ."

1716. — **Dohm**, Christ. Konrad Wilhelm von, Staatsmann u. Historiker.
L. a. s. Halberstadt 1799. 8 p. 4⁰.
Interessanter historisch-litterar. Brief an Nicolai. Erwähnt u. A. Gleim und die Herausgabe Kleist'scher Briefe „zu einem Denkmal Kleist's."

1717. **Kleist**, Franz v., Dichter.
L. a. s. Berlin 1792. $^1/_2$ p. 4⁰.
An Leuchsenring.

1718. **Klingemann**, August, Dramatiker.
L. a. s. Leipzig 2. X. 1829. 4 p. 4⁰.

1719. **Klinger**, Fr. Max. v., der Dichter von „Sturm und Drang".
L. a. s. 30. I. 1778. 4 p. 8⁰. (Porträt.)
Schöner Brief an Boie. Er dankt ihm für seine Sprachanmerkungen. „ . . . . Goethes Stella hat der liebende Goethe geschrieben und jede Stelle floss aus dem Herzen . . . . . . Wagner ist in Höchst, u. so gewiss d. V. d. Prometh, als Goethe der V. d Reue nach d. T. nicht ist . . ."

1720. — Original-Silhouette. (siehe Abbildung.)



No. 1720. Fr. Max. v. Klinger (verkleinert).

# DIE

# AUTOGRAPHEN-SAMMLUNG

# ALEXANDER MEYER COHN'S.

## ZWEITER THEIL

BERLIN
J. A. STARGARDT

Versteigerung in Berlin
vom 5. bis 10. Februar [illegible]

# Versteigerungs-Bedingungen

[illegible]

Kgl. Auktions-Kommissar [illegible]

**in der Buchhandlung von**

**J. A. Stargardt, Königin Augustastrasse [illegible]**

[illegible]

# Besichtigung

[illegible]

Königin Augustastrasse [illegible]

# Aufträge

[illegible]

[illegible] STARGARDT

[illegible]

# Erklärung der Abkürzungen

[illegible]

# Verkaufs-Ordnung

| | |
|---|---|
| Montag, den [illegible] Februar | [illegible] |
| Dienstag, den [illegible] Februar | [illegible] |
| Mittwoch, den [illegible] Februar | [illegible] |
| Donnerstag, den [illegible] Febr. | [illegible] |
| Freitag, den [illegible] Februar | [illegible] |
| Sonnabend, den [illegible] Februar | [illegible] |

**von [illegible] Uhr Vormittags an.**

# SAMMLUNG ALEXANDER MEYER COHN.

Zweiter Theil.

## Fortsetzung der Deutschen Litteratur.

1721. **Klopstock,** Fr. Gottlieb, der Dichter des „Messias".
L. a. s. auf einer gedruckten Subscriptionseinladung zum „Messias". Hamburg 20. IX. 1779. 1 p. 8°.
Erwähnung von Ebert u. Gleim. In seiner bekannten querköpfigen Orthographie. „. . . Meine liebwärten Quedlinburger scheint der Mess. nicht fil anzuzin . . ."

1722. — L. a. s. Hambourg 25. IV. 1792. $3^1/_2$ p. 4°. (französisch.)
An den Maire Péthion über Frankreich u. die Franzosen. „. . . j'ai observé depuis la revolution ce Monsieur le Comte d'Estaing . . . Je merite un feuillet d'une couronne civique de la part de Pethion, tant aime-je à faire mon devoir, comme citoien français, quoique je ne le sois que tres imparfaitement . . ."

1723. — L. a. s. H. 11. II. 1797. 4 p. 8°.
Schöner Brief an Goeschen über den „**Messias**" u. a.

1724. — Original-Silhouette (Kopfwendung nach links). (Siehe Abbildung.)

1725. — Original-Silhouette (Kopfwendung nach rechts). (Siehe Abbildung.)



No. 1725. Klopstock (Verkleinerung).



No. 1724. Klopstock (Verkleinerung).

1726. — **Klopstock,** Meta, geborene Moller, des Dichters erste Gattin.
L. a. (s., Name im Brief). 10. XI. 1753. 8 p. 4°. (Ein überaus drastischer Brief, den sie während ihrer Brautzeit geschrieben; sie heiratete erst im Juni 1754.)
„. . . Kl. hat es sich schon ausgebeten (oder wenn Sie etwa glauben, dass der Ausdruck sich für einen Ehmann besser schickt, schon befohlen), dass in jedem Zimmer ein Canapee seyn sollte. (Nicht der Pracht, sondern der Ehlichkeit wegen.) Auf dem Canapee sitzend also werden wir essen, auf dem Canapee werden wir Thee trinken, und auf dem Canapee alles thun. Z. E. ich an der einen Seite ein Kind einwickeln u. Kl. an der andern an einem kleinen Tische schreiben . . . Wie süss wird es sich so sitzen lassen, Hannchen! Da kann man sich recht an seinen Mann schmiegen

[**Klopstock,** Fr. Gottlieb.]

(oder in unserer Sprache hinanhümmen), geschwinde kann man auf seinen Schooss hüpeln und sich dann dermaassen an seinen Saug verschnäbeln, dass alle Liebesgötter, wenn sie auch noch so sehr an unsern Locken zögen, uns doch nicht losbringen könnten (dies ist eine Stelle aus Kl.'s letztem Briefe, . . . . . . . ."

1727. — **Klopstock,** Victor Ludwig, Sohn des Dichters.
L. a. s. Hamburg 1777. 1 p. 4°. An Bertuch.

1728. — **Klopstock,** Anna Maria, des Dichters Mutter.
L. a. s. Quedlinburg 22. IX. 1765. 2 p. fol. Mit Adr. u. Siegel.
Gesuch an den Geheimen Rath von Heimburg für ihren Sohn Carl Christoph Klopstock.

1729. **Knigge,** Ad. Freiherr v., Schriftsteller („Umgang mit Menschen").
L. a. s. Hannover 1789. 4 p. 4°. (Portrait.)
Zärtlicher Brief an seine Töchter. Erwähnt Baggesen.

1730. **Kobell,** Fr. v., Volksdichter.
L. a. s. München 1788. 4 p. 4°.
Interessanter Brief über den Besuch der Herzogin Anna Amalia in München.

1731. **Kopisch,** August, Lyriker.
L. a. s. Berlin 1841. 3½ p. 8°.
Erwähnt Schelling, Tieck, die Grimm's und Rückert.

1732. **Körner,** Theodor, der Sänger der Freiheitskriege.
L. a. s. „Theodor." den 14ten [wohl aus Freiberg]. 2 p. 4°. Mit Adr. u. Siegel.
**An seinen Vater.** „*Man erzählt hier allgemein, der Krieg sey erklärt . . .*"

1733. — L. a. s. „Theodor Körner." Wien 4. XII. 1811. 3 p. 4°. Mit Adr.
„. . . Meine Verhältnisse in **Wien** sind so unendlich angenehm, der ganze Eindruck der Stadt . . . so wohlthuend . . ." Ueber Theateraufführungen, den Wiener Prater etc.

1734. — L. a. s. „Dein Theodor." Wien 6. I. 1812. 5 p. 4°. Mit Adr. u. Siegel.
**An seinen Vater.** „. . . Uebrigens hab ich eigentlich die Idee, diesen Winter das Wiener Theater und meine Musse zu dem Beginnen meiner dramatischen Laufbahn zu benutzen. Geradezu, ich überzeuge mich alle Tage mehr, dass eigentlich Poesie das sey, wozu mich Gott in die Welt geworfen. Ein Talent ist nicht das Eigenthum eines einzelnen Menschen, es wird das Eigenthum der Nation, und die verlangt, dass man ihr Pfund wuchern lasse. — Mein ganzes Geschichtsstudium habe ich nur der Poesie wegen gewählt . . . **So mein Plan für die Zukunft. — Er könnte nur durch den Krieg mit Preussen geändert werden, wo ich, wenn die Sache jeh ein insurrektionsartiges Ansehen erhielte, meine deutsche Abkunft zeigen und meine Pflicht erfüllen müsste. Man spricht so viel von Aufopferungen für die Freyheit, und bleibt hinter dem Ofen . . . . Es gibt nichts besseres als dafür zu fechten oder zu sterben, was man als das Höchste im Leben erkennt . . . mein ruhiges Bewusstsein zu opfern, wäre der härteste Kampf für mich, den ich höher anschlage als das bischen Leben, was ich dabey verliehren könnte . . .**"

1735. — **Körner,** Chr. Gottfried, der Vater Theodor's, Freund Schiller's.
L. a. s. Dresden 21. VI. 1810. 2 p. fol. Mit Adr. u. Siegel.
**Schöner Brief an seinen Sohn Theodor.** Erwähnt dessen „Charaden" und „Knospen", Schleiermacher, Humboldt, Seume.

1736. — — L. a. s. Dresden 21. XII. 1810. 3 p. 4°.
An „Theuerster Herr Professor". Zum Theil über Jean Paul. „. . . Aber freylich fällt er oft in einen Ton, den wir nicht brauchen könnten, und es würde schwer seyn, ihn einer gewissen Zucht zu unterwerfen." Etc.

1737. — — L. a. s. Dresden 17. V. 1814. 3 p. 8°.
Interessanter Brief über Napoleon I.

Siehe auch unter Schiller No. 2060—2062.

**[Körner.]**

1738. — **Körner,** Marie gen. Minna, geb. Stock, Mutter des Dichters.
L. a. s. Dresden 1810. 3 p. 8⁰.

**An Theodor Körner.** „Wenn Du eitel bist mein Sohn, so kann Deine Eitelkeit befriedigt werden durch das Aufsehen, das Dein Troubadours Lied erregt hat . . ."

1739. — — L. a. s. Berlin 10. I. 1833. 4 p. 4⁰.

„. . . Mein Geschick hat sich so gestaltet, dass ich still und in Frieden mit der Welt und mir lebe, nach der Vergangenheit bleibt mein Blick gewendet — und so seh ich rückwärts ein langes beglücktes Leben. **Viel hatte mir Gott gegeben, von seiner Liebe ward mir das höchste Glück,** ob's auch nun dunkel um mich ist . . . . Weimar kann Ihnen den Genuss nicht mehr geben, denk ich mir, seit der letzte der Heroen heimgegangen ist, aber wir können von uns sagen: auch ich war in Arkadien — der Schauplatz wo alles grosse und herrliche uns in seinem Glanz erschienen ist . . ." Sie will eine Gesammt-Ausgabe von Theodor's Werken veranstalten. **„Wie fleissig ist der geliebte Sohn gewesen — jetzt da ich seine Papiere durchsehe — seine Briefe wieder lese, wie erhebt sich mein Herz in Dank gegen den Allmächtigen, dass er mir ihn gegeben hat."** Erwähnt Humboldt etc.

1740. — **Körner,** Emma, Theodor's Schwester.
L. a. s. „Emma." Dresden 21. X. 1811. 5 p. 8⁰.

**Schöner Brief an ihren Bruder Theodor.** „. . . Weber's können noch nicht aufhören, von dem vergnüglichen *Wien* zu sprechen . . ."

1741. — **Stock,** Joh. Dorothee (Doris), Malerin, Tante Theodor Körner's. Bei ihrem Vater lernte Goethe radiren.
L. a. s. Berlin (1822). 6 p. 8⁰.

Schöner Brief an Elise von der Recke mit Erwähnung Minna Körner's, Theodor's Mutter.

1742. — **Huber,** L. F., Schriftsteller, intimer Freund des Körner'schen Hauses, seine Verlobung mit Dora Stock löste er, um sich mit Forster's Wittwe Therese, geb. Heyne, zu vermählen.
L. a. s. Mainz 1792. $3^1/_2$ p. fol.

1743. — **Gessler,** intimer Freund des Körner'schen Hauses, auch mit Schiller liirt.
L. a. s. 22. VIII. 1814. 4 p. 4⁰.

„. . . Körners reisen in 8 oder 10 Tagen nach Gadebusch . . . Sie, kommt schwerlich zurück. Emma kann ihre Jugend retten . . . Ich müsste mich sehr irren, wenn sie nicht den geheimen Wunsch hätte, in Gadebusch zu sterben, um an Theodor's Seite begraben zu werden . . ."

1744. **Körte,** W., Literarhistoriker, Biograph Gleim's.
L. a. s. Halberstadt 1810. $3^1/_2$ p. 8⁰. Erwähnt Goethe.

1745. **Kortüm,** Karl Arnold, Arzt zu Bochum in der Mark, Verfasser der „Jobsiade".
L. a. s. Bochum 26. XII. 1806. 2 p. fol. *(Sehr selten!)*

1746. **Kosegarten,** L. Th., Dichter.
L. a. s. Altenkirchen 1795. 3 p. 4⁰. (Portrait.)

1747. **Kotzebue,** A. v., der berühmte dramatische Dichter.
L. a. s. Reval 1788. $1^3/_4$ p. 4⁰. (Portrait.)

1748. — **Kotzebue,** Anna Christine, geb. Krüger, Mutter des Dichters.
L. a. s. [Weimar] 26. III. 1798. 3 p. 8⁰. Mit Adr. u. Siegel.

An den Schauspieler Graff. Dankt ihm für die vollendete Darstellung in dem Stücke („die Corsen") ihres Sohnes, „ohne die der Dichter ein elender Held ist."

1749. **Krause**, Karl Chr. Fr., Philosoph u. Schriftsteller.
L. a. s. Dresden 1808. $1^1/_4$ p. $4^0$. Mit Adr. u. Siegel.

1750. **Kretschmann**, Karl Friedrich, „der Barde Ringulph".
47 L. a. s. in-$8^0$ und 2 L. a. s. in-$4^0$. 16. III. 1793—27. X. 1808.
Diese 178 Oktav- und $7^1/_2$ Quartseiten umfassenden, äusserst interessanten Briefe sind sämmtlich an **Rud. Zach. Becker** gerichtet und geben über die litterarische Verbindung beider Schriftsteller von Anfang bis zu Ende eingehenden Aufschluss.

1751. **Krummacher**, F. A., Parabeldichter.
L. a. s. Duisburg 1804. 3 p. $4^0$.

1752. **Kruse**, Heinr., Dramatiker.
L. a. s. Frankfurt 1849. 9 p. $4^0$.
Wichtiger politischer Brief gegen Karl Mathy.

1753. — L. a. s. Bückeburg 1881. 4 p. $8^0$.

1754. **Kugler**, Franz Theodor, Dichter u. Kunstkritiker.
L. a. s. Berlin 1832. $1^1/_4$ p. 4.
Schöner Brief an Schinkel.

1755. **Kurländer**, F. A. v., Dramatiker.
L. a. s. 8 p. $8^0$.
Erwähnt Müllner u. Grillparzer's Sappho.

1756. **Kürnberger**, Ferdinand, österreichischer Schriftsteller.
2 L. a. s. 1877. $4^1/_2$ p. $8^0$ u. Poëme a. s. aus „Epistel an den Kaiser von Oesterreich". 1863. $1^1/_2$ p. $8^0$.

1757. **Kurz**, Hermann, Dichter u. Novellist.
L. a. s. Karlsruhe 1847. 2 p. $4^0$. — L. a. s. Stuttgart 1855. $3^1/_2$ p. $8^0$.

1758. **Lafontaine**, Aug., ein seiner Zeit vielgelesener Romanschriftsteller.
L. a. s. Halle 1788. 2 p. $4^0$. An Göschen.

1759. **Langbein**, A. F. E., humoristischer Dichter.
3 L. a. s. Berlin 1821. 1825. 1831. 5 p. $4^0$ u. 4 p. $8^0$. (Portrait.)
Interessante Briefe. Spricht ausführlich über den Freischütz u. den Beifall, den er in Berlin gefunden hat. Erwähnt Spontini u. die Sonntag.

1760. **Laroche**, Sophie von, geb. von Gutermann, Schriftstellerin, Freundin Wieland's.
L. a. s. 15. I. 1776. 4 p. $4^0$.
Sehr interessant über Wieland, Goethe und Leuchsenring.

1761. — L. a. s. Speyer 1784. 3 p. $4^0$. Mit Adresse.

1762. — L. a. s. Speyer 1784. 4 p. $4^0$.
An die Herzogin von Dessau, „Familliengeschichten" betreffend.

1763. — L. a. s. Offenbach 1788. 4 p. $8^0$.
Schöner Brief an Boie. Erwähnt Jung-Stilling, Heinse, Voss, Niebuhr.

1764. — L. a. s. Offenbach 1796. 4 p. $8^0$. Ueber ihre Schriften.

1765. — L. a. s. Offenbach 1795. 3 p. $8^0$. Ueber Gleim, etc.

1766. **Laube,** Heinrich, berühmter Dramatiker u. Dramaturg.
L. a. s. Waldschloss b. Muskau 1843. 3½ p. 8⁰.
Betrifft die Biographie Seydelmann's.

1767. — 2 L. a. s. Breslau 1830 u. Leipzig 1844. 4 u. 4½ p. 8⁰.

1768. — 8 L. a. s. 1844—47. 20 p. 8⁰ u. 3½ p. 4⁰.
An Freiherrn von Gall. Litterarisch sehr interessante Korrespondenz.

1769. **Lavater,** Johann Kaspar, der einflussreiche Schriftsteller und Physiognomiker, Goethe's Jugendfreund.
L. a. s. Lichtersweil 9. I. 1781. 8 p. 4⁰. **(Einer der schönsten von ihm erhaltenen Briefe.)**
**An Chr. G. Körner.** Ueber seine Religion. Er habe die bedeutendsten Menschen kennen gelernt, Zollikofer, Basedow, Bodmer, Spalding, Goethe, Klopstock, Friedrich v. Preussen etc. etc. „aber den Mann hab ich noch nicht gefunden, der werth wäre, meinem Glauben an die Menschheit die Schuhriemen aufzulösen." — Er will in Strassburg mit dem Grafen von Cagliostro zusammentreffen.

1770. — L. a. s. Zürich 7. II. 1789. 3 p. 4⁰.
An Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. Trostbrief beim Tode seiner Frau, in mystisch-religiösem Stile, nebst einem 17 Zeilen langen Trostgedichte.

1771. — Eigenhändiges Stammbuchblatt mit Unterschrift. 1793. 1 p. quer-8⁰.

1772. — **Lavater,** Luise, Tochter von Johann Kaspar L.
L. a. s. Zürich 12. IX. 1824. 1 p. 4⁰. Mit Adr.
An Hofrath Meyer in Weimar, betr. die Grossherzogin Luise von Weimar.

1773. — **Gessner,** Nette, geb. Lavater, Tochter von Johann Kaspar L.
L. a. s. Zürich 16. VI. 1801. 1¾ p. 4⁰. Mit Adr.
An die Herzogin von Württemberg (Franziska von Hohenheim). Ueber den Tod ihres Vaters.

1774. **Leitner,** Karl Gottfried Ritter von, österreichischer Lyriker.
L. a. s. Grätz 1868. 4 p. 8⁰.
Litterarhistorische Mittheilungen über die deutschen Dichter Oesterreichs im Anfange des 19. Jahrhunderts.

1775. **Leisewitz,** Joh. Ant., Dichter („Julius von Tarent" etc.).
L. a. s. Braunschweig 18. I. 1804. 2 p. 4⁰. (Portrait.) **(Selten.)**

1776. **Lenau,** Nicolaus Niembsch von Strehlenau, der grosse Dichter.
L. a. s. „Niembsch von Strehlenau." Wien 13. III. 1840. 1¼ p. 8⁰.
Bitterer Brief über die Censur in Oesterreich. „. . . **gewisse Leute sollen allerdings wissen, wie ich denke und dichte . . .**"

1777. **Lenz,** Jakob Michael Reinhold, Dichter, Herder's und Goethe's Jugendgenosse in Strassburg.
L. a. s. W(eimar) 16. IV. (1776). 1 p. quer-8⁰. **(Höchst selten.)**
Erwähnt Goethe, Wieland, Eckhof.

1778. — L. a. s. 1 p. 8⁰. Mit Adresse an seinen Bruder F. D. Lenz.

[**Lenz**, Jakob Michael Reinhold.]

1779. — Original-Silhouette (aus Marianne von Willemer's Silhouetten-Album). (Siehe Abbildung.)

1780. — Original-Silhouette, etwa aus der gleichen Zeit. (Siehe Abbildung.)



No. 1779. Jak. Mich. Reinh. Lenz (verkleinert).



No. 1780. Jak. Mich. Reinh. Lenz (verkleinert).

1781. **Lessing**, Gotthold Ephraim, der grosse Reformator der deutschen Nationallitteratur.

L. a. s. Wolfenbüttel 29. VII. 1771. $2^1/_4$ p. 4°.

An Heyne in Göttingen. Ueber **Laokoon** und Vergilhandschriften. Klagt über seinen Gesundheitszustand. „. . . **daher ich vor allem, was Schreiben heisst, eine ordentliche Wasserscheu, wenn ich es so nennen darf, habe . . .“**

1782. — L. a. s. Wolfenbüttel 25. XI. 1772. 1 p. 4°. Mit Adr. u. Siegel.

**A Mr. Voss à Berlin.** „. . . Die erste Hälfte meiner neuen Tragödie (**Emilia Galotti**) werden Sie nun wohl in Händen haben Ich habe Ihnen eine neue Tragodie versprochen; aber wie gut oder wie schlecht — davon habe ich nichts gesagt. Je näher ich gegen das Ende komme, je unzufriedener bin ich selbst damit. Und vielleicht gefällt mir auch schon der Anfang nicht. — . . Ob ich sie vor dem Drucke hier noch spielen lasse, wird darauf ankommen. Dobbelin konnte sie zwar nothdürftig besetzen: aber ich kann wohl sagen, dass seine ewige und unendliche Windbeuteley mich gar nicht geneigt macht, ihm irgend einen Gefallen zu erweisen . . .“

1783. — L. a. s. Wolfb. 4. V. 1776. $1^1/_4$ p. 4°.

**An Heyne in Göttingen.** Bezüglich der Reiske'schen Manuskripte: „. . . Ihnen kann ich es wohl sagen, dass ich an dem Leben



No. 1784. Lessing (Verkleinerung).

[**Lessing**, Gotthold Ephraim.]

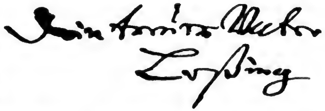
ihres Urhebers arbeite, dem ich ein genaues Verzeichniss eines jeden von ihm hinterlassenen Papiers, das sich nur einigermassen der Mühe lohnt, beifügen will . . ."

1784. — Original-Silhouette. (Siehe Abbildung auf gegenüberstehender Seite.)

1785. — **Lessing**, Johann Gottfried, des Dichters Vater.

L. a. s. Camentz 4. VII. 1770. 4 p. 4°.

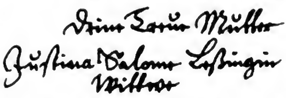
**Prachtvoller Brief an seinen Sohn Gotthold Ephraim Lessing in Braunschweig. „Mein lieber Sohn. Mir hat es recht weh gethan, dass ich seit mehr denn zwey Jahren von Dir selber nicht eine einzige Zeile aus Hamburg erhalten habe. Alles was ich von Dir erfahren, habe ich entweder in den gelehrten Zeitungen gelesen, oder es ist mir von Deinem Bruder aus Berlin geschrieben worden . . . . Dein ietziges Amt bei einer so berühmten Bibliothek, wozu ich Dir allen Segen von Gott täglich anerwünsche, wird Dir doch so viele Zeit übrig lassen, dass Du an mir alle Viertel-Jahre ein weniges schreiben wirst . . .“** Giebt genaue Nachrichten über die Mutter und Geschwister Lessing's.



1786. — **Lessing**, Justina Salome, des Dichters Mutter.

L. a. s. Camentz 28. II. 1771. 3 p. 8°. **(Von grösster Seltenheit.)**

**Prachtvoller Brief an ihren grossen Sohn.** „. . . da Ihm [den Vater] das Glück noch hat lassen erleben das Er Söhne hat die der Welt bekant sind wovon Er in seynem Leben viel Freude hatte . . ." Drängt den Sohn, einen Lebenslauf des verstorbenen Vaters zu schreiben und in Druck zu geben. **„. . . glaube Du mir, dass ich Dir es itzo mit fielen Thränen schreibe Du hast doch fiel in Deinem Leben in der Welt geschrieben und Deinem Vatter nicht das geringste . . . . . ich halte mir es gewiss vor eine Schande ich habe gegen jedermann gesagt das Du es thun wollest.** Die 25 Thl. welche ich von Dir erhalten habe, will ich zum Leichen Stein anwenten . . ." Giebt Nachricht über den Nachlass des Vaters und über die Geschwister Lessing's.



1787. — **Klotz**, Christ. Ad., Philolog, bekannt durch Lessing's Polemik.

L. a. s. Halle 1. IV. 1766. 2 p. 4°. Mit Adr. u. Siegel.

An Nicolai, für dessen Allg. Bibliothek mitzuschreiben er sich bereit erklärt.

1788. — **Lippert**, Phil. Daniel, Archäolog, Freund Lessing's.

L. a. s. Dresden 1765. 3 p. 8°.

1789. — **Naumann**, Chr. Nic., Dichter, Freund Lessing's.

L. a. s. 1756. 4 p. fol. Sauber ausgebessert.

Erwähnt Moses Mendelssohn u. Lessing, für den er 85 Thaler geborgt hat.

1790. **Lichtenberg**, Georg Christoph, der berühmte Satiriker.

L. a. s. Göttingen 3. VII. 1794. 4 p. 8°. An Archenholtz.

1791. **Lichtwer**, Magnus Gottfried, Lehr- u. Fabeldichter.

L. a. s. Halberstadt 9. IX. 1773. 2 p. fol. (französisch.)

Schöner Brief an seine Tochter Henriette.

1792. **Liliencron,** Detlev von, der berühmte zeitgenössische Dichter.
L. a. s. Altona 1892. 2 p. 8⁰. (Buchhändlerische Angelegenheit.)

1793. **Lindner,** Albert, Dramatiker.
L. a. s. 1870. $1^3/_4$ p. 8⁰.
Betrifft sein Stück „Die Bluthochzeit".

1794. **Lingg,** Hermann, Dichter.
L. a. s. München 1872. 4 p. 8⁰.
Scharfe Kritik der Hopfen'schen Besprechung seines Schaffens.

1795. **Lion,** J. C., Schriftsteller.
Starkes Convolut, enthaltend diverse Manuskripte („Seelige Zustände", „Ausflüge in's Gebiet der Belletristik") und Briefe von ihm an Dr. Wilhelm Hemsen.

1796. **Loeben,** O. H. Graf v., Dichter, bekannt unter dem Namen „Isidorus Orientalis".
L. a. s. Heidelberg 1807. 4 p. 8⁰.

1797. **Lorm,** Hieronymus, Dichter und vielseitiger Schriftsteller.
L. a. s. Baden 1873. $2^3/_4$ p. 8⁰.
Zum Theil über Adalbert Stifter.

1798. **Ludwig,** Otto, der hervorragende Dramatiker („Erbförster" etc.).
L. a. s. Eisfeld 1842. $1^1/_4$ p. 4⁰.
Dankt für den ihm günstige Aussichten eröffnenden Brief, der „einen Frühling von Knospen in sein winterliches Eisfeld" gebracht habe.

1799. **Mahlmann,** S. A., Satiriker.
Leipzig 9. X. 1806. $2^1/_2$ p. 4⁰. An Müchler.
Ueber den Krieg Preussens gegen Napoleon. „. . . Es ist die letzte Karte, die letzte Hoffnung Deutschlands!"

1800. **Maltitz,** Apollonius von, Lyriker.
5 L. a. s. an Hemsen. 1857—68. $12^1/_2$ p. 8⁰.

1801. **Manso,** J. C. F., Dichter, Gegner Schiller's und Goethe's.
L. a. s. Berlin 1817. $2^1/_2$ p. 4⁰. (Portrait.)

1802. **Marr,** Heinrich, dramatischer Schriftsteller, Ober-Regisseur des Thaliatheaters in Hamburg.
10 L. a. s. Hamburg 1847—52. 32 p. 8⁰.
Interessante Briefe mit Erwähnung von Liszt, Genast, Baron v. Zigesar etc.

1803. **Mastalier,** Karl, österreichischer Dichter.
L. a. s. Wien 22. VI. 1784. 3 p. 4⁰.

1804. **Matthisson,** F. v., Dichter.
L. a. s. Wörlitz 1796. $3^1/_4$ p. 8⁰. An Göschen. (Portrait.)

1805. — L. a. s. Wörlitz 1830. 4 p. 8⁰.
An Bonstetten. Erwähnt Goethe.

1806. **Mayer,** Karl, schwäbischer Dichter.
L. a. s. Tübingen 1865. $3^1/_2$ p. 8⁰.
Litterarischer Inhalt. Mittheilung eines 24 Verszeilen umfassenden Gedichts.

1807. **Meiners,** Chr., Philosoph.
L. a. s. Göttingen 1786. 1 p. fol. An Göschen.

1808. **Meissner,** Alfred, hervorragender österreichischer Dichter.
L. a. s. Prag 1854. 3 p. 8⁰. An Dingelstedt.

1809. **Meissner,** A. G., Dichter u. Schriftsteller, Verfasser des „Alkibiades".
3 L. a. s. Dresden 1779, 1781 u. 1805. 8 p. $8^0$.

1810. **Mendelssohn,** Moses, der berühmte Philosoph, Lessing's intimer Freund.
L. a. s. 8. VII. 1779. 1 p. $4^0$.
**An Friedrich Nicolai,** den er bittet, die ihm aufgetragene Recension selbst zu übernehmen. „. . . Ach! Wenn ich mit einer Recension 50 Judenkinder zu Handwerksgesellen, und 30 Leibeigene zu Freybauern machen könnte . . . ."

1811. — **Friedländer,** David, Freund Mendelssohn's und eifriger Verfechter der Emancipation des Judenthums.
L. a. s. 1829. 4 p. $4^0$.
Ueber Moses Mendelssohn.

1812. **Menzel,** Wolfgang, Schriftsteller u. Litterarhistoriker.
L. a. s. Stuttgart 1826. $2^1/_2$ p. $4^0$. — L. a. s. 1830. 2 p. $4^0$. — L. a. s. 1841. $2^1/_2$ p. $4^0$.
Litterarisch interessante Briefe, der zweite über Waiblinger's Tod.

1813. **Meyer,** Conr. Ferd., berühmter Dichter.
L. a. s. Kilchberg 17. IX. 1880. 4 p. $8^0$.
Sehr schöner Brief über seinen „Hutten" u. den „Heiligen".

1814. **Meyr,** Melchior, Dramatiker u. Lyriker.
L. a. s. 1858. $3^1/_4$ p. $8^0$. — L. a. s. 1869. 4 p. $8^0$. — Poëme a. s. „Die beschwerte Muse." 4 p. $4^0$.

1815. **Michaelis,** Joh. Benj., Dichter.
L. a. s. Göttingen 1756. 3 p. $4^0$.

1816. **Miller,** Joh. Mart., Verfasser des Siegwart.
L. a. s. Ulm 26. VIII. 1775. $3^1/_4$ p. $8^0$. — An Boie. Beiliegend Portrait. **(Selten.)**
Schöner Brief. Erwähnt Schubart, Klopstock, Leisewitz, Hölty, Klinger.

1817. — Original-Silhouette.

1818. **Mommsen,** Theodor, der grosse Geschichtsforscher u. Archäolog.
L. a. s. Berlin 1875. $2^3/_4$ p. $8^0$.

1819. **Mörike,** Ed., Dichter.
**20 L. a. s.** (theils mit vollem Namen, theils mit M. unterzeichnet). Stuttgart, Lorch, Nürtingen, 1855—1874. $8^0$ u. kl.-$4^0$.
Sämmtliche Briefe sind an Dr. W. Hemsen, Köln (später in Stuttgart) gerichtet. Nachstehend einige nähere Notizen über den Inhalt: Ueber seine Mozartnovelle, über Fr. Vischer, etc.; ein Gedicht: **Ein Versus domesticus, als ich im Pfarrhaus zu W. in einer Kammer zu schlafen hatte, wo Zwiebeln aufbewahrt wurden;** — er hat Hemsen an Cotta zur Mitarbeiterschaft am Morgenblatt empfohlen, und theilt ihm das günstige Resultat mit. — Dankt H. für seine überaus liebenswürdige Recension. — Körperliche Verstimmung und daraus entstehende Kleinmüthigkeit nehmen ihm, trotz Ueberfluss von Stoff, die Lust zur Production, und er verstummt am Ende lieber ganz, statt seine Pflicht mit Wenigem zu thun. Cotta will eine Miniaturausgabe seiner Gedichte veranstalten, etc — Mittheilung eines humoristischen Gedichtes von David Strauss, 15 Zeilen. — Ueber Hemsen's und Vischer's Anstellung in der Heimath. — Er erwartet Schwind's Besuch, mit dem er seit einigen Jahren in Verbindung ist. Er freut sich, dessen Zeichnungen im eignen Zimmer mit Musse besichtigen zu können, das wirkt doch ganz anders, als eine öffentliche Ausstellung. — Sehr schöner Trostbrief anlässlich des Todes von Hemsen's Mutter. — Näheres über Schwind, der mehrere seiner Werke sehr hübsch illustriert hat etc. etc.

[**Mörike, Ed.**]

1820. — 9 L. a. s. („M.“, „E. M.“ und „Mörike“ unterzeichnet), zum Theil Gedichte enthaltend. 14 p. 8⁰ und 2 p. 4⁰.

Die Gedichte haben die Ueberschriften „Betty an ihren Gemahl“, „Herr Lederhändler Ankele“ u. „Ewiger Calender“.

1821. — Ms. aut. (der Name Mörike's mehrfach im Text). Artikel über die gesammelten Werke **Wilhelm Waiblinger**'s. ca. 1845. 20 p. 8⁰, ganz eng geschrieben, mit zahlreichen Korrekturen.

Mit Notiz auf der ersten Seite, ebenfalls von Mörike's Hand: **Gedruckt in der Cotta'schen Vierteljahrsschrift.**

1822. — Eigenh. humoristisches Gedicht: **„Nachruf an Philipp Ulrich Schartenmeier, abgefasst im Dezember 1873, Von einem stillen Verehrer des Verwichenen.“** 14 vierzeilige Strophen, 3 p. 8⁰, nebst einem humoristischen Nachwort in Prosa, auf Seite 4.

Höchst amüsantes Stück. Veröffentlicht?



zu No. 1829 (Mörike).



zu No. 1829 (Mörike).

1823. — Ms. a. s. 1) **„Epigramme von E. M.** (ins Lateinische) **übersezt von Heinrich Stadelmann.“** 1 p. gr.-8⁰. — 2) **„Idyllium ad amicum. Vergl. E. Mörikes Gedichte, S. 189.“** 3 p. 4⁰. Alles in Mörike's eigner Handschrift.



zu No. 1829 (Mörike).

1824. — Ms. a. (s.) $6^1/_2$ p. 4⁰. In Briefumschlag mit Aufschrift von der Hand Mörike's: **Joseph Haydn an Dr. D. Fr. Strauss.**

Sehr launiges Werkchen, in Form eines Briefes an **David Strauss** gerichtet und unterzeichnet **„der alte Joseph Haydn“**. Publizirt? Der Anfang lautet: **„Werthester Herr Doctor! Wir Drei, Beethoven, der Mozart und ich haben mit grosser Freude vernommen, wie anerkennend Sie unsre Musik beurteilen; es ist uns aber doch verwunderlich gewesen, dass wir alten Leute bei Ihnen so wohl angeschrieben stehen, da Sie daneben als der Prophet eines neuen Glaubens sich aufgethan,“** etc.

1825. — Poeme a. s. **„Erinna an Sappho“**. 3 p. gr.-8⁰. Mit kleiner Einleitung in Prosa.

[**Mörike**, Ed.]

1826. — P. a. (s.) Humoristische Geburtstags-Epistel, in alterthümlichem Stil, an **„hochschätzbarste liebwerthiste Jungfer Clare!“** (seine Schwester), unterzeichnet **„Hutzelmann“**. 6 p. 4⁰. In saubérster deutscher Fraktur auf Pergament geschrieben.

Erzählt in äusserst launiger Form ein Begebniss mit Berliner Touristen. „. . **Der jung Mann sagt' einmal: Ein schön Land, dieses Schwabenland! Wenn wir es nur bald kriechten, und womöchlich janz! Jlaubt ihr, der alte Barberosse hätte viel dajejen heutzutage? — Die Red, so ich sie anders recht verstund, wollt mir nit gar gefallen.**“ etc.

1827. — Reliquien. Illustrationen (wie nachstehend beschrieben), in einem Umschlag mit der folgenden eigenhändigen Notiz von Mörike (wörtlich): **„Zwei Illustrationen zu meinen Gedichten: 1. Portrait des Praeceptors Ziborius, 2. Ansicht der Karthause Ittingen in Thurgau. Nebst einer Zugabe. Ein nachträglicher Spass zum 24. April 1874, von Ed. Mörike.“**

Das Portrait des Praeceptors ist eine mit grösster Feinheit in Farben ausgeführte Miniatur, ovales Brustbild, circa 8 : 6,5 Centimeter, mit der Bezeichnung: **Einsle pinx. 1827.** — Die kleine Abbildung der Karthause Ittingen trägt die folgende eigenhändige Bezeichnung: **„Bei Gelegenheit meines Besuches daselbst im Jahre 1838 erhalten. Ed. Mörike.“** — Die „Zugabe“ ist eine Zeichnung mit mehrfachen Inschriften von Mörike's Hand: **„Unmassgeblicher Entwurf meines Grabsteins. Ordnung war sein Lebensprinzip. Reinlichkeit seine vornehmste Tugend. Er lebte gerne und erreichte ein ungewöhnlich hohes Alter.“**

1828. — P. a. s. Stuttgart 1867. 1 p. 4⁰.

Gedruckte Aufforderung zu Beiträgen für einen Freiligrath-Fonds, mit 4 eigenhändigen Zeilen Mörike's.

1829. — Drei Original-Silhouetten Mörike's, in feinster Ausführung, nicht gezeichnet, sondern aus schwarzem Papier ausgeschnitten. 1. Brustbild, nach links, ohne Datum. — 2. Brustbild, mit breitkrämpigem flachen Hut, nach links, datirt Juni 1874. — 3. auf dem Todtenbette, mit Datum, 4. Juni 1875. (siehe die Abbildungen auf gegenüberstehender Seite.) (**Höchst interessant.**)

1830. — 3 L. a. s. seiner Schwester Clara und 1 L. a. s. seiner Gattin Margarethe, sowie verschiedene auf ihn bezügliche Schriftstücke.

1831. **Moritz**, K. Ph., Schriftsteller, „Anton Reiser“, Goethe's Freund. •
L. a. s. Rom 1787. 4 p. 8⁰.

An Vieweg in Braunschweig. Betrifft seinen italienischen Aufenthalt, über den er ein grösseres Werk zu publiziren beabsichtigt.

1832. **Mosen**, Julius, Dichter.
L. a. s. 1836. $2^1/_4$ p. 4⁰.

Schöner Brief an Ludwig Tieck.

1833. **Mosenthal**, H. S., dramatischer Dichter.
L. a. s. 1856. 4 p. 8⁰.

1834. **Moser**, Carl Fr. Freiherr von, Johann Jacob's Sohn, bekannter Publicist u. Dichter, Staatsmann.
L. a. s. Heidenheim 30. IV. 1767. $7^1/_2$ p. 4⁰.

Litterarischer Brief an Nicolai. Erwähnt den Kaiser, Staatsmänner, die Jesuiten etc.

1835. — L. a. s. Darmstadt 1778. 3 p. 4⁰.

1836. **Moser**, Johann Jakob v., berühmter Publicist, Professor in Tübingen.
L. a. s. Ebersdorff 2. I. 1740. $2^1/_2$ p. fol.
An Professor G. A. Francke in Halle.

1837. **Moeser**, Justus, Verfasser der „Patriotischen Phantasien", 1720—1794.
L. a. (1782.) **28 p. 4⁰.**
Dieser 28 Seiten umfassende, lange Brief ist an Friedrich Nicolai gerichtet.

1838. — L. a. s. Osnabrück 7. II. 1784. 4 p. 4⁰.
Ueber sein Wirken und Schaffen.

1839. **Müchler**, Karl, Dichter.
L. a. s. Berlin 1825. 3 p. fol. An Winkler. (Portrait.)
Erwähnt Holtei, „. . . der sich überhaupt gern wichtig macht."

1840. **Mühlbach**, Luise, die bekannte Roman-Schriftstellerin.
L. a. s. „Clara Mundt." Berlin o. J. 4 p. 8⁰.
Schöner Brief an Holtei, zum grössten Theil über dessen „Lorbeerbaum u. Bettelstab" und Devrient's Rolle darin.

1841. **Müller**, Friedr., gen. Maler-Müller, Dichter u. Maler.
L. a. s. Rom 1810. 4 p. 4⁰.
Intimer Brief, hauptsächlich über Goethe, den er heftig angreift. „. . . Er mag für einen niederen Meister gelten, aber ihn unter die grossen Dichter zu zählen, fehlen ihm Hauptelementen . . ."

1842. — L. a. s. Rom 14. IX. 1820. 8 p. 8⁰. — An Therese Huber.
Wichtiger Brief über seinen u. **Lessing**'s Faust. „. . . **Lessing** meynte, da er die Situation aus Fausts Leben von mir, bey seinem Aufenthalte in Mannheim erblickte, dass ich bey dieser Scene stehen bleiben . . . würde . . . . Ich eröffnete ihm darauf den Gang im Ganzen . . . er lächelte beyfällig: recht brav sagte er beym Ende . . ." etc.

1843. **Müller**, Joh. v., berühmter Historiker.
L. a. s. Mainz 1792. 2 p. 4⁰. — L. a. s. Cassel 1808. $2^1/_2$ p. 4⁰.
Schöne Briefe, vorwiegend politischen Inhalts.

1844. **Müller**, Joh. Gottwerth, der seiner Zeit sehr viel gelesene Romanschriftsteller, Verfasser des „**Siegfried v. Lindenberg.**"
L. a. s. Itzehoe 5. IX. 1814. $2^3/_4$ p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel.
„. . . Das Publikum muss sich nicht einbilden, dass ich, der ich bisher gewohnt war, zu schreiben, auf seinen Wink schmieren soll. Das überlasse ich den **Jean Pauls** . . . ."

1845. **Müller**, Wilhelm, Dichter der Griechenlieder.
L. a. s. Dessau 1823. $3^1/_2$ p. 4⁰.
Mittheilungen litterarisch-kritischer Natur. Zum Theil auch über seine „Griechenlieder".

1846. **Müller von Königswinter**, Wolfgang, Dichter.
17 L. a. s. aus den Jahren 1857—61. Circa 20 p. 4⁰ u. 8⁰.
Meist an Dr. Wilh. Hemsen, Privatbibliothekar des Königs von Würtemberg, litterarisch interessant.

1847. **Müllner**, Adolf, der Dichter der Schicksalstragödien.
L. a. s. Wssfls. 22. VI. 1817. $1^1/_2$ p. 4⁰. Mit Adr.
Zum Theil auch über Goethe, den Herzog u. die Herzogin.

1848. — L. a. s. Weissenfels 16. VIII. 1819. 2 p. 4⁰.

1849. **Münch-Bellinghausen**, Freiherr von (pseud. Friedrich Halm), Dichter des „Fechters von Ravenna".
L. a. s. „Friedrich Halm." Wien 1836. $1\frac{1}{2}$ p. 4°.
Schöner Brief an Ludwig Tieck.

1850. — L. a. s. „Münch." 4. VII. 1838. 4 p. 8°.
Ueber die Aufführung der „Griseldis" in Paris.

1851. **Musaeus**, J. C. A., der berühmte Märchendichter.
L. a. s. Weimar 8. VIII. 1770. 1 p. fol. Schöner Brief. **(Selten.)**

1852. — L. a. s. Weimar 18. I. 1785. 3 p. 4°.
Lehnt die ihm übertragene Herausgabe von Liskow's satirischen Schriften aus Mangel an Zeit ab.

1853. **Mylius**, Christlob, Schriftsteller u. Dichter, der Freund Lessing's, 1722—1754.
L. a. s. Berlin 26. VIII. 1752. 4 p. fol. (Portrait.)

1854. **Naubert**, Benedicte, geb. Hebenstreit, Romandichterin.
L. a. s. Naumburg 1806. 2 p. 4°. — An Rochlitz.

1855. **Neubeck**, Val. W., Verfasser geschätzter Lehrgedichte.
L. a. s. Steinau 1799. 5 p. 4°.
Ueber sein Gedicht „die Gesundbrunnen".

1856. **Nicolai**, Christoph Friedr., Buchhändler und Vorkämpfer der Aufklärung, Freund Lessing's.
L. a. s. Berlin 24. IX. 1773. 3 p. 4°.
Ueber seine gelehrte Thätigkeit. An Professor Beckmann in Göttingen.

1857. — L. a. s. Leipzig 9. V. 1786. 1 p. 4°.
„. . . Es ist mir erfreulich, dass Sie meinem patriotischen Eifer wider die Pest, die im Finstern schleicht, Beifall geben . . ." Erwähnt Moses Mendelssohn und Jacobi.

1858. **Nicolay**, Ludwig Heinrich von, Schriftsteller u. Dichter, Nachahmer Wieland's.
L. a. s. St. Petersb. 11./22. VIII. 1773. 4 p. 4°.
Betrifft den Druck seiner Gedichte. Kritik von Wieland's „Agathon".

1859. **Nietzsche**, Friedr., der bahnbrechende Philosoph.
L. a. s. o. O. u. J. (Sils Maria). 8 p. 8°.
Schöner, inhaltreicher Brief an Dr. Carl Fuchs. Schliesst: **„Lieber Himmel, gieb, dass wir freien Geistes seien, alles andre kannst Du für Dich behalten."**

**Novalis**, siehe Hardenberg (No. 1562 u. 2047).

1860. **Overbeck**, Chr. Ad., Liederdichter.
L. a. s. Lübeck 1789. $2\frac{1}{2}$ p. 4°. — An Gerstenberg. (Portrait.)

1861. **Paoli**, Betty, (Elisabeth Glück), Schriftstellerin.
21 L. a. s. 1851—79. 120 p. 8°.
Persönlichen und litterarischen Inhalts an Wilhelm Hemsen, zuletzt besonders in Sachen ihrer Mitarbeiterschaft an Hemsen's Zeitschrift.

1862. **Pestalozzi**, Joh. Heinrich, der bahnbrechende Pädagog.
L. a. s. Yverdun 4. IX. 1817. 2 p. 4°.
An Witte über Erziehungsgrundsätze.

1863. **Pfeffel,** Konrad Gottlieb, Fabeldichter, und Franz Christian **Lersé,** Goethe's Jugendfreund.

Gemeinschaftlicher Brief, von Lersé geschrieben und von Beiden unterzeichnet. Colmar 1780. 3 p. 4⁰. (französisch.)

1864. — L. s. Colmar 4. IV. 1804. $2^1/_2$ p. 8⁰.

1865. **Pfizer,** Gustav, Schriftsteller.

L. a. s. Stuttgart 1850. $3^1/_4$ p. 8⁰. — Albumblatt a. s. 1871. 1 p. 4⁰.

1866. **Pichler,** Caroline, Romandichterin.

L. a. s. Wien 1827. 3 p. 8⁰.

1867. **Platen-Hallermund,** August Graf von, der berühmte formvollendete Dichter.

**Manuscrit autographe signé. „Der gläserne Pantoffel." (Vollständig.) 150 Oktavseiten. Pappband. Grosse Kostbarkeit!**

1868. — Poëme autogr. 2 p. fol. max. (ganz ausnahmsweises Format). Mit einigen Korrekturen. — Beiliegend 3 Portraits.

**Ode an Napoleon. 1825.**

„Ihr kennt das alte, grosse Naturgesetz
Das stets den Dichter neben den Helden stellt?
O wohl dem Dichter, wenn die Zeit ihm
Einen unsterblichen Helden vorführt!" Etc.

1869. — L. a. s. Siena, Aschermittwoch 1829. 2 p. 4⁰. Mit Adresse. Dieser, sowie die beiden folgenden Briefe sind an den Maler Rugendas in Rom gerichtet.

Erzählt von seinem Aufenthalt in Italien u. seinen Reiseplänen. „. . . Der Aufenthalt des Königs v. B. in Rom würde mich eher genirt haben, da man Ansprüche an mich gemacht haben würde, u. ich durch die Pension von 500 fl. nicht sonderlich begeistert worden. Soviel verschwenden seine Baumeister in einer Stunde, von seinen Mätressen gar nicht zu reden. In 100 Jahren würde gewiss jeder deutsche Fürst das Vierfache geben, wenn er mich von den Todten auferwecken könnte . . . ."

1870. — L. a. s. Siena 4. IV. 1829. 2 p. 4⁰.

Schöner Brief. Erwähnt seinen Oedipus u. Immermann („Nimmermann").

1871. — L. a. s. Siena 30. IV 1829. $2^1/_4$ p. 4⁰.

Beklagt sich, dass Cotta immer noch kein Geld geschickt hat. Spricht ausführlich über seine Reisepläne, Schlosser's Nachlass, seine poetischen Arbeiten etc.

1872. **Polko,** Elise, Schriftstellerin.

L. a. s. O. O. u. J. $10^1/_2$ p. 8⁰.

1873. **Pröhle,** Heinrich, hervorragender Erzähler u. Litterarhistoriker (geb. 1822).

Circa 100 L. a. s., in Quart- u. Oktavformat, von 1850 bis Ende 1855.

Die Briefe sind sämmtlich an Dr. Wilhelm Hemsen, Privatbibliothekar des Königs von Würtemberg gerichtet, und bieten ein hohes Interesse für die Geschichte der zeitgenössischen Dichtung.

1874. **Prutz,** Robert, Lyriker u. Litterarhistoriker.

L. a. s. 1851. $3^3/_4$ p. 8⁰.

An Bauernfeld.

1875. **Pückler-Muskau**, Herm. Ludwig Fürst von, Verfasser der „Briefe eines Verstorbenen".

L. a. s. 1831. $2^1/_3$ p. $4^0$. — L. a. s. Beyrut 1838. 4 p. $8^0$.

1876. — L. a. s. Muskau 1842. 8 p. $4^0$. (Portrait.)

Sehr schöner und interessanter Brief an den Prinzen Karl von Preussen. Beiliegend 1 L. a. s. 4 p. $4^0$ seiner Gemahlin an denselben.

1877. **Putlitz**, Gustav zu, Lustspieldichter.

L. a. s. Retzin 1864. $2^1/_2$ p. $4^0$. — L. a. s. ibid. o. J. 3 p. $8^0$.

1878. **Pyrker**, Lad., hervorragender österreichischer Kirchenfürst und Dichter.

L. a. s. Carlsbad 1843. 3 p. $8^0$. Mit Adresse. (Portrait.)

1879. **Raabe**, Wilhelm (Corvinus), der hervorragende volksthümliche Schriftsteller (Hungerpastor, Chronik der Sperlingsgasse etc.).

L. a. s. Braunschweig 1889. 2 p. $8^0$.

Schöner Brief, zum Theil über sein Erstlingswerk „Chronik der Sperlingsgasse".

1880. — L. a. s. Braunschweig 1881. 2 p. $8^0$.

An Sacher-Masoch.

1881. **Rabener**, Gottlieb Wilh., bekannt durch seine Satiren.

L. a. s. Dresden 31. IX. 1763. 3 p. fol. (**Sehr selten.**)

Schöner Brief.

1882. — L. a. s. 4 p. fol.

Schöner, humoristischer Brief an J. A. Cramer.

1883. **Raimund**, Ferdinand, Dichter des „Verschwender".

L. a. s. „Ferdinand." O. J. „Donnerstags um 6 Uhr Abends. Grätz." 3 p. $4^0$.

An „Liebe, theure Toni! . . ." Leidenschaftlicher Brief, in dem er zu ihr von seiner Liebe und Eifersucht spricht. Erwähnt das „jetzt schon halb im Frühlingskleide prangende, himmlische Steiermark . . ."

1884. — L. a. s. „Raimund." Wien 20. III. 1833. 2 p. $4^0$. Mit Adr.

Betrifft Gastrollen am Wiener Hoftheater.

1885. **Ramler**, Karl Wilhelm, Dichter patriotischer Oden, der von seinen Zeitgenossen als eine Art von poetischem Diktator anerkannt wurde, 1725—1798.

L. a. s. Berlin 1. XI. 1788. $2^1/_2$ p. $4^0$.

1886. — L. a. s. Berlin 1779. 4 p. $4^0$.

Erwähnt Lessing, Hagedorn, Sulzer etc.

1887. **Raumer**, Friedr. L. G., Historiker.

L. a. s. 1844. $3^3/_4$ p. $8^0$.

1888. **Raupach**, Ernst, fruchtbarer Dramatiker.

L. a. s. Weimar 1824. $1^3/_4$ p. $4^0$.

1889. **Recke**, Elise v. d., Dichterin, die Herzensfreundin Tiedge's.

3 L. a. s. 1802, 1804 u. 1808. $4^3/_4$ p. $4^0$ u. 3 p. $8^0$. — Schöne, inhaltreiche Briefe. Der zweite mit einem eigenhändigen Gedicht von Tiedge. (Portrait.)

1890. **Redwitz**, Oscar von, Dichter u. Schriftsteller.

L. a. s. Schellenberg 1850. $5^1/_2$ p. $4^0$.

Ueber „Amaranth" und über „christliche Poesie".

1891. **Reimarus,** Herm. Sam., Verfasser der Wolfenbütteler Fragmente.
L. a. s. (am Kopf) Hamburgi 1740. 4 p. 4⁰. (Latein.)
Litterarischer Brief an den um Kunst und Wissenschaften hochverdienten Kardinal Quirini

1892. **Reinhard,** K., einer der Herausgeber des Göttinger Musenalmanachs.
L. a. s. Göttingen 1803. 4 p. 8⁰.
An Klamer Schmidt. Erwähnt Gleim, Michaelis u. die Karschin. Beiliegend ein interessantes gedrucktes Flugblatt gegen seinen Verleger Wolf.

1893. **Reinhold,** C. L., Philosoph, Wieland's Schwiegersohn.
2 L. a. s. 1787 u. Kiel 1798. 6 p. 8⁰. (Portrait.)
An Göschen. Interessante Briefe über Wieland, Goethe u. Schiller, der 1787 in seinem Hause wohnt.

1894. **Reinick,** Robert, Dichter u. Maler.
L. a. s. Crefeld 1836. 12 p. 4⁰.
Sehr interessantes Schreiben an Franz Kugler, dem er in humoristischer Weise die Entstehungsgeschichte des Düsseldorfer Künstleralbums berichtet, zu dem die Illustrirung seiner Gedichte den Anlass gab. Er geht des Weiteren auf die geschäftliche Seite des Unternehmens ein.

1895. **Reuter,** Fritz, der berühmte plattdeutsche Schriftsteller.
L. a. s. Neubrandenburg 2. III. 1857. 4 p. 8⁰.
Schöner Brief, betreffend „Kein Hüsung" etc „Ich bin wirklich recht geplagt gewesen; alle Tage drei mathematische Stunden, meine eigenen Arbeiten . . ."

1896. **Richter,** Jean Paul Friedrich, der berühmte Schriftsteller.
L. a. s. Bayreuth 1816. 3 p. 8⁰. (Portrait.)
„. . . Was hätte ich Alles werden können. Jeder Mensch ohne Ausnahme kann diese Frage thun, sagt ein so viel gewordener, wie Göthe . . ."

1897. — L. a. s. Bayreuth 1816. 4 p. 4⁰.
Sehr launiger Brief über einen seiner bissigen Recensenten, dessen Schriftchen alle „knurrenden Inhalts" sind, der aber sonst ein sanfter u. sehr achtbarer Mann ist. Etc.

1898. — **Richter,** Caroline, geb. Mayer, die Gattin (resp. Wittwe) Jean Paul's.
6 L. a. s. Bamberg u. Bayreuth 1829—33. $8^1/_2$ p. 8⁰ u. 5 p. 4⁰.
Schöne Briefe an den Verleger Max in Breslau, betreffend die Herausgabe der Biographie und des Nachlasses von Jean Paul.

1899. — **Berlepsch,** Emille v., geb. v. Oppel, Dichterin, die bekannte Freundin Jean Paul's.
L. a. s. (Dresden 1797). 1 p. 4⁰. (Portrait.)

1900. — **Emanuel,** der Freund Jean Paul's, welchen er in seinem Hesperus dargestellt hat.
L. a. s. Bayreuth 1802. 8 p. 8⁰.
Hochinteressantes Schreiben (an den Consistorialrath Röntgen zu Esens in Ostfriesland), mit eingehenden Notizen über Jean Paul und dessen Beziehungen zu ihm selbst.

1901. — **Helvig,** Amalie von, Dichterin.
L. a. s. Weimar 14. VII. 1820. 2 p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel.
An Jean Paul's Gattin, zum Theil über J. P.'s Reise.

1902. **Robert**, Ludwig, Dramatiker, Bruder Rahel's.
L. a. s. S. l. et d. $7^1/_4$ p. $8^0$.
Polemik gegen die herrschenden Tendenzen in der Litteratur u. Erörterung von Kunstprincipien mit besonderer Beziehung auf Kleist's Dramen.

1903. **Rochlitz**, Fr. v., Dichter und hervorragender Musikschriftsteller, mit Goethe u. Schiller befreundet.
L. a. s. Leipzig 1821. 3 p. $4^0$. (Portrait.)

1904. **Roquette**, Otto, der Dichter von „Waldmeisters Brautfahrt".
L. a. s. Dresden 1856. $2^1/_2$ p. $8^0$. — L. a. s. Berlin 1859. 3 p. $8^0$. — L. a. s. „O. Rq." Darmstadt 1882. 4 p. $12^0$.

1905. **Rosegger**, Peter, der hervorragende volkstümliche österreichische Schriftsteller.
L. a. s. Graz 1873. $3^3/_4$ p. $8^0$.
Schöner Brief über „das Waldschulmeisterlein", „Auf schlimmen Fahrten" etc.

1906. **Rückert**, Friedrich, der grosse Dichter.
L. a. s. Ebern 28. X. 1814. 8 p. $4^0$.
Dieser überaus interessant geschriebene lange Brief betrifft seine Gedichte, seine Unbekanntheit in Deutschland als „Freimund Reimar", ferner *Goethe* „den alten Prometheus", Kotzebue, Robert, Frau von Stael „die französische Metze", Gustav Schwab etc. Am Anfang u. auf p. 5 je 1 Sonett. **Am Schluss ein 72zeiliges patriotisches Gedicht „Viktoria, Kranzträgerin".**

1907. — L. a. s. Neusess 9. II. 1855. 2 p. $4^0$. Mit Adr.
Schöner Brief an Friedr. Schubert in Erfurt.

1908. **Ruppius**, Otto, deutsch-amerikanischer Schriftsteller.
2 L. a. s. 1850 u. 1855. 4 p. $4^0$.

1909. **Salis-Seewis**, J. G. v., Dichter.
L. a. s. Paris 1786. 3 p. $4^0$. (Selten).
Erwähnt den Tod Friedrichs des Grossen, von dem er glaubt, dass er in Paris mehr Eindruck gemacht hat als in Berlin.

1910. — L. a. s. Chur 1797. 4 p. $8^0$. (2 Portraits.)
Ueber litterarische u. persönliche Angelegenheiten.

1911. **Sallet**, Friedrich von, Verfasser des „Laienevangelium".
L. a. s. Breslau 1841. $1^1/_2$ p. $4^0$. Mit Adr. u. Siegel.
Schöner Brief, den Verlag seiner Schriften betreffend.

1912. **Saphir**, Moritz Gottlieb, humorist. u. satirischer Schriftsteller.
L. a. s. Berlin 1827. $1^1/_2$ p. $4^0$. Mit Adr.
Betrifft den Verlag seiner „Berliner Schnellpost". Als „Ketzer u. Sonntagsleugner" hat er die Censur zu sehr im Nacken.

1913. **Schack**, Adolf Friedrich Graf von, der bekannte Dichter und Kunstmäcen.
L. a. s. Frankf. a. M. 1845. $2^3/_4$ p. $4^0$.

1914. **Schefer**, Leopold, Dichter u. Schriftsteller.
L. a. s. Muskau 1834. 3 p. $4^0$. Mit Adr. u. Siegel.
Ueber sein „Laienbrevier" u. A.

1915. **Scheffel**, Josef Victor von, der berühmte Dichter.
L. a. s. Heidelberg 1857. 3 p. $8^0$.
Sehr schöner Brief über den „Rodensteiner".

1916. — L. a. s. Pinzenau 1863. 2 p. $4^0$.
Betrifft die Illustrationen zu „Frau Aventiure".

[**Scheffel,** Josef Victor von.]

1917. — L. a. s. Karlsruhe 1866. $3^3/_4$ p. $8^0$.
„1866 war für einen guten Schwaben ein schlechtes Jahr . . .“

1918. — L. a. s. Karlsruhe 1868. $3^1/_3$ p. $8^0$.
Freundschaftlicher u. politischer Brief an Major von Schiller, den Nachkommen Friedrich's v. S.

1919. **Schelling,** F. W. J. von, der grosse Philosoph.
L. a. s. Jena 26. I. 1801. 4 p. $4^0$.
Interessanter Brief, zum Theil gegen die „Kotzebue'sche sogen. Poesie“.

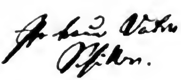
1920. — L. a. s. München 1806. 2 p. $4^0$.
An Eichstädt. Ueber Goethe, erwähnt Jacobi.

1921. **Schenkendorf,** Max von, Dichter der Freiheitskriege.
L. a. s. Königsberg 1808. 4 p. fol.
Betrifft die Gründung einer neuen Zeitschrift als Fortsetzung der „Vesta“.

## Schiller und Schillerkreis.

1922. **Schiller,** Joh. Caspar, **des Dichters Vater.**
L. a. s. „Hauptmann Schiller.“ Solitüde 8. XII. 1782. 3 p. $8^0$. (Portrait.)
**Sehr interessanter Brief an Buchhändler Schwan über seinen Sohn.** „. . . Nach erhaltenem dessen letzten Schreiben vom 27. vorigen Monats, ist derselbe (Schiller) durch einen Officier, der in Mannheim sich nach ihm erkündigt, **sehr in Angst gesetzt worden. Es ist aber Gottlob an dem was mein Sohn befürchtet, nicht das geringste . . .“** Bittet ihn, Schiller zu veranlassen, an den Herzog zu schreiben u. demselben seine Dankbarkeit für die auf der Akademie genossene Gnade auszudrücken . . .“ etc.

1923. — L. a. s. „Ihr treuer Vater Schiller.“ S. 23. V. 1787. 4 p. $8^0$.
An seinen Schwiegersohn und seine Tochter Christophine. Familiennachrichten; über den Erfolg des **Don Karlos,** über Schiller's beabsichtigte Reise etc. **Dennoch wünscht er, sein Sohn wäre im Lande geblieben, dann wäre er jedenfalls schon in einer Stelle als Physicus versorgt** etc.



1924. — L. a. s. „Ihr liebender Vater Schiller.“ Solitüde 22. XII. 1794 u. 2. I. 1795. 4 p. $8^0$.
An „Liebste Kinder“ (Tochter und Schwiegersohn). Familiennachrichten, über sein Werk „Anleitung zur Baumzucht“, etc.

1925. **Schiller,** Elisabeth Dorothea, geb. Kodweis, **des Dichters Mutter.**
L. a. s. „Die treuste Mutter Schillerin“. 10. XI. 1792. 4 p. $4^0$.
**(Höchst selten.)**



**An ihren Sohn, Friedrich Schiller.** Ueber die Hochzeit u. die Ausstattung ihrer Tochter Louise. Sie ist sehr betrübt, dass ihr Tochtermann (der Pfarrer Franckh) sie nicht aufgefordert hat, zu ihm zu ziehen „. . . Ich bitte den guten Gott täglich um ein seeliches ende, und vor das wohl meiner gutten Kinder, sie werden den Seegen in allem einernden was sie an mir thun **intsbesondere Er mein bester Sohn, wird es tausendfaltig Seegen haben was Er an mir bisher gethan und ich werde auch noch diesen Dank vor Gott als vollendet mitbringen . . .“**

**[Schiller,** Elisabeth Dorothea.]

1926. — L. a. s. „Schillerin" Ohne Ort u. Datum, 4 p. $12^{mo}$.

An **„Liebster Herr Sohn"** (ihren Schwiegersohn). Sie kann ihm seine Frau noch nicht zurückschicken, da die Post wegen der Franzosen nicht geht, über die schmerzliche Krankheit ihres Mannes etc.

1927. **Schiller,** Friedrich von.

L. a. s. „Schiller." Weimar 5. XI. 1781. 4 p. 8°. (Portrait.)

An Crusius. Ausschliesslich über seine Niederländische Rebellion. Er möchte sich durch dieses Werk in seinem neuen Fach, der Geschichte, beim Publicum gut ankündigen.

1928. — L. a. s. „S." Dresden 18. XII. 1786. 1 p. 4°. Mit Adresse.

An Körner. „. . . Gestern war ein gewisser Michaelis hier . . . ein dicker wohl conditionirter Onkel — so sah er aus . . ."

1929. — L. a. s. „Schiller." Dresden 20. XII. 1786. $3\frac{1}{2}$ p. 8°.

An Körner. In sehr trüber Stimmung geschrieben. Ueber seine Arbeiten am **Don Karlos.** „. . . Jetzt fängt es an sehr interessant zu werden, aber ich zweifle, ob meine Ausarbeitung nicht unter, tief unter meinem Ideale und dem Interesse der Situation bleiben wird. Noch hab ich keinen Pulsschlag dieser Empfindungen, von denen ich eigentlich bei dieser Arbeit durchdrungen seyn sollte . . ."

1930. — L. a. s. „Schiller." Dresden 5. I. 1787. 3 p. 8°.

An Körner. Ueber seine Bekanntschaften in Dresden, sein Verhältniss zu Huber u. Becker, Naumann's Musik zum Lied an die Freude etc.

1931. — L. a. s. „Schiller." Jena 24. II. 1788. 4 p. 8°.

An Crusius. Schöner Brief über seine „Geschichte des Abfalls der Niederlande".

1932. — L. a. s. „Schiller." Weimar 16. IV. 1788. 4 p. 8°.

An Körner. Ueber seine Schulden, seine litterarischen Pläne, die Niederländische Rebellion, Fiesco etc.

1933. — L. a. s. „Schiller." Weimar 9. II. 1789. 4 p. 4°.

An Körner. Ausführlicher Brief über seine Neubearbeitung der „Künstler", über eine neue Idee dazu, die ihm Wieland gegeben hat etc.

1934. — L. a. s. „Schiller." Weimar 30. III. 1789. **8 p. 4°.**

An Körner. Eingehende Erläuterungen zu den „Künstlern". Ueber die Herausgabe seiner Gedichte u. prosaischen Schriften. Unwillige Bemerkungen über einen Jemand, dem die „Künstler" missfallen haben.

1935. — L. a. s. „Schiller." Jena 24. VI. 1789. 3 p. 4°.

An Körner. Fordert ihn im Auftrag Hufeland's auf, den Mercur zu recensiren und hebt Körner's besondere Befähigung dazu hervor.

1936. — L. a. s. „Schiller." Rudolstadt 13. X. 1789. $3\frac{3}{4}$ p. 4°.

An Körner. Betrifft die Verhandlungen Körner's über seinen Eintritt in Weimarische Dienste und seine eigene Zukunft in Jena. Bemerkungen über die Aufgabe der neueren Geschichtsschreiber. „. . . Es ist ein armseliges kleinliches Ideal für eine Nation zu schreiben; einem philosophischen Geist ist diese Grenze durchaus unerträglich . . ."

1937. — L. a. s. „Schiller." Jena 24. XII. 1789. 4 p. 4°.

**An Körner. „Ich bin jetzt voll Erwartung lieber Körner. Vorgestern erhielt ich die Einwilligung von der Mutter, eine vortreffliche Frau! . . . In Weimar wird seit einiger Zeit allgemein von meinem Verhältniss mit Lottchen gesprochen und der Herzog selbst sondirte die Stein darüber . . ."** Dann folgen Berechnungen über seine voraussichtlichen Einnahmen und Pläne für den künftigen Haushalt.

1938. — L. a. s. „Schiller." Rudolstadt 4. VI. 1791. $1\frac{3}{4}$ p. kl. folio. Mit Adr. u. Siegel.

An Maucke in Jena. Berichtet über seine Krankheit und bittet um den Rest des Honorars für den Sully.

[Schiller.]

1939. — L. a. s. „Schiller.“ Rudolstadt 21. V. 1791. $3^1/_2$ p. 4°.

An Göschen. „. . . Heute vor 14 Tagen überfiel mich ein fürchterlicher krampfhafter Zufall mit Erstickungen, so dass ich nicht anders glaubte, als ob es mein letztes wäre . . .“ Ueber den diesjährigen Kalender. **Don Carlos** etc.

1940. — L. a. s. „Sch.“ Ludwigsburg 4. X. 1793. 4 p. 4°.

An Körner. Ueber das Wochenbett seiner Frau, seinen Aufenthalt in Schwaben, wo er die meisten seiner Jugendfreunde verbauert wieder gefunden hat. „. . . Der Herzog sucht etwas darin mich zu ignoriren, er legt mir aber gar nichts in die Wege . . . Ich habe noch wenig arbeiten können . . . **Nie war ich reicher an Entwürfen zu schriftstellerischen Arbeiten, und nie konnt ich, wegen der elendesten aller Hindernisse, wegen körperlichen Druckes, weniger ausharren.** An grössere Compositionen darf ich gar nicht mehr denken . . .“

1941. — L. a. s. „Sch.“ Jena 4. VII. 1794. 4 p. 4°.

An Körner. „. . . Für die Horen eröffuen sich sehr gute Aspekten. Göthe ist nicht nur als Mitarbeiter sondern auch als Mitbeurtheiler und als Mitglied des Ausschusses dazu getreten . . . Ich habe jetzt auf eine Zeit lang alle Arbeiten liegen lassen, um den Kant zu studiren. Einmal muss ich darüber ins Reine kommen, wenn ich nicht immer mit unsichern Schritten meinen Weg in der Speculation fortsetzen soll . . .“ Erwähnt Humboldt, Schlegel, seine Briefe nach Dänemark etc.

1942. — L. a. s. „Sch.“ Jena 25. X. 1794. 4 p. 4°.

An Körner. Prachtvoller philosophischer Brief über die Idee des Schönen. „Ich habe auf meinen ersten philosophirenden Brief an Göthe noch nicht die Antwort . . .“ Erwähnt die Thalia, Schlegel, Humboldt, Dannecker.

1943. — L. a. s. „Schiller.“ Jena 5. V. 1795. 4 p. 4°.

„. . . Was meine Theorie betrifft, wie ich sie in den Aesthetischen Briefen angefangen, so hoffe ich, dass nach und nach jede Zweydeutigkeit verschwinden soll. Ich bin auf ein ausführliches Urtheil vom alten **Kant** sehr begierig, der mir versprochen hat, die Briefe zu studiren und mir dann seine Meinung davon zu sagen . . .“

1944. — L. a. s. „Schiller.“ Jena 5. V. 1795. 3 p. 4°.

Schöner Brief an G. v. Murr. Bedankt sich für erhaltene Geschenke und sendet einige seiner Schriften als Gegengabe.

1945. — L. a. s. „F. Schiller.“ Jena 5. X. 1795. 4 p. 4°.

An Crusius. „. . . Gern hätte ich meine Gedichtesammlung auch in dem nächsten Jahre bey Ihnen drucken lassen, aber die Zeit und Sorgfalt, welche diese Arbeit mich kostet, wird mir, ich will es Ihnen aufrichtig gestehen, durch das Honorar von 1 Carolin für den Bogen, so wenig vergütet . . .“

1946. — L. a. s. „Schiller.“ Jena 8. VIII. 1796. 2 p. 4°. Mit eigenhändiger Adresse u. Siegel.

An Zelter „**Ihre schönen Melodien zu den Göthe'schen Liedern** haben mir den Wunsch eingeflösst, die musikalischen Stücke meines diesjährigen Musenalmanachs von Ihnen gesetzt zu sehen. Vielleicht hat H. Geh. Rath Göthe Ihnen ein Wort davon geschrieben, denn auch er wünschte es sehr . . .“

1947. — L. a. s. „F. Schiller.“ Jena 18. VIII. 1796. 4 p. 4°.

An Zelter. Betrifft Composition seiner und Goethe'scher Lieder. Erwähnt Humboldt.

1948. — L. a. s. „F. Schiller.“ Jena 4. IX. 1796. $2^1/_4$ p. 4°.

An Zelter über dasselbe Thema.

1949. — L. a. s. „F. Schiller.“ Jena 16. X. 1796. $2^3/_4$ p. 4°.

An Zelter. Dankt für die übersandten Melodien, „. . . besonders haben Mignon und der Besuch mich entzückt Die Melodie zu dem lustigen Lied von **Göthe** . . . findet allgemeinen Beifall.“ Etc.

**[Schiller.]**

1950. — L. a. s. „Sch." 10. II. 1797. $3\frac{1}{2}$ p. $4^0$.
An Körner. „... Seit etlichen Tagen bin ich von Weimar zurück, wo ich 5 Wochen lang mit meiner ganzen Familie gewesen, um durch persönliches Treiben und Bemühen eine erträgliche Darstellung meiner **Piccolomini** zu bewirken ... Es kommt mir zwar selbst sonderbar vor, dass das Publicum **meinen Wallenstein** früher kennen lernen soll, als Du, aber ich kanns einmal nicht ändern ..." Erwähnt Humboldt und Fichte.

1951. — L. a. s. „Sch." Jena 14. II. 1797. $2\frac{1}{2}$ p. $8^0$.
An Körner. Ueber ein beabsichtigtes Zusammentreffen. „... aber der **Wallenstein** und der neue Almanach müssen bestimmen, wenn ich meine Reise zu Euch antreten könne ..." Erwähnt Goethe.

1952. — L. a. s. „F. Schiller." Jena 12. IV. 1797. 4 p. $4^0$.
An v. Langer in Düsseldorf. „... Ich bin vollkommen Ihrer Meinung, dass der gute Geschmack im Decoriren der Zimmer durch eine solche mechanische Nachbildung schöner und auserlesener Künstlerwerke weit mehr gewinnen würde, als durch diejenige Produkte der freien Nachahmung oder Erfindung, welche der Modegeschmack auf die Bahn bringt." Etc.

1953. — L. a. s. „Schiller." Jena 6. VII. 1797. 2 p. $4^0$.
An Zelter. „... Das Reiterlied ist aus einem Schauspiel **Wallenstein,** das ich jetzt unter der Feder habe ..." Auf der 3. Seite interessante Bemerkungen von Zelter's Hand über das „Lied an Mignon".

1954. — L. a. s. „Sch." Jena 20. X. 1797. 2 p. $8^0$.
An Zelter. „... Die Melodie zum Reiterlied, die Ihnen so trefflich gelungen seyn soll, habe ich schon seit etlichen Monaten mit Ungeduld aber vergebens erwartet ..." Auf der 3. Seite Zelter's Brouillon der Antwort.

1955. — L. a. s. „Schiller." Jena 25. XII. 1797. 3 p. $4^0$.
An Körner. Ueber seine Krankheit. „... Gott gebe nur, dass ich wenigstens im nächsten Jahr mit dem **Wallenstein** fertig werde ... **Göthe** erwarte ich in 8 Tagen hier, wo er eine Zeitlang bleiben und wahrscheinlich den **Faust** vollenden wird ..."

1956. — L. a. s. „Sch." Jena 27. IV. 1798. 4 p. $4^0$.
An Körner. Ueber seine Krankheit, seine Gedichte „Ibykus" u. „Polykrates". „... Deine Critik des Almanachs hat Göthe viel Vergnügen gemacht, er hat sich lange damit beschäftigt. In dem aber, was Du über den Ibykus u. Polykrates sagst ... ist er nicht Deiner Meinung und hat sich beider Gedichte gegen Dich und gegen mich selbst angenommen ..."

1957. — L. a. s. „F. Schiller." Weimar 17. II. 1802. 2 p. $4^0$.
Im Namen seiner Frau und Schwägerin heisst er einen vorgeschlagenen Vergleich, eine Erbschaft betreffend, gut.

1958. — L. a. s. „Fr. Schiller." Weimar 27. I. 1803. 1 p. $4^0$.
Uebersendet eines seiner Werke.

1959. — L. a. s. „Sch." Weimar 16. VII. 1803. 3 p. $8^0$.
An Körner. „Eine Excursion die ich seit Deinem letzten Brief nach Lauchstädt gemacht, ist schuld an meinem langen Stillschweigen. Es hat mir gut gethan ein neues Publicum und ein fremdes Menschengewühl zu sehen, man findet zwar nichts bessres, aber doch etwas andres und der Geist gewinnt eine neue Richtung ... Wegen Zelters musikalischen Verdiensten kann ich ... mit Dir nicht rechten. Nach meinem Gefühl aber ist er ein Meister in derjenigen Composition, wo die Musik sich der Poesie als Begleiterin anschmiegt ... Seine Melodie zum Taucher, zur Bajadere, zum Zauberlehrling, zu meiner Dithyrambe sind mir Muster in ihrer Art ..."

1960. — L. a. s. „Schiller." Weimar 23. IV. 1804. 1 p. $4^0$.
An Crusius. „... Mein neuestes Schauspiel, der **Wilhelm Tell,** den ich in diesen Tagen geendigt und hier in Weimar habe aufführen lassen, hat mir alle Zeit weggenommen, dass ich nichts anders denken konnte ..."

**[Schiller.]**

1961. — L. a. s. „Sch." Weimar 28. V. 1804. 4 p. 4⁰.
An Körner. Ueber seine Reise nach Berlin und eventuelle Uebersiedelung dahin. „. . . **Berlin gefällt mir und meiner Frau besser als wir erwarteten.** Es ist dort eine grosse persönliche Freiheit und eine Ungezwungenheit im bürgerlichen Leben . . ."

1962. — L. a. s. „Schiller." Weimar 3. IV. 1805. $2^1/_2$ p. 4⁰.
An Cotta. Betrifft den Druck der „Huldigung der Künste".

1963. [—] B. a. s. „Schiller." 1 p. qu.-8⁰.
Curiosum. Gerstenberg'sche Fälschung.

1964. [—] Facsimile seines bekannten humoristischen Gedichts „an die Körnerische Waschdeputation."

1965. — Theaterzettel für „Die Räuber." Augsburg 16. XI. 1801. 1 p. 4⁰.

1966. — Theaterzettel für die Aufführung des „Wilhelm Tell" am 22. IX. 1805. 1 p. gr.-folio.

1967. — **Reinwald**, Christophine, geb. Schiller, des Dichters älteste Schwester.
L. a. s. Meiningen 1815. 4 p. 8⁰.
An ihre Schwester Luise über den Tod ihres Mannes. „. . . Gott hat Alles wohl gemacht, dass es so gegangen ist; ich habe gethan was ich nur thun konte, und so habe ich ein ruhiges Gewissen. Und ich werde Euch meine Lieben noch in dieser Welt wiedersehen . . ." Beiliegend Ansicht ihrer Wohnung (Lithographie).

1968. — — L. a. s. Meiningen 14. I. 1824. 3 p. 4⁰.
An ihre Freundin „die Jungfer Reichenbachin". Ueber ihre Geldverhältnisse etc.

1969. — **Reinwald**, W. F. H., Schillers Schwager.
L. a. s. Meiningen 24. V. 1783. 7 p. 4⁰.
Der erste Brief an seine spätere Frau, Christophine Schiller, ausschliesslich über **Schiller** u. dessen Verhältniss zu Frau von Wolzogen. Einige Worte von Christophine unleserlich gemacht. Auf der 8. Seite von ihrer Hand: „1ster Brief von meinem lieben Mann."

1970. — — L. a. s. Meiningen 29. X. 1783. 3 p. 8⁰.
An dieselbe. Ueber **Schiller**, Frau v. Wolzogen, Fiesko, Kabale u. Liebe.

1971. — — L. a. s. Meiningen 20. I. 1784. 3 p. 8⁰.
An dieselbe. Ueber **Schiller**'s Geldverhältnisse Er hat ihm gerathen, seine Schulden bei Frau v. Wolzogen abzutragen, doch hat Schiller diesen Rath nicht wohl aufgenommen.

1972. — — L. a. s. Meiningen 10. VI. 1784. $1^1/_2$ p. 8⁰.
An dieselbe. „. . . Ihr Herr Bruder hat mir vor 3 bis 4 Wochen endlich einmal geschrieben und umständlich, freundschaftlich . . ."

1973. — — L. a. s. Meiningen 24. IX. 1802. 3 p. 8⁰. Mit Adr.
An Frau Pfarrerin Franckh (Luise Schiller).

1974. — — L. a. (Schluss fehlt). Meiningen 28. X. 1802. 4 p. 8⁰.
Sehr herzliches Schreiben an Pfarrer Franckh, seinen Schwager, den er zur Entbindung seiner Frau (Schiller's Schwester) beglückwünscht.

1975. — **Schiller**, Luise, verehelichte Franckh, des Dichters zweite Schwester.
L. a. s. (1796). 4 p. 8⁰.
An ihre Schwester Christophine über den Tod der jüngsten Schwester Nanette.

1976. — **Franckh**, Joh. Gottl., Schiller's Schwager.
Manuscrit a. s. $6^1/_2$ p. 4⁰.
Autobiographie. **Ausserordentlich selten, vielleicht Unicum!**

[Schiller.]

1977. — **Schiller,** Nanette, des Dichters jüngste Schwester.
L. a. s. „Nanet." Ludwigsburg. 4 p. 8°. (Portrait.)
An ihre Schwester Christophine. „. . . Die Reichenbachen war auch hir bei uns einige Tage, sie hat den Schiller gemalt . . ." Nachrichten über Schiller's Gesundheit, seinen Sohn Karl, seine Frau etc. **Auf der 4. Seite 3 Zeilen von ihrer Mutter.**

1978. — **Schiller,** Charlotte v., geb. v. Lengefeld, des Dichters Gattin.
L. a. s. Jena 26. VII. 1799. 6 p. 4°. (Portrait.)
An Fischenich. „. . . Ueber **Schiller** würden Sie sich recht freuen mit mir. Er ist ein ganz anderer Mensch, so lebhaft, thätig, und hat viel weniger mit seinen Uebeln zu kämpfen. Ich möchte Sie wären mit uns und hätten sich mit mir über den Wallenstein freuen können; vor Ostern wird er nicht gedruckt . . . Goethe ist auch oft hier, und wenn man Schiller und ihn zusammen sieht und hört, so wird der Geist reich an Mitteln der Anwendung der Zeit und des Lebens . . ."

1979. — — L. a. Weimar 1. III. 1805. 4 p. 4°.
An Fischenich. Ueber **Schiller**'s Krankheit, eine beabsichtigte Reise nach Schwaben, ihre Kinder etc.

1980. — — L. a. s. Weimar 7. VI. 1805. 6 p. 8°.
An ihre Schwester, Frau v. Wolzogen, **über Schiller's Krankheit und Tod.** „. . . Traurig sehe ich mich um und weine dass ich leben muss, ohne Schiller. — Ich fühle jetzt immer mehr wie ich nur in ihm, durch ihn das Leben genoss . . ."

1981. — — L. a. s. 6 p. 4°.
An Fischenich. Ueber **Schiller**, ihre Söhne, ihre Freunde.

1982. — — Getuschte Federzeichnung. Felsige Landschaft. 8°.
Beglaubigt von ihrem Enkel, Freiherrn Ludwig v. Gleichen-Russwurm.

1983. — **Lengefeld,** Luise Juliane v., geb. v. Wurmb, Schiller's Schwiegermutter.
L. a. s. Jena. 4 p. 8°. (Portrait.)
An die Fürstin Caroline v. Schwarzburg-Rudolstadt. „. . . Der Tag meiner Ankunft war schrecklich, Schiller in Todesgefahr — und Lollo so angegriffen, aber der Abend war desto erfreulicher — und seit der Zeit haben wir nur Ursache uns zu freuen und Gott zu danken . . ."

1984. — **Schiller,** Carl Fr. v., der älteste Sohn des Dichters.
Albumblatt a. s. Weimar 1812. 1 p. qu.-8°.

1985. — — 3 L. a. s. Lorch 1841, Neustadt 1851, Stuttgart 1854. 6 p. 4°.
Ueber einen Chemiker Kausler, der sich für einen Enkel Schiller's ausgiebt, über die Biographie seines Vaters etc.

1986. — **Schiller,** Luise Friederike v., geb. Locher, Gattin Carl Friedrichs.
L. a. s. Stuttgart. $2^1/_2$ p. 8°. (Portrait.)
An ihre Schwägerin Emilie v. Gleichen-Russwurm. Familiennachrichten.

1987. — **Schiller,** Ernst Friedr. Wilhelm v., der zweite Sohn des Dichters.
L. a. s. Köln 20. VII. 1826. 2 p. 4°. (Portrait.)
An seine Tante, die Hofräthin Reinwald, über den Tod seiner Mutter. „. . . der Grosse vorangegangene wird ihr entgegen eilen . . ."

1988. — — L. a. s. Trier 1833. 3 p. 4°.
An seine Tante Reinwald.

**[Schiller.]**

[— **Schiller,** Ernst Friedr. Wilhelm v.]

1989. — — L. a. s. Köln 1839. 4 p. $4^0$.
An den Hofschauspieler Graff über die Briefe, die Schiller in Betreff des Wallenstein an ihn gerichtet hat.

1990. — **Schiller,** Therese v., geb. v. Mastiaux, Gattin Ernst v. Schillers.
L. a. s. Trier 1832. 3 p. $8^0$.

1991. — **Schiller,** Friedr. Freiherr v., Enkel des Dichters. L. a. s. $2^1/_2$ p. $8^0$. — **Schiller,** Mathilde Freifrau v., dessen Gattin. L. a. s. 4 p. $8^0$. — **Gleichen-Russwurm,** Ludw. Freiherr v., Enkel des Dichters. 2 L. a. s. 8 p. $8^0$.

1992. — **Gleichen,** Emilie von, geb. Schiller, des Dichters Tochter.
40 L. a. s. an W. von Maltzahn. Greifenstein 1856—64. $4^0$ u. $8^0$.
Die interessanten Briefe betreffen grösstentheils Maltzahn's Arbeiten über Schiller und enthalten viele Mittheilungen aus dem Schillerarchive in Greifenstein, jetzt in Weimar.

1993. — — L. a. s. Bonland 1828. 2 p. $4^0$.
An ihre Tante Reinwald über ihre Hochzeit.

1994. — — L. a. s. Würzburg 1851. $2^1/_2$ p. $4^0$.
„Ich könnte Ihnen vielleicht manches Interessante zu Schiller's Biographie liefern . . ."

1995. — — L. a. s. Greifenstein 1858. 4 p. $4^0$.
An Alfred v. Wolzogen.

1996. — — L. a. s. Greifenstein 1859. 8 p. $8^0$.
An Alfred v. Wolzogen. Ausführlicher Brief über die Schillerfeier.

1997. — — Albumblatt a. s. 1 p. $4^0$.
„Den Manen Theodor Körners zum 26. VIII. 1863."

1998. — — L. a. s. Greifenstein 1870. 4 p. $4^0$.
An die Fürstin Elisabeth zur Lippe über den handschriftlichen Nachlass Schiller's.

1999. — **Gleichen-Russwurm,** Heinrich Freiherr v., Schwiegervater von Emilie v. Schiller.
L. a. s. Rudolstadt 1803. 2 p. $4^0$.
**An Schiller.** Bittet ihn, die Pathenstelle bei seinem Sohn anzunehmen. — Beiliegend Facsimile von Schiller's Antwort.

2000. — **Gleichen-Russwurm,** Friederike v., geb. v. Holleben, Schwiegermutter von Emilie v. Schiller.
Rudolstadt 21. X. 1799. $2^1/_2$ p. $8^0$.
**An Schiller.** Glückwunsch zur Geburt seiner Tochter Caroline u. Annahme der Pathenstelle.

2001. — **Schiller,** Caroline v., verehelichte Junot, Schiller's Tochter.
L. a. s. 3 p. $8^0$.
An ihre Tante Reinwald über ihren Vater, ihre Brüder etc.

2002. — — L. a. s. Rudolstadt 1840. 2 p. $4^0$. (Portrait.)
An die Staatsräthin Körner.

2003. — **Junot,** Franz C. E., Schiller's Schwiegersohn.
L. a. s. Katzting 13. VI. 1836. 1 p. $4^0$.
An seinen Sohn erster Ehe, Louis, theilt ihm seine Verlobung mit Caroline v. Schiller mit.

**[Schiller.]**

2004. — **Wolzogen,** Karoline v., Schiller's Schwägerin.
L. a. s. Bösleben 1820. 3 p. 4⁰. Mit Adresse u. Siegel.

2005. — — L. a. s Jena 1831. 4 p. 8⁰.
Familiennachrichten, über ihr Leben Schiller's etc.

2006. — — L. a. s. Jena 1838. 4 p. 8⁰.
An die Staatsräthin Körner, hauptsächlich über Familienangelegenheiten.

2007. — — B. a. s. „C. v. B." (als Caroline von Beulwitz). $1\frac{1}{2}$ p. qu.-8⁰.
**An Schiller.**

2008. — **Wolzogen,** Wilh. v., Gemahl der Karoline v. W.
L. a. s. „Wilhelm." Meiningen 1788. 3 p. 8⁰.
Intimer Brief an Karoline. „. . . Ist es Schillern keine zu grosse Aufopferung, so mache doch, dass er sogleich herkommt — er braucht gar nichts, ich will vor Alles sorgen — gieb ihm, was er verlangt — doch sage ihm nichts davon, er ist delicat . . ."

2009. — — L. a. s. Stuttgart 1785. 4 p. 4⁰.
Erwähnt Goethe.

2010. — — L. a. s. Weimar 20. X. 1806. 1 p. 4⁰.
An den Herzog Karl August. „Euer Durchlaucht beschliessen nicht, die Punkte zu unterschreiben, deren Erfüllung verlangt wird. In diesem Fall geht viel, vielleicht alles verlohren . . ." Bittet um seinen Abschied.

2011. — **Wolzogen,** Ludw. Freiherr v., preussischer General.
L. a. s. Frankfurt 1829. 3 p. 4⁰. (Portrait.)
An die Hofräthin Reinwald.

## Briefe an und über Schiller. Schillerkreis.

2012. — **Alxinger,** J. B. v., Dichter.
L. a. s. Wien 15. III. 1796. 8 p. 4⁰.
An Göschen. Nachdem er auf den ersten Seiten Geschäftliches abgehandelt hat, vergleicht er in den folgenden Wieland's Oberon mit seiner Bliomberis, sehr zu Ungunsten Wieland's. Dann über **Schiller: „Erinnern Sie sich an Schillers Reich der Schatten? Mein Gott, wie hat man das Gedicht vergöttert! . . . Hängen will ich, wenn unter 100 Bewunderern es fünfe verstanden haben! . . . Kant, Kant gieb mir Schillern wieder."** Etc.

2013. — **Apel,** J. A., Dichter.
L. a. s. Ermlitz 1801. 2 p. 4⁰. Mit Adresse.
Ueber Schiller'sche Gedichte.

2014. — **Archenholtz,** Joh. Wilh. von, Verfasser der „Geschichte des 7jährigen Krieges."
L. a. s. Berlin 30. IX. 1790. $3\frac{1}{2}$ p. 4⁰.
An Goeschen. „. . . wie Schiller, der vortrefl. Schiller die Geschichte eines Krieges für Damen anziehend machen kann, sehe ich nicht ein . . ."

2015. L. a. s. Hamburg 1794. $2\frac{3}{4}$ p. 8⁰.
**An Schiller.** Ueber die Horen.

2016. — — L. a. s. Hamburg 1795. 3 p. 8⁰.
**An Schiller.** Erwähnt die Horen u. erzählt, wie einer seiner Pariser Freunde beinahe eine Uebersetzung des „Fiesco" mit seinem Blute bezahlt hätte, als das Manuscript in die Hände der Jacobiner gefallen war.

**[Schiller.]**

2017. — **Baggesen,** Jens, Dichter.
L. a. s. Kopenhagen 10. I. 1792. 4 p. 4⁰.
Ueberschwänglicher Brief **an Schiller.** Erwähnt die Prinzen v. Augustenburg, die Grafen Schimmelmann u. Moltke etc.

2018. — **Beck,** Heinrich, Schauspieler, Freund Schiller's.
L. a. s. München 1801. 2 p. 4⁰. Mit Adresse.
**An Schiller.** Er geht in wenigen Wochen als Director nach Mannheim u. hofft dort „Carlos", „Fiesco" und womöglich „die Räuber" wieder in Gang zu bringen, „um uns so stufenweise zum Wallenstein zu erheben! zur Maria Stuart!"

2019. — — L. a. s. Mannheim 1802. 4 p. 4⁰.
**An Schiller.** „Gestern war, nach 14järigen Schlummer, Don Carlos! Um 3 Uhr war das Hauss voll. Von dem gestrichenen war vieles wieder beibehalten . . . alles wurde verstanden und gefühlt . . . Ich schreibe dieses als Einleitung, um Dir zu zeigen: dass Du Deine neuen kostbaren Perlen doch nicht geradezu für die Säue wirfst." Freut sich auf Turandot. „Weisst Du noch wie ich auf Deiner Stube einst zeilenweiss den ersten Act des Carlos verschlang?" „. . . Charlotte wird von ihrer ganzen Familie verkannt . . . kannst Du glauben das die Ihrigen sie so gar für halb verrückt angaben?" Etc.

2020. — **Beck,** Henriette, Schauspielerin, Frau v. Heinr. Beck.
Albumblatt a. s. Weimar 1812. 1 p. qu.-8⁰.

2021. — **Becker,** W. G., Archäolog u. Dichter.
4 L. a. s. Dresden 1801—3. $10^1/_2$ p. 4⁰.
Schöne, inhaltreiche Briefe, **sämmtlich an Schiller.** Bittet um Beiträge zu seinem Taschenbuch und dankt für die erhaltenen. Erwähnt Körner, Amalie v. Imhoff etc.

2022. — **Beil,** J. D., Schauspieler, der erste „Schweizer" in Schiller's Räubern.
L. a. s. Frankfurt 1777. $2^1/_2$ p. 4⁰. Höchst selten!
Interessanter Brief an Maler Müller. Er spricht auch von **Max Klinger,** der am Schluss des Briefes selbst einige Zeilen mit Namensunterschrift hinzufügt: „Ich wollte Dich fragen, ob Du mir bey Schwan nicht Vorschuss auf einen Roman schaffen wolltest? Wenns nur 6 Carol. wären für meine Mutter. Für Güte des Werks stehe ich soweit Du meiner Reputation glauben machst . . . Klinger."

2023. — — L. a. s. Mannheim 17. XII. 1 p. 4⁰. (Portr.)
An Schauspieldirektor Grossmann, damals in Mainz.

2024. — **Beulwitz,** F. A. v., Weimarischer Kammerherr.
L. a. s. Rudolstadt 28. VII. 1793. 2 p. 8⁰.
**An Schiller.** Wünscht ihm Glück zu seiner bevorstehenden Reise in sein Vaterland und der so glücklichen Veranlassung dazu.

2025. — **Brachmann,** Luise, die unglückliche Dichterin.
3 L. a. s. Weissenfels 1800 u. 1802. 16 p. 8⁰.
**Sämmtlich an Schiller.** Schöne, inhaltreiche Briefe, in denen sie Schiller um Rath und Beistand bittet. Sie spricht ausführlich von Hardenberg (Novalis), der sie in ihrem Schaffen gefördert hat.

2026. — — L. a. s. (Fragment). Weissenfels 1798. $1^1/_4$ p. 4⁰.
**An Schiller.**

2027. — **Conz,** K. Ph., Dichter, Freund Schiller's.
L. a. s. Göttingen 1792. 4 p. 4⁰.
Interessanter Brief an Gerstenberg. Erwähnt Schiller, Klopstock, Voss u. Bürger.

**[Schiller.]**

[—. **Conz**, K. Ph.]

2028. — — L. a. s. Vachingen 1796. 4 p. 4⁰.
**An Schiller.** Er dankt für den Musenalmanach, sendet Beiträge für die Horen, erwähnt Wieland's Museum etc.

2029. — **Crusius**, S. L., Buchhändler, Schiller's Verleger.
L. a. s. Leipzig 1792. 1 p. 4⁰. Mit Adresse **an Schiller.**
Ueber neue Schrift und Vignetten zu Schiller's Gedichten.

2030. — — L. a. s. Leipzig 14. II. 1799. $1^1/_4$ p. 4⁰. Mit Adresse **an Schiller.**
Ueber die Drucklegung von Schiller's Gedichten und die 2. Auflage der Niederländischen Rebellion.

2031. — **Dalberg**, Karl Theodor v., Fürstprimas, Kurfürst v. Mainz.
L. a. s. Erfurt 1793. $1^1/_2$ p. 4⁰.
**An Schiller.** „. . . Jemehr ich dies Meisterwerk durchdenke um so mehr erkenne ich was mir fehlt; meine Begriffe werden bestimmter; und die Liebe zur Tugend entflamt sich in mir . . ."

2032. — **Dalberg**, Wolfg. Heribert Freiherr v., Dichter u. Mannheimer Intendant, Freund Schiller's.
L. a. s. Mannheim 1784. 4 p. 4⁰.
„. . . Ich halte es mit Lessing da er sagt: es ist so leicht dumme Köpfe weinen zu machen" etc.

2033. — **Dannecker**, J. H. v., der berühmte Bildhauer.
L. a. s. Stuttgart 22. IX. 1797. $2^3/_4$ p. 4⁰. Mit Adresse an **Schiller.**
Schöner, freundschaftlicher Brief über seine Kolossalbüste Schiller's. „. . . Es ist sonderbar als ich vollendet hatte, da bist Du Zeuge, so gefiel es mir nicht, jezo bin ich wie ein Narr verliebt darein. Ich muss Dir aber auch sagen, dass Dein Bild einen unbegreiflichen Eindruck in die Menschen macht: die Dich gesehen, finden es vollkommen ähnlich, die Dich aus Deinen Schriften kennen, finden in diesem Bild mehr als ihr Ideal sich schaffen könnte . . . . komme doch zu uns, lasse Jena Jena seyn, komm nach Schwaben, in Schwaben seyn brave Leute . . ."

2034. — **Einsiedel**, F. H. v., Goethe's u. Schiller's Freund.
L. a. s. Ilmenau 1801. 3 p. 4⁰.
**An Schiller.** Uebersendet den Schluss eines Lustspiels.

2035. — **Fichte**, J. G., der grosse Philosoph u. Patriot.
L. a. s. Ossmannstädt 27. I. 1795. $7^1/_2$ p. 4⁰. Sehr wichtiger Brief.
**An Schiller.** „Die Verworrenheit der Begriffe, die Sie mir zutrauen, ist ein wenig arg. Ich konnte Ihnen nicht zumuthen, dass Sie die Aufgabe, gegen den gewöhnlichen Sinn der Worte, der mir keinen Sinn zu haben scheint, fassten, wie ich sie gefasst habe; aber ich konnte erwarten, dass Sie einen Mann, von dessen philosophischem Talent Sie bis jetzt vortheilhaft geurtheilt . . . zutrauten, er möchte vielleicht durch Richtung seines Nachdenkens auf einen bestimmten Gegenstand etwas an demselben entdeckt haben, welches Sie ohne diese bestimmte Richtung Ihres Nachdenkens nicht sahen; nicht aber, dass Sie auf einmal in ihm den verworrensten aller verworrenen Köpfe vermuthen würden. Ich habe mich geirrt, wie ich sehe.

Die Sache ist die. Sie haben meine Aufschrift unrichtig, oder, dass ich es gerade heraus sage, Sie haben die ganze Idee gar nicht verstanden, denn der Sinn, den Sie ihr geben, ist kein Sinn . . . Ich könnte von nun an nichts für Sie seyn, als Ihr demüthiger Anhänger und Schüler, und das will ich nicht seyn. Aber ich erwarte zu seiner Zeit Genugthuung . . ."

**[Schiller.]**

2036. — **Fischenich,** B. L., Schiller's Freund u. Hausgenosse.
L. a. s. Leipzig 1792. 8 p. 4⁰.
**An Schiller.** Ueber philosophische Themata.

2037. — — L. a. (Schluss fehlt). Bonn 1793. 4 p. 4⁰.
**An Schiller.**

2038. — — L. a. s. Aachen 1815. 4 p. 8⁰.
An Karoline v. Wolzogen. Erwähnt Schiller's Gattin.

2039. — **Frauenholz,** Kunsthändler in Nürnberg.
L. a. s. Nürnberg 1791. $3\frac{1}{2}$ p. 4⁰.
**An Schiller.** Ueber Schiller's Portrait nach Graff. Er fragt ferner an, ob Schiller ihm den Text zu einem Kupferwerk liefern wolle, er würde jedes Honorar zahlen.

2040. — **Funk,** militär. Schriftsteller, Schiller's Freund.
L. a. s. „F." Artern 1797. $2\frac{1}{2}$ p. 4⁰.
An Körner. Sehr interessanter Brief über Goethe und Schiller, besonders über dessen Wallenstein.

2041. — **Garve,** Chr., Philosoph.
L. a. s. Breslau 1794. 6 p. 4⁰. (Portrait.)
Prachtvoller, philosophischer Brief **an Schiller.**

2042. — **Gentz,** Friedr. v., berühmter Publicist.
L. a. s. Berlin 3. I. 1802. 12 p. 4⁰.
Prachtvoller Brief **an Schiller** über eine Aufführung der Jungfrau v. Orleans in Berlin u. über die sträfliche Nachlässigkeit, mit der Iffland das Stück in Scene gesetzt hat. Erwähnt Goethe u. Humboldt.

2043. — **Gmelin,** E. v., Arzt.
L. a. s. Heilbronn 1793. 3 p. 4⁰.
**An Schiller.** Ueber die Geburt von Schiller's Sohn.

2044. — **Graff,** Jac., Schauspieler, Schiller's erster Wallenstein.
L. a. s. Weimar 1846. 1 p. 4⁰.
Beiliegend ein eigenhändiger Aufsatz über die **erste Aufführung der Braut von Messina,** 2 p. 8⁰.

2045. — **Gross.** Carl, Maler.
L. a. s. Rom 1804. $3\frac{1}{4}$ p. 4⁰.
Begeisterter Brief **an Schiller.** Sendet eine Zeichnung und ein Gedicht, freut sich auf Wilhelm Tell etc.

2046. — **Harbaur,** Jos. Fr., Arzt.
L. a. s. 9. IV. 1802. 4 p. 4⁰.
**An Schiller.** Erwähnt Frau v. Schardt, Napoleon I. etc.

2047. — **Hardenberg,** Fr. v. **(Novalis),** der berühmte Romantiker.
L. a. s. Töplitz 23. VII. 1798. 2 p. 4⁰.
**An Schiller.** Ueber die Gedichte seiner Freundin Luise Brachmann, über Goethe. „. . . Mein Glück würde vollkommen sein, wenn es bey dieser Gelegenheit dem Manne, dem ich so viel verdanke, den ich so unaussprechlich verehre, Ihrem Freunde Göthe, gefiele einmal offen und mittheilend zu seyn, wenn ich dabey wäre . . ."

2048. — **Hölderlin,** J. C. F., der Dichter des „Hyperion."
L. a. s. (Dec. 1796 od. Jan. 1797). 4 p. 4⁰. (Portrait.)
**An Schiller.** Antwort auf Schiller's Brief vom 24. XI. 1796. „Ihr Brief wird mir unvergesslich seyn, edler Mann! Er hat mir ein neues Leben gegeben. Ich fühle tief, wie treffend Sie meine wahrsten Bedürfnisse beurtheilt haben . . ." Uebersendet die englische Uebersetzung von „Kabale und Liebe" und dankt für die Aufnahme von verschiedenen seiner Dichtungen in die Horen und den Almanach.

**[Schiller.]**

2049. — **Hoven,** F. W. v., berühmter Arzt, Jugendfreund Schiller's.
L. a. s. Ludwigsburg 6. XII. 1794. $3^1/_2$ p. fol. (Portrait.)
**An Schiller.** Ueber den Musenalmanach, Frau v. Wolzogen, die Horen. „... Du, Göthe und Herder sind ein fürchterliches Triumvirat ..."

2050. — **Huber,** F. L., Schiller's Jugendfreund.
L. a. s. Leipzig 1785. 4 p. $8^0$.
Aeusserst interessanter Brief über Schiller.

2051. — — L. a. s. Leipzig 11. V. 1786. 4 p. $4^0$.
Schöner, intimer Brief **an Schiller.** Erwähnt Nicolai, Körner, Mylius etc.

2052. — **Iffland,** Aug. W., Schauspieler u. Dichter.
L. a. s. Berlin 10. II. 1799. 4 p. fol.
Prachtvoller Brief **an Schiller,** ausschliesslich über Wallensteins Lager und die Piccolomini. Er hat nach langem Kampfe von der Aufführung des Lagers abgesehen. „... Es scheint mir ... bedenklich in einem militairischen Staate, ein Stück zu geben, wo über die Art und Folgen eines grossen stehenden Heeres, so treffende Dinge, in so hinreissender Sprache gesagt werden ..." Dagegen „Die Piccolomini setzen nirgends in Verlegenheit". Etc.

2053. — **Justi,** Karl Wilhelm, Oberkonsistorialrath.
L. a. s. Marburg 1834. 3 p. $8^0$.
„... Ich ehre Schiller als Dichter, als Mensch ist er mir durch seinen Briefwechsel mit dem eitlen Goethe nicht achtungswerther erschienen ..." Erwähnt, dass er durch Novalis [Hardenberg] Schiller in Erfurt kennen lernte.

2054. — **Kalb,** Charlotte v., geb. Marschalk v. Ostheim, Schiller's Freundin.
L. a. s. Berlin. 3 p. $4^0$. (Portrait.)
An Wolzogen über ihre Vermögensverhältnisse, erwähnt Frau v. Schiller.

2055. — **Kalb,** Heinr. v., Gemahl der Charlotte v. Kalb.
L. a. s. Kalbsrieth 1784. $2^1/_4$ p. $4^0$.

2056. — **Kannegiesser,** K. F. L., Dichter u. Uebersetzer.
L. a. s. Weimar 1805. 2 p. $4^0$.
Ueber Schiller's Tod u Begräbniss.

2057. — **Karl Eugen,** Herzog v. Württemberg, Gründer der Karlsschule.
L. a. s. (französ.) Solitude 1775. 1 p. $4^0$. (3 Portraits.)
An den berühmten Alterthumsforscher und engl. Gesandten Sir Will. Hamilton in Neapel.

2058. — — **Hohenheim,** Francisca Gräfin v., Geliebte Karl Eugen's.
L. a. s. Hohenheim 1783. 2 p. $4^0$. (Portrait.) **(Selten.)**
An Frau v. Quitzow über deren auf der Karlsschule befindlichen Sohn.

2059. — **Knebel,** Karl Ludwig von, Goethe's und Schiller's Freund.
L. a. s. 2. XII. 1821. 4 p. $8^0$.
An Charlotte v. Schiller.

2060. — **Körner,** Chr. Gottfr., der intimste Freund Schiller's.
L. a. s. Dresden 9. VII. 1804. 4 p. $4^0$.
**An Schiller.** *Prachtvoller Brief über dessen Berufung nach Berlin.* Erwähnt Parthey u. Nicolai u. spricht von seinen litterarischen Arbeiten.

2061. — — L. a. s. Dresden 11. VIII. 1788. 4 p. $4^0$.
**An Schiller.** „... Eben bekomme ich Deine Briefe über Karlos. Ich hielt das Unternehmen für gefährlich, aber meines Erachtens hast Du Dich gut aus der Sache gezogen ..."

[**Schiller.**]

[— **Körner**, Chr. Gottfr.]

2062. — — L. a. s. Berlin 1830. 3 p. 4⁰. (Portrait.)
Interessanter Brief, vorwiegend über sein Verhältniss zu **Schiller.**

2063. — **Kranz**, J. F., Musiker, mit Schiller in Verbindung.
P. s. Mannheim 1785. 1 p. fol.

2064. — **Lempp**, A. F., Schiller's Jugendfreund.
L. a. s. Kirchheim 1802. 3 p. 4⁰.
**An Schiller.** Ueber Schiller's Schriften, deren Wirkung auf das Publicum etc.

2065. — **Luise**, Herzogin v. Sachsen-Meiningen.
L. a. s. 1½ p. 4⁰.
An die Hofräthin Reinwald. Merkwürdiger Brief **über eine beabsichtigte Heirath Schlegel's mit Charlotte v. Schiller.** Sie citirt aus einem Brief der Herzogin von Württemberg: „. . . Eben schrieb ich der Schillern einen langen Brief der mich recht angrief, ich kann ihr nicht recht geben, da ich selbst einsehe dass Schlegel und sie sich unglücklich machen wenn sie die Verbindung eingehen sollten . . .“

2066. — **Mahlmann**, S. A., Satiriker.
L. a. s. Leipzig 1803. 3¼ p. 4⁰.
Begeistertes Urtheil über Schiller's Braut von Messina.

2067. — **Michaelis**, Buchhändler, Schiller's Verleger.
L. a. s. Neustrelitz 1795. 2 p. 4⁰.
**An Schiller.** Sucht sich ihm gegenüber wegen einer Verleumdung zu rechtfertigen, über den Druck des Almanachs, erwähnt Humboldt.

2068. — **Morgenstern**, K. v., Staatsrath u. Dichter, mit Schiller in Briefwechsel.
L. a. s. Dorpat 1816. 3 p. 4⁰.

2069. — **Niethammer**, F. J., Theolog.
L. a. s. Jena 1793. 2½ p. 4⁰.
**An Schiller.** Dankt ihm für seine Hilfe, über die Revision der Thalia etc.

2070. — **Ochsenheimer**, Ferd., berühmter Schauspieler, gleichzeitig hervorragender Naturforscher (1767—1822); mit Schiller liirt.
L. a. s. Dresden 18. XI. 1803. 3¾ p. 4⁰. (Nebst schönem kolorirten Portraitstich, in der Rolle des Sekretär Wurm.)
Sehr schöner Brief an eine Freundin in Weimar. — Er sehnt sich auf's Lebhafteste, aus rein idealen Gründen dort zu gastiren. Dann fährt er fort: **Von Schiller's Braut** (von Messina) **wurde viel bey uns gesprochen, ich sehe aber noch keine Anstalt, sie auf die Bühne zu bringen . . . Ich lese sie jetzt mit derselben Andacht, wie ich ehemals den Homer, den Ossian und den Messias gelesen habe.**

2071. — **Opitz**, C. W., Schauspieler.
L. a. s. Leipzig 1800. 1 p. 4⁰.
**An Schiller.** Ueber Maria Stuart, hofft, dass er es auch in Dresden aufführen darf, woran er vorläufig noch zweifelt und übersendet 10 Louisdor als Honorar. — Beiliegend 3 Portraits, 2 davon ihn in Character-Rollen darstellend.

2072. — **Reinhart**, J. C., Maler, Freund Schiller's.
L. a. s. Rom 1837. 2 p. 4⁰.

2073. — **Riedel**, J. K. L., Erzieher des Weimarischen Erbprinzen.
L. a. s. Weimar 1788. 3¾ p. 8⁰.
**An Schiller.** Erwähnt Goethe und Herder.

[Schiller.]

2074. — **Rietschel**, Ernst, der hervorragende Bildhauer.
L. a. s. Dresden 1858. 8 p. 8°.
Fast ausschliesslich über seine Goethe-Schiller-Statue in Weimar.

2075. — **Roose**, Friedrich, namhafter Schauspieler des Wiener Burgtheaters.
L. a. s. Wien 8. X. 1803. 4 p. 4°. (Portrait.)
Mit sehr eingehenden und zwar sehr absprechenden Mittheilungen über die ganzen Verhältnisse des Wiener Burgtheaters, das **im Ensemble es mit dem Berliner Theater nicht aufnehmen kann.** — Erwähnung von Schiller's Braut von Messina. **„Der grosse Eindruck den die Braut von Messina in Berlin gemacht hat, gehört vielleicht mehr auf Rechnung des Neuen, des Ungewöhnlichen. Die Erfahrung muss lehren, ob uns das Ding tauge."**

2076. — **Schelling**, F. W. J. v., der grosse Philosoph.
L. a. s. Jena 1800. 4 p. 4°.
**An Schiller.** Ueber seine Fehde mit der Lit. Zeitung, erwähnt Goethe.

2077. — **Schimmelmann**, Ernst Graf v., der bekannte dänische Finanzminister, der durch seine grossherzige Verwendung erheblich zur Verbesserung von Schiller's materieller Lage beitrug.
L. a. s. 29. XI. (1791). 2 p. 4°.
An Baggesen. Ueber Schiller und die ihm anzubietende Pension.

2078. — — L. a. s. Kopenhagen 1793. $1^1/_2$ p. 4°.
**An Schiller.**

2079. — — L. a. s. Holsteinburg 1807. 5 p. 4°.
**An Charlotte v. Schiller.** Ueber den Tod seiner Frau, über Schiller etc.

2080. — **Schimmelmann**, Charlotte Gräfin v., Gemahlin des Ministers.
L. a. s. Kopenhagen 2. II. 1796. 4 p. 4°.
**An Schiller.** Schwärmerischer Brief, erwähnt den Musenalmanach u. die Horen.

2081. — — L. a. s. Kopenhagen 14. IV. 1796. 3 p. 4°.
**An Schiller.** Ueber die ästhetische Erziehung und Bildung des Menschen.

2082. — — L. a. s. Kopenhagen 8. IX. 1796. 6 p. 4°. Mit Adresse.
**An Schiller.** Inhaltreicher Brief über die Xenien. „. . . ach lieber Schiller Sie sollten nicht so scheint es mir sich an die Spitze der Kriegführenden stellen, nicht im Nahmen der Musen die Geissel schwingen . . . ich hörte schon so manches Urtheil so manche giftige anmerkung — über die enge Verbindung zwischen Schiller u. Göthe . . . G. seinen Genius im Umgang stets verläugnend, ein unedles Weib an seiner Seite . . ."

2083. — **Schröder**, Sophie, die grosse Tragödin (1781—1868).
L. a. s. München 14. XI. 1859. $9^1/_2$ p. 8°.
Ausführlicher und sehr interessanter Bericht über die Schillerfeier in München (zum 100jährigen Geburtstag) bei der sie, unter stürmischem Beifall, die Glocke deklamirte. — Bekanntlich war dies das letzte öffentliche Auftreten der berühmten Schauspielerin.

2084. — **Schröder**, F. L., Schauspieler u. Dichter.
L. a. s. Hamburg 1787. 1 p. 4°. Mit Adresse. (Portrait.)
**An Schiller.** Ueber eine Aufführung des Don Carlos.

2085. — **Schubart**, Ludwig, Sohn des Dichters.
L. a. s. Nürnberg 1789. 4 p. 4°.
**An Schiller.** Ueber Schiller's Leben in Jena, den Geisterseher und die Thalia. Erwähnt Dalberg, Heinse, seinen Vater etc.

[Schiller.]

[Schubart, Ludwig.]

2086. — — L. a. s. Nürnberg 1792. 4 p. 4⁰.

**An Schiller.** Ueber Schiller's Krankheit, den Tod seines Vaters, seine eigene bedrängte Lage etc.

2087. — — L. a. s. Nürnberg 1792. 3 p. 4⁰.

**An Schiller.** Ueber das Leben seines Vaters. Er hofft, dass Schiller den „Geisterseher" fortsetzen wird etc.

2088. — **Schütz**, C. G., Philolog u. Schriftsteller.

L. a. s. Jena 1794. 3 p. Folio.

**An Schiller.** Theilt ihm ausführlich mit, unter welchen Bedingungen die Allg. Lit. Zeitung die „Horen" recensiren würde.

2089. — **Schwan**, E. F., Buchhändler, Schiller's Freund u. Verleger.

L. a. s. Mannheim 1786. 3 p. 4⁰.

An Breitkopf in Leipzig.

2090. — **Schwarz**, Carl, Schauspieler.

3 L. a. s. Breslau 7. II., 3. III. und 10. III. 1804. 7 p. 4⁰.

**An Schiller.** Interessante, inhaltreiche Briefe über die geplante Aufführung des „Wilhelm Tell".

2091. — **Seckendorf**, Leo v., Schriftsteller, gehörte zum Weimarer Musenhof.

L. a. s. (1807). 4 p. 4⁰.

An Karoline v. Wolzogen, z. Thl. über Schiller.

2092. — **Seeger**, C. D. v., Intendant der Karlsschule, alter Kriegsgefährte von Schiller's Vater.

L. a. s. Solitude 17. XII. 1773. 1 p. 4⁰.

2093. — **Seume**, J. G., Dichter.

Leipzig 5. I. 1793. 3½ p. 4⁰.

**An Schiller.** Dankt für die Aufnahme eines seiner Gedichte in die Thalia, übersendet zwei weitere mit der Bitte, bei dem einen davon seinen Namen nicht zu nennen, da er ihn dadurch nach Sibirien schicken könnte.

2093a. — **Silie**, Friederike, Schauspielerin.

L. a. s. (Weimar ca. 1820.) 2 p. 4⁰.

An Rochlitz. Erwähnt die Braut von Messina.

2094. — **Streicher**, Andr., Schiller's Jugendfreund, der ihm bei seiner Flucht treu behülflich war.

L. a. s. Wien 1829. 4 p. 4⁰.

An Körner. Interessanter Brief über Schiller und seine Absicht, dessen Biographie zu schreiben.

2095. — **Unger**, J. F., Buchhändler, Schiller's Verleger.

L. a. s. Berlin 1801. 1 p. 4⁰.

**An Schiller.** Erwähnt eine Aufführung der Maria Stuart, in der Iffland u. die Stich mitgewirkt haben. Am Kopf eigenhändiger Empfangsvermerk Schiller's.

2096. — **Vermehren**, J. B., Schriftsteller.

L. a. s. Jena 1802. 3½ p. 4⁰.

**An Schiller.** Bittet um Beiträge für seinen Almanach etc.

2097. — **Voss**, Joh. Heinr., der bekannte Dichter und klassische Uebersetzer.

L. a. s. Heidelberg 1812. 3 p. 4⁰.

An Charlotte v. Schiller, hauptsächlich über deren Söhne.

[Schiller.]

2098. — **Weber**, Bernh. Anselm, verdienstvoller Komponist u. langjähriger Leiter der Berliner Oper (1766—1821).
L. a. s. Berlin 25. I. 1803. 3 3/4 p. fol.
Er übersendet seinem Verleger Peters in Leipzig diverse Kompositionen, mit ausführlichen Erläuterungen, zur Veröffentlichung, darunter **„den Marsch und die Schlachtsymphonie aus dem Trauerspiel Wallensteins' Tod, von Schiller“.**

2099. — **Wilmans**, Fr., Buchhändler.
L. a. s. Bremen 28. VII. 1800. 1 1/2 p. 4°.
**An Schiller.** Ueber ein von Schiller herauszugebendes Taschenbuch.

2100. — — L. a. s. Bremen 2. IX. 1801. 3 p. 4°.
**An Schiller.** Ueber sein Taschenbuch. „... Wie glücklich würde ich mich schätzen, wenn Deutschlands verehrte zwey Lieblinge in Schiller und Goethe sich vereinigten“.

2101. — **Woltmann**, K. L. v., Historiker.
L. a. s. Berlin 6. IX. (1800.) 4 p. 4°.
**An Schiller.** Prachtvoller Brief über Wallenstein, Maria Stuart, Iffland, Fleck, die Stich etc. Bittet ihn, im nächsten Sommer nach Berlin zu kommen. „Die Königin wünscht Sie öfters zu sehen.“ Spricht von seinem Plan, Goethe nach dem Ableben des Ministers v. Heinitz an dessen Stelle zu bringen.

2102. — **Zelter**, K. F., der berühmte Komponist, Freund Schiller's u. Goethe's.
L. a. s. Berlin 1803. 1 3/4 p. 4°.
**An Schiller.** Ueber die „Braut von Messina“.

2103. — — L. a. s. Berlin 1804. 2 p. 4°. Mit Adresse.
**An Schiller.** „Ihren und Göthens Brief nebst dem Gedichte habe ich beynahe samt dem Couvert aufgegessen ...“ Ueber den „Wilhelm Tell“ etc.

2104. — **Ziegesar**, A. Freih. v., Rechtsgelehrter, Freund Goethe's u. Schiller's.
L. a. s. Jena 1838. 1 p. fol.
Ueber Schiller's Eintragung in die Jenenser Matrikel.

2105. — **Zumsteeg**, Rud., Komponist, Jugendfreund Schiller's.
L. a. s. Stuttgart 1784. 2 p. 4°. Mit Adresse.
**An Schiller.** Ueber seine Heirath, den „alten Sauhund Schubart“ etc.

---

2106. **Schink**, J. F., dramat. Dichter, genannt „Frauenlob“.
L. a. s. Halle 1775. 1 1/2 p. 4°.

2107. **Schlegel**, Johann Adolph, Vater der beiden Romantiker, 1721—1793.
L. a. s. Hannover 14. IV. 1776. 1 p. fol.

2108. — L. a. s. Hannover 23. VII. 1772. 4 p. fol.
Hauptsächlich litterarischen Inhalts. Erwähnt am Schluss seine Frau und seinen ältesten Sohn.

2109. **Schlegel**, A. W. v., Dichter, Shakespeare-Uebersetzer.
L. a. s. Jena 1798. 4 p. 8°.
An Göschen. Ueber seine Gedichte etc.

2110. — L. a. s. (französ.) Paris 1832. 1 1/2 p. 8°.

2111. — L. a. s. Bonn 25. II. 1837. 7 p. 8°.
Schöner Brief an Schinkel über das projektirte Beethoven-Denkmal Erwähnt Rauch und Tieck.

[**Schlegel**, A. W. v.]

2112. — **Schlegel**, Caroline L. v., seine Gattin, eine der geistreichsten Frauen ihrer Zeit.
L. a. s. 1833. $2^1/_2$ p. $4^0$.
An Tiedge unmittelbar nach dem Tode der Elise v. d. Recke geschrieben.

2113. **Schlegel**, Fried. v., Dichter und Litterarhistoriker, der Verfasser der „Lucinde."
L. a. s. Dresden 1794. 4 p. $8^0$. An Göschen.

2114. — L. a. s. Wien 1810. 8 p. $8^0$.

2115. — L. a. s. Hitzingen 1815. 8 p. $8^0$. An Fouqué.
Schöner, inhaltreicher Brief.

2116. — **Schlegel**, Dorothea, Tochter von Moses Mendelssohn, seine Geliebte und spätere Gattin.
L. a. s. Frankfurt 1835. 4 p. $8^0$.

2117. **Schleiermacher**, Fr., der grosse Kanzelredner und freisinnige Theolog.
L. a. s. Berlin 1827. 2 p. fol. Mit Adresse.
Kirchenamtliche Angelegenheiten.

2118. **Schlosser**, Friedrich Christoph, Historiker.
L. a. s. Heidelberg 1844. 3 p. $4^0$.

2119. **Schmid**, Siegfr., Dichter.
L. a. s. Friedberg 1800. 2 p. $4^0$.
An Göschen. Erwähnt Goethe und Schiller.

2120. **Schöll**, A., Kunstschriftsteller.
L. a. s. Berlin 1839. 5 p. $4^0$.
An Tieck, erwähnt Goethe. — Nebst 1 L. a. s. Weimar 1847. $1^1/_2$ p. $8^0$.

2121. **Schopenhauer**, Arthur, der grosse Philosoph.
L. a. s. Frankfurt a. M. 29. I. 1860. 3 p. $4^0$.
Prächtiger Brief an den Schauspieler Clemens Rainer, Auslegung **Goethe'scher Ansichten im Faust** betreffend. Am Schlusse Urtheil über Friedrich Haase als Mephistopheles. (Der Brief des Schauspielers Clemens Rainer liegt bei.)

2122. **Schopenhauer**, Johanna, Schriftstellerin, Mutter des Philosophen.
L. a. s. Weimar 1821. 4 p. $4^0$. (Portrait.)
Ueber eine zu gründende Frauenzeitung.

2123. — L. a. s. Weimar 1808. 3 p. $4^0$. Mit Adr. (Am Papierrande etwas defekt.)
Hauptsächlich über Fernow, seinen Tod und seine Hinterlassenschaft.

2124. — L. a. s. Wiesbaden 1823. 3 p. $8^0$.
Ueber Fernow's litterarischen Nachlass.

2125. — L. a. s. 2 p. $4^0$. An Bertuch.

2126. **Schreyvogel**, Jos., der bekannte Wiener Dramatiker und Dramaturg des Burgtheaters.
L. a. s. Leipzig 1804. 3 p. $4^0$.
Launiger Bericht über seinen Leipziger Aufenthalt.

2127. **Schubart**, Chr. Fr. Daniel, Dichter der „Fürstengruft", gefangen gehalten auf Hohen Asperg.

L. a. s. Geisslingen 13. V. 1767. 4 p. fol.

„... Ich arbeite auch; aber, Gott weiss es, mit welchem Erfolge. Ich weiss nicht, ob Sie meine Todesgesänge gelesen haben, aber das weiss ich: Flebilis ut noster status est, ita flebile carmen ... **Wenn mich nicht mein Amt und Hauss und Nahrungssorgen so sehr zur Erde beugten .... Aber mein Geist ist unter der Presse ... Man klaubt in meinen Schriften, um Gift zu finden, und mich damit zu vergeben.**

**Bei elendem Brot, schalem Bier und ohne den Trost eines Freundes (ich weine, indem ich dies schreibe) muss ich die niedrigsten Geschäfte verrichten.**

**Von Clerisei und Hass umgeben**
**sing' ich von Zärtlichkeit und Ruh;**
**ich singe von dem Saft der Reben**
**und Wasser trink' ich nur dazu.**

**Mein Körper leidet gewaltig und mein Trost ist das, was andere fürchten — der Tod! ...**"

2128. — L. a. s. Ulm 24. III. 1776. 2 p. 8⁰. An Kayser, Goethe's Freund.

Enthält zum Theil gestrichene, aber lesbare Stellen.

Erwähnung Lavater's. Ueber Müller's Schriften: „Sie haben studentenmässiges Ansehen." Lobt Wieland's Merkur. „Bürger ist mehr als Pope." „Die Sehnsucht nach Liebe von dem jungen Graf von Stolberg im neuesten Stücke des Merkur ist ganz ein herrliches, altteutsches Stück."

2129. — L. a. s. Asberg 2. IX. 1783. $2\frac{1}{2}$ p. 8⁰.

Herrlicher Brief an seine Tochter, die ihm „nach Leib und Seele" so sehr gleicht. „... **Ach, Dein armer Vater liegt noch immer, gleich einem Missethäter gefangen und hofft keine Erlösung — als durch den Tod ...**"

2130. — **Schubart**, Helena, Gattin des Dichters.

L. a. s. Stuttgart 27. III. 1777. 4 p. 4⁰.

An Miller. **Ueber die Gefangenschaft ihres Mannes** und die Wege, ihn zu befreien.

2131. — **Schubart**, Ludwig, Sohn des Dichters.

L. a. s. Stuttgart 6. III. 1802. 3 p. 4⁰. Mit Adr.

Betrifft die Neuauflage der Gedichte des Vaters.

2132. — **Rieger**, P. F. v., Kommandant v. Hohen Asperg, Kerkermeister Schubart's.

L. a. s. „R." Hohentwiel 1766. 3 p. 4⁰.

An seinen Schwiegervater, Superintendent Dr. Fischer. Religiöse Betrachtungen.

2133. **Schücking**, Chr. B. Levin, Schriftsteller.

L. a. s. Köln 1849. $2\frac{1}{3}$ p. 8⁰.

2134. **Schultheiss**, Schriftsteller.

2 L. a. s. Zürich 1750 u. 1751. 6 p. 4⁰.

An Ramler in Berlin. Spricht ausführlich von Gleim, Klopstock, Kleist.

2135. **Schulz**, Eduard (sein Schriftstellername **Ferrand**), Lyriker.

L. a. s. „E. Ferrand" 1836. 3 p. 8⁰. — L. a. s. „Ferrand." 1836. 4 p. 4⁰.

Litterarisch interessante Briefe.

2136. **Schulze**, Ernst Fr., der Dichter der „bezauberten Rose".

L. a. s. Göttingen 14.—18. Febr. 1807. 20 p. 8⁰. **(Sehr selten, und in diesem Umfang vermutlich Unicum.)**

Beschreibt ausführlich seinen Studiengang, sein Denken und Trachten und seine nach Wieland's Muster construirte Lebensphilosophie.

[**Schulze**, Ernst Fr.]

2137. — L. a. s. Göttingen 24. I. 1810. 4 p. 8⁰.
Schwärmerisch freundschaftlicher Brief. Vorwürfe wegen langen Schweigens.

2138. — **Tychsen**, Caecilie, die Geliebte des Dichters, nach ihrem frühen Tode durch das romantische Gedicht „Cäcilie" von ihm verherrlicht.
Albumblatt a. s. „Cäcilie."
Sehr schönes Stück in Kupferstich-Umrahmung. Ausserordentlich selten!

2139. **Schütz**, F. K. J., Schriftsteller, der Gatte der bekannten Schauspielerin Hendel-Schütz.
2 L. a. s. Jena 1798 u. Göttingen 1800. 10 p. 8⁰.
Erwähnt Goethe, Schiller, Jean Paul. Von dem einen Brief ist die Unterschrift abgerissen.

2140. **Schütze**, Stephan, Dichter.
L. a. s. Weimar 1804. 3 p. 4⁰.
An Hofrath Becker in Dresden. Ueber Goethe und Schiller besonders über eine Aufführung des „Götz".

2141. — L. a. s. Weimar 1821. 4 p. 8⁰.
Erwähnt Goethe und die Heygendorf.

2142. **Schwab**, Gustav, der hervorragende Dichter der schwäbischen Schule.
L. a. s. Tübingen 23. VI. 1812. 8 p. 4⁰.
Poetisch schwärmerische Antwort auf einen zu seinem Geburtstag eingetroffenen Brief. Schilderung von Studenten-Freuden und -Leiden, besonders seiner unglücklichen Liebe zu „Bombelle" Müller.

2143. **Sealsfield**, Charles (sein eigentlicher Name Karl Anton **Postel**), deutsch-amerikanischer Schriftsteller.
L. a. s: „Sealsfield." Schafhausen 1840. 1 p. 4⁰.
Ueber die Aufnahme seiner „Lebensbilder" und seiner „Sturm-, Land- und Seebilder".

2144. **Seckendorf**, Leo v., Dichter, der Freund Goethe's, Schiller's u. Wieland's.
L. a. s. Regensburg 1801. 3 p. 4⁰.
An Wolzogen.

2145. **Seidel**, Heinrich, der gemüthvolle Dichter u. Schriftsteller, Schöpfer des „Lebrecht Hühnchen".
Eigenhändiges Gedichtmanuskript mit Namen, **nebst einem Begleitbrief und einem Widmungsgedicht an Professor Moritz Lazarus.** Reinerz 14. VIII. 1869. 43 einzelne Blätter, gr. 8⁰, in Leinwandmappe.

2146. **Seidl**, Joh. Gabr., österreichischer Dialektdichter.
L. a. s. Cilli 1835. 2 p. 4⁰. Mit Adr.

2147. — Poëme a. s. „Dichtersorge." 3 p. 4⁰. — Poëme a. s. „'s Pfnottriegerl." 4 p. 4⁰.

2148. **Seume**, J. G., Dichter.
L. a. s. 4 p. 8⁰.
Schöner Brief. Spricht ausführlich über Klopstock und dessen gekünstelte Sprache.
Siehe auch den Brief Seume's an Schiller, No. 2093.

2149. **Simrock,** Karl, Germanist, Uebersetzer u. Lyriker.
L. a. s. Bonn 25. VII. 1846. 1 3/4 p. 4⁰. — Poëme a. s. „Wer ist reicher?" 3 1/3 p. 8⁰.

2150. **Soden,** Jul. Freih. v., Dramatiker.
L. a. s. Nürnberg 1783. 1 p. 4⁰.

2151. **Solger,** K. W. F., philosophischer und ästhetischer Schriftsteller.
L. a. s. Schwedt 1807. 4 p. 4⁰.

2152. **Sondershausen,** K., Dichter.
L. a. s. Weimar 1857. 7 1/2 p. 8⁰.
Interessanter Brief an Holtei.

2153. **Sonnenberg,** Franz Anton Freiherr v., der unglückliche Dichter.
L. a. s. Münster 1803. 3 3/4 p. 4⁰. Sehr selten!
Schwärmerisch verehrender Brief an Müchler.

2154. **Sonnenfels,** Joseph von, österreichischer Schriftsteller u. Politiker, 1733—1817.
L. a. s. 19. VIII. 1791. 1 p. 4⁰.
An Adelung. Ueber die Krönungsfeierlichkeiten, die Privilegirung seines Werkes etc.

2155. **Spalding,** J. J., namhafter freisinniger Theolog, Probst an der Berliner Nicolaikirche.
L. a. s. Berlin 1790. 2 p. 4⁰. (Portrait.)

2156. **Spazier,** Karl, Schriftsteller, Schwager Jean Paul's.
L. a. s. Leipzig 1800. 4 p. 4⁰.

2157. **Spielhagen,** Friedr., der namhafte Romanschriftsteller.
5 L. a. s. 1850—1884. 29 1/4 p. 8⁰. (2 Portraits.)

2158. **Spiess,** Chr. Heinr., der einst vielgelesene Romanschriftsteller (Räubergeschichten).
L. a. s. Bezdiekau 1794. 1 1/2 p. fol. Mit Adresse.

2159. **Spindler,** Karl, namhafter Romanschriftsteller.
L. a. s. Baden 1828. 3 p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel.

2160. **Spitta,** K. Joh. Phil., geistlicher Dichter („Psalter und Harfe" etc.).
L. a. s. Wechold 1843. 2 p. 4⁰. Mit Adresse.

2161. **Sprickmann,** A. M., Rechtsgelehrter und Dichter.
L. a. s. 6 p. 4⁰.
An die Fürstin Amélie Gallitzin. Interessant! — Ausserdem 2 L. a. s. 1827, je 2 p. 4⁰.

2162. **Stägemann,** F. A. v., Dichter und Staatsmann.
Berlin 1824. 7 p. 4⁰.
Ausführliche Recension einer Uebersetzung des Petrarca.

2163. **Stahr,** Ad. Wm. Theodor, Litterarhistoriker.
L. a. s. Oldenburg 1844. 3 3/4 p. 8⁰. — L. a. s. Oldenburg 1848. 2 1/2 p. 8⁰.

2164. **Steffens,** Heinr., Philosoph.
L. a. s. Berlin 1841. 3 1/2 p. 8⁰.
Ueber Tieck's Aufenthalt in Berlin. Der König behandelt ihn mit grosser Achtung und Zartheit, die Hofdamen sind entzückt von ihm.

2165. **Steub,** Ludwig, bayrischer Dichter.
L. a. s. München 1872. $2^1/_2$ p. 8⁰. — L. a. s. München 1883. $3^3/_4$ p. 8⁰.

2166. **Stieglitz,** Heinrich, Lyriker.
L. a. s. Berlin 1830. 4 p. 4⁰.
Schöner Brief an Clodius.

2167. **Stifter,** Adalbert, berühmter Schriftsteller.
L. a. s. Linz 1847. 4 p. 8⁰.
Dieser lange, 175 Zeilen umfassende Brief enthält eine herbe Kritik über Hebbel. „. . . in welches Erstaunen gerieth ich, als ich hörte, dass man ihn einen Dichter nannte, ja als man Grösse in ihm fand. Es kam mir ein Wehe an um meine Landsleute — aber ich begreife es, als ich jene Gattung Wiener kennen lernte, die ihn priesen. Meine Ansicht ist die aller meiner litterarischen Freunde: Grillparzer an ihrer Spize . . .“

2168. **Stoeber,** Ad., elsässischer Dichter.
L. a. s. Strassburg 1844. $1^3/_4$ p. 4⁰.
Schöner Brief an Goedeke. Gedenkt einer Begegnung mit Uhland u. Schwab.

2169. **Stoeber,** August, elsässischer Dichter.
L. a. s. Mülhausen 1844. $2^1/_3$ p. 4⁰. Mit Adresse.
Litterarischen Inhalts an Heinrich Kurtz.

2170. **Stoeber,** Dan. Ehrenfried, elsässischer Dichter.
L. a. s. Strassburg 18. XI. 1817. 1 p. 4⁰.

2171. **Stolberg,** Christian Graf von, Dichter, er und sein Bruder Jugendfreunde Goethe's.
L. a. s. Kopenhagen 1774. 4 p. 4⁰.
An Miller. Erwähnt Klopstock, „**Clavigo**“ u. a.

2172. — L. a. s. Drambüttel 24. VII. 1794. 4 p. 4⁰.

2173. — **Stolberg,** Luise Gräfin von, geb. Gräfin Reventlow, Gemahlin des Grafen Christian.
L. a. s. 15. X. . . . . 3 p. 8⁰.
An Knebel. Erwähnt Herder.

2174. **Stolberg,** Friedrich Leopold Graf von, Dichter, Goethe's Jugendfreund.
L. a. s. Kopenhagen 1775. 4 p. 4⁰.
An Miller mit Erwähnung Goethe's („wie liebe ich den Mann, ohne ihn zu kennen.“).

2175. — L. a. s. Kopenhagen 11. XII. 1779. 4 p. 4⁰. — An Gerstenberg.
Sehr freundschaftlicher Brief. Er bedauert ausserordentlich, ihm aus seiner misslichen pekuniären Lage nicht helfen zu können, allein „. . . **Selbst fang ich schon an tief in Schulden zu sinken . . . aber ich bin einzeln, keine Sophie, keine süssen Kinder machen mir das Herz schwer . . .**“

2176. — **Stolberg,** Charlotte Eleonore Sophie Gräfin von, geb. Gräfin von Redern, 2. Gemahlin Friedrich Leopold's Grafen von St.
L. a. s. Sondermühlen 26. I. 1820. 2 p. 8⁰.
Ueber den Tod ihres Gatten.

2177. **Stolterfoth,** Adelheid von, Schriftstellerin.
L. a. s. Winkel 1823. 4 p. 8⁰.

2178. **Storch,** Ludwig, Schriftsteller.
L. a. s. Kreuzwertheim 1868. 8 p. 4⁰.
Persönlichen und litterarischen Inhalts.

2179. **Storm,** Theodor, der hervorragende Novellist und Dichter.
L. a. s. Hadermarschen 1868. 4 p. 8⁰.
Die Publikation seiner Schriften betreffend.

2180. — L. a. s. Potsdam 1854. 3 p. 8⁰.
Auf Seite 3 ein Gedicht „Für meine Söhne".

2181. — L. a. s. Husum 1869. 2 1/4 p. 8⁰.

2182. **Strauss,** David Friedrich, der berühmte Verfasser des „Leben Jesu".
L. a. s. Tübingen 4. VII. 1834. 6 p. 4⁰.
Sehr wichtiger Brief. Ueber das Verhältniss von Staat und Kirche nach den Traditionen der Hegel'schen Philosophie, über die Methode des Studiums der Hegel'schen Schriften etc.

2183. — L. a. s. Heilbronn 9. XI. 1862. 3 1/2 p. 8⁰.
Zum grossen Theil über die Neubearbeitung des „Leben Jesu."

2184. [—] Der Papier-Reisende (Wilhelm Künzel). Ein Gespräch 1856. Abschrift von Hemsen's Hand. 9 1/2 p. 8⁰.
Humoristischer Artikel, der wohl unedirt geblieben ist.

2185. **Sturm,** Julius, Dichter.
L. a. s. Göschütz 1851. 4 p. 4⁰, davon 3 Seiten Gedichte.

2186. — L. a. s. Göschütz 1851. 2 1/2 p. 4⁰.

2187. **Sturz,** Helfrich Peter, bedeutender Prosaist.
L. a. s. Oldenburg 1777. 2 p. 4⁰. Mit Adresse an Reiche. (Portrait.) **(Selten).**
Ueber sein „Leben Bernstorff's". Bittet auch an Lavater ein Exemplar zu senden.

2188. **Sucro**, Christoph Joseph, Konsistorialrath in Magdeburg, Verfasser des „Druiden" (1718—56).
L. a. s. Halberstadt 1753. 4 p. fol. u. L. a. s. Halberstadt 1756. 3 1/2 p. fol.

2189. **Sulzer,** Johann Georg, Philosoph u. Aesthetiker, 1720—1779.
L. a. s. 1751. 3 1/2 p. 4⁰. (Zärtlicher Brief an seine Frau). — L. a. s. 1759. 2 p. 4⁰.
An von Brandt, Kriegsnachrichten betreffend.

2190. — L. a. s. 1750. 3 1/2 p. 4⁰. Sehr interessant über Klopstock. — L. a. s. o. J. 3 p. 4⁰.

2191. — L. a. s. Berlin 8. III. 1758. 2 1/2 p. 4⁰. (französ.) Mit Adr. u. Siegel.
Enthusiasmus über die Siege Friedrich des Grossen. Neues aus Deutschland.

2192. — L. a. s. 15. X. (1774). 7 1/2 p. 4⁰.
Schöner Brief über Kindererziehung.

2193. **Tarnow,** Fanny, Schriftstellerin.
L. a. s. Dresden 1827. 2 1/2 p. 8⁰.
Charakteristik ihres eigenen Schaffens u. Verhaltens.

2194. **Temme,** Hubertus, der Kriminalromanschreiber.
L. a. s. Zürich 1863. 3 p. 8⁰. — L. a. s. Zürich 1872. 4 p. 8⁰.

2195. **Thümmel**, M. A. v., Dichter.
2 L. a. s. Amsterdam Juli 1772 u. Spaa August 1772. 7 p. 4⁰. (Portrait.)
Interessante Reisebriefe an „Durchlauchtigster Erbprinz" über den Marquis de St Simon, der der Stiefvater der Russischen Kaiserin sein soll, über die Amusements de Spaa etc. etc.

2196. — L. a. s. Nimes 17. III. 1776. 7 1/2 p. 4⁰. (Portrait.)
An „Gnädige Tante." Er erzählt ihr die Abentheuer der letzten 10 Wochen u. beschreibt ausführlich einen schrecklichen Sturm, der ihn auf einer Reise von Genua nach Corsica überfallen hatte.

2197. **Tieck**, Ludwig, das Haupt der Romantiker.
L. a. s. Göttingen 28. XII. 1792. **38 p. 8⁰. An seinen Jugendfreund Wackenroder.**
Man kann sich keine zu hohe Vorstellung von der Bedeutung dieses merkwürdigen Briefes machen, der wie wenige ein getreues Abbild der Ideen und Stimmungen giebt, die in den Kreisen der jungen Romantiker herrschten. Der Brief schliesst: „Nun lebe Tausendmahl wohl, gestern habe ich den Werther wieder gelesen, Göthe ist ein Gott, er greift mich sehr an. Ich weiss nicht welcher Narr zuerst von Unnatürlichkeiten muss gesprochen haben" etc.

2198. — L. a. s. Ziebingen 1812. 2 1/2 p. 4⁰. An Stosch.
Ueber Claudius' u. Jacobis Schriften. „ . . . Göthe hat wohl sein Leben (d. h. das geschriebene) nicht fortgesetzt?" Etc.

2199. — L. a. s. Ziebingen 1815. 3 1/2 p. 8⁰. (Portrait.)
Ueber seine Ausgaben des Dietrich v. Bern u. des Nibelungenliedes.

2200. — L. a. s. O. O. u. D. 1 p. 4⁰. Mit Adr. (an Mr. Hayward.)

2201. **Tiedge**, Christ. Aug., Dichter, der intime Freund Elise's von der Recke.
12 L. a. s. 1805—16. 48 p. 8⁰.
Schöne inhaltreiche Briefe an die Herzogin v. Kurland, zum Theil mit Nachschriften von Elise v. d. Recke.

2202. — L. a. s. Berlin 1816. 3 p. 8⁰.

2203. **Tobler**, Johann, Schweizer Theolog u. Dichter.
L. a. s. Ermatingen 1767. 1 p. 4⁰. Mit Adr.

2204. **Töpfer**, Karl, Lustspieldichter.
L. a. s. Hamburg 1829. 1 p. 8⁰. — L. a. s. Hamburg 1843. 3 p. 4⁰.

2205. **Treitschke**, Heinrich von, der namhafte deutsche Geschichtsforscher.
2 L. a. s. 1866 u. 71. 7 p. 8⁰.
Interessante Briefe politischen Inhalts.

2206. **Uechtritz**, Friedr. v., Dichter u. Kunstschriftsteller.
14 L. a. s. Trier u. Düsseldorf 1828—36. 11 p. 4⁰. u. 47 p. 8⁰.
Interessante, inhaltreiche Briefe an einen Berliner Freund, über Düsseldorfer Künstler, besonders über den Maler Lessing.

2207. — L. a. s. Kissingen 1856. 3 1/2 p. 8⁰.
Schöner Brief an **Friedrich Hebbel.** — Siehe Hebbel's Briefe an ihn, No 1579.

2208. — 7 L. a. s. 1861—67. 24 p. 8⁰.
An Hemsen.

2209. **Uhland**, Ludwig, der grosse Dichter.
L. a. s. Tübingen 9. V. 1837. 3 1/2 p. 4⁰.
Betrifft seine Forschungen über Sagen u. volksmässige Lieder. „ . . . Im Herzen blieb ich gleichwohl der alten Sagen- u. Liederdichtung treulich zugethan . . ."

[**Uhland,** Ludwig]

2210. — L. a. s. Tübingen 18. VII. 1837. 3 p. 4°. Mit Adr.
Ueber Mythen, Sagen, Volkslieder etc.

2211. — L. a. s. Tübingen 4. IX. 1839. $2^3/_4$ p. 8°. Mit Adr.
Schöner Brief.

2212. — L. a. s. Tübingen 1. III. 1842. $2^1/_2$ p. 4°. Mit Adr. u. Siegel.
Zum Theil über seine „Beschäftigung mit dem deutschen Volksliede".

2213. — L. a. s. Tübingen 2. VII. 1843. $1^1/_2$ p. 4°. Mit Adr. u. Siegel.
„. . . So sehr ich die Mängel meiner Arbeit fühle . . . so will ich doch nunmehr abschliessen . . ."

2214. — L. a. s. Tübingen 6. IX. 1844. $2^1/_4$ p. 4°. Mit Adr. u. Siegel.
Schöner litterarischer Brief.

2215. — L. a. s. Tübingen 12. XII. 1854. 2 p. 8°. Mit Adr. u. Siegel.
„. . . Was man in der Jugend wünscht, das hat man im Alter die Fülle. So geht es mir mit den altfranzös. Heldengedichten . . ."

2216. — **Uhland,** Ludw. Jos., Grossvater des Dichters.
L. a. s. Tübingen 1761. 4 p. fol.

2217. **Unzer,** Joh. Aug., philosophischer Schriftsteller, 1727—97.
L. a. s. Altona 23. III. 1789. $1^1/_2$ p. 4°.

2218. **Uz,** Johann Peter, bekannter Anakreontiker.
L. a. s. Ansbach 20. VI. 1756. 4 p. fol.
Interessant, besonders über **Lessing.**

2219. **Vacano,** E. M., Romanschriftsteller.
L. a. s. „Milo." Olmütz. $6^1/_2$ p. 4°.
Interessanter Brief an Carl v. Holtei mit humoristischen Randzeichnungen.

2220. **Varnhagen v. Ense,** K. A., Historiker u. Schriftsteller.
7 L. a. s. Berlin 1830—32. 3 p. 4° u. 12 p. 8°.
An Eckermann. Interessante Briefe, hauptsächlich über Goethe u. dessen Kritiker.

2221. — L. a. s. Berlin 1833. $2^3/_4$ p. 4°.
Hauptsächlich über Rahel.

2222. — L. a. s. Berlin 30. VII. 1838. $2^3/_4$ p. 8°. (Interessant polemisch-litterarischer Inhalt). — Rosa Maria **Assing, geb. Varnhagen von Ense.** L. a. s. Hamburg 27. XII. 1838. $^1/_2$ p. 8°. (betrifft einen Artikel „über Adalbert von Chamisso").

2223. — L. a. s. Berlin 21. IX. 1847. 2 p. 8°.
Ueber Grillparzer.

2224. — 17 L. a. s. und 1 L. a. s. von Ludmilla Assing im Auftrage ihres Oheims Varnhagen geschrieben. 1854—57. 48 p. 8°.
Sehr schöne Briefe an Dr. Wilhelm Hemsen.

2225. — **Varnhagen v. Ense, Rahel.,** dessen Gattin.
L. a. s. Berlin 1823. 4 p. 4°. **(Selten.)**
Erwähnt Goethe. „. . . Sie wissen wie ich Göthe vergöttre.

2226. — — L. a. s. Berlin 28. IX. 1824. $2^1/_2$ p. 8°. Mit Adresse. (Portrait.)
Betrifft eine Uebersetzung von Tiecks Cevennen.

2227. — **Assing,** Rosa Maria, Schwester Varnhagen's, Mutter der Ludmilla.
L. a. s. Hamburg 1838. 4 p. 8°.
Ueber Goethe, Chamisso u. A.

[**Varnhagen v. Ense,** K. A.]

2228. — **Assing,** Ludmilla, biographische Schriftstellerin, Nichte Varnhagen's.

11 L. a. s. 1858—77. 21 p. 8⁰.

An Dr. Wilhelm Hemsen. Zuerst Varnhagen's Tod u. Nachlass betreffend, später in blosse Freundschaftsbriefe übergehend.

2229. **Vischer,** Friedrich, der berühmte Schriftsteller u. Philosoph, Aesthetiker.

L. a. s. Zürich 1855. 4 p. 8⁰.

Kritisches Urtheil über Zeichnungen zu Schiller's Glocke.

2230. **Vogl,** Johann Nepomuk, österreichischer Dichter.

L. a. s. Wien 1853. $2^1/_3$ p. 8⁰.

2231. **Voss,** Joh. Heinr., Dichter und Uebersetzer.

L. a. s. Flensburg 13. IV. 1776. $2^1/_2$ p. 8⁰. — An Gerstenberg. Beiliegend Portrait.

2232. — L. a. s. Eutin 1790. $3^1/_4$ p. 8⁰.

An Wieland. Uebersendet seinen Almanach, erwähnt Baggesen.

2233. — 1) L. a. s. Eutin 24. I. 1799. 1 p. 8⁰. — 2) L. a. s. Eutin 31. III. 1799. $1^1/_2$ p. 8⁰.

Beide Briefe an seinen Drucker (Hemmerich in Halle), theils in Geldangelegenheiten, theils betreffs Drucklegung seiner **Ilias und Odyssee.**

2234. — **Voss,** Ernestine, Gattin des Dichters.

L. a. s. „E. V." Heidelberg 1825. 4 p. 8⁰. Mit kurzer Nachschrift ihres Gatten. (Portrait.)

2235. **Voss,** Heinrich, Dichter und Schriftsteller, Sohn von Johann Heinrich Voss.

L. a. s. Heidelberg 1812. $2^1/_2$ p. 4⁰. Mit Adresse.

An Riemer. Ueber Goethe. „. . . Goethe steht gar zu hoch, um eines Menschen Freund zu sein . . ."

2236. — L. a. s. „Heinrich." Weimar 30. X. 1805. 8 p. 8⁰.

An Solger. Interessanter Brief, enthält Vieles über Goethe und Schiller.

2237. — L. a. s. 3 p. 8⁰.

Erwähnt Goethe und Schiller.

2238. **Voss,** Julius v., Roman- und Lustspieldichter.

L. a. s. 1823. 4 p. 4⁰. **(Selten.)**

2239. **Voss,** Richard, hervorragender Dichter u. Schriftsteller, geb. 1851.

19 L. a. s. (93 p. 8⁰ u. 4 p. 4⁰) und 17 B. a. s. (meist Postkarten) aus den Jahren 1882—84. Nebst einigen Briefen seiner Gattin Melanie Voss.

Litterarisch interessante Correspondenz mit Hemsen.

2240. **Wackenroder,** W. H., Romantiker, Freund Tieck's.

L. a. s. „W. H. W." Nürnberg 22. VI. 1793. 10 p. 8⁰.

An seine Eltern. „Beschreibung einer kleinen Reise nach Nürnberg." Interessante Beschreibung der Stadt und ihrer Sammlungen.

2241. — L. a. s. Berlin 27. XI. 1792. 16 p. 8⁰.

An Tieck. Erzählt ausführlich von einer Aufführung der „Räuber", kritisirt Tieck's Schriften. Auf der letzten Seite ein Gedicht.

2242. — L. a. s. Dresden (1792). 3 p. 4⁰. An Tieck.

[**Wackenroder,** W. H.]

2243. — L. a. s. Erlangen 4. X. 1793. 14 p. 8⁰.
An seine Eltern. „Reise nach Anspach und Nürnberg."

2244. — L. a. s. 10 p. 8⁰.
An Tieck. Interessanter Brief mit Erwähnung Schiller's, Stolberg's etc.

2245. — 2 L. a. s. 2 p. 4⁰ u. 4 p. 8⁰.
An Tieck. Der eine Brief sauber ausgebessert.

2246. **Wagner,** Heinr. Leopold, Dichter, mit Goethe in Strassburg u. Frankfurt in Verkehr, Verfasser der „Kindermörderin", „Prometheus, Deukalion u. s. Recensenten" etc.
Original-Silhouette. (s. Abbildung.)
Ein eigenhändiger Brief von Wagner siehe unter Goethe, No. 1510.



No. 2246. Heinr. Leopold Wagner (verkleinert).

2247. **Wagner,** Joh. Jac., philosophischer Schriftsteller.
L. a. s. Würzburg 1820. 2 p. 4⁰.

2248. **Waiblinger,** Wilh., dramatischer und Romanschriftsteller.
L. a. s. Tübingen 6. II. 1823. 4 p. 4⁰.
Uebersendung seiner Griechenlieder. Schwärmerei für Hellas und Sehnsucht nach Liebe. Meldet ihm die Vollendung des „Phaeton", den er nicht Goethe, sondern Matthisson dediciren will. Denkt an seine baldige Reise nach Italien. „Die Collegien schwänz ich, so viel's geht."

2249. — L. a. s. „W. W." Rom im Jan. 1829. 3¼ p. 4⁰. Mit Adr.
Herrlicher Brief an seine Eltern. Beschreibt sein Leben in Rom, seine litterarische Thätigkeit und seine Pläne für die Zukunft. [gest. 17. I. 1830 zu Rom.]

2250. **Wekhrlin,** Wilh. Ludwig, Satiriker.
15 L. a. und L. a. s. („Ludwig" bzw. „Ludwig Wekhrlin.") aus Wien, Nördlingen und Baldingen von 1768—84 an verschiedene seiner Verwandten, die über seine Schicksale und Ideen, besonders aber über sein wenig anziehendes Verhältniss zum Elternhause aufklären. 49½ p. 4⁰ und 5 p. 8⁰. (2 Briefe fragmentarisch.)

2251. **Weisflog,** Karl, Erzähler.
L. a. s. Sagan 1822. 4 p. 4⁰. An Winkler.

2252. **Weisse,** Christian Felix, Dichter, Freund Lessing's.
L. a. s. Leipzig 1767. 4 p. fol.

2253. — L. a. s. Leipzig 14. VII. 1780. 3 p. 4⁰.

2254. **Weissenthurn,** Johanna v., Dichterin und Schauspielerin.
L. a. s. Wien 1814. 2¾ p. 4⁰. Mit Adresse.
An Elise Bürger, über deren unstätes Leben etc.

2255. **Werner,** Zacharias, Dichter.
L. a. s. Warschau 26. VIII. 1805. 4 p. 8⁰. (Portrait.)
An eine Freundin Goethe's über seine Uebersiedelung nach Berlin.

[**Werner,** Zacharias.]

2256. — Poëme a. s. 1 p. 4⁰.
„Bruders Gedächtniss. Sonett.“

2257. **Wieland,** Christoph Martin, der berühmte Dichter, genannt „der deutsche Voltaire“. **Correspondenz an Reinhold.**

L. a. s. Weimar 25/26. XII. 1794. 12 p. 8⁰.
L. a. s. Ossmanstätt 1. V. 1797. 4 p. 8.
L. a. s. Ossmannstätt 16. VI. bezw. 9. VII. 1797. 8 p. 8⁰.
L. a. s. Ossmanstätt 14. V. 1798. 4 p. 8⁰.
L. a. s. Ossmanstätt 14. IX. 1798. 4 p. 8⁰.
L. a. s. Weimar 23. XI. 1801. 4 p. 8⁰.
L. a. s. Weimar 15. III. 1802. 4 p. 8⁰.
L. a. (Anfang eines Briefes) 17. X. 1803. 4 p. 8⁰.
L. a. s. 20. bzw. 25. X. 1807. 8 p. 8⁰.
L. a. s. 3. XII. 1808. 9½ p. 8⁰.
L. a. s. 6. II. 1809.
L. a. s. Weimar 18. XII. 1809. 4 p. 4⁰.

**Diese gemüthvolle und litterarisch hochinteressante Correspondenz Wieland's mit seinem Schwiegersohn Professor Karl Leonhard Reinhold umfasst zusammen 69½ Seiten.**

2258. — L. a. W(eimar) 5. XI. 1760. 2¼ p. 8⁰.
Schöner Brief. Erwähnt Goethe.

2259. — L. a. s. B(iberach) 22. IV. 1762. 3 p. 4⁰.
Ueberschwänglicher Brief an Gessner in Zürich.

2260. — L. a. s. Erfurt 26. VII. 1771. 4 p. 4⁰.
Lehnt die Autorschaft der Recension über das Werk des Adressaten ab, vertheidigt aber den ihm bekannten Recensenten und weist die Anmassung des Recensirten in die Schranken.

2261. — L. a. s. Weimar 5. II. 1773. 2½ p. 8⁰.
Ueber den „Merkur“; erwähnt Bürger, Gotter, Barth und „die göttliche Emilia Galotti unsers Lessings“.

2262. — L. a. s. Weimar 30. IX. 1776. 2 p. 4⁰. Mit Adresse.
An Kayser in Zürich. Ueber Gluck's Orpheus; erwähnt Goethe, Klinger, Lavater.

2263. — L. a. s. Weimar 16. III. 1778. 2 p. 8⁰.
An Schwan in Mannheim. Betrifft Angelegenheiten des „Merkur“, von denen Frau Rath Goethe einige Freiexemplare erhalten soll. „. . . Apropos kennen Sie schon Lessings Duplik? Ist's nicht ein Meisterwerk? Das nenne ich eine Duplik! — Der arme Herr Nachbar! . . .“

2264. — L. a. s. Weimar 30. XI. 1778. 4 p. 8⁰.
Sehr interessanter Brief an Schwan, hauptsächlich über Friedrich Müller, genannt Maler-Müller.

2265. — L. a. s. Weimar 1779. 3 p. 8⁰.
An Schwan, hauptsächlich den Rückgang des „Merkur“ betreffend.

2266. — L. a. s. Weimar 23. V. 1779. 1½ p. 4⁰.
Wohl an Schwan. Empfiehlt einen Bildhauer. „. . . Sie werden sich dadurch nicht nur mich und Goethen, sondern den Herzog selbst . . . verbindlich machen . . .“

[**Wieland,** Christoph Martin]

2267. — L. a. Weimar 1. VIII. 1779. $2^3/_4$ p. 8⁰.
Spricht von der Herzogin Amalie, die sich tête baissée in die Musik gestürzt hat. „. . . Mit Göthe hab ich in vergangner Woche einen gar guten Tag gehabt. Er und ich haben uns entschliessen müssen, dem Rath May zu sitzen . . . Göthe sass Vor und Nachmittags, und bat mich . . . den Oberon vorzulesen. Zum Glück musste sichs treffen, dass der fast immer wüthige Mensch diesen Tag grade in seiner besten receptivsten Laune und so amusabel war wie ein Mädchen von 16." Etc.

2268. — L. a. s. „W" Mittwoch nach Ostern 1780. 4 p. 8⁰.
Schöner Brief an **Kriegsrath Merck,** hauptsächlich über dessen Beiträge zum Merkur. Erwähnt seinen Oberon: „. . . Hier sind die Actien meynes Credits beym Herzog, Göthen, u. beym hiesigen Publico überhaupt um 100 pr. Ct. durch dieses Werklein gestiegen." Etc.

2269. — L. a. s. „W" 26. VI. 1780. $2^1/_2$ p. 4⁰.
Schöner Brief **an Merck,** hauptsächlich über seinen Merkur, den er am liebsten aufhören lassen würde, wenn er es mit Ehre und ohne Schaden könnte. Erwähnt Goethe.

2270. — L. a. s. „W" 2. III. 1781. 4 p. 8⁰.
Schöner, ausführlicher Brief über seinen Merkur und über Lenz, der von Riga ein Lebenszeichen gegeben hat. **„Aus seinem an mich geschriebenen Zettelchen ist zu sehen, dass er zwar wieder sich selbst wiedergefunden hat, aber freylich den Verstand, den er nie hatte, nicht wiederfinden konnte . . ."** Etc.

2271. — L. a. s. Weimar 30. V. 1781. $2^1/_2$ p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel.
An Schwan, den er zu seinem Wörterbuch beglückwünscht, während er Adelung's tadelt. Interessante Ausführungen über Werth und Beschaffenheit eines guten Wörterbuchs.

2272. — L. a. s. Weimar 31. I. 1783. 4 p. 8⁰.
An Schwan. „. . . **Auf Hrn. Schillers persönl. Bekanntschaft freue ich mich** . . ." Ueber die Verschwörung des Fiesco. „. . . Nur sollten unsere Tragödiendichter nicht vergessen, dass eine Tragödie — wo nicht in gereimten Versen, wenigstens in reimfreyen Jamben, wie Lessings Nathan, geschrieben werden sollte . . ."

2273. — L. a. s. Weimar 2. I. 1784. 2 p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel.
An Schwan über „die Schöngeisterey von Mannheim" etc. „. . . Wenn Kayser Joseph lange genug lebt, um mit seinem ganz weitgrenzenden Plan zu stande zu kommen, so ist zu vermuthen, dass er auch für teutsche Sprache, Litteratur und Schaubühne irgend etwas essentielles thun wird, und sobald Wien für Teutschland das seyn wird, was Paris für Frankreich und London für England, so werden wir in wenig Jahren darauf auch ein wahres National-Theater und dramatische Dichter, die der Rede werth sind, haben . . ."

2274. — L. a. s. Weimar 29. II. 1784. 10 p. 8⁰.
An Archenholz. Ueber Forster's „Tableau d'Angleterre", Pitt, Fox, Kaiser Joseph und Friedrich den Grossen.

2275. — L. a. s. „W" 29. III. 1784. 6 p. 8⁰.
**An Merck.** Ueber den Tod der Prinzessin Luise, seinen Merkur u. „des alten Forsters zweymal aufgekochten Kohl", den er sehr abfällig bespricht.

2276. — L. a. s. (Schluss eines Briefes). 1 p. 8⁰.
„. . . dass meine Frau, um eben die Zeit, da ich meinen Oberon herausgeben werde, auch ein kleines lebendiges Werkchen de sa façon, zu welchem ich mich ebenfalls bekenne, ediren wird. *Sie sehen also, dass die gedoppelte Fabrik noch immer wohl bey mir von statten geht* . . ."

2277. — L. a. s. O. O. u. D. 1 p. 4⁰.
An seinen Schwiegersohn Reinhold. Familiennachrichten.

2278. — L. a. s. „W" 13. III. 1785. 6 p. 8⁰.
Kostbarer Brief an Merck über Zimmermann, Engel, Kaiserin Katharina von Russland, Tischbein, Hackert u. Ewald v. Kleist.

[**Wieland**, Christoph Martin]

2279. — L. a. 4 p. 8⁰.
**Aeusserst derber Brief an Merck über „das platte Geschreibsel des neuen Eulenspiegels". Am Schlusse spricht er in warmen Worten von den Stolbergs.**

2280. — L. a. s. S. l. et d. 2½ p. 4⁰.
**Antwort auf eine Interpellation wegen eines freimüthigen Artikels über Sachsen im „Merkur". „. . . Ich hoffe der gantzen teutschen Nation, die mich seit mehr als 30 Jahren als Schriftsteller kennt, zu gut bekannt zu seyn, als dass man von mir glauben könnte, ich würde wissentlich und vorsätzlich Unwahrheiten und sogar solche, wodurch regierende Fürsten und ganze Corpora sich beleidigt zu halten Ursache hätten, zu publiciren fähig sein . . . ."**

2281. — L. a. s. Weimar 12. XI. 1789. 2½ p. 8⁰.
**An Göschen. Befürchtet, dass von einer bestimmten Seite aus ein Manifest gegen ihn ausgegeben wird. „. . . welche Freude meine Missgünstigen daran haben und wie trübe dies alles einen Theil meines übrigen Lebens machen wird . . ."**

2282. — L. a. s. Ossmanstätt 3. VII. 1797. 3½ p. 4⁰.
**„. . . Seit Ostern wohne ich nicht mehr in Weimar." Er hofft in O. den Rest seines Lebens „in Ruhe, mir selbst, meinen Kindern und meinen dulcibus ante omnia musis" auszuleben.**

2283. — L. a. s. Ossmanstätt 30. XII. 1800. 6¾ p. 8⁰.
**Schöner Brief an den Buchhändler Vieweg. Er kann ihm keinen Beitrag zu seinem Taschenbuch senden. „. . . Auf mich ist nicht mehr zu rechnen; ich bin im 68sten . . . 50 volle Jahre ununterbrochener Fruchtbarkeit des Geistes müssen mich natürlicher Weise erschöpft haben. Was ist von mir noch zu erwarten?" Auf den folgenden 4 Seiten empfiehlt er ihm in der wärmsten Weise seinen Schützling Lütkemüller.**

2284. — L. a. s. Weimar 30. XII. 1810. 8 p. 4⁰.
**Prachtvoller Brief an „Theure verehrte Freundin". Er spricht in begeisterten Worten von der Erbprinzessin v. Mecklenburg und erzählt ausführlich von der Aufführung einer grossen italienischen Oper in dem kleinen Weimarer Theater.**

2285. — Original-Silhouette in ganzer Figur. (siehe Abbildung.)

2286. — Original-Silhouette, etwa aus dem Jahre 1781. (siehe Abbildung.)



No. 2285. Wieland (Verkleinerung).



No. 2286. Wieland (Verkleinerung).

[**Wieland,** Christoph Martin]

2287. — Colorirter Kupferstich: Wieland u. Napoleon. Schnorr fecit. 8⁰. (**Sehr selten.**) — Beiliegend 4 Portraits u. 3 Ansichten.

2288. — **Wieland,** Ludwig, Sohn des Dichters.
L. a. s. 1815. 2 p. 8⁰.
An seine Schwester Charlotte Gessner, geb. Wieland.

2289. — **Gessner,** Charlotte, geb. Wieland.
L. a. s. Zürich 1814. $2^3/_4$ p. 8⁰.
Ueber den Tod ihres Vaters.

2290. — — L. a. s. Zürich 1816. 6 p. 8⁰.
Schwärmerischer Brief an Graeter über ihren Vater, seine Briefe etc.

2291. **Wienbarg,** L., Schriftsteller, der für die bekannte litterarische Partei zuerst die Bezeichnung des **jungen Deutschland** anwandte.
L. a. s. Altona 1840. 1 p. 4⁰. — **Sehr selten!**

2292. **Wildenbruch,** Ernst v., der hervorragende dramatische Dichter und Novellist.
3 L. a. s. Berlin 1879, 1882 u. 1884. 10 p. 8⁰.
Ueber seine Schauspiele (Quitzows, Väter u. Söhne etc.)

2293. — 2 L. a. s. Berlin 1881 u. 1882. 12 p. 8⁰.
Beiliegend Kabinet-Photographie mit eigenhändiger Unterschrift.

2294. **Wildermuth,** Ottilie, die bekannte Jugendschriftstellerin.
19 L. a. s. 1854—68. Circa 80 Oktavseiten.
Interessante Correspondenz an Dr. Wilhelm Hemsen.

2295. **Willamov,** J. G., Dichter. („Dithyramben“ — „Dialogische Fabeln“).
Albumblatt a. s. $^1/_2$ p. 12⁰. — **Rarissimum!**
An Gleim.

2296. **Willkomm,** Ernst, Schriftsteller.
L. a. s. 1836. 4 p. 8⁰. — L. a. s. 1837. $3^1/_2$ p. 8⁰. — L. a. s. 1847. $2^1/_2$ p. 8⁰. — Stammbuchblatt.

2297. **Winckelmann,** Joh. Joach., der grösste Kunsttheoretiker vor Lessing, geb. 1717, ermordet 1768.
L. a. s. Rom 22. XII. 1764. 2 p. fol.
Begleitschreiben bei Uebersendung des Ms. der „Allegorie“. Erwähnt Hagedorn u. Oeser.

2298. **Wolff,** Christian Freiherr von, Philosoph u. Mathematiker.
L. a. s. Marburg 23. X. 1740. 3 p. 4⁰.
Interessanten Inhalts. Betrifft seine Wieder-Berufung durch Friedrich den Grossen.

2299. **Wolf,** Fr. Aug., der grosse Philolog u. Kritiker, Freund Goethe's.
L. a. s. Berlin 1808. 4 p. 4⁰.

2300. — L. a. s. Berlin 1816. $3^1/_2$ p. 4⁰.
Erwähnt Goethe.

2301. **Wolff,** Jul., der namhafte zeitgenössische Dichter.
L. a. s. Berlin 1879. 1 p. 4⁰.

2302. **Württemberg,** Alex. Graf von, Lyriker.
L. a. s: „Alexander“. Esslingen 1838. 1 p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel.

2303. **Zachariae,** Friedrich Wilhelm, Dichter des Renommisten, 1726—77.
L. a. s. Braunschweig 5. X. 1771. 4 p. 8⁰.

2304. **Zedlitz,** Jos. Chr. von, Lyriker.
L. a. s. Wien 1836. $3^3/_4$ p. 8⁰.
Betrifft seine Uebersetzung des „Childe Harold".

2305. **Zimmermann,** Johann Georg von, berühmter Arzt und philosophischer Schriftsteller. („Ueber die Einsamkeit").
4 L. a. s. 1776—77. 11 p. 4⁰. Sehr interessante Briefe an Reich mit Erwähnung von Herder, Lenz, Klinger, Goethe, Lavater, Zollikofer. — L. a. s. seiner Frau, geb. von Berger, über den Tod ihres Gatten. Hann. 2. XI. 1795. 3 p. 4⁰.

2306. — L. a. s. Hannover 24. V. 1772. 4 p. 4⁰.
Bezüglich des Drucks von Lavater's Physiognomik. Schmerzliche Erinnerung an den verstorbenen Sulzer.

2307. — L. a. s. Hannover 8. III. 1776. $7^1/_4$ p. 4⁰.
Schöner litterarischer Brief an Reich.

2308. — 3 L. a. s. u. 2 L. a. aus dem Jahre 1792. 29 p. 4⁰.
Hauptsächlich politischen Inhalts.

2309. **Zschokke,** Heinr., der berühmte freisinnige Politiker u. Schriftsteller.
2 L. a. s. Aarau 1838 u. 1845. $5^1/_2$ p. 4⁰. Mit Adressen. (Portrait).
Schöne, inhaltreiche Briefe.

2310. **Deutsche Schriftsteller.**
15 L. a. s., L. s. und B. a. s. von Brugsch, Dreyer, Falb, Franzos, Fulda, Hopfen, Ed. v. Hartmann, Osc. Justinus, Rosegger, Schönaich-Carolath, Rob. Schweichel, Hans Tovote, Wildenbruch.

2311. **Convolut** von circa 60 Briefen, zum Theil aus dem Goethe-Schillerkreis, meist minderwerthig.

2312. **Convolut** diverser Autographen, ca. 30 Stück, zum Theil aus Weimar, 1780—1820, früher im Besitz des Kammerherrn Hugo von Donop.

2313. **Convolut** diverser Autographen aus der Sammlung Hugo von Donop's, meist von diesem verificirt.

2314. **Convolut diverser Handschriften,** meist litterarischen Inhalts (Eckermann, Gregorovius, Gubitz, Kunisch, C. O. Müller, W. von Maltzahn, Friedr. Schlosser, Tempeltey, Grosse, Traeger, Rodenberg, Wachenhusen; etc. etc. diverse Schauspieler Carl La Roche, Friedr. Kronau.)

2315. **Convolut** von 38 L. a. s. von Dichtern, Künstlern u. Gelehrten, darunter: Bernays, du Bois-Reymond, Fitger, Franzos, Gregorovius, Laube, Stahr, Mosenthal, Moser, Simrock, Stieler, Treitschke.
Interessante Briefe.

2316. **Correspondenz an Dr. Wilhelm Hemsen,** (12 verschiedene Briefe von Allmers, Anzengruber, Otto Devrient, Duboc, Ebner-Eschenbach, Heigel u. a.)

2317. **Convolut** von Briefen an **Dr. Wilhelm Hemsen** (Kunsthistoriker Friedrich Eggers 6 L. a. s. — Bogumil Goltz 6 L. a. s. — Carl von Holtei 8 L. a. s. — Fiederike Gossmann 3 L. a. s. u. mehrere Briefe ihres Gatten — Philologe H. Klüpfel 4 L. a. s.)

2318. **Correspondenz** mit Dr. **Wilhelm Hemsen** (Julius Grosse 14 L. a. s. 1857—75. — Mor. Lazarus 2 L. a. s 1855 u. 57. — Kunsthistoriker Franz Pecht 27 L. a. s. 1856—64.)
Von litterarischem Interesse.

2319. **Convolut** von 40 Briefen diverser Schriftsteller u. Dichter neuerer Zeit. (G. von Moser, A. v. Winterfeld, Müller v. d. Werra, F. Wehl, Kalisch, Höfer, Wichert, Gruppe, Bechstein etc. etc.)

2320. **Convolut** von 50 desgl. desgl. (Gerh. v. Amyntor, Ingemann, Archenholtz, Clara Mundt, Immermann, Max Müller, Savigny, Heiberg etc. etc.)

2321. **Convolut** von über 50 desgl. desgl. (Joh. Scherr, Herlosssohn, H. W. Riehl, G. v. Struensee, C. v. Rotteck, E. Eckstein, Vacano, Sacher-Masoch, Onno Klopp, Rudolf Gottschall etc. etc.)

2322. **30 Original-Silhouetten des XVIII. Jahrhunderts,** meist namentlich bezeichnet, zum Theil aus dem Silhouetten-Album der **Marianne von Willemer.** (H. v. Thümmel, v. Günderode, Joh. Georg Jacobi, Basedow, L. J. Fr. Hoepfner, Pfarrer G. W. Starck etc. etc.)

2323. — 30 desgl. desgl. (Leisewitz, Fr. Wilh. v. Gotter, Justus Möser, v. Breidenbach, Verf. der „Berichtig. d. Gesch. d. jungen Werther", Albert v. Haller, Joh. H. Schlegel etc. etc.)

2324. **37 diverse Portraits von Dichtern, Gelehrten, Schauspielern etc.** in verschiedenen Reproduktionsarten (Chr. Kayser, Morus, Fr. Oeser, Weisse, Hiller, Gellert, Diez, Büttner, Rabener, Moser, Klopstock etc.)

# AUSLAND.

## ENGLAND UND AMERIKA.

2325. **Ainsworth,** W. H., englischer Romanschriftsteller.
L. a. s. Brighton 1863. $2^1/_2$ p. 8°.

2326. **Bancroft,** George, berühmter nordamerikanischer Geschichtsschreiber und Staatsmann.
L. a. s. (1872). $1^3/_4$ p. 8°.

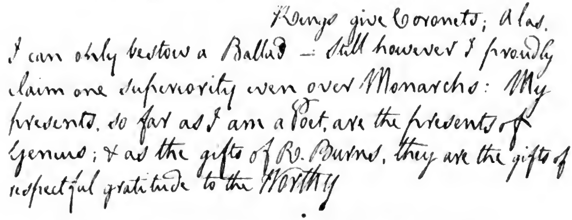
2327. **Braddon,** Mary Elisabeth (Mrs. Maxwell), englische Romanschriftstellerin.
L. a. s. Richmond (1874). 3 p. 8°.

2328. **Buckle,** H. Th., der berühmte englische Kulturhistoriker.
L. a. s. 1858. 4 p. 8°.

2329. **Burns,** Robert, der berühmte englische Dichter.
L. a. s. S. l. n. d. 2 p. 4°. With address to „John Mc Murdo Esq." **Rarissime!** (Collection Bovet.)
In sending a ballad, which, he thinks', is „in my best style", he begs leave to present to Miss Mac Murdo the composition. „. . . Kings give coronets; alas, I can only bestow a Ballad — **Still however I proudly claim one superiority even over Monarchs: My presents, so far as I am a Poet, are the presents of Genius; and as the gifts of R. Burns, they are the gifts of respectful gratitude to the Worthy — I assure you, I am not a little flattered with the idea, when I anticipate**

[**Burns,** Robert.]

**children pointing out in future publications the tribute of respect I have bestowed on their Mothers.** — The merit of the Scots airs, to which many of my songs are, and more will be, set, gives me this pleasing hope . . ."



Kings give Coronets; alas, I can only bestow a Ballad — still however I proudly claim one superiority even over Monarchs: My presents, so far as I am a Poet, are the presents of Genius; & as the gifts of Ro. Burns, they are the gifts of respectful gratitude to the Worthy

No. 2329. Einige Zeilen (verkleinert) aus dem Briefe von Robert Burns.

2330. **Byron,** George Noel Gordon Lord, der grosse englische Dichter.
L. a. s. Ravenna 31. III. 1820. 5 p. 4⁰. Mit Adresse.
An „R. B. Hoppner Esq. Consul General to His B. M. Venezia." . . . „I should probably have gone to England for the Coronation — **but for my wife — I don't wish to walk in such company** under present circumstances . . ." „. . . and I do not recollect any disagreeable events — except being three times falsely accused of flirtation — and once being robbed of 6 sixpences by a nobleman of the city . . ."

2331. **Carlyle,** Thomas, der berühmte Schriftsteller u. Historiker.
L. a. s. 8. VII. 1869. 4 p. 8⁰. (deutsch.)
Betrifft die Prachtausgabe seines grossen Werkes über Friedrich den Grossen.

2332. **Coleridge,** Samuel Taylor, englischer Dichter.
L. a. s. 1825. 3¼ p. 4⁰.
Fine and interesting letter to the Revd. Edward Coleridge in Eton.

2333. **Crabbe,** George, englischer Dichter.
L. a. s. Trowbridge 1829. 4 p. 4⁰.
„. . . The men who are hungry and thirsty, threaten and no wonder, their Rival the machines, with utter destruction. Who can truly say, If I were a master I would give up machinery; If I were a workman I would starve in Quiet . . ."

2334. **Darwin,** Charles, der grosse Naturforscher.
L. a. s. 15. III. 1840. 8 p. 8⁰.
Scientific letter to Captain Basil Hall.

2335. — L. s. Down (29. VIII. 1881). 1½ p. 8⁰.

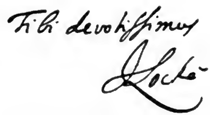
2336. **Hemans,** Felicia Dorothea, englische Dichterin.
L. a. s. 1821. 3 p. 4⁰.

2337. **Irving,** Washington, amerikanischer Schriftsteller.
L. a. s. Sunnyside 1856. 5¾ p. 8⁰.
Tells something about himself. „. . . It is a labor however, on which I delight, and I am never so happy of an evening as when I have passed the whole morning in my study, hard at work, and have earned the evenings recreation . . ."

2338. **Locke**, John, der grosse englische Philosoph.

L. a. s. Orleans 26. VII. 1778. $2^1/_4$ p. 4°. (Latein.)

**Splendid letter to „Monsieur Toynard** à la Teste Noire, rue Mazarin, Fauxbourg St. Germain à Paris".



2339. **Macaulay**, Thomas Babington, der berühmte englische Geschichtsschreiber.

L. a. s. Albany 1842. $3^1/_2$ p. 8°.

He feels pleased, that some of his early works, which abound with faults of youth and faults of haste, enjoy so much wider and so much longer a popularity.

2340. **Mill**, John Stuart, der berühmte Philosoph und Nationalökonom.

L. a. s. 1845. 3 p. 8°. (Collection Bovet.)

„. . . the ministry will certainly be beaten on the motion about the Irish church . . ."

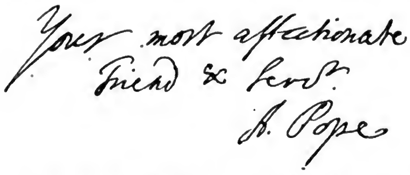
2341. **Moore**, Thomas, englischer Dichter.

L. a. s. 14. IX. 1827. $1^1/_2$ p. 4°.

Relating to a french translation of his „little work".

2342. **Pope**, Alex., der berühmte englische Dichter.

L. a. s. Chiswick 18. Oct. $2^1/_2$ p. 4°. With address. **Very scarce!**




**„. . . I have just ended the 15th [book] which must wayt a better opportunity, and may perhaps by that delay grow the more correct. If it travels too young, it may come home again like most young Travellers, very unfinished and unentertaining . . ."**

2343. **Prior**, Matthew, englischer Dichter.

L. a. s. Hague 1697. $3^1/_2$ p. 4°.

Fine letter to Sir Robert Southwell.

2344. **Ruskin**, John, der hervorragende Kunstkritiker u. Philosoph.

L. a. s. S. l. et d. 4 p. 8°.

„. . . It will rage until people know a little more about drawing and colour generally; and do not think Winterhalter and Landseer as good as Titian and Rubens . . ."

2345. **Scott**, Walter, der grosse englische Romandichter.

L. a. s. Edinburgh 1842. 2 p. 4°.

A very fine letter to Sir Robert Inglis Bart.

2346. **Southey**, Robert, der englische Dichter.
L. a. s. Bristol 1. X. 1790. 4 p. fol. With address.
Fine letter to Mr. Wm Taylor, containing on page 2/3 „A Ballad, showing how an old woman rode double, and who rode before her" of 184 lines.

2347. **Wordsworth**, William, englischer Dichter.
L. a. s. S. l. n. d. 4 p. 8⁰.

## FRANKREICH.

2348. **About**, Edm., célèbre romancier (1828—1885).
L. a. s. Saverne, jeudi. 4 p. très pleines in-8⁰.
Lettre familière d'une tournure fort gaie et spirituelle. „Je te demande pardon de t'avoir servi une vieille catin pour une jeune artiste" etc.

2349. **Abrantès**, Laure Permon, duchesse d', femme de Junot, célèbre romancière, auteur de „Mémoires" (1784—1838).
L. a. s. à une amie; Cauterets 27 août 1809. 7 p. 1/4 in-8⁰.
Très curieuse épître qui peint bien le caractère de la duchesse. Elle raconte ses excursions dans les Pyrénées, les ascensions qu'elle a faites, les dangers qu'elle a courus en revenant à Cauterets par un chemin réputé inaccessible, etc.

2350. **Adam**, Juliette, célèbre femme de lettres, fondatrice de la „Nouvelle Revue".
L. a. s. (Paris) 10. III. 1882. 4 p. in-8⁰-oblong.
Curieuse lettre politique et littéraire. „Les circonstances font d'ailleurs que j'ai pris, par haine de la Prusse parti pour ce qui est slave" etc.

2351. **Alembert**, Jean Lerond d', illustre savant, philosophe et écrivain, un des principaux rédacteurs de **l'Encyclopédie** (1717—1783).
L. a. s. Paris 12. XII. 1781. 2 p. in-4⁰. (portrait.)
Jolie lettre à un auteur italien qui lui a adressé ses deux tragédies. Son peu de familiarité avec la langue italienne ne lui permet pas de se prononcer sur le style de ces ouvrages, partie très essentielle dans un ouvrage dramatique, etc.

2352. **Allainval**, Léonor Jean Chrétien, abbé d', fécond auteur dramatique, † 1753.
L. a. s. Versailles ce 3 Mars. 3 p. 1/2 in-4⁰.
Cette lettre est adressée à Mr de Bachaumont l'auteur des Memoires secrets.

2353. **Arago**, Etienne, écrivain et homme politique, en 1870 Maire de Paris, frère du célèbre astronome.
L. a. s. 27. IX. (1871). 4 p. 8⁰.
„. . . le bon Godefroy Cavaignac nous disait en mourant: Tenez ferme, combien de citadelles ont capitulé une heure trop tôt . . ."

2354. **Argens**, Marquise d', épouse de l'écrivain.
L. a. s. Aix 1779. 1 p. 4⁰. Av. adr.
„. . . à la mémoire d'un époux qui m'est cher . . ."

2355. **Arnaud**, Baculard d', poète.
L. a. s. (D'Arnaud). (Paris) 13. IV. 1743. 3 p. in-4⁰. Avec adresse et cachet. (**Rare.**)
Jolie lettre entremêlée de prose et de vers.

2356. **Augier**, Emile, célèbre auteur dramatique (1820—1889).
L. a. s. à un critique dramatique. (Paris) 14 XI. 1879. 3 p. 1/2 pet. in-8⁰.

2357. **Balzac**, Jean Louis Guez de, un des maîtres de la littérature française, membre fondateur de l'Académie française (1597—1654).

L. a. s. (Paris) du 1. auril 1644. 2 p. in-fol. Avec adresse et traces de cachet. (**Très-rare.**)

Superbe lettre adressée à Monseigneur l'Archeuesque de Thoulouze.

2358. **Balzac**, Honoré de, le grand romancier.

L. a. s. S. l. n. d. 3 p. 1/4 in-8⁰.

Lettre assez violente adressée à Mr Desnoyers rédacteur du Siècle. En voici le commencement: **Mes relations avec vous comme Rédacteur en chef du siècle sont entièrement rompues et ne se renoueront point.**

2359. **Banville**, Théod. de, poète, auteur des „Odes funambulesques" et de „Gringoire".

L. a. s. Paris 18. II. 1867. 3 p. in-8⁰. (très légère déchirure dans la marge.)

Il parle du grand succès de son „Gringoire".

2360. **Barbier**, Auguste, célèbre poète, auteur des „Iambes" (1805—1882).

L. a. s. Paris ce 31 mars. 4 p. in-8⁰.

Très jolie lettre adressée à un ami de Londres. „On ne fait pas toujours ce que l'on veut: témoin votre serviteur qui depuis trois mois ne peut pas arriver à faire paraître un petit volume de vers" etc.

2361. — L. a. s. (Paris) 5. XI. 1844. 1 p. gr. in-8⁰.

2362. **Baudelaire**, Charles, l'auteur des „Fleurs du mal" (1821—1867).

L. a. s. Dimanche 12. VIII. 1860. 4 p. in-8⁰

Belle et intéressante lettre adressée à son ami et éditeur Malassis. Il y parle aussi de ses „fleurs du mal" qu'il a hâte à faire paraître.

2363. **Bayle**, Pierre, célèbre critique et philosophe, auteur du dictionnaire qui porte son nom (1647—1706).

L. a. s. Rotterdam 27. X. 1704. 4 p. in-4⁰. (portr.)

Belle lettre adressée à „Monseigneur" traitant des matières personnelles et surtout littéraires.

2364. **Beaumarchais**, Caron de, le célèbre auteur du „**Barbier de Séville**" et du „**Mariage de Figaro**".

L. a. s. 2. II. 1778. 4 p. pleines in-fol. **(Superbe pièce).**

Dans cette lettre adressée au comte de Maurepas l'auteur donne avec une clarté admirable le bilan de sa très pénible situation financière. Il est tout près de la ruine et demande du secours. „**Je suis bien fatigué de voir tous les sots de Paris envier la Fortune de mon commerce, quand je passe les jours et les nuits à repousser l'instant de ma perte, ou à la pleurer d'avance". Il termine: Dans la frayeur de votre réponse je suis comme Montezuma les pieds sur les charbons, en attendant la mort.**

2365. **Beauvoir**, Roger de, romancier 1809—1866.

1) L. a. s. S. l. n. d. 3 p. in-8⁰.

Cette lettre est adressée à son „cher défenseur et ami" et roule entièrement sur le procès en divorce avec sa femme (Aimée Doze, la célèbre actrice). Détails peu édifiants.

2., L. a. s. (initiales). 4 p. in-8⁰.

**Ornée de grands dessins à la plume fort drôles.**

2366. **Belot**, Ad., célèbre auteur dramatique et romancier („Mlle Giraud ma femme" etc.)

L. a. s. Paris 10. XII. 1861. 4 p. in-4⁰.

Il se plaint amèrement de ce qu'on néglige au répertoire sa pièce des **Parens terribles.**

2367. **Béranger**, Pierre Jean de, célèbre poète, le plus populaire des chansonniers français (1780—1857).

L. a. s. ce 28 août 1825. 3 p. in-4⁰. (curieux portrait).

Très jolie lettre familière adressée à une amie. „La fête de Mr D. a été très gaie; j'ai fait une chanson qu'on a trouvée excellente (elle est contre les jésuites)" etc.

2368. — L. a. s. Passy 30. III. 1848. 3 p. pet. in-fol.

Superbe lettre politique, adressée aux électeurs du département de la Seine. **„Mes chers concitoyens. Il est donc bien vrai que vous voulez faire de moi un législateur. J'espérais que les personnes qui ont eu cette idée y renonceraient par pitié pour un vieillard, resté étranger jusqu' à ce jour aux fonctions publiques".** Il termine après avoir longuement expliqué ses raisons de refus: **„Vous regretteriez d'avoir étouffé sous les honneurs le peu de voix qu'il me reste. Laissez moi donc achever de mourir comme j'ai vécu et ne transformez pas en législateur inutile votre ami, le bon et vieux chansonnier".**

2369. — L. a. s. Passy 26. XII. 1848. 4 p. in-8⁰.

Adressée au littérateur Venedey (Francfort). Il le prie de l'associer à la souscription pour un **monument du regrettable Robert Blum** ou pour secourir sa famille. „Je n'ai pas voulu souscrire ici, parce que je déteste de voir mon nom sur les journaux" etc.

2370. **Bernis**, François Joachim cardinal de, poète et bel-esprit, ministre des affaires étrangères (1715—1794).

L. a. s. Alby 5. V. 1766. 4 p. in-4⁰. (beau portrait gr. in-4⁰, gravé par D. Cunego).

2371. **Boileau-Despréaux**, Nicolas, le célèbre poète satirique, ami et conseiller de Jean Racine (1636—1711).

L. a. s. (Despreaux), mercredi au soir, 2 p. pleines in-4⁰, avec adresse et cachet (brisé).

Charmante lettre adressée au R. P. Bouhours. **„Comme . . Il y a un dessein formé dans vostre illustre compagnie de se declarer contre moi et qu'on a mesme déja deffendu de lire mes ouvrages dans vostre college je souhaitterois fort de vous voir et de vous embrasser affin qu'au moins avant le combat nous nous pardonnions notre mort." etc.**

2372. **Bossuet**, évêque de Meaux, l'illlustre orateur et écrivain.

L. a. s. („† J. Benigne E de Meaux"). Dimanche matin. 2 p. $^1/_2$ in-4⁰.

Belle pièce concernant l'impression d'un de ses ouvrages.

2373. **Bouhier**, Jean, célèbre prélat et poète, évêque de Dijon (1672—1744).

L. a. s. Dijon 15. V. 1732. 3 p. in-4⁰. Adresse et cachet.

Fort belle et intéressante pièce sur des matières littéraires.

2374. **Bourdaloue** Louis, jésuite, célèbre prédicateur, ses sermons imprimés forment 16 volumes (1632—1704).

L. a. s. jeudi matin. 7. VIII. (sans année). 1 p. $^1/_2$ in-8⁰. **(très-rare).**

Très-belle pièce de la Collection Fillon (No 2525).

2375. **Bourget**, Paul, le célèbre romancier, membre de l'Académie française.

L. a. s. 2 p. $^1/_2$ petit in-4⁰.

Belle lettre litteraire. „Je n'ai pas le don de dépeindre comme l'admirable Zola les détresses physiques de la faim et de la soif et les mots me viennent assez facilement pour peindre les tourments d'idées. C'est la raison pour laquelle j'ai essaye plus souvent la psychologie des *comblés* que celle des *déshérités*." Intéressants développements.

2376. **Brossette,** savant jurisconsulte, ami intime de Boileau et éditeur de ses oeuvres (1671—1743).

L. a. s. Lion 31. I. 1724. 3 p. in-4⁰.

**Cette lettre, adressée aux libraires Fabri et Barillot, à Genève, contient des détails intéressants sur la publication des oeuvres de Boileau.**

2377. **Cabanis,** Pierre, célèbre physiologiste et philosophe, médecin et ami de Mirabeau (1757—1808).

L. a. s. Villette 11. X. 1806. 2 p. in-4⁰.

**Très jolie lettre adressée à Mr Ginguené, membre de l'Institut national.**

2378. **Campan,** Jeanne Louise Henriette Genet, dame, lectrice de Marie Antoinette et auteur de Mémoires sur cette reine, (1752—1822).

L. a. s. ce 6 fructidor an 12. 4 p. in-4⁰. (portrait).

**Réflexions très judicieuses sur l'éducation des jeunes filles qui lui sont confiées.**

2379. **Cazotte,** Jacques, célèbre écrivain, auteur du „diable amoureux" (1720—1792).

L. a. s. (Paris) le jour de noël 1789. 2 p. in-4⁰.

**Curieuse lettre à MM. Barde et Manger, libraires à Genève. Il les accuse de contrefaçon, mais fera vis-a-vis d'eux ce que sa religion lui ordonne de faire, „c'est vous dire que tout sera oublié".**

2380. **Champfleury,** Jules, fécond romancier de l'Ecole réaliste, né en 1821.

L. a. s. Sèvres 26. VII. 1877. 1 p. 1/2 in-8⁰.

**Belle lettre littéraire.**

2381. **Chateaubriand,** François René, vicomte de, l'illustre écrivain.

L. a. s. S. l. n. d. 3 p. in-8⁰.

**Cette lettre est adressée à son „digne et illustre ami" Alexandre de Humboldt.**

2382. — L. a. s. 25. VII. 1824. 2/3 de p. in-4⁰. Av. adresse et cachet. (portrait).

2383. **Chaulieu,** Guillaume Amfrye abbé de, l'aimable poète anacréontique (1639—1720).

L. a. s. Fontainebleau 17. X. (16)87. 3 p. in-4⁰. (portr.)

**Belle et très rare pièce.**

2384. **Chénier,** André Marie de, un des plus grands poètes qu'ait produits la France (1762—1794).

L. a. s. à son père M. de Chénier, ancien chargé d'affaires de France à Maroc. Londres 24. XI. 1789. 1 p. 1/2 in-4⁰. Adresse et cachet.



**Précieuse et rarissime lettre** qui a figuré d'abord dans la collection Fillon (No 1162 du catalogue, 700 francs), puis dans la collection Bovet (No 788 du catalogue, 810 francs).

2385. **Cherbuliez,** Victor, romancier distingué, né en 1829.

L. a. s. Champel 15 janv. 3 p. 1/2 in-8⁰.

2386. **Claretie,** Jules, romancier et auteur dramatique, directeur actuel de la Comédie française.

L. a. s. Paris 14. V. 1880. 3 p. pet. in-8⁰.

**Très jolie lettre littéraire et amicale adressée à Mr Paul Lindau, de Berlin.**

2387. **Comte**, Auguste, célèbre philosophe, créateur de la doctrine du positivisme (1798—1857).

L. a. s. Paris 23. VII. 1835. 4 p. in-4$^0$, très pleines et d'une écriture très serrée.

Superbe lettre adressée à M$^r$ Navier. Il s'était presenté pour une chaire à l'Ecole polytechnique, et il se plaint d'injustice, puisqu'il ne l'a pas obtenue. Importants détails personnels.

2388. **Condillac**, Etienne Bonnot de, célèbre philosophe, auteur du traité des Sensations (1714—1780).

L. a. s. Parme 17. VI. 1761. 2 p. $^3/_4$ in-4$^0$. (portr.)

Très jolie et assez plaisante lettre au duc de Nivernois. Il lui donne des nouvelles de son élève l'infant Don Ferdinand (petit fils de Louis XV).

2389. **Constant**, Benjamin, célèbre publiciste, ami de M$^{me}$ de Staël et de M$^{me}$ Récamier (1767—1830).

L. a. s. Paris 29. VII. 1829. 1 p. in-8$^0$.

2390. **Cousin**, Victor, philosophe, écrivain et orateur (1792—1867).

L. a. s. Paris 28. III. 1826. 2 p. $^3/_4$ in-4$^0$.

Très belle lettre sur des sujets de philosophie, adressée à un ami de Berlin (le docteur Eduard Gans?).

2391. **Delavigne**, Casimir, célèbre poète dramatique et lyrique (1793—1843).

L. a. s. 21. V. 1820. 3 p. in.8$^0$. (portr.)

Jolie épître d'une tournure gaie et spirituelle.

2392. **Delpit**, Alb., auteur contemporain.

L. a. s. Paris 5. II. 1882. 2 p. in-8$^0$.

Adressée à M$^r$ Sacher-Masoch, dont il se dit „grand admirateur".

2393. **Desbordes-Valmore**, Marceline, célèbre femme poète et romancière (1785—1859).

L. a. s. Bordeaux 6. X. 1824. 3 p. $^1/_2$ in-4$^0$. (Très belle pièce)

2394. **Descartes**, René, l'illustre rénovateur de la philosophie moderne.

L. a. s. D'auprès de Leyde ce 19 janv. 1642.

7 p. in-4$^0$. Avec adresse, cachet et soies.



**Superbe lettre** adressée au Rév. père Gibieuf de la congregation de l'Oratoire et Supérieur en leur maison à Paris, et certainement **une des plus belles connues.**

2395. **Deschamps**, Emile, poète et romancier, un des chefs de l'Ecole romantique (1791—1871).

L. a. s. Paris 10. II. 1847. 3 p. in-8$^0$.

2396. **Desfontaines**, abbé Pierre François Guyot, critique, connu surtout par ses longues querelles avec Voltaire (1685—1745).

L. a. s. Paris 2. II. 1737. 3 p. in-4$^0$.

2397. **Desforges-Maillard**, Paul, célèbre poète, surnommé par Voltaire *l'Apollon de Bretagne*, (1679—1772).

L. a. s. Le Croisic 6 octobre 1749. 3 p. in-4$^0$, cachet.

Superbe lettre, prose et vers.

2398. **Destouches**, Philippe Néricault, célèbre poète comique (1680—1754).

L. a. s. Fortoiseau près Melun, 17. VI. 1740. 2 p. $^1/_2$ in-4$^0$. (portr.)

Adressée à M$^r$ Titon du Tillet, l'auteur du „Parnasse français". Destouches l'appelle **le dispensateur de la gloire et qui assûrez l'immortalité à ceux de nos poetes que vous en jugez digne.**

2399. **Diderot**, Denis, l'illustre écrivain et philosophe (1713—1784).
L. a. s. S. l. n. d. 2 p. $^1/_2$ in-8⁰.

Jolie et très amicale lettre adressée à l'abbé Le Monnier. (Provenant de la Collection Fillon, N° 1090 du catalogue).

2400. **Dorat**, Claude Joseph, le gracieux poète des „baisers". (1734—1780).
L. a. s. (au chevalier de Langeac). S. l. n. d. 2 p. in-4⁰. Avec adresse et cachet.

2401. **Ducis**, Jean François, poète tragique (1733—1816).
L. a. s. Versailles 8. V. 1807. 3 p. in-4⁰. (portrait.)

Très jolie lettre adressée au poète Népomucène Lemercier. Il y parle de sa tragédie Hamlet, du pauvre Talma, gravement malade alors, puis d'un jambon excellent, bien désallé qu'ils mangeront Dimanche prochain.

2402. **Dumas** père, Alexandre, le grand romancier et auteur dramatique.
L. a. s. Paris 28 février. 2 p. $^1/_2$ in-8⁰.

2403. **Dumas** fils, Alexandre, le célèbre écrivain et auteur dramatique.
L. a. s. S. l. n. d. 4 p. in-8⁰. Orné à la fin d'un petit dessin humoristique de sa main.

Lettre fort gaie. „Je ne te cacherai pas, que je ne fais rien du tout. Le travail est décidément une chose fatiguante. Vivent l'amour et les divertissemens de toutes sortes. En fait d'amour je n'ai rien à me mettre sous la dent" etc.

2404. **Eckstein**, Ferdinand baron d', littérateur et homme politique (1790—1861).
L. a. s. Paris 19. VI. 1829. 4 p. in-4⁰.

Lettre des plus violentes adressée au ministre de l'intérieur (de Martignac) pour se plaindre des „**infamies**" que Mr Fauche-Borel se plait à débiter sur son compte.

2405. **Enfantin**, Barthélemy Prosper, écrivain, le chef de la secte Saint-Simonienne (1796—1864).
L. a. s. Curson 22. IV. 1839. 3 p. gr. in-4⁰. (portr.)

Curieuses explications sur les doctrines Saint-Simoniennes et le „gouvernement des honnêtes gens".

2406. **Favart**, Charles Simon, auteur dramatique, le créateur du genre de l'opéra comique (1710—1792).
L. a. s. S. l. n. d. 1 p. $^1/_2$ in-8⁰. Avec adresse. (portr.)

Jolie lettre d'amour à Mademoiselle Justine, sa future femme.

2407. **Fénélon**, François de Salignac de la Mothe, archevêque de Cambray, l'illustre auteur des aventures de Télémaque.
L. a. s. (Fr. Ar. Duc de Cambray). Cambray 17. V. 1714. 4 p. pleines in-4⁰.



**Superbe pièce** provenant de la Vente Chambry (No. 240 du catalogue).

2408. **Feuillet**, Octave, auteur dramatique et romancier.
L. a. s. Versailles 13. VI. 1885. 3 p. $^1/_2$ pet. in-8⁰.

Il refuse à un confrère, dans des termes très obligeants du reste, de donner des détails sur le contenu de sa prochaine pièce.

2409. **Féval**, Paul, romancier et auteur dramatique.
L. a. s. Paris 16. II. 1875. 3 p. in-12⁰. Jolie pièce.

2410. **Feydeau,** Ernest, romancier (1821—1873).
L. a. s. (Paris) s. d. 1 p. 1/2 in-4°.
Se rapporte à son célèbre roman **Daniel.**

2411. **Flaubert,** Gustave, le célèbre auteur de Madame Bovary, Salammbo etc. (1821—1880).
L. a. s. Croisset dimanche (1862). 4 p. in-8°.
Très belle lettre adressée à Mr Ern. Chesneau, sur son livre „la peinture française au 19ème siècle" et dans laquelle il traite les questions d'art d'une façon vraiment magistrale.

2412. **Fléchier,** Esprit, évêque de Nîmes, célèbre prédicateur et écrivain (1632—1710).
L. a. s. (Esprit Ev. de Nismes). Nismes 10. X. (16)96. 3 p. pet. in-4°.
Lettre intime adressée à sa soeur. Il regrette infinement que ses deux nièces n'aient pas pris l'état de religieuses. Il ne fallait pas „les contraindre à entrer dans la religion, sans vocation; mais il fallait leur faire conoitre les douceurs d'une vie ou elles pouvoient estre bienheureuses et ne leur pas laisser prendre un mauvais goust du monde ou elles ne peuvent estre que miserables".

2413. **Fontenelle,** Bernard Le Bouyer de, célèbre écrivain, mathématicien et philosophe (1657—1757).
L. a. s. Paris ce 17 févr. 6 p. 1/2 in-4°.
Magnifique pièce provenant de la collection Chambry (No. 249 du catalogue).

2414. **Formey,** Jean Henry Samuel, membre de l'Académie royale de Berlin, protégé de Fréderic le Grand.
L. a. s. Berlin 10. V. 1784. 3 p. 4°.

2415. **Genlis,** Félicité Ducrest, comtesse de, la trop féconde romancière (1746—1830).
L. a. s. (Ducrest Mise de Sillery). Ce lundi au soir 2 juillet 1787. 3 p. 1/4 in-4°.
Cette lettre donne de très curieux détails sur la manière dont la comtesse traitait avec ses éditeurs.

2416. **Gondinet,** Edmond, auteur dramatique, né en 1828.
L. a. s. S. l. n. d. (1872). 4 p. in-12°.
Jolie lettre autobiographique, où il énumère toutes ses pièces qui ont eu plus ou moins de succès.

2417. **Gozlan,** Léon, fécond romancier et auteur dramatique (1803—1866).
L. a. s. 18. XII. 1848. 3 p. in-4°.
Adressée à Marie Dorval, la célèbre actrice.

2418. **Granier de Cassagnac,** Adolphe, célèbre publiciste et homme politique (1808—1880).
L. a. s. Paris 24. VI. 1863. 8 p. 1/2 in-4°.
Très curieuse lettre politique adressée „à sa grandeur Monseigneur Delamarre, archevèque d'Auch".

2419. **Gresset,** Jean Bapt. Louis, poète, l'auteur de **Vert-vert** (1709—1777).
L. a. s. Amiens 26. IX. 1747. 3 p. pet. in-4°.
Très jolie lettre entremêlée de vers, adressée à un ami de Berlin qui se trouve dans l'entourage du grand Frédéric. Les vers sont destinés au roi. **„Si vous jugez ces vers dignes d'un instant d'attention, aïez la bonté de les montrer à Sa Majesté et de m'apprendre s'ils ont eu la gloire de luy plaire."**

2420. **Grimm,** François Melchior baron de, l'auteur de la „Correspondance littéraire, philos. et critique."
L. a. Paris 20. II. 1775. 7 p. $8^0$.
Adressée à la princesse de Galitzin à Münster.

2421. — L. a. s. Paris 31. VII. 1787. 1 p. $8^0$. — L. a. s. Hambourg 31. V. 1797. $3^1/_2$ p. $8^0$.

2422. **Halévy,** Ludovic, célèbre auteur dramatique et romancier, né en 1834.
L. a. s. (Paris 1882). 4 p. in-$8^0$.
Belle lettre littéraire adressée à M$^r$ Sacher-Masoch.

2423. **Helvétius,** Claude Adrien, célèbre philosophe (1715—1771).
L. a. s. 2. X. 1751. 3 p. in-$4^0$.
Belle lettre adressée à la Comtesse de Rochefort.

2424. **Hervieux,** Paul, romancier contemporain.
L. a. s. Paris 19. III. 1887. 3 p. $^1/_2$ pet. in-$8^0$.
Lettre adressée à M$^r$ Sacher-Masoch, auquel il transmet dans les termes les plus flatteurs une invitation, au nom des membres, pour le diner des „Bons Cosaques".

2425. **Hugo,** Victor, le grand poète.
L. a. s. (Paris 20. IV. 1838). 1 p. $^3/_4$ in-$4^0$.
Les traités avec ses éditeurs lui interdisent catégoriquement toute collaboration à une revue quelconque. „Ces revues s'en vengent par des hostilités quelconques dirigées contre ma personne ou contre mes ouvrages, cela m'est fort indifférent" etc.

2426. **Janin,** Jules, célèbre critique et écrivain (1804—1874).
L. a. s. 6. I. 1841. 1 p. $^1/_4$ in-$4^0$. Avec adresse et cachet. (2 portraits.)

2427. **Karr,** Alphonse, célèbre romancier et journaliste, l'auteur des **guêpes** 1808—1890.
L. a. s. S. l. n. d. 3 p. in-$8^0$. (portr.)
Il pose ses conditions pour sa collaboration au journal de M$^r$ Dalloz (Moniteur), **„le seul journal où je puisse écrire avec satisfaction à cause de sa probité et de son bon sens."**

2428. **Kock,** Paul de, le romancier bien connu (1794—1871).
L. a. s. Paris 21. IX. 1811. 3 p. in-$4^0$. (portr.)
Jolie lettre de jeunesse.

2429. **Labiche,** Eugène, célèbre auteur comique, auteur de la **Cagnotte** etc.
L. a. s. Paris 31. VII. 1865. 6 p. in-$8^0$.
Cette lettre roule sur des différents qu'il a eus avec la société des auteurs et compositeurs dramatiques. Il dit à la fin: **„Voilà une lettre bien ennuyeuse, mais quand on plaide, ce n'est pas pour rire. Je serai plus drôle après le procès."**

2430. **Lafontaine,** Jean de, l'immortel auteur des „Fables" et „Contes".
L. a. s. Chateau-Thierry 29. II. 1656.
3 p. pet. in-$8^0$. Avec adresse et cachet.
**(De la plus grande rareté.)**



Très belle pièce provenant de la Vente Fillon (No. 984 du catalogue).

2431. — Poème a. s. $^1/_2$ p. in $8^0$.
Très belle pièce. Madrigal: „Soulagez mon tourment, disois je a ma cruelle" etc.

2432. **Laharpe,** Jean François de, célèbre critique et auteur dramatique (1739—1803).
L. a. s. Au Chateau de Ferney ce 12 auguste. 2 p. in-$4^0$. Adresse et cachet.

2433. **Lamartine,** Alph. de, le grand poète et homme d'état.
L. a. s. 4. VII. 1830. 2 p. 1/2 in-4⁰. (2 portr.)
Jolie lettre personnelle et littéraire.

2434. — L. a. s. Paris 29. XI. 1838. 1 p. in-4⁰.
Il fait l'éloge du roi Louis I de Bavière qui „non content de restaurer les ruines de l'Athènes grecque élève une nouvelle Athènes en Allemagne".

2435. — L. a. s. sans lieu ni date. 4 p. in-8⁰.
Belle et spirituelle lettre de remerciments, adressée à un critique.

2436. **La Mennais,** H. F. Robert de, le grand écrivain, philosophe et homme politique.
L. a. s. A la Chenoire 2. VIII. 1829. 3 p. 1/4 pet. in-4⁰.
Sur le rôle important qu'aura à remplir la Compagnie de Jésus et le clergé tout entier.

2437. **Laprade,** Victor de, poète distingué (1812—1883).
L. a. s. Lyon 30. V. 1860. 3 p. in-8⁰.
En adressant les derniers volumes de ses oeuvres à un poète confrère, il évalue ses poésies à bien près de 25 mille vers. **„C'est bien gros à faire accepter au public de notre temps."**

2438. **La Rochefoucauld,** François VI, duc de, l'illustre auteur des **Maximes** (1613—1680).
L. a. s. à Mademoiselle de Scudéry le 12 de novembre. 2 p. 1/4 in-4⁰. Cachets et soies.
Charmante épître où il l'assure de son amitié. (Provient de la Collection Fillon. No. 973 du catalogue).



2439. **Legouvé,** Ernest, romancier et auteur dramatique très fécond, né en 1807.
L. a. s. S. l. n. d. 3 p. 1/4 in-8⁰. (Concernant la représentation d'une de ses pièces.)

2440. **Leroux,** Pierre, écrivain philosophe et socialiste (1798—1871).
L. a. s. Boussan 25. IX. 1845. 3 p. in-4⁰.
Belle lettre, adressée à Mr Lemercier, bibliothécaire au muséum, au jardin des plantes. „J'ignore quand il me sera possible de revoir la grande Babylone que du reste je regrette fort peu."

2441. **Lesage,** Alain René, l'immortel auteur de Gil Blas et du Diable boiteux (1668—1747).
L. a. s. Paris 18. VI. 1715. 6 p. in-4⁰. (2 portr.)



**Extrêmement rare.** Précieuse lettre et des plus intéressantes par son contenu piquant. Il s'agit de révélations sur une demoiselle Petit qui d'après ses propres mémoires pendant son séjour en Orient aurait été une „nouvelle fiancée du Roy de Garbe .. dont la vertu, contre la vraysemblance, s'est conservée dans tous les périls". — Cette belle pièce faisait d'abord partie de la collection Chambry, puis de la collection Bovet (No. 708 du catalogue).

2442. **Maistre,** Jos. de, illustre philosophe, auteur des **Soirées de Saint-Pétersbourg** (1754—1821).

L. a. s. Chambéry 6. II. 1784. 4 p. in-4⁰.

Intéressante lettre sur des matières politiques et judiciaires.

2443. **Malebranche,** Nicolas, prêtre de l'oratoire, philosophe et écrivain (1638—1715).

L. a. s. Paris 5. XII. 1713. 2 p. in-4⁰. Avec adresse et cachet armorié.

Belle pièce de la collection Fillon (No. 30 du catalogue). Adressée à Mr de Mairan, à Beziers. — A cette lettre est jointe la minute autographe d'une longue missive de Mairan à Malebranche, 13 pages in-4⁰, datée du 9 nov. 1713, à laquelle la lettre de Malebranche servait de réponse.

2444. **Malot,** Hector, célèbre romancier („Sans famille“ etc.).

L. a. s. Fontenay sous bois 20. V. 1884. 2 p. $^1/_2$ in-8⁰.

2445. **Marmier,** Xavier, voyageur et littérateur de mérite.

L. a. s. Leipzig 6 juin (vers 1830). 4 p. in-8⁰.

Belle lettre de jeunesse.

2446. **Marmontel,** Jean François, poète et romancier, auteur de **Bélisaire** (1723—1799).

L. a. s. Abbeville ce 14 brumaire an 4 de la rép. 2 p. in-8⁰. (portrait.)

Adressée à son éditeur Plassan à propos d'une nouvelle édition de luxe de son **Bélisaire.** — On a joint une belle lettre de sa femme, s. l. n. d., 4 p. in-4⁰.

2447. **Mascaron,** Jules, évêque d'Agen, célèbre prédicateur (1634—1703).

L. a. s. (Jules E. et C. d'Agen). Agen le 28 d'octobre. 1 p. $^1/_2$ pet. in-4⁰.

2448. **Massillon,** Jean Baptiste, évêque de Clermont, illustre orateur de la chaire, auteur du „petit carême“ (1663—1742).

L. a. s. († J. B. évêque de Clermont). ce 29 may. 3 p. $^1/_2$ in-4⁰.

Superbe et fort rare pièce.

2449. **Maupassant,** Guy de, le célèbre auteur moderne.

L. a. s. Triel s. d. 5 p. pet. in-8⁰. **(rare.)**

Jolie lettre adressée au ministre Spuller.

2450. **Maupertuis,** P. L. M. de, président de l'Académie roy. de Berlin, protégé de Frédéric le Grand.

L. a. s. (ou L. s.?) Berlin 1751. 3 p. 4⁰.

Importante lettre adressée à Albr. de Haller, concernant les invectives de La Mettrie contre ce dernier.

2451. **Mérimée,** Prosper, le célèbre écrivain, membre de l'Académie française.

L. a. s. Cannes 27 novembre. 4 p. in-8⁰.

Curieuse lettre à un médecin qui lui avait envoyé un ouvrage. La lecture l'a vivement intéressé. „Pour moi, je n'avais pas la plus légère idée de tous ces phénomènes au travers desquels l'embryon d'un Newton risque de devenir un crétin. En somme il me semble qu'on peut féliciter le grand Démiurge de la grandeur de ses lois générales, mais lui reprocher un peu de négligence dans les détails.“

2452. **Méry,** Jos., célèbre poète et romancier.

L. a. s. Paris 26. XI. (1857). 4 p. in-8⁰.

Intéressante lettre sur le droit qu'a un auteur joué dans un théâtre d'avoir constamment ses entrées audit théâtre.

2453. **Michelet**, Jules, le célèbre historien et philosophe (1798—1874).
L. a. s. Paris 1. V. 3 p. in-4⁰.

2454. **Mignet**, François Aug., le célèbre historien de la révolution française (1796—1884).
L. a. s. Paris 19. VIII. 1845. 4 p. in-8⁰.

2455. **Millevoye**, Charles Hubert, célèbre poète élégiaque (1782—1816).
L. a. s. Abbeville 21. X. 1809. 2 p. in-4⁰.
Très jolie lettre adressée à Charles Nodier.

2456. **Mirabeau**, Comtesse de, romancière, mère de la comtesse de Martel („Gyp").
1) L. a. s. Nancy 9. I. 1873. 5 p. in-8⁰. — 2) L. a. s. Paris 18. VI. 1873. 8 p. in-8⁰.
Ces deux lettres présentent un véritable intérêt politique. La comtesse parle avec une lucidité remarquable de la situation politique de la France et des efforts des impérialistes, des légitimistes et des Orléanistes pour renverser la République. — Elle prend de la façon la plus chaleureuse le parti du maréchal Bazaine, toujours emprisonné (avant son jugement) et donne des détails fort intéressants sur sa captivité.

2457. **Montalembert**, Charles comte de, célèbre écrivain, publiciste et orateur (1810—1870).
L. a. s. Paris 31. V. 1862. 4 p. in-8⁰. (portr.)
Belle lettre littéraire et politique adressée à un ami d'Allemagne.

2458. **Montesquieu**, Charles Secondat de, l'illustre auteur de **l'Esprit des lois.**
L. a. s. Saluce 10. VIII. 1731. 2 p. ½ in-4⁰. Adresse et cachet. **(Très rare).**



Adressée à Monsieur Maignol procureur Sindic à Bordeaux. Il s'agit de matières administratives et judiciaires.

2459. **Murger**, Henri, le célèbre auteur des **Scènes de la vie de Bohême** (1822—1861.)
L. a. s. (février 1845). 3 p. ½ in-8⁰.
Charmante épitre à un „cher et bon ami". Sa position s'est ameliorée. Arsène Houssaye lui veut beaucoup de bien. Il lui a porté la chose qui s'appelle **les amours d'un grillon et d'une étincelle.** Il est devenu collaborateur au Corsaire, où il moissonnera de 30 à 40 fr. par mois; en outre il a fait connaissance avec un rédacteur de journal de mode qui paie ses rédacteurs à des taux exagérés, etc.

2460. **Nodier**, Charles. célèbre écrivain et conteur (1780—1844).
L. a. s. 12. III. 1829. 2 p. in-4⁰.
Adressée à son „cher et généreux bienfaiteur". Il se voit complètement sans ressources. „La chûte de deux libraires . . et quelques autres disgraces du même genre, m'ont enlevé beaucoup plus que ne devoient me rapporter deux ans de labeur infatigable" etc.

2461. **Perrault**, Charles, l'auteur des **Contes des Fées** (1628—1703).
L. a. s. Paris 2. VII. 1684. 2 p. in-4⁰. (Beau portrait gravé par Edelinck, 1694).
Précieuse lettre sur la reception de Boileau Despréaux à l'académie. Superbe pièce de la collection Bovet (No 685 du catalogue, où elle est reproduite entièrement en facsimile héliographique).

2462. **Piron**, Alexis, célèbre poète dramatique, satirique et grivois (1689—1773).

L. a. s. 7. X. 1765. 3 p. in-4⁰. (2 portraits).

Très jolie lettre où il parle de Mlle Clairon, de Marmontel, Voltaire, Gresset etc.

2463. **Ponsard**, François, poète, auteur de „Lucrèce", „le lion amoureux" etc. (1814—1867).

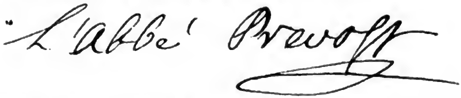
L. a. s. 4. III. 1853. 4 p. in-12⁰.

Très jolie épître adressée à une jeune actrice de Bruxelles. „Si les Bruxellois ont un peu de mes sentiments pour vous, vous serez accablée de bravos, assassinée de doux regards et ensevelie sous les fleurs. Votre ami, du fond du coeur."

2464. **Prevost d'Exiles**, l'abbé Antoine François, le célèbre auteur de **Manon Lescaut.**

L. a. s. Abbaye de la Croix 10. IX. 1735. 3 p. in-4⁰. Avec adresse et cachet. (portrait). Rarissime!

Très belle pièce de la Collection Bovet (No 729 du catalogue).



2465. **Proudhon**, Pierre Joseph, le célèbre écrivain socialiste (1809—1865).

L. a. s. Ste Pélagie 6. II. 1852. 4 p. 1/4 in-8⁰.

Très curieuse et importante lettre adressée à Mr Mazel, sur son projet de fonder la **banque du peuple.** „L'échange direct, sans intermédiaire métallique, organisé: voilà tout ce que je veux; voilà la part que je me souhaite. Je ne tiens point à être directeur de banque . . mon orgueil, mon ambition est ailleurs; je bâtis en ce moment la science économique, la philosophie de la production, de la consommation, des richesses" etc.

2466. — L. a. s. à M. Mialie; Besançon, 22 janvier 1843. 3 p. in-4⁰.

Superbe et intéressante pièce. Curieux détails par lesquels il cherche à expliquer son fameux aphorisme. „J'ai donc pu dire, ce me semble, que la propriété était un vol, et repousser en même temps cette conséquence que l'on me prêtait malgré vingt passages de mes mémoires, que les *propriétaires sont voleurs.* Cela est vrai de quelques-uns, dont les méfaits sont prévus par le code et blâmés par l'opinion; mais cela n'est point encore des autres, que l'état de nos connaissances n'a pas fait entrer dans la catégorie des malhonnêtes gens."

2467. **Quinet**, Edgar, célèbre écrivain, philosophe et homme politique (1803—1875).

1) L. a. s. Veytaux (Suisse) 10. IX. 1859. 7 p. in-8⁰.

Intéressante lettre politique. „Dès mes premiers travaux, j'ai cru qu'il fallait pour le bien de notre temps, une union de l'esprit de l'Allemagne et de l'esprit de la France" etc.

2) L. s. Veytaux 8. II. 1866. 1 p. in 8⁰.

2468. — L. a. s. Paris 6. IV. 1842. 4 p. in-8⁰.

Très-belle lettre adressée à Victor de Laprade.

2469. **Racine**, Louis, second fils de Jean Racine, poète distingué (1692—1763).

L. a. s. Soissons 30. XI. 1739. 3 p. in-4⁰. (Adresse et cachet).

Belle lettre littéraire adressée à Jean Baptiste Rousseau, de Bruxelles.

2470. **Réclus**, Elie, célèbre géopraphe et écrivain.

L. a. s. London 23. I. 1883. 3 p. in-8⁰.

2471. **Renan,** Ernest, le célèbre savant et écrivain.
L. a. s. Paris 3. I. 1874. 3 p. 1/2 in.8°.
Belle lettre dans laquelle il parle de ses divers ouvrages scientifiques en cours de publication. — On a ajouté un beau et curieux **portrait-charge** gravé à l'eau-forte.

2472. **Rivière,** Henri, célèbre romancier et auteur dramatique (1827—1883).
L. a. s. Toulouse 11. IX. 1859. 2 p. 1/4 in-8°.
Intéressante lettre roulant entièrement sur son drame „Caracciolo".

2473. **Rousseau,** Jean Bapt., célèbre poète lyrique et satirique (1671—1741).
L. a. s. Brusselles 12. V. 1732. 6 p. 1/4 in-4°.
Très belle lettre littéraire dans laquelle il parle longuement de Molière. **„J'ai étudié cet autheur depuis mon enfance et je l'ai toujours regardé et le regarde encore comme le plus grand génie que la France ait produit"** etc.

2474. **Rousseau,** Jean Jacques, un des plus grands écrivains français.
L. a. s. Lyon 27. IV. 1770. 2 p. in-4°. Avec adresse et cachet (beau portrait).
Très belle lettre amicale adressée à Mr Roquin à Yverdon. En tête il a posé les vers suivants:

„Pauvres aveugles que nous sommes!
Ciel! démasque les imposteurs,
Et force leurs barbares coeurs
A s'ouvrir aux regards des hommes."

2475. **Saint-Ange,** François Fariaux de, poète et littérateur (1747—1810).
L. a. s. Paris ce 14 ventose an VI. 4 p. in-4°.
Très curieuse lettre, entremêlée de vers, adressée aux membres de l'Institut National, composant la classe des belles-lettres et beaux arts. Il se défend de **l'odieuse imputation de Royalisme** comme d'une **calomnie atroce.**

2476. **Saint-Beuve,** Charles Augustin, célèbre poète et critique, l'auteur des **Causeries du Lundi.**
L. a. s. (Paris) ce 20 (Janvier 1862). 4 p. 1/2 in-8°. **(Superbe pièce).**
Lettre des plus intéressantes adressée au poète Charles Baudelaire qui lui avait envoyé ses **fleurs du mal.** (Collection Bovet, N° 889 du catalogue).

2477. **Saint-Evremont,** Charles de Marguetel de, célèbre écrivain, ami de Ninon de Lenclos (1616—1703).
L. a. s. (Londres) 19 sept. 3 p. in-8°. (portrait.)
Pièce rare, provenant de la collection Bovet (N° 675 du catalogue.)

2478. **Saint-Pierre,** Bernardin de, l'auteur de „Paul et Virginie".
L. a. s. Paris ce 7 Messidor, l'an 2 de la République une et indivisible. 3 p. 1/2 in-4°.
Curieuse épître adressée aux citoyens composant la commission executive de l'instruction publique. Il énumère ses travaux et ses services rendus à l'état qui ont épuisé sa fortune. Il vient donc demander leur secours. **Si vous maidés, j'oserai, malgré mes faibles talens et ma mauvaise santé, mengager dans une carière au dessus de mes forces.** etc.

2479. **Saint-Simon,** Louis duc de, homme d'état, l'illustre auteur des **Mémoires** (1675—1755).
L. a. s. Paris 27. II. 1750. 1 p. in-4°. (portr.)

2480. **Sand**, George, la grande romancière.

L. a. s. Nohant (1848). 6 p. in-8⁰, à un candidat du parti républicain.

Lettre probablement inédite de la plus haute importance, toute relative à l'organisation des élections dans le Berri. A peine arrivée elle s'est mise de suite à la besogne; son premier soin a été de *chauffer* tous ceux qui l'aiment et elle regrette de ne pouvoir être auprès de tous à la fois. Quelle différence de population, comme cela ressemble peu à ce foyer sacré du peuple de Paris „c'est, dit-elle, la motte de terre qui attend un rayon de soleil pour devenir féconde". Elle le prie de l'autoriser à mettre son nom en tête de la liste des candidats, car ce qu'il faut surtout, ce sont des initiateurs; et les hommes énergiques et indépendants sont rares". La bourgeoisie est peureuse et méfiante etc. — Cette même lettre a été vendue 400 francs à la vente faite par Mr Eugène Charavay, à Paris le 10 Déc. 1881.

2481. **Sardou**, Victorien, le célèbre auteur dramatique.

L. a. s. Nice 1. I. 1884. 3 p. pleines in-8⁰, d'une écriture très-serrée.

Très-curieuse lettre. — On a joint un joli portrait-charge gravé à l'eau-forte.

2482. **Saumaise**, Claude, illustre critique et érudit (1588—1658).

L. a. s. Leyde 27. XII. 1638. 3 p. in-4⁰. Avec adresse et trace de cachet. (portr.)

Belle et rare pièce.

2483. **Scudéry**, Madeleine de, la célèbre romancière (1607—1701).

L. a. s. (Septembre 1684). 3 p. in-4⁰.

2484. **Silvestre de Sacy**, célèbre savant-orientaliste.

L. a. s. Paris 5. II. 1816. 1 p. 1/4 in-4⁰.

2485. **Sismondi**, Jean Ch. L. Simonde de, célèbre historien (1773—1842).

L. a. s. Génève 6. X. 1814. 4 p. in-4⁰.

2486. — L. a. s. Paris 3. III. 1815. 4 p. in-4⁰.

Les deux lettres portées sous ce numéro et le numéro précédent sont adressées à Elisa von der Recke, la célèbre femme de lettres résidant à Dresde. Elles sont fort intéressantes et remplies de curieux détails sur les travaux littéraires, les projets de voyage et la vie intime de Sismondi.

2487. **Soulary**, Joséphin, célèbre poète Lyonnais, „le roi des Sonnettistes".

L. a. s. Lyon 8. VII. 1861. 7 p. in-4⁰.

Belle pièce contenant de nombreuses citations de vers. Vers la fin l'auteur écrit: Assez de citations comme cela, mon cher ami; il n'est pas bon d'exhumer les morts, et je n'aime pas à fouiller dans mon passé poétique, à cause des poussières malsaines qui s'en élèvent.

2488. **Souvestre**, Emile, auteur dramatique et romancier fort estimé, l'auteur de „Un philosophe sous les toits", des „Légendes Bretonnes" etc. (1808—1854).

1) L. a. s. 19. V. 1835. 2 p. 3/4 in-8⁰. 2) L. a. s. Paris 27. II. 1840. 2 p. 1/2 in-8⁰.

La seconde lettre est adressée à l'acteur E. Devrient (Berlin, Koenigstadt) qu'il remercie chaleureusement d'avoir traduit et fait représenter une de ses pièces.

2489. **Staël-Holstein**, Anne Louise Germaine, baronne de, l'illustre femme-auteur.

L. a. s. (Necker Stael de Holstein). Coppet 24. X. 1808. 3 p. 1/2 in-4⁰. (deux portraits).

Superbe lettre adressée au comte de Champagny, ministre des relations exterieures. Elle se défend du reproche de s'occuper toujours de politique „**il faudrait être stupide pour s'en occuper, dans un tems où la destinée interprêtée par le génie de S. M. l'empereur dispose entièrement du sort de tous et de chacun**" etc.

2490. **Sue**, Eug., le célèbre auteur des „Mystères de Paris" et du „Juif errant".
L. a. s. S. l. n. d. 3 p. in-8°. (portr.)
Belle lettre littéraire.

2491. **Tastu**, Amable, célèbre femme de lettres.
L. a. s. Lornaco (Chypre) 30. XII. 1851. 4 p. in-8°. Belle pièce.

2492. **Tissot**, Victor, connu surtout par ses ouvrages „antiprussiens".
L. a. s. Paris 20. VI. 1876. 4 p. in-8°.
Adressée à Mr Sacher-Masoch dont il vient de traduire un roman.

2493. **Titon du Tillet**, Everard, littérateur, son ouvrage principal est le „Parnasse français" (1677—1762).
L. a. s. ce Mercredi 24. X. 1748. 3 p. et 1/2 in-4°. Avec adresse et cachet.
Belle lettre dans laquelle il parle entr'autres de son Parnasse français.

2494. **Tocqueville**, Alexis de, célèbre publiciste et homme politique (1805—1859).
L. a. s. Tocqueville 10. IX. 1856. 3 p. 1/4 in-8°.
Très belle lettre adressée à un critique allemand qui avait parlé avec éloge de ses ouvrages.

2495. **Toepffer**, Rod., le célèbre écrivain et dessinateur Suisse.
L. a. s. Genève 1828. 3 p. in-4°. (Portrait.)
Très belle lettre. **Rare.** (Vente Bovet No. 1292.)

2496. **Veuillot**, Louis, célèbre écrivain et polémiste du parti ultramontain (1813—1883).
L. a. s. Paris 1. IX. 1856. 3 p. 1/2 in-8°.
Curieuse profession de foi. „En matières ecclésiastiques nous voyons comme Rome et jamais autrement."

2497. **Viennet**, Jean Guillaume, poète et homme politique (1787—1868).
L. a. s. Val St. Germain 28. VI. 1841. 2 p. 1/2 in-4°.
Très curieuse lettre adressée à Mr Buloz commissaire royal pour le théâtre français. Il se plaint amèrement des intrigues montées contre lui pour faire tort au succès de sa pièce (Arbogaste) et cela surtout pour préférer „ce Mr Delavigne".

2498. **Vigny**, Alfr. de, célèbre poète, auteur d'**Eloa** et de **Chatterton** (1797—1863).
L. a. s. 24. III. 1853. 8 p. pleines in-8°.
Très belle et spirituelle épître.

2499. **Villemain**, Abel François, célèbre écrivain et homme politique (1790—1870).
L. a. s. ce 3 juillet. 3 p. in-4°.
Lettre très affable adressée à Charles Nodier.

2500. **Voltaire**, François-Marie Arouet de, poète et un des plus grands écrivains français.
L. a. s. (à la tête: „frère Voltaire", à la fin: „V.") Berlin 6. I. 1751. 4 p. 4°.
Précieuse lettre à la Markgräfin de Bayreuth. Mentionne le Prince Henri, le Prince Ferdinand et la Princesse Amalie.

2501. — L. a. s. S. l. n. d. 3 p. 3/4 in-4°.
Importante et curieuse lettre à l'éditeur de ses oeuvres. **„Je reçois une étrange liste que vous avez donnée a ma nièce des indignes ouvrages que vous voulez mettre sous mon nom . . Quoiqu'on me regarde comme un mort dont on partage les dépouilles, je vous dirai pourtant qu'il faut ne se saisir que des dépouilles qui sont à moy."** — Suivent des détails forts curieux.

2502. **Wolff**, Albert, le chroniqueur bien connu du Figaro.
L. a. s. (en allemand), s. l. n. d. 1 p. $^1/_2$ in-$8^0$.

2503. **Zola**, Emile, le célèbre auteur.
L. a. s. Paris 9. IX. 1872. 4 p. in-$8^0$.
Très belle et spirituelle lettre adressée à Ulbach. Cet écrivain avait qualifié les ouvrages de Zola d'être **obscènes.** Zola se trouve très offensé de ce mot **„terriblement gros“** et il lui répond d'une façon ironique: **Je vous verrai demain, pour que vous me traitiez comme un échappé des lupanars. Vous savez que je vis dans l'orgie et que je scandalise mon époque par mon existence désordonnée. On ne voit que moi dans les lieux de débauche. Non, tenez, j'ai votre obscène sur le coeur. Vous n'auriez pas dû l'écrire“** etc.

## HOLLAND UND SKANDINAVIEN.

2504. **Andersen**, Hans Christian, der berühmte Märchendichter.
L. a. s. München 20. XI. 1840. $6^3/_4$ p. $8^0$. (Dänisch.)
Litterarisches Schreiben.

2505. **Beskow**, Bernhard Freiherr von, schwedischer Dichter.
L. a. s. Stockholm 1836. $7^1/_2$ p. $4^0$.
Interessanter Brief.

2506. **Björnson**, Björnstjerne, der norwegische Dichter.
L. a. s. S. l. n. d. 3 p. $8^0$.

2507. **Conscience**, Hendrick, flämischer Schriftsteller.
L. a. s. Brüssel 1872. 1 p. $8^0$. Hieran schliesst sich auf Seite 3 u. 4 poème aut. s. „Ten lof van den Wyn.“

2508. — L. a. s. Antwerpen 1845. $2^1/_2$ p. $4^0$.

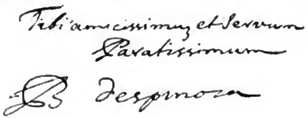
2509. **Grotius**, Hugo, berühmter Staatsmann, Gelehrter u. Dichter.
L. a. s. Magontiaci 1634. $2^1/_4$ p. fol. Mit Adr. u. Siegel. **Selten!**
Schöner Brief mit politischen u. Kriegsnachrichten.

2510. **Molbech**, Christian, dänischer Schriftsteller.
L. a. s. Kopenhagen 1820. 4 p. $4^0$.

2511. **Oehlenschlaeger**, Adam Gottl., dänischer Dramatiker.
L. a. s. Kopenhagen 31. VIII. 1822. $3^1/_4$ p. $4^0$.
Sehr schöner litterarischer Brief.

2512. **Oersted**, H. C., berühmter dänischer Naturforscher und Schriftsteller („Geist in der Natur“ etc.)
L. a. s. Kopenhagen 1845. 4 p. $8^0$.
Beklagt sich bitter über den auf der Kieler Naturforscher-Versammlung hervorgetretenen Hass gegen die Dänen.

2513. **Spinoza**, Benedict (Baruch) de, le grand philosophe immortel, un des hommes qui font le plus d'honneur au genre humain, 1632—1677.
L. a. s. en latin, à „Myn Herr G. H. Schuller [*sic!* non pas Schaller], Der medecijnen Doctor ... à Amsterdam“; Hagae Comitis 18 Novembri 1675.



2 p. in-$4^0$. Adr. aut. et cachet. (Portrait) (Collection Paar).
Superbe lettre philosophique dont voici le commencement:

[**Spinoza**, Benedict (Baruch) de]

„Expertissime D^e amice plurimum colende. Pergratum mihi fuit, ex literis tuis, hodie acceptis, intelligere quod bene valeas et quod Tschirenhausius noster feliciter iter suum Galliam confecerit. in Sermonibus, quos cum D° Huigenio de me habuit prudenter sane, meo quidem judicio se gessit et praeterea summopere gaudeo, quod tam opportunam occasionem ad finem, quem sibi destinaverat, invenerit. Quid autem in axiomate 4° p. 1 reperit, ex quo contradicere videatur prop. 5. p. 2 non video in hac enim prop. affirmatur, quod ideae cujuscumque essentiae Deum, quatenus ut res cogitans consideratur, pro causa habet; in illo autem axiomate, quod effectus cognitio sive idea, a cognitione sive idea causae pendeat" . . .

Voici un passage interessant sur Leibnitz: „Lybnizium de quo scribit, me per epistolas noscere credo, sed qua de causa in Galliam profectus sit, qui Francfurti consiliarius erat, nescio. Quantum ex ipsius epistolis conjicere potui, visus est mihi homo liberalis ingenii, et in omni scientia versatus. Sed tamen ut tam cito ei mea scripta credam, inconsultum esse judico. Cuperem prius scire, quid in Gallia agat, et judicium nostri Tschir. audire, postquam ipsum diutius frequentaverit, et ipsius mores intimius noscerit" . . .

Il envoie des salutations à l'ami Breuer et à Schuller des remerciments de la bière qu'il veut bien lui faire parvenir, et dont il cherchera de s'arranger avec lui de l'une ou de l'autre manière. Il finit par lui écrire qu'il paraît se tromper en croyant d'avoir produit de l'or; ce qu'il a produit n'est évidemment que le minimum aurifère qui se trouve dans l'antimoine.

Pièce excessivement rare et de parfaite conservation. Le cachet porte les chiffres *B. D. S.* avec une rose, et la devise *Caute.*

## ITALIEN UND SPANIEN.

2514. **Aretino**, Pietro, célèbre écrivain satirique et licencieux, surnommé le Fléau des Princes, 1492—1557.

L. a. s. Venetia 6. VIII. 1596. 1 p. fol. Av. adr. **Extrêmement rare!**

**Précieuse lettre** „Al Gran Duca di Piacenta, Principe di buona volonta."



2515. **Beccaria**, Cesare, le célèbre jurisconsulte et écrivain philantropique.

L. a. s. Milano 3. VIII. 1766. 4 p. fol. (en français.)

Précieuse lettre. „. . . Nous supplions de ne nous épargner en rien dans les mesures, qu'on prendra pour encourager les actions vertueuses, et pour le bien de l'humanite . . ."

2516. **Bembo**, Pietro, cardinal, illustre écrivain et poète, ami de Raphaël, 1470—1547.

L. a. s. S. l. n. d. 3/4 p. fol. (Vente Fillon.)

À Lorenzo Strozza. Demande un prêt de cent ducats.

2517. **Calderon de la Barca**, Don Pedro, un des plus célèbres poètes et auteurs dramatiques espagnols, 1601—1687.

L. a. s. (au gardien du Buen Retiro, don Diego de Covarrubias); 30. avril 1635. 2 p. petit in-folio. **Pièce unique.**

**Précieuse pièce, d'une extrême rareté, car le nom de Calderon ne figure dans aucune des grandes collections d'autographes.** Calderon s'entretient d'un mémoire

[**Calderon de la Barca**]

où l'ingenieur Cosme Lotti décrivait les machines et les décors d'une de ses comédies, destinée à être représentée sur l'étang du Retiro, la veille de la Saint-Jean. Cette comédie est celle qui, dans le recueil des pièces du poète, porte le titre de *El mayor encanto amor,* et dont le sujet est l'histoire d'Ulysse et de Circé.



2518. **Cesarotti,** Melch., bedeutender italienischer Dichter u. Prosaist.
L. a. s. Padova 1778. 2 p. 4°.

2519. **Foscolo,** Ugo, poète et écrivain italien, martyr de la liberté.
L. a. s. S. l. n. d. 1 p. 4°. (en anglais).
„Since the day I left you I have never been well . . ." — but he „trusts in nature."

2520. **Galiani,** Fernando, italienischer Nationalökonom u. Schriftsteller.
L. a. s. Naples 1770. 4 p. 4°.
„Tu l'as voulu, Georges Dandin! Voicy les Gazettes de Naples . . ."

2521. **Goldoni,** Carlo, le célèbre écrivain italien.
L. a. s. (à l'abbé Vicini); Venise 5 juill. 1758. 2 p. in-4°.
Intéressante lettre, relative à l'impression du t. IV de ses comédies. — Il augure fort bien d'un *libretto* que lui a fait avoir Bettinelli. Demain il va en ville pour se reposer des fatigues de ses deux dernières comédies: la *Donna di governo* et la *Sposa sagace.*

2522. **Gualteruzzi,** Carlo, célèbre littérateur, auteur de la „Storia Veneta."
L. a. s. Roma 1568. 8 p. fol.
Superbe lettre au Cardinal Farnese, d'un grand intérêt historique.

2523. **Leopardi,** Giacomo conte, un des plus grands poètes et écrivains de l'Italie moderne, grand patriote.
L. a. s. Firenze 22. VII. 1828. 1 p. 8°. Avec adr. **(Très rare).**
Intéressante lettre. Il parle de ses „operette morali".

2524. **Magliabecchi,** Antonio, Gelehrter und Bibliophile.
L. a. s. Firenze 1677. 3 p. 4°. Mit Adr.

2525. **Manzoni,** Alessandro, der grosse italienische Dichter.
L. a. s. Milano 1833. 2 p. 4°. Mit Adr. u. Siegel. **(Selten.)**
Schöner Brief an Professor August Zeune.

2526. **Metastasio,** Pietro Ant. Dom. Bon., hervorragender dramatischer Dichter.
L. a. s. Vienna 1763. 3 p. 4°. Mit Adr. u. Siegel.

2527. **Pellico,** Silvio, le célèbre poète et écrivain italien, n. 1789, m. 1854.
L. a. s. à A. Andryane; près Turin 24 juin 1852. 4 p. in-4°.
Superbe lettre du plus grand intérêt. Il le félicite d'avoir abandonné la politique pour la vie de famille. „Tu as très bien fait de te retirer de ces excitations pleines d'amères tromperies. Tu seras plus utile en t'occupant de tes enfants et en leur

[**Pellico**, Silvio]

donnant l'exemple de toutes les vertus chrétiennes. J'ai vu très souvent que les hommes qui se jettent dans l'action politique ne sont pas heureux et ne rendent pas heureuses leurs familles, trop négligées par eux." Il remercie Dieu de lui avoir donné une retraite paisible auprès de la marquise de Barol: „Mes dernières années s'écoulent en paix et avec mille soulagements." Il continue à lire et à écrire, par habitude, mais il ne publie plus rien, parce qu'il ne croit plus à l'influence des écrits. „En outre mon génie est trop médiocre et je ne pourrais que faire des choses sans importance. L'idée que la littérature soit une puissance, me semble une illusion. Elle n'est, ordinairement, qu'un simple passe-temps et si, dans quelques cas, elle devient une puissance, ce n'est qu'entre les mains de rares et fortes intelligences."

2528. **Pico della Mirandola**, Giovanni Franc., célèbre philosophe italien, né vers 1469, assassiné en 1533.
L. a. s. en latin, à **Wilib. Pirkheimer**; Mirandola 3 Apr. 1517. 1 p. in-fol. Adr. aut. et cachet.
**Autographe des plus rares.**

2529. **Pindemonte**, Ippolito, poète italien.
L. a. s. Ginevra 1788. 3 p. 4⁰. Av adr..
„. . . formerano un libretto, a cui daro il titulo di ‚Viaggio poetico per la Svizzera' . . ."

2530. **Scala**, Bartolomeo, historien, littérateur, philologue et homme d'État italien, le fameux antagoniste d'Angelo Poliziano.
L. a. s. 1484. 2 p. fol.

2531. **Zeno**, Apostolo, italienischer Dichter.
L. a. s. 1735. 1 p. 4⁰.

2532. **Italienische neuere Dichter und Schriftsteller.**
20 L. a. s. und Postkarten von **Vittorio Bersezio, Fortis, Martini, Marco Praga, Rovetta, Matilde Serao, Verga, etc.**

2533. **Convolut italienischer neuerer Schriftsteller.**
10 diverse Pièeen (Farina, Marco Praga etc.)

## POLEN UND RUSSLAND.

2534. **Karamsin**, Nic., der grösste Geschichtsschreiber Russland's.
L. a. s. Moskwa 25. II. 1803. $1^3/_4$ p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel.
„. . . Die Zeit, wo wir leben, ist die der Zerstörung . . ."

2535. **Kraszewski**, J. J., polnischer Schriftsteller.
L. a. s. 1871. $3^1/_4$ p. 8⁰. (französ.)

2536. **Lelewel**, J., polnischer Historiker.
L. a. s. 1846. 2 p. 8⁰.

2537. **Turgenjew**, Iwan, le grand romancier.
L. a. s. (en allemand). Baden-Baden 1863. $1^1/_2$ p. 8⁰.

# MALER, BILDHAUER, KUPFERSTECHER etc.

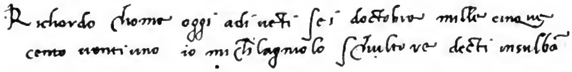
## a) 15., 16. und 17. JAHRHUNDERT.

2538. **Albani**, Franc., berühmter Maler, gen. der Anakreon der Malerei, Mitschüler von Guido Reni.
L. a. s. o. O. u. D. 1 p. fol. Mit Adresse.
**An seinen Schüler Girolamo Bonini.**

2539. **Barbieri**, Giov. Franc., gen. G u e r c i n o d a C e n t o, Schüler von Guido Reni.
L. a. s. Cento 9. XII. 1617. 1 p. fol.

2540. **Berrettini**, Pietro, genannt P i e t r o d a C o r t o n a, Maler u. Bildhauer.
L. a. s. Firenze 1645. 1 p. fol.

2541. **Buonarotti, Michelangelo.**
P. a. s. 26. X. 1521. 1/2 p. 4°. **(Rarissimum.)**
**Kostbares Stück von bester Erhaltung.** Er bestätigt den Empfang von 7 Ducaten, von denen 4 an den Bildhauer Federigo Frizzi für eine Christus-Statue gezahlt worden sind. (Collection Bovet No. 1837.)



2542. **Caliari, Paolo, gen. Paolo Veronese**, der grosse Maler.
L. a. s. Venezia 2. III. 1578.
1 p. fol. Mit Adresse.
An Marco Antonio Gandini. (Collection Fillon No. 2111.)

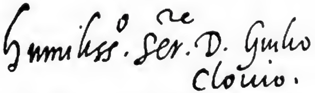


2543. **Carracci, Lodov.**, Maler, Schüler des Tintoretto.
L. a. s. Bologna 26. I. 1610. 1 p. fol. Mit Adresse.



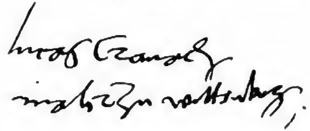
2544. **Cignani**, Carlo, berühmter Historienmaler.
L. a. s. Bologna 1652. 2 p. fol.

2545. **Clovio**, Giulio, genannt M a c e d o, berühmter Miniaturmaler.
L. a. s. Roma 12. IX. 1561. 1 p. fol. Mit Adresse und schönem Siegel.
An die Statthalterin der Niederlande. „. . Il quadro de la Giuditta, finito pur una uolta, quando e piaciuto a Dio . ."



2546. **Coypel,** Noël, le célèbre peintre d'histoire et graveur (1628—1707).
L. a. s. Paris 21. VIII. 1696. 2 p. in-fol.
Superbe pièce, provenant de la collection Bovet (No. 1457 du catalogue).

2547. **Cranach, Lucas.**
L. a. s. Wittenberg 1538. 1 p. fol. Mit Adresse und Siegel. **(Von allergrösster Seltenheit.)**
**Prachtstück!** Mit voller Unterschrift: *„Lucas Cranach maler zu Wittenberg."* Er bittet in seiner Eigenschaft als Ratsherr um Vermittlung in einer Streitsache.



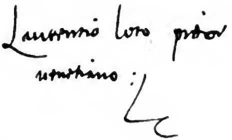
2548. **Jordaens, Jakob,** der grosse niederländische Maler.
L. a. s. Antwerpen 19. X. 1649. $1^1/_2$ p. fol. Mit Adresse.
An Constantin Huygens. *Ausserordentlich selten!* **Es sind nur 2 oder 3 Briefe von ihm erhalten.**



2549. **Lanfranco,** Giov., Maler u. Radierer, Schüler von Agost. und Annib. Carracci, (1580—1647).
L. a. s. Napoli 30. VIII. 1639. $2^1/_2$ p. fol. **(Sehr selten.)**
Beklagt sich, dass er den Preis für die Fresken in der Kirche St. Martino von den Mönchen nicht erhalten kann.

2550. **Le Brun,** Charles, le célèbre peintre de Louis XIV.
L. a. s. (Paris) 1685. 2 p. 4°. (Portrait.) **(Très rare.)**
(Vente Bovet No. 1453.)

2551. **Loto, Laurentio, (Lorenzo Lotto),** der berühmte Venetianische Maler.



L. a. s. Macerata 14. X. 1539. 1 p. fol. Mit Adresse und Siegel.

Sehr schönes und überaus seltenes Stück.

2552. **Merian**, Maria Sibylla, Malerin und Kupferstecherin, geb. 1647 zu Frankfurt.

L. a. s. Amsterdam 1711. 1 p. $4^0$.

2553. **Mignard,** Pierre, appelé le Romain, le célèbre peintre portraitiste, ami de Molière et de Lafontaine.

L. a. s. S. l. n. d. 1 p. $4^0$. **Très-rare.**



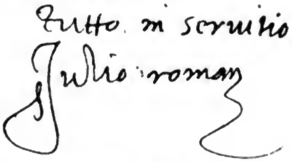

2554. **Ostendorfer,** Michael, berühmter Regensburger Maler.

L. a. s. 1553. 1 p. fol. Mit 2 Federskizzen.

Mit Adresse an seinen Gönner Dr. Hiltner. Beiliegend 1 L. a. s. von Ulrich **Ostendorfer.** 1 p. fol.

2555. **Pippi, Giulio,** gen. **Giulio Romano,** der grosse Maler.

L. a. s. „Julio roman". Mantova 5. IV. 1541. $1^1/_4$ p. fol. Mit Adresse.



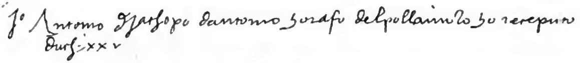

Précieuse pièce, dont voici le texte:

Essendo uenutj Messer *Jovanni Francesco testa* a nome de v. s. con Messer *Michel Angelo* qualj hanno uednto il disegno fatto in quel termine che intenderanno da essj et per che per lo inpedimento de la mia indispositione non son atto ne poterej far la faticha de li cartonj grandi et accio chio non habia detto per scusa lor medemj potranno esser testimonij de hauer uisto la mia inpotentia et poca ualedntine: dunqne per essa inpossebilita le Signorie V. mi perdonaranno e accio chio non paia indiscreto doppoi moltj contrasti fatti con messer *francesco testa* mi son redutto a deminuire il prezzo scudi trenta li qualj 30. mi piaceria et . . . a. v. s. adcrescerli sopra al prezzo & accordo fatto con messer *Michelangelo:* per che esso Messer *Michelangelo* pigliara la fatica de far li cartonj: e la fabrica non patira danno di magior spesa per che la starra in li soi terminj o, li presso di quello haueua delliberato de spendere in modo chi hauanzaria △. 45. qnali prego v. s. me li mandino per uia secura de suoj amicj o uero farmeli respondere a qualche mercante, come al *peperario* o *bassan da Lode* o messer *paulo fedele,* o Messer *francesco aldegatto* o a cuj piu tornj comodo & oltre cio me li offerisco oltra al disegno! se per inpir lopera li manchj qualche figura e chio ne sia auisato faro uolontieri questo & ogni altro seruitio che da Dio mi serra concesso & quanto posso", etc.

Trés beau de conservation, sauf un petit trou qui a emporté une ou denx lettres. (Collection Paar No. 1737.)

2556. **Pollajuolo**, Antonio del, der berühmte Goldschmied, Medailleur, Maler und Kupferstecher.

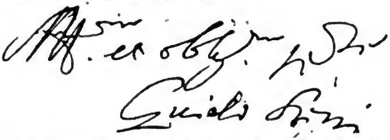
Quitt. a. s. „I° Antonio d'Iachopo d'Antonio Horatio del Pollaiulo ho receputo duch. XXV." [Rom] 1. Juli 1487. 1 p. quer-8°. **Rarissime.**



2557. **Reni, Guido,** der grosse Maler.

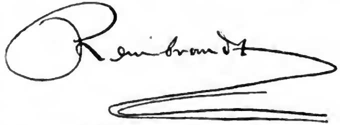
L. a. s. 9. IV. 1629. 2 p. fol.

Von grösster Seltenheit, aber leider beschädigt, da die Tinte an mehrfachen Stellen das Papier durchfressen hat. — Durch eine geschickte Reparatur könnte man indess das Stück wieder ganz in Stand setzen.



2558. **Rijn, Rembrandt Harmenszoon van,** der grosse Maler und Radierer.

L. a. s. 13. II. 1639. 1 p. fol. Mit Adresse.



An Constantin Huygens. „U L vertrouw ich alles gots tod . ." Ueber den Verkauf von 2 Gemälden an den Prinzen Friedrich Heinrich v. Oranien. Die beiden Gemälde „Grablegung u. Auferstehung" finden sich heute in der Pinakothek zu München.

**Autograph von ausserordentlicher Seltenheit, da von Rembrandt überhaupt nur 7 Briefe bekannt sind.** Aus der Sammlung Mazel.

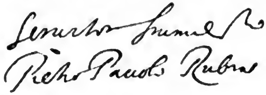
2559. **Rosa, Salvator,** Maler, Dichter u. Tonkünstler.

L. a. s. 28. I. 1654. 3 p. 4°.

Briefe mit voller Unterschrift wie der vorliegende sind von grösster Seltenheit.

2560. **Rubens, Peter Paul,** der grosse niederländische Maler.

L. a. s. (italien.) Anversa 1. VII. 1627. 2 p. fol.



Diplomatische Nachrichten über den Streit zwischen England u. Frankreich. **Sehr schönes Stück!**

2561. **Sandrart,** Joachim von, berühmter Maler u. Kupferstecher.

L. a. s. Nurenberg 22. VII. 1683. 3 p. 4°. (französisch.) **Sehr selten!**

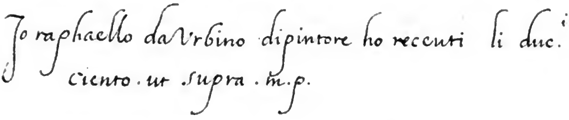
Schöner Brief.

2562. **Santi, Raffaele, di Urbino,** der grosse Maler.

P. a. s. (2 Zeilen). Romae 1. XI. 1514. 1 p. fol. **Prachtstück!**

Anweisung „Excellenti pictori magistro Raphaelj de urbino . . per duos menses in operibus picture palatii S. d. n. nec non pro coloribus necessariis" 100 Dukaten zu zahlen. Darunter quittirt Raphael wie folgt;

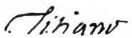
**„Jo raphaello da Urbino dipintore ho receuti li duci. ciento ut supra m. p."**



2563. **Tiziano Vecellio.**

L. a. s. Ispruch 20. X. 1548. 1 p. fol. Mit Adresse.

An Kaiser Ferdinand I. (damals noch König).



**Précieuse pièce.** — Le Titien s'y plaint des difficultés soulevées de la part des conseillers de la chambre royale, en ce qui concerne le bois que sa Majesté lui a permis de couper dans „la selva detta rorbolt . . . tanto piu che io non sono homo da farne merchantia, ma solū per mio servitio et fabriche" etc.

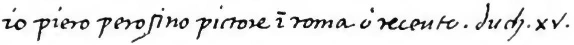
Mais la partie la plus intéressante de cette lettre est celle où il parle des portraits des filles de Sa Majesté qu'il pense terminer dans deux jours, ce qui confirme le bruit qui courut dans le temps, de ce que les sept filles du roi Ferdinand aient été peintes par le Titien. (Voy. Nagler XIX, 502). Voici le texte de ce passage:

„Li retrati de le Ser^me^ figliole fra duj zorni sarano fornite et io le comduro a venetia due che li com ogni diligentia et mio saper li forniro et com presteza mandarli a V. M^ta^, et quell uisti che le arano mi rendo zertto che la M^ta^ vostra mi farano molto mayor Gratia, che non e questa che la me anno fatto, et a v. M^ta^ humilmente me recomando. De Ispruch etc. P. V. M^ta^ el fidel seruitor. *Titiano.*"

Le secrétaire du roi Ferdinand a écrit à la marge un abrégé allemand du texte de la lettre. — Conservation parfaite sauf une légère mouillure en tête. (Collection Paar No. 1773.)

2564. **Vanucci, Pietro,** dit **Le Pérugin,** un des derniers représentants de l'ancienne Ecole Italienne, auquel est échu l'insigne bonheur d'avoir été le maître de Raphael.

Quitt. aut. signée: „io Piero Perosino pictore i roma ò receuto duch. XV."[ Rome] 1493. 1 p. quer-8°. **Rarissime.**



2565. **Vasari,** Giorgio, Maler u. berühmter Kunstschriftsteller, Schüler v. Michelangelo.

L. a. s. Firenze 12. XII. 1563. 1/2 p. fol.

Etwas beschädigt.

2566. **Zampieri, (il Domenichino),** der grosse Maler.

P. a. s. 8 Giugno 1623. 1/2 p. 4°. **Rarissime!**

## b) 18. JAHRHUNDERT BIS ZUR GEGENWART.

2567. **Achenbach**, Andreas, Maler.
3 L. a. s. 1860—68. 10 p. 8⁰. (Portrait)

2568. — L. a. s. Düsseldorf 1882. 1 p. 8⁰. Mit Federskizze. 1 p. 8⁰.

2569. **Achenbach**, Osw., Maler.
10 L. a. s. Düsseldorf 1861—71. 42 p. 8⁰.

2570. — L. a. s. Neapel 1871. 3 p. 8⁰. Mit Federskizze.

2571. **Adam**, Julius, Maler.
L. a. s. München 1892. 3 p. fol.
Selbstbiographie mit einer **Bleistiftzeichnung** (Katzengruppe) auf der 1. Seite.

2572. **Afinger**, Bernhard, Bildhauer.
L. a. s. Berlin 1858. 2 p. 4⁰.

2573. **Ahlborn**, Aug. W. Jul., Maler.
L. a. s. Bellagio 1844. 4 p. 4⁰.
Schöner Künstlerbrief an den Maler Vogel von Vogelstein.

2574. **Amerling**, F., Maler.
L. a. s. Hermannstadt 1869. 2 p. 8⁰. Mit Bleistiftskizze.

2575. **Amsler**, S., Kupferstecher.
4 L. a. s. 1819—41. 8 1/2 p. 4⁰. (Portrait.)

2576. **Bakker-Korff**, A. H., berühmter holländischer Maler (1824—1882).
L. a. s. (holländisch), Antwerpen 18. XI. 1847. 2 3/4 p. gr. 4⁰.
Hübscher Brief künstlerischen Inhalts, mit zwei Federskizzen im Text.

2577. **Bamberger**, Fritz, Maler.
L. a. s. München 1853. 4 p. 8⁰. Mit 4 humoristischen Federzeichnungen im Text. (Portrait.)

2578. **Bandel**, Ernst von, Bildhauer.
L. a. s. Hannover 1865. 2 1/2 p. 4⁰.
Ueber sein Hermanns-Denkmal.

2579. **Bartels**, Hans, Maler.
L. a. s. München 1889. 2 1/2 p. fol.
Selbstbiographie **mit grosser Aquarelle** (nähende Bäuerin) auf der 1. Seite.

2580. **Bartolozzi**, Fr., der berühmte italienische Stecher (1730—1813).
L. a. s. Lisbona 3. XII. 1802. 2 1/4 p. 4⁰. Mit Adresse. (Leicht ausgebessert).
Hübscher Bericht über seinen Aufenthalt in Lissabon und das dortige Kunstleben.

2581. **Bartsch**, Adam, der berühmte Verfasser des „peintre-graveur", Kupferstecher.
L. a. s. Wien 1802. 2 p. 4⁰. (Portrait.)

2582. **Baudry**, Paul, un des plus célèbres peintres de l'Ecole moderne française (né en 1828).
L. a. s. Paris 6. XII. 1860. 2 1/2 p. in-12.

2583. **Baur**, Albert, Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1888. 2 p. fol.
Selbstbiographie **mit grosser Tuschzeichnung** (Zug der Diana) auf der 1. Seite und kleiner Zeichnung im Text der 2. Seite.

2584. **Bause,** Joh. Friedrich, Kupferstecher.
L. a. s. Dresden 1782. $1^{3}/_{4}$ p. $4^{0}$.
Sehr schöner Brief an Oeser in Leipzig.

2585. — L. a. s. Leipzig 1792. 3 p. $4^{0}$.

2586. — **Löhr,** Juliane, geb. Bause.
L. a. s. Leipzig 1821. 3 p. $8^{0}$. Mit Adresse an Demoiselle Oeser.
Beiliegend Tuschzeichnung von ihrer Hand.

2587. **Becker,** Carl, der berühmte Historien-Maler.
2 L. a. s. 1868 u. 1882. 8 p. $8^{0}$.

2588. **Becker,** Philipp Jakob, Zeichner u. Radirer.
L. a. s. Carlsr. 1788. 3 p. $4^{0}$.
Sehr schöner Brief.

2589. **Becker,** Peter, Maler.
L. a. s. Frankfurt 1869. $14^{1}/_{2}$ p. $8^{0}$. Selbstbiographie.

2590. — L. a. s. Frankfurt 1887. $2^{1}/_{2}$ p. $8^{0}$. Mit farbiger Skizze im Text.

2591. **Beer,** W. A., Maler.
L. a. s. Frankfurt 1886. 1 p. $8^{0}$. Mit kleiner Aquarelle. (Russin mit Salz u. Brod).

2592. — L. a. s. Mittewald 1887. 2 p. $8^{0}$. Mit humoristischen Federzeichnungen im Text.

2593. — L. a. s. Cöln. 1 p. $4^{0}$. Mit humoristischer Federzeichnung.

2594. **Bellangé,** Hipp., célèbre peintre de batailles (1800—1866).
L. a. s. Rouen 17. XI. 1842. 3 p. in-$4^{0}$.
Jolie lettre où il parle de ses relations avec Géricault, etc.

2595. **Benczur,** Gyulo, Maler.
L. a. s. München 1880. $2^{1}/_{2}$ p. $4^{0}$.

2596. **Bendemann,** Ed., Hauptführer der aelteren Düsseldorfer Historienmalerei.
L. a. s. 1830. 2 p. $4^{0}$. An Schinkel.

2597. — L. a. s. Dresden 1845. $3^{1}/_{2}$ p. $8^{0}$. — Beiliegend 1 B. a. s. 1 p. $12^{0}$.

2598. — P. a. s. Düsseldorf 1888. 1 p. $8^{0}$. Selbstbiographie, mit einer Federzeichnung.

2599. **Berger,** Daniel, Kupferstecher, Rektor der Kgl. Akademie der Künste in Berlin.
L. a. s. Berlin 1799. 1 p. $4^{0}$. (Nebst schönem Portrait.)

2600. **Beyschlag,** Robert, Maler.
L. a. s. München 1891. 2 p. fol.
Selbstbiographie **mit grosser Aquarelle** (Mädchen in Frühlingslandschaft) auf der 1. Seite.

2601. **Bida,** Alex., célèbre dessinateur (sujets religieux), élève d'Eug. Delacroix (né en 1813).
L. a. s. Croix Daurade 10. IX. 1860. 3 p. $^{1}/_{4}$ in-$8^{0}$.
Adressée à Goupil, et relative à plusieurs de ses dessins.

2602. **Bièfve,** Edouard de, Historienmaler.
L. a. s. Bruxelles 1846. $1^3/_4$ p. 4⁰.

2603. **Bilders,** Johannes, Landschaftsmaler.
L. a. s. Oosserbeck (1823). $2^1/_2$ p. 4⁰. (holländisch).

2604. **Bochmann,** G. v., Maler.
3 L. a. s. Düsseldorf 1886 u. 1888. 6 p. fol.
Jeder Brief mit schöner, ausgeführter Randzeichnung.

2605. **Boecklin,** Arnold, der grosse Maler.
L. a. s. Rom 1864. $1^1/_2$ p. 8⁰. — Daran anschliessend (d. h. Fortsetzung desselben Briefes) **Lenbach,** Franz v., L. a. s. $2^1/_2$ p. 8⁰.
Begas u. Graf Schack werden erwähnt. — Es ist interessant, die beiden grossen Maler in einem und demselben Brief vereinigt zu sehen.

2606. **Bokelmann,** Chr. L., Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1888. 3 p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit grosser Federzeichnung** (alter Musiker) auf der 3. Seite.

2607. **Boissieu,** Jean Jacques, paysagiste et aquafortiste.
L. a. s. Lyon 1807. $1^3/_4$ p. 4⁰.
Belle lettre à Frauenholz à Nuremberg.

2608. **Bolt,** Friedrich Joh., Berliner Kupferstecher.
L. a. s. Berlin 1803. $1^3/_4$ p. 4⁰. u. B. a. s. Berlin 1814. 1 p. quer-8⁰.

2609. **Bonnat,** Joseph Flor. Léon, célèbre peintre d'histoire et de portraits, un des chefs de l'école contemporaine française.
L. a. s. Paris 23. XII. 1863. 7 p. $^1/_2$ in-8⁰.
Superbe lettre adressée à un critique d'art et écrite à l'occasion de la réorganisation de l'Ecole de France à Rome. — Provenant de la collection Bovet (No 1700 du catalogue).

2610. **Boulanger,** Louis, célèbre peintre d'histoire et de genre, de l'Ecole romantique (1806—1867).
L. a. s. Paris 2. I. 1848. 8 p. pet. in-8⁰.
Charmante épître d'un style poetique adressée à une amie qui était son compagnon de voyage.

2611. **Braith,** Anton, Maler.
L. a. s. München 1888. 2 p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit grosser Kreidezeichnung** (Kälber an der Tränke) auf der 1. Seite.

2612. — Kleine kolorirte Bleistiftszeichnung mit Namen. 1 p. qu. 12⁰.

2613. **Braun,** Louis, Schlachtenmaler.
2 L. a. s. München 1872 u. 80. 6 p. 8⁰. (In dem einen Briefe eine flotte Federskizze.)

2614. **Breling,** H., Maler.
L. a. s. Schleissheim 1892. 2 p. fol.
Selbstbiographie **mit grosser Aquarelle** (Kellnerin des 18. Jahrhunderts) auf der 1. Seite.

2615. **Brion,** G., peintre Alsacien et illustrateur (1824—1877).
L. a. s. Paris 19. VIII. 1877. 1 p. $^3/_4$ in-8⁰. (peu de tems avant sa mort).

2616. **Brütt,** Ferdinand, Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1888. 3 p. 8⁰.
Selbstbiographie **mit grosser Bleistiftzeichnung** (alter Mann) auf der 1. Seite.

2617. **Burger,** Ant., Maler.
B. a. s. 1 p. 8⁰. Mit Federzeichnung.

2618. **Busch,** Wilhelm, humoristischer Schriftsteller u. Zeichner.
L. a. s. Wiedensahl 1873. 2 p. 8⁰. **(Selten.)**

2619. **Calame,** Al., le célèbre peintre Suisse (1810—1864).
L. a. s. Genève 21. I. 1855. 2 p. in-8⁰.
Relative à un de ses tableaux „Effet d'orage".

2620. **Calamatta,** Luigi, ausgezeichneter Kupferstecher, (1802—1869).
L. a. s. Bagni d'Aqui 1857. 4 p. 8⁰.

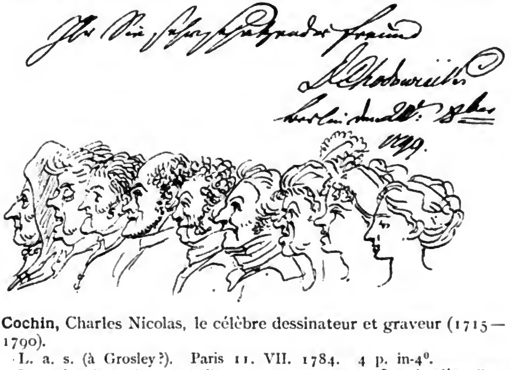
2621. **Camphausen,** W., der berühmte Schlachten-Maler.
2 L. a. s. 1864. 7 p. 8⁰.

2622. **Canova,** Ant., le grand sculpteur.
L. a. s. [Rom] 28. Aprile. 2 p. 4⁰. Avec adresse.

2623. **Catel,** Franz, Maler.
L. a. s. Rom 1825. 2 p. 4⁰.
Schöner Brief an Schinkel.

2624. **Chodowiecki,** Daniel, der unerreichte Kleinmaler und Kupferstecher.
L. a. s. Berlin 1784. 6 p. 8⁰. Nebst 3 schönen Portraits.
Schöner, freundschaftlicher Brief an eine Gräfin. Erwähnt Ramler u. die Karschin.

2625. — L. a. s. Berlin 1799. 4 p. 8⁰.
An Hofrat Becker in Gotha. Ueber seine Kupferstiche; er klagt, dass er alt und krank ist u. aus der Mode kommt. **Am Schlusse eine reizende Federzeichnung, (Reihe humoristischer Köpfe).** (Catalogue Bovet No 1745).



2626. **Cochin,** Charles Nicolas, le célèbre dessinateur et graveur (1715—1790).
L. a. s. (à Grosley?). Paris 11. VII. 1784. 4 p. in-4⁰.
Lettre des plus curieuses, sur diverses matières artistiques. **Superbe pièce, l'une des plus belles connues,** provenant de la collection Bovet (No 1484 du catalogue).

2627. **Cornelius**, Peter v., der klassische Maler.
L. a. s. München 1820. 3 p. 4⁰. **(Selten).**
„. . drum sind auch die Berliner Jesuiten- u. Demagogen-Riecher ebenso berühmt wie in Deltau die Rüben. Wir Rheinländer dagegen sind ungeschliffene Gesellen, stehen mit ausgespreizten Beinen etc."

2628. — Bleistift- u. Federzeichnung. Erster Entwurf zu der Illustration von Amalie v. Helwig's Legende: St. Georg u. die Wittwe. Oktavblatt.

2629. **Courbèt**, Gust., le grand peintre, chef de l'Ecole réaliste (1819—1877).
L. a. s. (Munich 17. X. 1851). 4 p. in-4⁰.
Très belle lettre adressée à un peintre de Francfort, qui s'était chargé d'arranger une exposition de ses tableaux. A Munich il a eu un très grand succès. **„Mr Coulback (Kaulbach), le grand Coulback a déclaré publiquement en voyant mon portrait et cet enterrement que les peintres de Munich ne savaient pas peindre ni lui non plus"** etc.

2630. — L. a. s. Ornans 1873. 4 p. 8⁰.

2631. **Crola**, Hugo, Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1888. 3 p. 8⁰.
Selbstbiographie **mit grosser Federzeichnung** (Mädchen und Pan) auf der 1. Seite.

2632. **Cruikshank**, George, der berühmte englische Illustrator.
L. a. s. O. O. u. J. 2 p. 8⁰.

2633. **Czachórsky**, Wladislaw von, Genremaler.
L. a. s. München 1892. 3 p. fol.
Selbstbiographie **mit grosser Tuschzeichnung** (lesende Dame) auf der 1. Seite.

2634. **Dannecker**, Joh. Heinr. von, Bildhauer, Freund Schillers, und Schöpfer seiner berühmten Kolossalstatue.
L. a. s. Stuttgart 28. V. 1805. 2 p. 4⁰.
Betrifft einen russischen Auftrag für die Kaiserin Mutter. Erwähnt das Schillermonument und seine „Ariadne".

2635. **Darbes**, Jos. Fr. Aug., Portraitmaler.
L. a. s. Berlin 1787. 4 p. 4⁰.
Schöner Künstlerbrief.

2636. — L. a. s. Berlin 1786. 4 p. 4⁰.

2637. **Daubigny**, Charles, le grand peintre paysagiste (1817—1878).
L. a. s. (Paris) 21. V. 1877. 1 p. in-8⁰.
Relative à son tableau „le levé de lune".

2638. **Dauzats**, Adrien, peintre de genre et d'intérieur, qui a spécialement traité les sujets orientaux (1804—1868).
L. a. s. 26. VII. 1844. 4 p. in 8⁰.
Très jolie pièce illustrée de 2 beaux dessins d'architecture.

2639. **David**, Jacques Louis, le grand peintre de l'époque Napoléonienne (1748—1825).
L. a. s. Nantes 16. IV. 1790. 4 p. très pleines in 4⁰. (portr.)
Très belle et intéressante lettre adressée à son „vrai bon ami" Mich. Jean Sedaine, l'auteur dramatique. Il s'agit d'un tableau de grande dimension que le magistrat de la Ville de Nantes lui a commandé.

2640. **David d'Angers,** le célèbre statuaire.
L. a. s. Paris 3. IX. 1834. 3 p. gr. in-4⁰.
Très jolie lettre adressée à un jeune statuaire (Allemand) de Rome, auquel il donne les conseils les plus sages et bienveillants. Il a l'intention de partir pour Berlin, donne son adresse chez Mr Rauch, etc.

2641. — L. a. s. Paris 1832. 3 p. 4⁰.

2642. — L. a. s. Paris 1833. 3 p. 4⁰.

2643. **Deiker,** C. F., Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1888. 1 1/2 p. 8⁰. Selbstbiographie. Mit grosser Vignette in Federzeichnung.

2644. — L. a. 3 p. 8⁰. Mit grosser Vignette u. humoristischem Selbstportrait in Federzeichnung als Unterschrift.

2645. **Defregger,** Franz, der berühmte Tyroler Maler.
2 L. a. s. 1873 u. 1874. 6 p. 8⁰.

2646. — Bleistiftskizze (Architektur) eigenhändig unterzeichnet. 1 p. qu. 12⁰.

2647. **Deger,** Ernst, Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1835. 2 1/2 p. 4⁰. Portrait.

2648. **Denner,** Balth., berühmter Portrait-Maler.
L. a. s. Hamburg 1742. 3 p. 4⁰. (Portrait.)

2649. **Desnoyer,** Aug. G. L. **Boucher-,** célèbre graveur.
L. a. s. Paris 1841. 3 p. 4⁰.
Belle lettre adressée à Mr Sales, Peintre de la Cour à Vienne.

2650. **Détaille,** Eduard, le célèbre peintre militaire.
L. a. s. Paris 10. V. 1878. 4 p. in-8⁰.
Très curieuse lettre. Il proteste contre les mesures du jury de l'exposition universelle et du Salon qui a refusé des tableaux de divers peintres militaires, sous prétexte de leurs sujets insultants pour les Allemands.

2651. **Dévéria,** Achille, célèbre peintre et illustrateur des livres de l'Ecole romantique (1800—1857)
L. a. s. (Paris) 2. II. 1831. 3 p. in-4⁰.
Belle et intéressante lettre adressée au peintre Louis Ziegler. Provient de la collection Bovet (No 1564 du catalogue).

2652. **Dévéria,** Eugène, frère d'Achille, peintre d'histoire, élève de Girodet (1805—1865).
1) L. a. s. Paris 5. IX. 1852. 5 p. 3/4 in-8⁰. (Superbe lettre, adressée à Mme Mélanie Waldor. Collection Bovet, No. 1581 du catalogue). — 2) Son portrait au crayon, dessiné par lui même avec signature, figure entière, en costume de renaissance, format gr. in-8⁰.

2653. **Dieffenbach,** A., Maler.
L. a. s. Genf 1870. 3 1/2 p. 8⁰. Mit Federskizze.

2654. **Dietrich,** Christ. Wilh. Ernst, berühmter Historien-Genre-Landschaftsmaler und Kupferätzer, der in der täuschenden Nachahmung der Manier anderer Maler excellierte (1712—1774).
L. a. s. Dresden 26. XI. 1761. 4 p. gr. 4⁰.
Sehr hübscher Brief an den berühmten Stecher Wille in Paris (den er mit „Hochwerster HochgeEhrster Herre und Freindt" anredet), vorwiegend über künstlerische Angelegenheiten Er bittet besonders, ihn Herrn Mariette zu empfehlen.

[**Dietrich,** Christ. Wilh. Ernst]

2655. — id. 2 L. a. s. Dresden 1760 u. 1763. 5 p. fol.

2656. **Dill,** Ludwig, Marinemaler.
L. a. s. München März 1872. 2 p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit prachtvoller Aquarelle** (Seestück) auf Blatt 1.

2657. **Doell,** F. W. E., Bildhauer.
L. a. s. Gotha 1782. 1 p. 4⁰.
An Oeser.

2658. **Doré,** Gust., le célèbre peintre et dessinateur.
L. a. s. $2^1/_2$ p. 8⁰.
Avec deux dessins dans le texte.

2659. **Drake,** Fr. Joh. Heinrich, Bildhauer.
L. a. s. (1847). 2 p. 4⁰. Nebst L. a. s. seiner Gattin.

2660. — L. a. s. Berlin 1849. 2 p. 4⁰.

2661. **Dreber,** Franz, Landschaftsmaler.
L. a. s. Rom 1848. 4 p. 4⁰.
Schöner Brief.

2662. **Dücker,** Eug., Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1888. 2 p. gr. 8⁰. Selbstbiographie.
Auf der ersten Seite prachtvolles **ausgeführtes Aquarell** (Marine).

2663. **Dupré,** Jules, le grand peintre paysagiste (1812—89).
L. a. s. L'Ile-Adam 20. IV. 1871. 8 p. pleines in 8⁰.
Superbe lettre où il parle surtout des horreurs de la guerre et de la Commune. **„Enfin tout ceci n'est rien en comparaison des désastres de notre pauvre pays donné en proie à l'étranger par cet affreux corbeau qui a voulu imiter l'aigle et qui s'est fait prendre lâchement avec toute son armée . . . L'on se bat à Paris, la guerre civile aprés l'effondrement de l'invasion, voilà où nous en sommes . .“** etc.

2664. **Durand,** Carolus, le célèbre peintre portraitiste, né en 1837.
L. a. s. Paris 4. X. 1872. 6 p. in 12⁰.
Jolie lettre adressée au peintre Toulmouche qui l'avait félicité à l'occasion de sa nomination à la légion d'honneur.

2665. — L. a. s. S. l. n. d. $2^1/_2$ p. 8⁰.

2666. **Eastlake,** C. L., der berühmte englische Maler.
L. a. s. London 28. XI. 1851. 2 p. 4⁰. (An Kunsthändler R. Weigel in Leipzig).

2667. **Erdmannsdorf,** Fr. W. Freiherr v., berühmter Baumeister.
L. a. s. Dessau 1792. $2^1/_2$ p. 4⁰.

2668. **Felsing,** Jac., Kupferstecher.
3 L. a. s. Darmstadt 1849, 1856 u. 1868. 8 p. 4⁰.

2669. **Feuerbach,** Anselm, der grosse Maler.
L. a. s. Rom 1862. 2 p. 4⁰.
Freundschaftlicher Brief an Dr. Wilhelm Hemsen, die Ausstellung seiner Bilder betreffend.

2670. — **Feuerbach,** Henriette, geb. Heydenreich, Mutter des Malers Ans. Feuerbach.
31 L. a. s. 1862—69. 84 p. 8⁰.
Hochinteressante Briefe an Dr. Wilhelm Hemsen, fast ausschliesslich über ihren Sohn u. dessen Bilder.

2671. **Fink,** August, Landschaftsmaler.
L. a. s. München 1892. 3 p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit sehr schöner Aquarelle** (Landschaft) auf der ersten Seite.

2672. **Firle,** Walther, Genremaler.
L. a. s. München 1888. 2 p. fol.
Selbstbiographie **mit schöner Tuschzeichnung** auf dem ersten Blatte.

2673. **Fischer v. Erlach,** J. B., berühmter Wiener Baumeister.
L. a. s. Wien 1707. $3^1/_2$ p. 4⁰. **(Sehr selten.)**

2674. — L. a. s. Wien 1708. $2^1/_2$ p. 4⁰.

2675. **Fries,** Bernh., Maler (1820—79).
L. a. s. München. 3 p. 4⁰. Mit humoristischer Federzeichnung.

2676. **Fries,** Ernst, Landschaftsmaler.
L. a. s. Carrara 1825. 3 p. 4⁰.
Sehr schöner Brief an seinen Vater.

2677. **Füger,** Fr. Heinr., Historienmaler, Akademiedirektor in Wien.
L. a. s. Wien 1797. 4 p. 4⁰. (Portrait.) **Sehr schönes Stück.**

2678. — L. a. s. Wien 1813. 4 p. 4⁰. (Portrait.)
Schöner Brief an seinen Sohn.

2679. **Führich,** Jos. v., berühmter Historien-Maler.
L. a. s. Wien 1835. 3 p. 4⁰.
Ausführlicher Brief über seine Zeichnungen zum Fortunat.

2680. **Füessli,** Joh. R., Miniaturmaler.
L. a. s. Zürich 1779. 2 p. 4⁰.
Ueber sein Künstlerlexikon.

2681. **Gabl,** Aloys, Genremaler.
L. a. s. München 1891. $2^1/_2$ p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit Federzeichnung** (Älpler beim Zitherspiel) auf der 1. Seite.

2682. **Gallait,** Louis, célèbre peintre d'histoire, un des chefs de l'Ecole Belge (né en 1810).
L. a. s. Paris 10. VII. 1843. 3 p. $^1/_4$ in-8⁰. (Portr.)
Belle lettre familière et artistique.

2683. **Garnier,** Charles, l'architecte du grand opéra de Paris.
L. a. s. Paris 187(?). 4 p. 8⁰.

2684. **Gärtner,** Fr. v., berühmter Architect.
L. a. s. Neapel 1839. $2^1/_2$ p. 4⁰.

2685. **Gauermann,** Fr., Maler.
L. a. s. Misenbach 1836. 3 p. 4⁰. Mit humoristischer Zeichnung im Text.

2686. **Gebhardt,** Ed. v., der berühmte Historien-Maler (religiöse Sujets).
2 L. a. s. [1873.] 4 p. 8⁰.

2687. **Gebler,** Otto, Maler.
L. a. s. München 1888. 2 p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit Tuschzeichnung** (Jagdhunde) auf der 1. Seite.

2688. **Gegenbaur,** Jos. Anton, Historienmaler.
L. a. s. Rom 1830. 4 p. 4⁰.
Schöner Künstlerbrief.

2689. **Gehrts,** Carl, Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1888. 2 p. 8⁰. Selbstbiographie mit 7 reizenden Vignetten in Federzeichnung.

2690. — L. a. s. 4 p. 8⁰. Mit kleiner Vignette.

2691. **Genelli,** Bonaventura, der berühmte Maler u. Zeichner.
2 L. a. s. München 1843 u. 1844. 5 p. 4⁰.
Sehr schöne Briefe an den Historienmaler Friedrich Rudolph Meyer in Dresden über künstlerische Gegenstände.

2692. — L. a. s. Weimar 1860. 3 p. 4⁰. (Portrait.)
Schöner Brief an E. Kirchner.

2693. **Gentz,** Ismael, Maler.
P. a. s. Selbstbiographie **mit grossem Bleistiftportrait**, seinen Vater, den bekannten Orientmaler Wilhelm Gentz darstellend. 4 Folioseiten mit mehreren anderen Darstellungen **(Aquarell u. Federzeichnung)** im Texte. Baden 1888.

2694. **Geyger,** Ernst Moritz, hervorragender Maler, Bildhauer u. Radirer.
L. a. s. 1888. 5 p. 4⁰. Mit humoristischer Federzeichnung im Text. **(Sehr schön.)**

2695. **Goebel,** Karl, Maler, geb. 1824.
L. a. s. Kiew. 4 p. 8⁰.
Seite 3 u. 4 mit hübschen Bleistiftskizzen, russische Volks- u. Militär-Typen.

2696. **Graeb,** Paul, Maler.
Reizende kleine Bleistiftzeichnung, sign.: Paul Graeb jr.

2697. **Graff,** Anton, der bedeutende Portrait-Maler, (berühmt sind seine Portraits der Klassiker des 18. Jahrhunderts.)
L. a. s. Dresden 1801. 2 p. 4⁰.

2698. **Grützner,** Ed., Maler.
2 L. a. s. München 1871 u. 1872. $4^1/_2$ p. 8⁰.

2699. — Ausgeführte **Röthelzeichnung** (lachender Mönch). Mit Selbstbiographie. 2 p. fol.

2700. **Gude,** Hans, norwegischer Landschafts- u. Marine-Maler.
4 L. a. s. 1863—72. 12 p. 8⁰.

2701. **Gudin,** Théod., célèbre peintre de marine.
L. a. s. S. l. 1845. 4 p. 8⁰.

2702. **Guérin,** Pierre Narcisse baron de, célèbre peintre.
L. a. s. Rome 1826. 4 p. 4⁰. (Portrait.)
Superbe lettre, écrite de Rome, où il était directeur de l'Académie de France. (Catalogue Bovet No. 1522).

2703. **Gysis,** Nicolaus, Historien- u. Genremaler.
L. a. s. München 1893. 2 p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit prächtiger Pastellmalerei** auf der 1. Seite.

2704. **Habermann,** Hugo von, Genremaler.
L. a. s. München 1888. 2 p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit Aquarelle** (nähendes Mädchen) auf der 1. Seite.

2705. **Hackert**, Philipp, Landschaftsmaler, mit Goethe befreundet, der sein Biograph ward.
9 L. a. s. 1789—1804. Zusammen 43 p. 4⁰.
Schöne Briefe an den Grafen von Dönhof.

2706. — L. a. s. Rom 1769. 4 p. 4⁰.
Schöner Brief über seine Reise durch Frankreich nach Italien. — Beiliegend Portrait-Radirung: Les 4 frères Hackert.

2707. **Hackert**, Georg, Kupferstecher, Bruder von Philipp Hackert.
L. a. s. Neapel 1787. 6 p. 4⁰.

2708. **Hackl**, Gabriel, Maler.
L. a. s. München 1888. 2 p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit Federzeichnung** (Zitherspieler) auf der 1. Seite.

2709. **Hagedorn**, C. L. v., Kunstschriftsteller und Direktor der Dresdner Galerie, Bruder des Dichters.
L. a. s. Dresden 1765. 4 p. 4⁰. (Portrait.)

2710. **Hähnel**, Ernst, Bildhauer.
L. a. s. Dresden 1869. 2 1/2 p. 4⁰.

2711. **Haid**, Joh. Elias, Zeichner u. Stecher in Schabkunstmanier.
L. a. s. Augsburg 1799. 4 p. 4⁰.

2712. **Haid**, Johann Jacob, der Vater des vorigen, Maler u. Stecher in Schabkunstmanier.
L. a. s. Augsburg 1765. 4 p. 4⁰. (Schönes Stück.)

2713. **Haller v. Hallerstein**, Christ., Maler u. Radirer.
L. a. s. Coburg 1817. 4 p. 4⁰. (Portrait.)
An Professor Reinhardt in Berlin. Ueber sein Leben in Coburg „ . . Voilà la plus belle chevelure de Coburg et une des plus jolies enfants . ." **Mit 2 prachtvollen Federzeichnungen.** (Catalogue Bovet No 1758).

2714. **Harburger**, Edmund, Genremaler.
L. a. s. München 1888. 2 p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit köstlichen Bleistiftzeichnungen** im Texte.

2715. **Hasenclever**, J. P., Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1848. 3 p. 4⁰. Mit 2 Federskizzen im Text.

2716. — L. a. s. Düsseldorf 1842. 2 p. 4⁰.

2717. **Hendschel**, Albert, Maler u. Zeichner (das berühmte „Skizzenbuch").
L. a. s. Frankfurt 1874. 4 p. 12⁰ mit kleiner Federzeichnung im Texte.

2718. **Hengeler**, Adolf, Maler u. Zeichner der „Flieg. Blätter".
L. a. s. München 1892. 3 p. 4⁰.
Selbstbiographie mit humoristischer **Zeichnung in Wasserfarben** auf der 1. Seite.

2719. **Hess**, Heinr., Historien-Maler.
L. a. s. Rom 1826. 3 p. 4⁰.
Erwähnt Thorwaldsen u. Schnorr.

2720. **Hess**, Hieronymus, Historien-Maler u. Zeichner.
L. a. s. Basel 1832. 4 p. 4⁰.

2721. **Hess**, Karl Adolf Heinrich, ausgezeichneter Pferdemaler.
L. a. s. Dresden 1799. 4 p. 4⁰.

2722. **Hiddemann**, F., Maler. Prachtvolle Tuschzeichnung (Angler). Mit Selbstbiographie. Düsseldorf 1888. 2 p. gr.-8⁰.
Beiliegend 2 L. a. s. 4 p. 8⁰.

2723. **Hildebrandt**, Ed., der berühmte Maler und Aquarellist. L. a. s. Berlin 1861. 2 p. 4⁰.

2724. **Hilgers**, C., Maler. Reizendes **Aquarell** (Strandscene). Mit Selbstbiographie. Düsseldorf 1888. 1 p. 8⁰.

2725. — L. a. s. Düsseldorf 1886. 1 p. 8⁰. Mit Tuschskizze im Text.
Beiliegend 1 L. a. s. 2 p. 4⁰.

2726. **Hoff**, Carl, Maler (1838—90). 3 L. a. s. 10 p. 8⁰. Mit 1 humorist. Federskizze.

2727. **Holmberg**, Aug., Maler. Prachtvolles **Aquarell** (lesender Kardinal). Mit Selbstbiographie. München 1888. 2 p. 4⁰.

2728. — 2 L. a. s. München 1881 u. 1882. $3^1/_2$ p. 8⁰. Mit 1 Bleistift- u. 1 Federskizze.

2729. **Hosemann**, Th., der vortreffliche Maler u. Zeichner des Berliner Lebens.
**Aquarell**, sign.: Th. Hosemann 1860. 1 p. gr.-8⁰.

2730. **Hübner**, Jul., Maler. L. a. s. Düsseldorf 1836. 2 p. 4⁰. An Schinkel.

2731. **Hünten**, Emil, Maler. L. a. s. Düsseldorf 1888. 3 p. 8⁰. Selbstbiographie. Mit reizender Federzeichnung am Kopf.

2732. **Jacque**, Charles, célèbre peintre et aquafortiste (1813—94). L. a. s. S. l. n. d. 4 p. 8⁰.

2733. **Jakobides**, Georg, Genre-Maler, geb. auf der Insel Lesbos. L. a. s. München 1892. $2^1/_2$ p. 4⁰.
Selbstbiographie mit **feiner Röthelzeichnung** (Grossmutter u. Kind) auf der 1. Seite.

2734. **Imhoff**, Heinr. Maxim., Bildhauer, Schüler Dannecker's. L. a. s. Zürich 1824. 3 p. 4⁰.
Schöner Brief an Dannecker.

2735. **Ingres**, Jean Aug. Dom., le grand peintre. L. a. s. Rome 1838. 3 p. 4⁰. Avec adresse. (Portrait.)
Très belle lettre. (Vente Bovet No. 1528.)

2736. **Ingres, Gros, Gérard, Turpin de Crissé** etc. Adresse au Ministre en faveur d'un confrère qui se trouve au dernier état de misère, signée par une vingtaine de célèbres peintres et statuaires. Paris 1825. 2 p. fol.

2737. **Israels** Josef, der grosse holländische Maler. L. a. s. (holländisch). Haag 6. XI. 1880. 2 p. 8⁰.

2738. — L. a. s. (engl.). The Hague 1881. $3^1/_2$ p. 8⁰.

2739. **Jutz**, Karl, Maler. L. a. s. Düsseldorf 1888. 2 p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit Federzeichnung** (Geflügel) auf der 1. Seite.

2740. **Kalckreuth,** Stan. Graf v., Maler.
2 L. a. s. 1854 u. 1873. 7 p. 4⁰.

2741. **Kamecke,** O. v., Maler.
L. a. s. Weimar 1872. 3 p. 4⁰.

2742. **Kauffmann,** Angelica, die berühmte Malerin, Freundin Goethe's.
L. a. s. (italien.) Roma 1799. 2½ p. 4⁰. Mit Adresse u. Siegel. **(Selten.)**
Beiliegend ihr Portrait in Braundruck von Bause gestochen.

2743. **Kaulbach,** Friedrich, ausgezeichneter Portrait-Maler.
2 L. a. s. Hannover 1867 u. 1868. 6 p. 8⁰.

2744. **Kaulbach,** Hermann, Maler.
L. a. s. München 1892. 2 p. 4⁰.
Selbstbiographie mit **grosser Bleistiftzeichnung** (Nonne) auf der 1. Seite.

2745. **Kaulbach,** W. v., der berühmte Historien-Maler und Zeichner (Goethe's Reineke Fuchs etc.).
L. a. s. 3 p. 4⁰. (2 Portraits.) **(Selten.)**
„... Ich bin sehr fleissig an der Blüthe Griechenlands ... träume mich in ein schönes Land zu glücklichen Menschen und werde nun durch einige Verdriesslichkeiten gemahnt, dass ich in dem schmutzigen München lebe ..."

2746. — Reizende kleine Federzeichnung mit seinem Namen, München 1869. 1 p. quer-16.

2747. **Keller,** Heinrich, Bildhauer.
L. a. s. Rom 29. VII. 1808. 2½ p. 4⁰.
Sehr interessanter Künstlerbrief.

2748. **Keller,** Jos., Kupferstecher.
L. a. s. Düsseldorf 1858. 4 p. 4⁰.

2749. **Kemendy,** Eugen v., Genremaler.
L. a. s. auf Pergament. München 1892. 3 p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit prächtiger Tuschzeichnung** (Dame in Rokokokostüm) auf der 1. Seite.

2750. **Kilian,** G. Chr., Knpferstecher.
L. a. s. Augsburg 1767. 3½ p. 4⁰.
Erwähnt Ridinger's Tod.

2751. — L. a. s. O. O. u. D. 3 p. 4⁰.
Schönes Stück.

2752. **Kiss,** Aug., Bildhauer, (sein Hauptwerk die berühmte „Amazone").
L. a. s. Berlin 1835. 2¾ p. 4⁰. Mit Adresse.

2753. **Klauber,** Ign. Seb., Hofkupferstecher und Direktor der Akademie in Petersburg.
L. a. s. (französ.). Petersbourg 1797. 2 p. 4⁰. Mit Adresse.
An den Maler Graff in Dresden.

2754. **Klein,** Joh. Adam, berühmter Maler und Radirer.
L. a. s. Rom 1820. 2½ p. 4⁰.

2755. **Klimsch,** Eugen, Genremaler.
L. a. s. Frankfurt 1888. 4 p. 8⁰.
Selbstbiographie **mit Federzeichnung** auf der 1. Seite.

[**Klimsch**, Eugen]

2756. — L. a. s. (1878). $3^1/_2$ p. $8^0$. Mit je einer Federzeichnung am Anfang u. am Schlusse. — L. a. s. Frkft. 1883. 4 p. $8^0$.

2757. **Klinger**, Max, der eminente Maler, Bildhauer u. Radirer.
L. a. s. Paris 1885. $3^1/_4$ p. $8^0$.
An Richard Voss.

2758. — L. a. s. Rom 15. V. 1890. 5 p. $4^0$.
Hochinteressanter Brief über Kunst und Kunst-Stil.

2759. **Knaus**, Ludw., der vortreffliche Genre-Maler.
8 L. a. s. 1863—73. 34 p. $8^0$.
Interessante auf seine Bilder bezügliche Briefe an den Kunsthändler Lepke.

2760. **Kobell**, Ferd., Maler u. Kupferstecher.
3 L. a. s. 1784—93. 4 p. $4^0$ u. 11 p. $8^0$.

2761. **Kobell**, Franz, Maler u. Zeichner.
L. a. s. (1785). 4 p. $8^0$.
Beiliegend Federzeichnung (Landschaft) quer-fol.

2762. **Koch**, Jos. Ant., Maler u. Radirer.
L. a. s. Rom 1797. 4 p. $4^0$.

2763. **Kogel**, Hans, Augsburger Formschneider.
L. a. s. Augsburg 27. IV. 1563. 2 p. fol. **(Sehr selten.)**
**An den Kaiser.** Bittet um ein Privilegium für den von ihm gefertigten **Holzschnitt der Stadt Augsburg.**

2764. **Kolbe**, C. W., namhafter Kupferstecher u. Zeichner (1766—1835).
L. a. s. O. O. u. D. 4 p. 4.
Schöner Künstlerbrief.

2765. **Kretschmer**, Albert, Zeichner u. Maler.
Sehr feine **Federzeichnung** (Dorftypen) als Briefkopf für das „Museum für deutsche Volkstrachten". 1 p. quer-$4^0$.

2766. **Kriehuber**, Jos., der ausgezeichnete Zeichner, Maler und Lithograph, sein Portraitwerk soll über 7000 Nummern umfassen.
L. a. s. Salzburg 1842. 4 p. $8^0$.
Schöner Familienbrief.

2767. **Kröner**, Chr., ausgezeichneter Thier-Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1888. 2 p. gr.-$8^0$.
Auf der ersten Seite ein prachtvolles, **meisterhaft ausgeführtes Aquarell** (schreiender Hirsch mit landschaftlicher Staffage).

2768. **Kubierschky**, Erich, Landschaftsmaler.
L. a. s. München 1892. 3 p. $4^0$.
Selbstbiographie **mit sehr schöner Tuschzeichnung** (Landschaft) auf der 1. Seite.

2769. **Kügelgen**, Gerh. v., ausgezeichneter Portraitmaler, er malte u. a. Goethe, Schiller, Herder, Wieland etc. († 1820, ermordet.)
L. a. s. Dresden 1809. 4 p. $4^0$. **(Selten.)**
Heftige Polemik gegen Heinr. v. Ramdohr.

2770. — L. a. s. Dresden 1815. 4 p. $4^0$. (Portrait.)
„. . . Was ist das Leben ohne Liebesglanz und was ist die Kunst anders als ein Stückchen von der Flamme der ewigen Liebe . . ."

2771. **Kühl**, Gotthard, Genremaler.
L. a. s. München 1892. 3 p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit Aquarelle** (Interieur) auf der 1. Seite.

2772. **Lalanne**, Maxime, dessinateur et aquafortiste renommé.
L. a. s. Paris 1881. 1 1/2 p. 8⁰.
Avec un très joli dessin à la plume, comme en-tête de lettre.

2773. **Lawrence**, Sir Thomas, berühmter englischer Portraitmaler (1769—1830).
L. a. s. S. l. n. d. 3 p. klein-8⁰.

2774. **Leibl**, Wilhelm, der grosse Maler.
L. a. s. Berbling 1880. 1 3/4 p. 8⁰.
„Das beste von meinen Bildern ist betitelt „die fünf Bauern" . . ."

2775. **Lenbach**, Franz v., der berühmte Portrait-Maler.
L. a. s. München 1867. 2 1/2 p. 8⁰.

2776. — L. a. s. München 1894. 2 1/2 p. 8⁰.
An Professor Ernst Moritz Geyger, dem er eine glänzende Zukunft als Maler voraussagt.

2777. **Lessing**, Carl Friedr.. der berühmte Historien-Maler der Düsseldorfer Schule.
9 L. a. s. 1832—71. 27 p. 4⁰. (7 Portraits.)
Schöne inhaltreiche Briefe.

2778. **Leu**, Aug. Wilh., berühmter Landschaftsmaler.
4 L. a. s. 1852—64. 12 p. 8⁰.

2779. **Leutze**, Emanuel, Maler, der Hauptbegründer der Gesellschaft Malkasten in Düsseldorf.
L. a. s. Stuttgart 1844. 4 p. 4⁰. (Portrait.)
Schöner Brief an Maler Lessing.

2780. **Liezen-Meyer**, Alexander, Maler und Illustrator.
L. a. s. München 1889. 3 p. fol.
Selbstbiographie **mit grosser Kreidezeichnung** (Amoretten) auf der 1. Seite.

2781. **Lindenschmit**, W., der Aeltere, Maler (1806—1848).
L. a. s. Hohenschwangau 1835. 2 p. 8⁰.

2782. **Lindenschmit**, W. von, Historien-Maler, Sohn des vorigen (1829—1895).
**Prachtvoll, ausgeführte Federzeichnung** (Kopf eines alten Mannes). Auf der 2. Seite kurze selbstbiographische Skizze des Künstlers. 2 p. 8⁰. München 1888.

2783. — Reizende kleine Federzeichnung (2 Köpfe), mit Namen. München 1869. 1 p. 16⁰ und 2 L. a. s. München 1873. 7 p. 8⁰.

2784. **Lips**, Joh. Heinr., Zeichner und Kupferstecher, wurde durch Goethe zum Direktor der Zeichenakademie nach Weimar berufen.
L. a. s. Zürich 1796. 1/2 p. 4⁰.
Erwähnt Wieland.

2785. **Lips**, Joh. Jac., Kupferstecher, Sohn des Johann Heinrich Lips.
L. a. s. Zürich 1833. 3 p. 4⁰.

2786. **Longhi**, Gius., Maler u. vorzüglicher Kupferstecher.
L. a. s. Milano 1817. 2 p. 4⁰.

2787. **Lorenzi**, Francesco, Maler (1719—1783).
Reizendes Albumblatt mit ausgeführter Zeichnung in Bleistift und Röthel mit Unterschrift und Datum. Verona 1760. 1 p. qu. 8⁰.

2788. **Lossow**, Friedrich, Thiermaler.
L. a. s. München 1870. 3 p. 8⁰ mit kleiner humorist. Federzeichnung im Text.

2789. **Lossow**, Heinrich, Genremaler, geb. 1843.
L. a. s. Ohne Ort u. Datum. 1 1/2 p. fol.
Selbstbiographie **mit grosser Bleistiftzeichnung** (Mädchen, Amor abwehrend) auf der 1. Seite.

2790. **Loewith**, W., Maler.
L. a. s. München 1892. 3 p. 4⁰. Selbstbiographie.
**Mit prachtvoller Federzeichnung im Text** (lesender Mann im Rokoko-Kostüm). — Beiliegend 1 L. a. s. 2 p. 8⁰.

2791. **Madrazo**, José de, berühmter spanischer Maler.
L. a. s. Madrid 1852. 3 p. 4⁰. (französisch.)

2792. **Magnus**, Ed., Portraitmaler.
L. a. s. 1851. 4 p. 4⁰.
Sehr schöner Brief an Ed. Meyerheim.

2793. **Mali**, Chr., Maler.
**Prachtvoll ausgeführtes Aquarell** (ruhende Schafe, im Hintergrund Berge). 1 p. gr. 8⁰. — Beiliegend P. a. s., kurze Angabe seines Lebensganges. München 1888. 1 p. 8⁰.

2794. **Mandel**, E., Kupferstecher.
2 L. a. s. 1851 u. 1865. 3 p. 4⁰ u. 2 1/2 p. 8⁰.

2795. **Mannfeld**, Bernhard, ausgezeichneter Radirer u. Maler.
L. a. s. Charlottenburg 1894. 4 p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit schöner Aquarelle** (Ansicht von Meissen) auf der 1. Seite.

2796. — L. a. s. auf japanischem Papier mit schöner Radirung. Charlottenburg 1894. 1 p. fol.

2797. **Marko**, Karoly, der Aeltere, ungarischer Maler.
L. a. s. Rom 1838. 2 p. 4⁰.

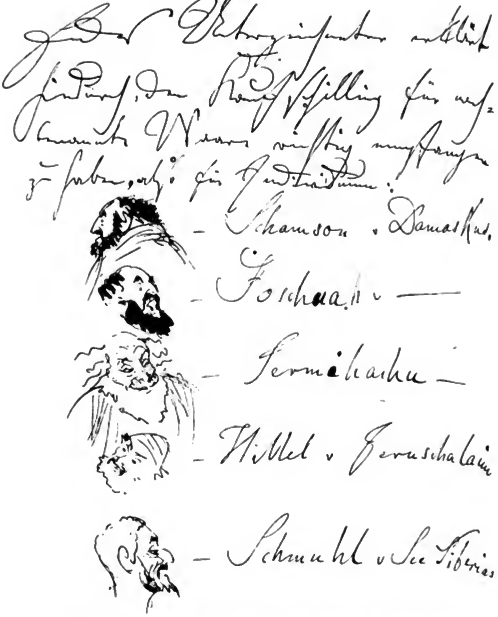
2798. **Marr**, Karl, Maler.
L. a. s. München 1892. 2 p. fol.
Selbstbiographie **mit Bleistiftzeichnung** (4 Mädchen mit Kränzen im Haar) auf der 1. Seite.

2799. **Max**, Emanuel, Bildhauer.
L. a. s. Prag 1861. 3 p. 8⁰.
Ermahnungsbrief an seinen Neffen Gabriel Max.

2800. **Max**, Gabriel, hervorragender Maler.
2 L. a. s. 1877 u. 1882. 6 1/2 p. 8⁰.

2801. **Meggendorfer**, Lothar, Maler u. Zeichner.
**4 humoristische, farbige Federzeichnungen.** Mit Selbstbiographie. München 1888. 2 p. kl.-fol.

2802. **Meil**, Joh. W., Kupferstecher.
L. a. s. Berlin 1764. 6 p. 4⁰.
Schöner, inniger Brief an seinen Bruder Heinrich.


– Schamson v. Damaskus
– Hillel v Jeruschalaim

No. 2807. Verkleinerte Abbildung der ersten Seite des Menzel-Briefes.

2803. **Meisel,** Ernst, Genremaler.
L. a. s. München 1888. 2 p. fol.
Selbstbiographie **mit grosser Tuschzeichnung** (zechender Edelmann u. Mönch) auf der 1. Seite.

2804. **Meissonier,** Em., le grand peintre.
L. a. s. 1887. 2 p. 8⁰.
Lettre amicale adressée à Albert Wolff.

2805. **Mengs,** Ant. Raph., der berühmte Maler und Kunstschriftsteller.
L. a. s. (italien.) Casa Nuova 1773. 3 p. 4⁰. Mit Adresse an R. Ghelli in Rom.

2806. — L. a. s. (italien.) Firenze 1774. 2 p. 4⁰. Mit Adresse an Monsieur de Maron in Rom. (3 Portraits.)

2807. **Menzel,** Ad., der grosse Maler.
L. a. s. (initiales). Berlin 1852. 3 Seiten gr. 4⁰.
Höchst interessanter und künstlerisch bedeutender Brief. Er lautet: Endes Unterzeichneter erklärt, den Kaufschilling für nachbenannte Waaren richtig empfangen zu haben, also für Individuum: Schamson v. Damaskus — Joschuah v. Damaskus — Jermihachu — Hillel v. Jeruschalaim — Schmuhl v. See Tiberias — Moscheh v. Caesarea. Berlin, den 24. Dec. 52. A. M. (Bürger und Seelenverkäufer). (Pardon für den Sand der Wüste, ich wollte den Boten nicht zu lange aufhalten. Wünsche ein frohes Fest.) Der Brief bezieht sich auf seine bekannte Lithographie Jesus im Tempel. *Zu jedem der obigen 6 Namen ist am Rande der karikirte Kopf mit köstlichem Humor gezeichnet. Obgleich Karikaturen sind sie den Köpfen auf dem Bilde sprechend ähnlich.* Auf Seite 4 Adresse (an den bekannten Dr. Ernst Otto Lindner, Musikgelehrter und Biograph Arth. Schopenhauers).
Siehe Facsimile auf Seite 247.

2808. — L. a. s. „Krigars-Menzel". L. a. s. 2 p. 12⁰.
**Mit humoristischer Federzeichnung** (Initial).

2809. — L. a. s. Berlin 1850. 2 p. 4⁰.
Humoristischer Brief über eine ihm auferlegte militairische Einquartierung „... Ihr werdet also denken, wo Emilien der Kopf steht!! ..."

2810. — L. a. s. Berlin 1852. 4 p. 4⁰.
Ueber ein Aquarell zur Geschichte Friedrichs des Grossen, Darstellung der bekannten Anekdote, der „Siebenthalersuppe".

2811. — L. a. s. $2^1/_2$ p. 8⁰.

2812. — L. a. s. Berlin 1876. $3^1/_2$ p. 8⁰.
„... Das Bild habe ich mit der linken Hand gemalt, wie fast alle meine Friedrichs-Bilder ..."

2813. **Meyerheim,** W. A., Maler.
5 L. a. s. 1854—67. 5 p. 4⁰ u. 12 p. 8⁰.

2814. — 2 L. a. s. Misdroy 1859 u. 1870. 8 p. 8⁰. Mit kleinen Federskizzen im Text.

2815. **Meyerheim,** Paul, der berühmte Thier- u. Genre-Maler.
P. a. s. 1888. 3 p. 8⁰. Selbstbiographie.

2816. — Kleine Bleistiftzeichnung (Schnitterin), sign.: Paul Meyerheim 1869. 12⁰.

2817. **Mieris,** Franz van, der jüngere, holländischer Maler u. Radirer (1689—1763).
L. a. s. Leiden 1726. 2 p. 4⁰. **(Selten.)**

2818. **Mintrop**, Th., Maler u. Illustrator.
L. a. s. Düsseldorf 1865. 1 1/2 p. 8°. — Beiliegend 1 L. s. 1858. 1 1/4 p. 4°.

2819. **Monten**, Dietrich, Schlachtenmaler.
L. a. s. München 1835. 2 p. 4°. (Schabkunstportrait.)

2820. **Moreau le jeune**, Louis Michel, un des plus célèbres graveurs et dessinateurs du 18e siècle.
L. a. s. (Paris 1796). 1 1/4 p. 4°. (Portrait.)
Belle lettre artistique. (Vente Bovet No. 1497.)

2821. **Müller**, Johann Gotthard von, berühmter Kupferstecher, Gründer und Direktor der Stuttgarter Kupferstichschule.
L. a. s. Stuttgart 1792. 2 p. 4°.

2822. **Munthe**, L., Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1888. 1 1/2 p. 8°.
Selbstbiographie **mit Federzeichnung** (Landschaft) auf der 1. Seite.

2823. **Nagel**, Ludwig von, der bekannte Pferdemaler u. Zeichner der Fliegenden Blätter.
Selbstbiographie **mit Federzeichnung** (Hinderniss-Reiten) auf der 1. Seite.

2824. **Nahl**, Joh. August, Maler, Schüler von Heinr. Tischbein.
L. a. s. Cassel 1796. 1 1/2 p. 4°. Mit Adr.

2825. **Neher**, Bernh. v., Maler, Direktor der Stuttgarter Kunstschule.
L. a. s. Stuttgart 1852. 4 p. 4°.

2826. **Nerly**, Fr., (eigentlich Nehrlich), Maler.
L. a. s. Venedig 1841. 3 p. 4°.
Schöner Brief mit Erwähnung Thorwaldsen's.

2827. **Neureuther**, E., berühmter Maler u. Illustrator.
L. a. s. München 1845. 3 p. 4°. (Portrait.)

2828. — Albumblatt a. s. München 1861. 1 p. kl.-4°. (Portrait.)
Mit 2 humoristischen Federzeichnungen.

2829. **Oberländer**, A., der bekannte Zeichner der „Fliegenden Blätter".
L. a. s. München 1888. 2 p. fol.
Selbstbiographie **mit grosser humorist. Federzeichnung** auf der 1. Seite.

2830. **Oeser**, Adam Fr., Maler, Lehrer u. Freund Goethes.
L. a. s. Leipzig 1767. 4 p. 4°.

2831. — Albumblatt a. s. Leipzig 1767. 1 p. quer-8°.

2832. — L. a. s. 4 p. kl.-fol.

2833. — Original-Silhouette (aus Marianne von Willemer's Silhouetten-Album).

2834. — **Oeser**, Friedr. Ludwig, Sohn des Vorigen, Historien- u. Landschaftsmaler.
L. a. s. S. l. n. d. 3 p. 4°.
An seine Schwester **Friederike Oeser.**

2835. — **Geyser**, Christian Gottlieb, Kupferstecher, Oeser's Schwiegersohn.
L. a. s. Leipzig 1793. 4 p. 4°. (An W. G. Becker in Dresden.)

2836. **Overbeck**, Friedr., der berühmte Maler u. Zeichner.
L. a. s. Rom 1813. 1 p. 4°.
Bittet, ein für die Königin gemaltes Bild ausstellen zu dürfen. „. . . Sie würden dadurch einem Anfänger Gelegenheit verschaffen ein öffentliches Urtheil . . zu vernehmen . ."

[**Overbeck**, Friedr.]

2837. — L. a. s. Rom 1819. $2^1/_4$ p. $4^0$. Mit Adresse.
Ueber die Geburt seines Sohnes.

2838. — L. a. s. Rom 1822. 4 p. $4^0$.
Schöner Brief an Baron v. Rumohr.

2839. — L. a. s. Rom 1828. 4 p. $4^0$.
Er theilt dem Adressaten mit, dass in seiner Lage eine wesentliche Veränderung vorgegangen ist, insofern er sich für einen dauernden Aufenthalt in Rom entschieden hat.

2840. — L. a. s. Rom 1829. 3 p. $4^0$. Mit Adresse.
Schöner Brief an v. Quandt, mehrere seiner grossen Freskogemälde betreffend.

2841. — L. a. s. (italien.). Rom 1831. 2 p. $4^0$. Mit Adresse.

2842. — L. a. s. Rom 1835. 3 p. $4^0$.
An Kupferstecher Felsing, der mit dem Stich seiner Madonna beschäftigt ist.

2843. — L. a. s. Rom 1840. $2^1/_4$ p. $4^0$. Mit Adresse.
An den Kupferstecher Eduard Schäffer, den Stich eines seiner Gemälde betreffend.

2844. — L. a. s. (französ.). Rom 1844. 3 p. $4^0$.
Unbedeutend fleckig. Il donne des renseignements détaillés sur les „grands secrets" dont il se sert pour l'exécution de ses dessins.

2845. — L. a. s. Rom 1847. $2^1/_2$ p. $4^0$.
Betrifft grössere Arbeiten, die er im Auftrage des Grossherzogs von Weimar auszuführen hat.

2846. **Papperitz**, Georg, Maler.
L. a. s. München 1888. 3 p. gr.-$8^0$.
Selbstbiographie **mit interessanter Federzeichnung** (Dame im Lehnstuhl) auf der 1. Seite.

2847. **Passini**, Ludwig, Maler, berühmter Aquarellist.
8 L. a. s. Venedig 1875—83. 32 p. $8^0$.
Interessante Briefe über seine Arbeiten.

2848. **Pettenkofen**, C. A., Maler.
L. a. s. Venedig 1873. 8 p. $8^0$.

2849. **Pfenninger**, Mathias, Schweizer Zeichner u. Kupferstecher.
L. a. s. (1796). $1^3/_4$ p. $4^0$. Mit Adr.

2850. **Piglheim**, Bruno, Maler.
L. a. s. München 1883. 3 p. $8^0$.
Mit einer Zeichnung im Text.

2851. — 2 L. a. s. München 1880 u. 1889. $2^1/_2$ p. $4^0$ u. 2 p. $8^0$.

2852. **Piloty**, Carl v., der berühmte Historien-Maler, Direktor der Münchener Akademie.
L. a. s. München 1859. 4 p. $8^0$.
An den Bildhauer Kopf.

2853. **Pletsch**, Oskar, der bekannte Illustrator.
L. a. s. Berlin 1862. $2^1/_2$ p. $8^0$.

2854. — Reizende kleine Tuschzeichnung (Mutter u. Kind), monogrammirt. 1 p. $12^0$.

2855. **Pocci**, Franz Graf von, Dichter u. Maler.
L. a. s. München 1860. 1 p. 4⁰.
Beiliegend: Kleines Blättchen mit Landschaft in Wasserfarben, signirt: „F. Pocci".

2856. **Prell**, H., Maler.
L. a. s. Berlin 1888. 8 p. gr.-8⁰.
Ausführliche Selbstbiographie **mit 5 schönen Tusch- u. Federzeichnungen.**

2857. **Preller**, Friedr., der berühmte Maler u. Radirer, mit Goethe befreundet.
L. a. s. Weimar 1844. $2^3/_4$ p. 4⁰.
An Härtel in Leipzig.

2858. — **Original-Bleistiftportrait des Medailleurs Prof. Friedr. Wilh. Facius.** (Feines Blättchen.)

2859. **Puvis de Chavannes**, P., le célèbre peintre de sujets religieux.
L. a. s. Paris 1885. 1 p. 8⁰.

2860. **Quaglio**, Domenico, Maler u. Kupferstecher.
2 L. a. s. 1827 u. 1833. 3 p. 4⁰ u. 3 p. 8⁰.

2861. **Rahl**, Carl, der berühmte Wiener Maler.
7 L. a. s. 1861 u. 1864. 3 p. 8⁰ u. $12^1/_2$ p. 4⁰.

2862. **Ramberg**, J. H., der bekannte Maler u. Kupferstecher.
L. a. s. Hannover 1794. 3 p. 4⁰.
An Körner in Dresden. Am Schluss eine sehr fein ausgeführte **Federzeichnung.**

2863. — L. a. s. Hannover 1804. 2 p. 4⁰.
**Mit grosser, humoristischer Federzeichnung.**

2864. **Rauch**, Christ., der berühmte Bildhauer.
L. a. s. Carrara 1816. 6 p. 4⁰. (Portrait.)
Sehr schöner Brief. Ueber den Ankauf der Boissereeschen Sammlung durch den Staat u. die Schwierigkeiten, die die Gebr. Boisserée machen. Erwähnt Schadow, Cornelius, Overbeck, Thorwaldsen.

2865. — L. a. s. Berlin 1849. 2 p. 4⁰.
Erwähnt seine Grabstatue der Königin Luise.

2866. — L. a. s. Schwerin 1850. 3 p. 4⁰.
Betrifft die Büste des Grossherzogs von Mecklenburg.

2867. **Raupp**, Karl, Maler.
L. a. s. München 1892. 2 p. fol.
Selbstbiographie mit **blattgrossem Pastell** (kahnfahrende Bäuerin) auf der 1. Seite.

2868. **Regnault**, Henri, célèbre peintre, (1843—1871) tombé devant l'ennemi, pendant le siége de Paris 19. I. 1871.
L. a. s. Bourganeuf. 3 p. 8⁰.
Belle et très rare pièce.

2869. **Rehberg**, Friedrich, Maler.
L. a. s. Rom 1795. $2^1/_2$ p. 4⁰. Mit Adr.

2870. **Reinhart**, J. C., bedeutender Landschaftsmaler, mit Goethe und Schiller befreundet.
3 L. a. s. Rom 1822 u. 1833. 14 p. 4⁰. (Portrait.)
Ueber seinen Streit mit Schorn, die Ausgrabung der Gebeine Raphaels etc. etc. Interessante Künstlerbriefe.

2871. **Reinick,** Rob., Maler u. Dichter.
L. a. s. Düsseldorf 1833. 6 p. 4°.
Schöner, herzlicher Brief an Franz Kugler, hauptsächlich über sein „Liederbuch für Künstler".

2872. **Rethel,** Alfr., berühmter Maler und Zeichner („Todtentanz" etc).
L. a. s. Frankfurt 1846. $1^3/_4$ p. 4°.
An Franz Kugler.

2873. **Richter,** Gust., berühmter Historien- u. Portrait-Maler.
2 L. a. s. Wildbad o. J. $6^1/_2$ p. 8°. Mit kleiner Federzeichnung (Ornament) im Text.

2874. — L. a. s. O. O. u. D. 4 p. 8°. (Portrait.)

2875. **Richter,** Ludw., Maler, Zeichner u. Radirer, vor allem der grosse Buch-Illustrator.
L. a. s. Meissen 1830. 4 p. 4°.
Sehr schöner Brief über seine künstlerischen Pläne etc.

2876. — L. a. s. Dresden 1849. $1^1/_2$ p. 8°.

2877. — L. a. s. Dresden 1853. $2^1/_2$ p. 4°.
An Wigand in Leipzig. **Mit 4 skizzirten Vignetten im Text.**

2878. **Riepenhausen,** F. u. J., Zeichner u. Kupferstecher.
L. a. s. Rom 1807. 3 p. 4°. Mit Adr.
Schöner Brief über ihr Hauptwerk, das Leben Raphaels.

2879. **Rietschel,** E., berühmter Bildhauer.
2 L. a. s. Dresden 1854 u. 1855. 5 p. 4°. (Portrait.)

2880. **Robert,** Léopold, le célèbre peintre du paysage Italien, 1794—1835 (mort suicidé).
L. a. s. Venise 1834. 4 p. 8°. **(très rare.)**
Belle lettre personnelle et artistique écrite très peu de temps avant sa mort tragique.

2881. **Rode,** Chr. Bernhard, Maler u. Kupferstecher.
L. a. s. Berlin 1782. 2 p. 4°. — L. a. s. Berlin 1783. $2^1/_2$ p. 4°. — L. a. s. Berlin 1783. 2 p. 4°.
Sämmtliche Briefe an Reich in Leipzig.

2882. **Rodin,** Aug., le grand sculpteur contemporain.
L. a. s. Paris 1887. 3 p. 12°.

2883. **Roqueplan,** Camille, peintre paysagiste et lithographe.
L. a. s. (Paris) 1834. 3 p. 4°.

2884. **Rosenthal,** Toby, Maler.
L. a. s. München 1891. 3 p. 4°.
Selbstbiographie **mit sehr feiner Tuschzeichnung** auf der 1. Seite. (Siehe Abbildung auf gegenüberstehender Seite.)

2885. **Rossetti,** Dante Gabr., der grosse englische Maler, „Prae-Raphaelit" (1828—1882).
L. a. s. 27. April. 4 p. 8°.
Fine letter to the painter Haydon on artistical matters.

2886. **Rottmann,** Carl, Maler, der Schöpfer der berühmten Arkaden-Fresken in München.
L. a. s. München 1841. 3 p. 4°. — **Selten.**
An König Ludwig I. v. Bayern. (Collection Bovet No. 1769.)



No. 2884. Zeichnung von Toby Rosenthal. (Verkleinert.)

2887. **Rugendas,** J. L., Zeichner u. Maler.
L. a. s. Augsburg 1825. 2 1/2 p. 4⁰.
An seinen Sohn Moritz bei dessen Rückkehr aus Brasilien.

2888. **Rugendas,** Joh. Mor., Maler.
L. a. s. München 1852. 4 p. 8⁰.

2889. **Rumohr,** Karl von, Radirer u. Kunstschriftsteller.
L. a. s. Krempelsdorf 1807. 3 p. 4⁰.
Schöner Brief an Fr. Tieck in Rom.

2890. **Salentin,** Hubert, Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1888. 4 p. 8⁰.
Selbstbiographie **mit feiner Aquarelle** (Schwarzwälderin) auf der 1. Seite.

2891. — 2 L. a. s. 1867. 6 1/2 p. 8⁰. Mit einer kleinen Federzeichnung im Text.

2892. **Schadow,** Gottfr., der berühmte Berliner Bildhauer, Direktor der Akademie.
L. a. s. Berlin 1816. 2 p. 4⁰.
An Meyer in Weimar; erwähnt mehrfach Goethe.

2893. — L. a. s. (Berlin 1825). 3 p. 4⁰.
An Meyer in Weimar; erwähnt Goethe u. Humboldt.

2894. — L. a. s. Berlin 1834. 3 p. 4⁰.
Schöner Künstlerbrief an den Maler Enslen in Dresden.

2895. **Schadow,** Wilhelm von, Sohn des vorigen, Maler, Direktor der Düsseldorfer Akademie.
24 L. a. s. Berlin 1827—37. Zusammen 36 p. 4⁰ u. 4 p. 8⁰.
Schöne u. interessante Briefe an den Berliner Bankier und Kunstfreund Jos. Fraenkel.

2896. **Schelfhout,** A., belgischer Landschaftsmaler.
3 L. a. s. 1823 u. 1842. 4 p. fol. u. 8⁰. Mit Skizzen in Kohle u. kleinem Aquarell.

2897. **Scheuren** (Caspar), berühmter Düsseldorfer Maler.
Eigenhändiges Skizzenbuch mit Titel: **„Sirene, von Starklof, illustrirt von C. Scheuren"**, ein Heft von 16 Blatt 8⁰, **mit 54 sehr zierlichen Federzeichnungen**, mit den dazu gehörigen Textstellen.

2898. **Schick,** Gottlieb, Maler und berühmter Karikaturenzeichner.
L. a. s. „Gottlieb". Rom 14. VI. 1805. 3 p. 4⁰. Mit Adresse.
Erwähnt Schillers Tod.

2899. **Schinkel,** K. F., der grosse Architect.
L. a. s. Berlin 1827. 1 3/4 p. 4⁰.

2900. — L. a. s. Berlin 1825. 4 p. 4⁰.
Ueber den Bau des Museums, erwähnt Goethe, Rauch, Tieck.

2901. — L. a. s. Berlin 1825. 4 p. 4⁰.
Ueber seine Bauten, erwähnt Goethe u. Tieck.

2902. **Schirmer,** J. W., Maler und Radirer, Direktor der Karlsruher Kunstschule.
2 L. a. s. Karlsruhe 1840 u. 1856. 8 p. 4⁰.

2903. **Schleich,** Eduard, Landschaftsmaler.
2 L. a. s. München 1846 u. 1848. 6 p. 4⁰.

2904. **Schleich,** Robert, Maler.
L. a. s. München 1892. 3 p. fol.
Selbstbiographie **mit grosser Tuschzeichnung** (Vor dem Schloss; Scene aus der Rokokozeit) auf der 1. Seite.

2905. **Schlüter,** Andreas, der grosse Bildhauer und Architekt.
L. s. et c. a.: „und unterthäniger Knecht A. Schlüter". Berlin 20. XII. 1704. 3 p. 4⁰. **Von allergrösster Seltenheit!**

2906. **Schmid,** Mathias, Maler.
L. a. s. München 1892. 3 p. fol.
Selbstbiographie **mit grosser Bleistiftzeichnung** (Tiroler u. Tirolerin) auf der 1. Seite.

2907. **Schmidt,** Georg Friedr., der berühmte Kupferstecher.
L. a. s. (französ.). Berlin 1762. 3 p. 4⁰.
Très belle lettre, adressée au célèbre graveur Wille à Paris.

2908. — L. a. s. Berlin 1771. 3 p. 4⁰. (französ.)
Très belle lettre, adressée au célèbre graveur Wille à Paris.

2909. — L. a. s. (französ.). Berlin 1771. 2 p. 4⁰. Mit Adresse. (Portrait.)
Très jolie lettre au Comte Algarotti à Venise.

2910. **Schmitz-Crolenburg,** Ad., Maler.
**Reizendes Aquarell** (Nixen im See). Mit Selbstbiographie. Düsseldorf 1888. 2 p. gr.-8⁰.

2911. **Schnorr v. Carolsfeld,** Julius, der berühmte Maler.
L. a. s. München 1834. 2½ p. 4⁰.
Sehr schöner Künstlerbrief an den Maler Oppenheim in Frankfurt a. M.

2912. — L. a. s. München 1843. 3½ p. fol.
Ausführliche Erklärung seiner Darstellungen zur Geschichte Karls des Grossen.

2913. **Schnorr v. Carolsfeld,** Ludw., Maler, Bruder von Julius.
L. a. s. Wien 1823. 4 p. 4⁰.
Schöner Brief über seinen Vater, seinen Uebertritt zum Katholicismus etc.

2914. **Schnorr v. Carolsfeld,** Veit Hans, Maler u. Radirer, Vater u. Lehrer der beiden Brüder Julius und Ludwig.
L. a. s. Leipzig 1808. 3½ p. 4⁰.
An Göschen.

2915. **Scholtz,** Julius, Historienmaler.
L. a. s. Loschwitz 1862. 3¾ p. 8⁰. Mit farbiger humorist. Zeichnung am Anfang.

2916. — L. a. s. Dresden 1862. 4 p. 8⁰. Mit humorist. Federzeichnung am Anfang.

2917. **Scholz** Wilhelm, der bekannte Zeichner des „Kladderadatsch" und Herausgeber vieler Humoristica.
Eigenhändige sehr hübsche humoristische Zeichnung mit Unterschrift und Datum (Berlin 25. VI. 1878). 1 p. gr.-8⁰.
„Schultzes und Müllers Friedenskuss." (Gortschakoff und Beaconsfield umarmen sich.)

2918. **Schrödl,** Norbert, Maler.
L. a. s. Frankf. a. M. 1888. 1 p. 8⁰.
**Mit niedlicher Aquarelle** (tanzendes nacktes Kindchen) im Text.

2919. **Schreyer**, Ad., bekannter Pferde- u. Schlachten-Maler.
6 L. a. s. 1872—79. 22 p. 8⁰.

2920. **Schroedter**, Ad., der hervorragende Maler, Zeichner u. Illustrator.
2 L. a. s. 1846 u. 1852. $6^1/_4$ p. 8⁰.

2921. **Schwanthaler**, L. M., berühmter Bildhauer.
2 L. a. s. 1841 u. 1843. $4^1/_2$ p. 4⁰.
Beiliegend eine **Federzeichnung** Schwanthalers (Karikatur auf König Ludwig I. v. Bayern).

2922. **Schwerdgeburth**, C. A., ber. Kupferstecher, mit Goethe liirt.
L. a. s. Weimar 11. XI. 1832. $3^1/_2$ p. 4⁰.
Ueber sein Goethe-Portrait.

2923. **Schwerdgeburt**, Otto, talentvoller Weimarer Maler (1835—1866).
3 L. a. s. (abgekürzte Unterschr.). Weimar 1856 und o. D., zus. 12 p. 8⁰.
In einem der Briefe sind zwei grosse sehr hübsche **humoristische Federzeichnungen.**

2924. **Schwind**, Moritz v., der berühmte Maler.
L. a. s. Frankfurt 1846. 3 p. 4⁰. (Portrait.)
An einen Wiener Kunstfreund. „Wie ich Sie zu kennen die Ehre habe, blamire ich mich nicht, wenn ich ein Bild von mir für Ihre Sammlung antrage . . . Wenn es nicht durch Sie geschieht, so kommt mein Lebtag nichts mehr von mir nach Wien . . .“

2925. — L. a. s. Frankfurt 1846. 2 p. 4⁰. Mit Adresse.
Sehr hübscher, launiger Brief an Preller in Weimar, dem er einige seiner Zeichnungen zum Weihnachtsgeschenk übersendet.

2926. **Seel**, A., Maler.
**Reizendes Aquarell** (Kirchgängerin). Mit Selbstbiographie. Düsseldorf 1888. 2 p. 8⁰.

2927. **Segantini**, Giov., der ausgezeichnete Maler der Alpennatur.
L. a. s. (deutsch). Maloja 1899. 3 p. 8⁰. Mit Couvert.

2928. **Seidler**, Luise, vortreffliche Malerin, eng befreundet mit Goethe.
L. a. s. Weimar 1831. 4 p. 8⁰.
Ueber Niebuhrs Tod an dessen Wittwe. Der Brief traf die Adressatin jedoch nicht mehr am Leben.

2929. — L. a. s. Weimar 1839. $2^1/_4$ p. 4⁰. — Mit Nachschrift v. **Friedrich Preller.** $^3/_4$ p. 4⁰.

2930. **Seiler**, Karl, Maler.
L. a. s. München 1888. 2 p. gr.-8⁰.
Selbstbiographie **mit sehr feiner Federzeichnung** (Gelehrter des 18. Jahrh.) auf der 1. Seite.

2931. **Seitz**, Otto, Maler.
L. a. s. München 1892. 3 p. fol.
Selbstbiographie **mit grosser Federzeichnung** (Amorette in Rokokoumrahmung) auf der 1. Seite.

2932. **Semper**, Gottfried, der berühmte Architekt.
L. a. s. Dresden 1840. 3 p. gr.-4⁰.
Schöner Brief an Architekt Glöckner in Dresden.

2933. — L. a. s. London 1851. 3 p. 8⁰.

2934. **Senefelder**, Aloys, der Erfinder des Steindrucks.
L. a. s. München 30. X. 1829. 2 p. 4°. Mit Adresse. (Portrait.) **Von grösster Seltenheit.**
Spricht von seinem Portrait, das das einzige von ihm vorhandene ist „und nach meinem Tode, der so gar lange nicht mehr ausbleiben wird, für Manchen interessant seyn könnte".

2935. **Siemiradzki**, H., polnischer Maler.
L. a. s. (französ.). Rome 1876. 2 p. 8°.

2936. **Simm**, Franz, Maler.
L. a. s. Schwabing 1889. 3 p. gr.-8°.
Selbstbiographie **mit Aquarelle** (lesende Dame) auf der 1. Seite.

2937. **Simmler**, W., Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1888. 3 p. 8°.
Selbstbiographie **mit kolorirter Federzeichnung** (Orientalin mit Papagei) auf der 1. Seite.

2938. **Skarbina**, Franz, Maler.
L. a. s. 26. Febr. 1 p. 8°.
Mit hübscher Federzeichnung im Brief.

2939. **Sohn**, Karl, Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1838. 3 p. gr.-4°.
Schöner Brief, einige seiner Arbeiten u. den Maler C. F. Lessing erwähnend.

2940. **Sohn**, Wilh., Maler.
**Prachtvolle, ausgeführte Kohlezeichnung** (Mädchenkopf). 1 p. gr.-8°, nebst Selbstbiographie. Düsseldorf 1888. 1 p. 8°.

2941. **Spaendonck**, G. van, holländ. Maler.
L. a. s. Paris 1814. 3 p. 4°.
Schöner Brief an seine Geschwister über die politische Lage in Paris, die Alliirten, Napoleon I. etc.

2942. **Speckter**, Otto, der gemüthvolle Zeichner der Fabeln.
L. a. s. Hamburg 1. III. 1834. 3 p. 4°.
**An Chamisso.** Uebersendet Illustrationen zu dessen Gedichten.

2943. — L. a. s. Hamburg 1. III. 1834. 1¾ p. 4°.
An Buchhändler Hirzel über dasselbe Thema.

2944. **Statz**, Vincenz, Architekt.
L. a. s. Köln 1852. 3 p. 8°.
Mit kleiner humorist. Federzeichnung am Schluss.

2945. **Steifensand**, Xaver, Düsseldorfer Kupferstecher.
L. a. s. 1841. 3 p. 4°.

2946. **Steinbrück**, Eduard, Maler.
2 L. a. s. Berlin 1862. 14 p. 8°.
Interessante Briefe an Maler Crola, künstlerischen u. theologischen Inhalts.

2947. **Steinla**, Mor., Maler u. berühmter Kupferstecher.
L. a. s. 1844. 3 p. 4°.
Interessanter Brief über die Entwicklung seiner Kunst.

2948. **Steinle**, Eduard, Maler (1810–86).
L. a. s. Wien o. J. 2½ p. 4°.
Schöner Brief an einen Freund in Assisi.

2949. — 2 L. a. s. Frankfurt 1840 u. Cöln 1864. 6½ p. 8°.

2950. **Strack,** Heinr., Architekt.
Poeme a. s. Berlin 1831. 4 p. 8⁰. Beiliegend 1 B. a. s.
Humoristisches Gedicht mit 4 Federzeichnungen, an Franz Kugler.

2951. **Stuck,** Franz, der hervorragende zeitgenössische Maler.
L. a. s. München 1892. 2 p. fol. (Siehe verkleinerte Abbildung.)
Selbstbiographie **mit grosser, prächtiger Aquarelle** (zwei kämpfende Faune) auf der 1. Seite.



Verkleinerte Abbildung von No. 2951 (Seite 1 der Stuck'schen Autobiographie.)

2952. **Stüler,** Aug., berühmter Architekt.
L. a. s. Basel 1829. 6¼ p. 4⁰.
Wichtiger Brief an **Schinkel.** Interessanter Reisebericht, besonders über neue Pariser Bauten.

2953. **Sulzer,** Jul., Maler.
L. a. s. (franzos.) Paris 1846. 2 p. 4⁰. **Mit 2 Bleistiftskizzen im Text.**

2954. **Süss,** Gust., Zeichner u. Maler.
L. a. s. Arensee 1854. 2 p. 4⁰.
Mit Federzeichnung im Text; erwähnt Ludw. Richter.

2955. **Tadema,** L. Alma, der grosse Maler.
L. a. s. (holländ.) London (1883). $2^1/_2$ p. $8^0$.

2956. **Thaeter,** Julius, Kupferstecher.
L. a. s. München 1841. $6^1/_2$ p. $4^0$. (Portrait.)
Interessanter Brief über seinen Stich nach Kaulbachs Sachsenschlacht u. Kaulbachs Urtheil darüber.

2957. **Thoma,** Hans, der berühmte zeitgenössische Maler.
L. a. s. Frankfurt a. M., 1893. 4 p. $8^0$.
Interessanter Brief an Dr. C. Ruland in Weimar.

2958. **Thorwaldsen,** A., der grosse Bildhauer.
L. a. s. Rom 1822. 3 p. $4^0$. **Sehr selten.**
An Sulpiz Boisserée. Ueber seine Arbeiten, erwähnt Dannecker u. Goethe.

2959. **Tieck,** Christ. Friedr., Bildhauer, Bruder des Dichters.
L. a. s. Carrara 1816. $3^1/_2$ p. $4^0$. Mit Nachschrift v. D. Chr. Rauch.

2960. **Tiepolo,** Giov. Batt., der grösste dekorative Maler Italiens aus der Spätzeit (1696—1770).
L. a. s. Venezia 5. XII. 1745. 3 p. fol. **(Selten.)**

2961. **Tischbein,** Joh. Heinr. Wilh., Maler.
L. a. s. Napoli 1793. $3^1/_2$ p. $4^0$.
Erwähnt den König v. Neapel u. Lord Hamilton.

2962. **Tischbein,** Wilh., der Jüngere, Maler.
L. a. s. Zürich 1782. $3^1/_2$ p. $4^0$.
Ueber ein Bild zum Götz v. Berlichingen.

2963. **Toepffer,** Adam-Wolfgang, célèbre peintre suisse.
L. a. à sa femme, avec un grand croquis original à la plume, où il s'est représenté lui-même en guise de signature. Mornex, 3 p. $4^0$. avec l'adresse sur la 4ème p., cachet.
Très belle lettre. (Collection Bovet No. 1895.)

2964. **Uhde,** Fritz v., der grosse Maler der religiösen Historie.
L. a. s. München 1886. 3 p. $8^0$.

2965. **Valentini,** Ernst, Miniaturmaler.
L. a. s. Detmold 1815. 2 p. $4^0$.

2966. **Vanvitelli,** Luigi, Architekt.
L. a. s. (Unterschrift durchstrichen). Caserta 4. V. 1766. 2 p. fol. — Nebst einer Handzeichnung von **Gaspare** Vanvitelli, Vater Luigi's. 1 p. qu.-fol.

2967. **Vautier,** Benj., Maler.
**Prachtvolle, ausgeführte Bleistiftzeichnung,** weiss gehöht. Voll bezeichnet „B. Vautier 68". 1 p. qu. $4^0$.

2968. — L. a. s. Düsseldorf 1888. 2 p. gr. $8^0$. Selbstbiographie.
**Mit reizender, ausgeführter Bleistiftzeichnung** (4 Frauen am Kaffeetisch).

2969. **Veit,** Philipp, Historien-Maler.
2 L. a. s. Frankf. 1833 u. 1839. $2^1/_2$ p. $4^0$ u. 4 p. $8^0$. (Portrait.)

2970. **Vernet,** Cl. Jos., le célèbre peintre de marines.
L. a. s. Cette 1756. 4 p. fol. (Portrait.)
Magnifique lettre au Marquis de Marigny sur son tableau du Port de Cette. (Vente Bovet No. 1480.)

[**Vernet,** Cl. Jos.]

2971. — L. a. s. Paris 3. IX. 1777. 3 p. fol.
Très curieuse lettre personelle au sujet d'une pension qu'on lui a retirée etc.

2972. **Vernet,** Horace, le grand peintre de batailles.
L. a. s. Paris 1835. 3 p. 4⁰.
Très belle lettre adressée à Ingres, alors directeur de l'Académie Française à Rome.

2973. **Vleughels,** Nic., holländ. Maler (1668—1737).
L. a. s. (französ.) Venise 1707. $2^1/_2$ p. 4⁰. Selten!
Schöner Brief über seine Gemälde.

2974. **Vogel v. Vogelstein,** C., Maler und hervorragender Portraitzeichner.
2 L. a. s. 1833 u. 1854. $2^3/_4$ p. 8⁰ u. $3^1/_4$ p. 4⁰.

2975. **Volkhart,** Max, Maler.
L. a. s. Düsseldorf 1888. 2 p. 8⁰.
Selbstbiographie **mit feiner getuschter Federzeichnung** (2 plaudernde Edelleute des 16. Jahrh.) auf der 1. Seite.

2976. **Voltz,** Friedr., Maler.
L. a. s. München 1865. $1^1/_2$ p. 8⁰.
Auf Seite 3 **schöne grosse Bleistiftskizze** (Viehheerde).

2977. — L. a. s. Bernried 1868. 3 p. 8⁰.

2978. **Wach,** Wilhelm, Maler.
L. a. s. Berlin 1841. 2 p. 4⁰. — L. a. s. Berlin 1842. $1^1/_2$ p. 8⁰.

2979. **Waechter,** G. F. v., Maler.
L. a. s. Rom 1796. 3 p. 4⁰.

2980. **Waegener,** Ernst, Bildhauer.
L. a. s. Berlin 1886. 4 p. 8⁰. Mit humoristischer Federzeichnung.

2981. **Wagner,** Alexander, Maler.
L. a. s. München 1892. $2^1/_2$ p. fol.
Selbstbiographie **mit grosser Aquarelle** (Strassenbild aus Konstantinopel).

2982. **Wagner,** Johann Martin, Maler u. Bildhauer.
L. a. s. Rom 1847. 2 p. 4⁰.
Ueber den Tod des alten Reinhardt in Rom.

2983. **Wappers,** Gust., holländ. Maler, Direktor der Akademie in Antwerpen.
L. a. s. Antwerpen 1846. $3^1/_2$ p. 4⁰.

2984. **Wegelin,** Hermann Friedrich Adolph, Maler u. Bildhauer.
P. a. s. (Lebenslauf). Rom 1897. 2 p. fol. **Mit 2 aquarellirten Zeichnungen.**

2985. **Weiser,** Jos., Maler.
**Prachtvolles, ausgeführtes Aquarell** (Genrebild). Mit Selbstbiographie. München 1892. 3 p. gr.-4⁰.

2986. **Werner,** Anton v., hervorragender Maler, Direktor der Berliner Akademie.
L. a. s. Berlin 1871. 4 p. 8⁰.
Interessant. Spricht des Näheren über seine Beziehungen zum Kronprinzen, die er für die Allgemeinheit zu verwerthen hofft.

2987. **Werner**, Fritz, hochbegabter Militär- u. Genremaler.
L. a. s. Berlin 1888. 2 p. 8⁰. Selbstbiographie.
Im Text **2 reizende, ausgeführte Federzeichnungen** (Baumgruppe u. Grenadier Friedrichs d. Grossen).

2988. — 3 L. a. s. 6 p. 8⁰ u. 2 p. 4⁰.

2989. **Wilkie**, Dav., hervorragender englischer Portrait- u. Genremaler.
L. a. s. Kensington 1837. $2^1/_2$ p. 8⁰.

2990. **Wille**, J. G., der berühmte Kupferstecher.
L. a. s. Paris 1765. 4 p. 4⁰.
Sehr schöner Brief. Ueber das Kunstleben in Paris etc.

2991. **Wille**, P. A., Maler, Sohn des Vorhergehenden.
L. a. s. Paris 1769. 3 p. 4⁰.
An seinen Vater.

2992. **Wolff**, Emil, Bildhauer, Direktor der San Luca-Akademie in Rom (1802—1879).
L. a. s. Rom 1823. 4 p. 4⁰.
Schöner Brief, kurze Zeit nach seiner Uebersiedelung nach Rom. Spricht ausführlich über Thorwaldsen.

2993. — L. a. s. Rom 1835. 8 p. 4⁰.
Prachtvoller Künstlerbrief.

2994. **Wopfner**, Joseph, Maler.
L. a. s. München 1892. 3 p. 8⁰.
Selbstbiographie **mit Aquarelle** (Fischer auf dem See) auf der 1. Seite.

2995. **Zahn**, Wilh. v., Architekt, leitete die Ausgrabungen in Pompeji.
L. a. s. Neapel 1836. 8 p. fol.
**An König Friedrich Wilhelm IV.** (als Kronprinz). Interessanter Bericht über die Funde in Pompeji.

2996. **Ziem**, Félix, le célèbre paysagiste et peintre d'architectures Vénitiennes.
L. a. s. Martigues (1860). 4 p. 8⁰. Photographie.
Belle lettre adressée à Théodore Rousseau. (Vente Bovet No. 1647.)

2997. **Zimmermann**, Clemens von, Maler, Direktor der Münchener Galerien.
L. a. s. München 1856. 4 p. 4⁰.
Interessant über König Ludwig I. von Bayern.

2998. **Zimmermann**, Ernst, Maler.
L. a. s. München 1888. 2 p. 8⁰.
Selbstbiographie **mit feiner Federzeichnung** (Fischhändler) auf der 1. Seite.

2999. **Zügel**, Heinrich, Maler.
L. a. s. München 1888. 2 p. 4⁰.
Selbstbiographie **mit sehr feiner grosser Federzeichnung** (blökende Schafe) auf der 1. Seite.

3000. **Zwirner**, Ernst Fr., Architekt, Erbauer des Kölner Doms.
L. a. s. Köln 1836. 4 p. 4⁰.
An Schinkel. Ueber den Dombau.

3001. **Moderne Maler.**
Sammlung von circa 100 L. a. s. und 19 B. a. s. (Postkarten). Korrespondenz mit der berühmten Kunsthandlung Brend'amour in Düsseldorf, darunter Briefe von **Bendemann, Camphausen, Hans Dahl, Gehrts, L. Knaus, Otto Seitz, Gust. Süss, Timmermann, Uhde, Ant. v. Werner, Wilberg, etc. etc.**

3002. **Convolut von circa 70 Briefen** diverser Maler, Kupferstecher etc. der neueren Zeit.

3003. **Convolut von circa 70 Briefen** diverser Maler, Kupferstecher etc. der neueren Zeit.

3004. **Convolut von circa 80 Briefen** diverser Maler, Kupferstecher etc. der neueren Zeit.

3005. **Maler u. Bildhauer,** Neuere Deutsche.
34 L. a. s. ca. 80 p. 8⁰ u. 4⁰.
Darunter Gust. Bläser, Döpler d. J., P. Meyerheim, Pettenkofen, Scheurenberg, Skarbina, A. v. Werner, Fritz Werner etc. etc.

3006. **Maler,** Moderne Belgische, Französische u. Italienische.
12 L. a. s. ca. 20 p. 8⁰ u. 4⁰.
Jules Breton, Charpentier, Jacquemart, Lonza, Marchetti etc. etc.

3007. **Moderne Maler.**
34 L. a. s. von Calame, Grützner, Hans Gude, Brendel, Kalckreuth, Kowalski, Marchetti, Rasmussen etc. etc.

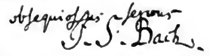
3008. **Convolut von 58 Künstlerbriefen,** adressirt an die Kunsthandlung Lepke, von A. u. O. Achenbach, Camphausen, Gussow, Th. Hosemann, Knaus, Kalckreuth, Kameke, Vautier etc. etc. und 13 L. a. s. von Ausländern.

# MUSIKER.

3009. **Adam,** Ad., le célèbre compositeur du „postillon de Lonjumeau" (1803—1856).
L. a. s. 18. VI. 1848. $2^1/_2$ p. in-8⁰. (Portr.)

3010. **Ambros,** A. v., Musik- u. Kunstschriftsteller.
L. a. s. Wien 1872. 14 p. 8⁰.
Höchst interessanter u. eingehender Bericht, seine Uebersiedelung von Prag nach Wien betreffend, und die ausgezeichnete Stellung, die ihm von der Regierung als Mitarbeiter der Wiener Zeitung angeboten ist.

3011. **Bach,** Joh. Sebast., der unsterbliche Komponist.
Stammbuchblatt mit Datum und Unterschrift, kl.-quer-8⁰. (**Aeusserst selten.**)



„In fine videbitur cujus toni. Haec paucula admonere voluit Domini Possessoris obsequiosus servus J. S. Bach. — Symbolum. Omnia tunc bona, clausula quando bona est. Lipsiae, die 2. Novembr. 1725." — Von gleichzeitiger fremder Hand ist auf dem Blatt vermerkt: **Aller jetzt lebenden Organisten und Clavieristen Meister.**

3012. **Bach**, Carl Philipp Eman., Sohn von J. S. Bach, vortrefflicher Komponist und ausgezeichneter Musikpaedagoge. (Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen.)

L. a. s. Hamburg 8. III. 1788. 2 p. 4⁰. (2 Portr.)

Verlagsanerbieten. Er will eine „Anleitung zur Composition, mit den **nöthigen Regeln** und mit **Auslassung aller Pedanterey, nach jetziger Zeit**" schreiben. — Dies Werk ist aber nicht mehr erschienen. Er starb bereits im September desselben Jahres.

3013. **Balfe**, Mich. Will., berühmter englischer Opern-Komponist (1808 bis 1870).

L. a. s. Brighton 22. IV. 1861. 4 p. 8⁰.

3014. **Ballabene**, Gregorio, bedeutender ital. Kirchenkomponist, Autor einer 48stimmigen Messe (1720—1800).

L. a. s. Macerata 6. IX. 1755. 2 p. 4⁰.

Schöner Brief an Padre G. B. Martini in Bologna.

3015. **Bazzini**, Ant., italienischer Violinvirtuose und Komponist (1818 bis 1897).

L. a. s. (französisch.) Copenhague 29. XI. 1843. 2 p. gr.-4⁰.

An Breitkopf & Haertel, mit Berichten über seine grossen Erfolge und gleichzeitig Verlagsanerbieten. **„Mes plus profonds compliments à l'honorable Mr Mendelssohn dont je me rappellerai toujours les bontés et aux époux Schumann".**

3016. **Beethoven**, Ludwig van.

L. a. s. Wien 25. III. 1823. 3 p. 4⁰ mit Adresse.

Wichtiges Schreiben an **Zelter**. Er bietet ihm seine Messe für die Singakademie unentgeltlich an **(von einem Künstler wie Sie mit Ehren sind, würde ich nie etwas annehmen)** und schreibt dann höchst karakteristisch: **Gewiss ist, dass vieles beinahe blos a la capella aufgeführt werden könnte, das ganze müsste aber doch hiezu noch eine Bearbeitung finden und vielleicht haben Sie die Geduld hiezu . . . . und möchte grade diesen Styl vorzugsweise den einzigen wahren Kirchenstyl nennen.**

3017. — L. a. s. O. O. u. J. 4 volle Seiten 4⁰, ziemlich eng geschrieben.

Der ganze musikalisch wichtige und interessante Brief handelt über sein Werk Variationen für Klavier „avec un violon obligate". Anfang: **Lieber, Bester! Gestern Abend erhielt ich meine Variationen, Sie waren mir wahrhaftig ganz fremd geworden, und das freut mich, es ist mir ein Beweis, dass meine Composition nicht ganz alltäglich ist.** — Unterschrift: **Ihr Sie verehrender Freund Ludwig v. Beethoven.**

3018. — **Beethoven**, Johann van, der Bruder des Komponisten, der „Gutsbesitzer", dem gegenüber Ludwig v. B. sich spottend als „Hirnbesitzer" bezeichnete.

L. a. s. (Johann v. Beethoven, Gutsbesitzer). 11. II. 1823. 1 p. 4⁰. **(Selten.)**

An Artaria. Bezieht sich auf den Verkauf des Verlagsrechts einiger Werke seines Bruders für Deutschland, England u. Frankreich, und jedenfalls mit dessen Bewilligung geschrieben.

3019. — **Beethoven**, Karl van, der Neffe Ludwigs v. B., der ihm so viele schwere Sorgen bereitete.

L. a. s. (Carl) Iglau 24. XII. 1828. 1 p. 4⁰. **(Selten.)**

Der Brief ist an seinen Onkel Jacob von Hotschevar, Hofkoncipist, in Wien gerichtet. Er spricht darin von seiner Mutter, auch von Onkel und (der soeben verstorbenen) Tante B. in Wien.

[**Beethoven,** Ludwig van]

3020. — **Neefe,** Christ. Gottl., bekannter Komponist, der Lehrer Beethoven's.

L. a. s. Bonn 30. XI. 1785. 3 p. 4⁰. Mit Adresse und Siegel. **(Selten.)**

Sehr schöner Brief über persönliche, musikalische und Theater-Angelegenheiten, an Theaterdirektor Grossmann, damals in Mainz.

3021. — **Schindler,** Anton, Beethovens treuer Freund u. Biograph (1796—1864).

L. a. s. Bockenheim 14. V. 1857. $1^1/_2$ p. gr.-4⁰.

An Dr. Eckhart, Praesident des Caecilien-Vereins in Frankfurt a. M. — Es handelt sich um Rektifikation einer gegen seinen Willen veröffentlichten beleidigenden Zeitungsnotiz.

3022. **Bellini,** Vinc., der berühmte italienische Opernkomponist (1801 bis 1835).

L. a. s. Puteaux 4. VII. (1834). $7^1/_2$ p. 8⁰. Mit Adresse. (**Sehr selten, besonders in derartigem Umfange.**)

Sehr schöner inhaltreicher Brief an seinen Freund und (späteren) Biographen Francesco Florimo in Neapel. Er spricht von seinen Opern **I Puritani, la Norma, la Sonnambula** etc.

3023. **Benda,** Georg, Verfasser zahlreicher Opern, Melodramen, Klavierstücke etc. (1722—1795).

L. a. s. Georgenthal 3. VII. 1780. 4 p. 4⁰.

Sehr hübscher heiterer Brief musikalischen Inhalts.

3024. **Benedict,** Sir Julius, bekannter englischer Komponist, geborener Deutscher, Schüler Carl Maria's von Weber (1804—1885).

L. a. s. Hosterwitz 30. Juni 1822. $3^1/_2$ p. gr.-4⁰.

Sehr interessanter Brief an C. F. Peters, der den Verlag der ersten Kompositionen des damals erst 17jährigen Künstlers angenommen hatte. — *Ausführliche Nachrichten über Carl Maria von Weber.*

3025. **Bériot,** Charles de, célèbre virtuose de violon et compositeur pour son instrument (1802—1870).

L. a. s. Londres 14. V. 1836. 4 p. in-4⁰. (Portrait.)

Intéressante description de la saison musicale de Londres. Nouvelles de sa femme (la célèbre Malibran). „**Maria se porte bien malgré sa grande fatigue, elle a tous les jours 3 concerts**“ etc.

3026. **Berlioz,** Hector, le grand compositeur.

L. a. s. Vienne 3. II. 1846. 6 p. pleines in-8⁰.

Lettre adressée à Mr Kittl, de Prague. Il a reçu à Prague une reception tellement sympathique, qu'il désire très vivement y revenir pour y donner encore quelques concerts. Il donne des indications très détaillées pour monter sa symphonie entière de Roméo et Juliette à laquelle il vient de faire d'importants changements.

3027. — L. a. s. Weimar 2. IV. 1863. 2 p. in-8⁰.

Adressée au prince de Hohenzollern-Hechingen qui l'a invité de donner un concert chez lui.

3028. — L. a. s. Paris 3. V. 1863. 3 p. in-8⁰.

Lettre des plus intéressantes adressée au même. Il lui fait les plus vifs remerciments de la chaleureuse reception qu'il a reçue chez lui. Puis en parlant de sa vie à Paris il dit: **Me voilà rentré dans mon triste monde sans musique .... m'ennuyant comme s'ennuient les deux soldats qui montent la garde à la porte de votre**

[**Berlioz,** Hector]

**château. Encore ces braves soldats remplissent ils convenablement leurs fonctions; tandisque moi qui, en ma qualité de critique, suis obligé d'être la sentinelle du temple de l'art, je ne puis même empêcher les polissons de venir déposer leur musique contre ses murs.**

3029. **Bizet**, Georges, le compositeur de „Carmen" etc.

L. a. s. Paris, s. d. 4 p. pleines, petit in-8⁰. *(Très-rare.)*

Belle lettre adressée à Pasdeloup. Il éprouve un profond et sérieux chagrin en se sentant exilé des concerts populaires. Il le prie de reprendre sa symphonie qui déjà a eu un beau succès etc.

3030. **Boieldieu**, Adrien François, l'illustre compositeur de „la dame blanche".

L. a. s. Hyères 10. XII. 1831. 3 p. pleines in-4⁰, d'une écriture très-serrée.

Très-belle lettre adressée à Cherubini.

3031. **Brahms,** Johannes, der grosse Komponist.

L. a s. Baden-Baden o. D. 3 p. 8⁰.

Freundschaftliches Schreiben. „Es ist doch schlimm, wenn man die Stadt verlässt, man auch die Menschen lassen muss! Und leider! wenn ich hier Wiener sehe, so habe ich nur **andre** her zu wünschen."

3032. — L. a. s. Dec. 1876. $4^1/_2$ p. 8⁰.

Er lehnt die ihm angebotene bisher von Jul. Tausch innegehabte Musikdirektorstelle in Düsseldorf mit ausführlicher Begründung ab. **„Mir aber kann es nicht einfallen, Jemand verdrängen zu wollen, den so Viele mit so viel Recht halten zu müssen glauben . . . . Alles mögliche erfuhr ich, meine Bedenken schweigen zu machen, falls — ich Lust zu kämpfen oder richtiger: zu zanken, streiten u. intrigiren habe. Das ist denn grade was mir abgeht"** etc.

3033. **Bruch,** Max, verdienstvoller Instrumental- u. Vokalkomponist.

1) L. a. s. Crefeld 10. VIII. 1865. 3 p. 8⁰. — 2) L. a. s. Berlin 23. IV. 1872. 6 p. 8⁰.

3034. **Bülow,** Hans von, der geniale Pianist und Dirigent, Vorkämpfer Liszt's und Wagner's (1830 – 1894).

**33 L. a. s.** Berlin (u. München) 1858—1865, nur der letzte 1868, von zusammen **86 p. 8⁰.**

Wichtige und hochinteressante Korrespondenz mit seinem Freunde, dem Musikdirektor **Max Seifriz,** Hofkapellmeister des musikliebenden Fürsten von Hohenzollern in Löwenberg. — Diese Briefe bilden für die betreffenden Jahre einen wirklich bedeutenden Beitrag zu Bülow's Biographie und seinen oft von Erfolgen gekrönten, oft auch vergeblichen musikalischen Bestrebungen. Dass viel von **Liszt** und **Wagner** die Rede ist, ist fast selbstverständlich. Einzelnes zu citiren, würde zu weit führen. Nur sei einiges karakteristische erwähnt. Berlin 2. V. 1858: **Wagners letzte Nachrichten sind nicht erfreulich. Er fühlt sich unendlich unglücklich in diesem Augenblicke, wozu äussere wie innere traurige Verhältnisse das ihrige beigetragen haben.** — Berlin 10. IX. 1859: **Es wird ihm** (Wagner) **sicher Freude machen, ein paar Zeilen von Ihnen zu erhalten, die ihn wissen lassen, dass man sich nicht blos um seine Werke, sondern auch um seine Person kümmert — für einen zur Schande des Vaterlandes immer noch Verbannten nicht unwesentlich, wie Sie mir zugestehen werden.** — München 22. VI. 1865: **Wir sind entschlossen, uns nur mit einer gründlichen Reorganisation zufrieden zu geben. Aut Wagner, aut Lachner und Consorten.** — 22. XI. 1865: **Aus München die trefflichsten Nachrichten. RW während 8 Tage ganz allein mit L.II auf Hohenschwangau.**

Dass in einer so umfangreichen Bülow'schen Korrespondenz auch die Malicen, die guten und die „schlechten" Witze nicht fehlen, wird nicht verwundern.

3035. **Carretti**, Gius. Maria, italienischer Kirchenkomponist (1690—1774).
L. a. s. Castenaso 9. X. 1750. 2 p. kl. 4⁰. (**Sehr selten.**)
Schöner Brief an Padre Martini, mit Erwähnung **Carlo Broschi's**.

3036. **Chélard**, Hipp. André, compositeur distingué, maître de chapelle à Weimar (1789—1861).
L. a. s. Augsbourg 14. VII. 1839. 8 p. gr. in-4⁰.
Adressée à son collaborateur Winkler (Th. Hell) à Dresde. Explications très détaillées sur le livret de son nouvel opéra: Minuit ou Mort et Mariage.

3037. — L. a. s. Weimar 15. XI. 1843. 3 p. gr. in-4⁰. (Portrait.)
Belle lettre adressée à Hector Berlioz.

3038. **Cherubini**, Luigi,
L. a. s. Paris 24. I. 1815. 3 p. 3/4 in-4⁰. (Portr.)
Très-belle lettre amicale adressée à un ami de Berlin. Il a été nommé chevalier de la légion d'honneur et sur-intendant de la musique du roi. S'il réussit d'obtenir un congé de quelques mois, il s'empressera de faire le voyage de Berlin et il pourrait peut-être profiter de son séjour, pour composer un opéra pour Berlin. etc.

3039. **Chopin**, Fréd. François, le grand pianiste et compositeur pour son instrument.
L. a. s. Paris 29. VII. 1841. 3 p. in-8⁰. (Belle et très rare pièce.)
A ses éditeurs (Breitkopf & Haertel) et relative à une oeuvre célèbre, sa Tarantelle. **A la troisième page il donne plusieurs passages notés en musique**, et indique quelques corrections importantes à faire.

3040. **Clementi**, Muzio, der berühmte Klaviervirtuose und Komponist (1752—1832).
L. a. s. (englisch.) Brent Green Cottage, Hendon 14. IV. 1823. 1 p. 4⁰. **Sehr selten.**

3041. **Cornelius**, Peter, der Komponist des „Barbier von Bagdad" (1824—1874).
L. a. s. Wien 3. X. 1859. 2 1/2 p. gr. 4⁰.
Er bewirbt sich um eine Lehrtätigkeit, und stellt als Forderung **für theoretisch aesthetischen Unterricht den Preis von zwei Gulden, für den Elementarunterricht einen Gulden.** Er nennt sich **„mit allem Stolz und aller künstlerischen Hingebung einen Jünger von Franz Liszt"**.

3042. **Crescentini**, Girolamo, berühmter Sänger (Kastrat), Komponist von Solfeggien und zahlreichen Gesangstücken (1766—1846).
L. a s. Bologna 14. XI. 1817. 4 p. 4⁰. (Portr.)

3043. **Czerny**, Carl, der bekannte Pianist und Komponist, Schüler Beethoven's, Lehrer Liszt's (1791—1851).
L. a. s. Wien 25. XII. 1823. 3 p. 4⁰.
An einen Musikverleger (wohl Peters). Ausführliche Besprechung betreffs Herausgabe einer neuen Klavierschule.

3044. **Dalayrac**, Nicolas, célèbre compositeur dramatique (1753—1809).
L. a. s. Paris le 3e complémentaire an 13. 1 p. très pleine in-8⁰. (2 Portraits.)
Jolie lettre de la collection Fillon (No. 2308).

3045. **Delibes**, Léo, célèbre compositeur „le Roi l'a dit", „Silvia", „Coppelia" etc. (1836—1891).
L. a. s. Vendredi 20. déc. 4 p. pet. in-8⁰.
Jolie lettre concernant l'execution de plusieurs de ses compositions, sous sa direction, au prochain festival.

3046. **Dittersdorf,** Carl Ditters von, der berühmte Komponist (1739—1799).
L. a. s. Johannesberg 5. XII. 1782. 4 p. fol. (Portr.) **Sehr selten.**
Hervorragend schöner Brief. Betrifft seine Orchestersinfonien über Ovid's Metamorphosen.

3047. **Donizetti,** Gaetano, der berühmte italien. Opernkomponist.
L. a. s. Vienne 17. IV. 1844. 4 p. in-8°. (Portr.)
Relative à l'engagement de divers chanteurs pour son nouvel opéra qui doit être représenté à l'académie royale de musique de Paris en Novembre 1845.

3048. **Duprez,** Gilbert, le célèbre chanteur et professeur de chant (1806—1896).
L. a. s. Paris 16 février 1858. 4 p. in-4°.
Belle et intéressante lettre adressée à Carl Eckert, alors directeur de l'opéra à Vienne. — Il le sollicite de faire représenter à Vienne son opéra *„Samson"*, parce qu'il rencontre des „difficultés innombrables, des cotteries et des cabales" pour le faire représenter à Paris.

3049. **Dussek,** Joh. Lad., berühmter Klaviervirtuose und Komponist (1761—1812).
L. a. s. Magdeburg 15. Apr. 1806. 3 p. gr.-4°. (Portrait.) **Selten.**
Sehr schöner Brief musikal. Inhalts, an Haertel in Lpz.

3050. **Ernst,** H. W., ausgezeichneter Violinvirtuose und Komponist für sein Instrument.
1) L. a. s. Orléans 27. VIII. 1839. 2¼ p. gr. 4°. — 2) L. a. s. Pesth 16. VII. 1845. 8 p. 8°.
Der zweite Brief enthält interessante und eingehende Betrachtungen über die bevorstehenden Beethovenfeste in Bonn, anlässlich der Enthüllung seines Denkmals.

3051. **Fasch,** Carl, der bekannte Komponist und Begründer der Berliner Singakademie (1736—1800).
L. a. s. Potsdam 21. X. 1772. 1 p. 4°. (Portr.) **Selten.**
Interessante Mitteilungen über die damalige Berliner Oper.

3052. **Filistri,** Hofpoet Friedrich des Grossen, schrieb u. a. viele von Righini komponirte Operntexte.
L. a. s. Berlin 27. XII. 1803. 3½ p. fol. (französ.) Sehr selten!
Schöner Brief über das Ballet im „Jugement de Paris".

3053. **Flotow,** Friedr. v., der berühmte Opernkomponist (1812—1883).
L. a. s. Teutendorf 3. XII. 1877. 4 p. 8°.
Interessante Mitteilungen über ein neues Ballet, dessen Komposition er gern übernehmen würde, wenn er nicht durch ältere Verpflichtungen daran gehindert wäre.

3054. **Franz,** Rob., der berühmte Liederkomponist (1815—1892).
L. a. s. Halle 9. VIII. 1837. 3 p. 4°.
Sehr schöner Jugendbrief an den Organisten C. F. Becker in Leipzig, über seine musikalische Entwicklung, sein Verhältniss zur Kritik etc.

3055. **Fuchs,** Aloys, tüchtiger Musiker und passionirter Sammler von Musikautographen. Trotz seiner sehr bescheidenen Mittel besass er unstreitig die schönste Sammlung, die je ein Privatmann zusammengebracht hat. (1799—1853.)
L. a. s. Wien 25. IV. 1849. 3 p. gr.-4°.
Ueber seine Autographensammlung, die er beim Ausbruch der Revolution zu verlieren fürchtete.

3056. **Gerber**, Ernst Ludw., der Verfasser des noch heute unersetzten „Lexikon der Tonkünstler" (1746—1819).

L. a. s. Sondershausen 4. XI. 1818. 4 p. kl.-fol. (Portr.)

Höchst amüsanter und für den Stand der damaligen Kritik karakteristischer Brief. Nachdem er von dem „ewigen Haschen nach chromatischen Gängen, nach enharmonischen Ausweichungen, nach ohrenzerreissenden Dissonanzen" gesprochen, fährt er fort: Unsere Sonaten sind Phantasien, unsere Conzerte, unsere Ouvertüren sind Phantasien und selbst **unsere Sinfonien, besonders die von Beethoven und Consorten, sind Phantasien . . es bleibt dem Laien in der Kunst unmöglich, Vergnügen an solchen Charivari zu finden.**

3057. **Glaeser**, Franz, geschätzter Opernkomponist (des Adlers Horst, etc.), Hofkapellmeister in Kopenhagen (1798—1861).

L. a. s. Kopenhagen 15. III. 1844. 4 p. 4°.

Sehr hübscher Brief an Meyerbeer, dem er über die enthusiastische Aufnahme der Hugenotten in Kopenhagen ausführlichen Bericht erstattet.

3058. **Gluck**, Christoph Willibald Ritter von, der Reformator der Oper u. wahre Schöpfer des musikalischen Dramas.

L. a. s. Wien den 31 decembris 1769. 3 p. gr.-fol., auf Seite 4 die Adresse, ebenfalls von Gluck's Hand: „An Ihro Durchlaucht dem Fürsten von Kaunitz. (P. T.) Untertänigstes Bitten von mir innenbenanten".



Gluck hatte den grössten Teil seines Vermögens zu einer Societät mit dem Obristleutnant Afflisio für dessen „Teatral Impresa" verwandt und war auf dem Punkte, durch ungünstige Umstände alles zu verlieren. Die ausführliche Darlegung dieser Verhältnisse sowie Bitte um Abhülfe bilden den Inhalt dieses Schreibens. — **Gluck's Briefe gehören bekanntlich zu den allergrössten Seltenheiten. Ein Brief von dem Umfange und der prächtigen äusseren Erhaltung des vorliegenden dürfte aber überhaupt im Handel noch nicht vorgekommen sein.**

3059. — **Gluck's Gattin.** L. a. s. (de Gluck née de Bergen), Vienne 18. XI. 1787. $2^1/_4$ p. 4°. (französisch.) Aus Sammlung Al. Posonyi.

Der 3 Tage nach dem Tode Gluck's an einen Freund in Paris geschriebene Brief enthält ausführliche Mittheilung über dessen Krankheit (Schlaganfall) und Tod. — Die Wittwe rechnet auf Schutz und Hülfe der Königin Marie Antoinette. **(L'image des bienfaits dont la France et Sa Majesté la Reine en particulier ont comblé feu mon mari, sera toujours profondément gravée dans mon coeur . . .)** — Sie fährt dann fort: **Pourrait-on blamer la veuve éplorée de Gluck d'aller au foyer de sa gloire, d'aller demander aux Français de réaliser les rayons d'espérance qu'elle se formait de leur générosité,** etc.

3060. **Godard**, Benj., célèbre compositeur (1849—1895).

L. a. s. 22. XI. 1883. 8 p. in-8°. (2 Portr.)

Intéressante lettre musicale relative à la première représentation (alors projetée) de son opéra „Pedro de Zalaméa".

3061. **Goldmark**, Carl, berühmter Komponist (Königin von Saba, Merlin, etc.), geb. 1830.

L. a. s. Gmunden 11. V. 1884. 4 p. 8°. (Portr.)

Ueber seinen „Merlin".

3062. **Gossec**, François Joseph, célèbre compositeur (1734—1829).

L. a. s. Paris, 2 germinal, an VIII. 2 p. in-4°.

Adressée au président du Licée des sciences, des lettres et des arts à Alençon.

3063. **Gounod,** Charles, le compositeur de „Faust", „Roméo et Juliette", etc. (1818—1893).

L. a. s. (1852). 2 p. et 1/2 in-8°. (Portrait.)

Très intéressante lettre adressée à Scribe, sur les choeurs qu'il écrivit pour la tragédie *d'Ulysse* de Ponsard. Le succès a été unanime et les journaux ont été, en général, fort élogieux. Adam, Halévy, Berlioz et Auber lui ont donné leur approbation.

3064. **Grétry,** Andrée, le grand compositeur (1741—1813).

L. a. s. Paris, 5 floréal, an V. 1 p. 3/4 in-4°. (2 Portr.)

Relative à ses „mémoires" qui venaient de paraître et dont la vente laisse à désirer.

3065. **Grieg,** Edv., der berühmte skandinavische Komponist, geb. 1843.

1) L. a. s. Bruxelles 8. XII. 1889. 4 p. in-8°. — 2) L. a. s. Paris 15. I. 1890. 3 p. in-8°. (Portr.)

Les deux lettres, en français, sont adressées au compositeur Vincent d'Indy.

3066. **Halévy,** Jacques From., le célèbre compositeur de „la Juive" (1799—1862).

L. a. s. Ste Adresse 16 sept. 3 p. pl. in-8°. (Portr.)

Très jolie lettre adressée à son collaborateur St Georges. Il lui fait des propositions très détaillées sur un nouveau livret d'opéra. Causerie sur Scribe et Meyerbeer. Il termine sa lettre par des vers fort plaisants: *Mais ici le besoin de rimer cher St. Georges — Me monte à la cervelle et me prend à la gorge, etc.*

3067. **Hasse,** Joh. Ad., der berühmte Opernkomponist, Gatte der schönen Faustina (1699—1783).

L. a. s. Vienna 16. X. 1762. 3 p. 4°. Italienisch. **(Von ausserordentlicher Seltenheit!)**



Schöner Brief musikalischen Inhalts, betrifft vorwiegend seine neuen Opern **Siroe** und **Il Re pastore.**

3068. **Haydn,** Joseph, der Vater der neueren Instrumentalmusik.

L. a. s. Estoras 6. VII. 1776. 4 p. 4°.



Hochinteressanter u. amüsanter Brief an eine „liebe Mademoisell Leonore", die ihn wohl um ausführliche Nachrichten über seine Lebensumstände zur Veröffentlichung ersucht hatte. Er entschuldigt sich ihr „allerhand Mischmäsch" zu senden, und fährt dann fort: **Ich wurde gebohren Anno 1733 den letzten Mertz in den Markflek** (sic) **Rohrau . . . mein Sel: Vatter ware seiner profession ein Wagner, er spielte ohne eine Notte zu kennen die Härpfe und ich als ein Knab von 5 Jahren sang ihn alle seine kurzen simplen stücke ordentlich nach . . . da ich endlich meine Stimme verlohr muste ich mich in der Jugend ganzer 8 Jahr kummerhaft herumschleppen /:NB: Durch dieses elende brod gehen viele Genien zu grund.**

Auf **Berlin** ist Haydn sehr schlecht zu sprechen. Nachdem er über verschiedene seiner Kompositionen referirt hat, schreibt er wie folgt: **In den camer Styl hab ich ausser denen Berlinern fast allen Nationen zu gefalen das glück gehabt . . . mich wundert nur, dass die sonst so vernünftige Herrn Berliner in ihrer Critic über meine Stücke kein Medium haben, da sie mich in jener Wochenschrift noch bis an die sterne erheben, in der andern 60 Klafter tief in die Erde schlagen . . . vielleicht wird denselben von unpartheyschen der mund mit wachs so gestopft, als es ihnen schon einmal wegen der Monotonie ergangen** etc.

3069. — Visitenkarte aus seinen letzten Lebensjahren, auf welcher ausser dem Namen auch die Anfangstakte seines bekannten Liedes: „Der Greis": „Hin ist alle meine Kraft, alt und schwach bin ich" gestochen sind. (Nebst 3 Portraits.) *Seltenes Curiosum.*

3070. **Haydn**, Joh. Michael, trefflicher Kirchenkomponist, der jüngere Bruder Joseph Haydn's (1737—1806).

L. a. s. Salzburg 9. Hornung 1801. 3 p. 4⁰. Mit Adr. u. Siegel. (Portr.)

An seinen Freund u. Schüler Sigismund Neukomm in Wien. Er erzählt ihm, wie die Franzosen (am 15. Dez. 1800) in Salzburg einrückten, wie ihm zwei Husaren, mit an die Brust gesetztem Säbel, sein ganzes Geld, seine Uhren und sonstigen Wertsachen raubten, etc.

3071. **Henselt**, Ad., ausgezeichneter Klaviervirtuose und Komponist für sein Instrument (1814—1889).

L. a. s. Petersburg 1841. 3 p. 4⁰. (Portr.)

An seinen Verleger Mechetti in Wien. Er wünscht ausser den Geschäften auch Nachrichten von Wien und „seinen braven Leuten".

3072. **Hiller**, Joh. Ad., hervorragender Komponist u. Musikschriftsteller, der eigentliche Begründer der deutschen komischen Oper (1728 bis 1804).

L. a. s. Leipzig 8. VII. 1772. 3 p. gr.-4⁰.

Sehr hübscher Brief an Friedr. Nicolai in Berlin. Enthält auch einen sehr interessanten Passus über (den damals zwanzigjährigen) **Joh. Friedr. Reichardt.**

3073. — L. a. s. Breslau 1788. 4 p. 8⁰.

3074. **Himmel**, Friedr. Heinr., bekannter Lieder- und Opernkomponist (Fanchon etc.), (1765—1814).

L. a. s. Berlin 21. II. 1811. 4 p. 4⁰.

Sehr hübscher und zum Theil sehr launiger Brief. Er hat mit „unglaublich anstrengender Beschäftigung eine Kantate von Tiedge **„dem verwaisten Geburtstage der unvergesslichsten Königin Luise von Preussen gewidmet"** vollendet". Nach Beendigung dieser Arbeit ist ihm sein guter Humor wiedergekommen. — Am Schluss des Briefes ein kleines Musikstück mit humoristischem Text.

3075. **Holstein**, Franz von, namhafter Opernkomponist (1826—1878).

L. a. s. Leipzig 31. I. 1868. $4^1/_2$ p. 8⁰. (Portr.)

Er empfiehlt der Weimarer Hoftheater-Intendanz seine Oper „der Haideschacht" zur Aufführung.

3076. **Hummel**, Joh. Nep., ausgezeichneter Pianist u. Komponist, Schüler Mozarts (1778—1837).

L. a. s. Weimar 2. XII. 1828. $2^3/_4$ p. gr.-4⁰. (2 Portr.)

An den bekannten Bassisten Zschiesche in Berlin, den er im Namen der Hoftheater-Intendanz auffordert, in Weimar zwecks eines abzuschliessenden Engagements zu gastiren.

3077. — 2 L. a. s. Weimar 1828 u. London 1833. $6^1/_2$ p. 4⁰. (Portrait.)

3078. **Humperdinck**, Engelb., der gefeierte Komponist von „Hänsel und Gretel", geb. 1854.

L. a. s. Boppard 6. II. 1899. 4 p. 8⁰.

An den Intendanten Emil Claar in Frankfurt a. M.

3079. **Joachim**, Jos., der grosse Geiger und bedeutendste Vertreter des klassischen Quartettspiels, geb. 1831.

1) L. a. s. Hannover 18. XII. 4 p. 8⁰. — 2) L. a. s. Hannover 23. IX. (1864). 4 p. 8⁰. (Portr.)

Hübsche Briefe, persönlichen und musikal. Inhalts, an Jul. Rietz in Dresden.

3080. **Kreutzer**, Conradin, vortrefflicher Opern- und Liederkomponist (1782—1849).

L. a. s. Weiss-Oehlhütten 12. X. 1831. 4 p. 4°.

Hübscher Brief an einen „theuersten Freund" in Wien. Sehr gern möchte er dort wieder seinen ständigen Wohnsitz nehmen, wenn ihm leider nicht die Mittel zur Ausführung dieses Entschlusses fehlten.

3081. **Lachner**, Franz, hervorragender Komponist, spezieller Gegner Rich. Wagner's (1803—1890).

L. a. s. München 25. V. 1838. $3^3/_4$ p. 4°. (Portr.)

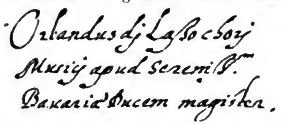
Hübscher Brief an Otto Prechtler, den Dichter seiner Oper „Alidia". Der Brief enthält eine sehr eingehende Besprechung des Textbuches, Vorschläge zu Abänderungen etc.

3082. **Lachner**, Vincenz, hervorragender Komponist, Dirigent und Lehrer (1811—1893).

L. a. s. München 21. XI. 1868. 4 p. gr.-4°.

(... **Ich befinde mich nämlich grade in der dicksten Arbeit mit einem Werke, das mir zum guten Theile höchst antipathisch ist, mit einem Wort, ich studire die „Meistersinger" ein** ...) Hiernach folgt ein ausführlicher Bericht über die Münchener Aufführung unter Hans von Bülow, natürlich in höchst absprechendem Sinne.

3083. **Lasso**, Orlando, nächst Palestrina der grösste Tonsetzer des 16. Jahrhunderts (1532 bis 1594).




L. a. s. (Orlandus di Lasso chorj Musicj apud sereniss^m Bauariae Ducem magister), o. O. u. D. (aber München 1581). 3 p. fol. **(Von äusserster Seltenheit, im Handel jedenfalls Unicum.)** *Wurde von Herrn Alexander Meyer Cohn mit 2000 Mark bezahlt.*

Lateinisches Bittschreiben an Kaiser Rudolf II., mit ausführlicher Motivirung, ihm für alle seine bereits erschienenen und noch zu erscheinenden Kompositionen ein Privilegium gegen Nachdruck zu gewähren. — Beigefügt ist das Schreiben des **Herzogs Wilhelm von Bayern.** (L. s. München 9. VI. 1581. $2^1/_2$ p. fol.) an den Kaiser, in welchem der Pfalzgraf die unterthänigste Supplikation seines **„Capellmeister vnnd lieben getreuen Orlandus di Lasso"** zur Gewährung angelegentlichst empfiehlt.

3084. **Lauska**, Franz, vortrefflicher Pianist und Klavierkomponist, der Lehrer Meyerbeer's (1764—1825).

L. a. s. (Berlin 1824). 3 p. 4°.

Hübscher und amüsanter Brief an seinen Verleger. Sein Wirth in Berlin ist jetzt der Musikverleger Schlesinger, mit dem will er aber geschäftlich nichts zu thun haben.

3085. **Legrenzi**, Giov, berühmter italien. Komponist, Kapellmeister von S. Marco in Venedig (1625—1690).

L. a. s. Venezia 12. VI. 1683. 2 p. fol. **(Sehr selten u. von schönster Erhaltung.)**

3086. **Lesueur**, Jean Franç., le célèbre compositeur dramatique (1760 à 1837).

L. a. s. Paris 20 Germinal an 11. 2 p. in-fol.

Curieuse et belle lettre adressée *„au citoyen Lucien Bonaparte"*. Il lui demande son appui auprès du premier consul (Napoléon) pour être nommé compositeur du Palais et de la Chapelle. La pièce porte en tête la *signature autographe de Napoléon (Nap.)*, ce qui veut dire, que la demande a été accordée par lui.

3087. — L. a. s. (Paris) 9. XII. 1826. 3 p. gr.-in-4⁰. (à Gilbert de Pixérécourt directeur du théâtre royal de l'Opéra comique.)

Lettre musicale fort curiense et importante. Puis qu'on a l'intention de mettre à exécution la remise de son opéra „La caverne", il donne des instructions les plus détaillées qui se rapportent à cette remise en scène. **Car, souvenez-vous, mon vieil ami, que j'aimerais mieux voir cette maudite musique de la Caverne dormir encore d'un profond somme à Paris, ainsi que son poëme; que je les aimerais mieux totalement oubliés que de les sacrifier avec une mauvaise remise et les livrer à l'humeur caustique des journaux** etc.

3088. **Lindpaintner,** Peter Jos. von, Instrumental- und Opernkomponist (Vampyr, Lichtenstein, das Lied „die Fahnenwacht").

5 L. a. s., 4 davon mit der Unterschrift: „Peter", einer mit „P." unterzeichnet. Stuttgart und München 1822. 20 p. 8⁰ und 4 p. 4⁰.

Glühende Liebesbriefe des berühmten Komponisten an die Schauspielerin Doris Böhler in Lauchstädt.

3089. — L. a. s. Stuttgart 6. IV. 1829. 8 p. 4⁰.

An Peters in Leipzig. Sehr interessanter allgemein-musikalischer Inhalt.

3090. — L. a. s. Stuttgart 12. III. 1833. 4 p. 4⁰.

Ausführliche Explikationen über einen von ihm gewünschten Text zu einer „ächten deutschen Volksoper", nach Art des Freischütz.

3091. **Liszt,** Franz, der grosse Pianist u. Komponist.

L. a. s. Weymar 22. III. 1857. 6 p. 8⁰ (zum Theil über seine symphonischen Dichtungen). — L. a. s. Weymar 22. VI. 1857. 4 p. 4⁰.

Beide interessanten Briefe sind an Dr. Wilhelm Hemsen gerichtet.

3092. — 11 L. a. s. 1857—68. 31½ p. 8⁰.

Sämmtlich an Kapellmeister Seifriz in Löwenberg, den Dirigenten der Privatkonzerte des kunstliebenden Fürsten von Hohenzollern. Interessante Korrespondenz auf Liszt's Mitwirkung, resp. Aufführung seiner Kompositionen in diesen Konzerten bezüglich. Mit Erwähnung des „Prometheus", der „Dante-Symphonie", des „Goethe-Marschs", „Tasso" etc. etc. „Die vielen Angriffe, die ich erleiden muss, erhöhen noch den Werth, welchen ich auf die Sympathie u. Beistimmung meiner Freunde lege." „— obschon ich seit langer Zeit gefasst bin, den Fiasco meiner Werke ruhig und unberührt zu ertragen."

3093. — 6 L. a. s. 1858—63. 16 p. 4⁰ und 2½ p. 8⁰. (französisch.)

Sehr schöne Briefe an den Fürsten von Hohenzollern in Löwenberg mit Erwähnung von Wagner, Bülow, Berlioz etc. etc.

3094. — **Wittgenstein,** Karoline Fürstin von, die langjährige Freundin Liszt's.

5 L. a. s. 1856—59. 19 p. 8⁰. (französ.)

Sehr schöne Briefe an Dr. Wilhelm Hemsen in Stuttgart.

3095. **Lortzing,** Alb., der beliebte Opernkomponist (1803—1851).

L. a. s. Leipzig 23. VIII. 1834. 4 p. gr.-4⁰. (Portr.)

Hübscher launiger Brief an einen Freund, der ihn ersucht hatte, ihm für seine Liederkompositionen einen Verleger zu finden. Dies ist ihm leider nicht gelungen.

**[Lortzing,** Alb.]

Er selbst hat oft seine Kompositionen ausgeboten „wie sauer Bier" ohne jedes Resultat. **Die Herren Verleger sind Hunde, Hunde und nochmals Hunde!** — Nachrichten über das Leipziger Musikleben u. das dortige Publikum etc.

3096. **Loewe,** Karl, der grosse Balladenkomponist (1796—1869).

L. a. s. Stettin 23. X. 1832. $2^1/_2$ p. gr.-$4^0$.

Betrifft die Komposition einiger Musikstücke zu einem ihm zugesandten Drama.

3097. **Lwoff,** Alexis, célèbre compositeur, auteur de l'hymne national Russe (1799—1870).

L. a. s. St. Petersbourg 2. XII. 1846. 3 p. in-$8^0$.

Très-jolie lettre musicale et personnelle, adressée à Meyerbeer.

3098. **Marpurg,** Friedr. Wilh., ausgezeichneter Musikschriftsteller und verdienter Komponist (1718—1795).

L. a. s. Berlin 18. VIII. 1757. $3^3/_4$ p. $4^0$.

Sehr hübscher Brief, wohl an Breitkopf in Leipzig. Verschiedene Vorschläge zu Verlagsunternehmungen, Neuigkeiten über Berliner Musiker (Grann, Agricola etc.).

3099. **Marschner,** Heinrich, der hervorragende Opernkomponist.

L. a. s. Hannover 18. V. 1837. $1^1/_2$ p. gr.-$4^0$.

Hübscher launiger Theaterbrief an seinen Freund Herloszsohn in Leipzig.

3100. **Martin** y Soler, Vicente, genannt „lo Spagnuolo", berühmter Opernkomponist (La cosa rara, l'arbore di Diana etc.), 1754—1806.

L. a. s. Petersburg 15. VII. 1789. 3 p. $4^0$, italienisch. **(Sehr selten!)**

An Artaria in Wien. Ausführlicher Bericht über zwei Russische Opern, die er im Auftrag der Kaiserin Katharina komponirt hat.

3101. **Méhul,** Etienne Nicolas, illustre compositeur dramatique (1763 à 1817).

L. a. s. (Paris) s. d. $1^1/_2$ p. in-$4^0$, avec adresse. (beau portr.)

Belle lettre de recommandation en faveur d'un jeune violon de talent, Mr Roger, adressée à son ami Persuis, le directeur de l'académie royale de musique.

3102. **Meinardus,** Ludw., hervorragender Komponist und Musikschriftsteller (1827—1896).

5 L. a. s. Dresden 24. III. 1872. 4 p. — Dresden 6. V. 1872. 8 p. — Dresden 21. IX. 1872. 4 p. — Hamburg 3. XI. 1874. 7 p. — Hamburg 3. IV. 1885. Zusammen 27 p. $8^0$.

Die schönen und sehr interessanten Briefe vorwiegend musikalischen Inhalts sind an den Praesidenten, späteren Finanzminister Bitter gerichtet.

3103. **Mendelssohn-Bartholdy,** Felix.

L. a. s. Secheron bei Genf 13. IX. 1822. 4 p. gr.-$4^0$.

Prächtiger Reisebrief des damals dreizehnjährigen Wunderknaben an seinen Lehrer Professor Zelter in Berlin. Der Inhalt ist vorwiegend ein ernster musikalischer, besonders über die verschiedenen Schweizer Orgelwerke. Doch kommt auch der Humor zu seinem Recht. So spricht er von dem vielbelobten Gesang der Schweizermädchen, der ihn gar nicht befriedigt. Er fügt hinzu: „Uebrigens **könnten** sie gute Sängerinnen sein, denn den Spruch cantores amant humores erfüllen sie ganz. Viere von ihnen haben einst **24 Flaschen Wein** hinter die Knöpfe getrunken". — Am Schluss des Briefes ist eine Nachschrift von Felix' Vater **Abraham Mendelssohn.**

3104. — L. a. s. Ostende 29. V. 1842, der Schluss datirt von London 3. VI. 3 p. gr.-$4^0$, ganz eng geschrieben. Mit Adresse.

Der Brief ist an Dr A. J. Becher in Wien gerichtet, der bekanntlich im Nov. 1848 wegen Theilnahme an der Revolution standrechtlich erschossen wurde. — Sehr

[Mendelssohn-Bartholdy, Felix]

herzliches und gleichzeitig musikalisch wichtiges Schreiben. Seine Stellung in Berlin, trotz der grössten Vortheile, ist ihm unleidlich, **einer Stadt, wo es so gar schlimm mit Musik u. Musikern aussieht.** Am Egoismus leidet alles in Berlin **und grade durch den ist alle Musik dort so entsetzlich undeutsch und entartet geworden.** — Heine hat gegen ihn einen Artikel geschrieben, am besten ist es doch immer gar nicht zu antworten etc.

3105. — L. a. s. (immer Dein Felix MB). Berlin 24. XI. 1844. $2^3/_4$ p. $4^0$.

Sehr schöner Brief an Julius Rietz, damals Musikdirektor in Düsseldorf. Er kennt die skandalösen Verhältnisse in Düsseldorf zur Genüge und wünscht sehnlich dem Freunde bald eine andere sichere Stellung zu verschaffen. — Mitteilungen über seine eigene Stellung in Berlin, die sich um vieles gebessert hat, obwohl **„die Sache der wir dienen nicht um ein Haarbreit verrückt“.**

3106. — L. a. s. (immer Dein Felix). Leipzig 16. I. 1847. 4 p. gr.-$4^0$, eng vollgeschrieben.

Prächtiges Schreiben an Julius Rietz, in welchem sich Mendelssohn sowohl als unparteiischer Kritiker (über die von ihm aufgeführte Rietz'sche A-dur-Symphonie) wie auch als edler Freund und Berater im schönsten Lichte zeigt.

3107. — **Bartholdy,** W., Staatsmann und bekannter Kunstmäcen, der Besitzer der berühmten nach ihm benannten „Casa Bartholdy“ in Rom. Er war ein Onkel **Felix Mendelssohn's,** der von ihm den zweiten Namen Bartholdy annahm.

L. a. s. Rom 1816. 3 p. $8^0$.

3108. — **Berger**, Ludw., tüchtiger Komponist und ausgezeichneter Klavierlehrer, Mendelssohn gehörte zu seinen Schülern (1777 bis 1839).

L. a. s. Berlin 14. I. 1837. 3 p. $4^0$, mit Adresse.

Sehr herzlicher Brief an Felix Mendelssohn-Bartholdy (Mein bester Felix), den er in launiger Weise um Vermittlung in einer Verlagsangelegenheit ersucht.

3109. — **Zelter**, Carl Friedrich, der bekannte Komponist, Freund Goethe's, Lehrer Felix Mendelssohn-Bartholdy's (1758—1832).

L. a. s. Berlin den ten October 1825. 2 p. $4^0$. (2 Portr.)

An einen Herrn von Schlözer in Lübeck, der ihm durch seinen **Zögling, den jungen Bartholdy**, die Komposition einiger Klopstockischer Oden hatte zustellen lassen.

3110. **Meyerbeer,** Giacomo.

L. a. s. Berlin 19. IV. 1841. $2^1/_2$ p. $4^0$.

Schöner Brief, in dem er mannhaft für den „grossen Künstler“ Spontini eintritt. Bekanntlich hatte das Berliner Publikum bei einer Aufführung des Don Juan (2. April 1841) diesen durch eine äusserst feindliche Manifestation genötigt, das Dirigentenpult zu verlassen.

3111. — L. a. s. Berlin 9. XI. 1846. 3 p. $4^0$.

Sehr interessant. Er beabsichtigt, nach Wien zu reisen, zur bevorstehenden Aufführung seines „Feldlager“ mit Jenny Lind. — **Ich habe stets eine grosse Meinung von der Urtheilskraft des dortigen Publikums gehabt . . . Die Wiener wissen das Schöne nicht nur wahrzunehmen, sondern auch zu empfinden und sind (was uns Künstlern so wohl thut) enthusiastisch für das, was ihnen gefällt** etc.

3112. — L. a. s. Berlin 9. VI. 1848. 2 p. $4^0$.

Er dankt einem (Wiener) Schriftsteller für Uebersendung seiner neuesten Gedichte. — **Herzlich habe ich mich der freundlichen Erinnerung gefreut, die Sie mir in Ihrem Briefe an unsern grossen deutschen Dichtergenius Grillparzer aussprechen. Ich empfehle mich demselben in Liebe und Verehrung.**

[**Meyerbeer,** Giacomo]

3113. — L. a. s. Berlin 22. XI. 1851. 2 p. 4⁰.

An den Direktor des Grossherzogl. Theaters in Darmstadt. Er dankt ihm für **die glänzende scenische Ausstattung und vortreffliche musikalische Execution des Prophet.**

3114. — Theaterzettel der ersten Berliner Aufführung der **Hugenotten** (mit Mad. Schröder-Devrient als Valentine). Freitag, den 20. Mai 1842. gr.-4⁰.

3115. — **Rellstab,** Ludw., der bekannte Schriftsteller und ausgezeichnete Musikkritiker.

35 L. a. s. Berlin 1842—1850. Zus. ca. 20 p. 4⁰ und 50 p. 8⁰.

Sämmtliche Briefe sind an *Meyerbeer* gerichtet. Sehr interessante musikalische Korrespondenz. — Rellstab ist bekanntlich der Verfasser des Textes zu Meyerbeer's Feldlager in Schlesien. Ein Theil der Korrespondenz bezieht sich auf Entstehung u. Vollendung dieses Textbuches.

3116. **Millöcker,** C., der beliebte Operettenkomponist (Bettelstudent etc.).

L. a. s. Hall 28. V. 1877. 4 p. 8⁰.

An einen Textdichter. Durch das Fallissement des Theaters an der Wien ist er in schlimme Lage gerathen. Er hofft solche aber durch Komposition einer neuen Operette bald zu verbessern, u. bittet dringend um ein Textbuch („die Keuschheits-commission").

3117. **Molique,** Wilh. Bernh., berühmter Violinvirtuose u. Komponist (1803—1869).

1) L. a. s. Stuttgart 6. Apr. 1836. 2 p. 4⁰. — 2) L. a. s. München 10. März 1859. 2 p. 8⁰. — 3) L. a. s. London. 1 p. 12⁰. (2 Portraits.)

3118. **Monsigny,** Pierre-Alex., célèbre compositeur d'opéras (1729—1817).

L. a. s. Paris 30 floréal, an 6. 3 p. in-4⁰, avec adresse.

Il parle de sa triste position, il se voit à peu près ruiné par suite des événements. **„Je viens de louer une chaumière à 15 lieues de Paris, il ne me reste que ma philosophie, ma résignation et mon courage."**

3119. **Monteverde,** Claudio, compositeur illustre, le créateur du drame musical moderne, né à Crémone en 1567, mort en 1643.



L. a. s. Da Venetia gli 18 settbre 1627. 4 pages pleines in-fol.

Superbe lettre où il parle de son intermède de *Dido,* qu'il pense pouvoir remettre à S. Excellence samedi prochain; il a été empêché de composer pendant deux jours. Détails musicaux très intéressants.

Précieuse pièce rarissime, de parfaite conservation.

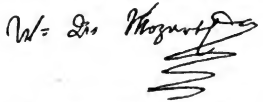
3120. **Morlacchi,** Francesco, bedeutender dramat. u. Kirchenkomponist, ihm folgte bekanntlich Rich. Wagner als Kapellmeister in Dresden (1784—1841).

L. a. s. (Dresden) o. J. 4 p. 4⁰.

Er beschwert sich bitter über die Verleumdungssucht und Parteilichkeit, mit welcher die Dresdner Kritiker seine letzten Opern „Corradin" und „la Capricciosa" behandelt haben.

3121. **Mozart,** Wolfgang Amadeus.

L. a. s. (Wien Juni 1788). $1^1/_2$ p. $4^0$. Ganz eng geschrieben. (2 Portr.)



An „Verehrungswürdiger B:., liebsterbesterFreund".Unter Auseinandersetzung seiner drückenden Lage bittet er denselben, ihn auf 1 oder 2 Jahre mit 1 oder 2 tausend Gulden gegen gebührende Interessen zu unterstützen. — Mittheilungen über seine neue soeben bezogene Wohnung, in der Wäringer Gasse, bey den 3 Sternen, No. 135. — Er schliesst: **Wann werden wir denn wieder bey ihnen eine kleine Musique machen? — Ich habe ein neues Con(cer)to geschrieben! —** Von der Hand des Adressaten ist am Fuss der Seite bemerkt: **d. 17 Juny 788. f. 200 gesandt.**

3122. **Mozart,** Leopold, der Vater W. A. Mozart's.

L. a. s. Salzb. d. 22. Dec. 1780. 2 p. folio. Eng vollgeschrieben. An seinen Sohn. (Mon très cher fils), unterzeichnet: dich küssen wir millionmal und ich bin dein alter getreuer Vater L. Mozart.



Ein äusserst interessanter Brief über den Text zur Oper Idomeneo. In Jahn's Biographie ist derselbe, jedoch nur zum kleinsten Theile abgedruckt.

3123. **Mozart,** Marianne, die Mutter Wolfgang's.

L. a. s. (Maria Anna Mozartin), den 11. December 1777. 2 p. $4^0$. (**Aeusserst selten** und vermutlich zum ersten Male im Handel.—Von schönster Erhaltung.)



Brief an ihren Gatten Leopold Mozart und wichtig zur Biographie Wolfgang's. Sie theilt ihm mit, dass ihr Sohn zum zweiten Male beabsichtige nach Paris zu gehen, um dort sein Glück zu versuchen. — Der Brief ist in Jahn, II, Seite 117 abgedruckt, aber nur zum Theil.

3124. **Mozart**, Constanze, geb. Weber, Gattin W. A. Mozart's, in zweiter Ehe vermählt mit Staatsrath von Nissen.

L. a. s. (Constanze, Etatsräthin von Nissen, gewesene Wittwe Mozart). Salzburg 23. I. 1838. $1^1/_4$ p. $4^0$.

Ein an die Söhne des Kapellmeister Hummel nach dessen Ableben gerichteter Beileids- und Bittbrief. Sie schreibt: **Sollte denn dieser grosse Mann bei seinem Tode nicht auch auf mich gedacht haben? Da er doch so oft mir mündlich versprach, dass, wenn er einmal glücklich sein werde, er gewiss alle meine Mühe, Liebe, Sorgfalt und Ausgaben für Kost, Logis und Lehrstunden, die er bei meinem seeligen Gatten Mozart genoss, gewiss reichlich belohnen werde.**

**Da dieses aber nicht geschah, „so appellire ich an seine Söhne und bin zufrieden, wenn dieselben mir nun ein angemessenes Andenken für alle meine gehabte Mühe, Sorge und Ausgaben überschicken wollen, es sei auch, was es wolle" etc.**

3125. — Pièce imprimée, avec signature autographe. 2 p. $4^0$.

Subscriptionseinladung zu Nissen's Biographie Mozart's. Unterzeichnet: *Constanza, Etatsräthin von Nissen, gewesene Wittwe Mozart.*

3126. **Mozart,** Carl, der ältere Sohn W. A. Mozart's.

L. a. s. Mailand 2. III. 1856. 5 p. $4^0$. (Mit Adresse und Freimarken.)

Sehr schöner Brief an Franz Lachner in München, der die Direktion der Säkularfeier von Mozart's Geburt in Salzburg übernommen hatte. Der Brief bezieht sich ausschliesslich auf die zum Feste geplanten Musik-Aufführungen.

[**Mozart,** Wolfgang Amadeus]

3127. **Mozart,** Wolfgang Amadeus, Sohn, Klaviervirtuos u. Komponist, Direktor des von ihm begründeten Caecilienvereins zu Lemberg (1791—1844).

L. a. s. Podkamién 26. III. 1809. $2^1/_4$ p. $8^0$. **(Selten.)**

Hübscher Brief musikalischen u. persönlichen Inhalts (wohl an C. F. Peters in Leipzig).

3128. **Mozart,** Marie Anna, die Schwester Wolfgang's, von diesem innigst geliebt.

L. a. s. Salzburg den 2. July 1819. 3 p. $4^0$. **(Aus Sammlung Aloys Fuchs.)**

Ein interessanter Brief an Jos. von Sonnleithner in Wien. Derselbe handelt fast ausschliesslich über Wolfgang. Spezielle Angaben über 3 Portraits von ihm, die in ihrem Besitze befindlich. — Mit der Familie ihres Bruders scheint sie alle Beziehungen verloren zu haben. Sie schreibt: „Ich danke Ihnen auch, dass Sie mir benachrichtigt haben, dass seine Wittwe noch lebt und in Wien ist, ich hätte sie in Dänemark gesucht, denn man sagte mir schon vor mehreren Jahr, dass sie einen Gesandschaftssekretär nach Dänemark geheirathet hätte, ich habe seit 1810 keinen Brief mehr von ihr bekommen. Euer Wohlgeboren fragen mich, was aus meines Bruders Söhne geworden? Sie können ja ihre Mutter fragen, da Sie solche kennen, ich wünschte selbst zu erfahren, was aus ihnen geworden ist" etc. Der Brief ist unterzeichnet: Maria Anna Freyfrau von Bechtold zu Sonnenburg, Raths- u. Pflegers Wittwe von St. Gilgen. — Jahn bespricht diesen Brief (I, p. 144).

3129. — **Bassi,** Luigi, berühmter italienischer Bariton, **für den Mozart die Rolle des Don Giovanni schrieb** (1766—1825).

P. s. Dresden 20. VIII. 1818. 1 p. $4^0$.

Quittung über erhaltene Theatergage, mit Gegenzeichnung des berühmten Theaterdirektors **Seconda.**

3130. — **Gottlieb,** Anna, berühmte Sängerin, die erste Pamina in Mozart's Zauberflöte. (Jahn, IV, p. 635).

Albumblatt a. s. 1 p. $4^0$.

„Zur Erinnerung an die erste Pamina in Mozart's Zauberflöte. Anna Gottlieb, gewesene Opernsängerin, im 73. Lebensalter. Im Februar 1849."

3131. — **Guardasoni,** Dominique, der bekannte Prager Theaterdirektor, welcher Mozart's Figaro und Don Juan zuerst zur Aufführung brachte.

L. s. Prag 7. III. 1806. 4 p. $4^0$.

3132. — **Nissen,** Georg Nik. von, dänischer Staatsrat, der zweite Gatte von Constanza, Mozart's Wittwe, und dessen liebevoller Biograph (1761—1826).

L. a. s. Salzburg 5. III. 1826. 4 p. $4^0$.

Höchst wichtiger nur wenige Wochen vor seinem Tode geschriebener Brief an seinen Stiefsohn Wolfg. Am. Mozart. Er giebt darin die feierliche Erklärung ab, dass nur er die sogenannten Geschäfte seiner Gattin (der Wittwe Mozart's) geführt habe und dass nur er für alles, was in dieser Geschäftsführung im geringsten auffallend sein oder scheinen könnte, einzig und allein verantwortlich sei. — Beigefügt ein interessantes Schriftstück (4 p. $4^0$, ebenfalls von Nissen's Hand) enthaltend ein Verzeichniss diverser Gegenstände (Manuskripte, Portraits, Briefe etc.) auf Mozart's Jugend bezüglich, welche er aus dem Nachlasse des Baron von Sonnenburg (Mozart's Schwager) zu erhalten wünscht.

[**Mozart,** Wolfgang Amadeus]

3133. — **Ponte,** Lorenzo da, der berühmte Textverfasser von Mozart's Figaro und Don Juan.

L. a. s. New York 16. II. 1835. 1 p. gr.-4⁰. Ganz eng geschrieben. **(Von grösster Seltenheit.)**

3134. — **Schachtner,** Andr., fürstlich Erzbischöfl. Hoftrompeter in Salzburg, ein intimer Freund der Mozart'schen Familie.

L. a. s. Salzburg 24. IV. 1792. $5^1/_4$ p. fol. An Mozart's Schwester (Madame Marie Anne de Sonnenburg, St. Gilgen).

Dieser berühmte Brief bildet eine der Hauptquellen für die Geschichte der Kindheit Mozarts. Er ist in Jahn's Biographie (I. p. 29—34) vollständig abgedruckt und Jahn schickt ihm die folgenden Zeilen als Einleitung voraus: „Die meisten Anekdoten aus den Kinderjahren Mozart's, welche sein wunderbares Genie bezeugen, sind einem Briefe Schachtner's entnommen, welchen ich vollständig mittheile, weil man lieber den unmittelbaren Bericht eines Mitlebenden, als daraus abgeleitete Erzählungen lesen wird, und die Person des Berichterstatters die beste Gewähr für die Glaubwürdigkeit giebt. Er verkehrte sehr viel im Mozart'schen Hause, und wie warm und treu er an demselben hing, bezeugt dieser Brief, welchen er bald nach Mozart's Tode an dessen Schwester schrieb. Die Wärme und Treuherzigkeit, die Unmittelbarkeit der Erinnerungen, welche sich darin ausspricht, kann in jeder Bearbeitung nur verlieren; auch deshalb gebe ich ihn wörtlich."

3135. — **Schikaneder,** Emanuel, berühmter Theaterdirektor, Mozart's Freund, Verfasser des Textes zur Zauberflöte (1751—1812).

Doc. s. Brünn. 6. V. 1808. 2 p. kl.-fol.

Engagementskontrakt (auf dem gedruckten Schema) mit dem Schauspieler Gottlieb Friedrich Hennig, von beiden nebst einem Zeugen unterzeichnet, und mit daneben gedruckten Siegeln.

3136. — **Stadler,** Abt Maximilian.

1) L. a. s. Wien 14. März 1827. 2 p. 4⁰. — 2) L. a. s. Wien 4. Juli 1827. 1 p. 4⁰.

Beide Briefe sind an Mozart's Wittwe, Staatsräthin von Nissen, gerichtet und beschäftigen sich ausschliesslich und sehr eingehend mit der Frage über die Echtheit des Mozart'schen Requiem.

3137. — **Süssmayer,** Franz Xaver, bekannter Komponist, Schüler und Freund Mozart's (1766—1803).

L. a. s. Wien 18. I. 1803. 3 p. 4⁰. Mit Adresse und Siegel.

Hübscher Brief, vorwiegend musikalischen Inhalts.

3138. **Müller,** Wenzel, der bekannte Wiener Singspiel- und Opernkomponist (1767—1835).

L. a. s. Wien 21. XII. 1795. $2^3/_4$ p. 4⁰. Mit Adresse u. Siegel.

Sehr hübscher Brief an Schauspieler Unzelmann in Berlin. Er übersendet ihm ein Verzeichniss seiner Opern, die **„wo ich kühn behaupten kan, keine hier mittelmässig sondern mit den grösten Beyfall aufgenommen worden sind".**

3139. **Naumann,** Joh. Gottl., berühmter Opern- und Kirchenkomponist (1741—1801).

L. a. s. Dresda 7. XII. 1771. 3 p. 4⁰. Italienisch. (2 Portr.)

Schöner Brief an Padre Martini, dessen „Storia della musica" er „di giorno in giorno con ansietà" erwartet.

3140. **Nessler,** Vict. E., beliebter Opernkomponist („Rattenfänger", „Trompeter von Säckingen"), 1841—1890.

L. a. s. Leipzig 14. IV. 1884. $2^1/_2$ p. 8⁰. (Portr.)

Betrifft den Verlag und die bevorstehende Aufführung seines „Trompeter von Säckingen".

3141. **Neukomm,** Sigismund, Komponist, Freund und Lieblingsschüler Jos. Haydn's (1778—1858).

L. a. s. Rio de Janeiro 18. III. 1817. $3^1/_2$ p. kl.-4°.

Mitteilungen über seinen dortigen Aufenthalt, etc.

3142. **Nicolai,** Otto, der Komponist der „Lustigen Weiber von Windsor" (1810 - 1849).

L. a. s. Piacenza 12. XII. 1836. $7^1/_2$ p. gr.-4°. Ganz eng vollgeschrieben.

3143. — L. a. s. Wien 15. X. 1844. 8 p. gr.-4°. Eng vollgeschrieben.

3144. — L. a. s. Wien 29. X. 1846. 8 p. gr.-4°. Eng vollgeschrieben.

Alle drei vorstehend verzeichneten Briefe sind an Nicolai's Vater gerichtet, den dieser auf's zärtlichste liebte, obgleich er durch schlechte Lebensführung und stets ungerechte Vorwürfe gegen den Sohn dessen Liebe kaum verdiente. — Die Briefe enthalten für Nicolai's Lebensumstände sowie dessen musikalische Entwickelung sehr wichtiges und vermutlich noch nicht benutztes Material.

3145. **Nourrit,** Adolphe, un des plus illustres chanteurs de la scène française (1802—1839).

L. a. s. sans lieu ni date (mais 1831 ou 1832). 3 p. in-4°.

Charmante épitre adressée *à Meyerbeer*. Il lui fait d'une manière fort plaisante le récit détaillé d'un accident, où pendant une représentation de Robert il a failli être écrasé par un décor tombant, mais où heureusement il en a été quitte par une contusion à la tête. — Il l'implore après, d'écrire un nouveau rôle pour lui, etc.

3146. **Offenbach,** Jacques, hervorragender u. nur zu oft unterschätzter Komponist (1819—1880).

L. a. s. Paris 25. V. 1864. 4 p. 8°.

Sehr hübscher (französischer) Brief an Heinrich Dorn in Berlin. Mitteilungen über die Pariser musikalische Saison **(chute sur chute — entr'autre les Troyens de Berlioz une vraie chute et Mireille de Gounod eine ganze chute)** und über den Erfolg seiner neuesten Operette „les Géorgiennes".

3147. — 1) L. a. s. (des initiales: J. O.). Paris s. d. $^1/_2$ p. in-8°. (Adressé à Siraudin qu'il appelle en plaisantant „*mon cher Sirop*"). — 2) Pièce imprimée avec signature autogr. (adressée au même). Paris 1859 1 p. in-8°. (C'est une très spirituelle invitation à un souper pour célèbrer la 200e représentation d'Orphée aux Enfers.) (Portrait.)

3148. **Onslow,** Georges, célèbre compositeur, surtout de musique de chambre (1784—1852).

L. a. s. Clermont 16. VIII. 1841. 3 p. $^1/_4$ in-4°.

Belle lettre musicale adressée à son éditeur Kistner, à Leipzig.

3149. **Paganini,** Nicolò, der grosse Violinvirtuose.

L. a. s. Londra 15. VII. 1832. 4 p. gr.-4°. (Portr.)

Prächtiger Brief und von schönster Erhaltung an Pacini.

3150. **Paër,** Ferd., célèbre compositeur dramatique, directeur de la musique du roi Louis Philippe (1771—1839).

L. a. s. Paris 21. V. 1827. 3 p. in-8°.

Toute relative à son opéra Numa Pompilio.

3151. **Paisiello,** Giov., der berühmte Opernkomponist (1741—1816).

L. a. s. Napoli 26. II. 1808. 4 p. 4°. (Portr.)

Schöner Brief an Mr Grégoire (secrétaire de la direction musicale de la chapelle impériale, à Paris). Er spricht hauptsächlich von der Messe „da me composta per la nascita di S. M. I. Rle (Napoléon I.) nello scorso mese di Agosto 1807". — Hierfür war ihm eine Pension von 1000 francs zugesagt, doch hat er nichts erhalten.

3152. **Parish-Alvars**, El., berühmter Harfenvirtuose u. Komponist für sein Instrument (1808—1849).

L. a. s. Vienne 12. XII. 1846. 3 p. $^1/_2$ 8°. (französisch.) (Portr.)

Musikalischer Inhalt. Verlagsanerbieten, etc.

3153. **Persuis**, Louis Luc Loiseau de, compositeur dramatique et violoniste, directeur du grand Opéra à Paris (1769—1819).

L. a. s. Sailly près Metz 7. VII. 1819. 3 p. $^1/_4$ in-4°.

Intéressante lettre écrite peu de temps avant sa mort.

3154. **Perti**, Giacom' Antonio, célèbre compositeur italien (1661—1756).

L. a. s. Bologna 22. V. 1723. 2 p. pet. in-fol.

Belle lettre musicale, adressée à une „Eccelenza". Il parle de ses diverses compositions, des mille intrigues qu'il a à subir etc.

3155. **Piccinni**, Nic., le célèbre compositeur italien, rival de Gluck (1728—1800).

L. a. s. (Paris) 13. II. 1784. 3 p. in-4°. (Portr.)

Belle lettre toute relative à son opéra „Didon". Il demande qu'on retire pour quelque temps cet opéra du répertoire, pour laisser le temps à une de ses élèves, Mlle Maillard, d'étudier à fond le rôle de Didon, dans lequel elle doit remplacer Madame St. Huberti.

3156. **Polledro,** Giov. Batt., hervorragender Violinvirtuose u. Komponist (1781—1853).

L. a. s. Dresda 21 ott. 1821. 2 p. gr.-4°. (Portrait.)

3157. **Praetorius**, Michael, ausgezeichneter Komponist und Musikschriftsteller (Verfasser des berühmten Werkes: Syntagma musicum), 1571—1621.

L. a. s. 26. IX. 1608. 3 p. fol. Mit Adresse.

Brief von der schönsten Erhaltung, in welchem er um seine (später erfolgte) Anstellung als Kammersekretär des Herzogs von Braunschweig bittet. — Autograph von der grössten Seltenheit und im Handel vermutlich **Unicum.**

3158. **Prudent**, Emile, célèbre pianiste et compositeur pour son instrument (1817—1863).

L. a. s. Paris (1846). 3 p. in-4°.

Belle lettre adressée à Meyerbeer.

3159. **Quantz**, Joh. Joach., der berühmte Flötenspieler, Hofkomponist u. Lehrer Friedrich des Grossen (1697—1773).

L. a. s. Potsdam 11. II. 1756. 1 p. 4°. (Portr.)

**Von grösster Seltenheit.** — Quantz spricht von seinem bekannten Werk: Versuch die Flöte zu spielen, und erwähnt einer von ihm konstruirten Flöte aus Ebenholz, von der er, **ausser an S. K. Maj.**, noch keine weggegeben. — Beigefügt ist ein Schriftstück des kön. Instrumentenmacher **Joh. Reinecke.** (P. a. s. Berlin 9. IV. 1756. 1 p. 4°.) Quittung über eine von ihm konstruirte und verkaufte Flöte.

3160. **Raff**, Joachim, der bedeutende Komponist, Freund Wagner's und Liszt's (1822—1882).

15 L. a. s. Wiesbaden 27. IV. 1864. — 10. III. 1869. Von zusammen 12 p. 4° und 15 p. 8°.

Sämmtliche Briefe sind an den Musikdirektor Max Seifriz, Kapellmeister des Fürsten von Hohenzollern in Löwenberg gerichtet. Interessante Mitteilungen über das Wiesbadener Konzertleben, und besonders über seine eigenen musikalischen Bestrebungen.

3161. **Reichardt**, Joh. Friedr., der hervorragende Komponist u. vielseitige bedeutende Schriftsteller (1752—1814).

L. a. s. Halle 17. III. 1812. 4 p. 4⁰.

Hochinteressantes Schreiben an Ludw. Tieck, mit dem er eng befreundet war. Eingehende Mitteilungen über seine Lebensweise, seine musikalischen Projekte, Betrachtungen über Singspiel und Oper etc.

3162. [—] Portrait, Brustbild nach rechts, in Medaillon, S. Henry pinx. 1791, B. H. Bendix sc. Berlin 1796. gr.-4⁰. Mit Rand.

Sehr schöner Stich, das beste von Reichardt existirende Portrait.

3163. **Reinthaler**, Carl, hervorragender Komponist (1822—1896).

1) L. a. s. Bremen 15. I. 1882. 4 p. 8⁰. — 2) L. a. s. O. O. u. D. 4 p. 8⁰. — 3) L. a. s. O. O. u. D. 5 p. 8⁰.

Alle drei Briefe sind an Finanzminister Bitter gerichtet, und geben ausführliche Mitteilungen über seine Oper Käthchen von Heilbronn (Anordnung, Ausführung und schliesslich die mit grossem Erfolg stattgehabte Aufführung).

3164. **Ricci**, Federico, ausgezeichneter italienischer Opernkomponist, „Crispino e la Comare" etc. (1809—1877).

L. a. s. Trieste 8. VI. 1837. $2^3/_4$ p. gr. 4⁰. (An Ricordi in Mailand.)

3165. **Righini**, Vincenzo, berühmter italienischer Komponist, Hofkapellmeister in Berlin (1756—1812).

L. a. s. Berlino 17. X. 1809. 2 p. 4⁰. (Portr.)

3166. **Romberg**, Andr., bedeutender Violinvirtuose und Komponist (1767 - 1821).

L. a. s. Gotha 28. IX. 1819. $2^3/_4$ p. gr.-4⁰. (Portr.)

Schöner Brief musikalischen Inhalts an C. F. Peters in Leipzig.

3167. **Romberg**, Bernh., berühmter Cellovirtuose u. Komponist für sein Instrument (1770 – 1841).

L. a. s. Wien 23. XII. 1807. $2^1/_2$ p. gr.-4⁰.

Sehr interessante Mitteilungen über die Wiener Musikzustände. Unter anderem schreibt er: **Unser Vater Hayden schreibt gar nichts mehr, . . . Bethoven** (sic!) **hat am Industrikomptoir all seine neuen Sachen gegeben, unter dehnen auch ein Violin Concert ist, welches ich aber noch nicht gehört habe. Die neuen Opern die ich hier gehört und gesehen sind äusserst mittelmässig,** etc.

3168. **Rossini**, Gioachino.

L. a. s. Passy de Paris 10. VIII. 1866. 2 p. 4⁰. (en français.)

Charmante epitre à Ferd. Hiller, de Cologne, qui lui avait adressé une de ses compositions. **Aussitôt reçu le morceau je me suis mis au piano pour le déchiffrer, je me suis aperçu hélas qu'il me faudra renoncer à l'exécution de la sarabande étant cette composition du ressort des pianistes de la première et non de la quatrième classe qui est comme vous le savez la mienne!!**

3169. **Rubinstein**, Anton, der eminente Klaviervirtuose und Komponist (1829—1894).

L. a. s. St. Petersburg 20. Februar 1863. 3 p. pleines 8⁰. *(Selten.)*

Schöner und musikalisch interessanter Brief, betreffend die Aufführung seiner Oper „Feramors" in Dresden.

3170. **Sacchini**, Antonio Maria Gasparo, berühmter Opernkomponist der neapolitanischen Schule (1734 – 1786).

L. a. s. Versailles 29 settembre 1784. $^1/_2$ p. in-4⁰. *(Très rare.)*

Relative à la représentation de son opéra Dardanus qui a eu lieu quelques mois plus tard. Il va être obligé d'y apporter quelques changements *„per evitare il furore dei nostri inimici"*.

3171. **Saint-Saëns**, Camille, der bedeutendste der lebenden französischen Komponisten.

L. a. s. London 1. VI. (s. a.) 4 p. in-8°.

Très curieuse lettre de polémique musicale en faveur de la musique des ballets Sylvia et Coppélia (de Delibes).

3172. **Salieri**, Ant., der berühmte Opernkomponist, Mozart's Rivale (1750—1825).

L. a. s. di Casa (Vienna) 7. IX. 1820. 3 p. kl.-4°. (Portr.)

Der Brief beginnt mit einem „Sonetto in lode della creazione del maestro Heydn“, dann fährt Salieri fort: Il sonetto quivi notato del Signor de Carpani io l'ho posto in musica tempo fa, etc.

3173. **Schicht**, Joh. Gottfr., Thomaskantor, verdienstvoller Kirchenkomponist und theoretischer Schriftsteller (1753—1823).

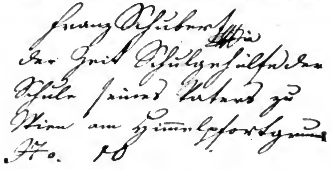
L. a. s. Von Haus (Leipzig) 13. II. 1807. 4 p. 4°.

An Hofrath Rochlitz. Er beklagt sich bitter über die „Unwissenheit und Grobheit“ einer Sängerin u. eines Sängers, die ihm die Leitung der (Gewandhaus) Konzerte fast unmöglich machen. Er verlangt öffentliche Abbitte etc.

3174. **Schubert**, Franz.

L. a. s. (Wien) 1816. 1 p. fol. (30 Zeilen.)

Eingabe, auf Stempelpapier, an die „Hochlöbl. K. K. Stadthauptmannschaft“. Er **bittet unterthänigst ihm die erledigte Musik-Direktor-Stelle zu Laibach in Gnaden zu verleihen.** Nach Mitteilung über seinen musikalischen Lehrgang, seine Kenntnisse der Komposition etc. **„gelobt er, die bestmögliche Verwendung seiner Fähigkeiten, um einer gnädigen Bittgewähr vollkommen zu entsprechen“.** Der Brief ist wie folgt unterzeichnet: **Franz Schubert m. p. derzeit Schulgehülfe der Schule seines Vaters zu Wien am Himmelpfortgrunde No. 10.**



3175. — L. a. s. Zeléz 8. IX. 1818. **16 p. 8°.** Superbe pièce.

Es ist dies einer der interessantesten und vermuthlich der umfangreichste Brief des unsterblichen Tondichters, der je in den Handel gekommen ist. Derselbe ist datirt vom 8. Sept. 1818 aus Zeléz, der Besitzung des Grafen Esterhazy, welcher ihn soeben als Musiklehrer zu sich berufen hatte. Der Brief, gemeinschaftlich an seine Freunde **Schober** (er nennt ihn scherzhaft „Schobert“), **Spaun, Mayrhofer, Senn, Streinsberg, Wayss, Windlich** adressirt, giebt einen höchst ergötzlichen Bericht über die auf dem Gute neu gemachten Beobachtungen. „Der Graf ziemlich roh, die Gräfin stolz, doch zarter fühlend, die Contessen gute Kinder. — Der Koch ziemlich locker, die Kammerjungfer 30 Jahr alt, das Stubenmädchen sehr hübsch, oft meine Gesellschafterin, der Beschliesser mein Nebenbuhler. Der Hofrichter, ein Gesellschafter des Grafen, ein alter lustiger Geselle und braver Musikant, dient mir oft zur Gesellschaft.“ etc. etc. Dabei interessante persönliche und musikalische Notizen. „Dass die Operisten in Wien jetzt so dumm sind und die schönsten Opern ohne meinem (!) aufführen, versetzt mich in eine kleine Wuth. Denn in Zeléz muss ich mir selbst alles sein: Compositeur, Redacteur, Auditeur und was weiss ich noch alles.

[**Schubert**, Franz]

Für das Wahre der Kunst fühlt hier keine Seele. Ich bin also allein mit meiner Geliebten und muss sie in mein Zimmer, in mein Klavier, in meine Brust verbergen. Obwohl mich dieses öfter traurig macht, so hebt es mich auf der andern Seite desto mehr empor." etc.

3176. — Gedruckte Anzeige seines Todes, nebst Zeit-Angabe seines Begräbnisses, veröffentlicht durch den Vater „Franz Schubert, Schullehrer in der Rossau". Datirt Wien am 20. November 1828. 1 p. quer-4°. Auf umrändertem Papier.

3177. — **Schubert**, Ferdinand, älterer Bruder von Franz Schubert, begabter Komponist (1794—1859).

L. a. s. Wien 3. VII. 1824. 5 p. 4°.

Brief an seinen Bruder Franz, der sich damals bei der Esterhazy'schen Familie in Zelecz in Ungarn aufhielt. Unterzeichnet „dein treuer Bruder Ferdinand". Das Schreiben, das neben Familiennachrichten vorwiegend musikalische Mitteilungen enthält, ist ein schönes Zeugniss der zärtlichsten Bruderliebe.

3178. — **Lachner**, Franz.

L. a. s. M(ünchen) 17. VI. 1851. 3 p. 8°. (Portr.)

Enthält interessante Mitteilungen über seinen „unvergesslichen Freund" Franz Schubert.

3179. **Schumann**, Robert, der grosse Tonmeister.

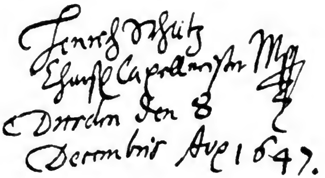
L. a. s. Dresden 6. XI. 1849. 3 p. 8°.

Schöner Brief an Heinrich Dorn, seinen „alten verehrten Praeceptor", der damals seine Stellung als Kapellmeister der Berliner Königl. Oper angetreten hatte. Er bittet ihn um Geltendmachung seines Einflusses, um die Intendanz zur Annahme seiner Oper Genoveva zu bewegen. Buch und Partitur stellt er ihm zur Verfügung.

3180. **Schütz**, Heinrich, der berühmte Vorläufer Joh. Seb. Bach's (1585 bis 1672).

Eigenhändiges Schriftstück mit Unterschrift (Henrich Schütz Churfstl. Capellmeister mpp.). Dresden 8. December 1647. 1 p. kl-fol. 12 Zeilen Text nebst 4 Zeilen für die Unterschrift. (Eine Eingabe an den Rath zu Görlitz, es möchte beim Churf. S. Oberconsistorio Erkundigung eingezogen werden, *ob auff das . . . bevorstehende Weyhnachtfest Sie Ihre Orgelwerke wieder öffnen vndt rühren lassen dörfften.)*

Von schönster Erhaltung und **allergrösster Seltenheit.** Vermutlich ist ausser diesem Stück ein Autograph von Schütz überhaupt noch nicht im Handel vorgekommen.



3181. **Seyfried**, Jgnaz von, Komponist und musikalischer Schriftsteller (1776—1841).

L. a. s. Wien 12. VI. 1813. 4 p. 4⁰.

An Rochlitz. Mitteilungen von der Wiener Oper. Himmel's Oper „der Kobold" ist gänzlich durchgefallen. Man gebe ihm hierfür teilweise die Schuld, spreche von Kabalen, Missgunst und Künstlerneid, während er an diesem Misserfolg absolut unbetheiligt sei. Interessante Details.

3182. **Spohr**, Louis, der berühmte Komponist u. Geigenvirtuose (1784 bis 1859).

L. a. s. Cassel 1. XII. 1825. 4 p. 4⁰. (4 Portraits.)

Schöner Brief an Rochlitz. Ueber die in Arbeit befindliche Komposition seines Oratoriums „die letzten Dinge", zu dem Rochlitz den Text gedichtet hatte.

3183. **Spontini**, Gasparo, der berühmte Opernkomponist.

L. a. s. Berlin 9. VII. 1829. 4 p. in-4⁰. (Portr.)

Lettre intéressante sur son opéra „Agnes von Hohenstaufen" . . . „je joins quelques articles de gazettes, qui **excepté le furieux critique Rellstab**, proclament unanimement que le second acte d'Agnes est supérieur à tout ce que j'ai composé jusqu'ici" etc.

3184. **Strauss**, Johann, Vater, der „Walzerkönig" (1804—1849).

L. a. s. Olmütz 17. XI. 1846. 3 p. 4⁰. **(Selten.)**

3185. **Strauss**, Joseph, Violinist und Komponist, Kapellmeister in Karlsruhe (1793—1866).

L. a. s. Karlsruhe 23. VII. 1846. 3 p. 4⁰.

An Meyerbeer, mit der Bitte, seiner neuen Oper „die Hexe von Pultava" in Berlin zur Aufführung zu verhelfen.

3186. **Streicher**, Joh. Andr., Pianist und Pianofortefabrikant, Erfinder der Mechanik mit Hammeranschlag von oben. Geborner Stuttgarter, war er Schiller's intimer Jugendfreund, begleitete ihn auf seiner Flucht von Mannheim nach Frankfurt (1761—1833).

L. a. s. Wien 19. XII. 1801. 3 p. 4⁰.

Hübscher theils persönlicher theils geschäftlicher Brief an Hoffmeister & Kühnel in Leipzig, seine Vertreter für den Verkauf seiner Klaviere ausserhalb Oesterreich.

3187. **Tartini**, Gius., der hervorragende Geiger, Komponist und Theoretiker (1692—1770).

L. a. s. Padova 21. IV. 1741. 2 p. 4⁰. **(Sehr selten.)**

Sehr schöner Brief an den padre Martini in Bologna.

3188. **Taubert**, Wilh., nahmhafter Opern- und Liederkomponist (1811 bis 1891).

5 L. a. s. Berlin 1860—1863. Zus. 9 p. 8⁰.

Hübsche Briefe musikalischen Inhalts an Kapellmeister Max Seifriz in Löwenberg.

3189. **Tausig**, Carl, der ausgezeichnete Klaviervirtuose (1841—1871).

3 L. a. s. Berlin (1866). Zus. 4 p. 8⁰. **(Selten.)**

An den Kapellmeister Max Seifriz in Löwenberg, Konzertangelegenheiten. — Beigefügt sind 2 Briefe, die von Tausig's Frau, jedoch in dessen Namen geschrieben sind.

3190. **Thomas**, Ambroise, l'auteur de „Mignon", „Hamlet" etc. (1811 à 1892).

L. a. s. Paris 22. II. 1836. 3 p. in-4⁰.

Très belle lettre adressee à Ingres (Rome). Il lui envoie un petit autographe de Beethoven, esperant que ça lui fera bien du plaisir. En causant de son séjour

[**Thomas**, Ambroise]

à **Vienne** il dit: **Pendant mon séjour à Vienne une des choses qui m'aient le plus intéressé c'a été de voir le tombeau du pauvre Beethoven. Oui, dans cette ancienne capitale de la musique aù sont morts Mozart, Haydn, Beethoven, il ne reste pour ainsi dire que des souvenirs.** etc.

3191. **Tschaïkowsky**, P., l'éminent compositeur Russe (1840—1894).
L. a. s. Moscou 10. II. 1892. 4 p. in-8⁰. (rare.)
Jolie lettre musicale. Il sera enchanté de recevoir une invitation pour donner pendant la saison prochaine des concerts à Copenhague.

3192. **Ulrich**, Hugo, hervorragender Komponist (1827—1872).
L. a. s. Mailand 5. IV. 1856. $3^1/_2$ p. gr.-4⁰.
Hübscher launiger und zum Theil sehr drastischer Brief an seinen Verleger in Deutschland. Ueber sein Leben in Mailand, seine musikalischen Arbeiten, seinen beständigen Geldmangel, etc.

3193. **Verdi**, Giuseppe, der grosse italienische Opernkomponist.
L. a. s. Busseto 4. VII. 1862. 2 p. 8⁰. (französisch.)
Il se plaint de la décadence de la scène du „théâtre Italien" à Madrid.

3194. — L. a. s. Genova 6. V. 1878. $2^1/_2$ p. 8⁰.
Freundschaftlicher Brief an Ferd. Hiller. **„Felice voi che potete dare tutto il vostro tempo a questa arte divina".**

3195. — L. a. s. Genova 24. I. 1882. 4 p. 8⁰.
„. . . Sono molti e molti mesi che non m'occupo di musica, ed ho passato tutto il tempo d'estate e d'autunno in cose di campagna."

3196. — L. a. s. Genova 2. V. 1884. $3^1/_2$ p. 8⁰.

3197. — L. a. s. Busseto 23. VIII. 1884. $3^1/_2$ p. 8⁰.
Er gibt eine launige Darstellung seines Besuches der Turiner Ausstellung. **„Due mesi fà sono stato a Torino per Esposizione che e . . in alcuni parti splendida. Soltanto vi si fà troppo musica! Tante orchestre sono andate là, Milano, Napoli, Bologna, Roma . . Poi organi, cembali, campane, campanoni ed ogni sorta di strumenti . . Dio mio! Dio mio!"** etc.

3198. — L. a. s. Milano (7. I.) 1884. 3 p. 8⁰.
„Son qui a Milano ed ho fatto le ultime prove del D. Carlos . . . Nel D. Carlos vi è qualche pezze di maggio valore che nell'Aida: ma nell'**Aida** vi è più mordente e più (perdonate la parola) più **teatralità**" etc.

3199. — L. a. s. Milano 11 dal 1884. $2^1/_2$ p. 8⁰.
Er berichtet im Anschluss an den vorigen Brief über die stattgehabte Aufführung des D. Carlos.
Die sämmtlichen vorstehenden Briefe sind an Ferd. Hiller in Köln gerichtet und zeichnen sich durch einen überaus herzlichen Ton aus.

3200. **Vieuxtemps**, Henri, le célèbre virtuose de violon et compositeur pour son instrument.
L. a. s. Cannstadt 2. VIII. 1845. $3^1/_2$ p. in-8⁰. (2 Portr.)
Très jolie lettre à un ami de Vienne. Il compte prochainement y donner un concert, et le prie de faire pour lui de la réclame.

3201. **Viotti**, J. B., le célèbre violoniste et compositeur (1753—1824).
L. a. s. Londres 2. II. 1820. 2 p. in-4⁰. (Portr.)
Belle lettre adressée à un ami et protecteur de Paris. Il se trouve au milieu de vieux amis, tous bons, tous constants, il devrait être heureux, cependant il ne l'est pas. Il regrette trop Paris, ces souvenirs gâtent tout, mêlant l'amertume à la douceur.

3202. **Vogler**, Abt, Theoretiker und Komponist, Lehrer Carl Maria von Weber's und Meyerbeer's (1749—1814).

L. a. s. München 20. IV. (180)7. $3^1/_2$ p. 4⁰. (Portr.)

An einen Freund (Theaterintendant?) in Wien. Er bespricht verschiedene seiner Werke, deren Aufführung in Wien ihm sehr erwünscht wäre. **Nonego und Monoli sind noch hinter dem Rideau. Ich will keinen andern Accoucheur als Sie und wünschte die Entbindung an die Donau zu verlegen.**

3203. **Volkmann**, Rob., ausgezeichneter Komponist (1815—1883).

L. a. s. Pest 12. II. 1852. 4 p. 4⁰.

Hübsches Schreiben an Concertmeister Ferd. David in Leipzig, dem er für die Aufführung seines Streichquartetts den wärmsten Dank ausspricht. Interessante musikalische Details.

3204. **Wagner**, Richard.

L. a. s. Paris 20. IX. 1859. $7^3/_4$ p. 8⁰. Ganz eng geschrieben.

Prächtiger Brief an Tichatschek, überschrieben: Liebstes Tscheckel! — Es handelt sich hauptsächlich um seinen Verleger Müller in Dresden, und dass ihn Wagner nicht allzu sanft anfasst, geht aus dem Eingang seines Schreibens hervor: **„Was ich mit diesem Dresdener Pack für Noth habe, ist gar nicht zu sagen. . .“**

3205. — L. a. s. Paris 22. XII. 1859. $5^1/_2$ p. 8⁰. Ganz eng geschrieben.

An den Redakteur einer musikalischen Zeitschrift. Hochwichtige Mittheilungen über die beabsichtigte und dann nicht zu Stande gekommene Aufführung seines Tristan in Karlsruhe. — Wagner knüpft hieran die bittersten Betrachtungen. **Dies ist meine Lage. Denkt einer meiner Freunde daran, sie sich zu vergegenwärtigen, geschweige denn ihr Abhülfe zu bringen? Nein! Man vermeidet ängstlicher als je, ein Wort über die Schmach zu sagen, dass ich immer noch vom heimischen Boden zurückgehalten werde. . . Man scheut sich diesen „bedenklichen“ Gegenstand nur zu berühren und erwartet vermuthlich, dass ich nur endlich stürbe um der Sache ein echt rührendes Ende zu machen.**

**Dieses ehrlose und feige Verhalten meiner deutschen Kunstgenossenschaft gegen mich giebt mir dagegen jetzt die bittere Energie, auf andere Auswege für meine gehemmte Productionskraft zu sinnen etc.**

3206. — L. a. s. Luzern-Triebschen 12. IV. 1866. 4 p. 8⁰.

Sehr hübscher u. karakteristischer Brief an seinen bekannten Kammerdiener Franz Mrazek und dessen Frau, Anna, seine Hausverwalter in München. Er giebt die genauesten Anordnungen, was sie in seiner Abwesenheit zu thun haben, regulirt ihr Gehalt etc. und das alles im herzlichsten, fast väterlichen Tone. Er schliesst: **Grüsst Eure Kinder schön von mir: die Zeiten werden besser kommen, und ihr werdet es nicht bereuen, mich lieb gehabt und mir treu gedient zu haben. Lebt wohl und macht Alles recht gut! Von Herzen Euer wohlgesinnter Richard Wagner.**

3207. — L. a. s. Bayreuth 13. IX. 1873. 3 p. 4⁰. Nebst eigenhändigem Briefcouvert mit Siegel.

Schöner Brief an Dr. Wilhelm Hemsen, Privatbibliothekar und Vorleser des Königs von Württemberg. — Wagner ersucht Hemsen, der nicht ohne Einfluss auf die persönlichen Entschliessungen des Königs ist, diesen zu veranlassen, ein Gönner und Förderer der Bayreuther Bühnenfestspiele zu werden.

3208. — **Wagner**, Cosima, die Gattin Richard Wagner's, Tochter von Franz Liszt.

L. a. s. Bayreuth 9. VI. 1874. 4 p. 8⁰.

Ein wahrhaft rührender Brief an Dr. Wilhelm Hemsen über den Tod einer gemeinsamen Freundin. (— **„So will mir denn das Werk, daran mein Mann so unablässig arbeitet, — kommt es dereinst zu stande — wie eine Todesfeier dünken; wie viele gute, welche mit arbeiteten, sind schon dahin, und unter diesen Guten die Beste, die Schönste, die Theuerste“** —.) Der Name der Verstorbenen ist im Brief leider nicht genannt.

[**Wagner,** Cosima]

3209. — 1) L. a. s. Bayreuth 17. II. 1889. $2^3/_4$ p. 8⁰. — 2) B. a. s. Wahnfried 18. VII. 1889. 2 p. 12⁰.

Beide Briefe sind an den Sänger Franz Betz gerichtet und sprechen ihm in begeisterten Ausdrücken ihren Dank und ihre Bewunderung aus, die sie bei seiner Darstellung Wagner'scher Rollen empfunden hat.

3210. **Weber,** Carl Maria von.

L. a. s. Dresden 11. II. 1821. $2^1/_2$ p. 4⁰. Ganz eng geschrieben. (Portr.)

Prächtiger Brief an Rochlitz in Leipzig. Mitteilungen über seine Reise nach Copenhagen und seine musikalischen Erfolge. . . . **Im May soll nun endlich der Freyschütz in Berlin gegeben werden, Mitte April gehe ich dahin ab.**

3211. — L. a. s. Dresden 17. XII. 1821. $2^1/_2$ p. 8⁰. Ganz eng geschrieben. (Portr.)

Schöner Brief an ? („Mein sehr lieber theurer Freund") in Wien. Er erwähnt den Freischütz, und spricht ausführlich über die in Arbeit befindliche „Euryanthe", zu deren Aufführung er nach Wien zu kommen hofft. — Auch eine **komische Oper „die 3 Pintos"** hat er unter der Feder, die eigentlich für seinen gnädigsten Monarchen bestimmt ist und die er also nicht ohne ganz besondere Veranlassung so liegen lassen kann (Bekanntlich hat Weber diese Oper nicht vollendet.)

3212. — **Weber,** Caroline v., geb. Brandt, die Gattin Carl Maria's von Weber, vor ihrer Verheirathung ausgezeichnete Opernsängerin (1794—1852).

L. a. s. Dresden (16. Juli 1844). 4 p. gr.-4⁰.

Sehr schöner Brief *an Meyerbeer*, an den sie sich vertrauensvoll wendet, um seinen Rath in Bezug auf eine Gesammtausgabe von Weber's Werken zu haben. Sie spricht in sehr unzweideutiger Weise ihr Misstrauen gegen den Verleger Schlesinger aus. — Zum Schluss sagt sie: *Es giebt nur wenige, welche Ihre Triumphe mit so stolzer Freude erfüllen als die Gattin dessen, welcher Ihnen geistesverwandt war und Sie Bruder nennen durfte.*

3213. — **Weber,** Max Maria von, der Sohn und Biograph Carl Maria von Weber's.

L. a. s. Dresden 22. April 1846. 2 p. gr.-4⁰.

Sehr schöner Brief *an Meyerbeer*, den er zu seiner bevorstehenden Hochzeit (27. April 1846) einladet. — Aus jeder Zeile spricht ein Gefühl der innigsten Dankbarkeit (*„Und wem schulde ich mehr dieses Gefühl als Ihnen, der Sie schon als Freund meines Vaters ein Recht an meine Verehrung, als mein väterlicher Freund aber an meine dankbare Liebe haben"*).

3214. — **Blümner,** Heinrich, bekannter Leipziger Dramaturg, Verfasser einer Theatergeschichte Leipzigs (1765—1839).

L. a. s. Leipzig 30. VIII. 1824. 3 p. 4⁰.

Der Brief ist an Carl Maria v. Weber (oder vielleicht auch an Fr. Kind) in Dresden gerichtet. Er berichtet über die 50. (Jubel-)Aufführung des Freischütz in Leipzig, bei welcher man den Schluss der Oper, um den Verfassern eine Ovation zu bringen, in ganz merkwürdiger Weise geändert hatte.

3215. — **Brühl,** Carl Fr. Moritz Graf v., Berliner Hoftheater-Intendant.

L. a. s. Berlin 1825. 3 p. 4⁰. (Portrait.)

An Winkler. Ueber das Königsstädter Judentheater, den Erzfeind Spontini u. Carl Maria v. Weber. Er hat den König dazu gebracht, Weber persönlich zur Direction einladen zu dürfen. „Das soll einen Jubel geben!!"

[**Weber**, Carl Maria v.]

3216. — **Chézy**, Helmine von, bekannte Dichterin, Verfasserin des Textes zu Weber's Euryanthe.

L. a. s. Dresden 5. VII. 1823. 1 p. gr.-4⁰. Mit Adresse und Siegel.

An Carl Maria von Weber, mit dem sie in ziemlich dringender Weise die Honorarfrage betreffs der Euryanthe bespricht. — Beigefügt ist das Brouillon eines vorhergehenden Briefes (L. a. s. Dresden 14. VI. 1823. 4 p. 8⁰), ebenfalls an Weber, und in derselben Angelegenheit.

3217. — — L. a. s. (Ihre Helmine). Wien 19. XII. 1823. 4 p. 4⁰.

An Mme Kaskel Dresden. Höchst merkwürdiges Schreiben, in dem sie den (nach kurz währender Begeisterung) eingetretenen Misserfolg der Euryanthe ausschliesslich Weber in die Schuhe zu schieben versucht. — **„Die Euryanthe stirbt hier des blassen Todes, macht leere Häuser und man kann dem Publikum nicht Unrecht geben, ich sage es ganz ohne Vorurtheil, dass Weniges ausgenommen es scheint, als hätte Weber sich den Kopf zerbrochen, den Instrumenten Misstöne zu entreissen und die schönen Menschenstimmen durch die widrigste Unnatur der Tonsetzung zum heiseren Angstschrei zu verwandeln."** In diesem Ton geht es weiter.

3218. — — L. a. s. Wien 1824. 4 p. 4⁰.

Bezieht sich zum Theil auf den Text zur „Euryanthe".

3219. — **Holtei**, Carl von, der bekannte schlesische Dichter.

L. a. s. Berlin 15. VI. 1824. $3^3/_4$ p. 4⁰.

Sehr hübscher Brief an Hofrath Winkler in Dresden, vorwiegend über die beabsichtigte Aufführung von Weber's Euryanthe in Berlin, und die Intriguen, die Spontini „der Schuft" anwendet, um die Aufführung so lange als möglich zu verschieben.

3220. — **Klingemann**, A., bekannter dramatischer Dichter und Theaterdirektor.

L. a. s. Braunschweig 4. VIII. 1824. 3 p. 4⁰.

Er lehnt den Erwerb von Weber's Euryanthe ab, in Folge der ungünstigen Nachrichten, die über den Erfolg dieser Oper eingelaufen sind.

3221. — **Lind**, Jenny, die „schwedische Nachtigall".

L. a. s. London 22. VII. 1847. 4 p. 8⁰.

Sie lehnt in ziemlich schroffer Weise ab, eine materielle Beisteuer, etwa in Form eines Conzertes, für das Denkmal Carl Maria von Weber's in Dresden zu liefern. Sie hat für derartige Zwecke gegen Deutschland mehr als ihre Pflicht gethan, und, so schliesst sie, **„Ich finde auch es wäre eine Schande, wenn man nicht in Deutschland und von Deutschen dieses Resultat erreichen könnte".**

3222. **Weingartner**, Fel., ausgezeichneter Dirigent und begabter Komponist, geb. 1863.

L. a. s. Berlin 16. VIII. 1885. 9 p. 8⁰.

Hochinteressanter Brief an Houston S. Chamberlain, **ausschliesslich über Richard Wagner.**

3223. **Wieniawski**, Henri, le célèbre violoniste (1835—1880).

L. a. s. Berlin 27. II. 1854. 3 p. in-8⁰.

Il s'adresse à un journaliste de Paris, pour le prier en son nom et celui de son frère „de vouloir bien par votre toute puissante plume nous rappeler au bon souvenir du public parisien". — Intéressants détails sur ses voyages artistiques, le très-grand nombre de ses concerts etc.

3224. **Ysaye**, Eugène, l'éminent violoniste Belge, né en 1858.

L. a. s. Bruxelles 28. II. 1888. 8 p. in-8⁰.

Charmante lettre toute musicale adressée à un artiste compositeur. Il est plein d'enthousiasme pour son septuor, qu'il va faire exécuter.

3225. **Zelencka,** Johann Dismas, Kirchenkomponist (1679—1745).

L. a. s. (?) Dresden 31. I. 1712. 3 p. fol.

Bittschrift an König August II. (den Starken), ihm einen Beitrag zu einer Reise nach Italien u. Frankreich zu gewähren, **umb mich in dem erstern in dem soliden Kirchenstylo als auch in dem andern in dem bon goust zu perfectioniren.** — Diese Eingabe ist in einer sehr schönen Handschrift, und vielleicht nicht von Zelencka selbst, sondern nur in seinem Auftrage geschrieben.

3226. **Zelter,** K. F., Komponist, Freund Goethe's und Schiller's.

L. a. s. 1 p. 8⁰.

Erwähnt Goethe.

3227. **Convolut von circa 70 L. a. s.** bekannter Komponisten (Ed. Lassen, Berton, H. Dorn, Dotzauer, Kalliwoda, Kalkbrenner, Methfessel, Pixis, Onslow etc. etc.)

# SCHAUSPIELER UND SÄNGER.

3228. **Angely**, Louis, bekannter Lustspieldichter („das Fest der Handwerker" etc.) und Schauspieler (1788—1835).

L. a. s. Magdeburg 25. IX. 4 p. gr.-4⁰.

Sehr witziger und in übermüthigster Laune an Berliner Freunde geschriebener Brief. Er berichtet über sein Magdeburger Gastspiel, namentlich aber über seine Kneipereien, so dass er seit 48 Stunden sich in einem permanenten **Schwudder** befindet.

3229. **Anschütz**, Heinrich, berühmter Schauspieler der Wiener Burg (1785—1865).

L. a. s. Breslau 6. III. 1820. 4 p. 4⁰.

An Schreyvogel in Wien. Bezieht sich auf sein und seiner Frau dortiges Gastspiel.

3230. **Bauer**, Caroline, die berühmte Schauspielerin, Verfasserin interessanter Memoiren (1808—1877).

L. a. s. Neisse 15. Juni. 4 p. 8⁰. (Portr.)

Hübscher Brief, wohl aus dem Anfang ihrer Bühnencarrière. Ueber ihre Triumphe, **die Häuser voll und das letzte Mal so, dass man den Einsturz fürchtete.**

3231. **Beck**, Heinrich, der berühmte Mannheimer Schauspieler und Regisseur, **Freund Schiller's** (1760—1803).

L. a. s. Mannheim 15. XII. 1801. 4 p. 4⁰. (Siehe auch Beck's Briefe an Schiller No. 2018 u. 2019.)

Interessante Interna der Mannheimer Bühne.

3232. **Becker**, Heinrich, der berühmte Weimarer Schauspieler, Gatte von Christiane Becker (Goethe's „Euphrosyne"), der erste Antonio im Tasso.

L. a. s. Rudolstadt 1803. 4 p. 4⁰.

Beklagt sich bitter über die Gleichgültigkeit des Weimarer Publikums „aber ein Göthe, Schiller, und andere Würdigen, lassen einen auch diese Leiden mit Gedult tragen". Etc.

3233. **Bernhardt**, Sarah, la grande actrice.
L. a. s. Paris (de mon atelier) 1. V. 1876. 4 p. in-12°.
Très curieuse lettre dans laquelle elle parle surtout de sa sculpture. **„J'ai entendu hier dire dans mon dos d'une façon bien grossière: Est-ce qu'elle reste donc actrice pourquoi? Faire de la sculpture c'est pour faire parler d'elle“** etc.

3234. **Bethmann**, Heinrich, berühmter Schauspieler und Theaterdirektor, Gatte von Friederike Unzelmann (1774—1857).
L. a. s. Leipzig 4. V. 1829. 2 p. 4°.
Bewirbt sich um die Erlaubniss, mit seiner Truppe Vorstellungen auf dem hochfürstl. Theater in Rudolstadt geben zu dürfen. — Auf einem besonderen Blatte ist sein **Repertoir und Personalbestand** beigefügt.

3235. **Bethmann**, Friederike, geschiedene **Unzelmann** (1766—1815).
L. a. s. (Deine Fri). Liebenstein 23. VI. 1815. 4 p. 8°.
Ein überaus zärtlicher Brief an ihren Gatten, Heinrich Bethmann, wenige Monate vor ihrem Tode.

3236. **Birch-Pfeiffer**, Charlotte, die bekannte Schauspielerin und dramatische Schriftstellerin.
L. a. s. Zürich 1. IV. 1842. 7½ p. 8°.
Höchst interessanter Brief an Winkler in Dresden. Sie spricht ausführlich über ihre dramatische Production u. namentlich über ihre Theaterleitung. Obgleich sie in Zürich „angebetet“ ist, will sie doch aus mannigfachen Gründen ihre dortige Thätigkeit aufgeben. Am liebsten möchte sie ein Engagement in Dresden, fürchtet aber, dass die **Tieck'schen Intriguen** diesen ihren Plan vereiteln werden.

3237. — L. a. s. Berlin 30. X. 1850. 12 p. 8°.
Sehr interessanter und inhaltreicher Brief an G. von Putlitz. Eingehende Mitteilungen über das Berliner Schauspielhaus und dessen einzelne Mitglieder, ihre Erfolge und Kämpfe mit der Kritik etc.

3238. **Brandes**, Joh. Christ., namhafter Schauspieler und dramat. Schriftsteller (1735—1799).
L. a. s. Berlin 2. IV. 1793. 1 p. 4°. (2 Portr.)
An Schauspieldirektor Grossmann, damals in Hannover. Spricht über seine Krankheit und traurige Lage. **„Wahrscheinlich hat der leidige Krieg auch auf Ihre Lage Einfluss. Mir hat er meine besten Hoffnungen vereitelt“** . .

3239. — L. a. s. Mannheim 1780. 4 p. 8°.
Betrifft Anton Graff's Gemälde von Brandes' Gattin als Ariadne.

3240. **Brockmann**, Franz, einer der hervorragendsten Schauspieler des 18. Jahrhunderts, der erste deutsche „Hamlet“ (1745—1812).
L. a. s. Leipzig 27. VIII. 1803. 3½ p. 4°. (Portr.) **Selten.**
Zärtlicher Brief an seine Gattin, seine „Herzens Lotte“. Er berichtet ausführlich über seine Leipziger Erfolge. . . **„So lange ich Schauspieler bin, kann ich mich einer solchen Aufnahme nicht rühmen, und ich glaube auch, dass es wenige Schauspieler giebt, die das können.“**

3241. **Brohan**, Augustine, la célèbre actrice de la Comédie française, la plus heureuse interprète de Molière, née en 1824.
L. a. s. Biarritz s. d. 1½ p. in-8°.
Jolie lettre amicale adressée à „mon cher et charmant Prince“.

3242. **Brühl**, Carl Graf v., der bekannte Berliner Theaterintendant.
L. a. s. Seifersdorf 1828. 3 p. 4°. (Portrait.)
An Winkler. Ueber den Tod von Pius Alex. Wolff, über Esslair, Devrient etc.

3243. **Clairon**, Hippolyte, la grande actrice, auteur de Mémoires (1723 à 1803).
L. a. s. Ce mardi 8. 1½ p. 4°. Av. adr. **(très-rare.)**
„Persecutée par mes camarades pour jouer L'Orphelin . . .“

3244. **Dalberg,** Wolfgang Heribert v., Dichter u. Mannheimer Theater-Intendant, der bekannte Gönner Schillers.
L. a. s. Mannheim 1797. 2 p. 4°.
Ueber Iffland.

3245. **Dawison,** Bogumil, der grosse Tragöde und Characterdarsteller.
L. a. s. (Bogumil) Dresden 13. II. 1855. 6 p. 8°. (Portr.)
Sehr schöner herzlicher Brief an Karl von Holtei.

3246. **Déjazet,** Virginie, l'éminente comédienne (1798—1875).
L. a. s. (Paris) 28. XII. 1839. 4 p. in-8°. (Portr. colorié.)
Charmante épitre amicale adressée à Mlle Rachel, pour laquelle elle professe la plus grande admiration.

3247. **Dessoir,** Ludwig, vorzüglicher Characterdarsteller.
L. a. s. Berlin 10. III. 1865. 4 p. 4°.
Interessante biographische Notizen über sich und seinen Sohn Ferdinand (ebenfalls ein vorzüglicher Schauspieler).

3248. **Devrient,** Carl, ausgezeichneter Schauspieler, vermählt mit Wilhelmine Schröder-Devrient (1797—1872).
L. a. s. Brünn 23. VI. 1834. 2 p. 4°.
An Theaterdirektor Pellet in Grätz.

3249. **Devrient,** Ph. Eduard, Schauspieler und Dramaturg.
L. a. s. Dresden 1848. 4 p. 8°. — L. a. s. Dresden 1848. $3^1/_4$ p. 8°.

3250. — L. a. s. Karlsruhe 1. IV. 1855. 3 p. 4°.
Sehr interessanter Brief an Karl von Holtei, über seine, ihm so sehr erschwerte, Direktions-Führung in Karlsruhe etc.

3251. **Devrient,** Ludwig, der grosse Schauspieler (1784—1832).
L. a. s. (Louis Devrient) Breslau 17. XI. 1812. $1^3/_4$ p. 4°. **(Höchst selten.)**
An den Intendanten der Stuttgarter Hofbühne. Anerbietungen für ein dortiges Gastspiel.

3252. **Devrient,** Otto, namhafter Schauspieler, Regisseur u. dramaturgischer Schriftsteller.
L. a. s. Karlsruhe 21. VI. 1872. 7 p. 8°.
Betrifft hauptsächlich die Aufführung der „Phaedra" des Prinzen Georg von Preussen, u. die Schwierigkeiten, die sich derselben entgegenstellen.

3253. **Doebbelin,** Karl Theophil, einer der hervorragendsten Theaterleiter der deutschen Bühnengeschichte (1727—1793).
L. a. s. O. O. u. J. (aber Leipzig cr. 1747). $2^1/_4$ p. kl.-fol.
Der eigentliche Brief, $1^1/_4$ Seite, besteht aus 30 langen Verszeilen. Döbbelin wendet sich in launiger Weise an einen Theaterleiter **(„Du seist ein Principal berühmter Comödianten — Und diss bekräftigten noch einge die Dich kannten"),** um in dessen Truppe einzutreten. Auf Seite 3 giebt er das **„Verzeichnis Einiger Stücke, woraus ich auf dieser Seite stehende Rollen bei der Neuberischen Gesellschaft gemacht habe".** — Der Brief ist unterzeichnet: **Carl Theophilus Doebbelin, Jur. vtr. Cand. h. t. Comicus.**

3254. **Döring,** Theodor, der bekannte ausgezeichnete Schauspieler der Berliner Hofbühne.
L. a. s. Berlin 10. II. 1854. 3 p. 4°.
Betrifft seine Mitwirkung bei den von Dingelstedt damals projektirten Mustervorstellungen. Er (Döring) hatte bereits vor 12 Jahren mit Seydelmann ein gleiches Projekt, doch scheiterte dasselbe **an der übertriebenen Eigenliebe und Ueberschätzung der Mittelmässigkeit.**

[**Döring**, Theodor]

3255. — L. a. s. Berlin 12. IX. 1843. $2^1/_2$ p. $4^0$.
Sehr hübscher launiger Brief an einen Freund in Graz.

3256. **Duchesnois**, Catherine Joséphine, célèbre tragédienne (1777—1835).
L. a. s. (Paris) 30 janvier. 3 p. in-$4^0$. (Portr.)
Très curieuse lettre adressée au baron Taylor, auquel elle annonce sa démission définitive et sur le champ, **„et alors je vous prie de compter sur toute la reconnaissance que je devrai à un homme qui a su m'arrêter dans ma carrière dans ma gloire et dans ma fortune"** . . .

3257. **Durand**, A., hervorragender Weimarer Schauspieler, durch Goethe gebildet.
L. a. s. Weimar 30. VIII. 1828. $3^1/_4$ p. $4^0$.
Ausschliesslich über den Tod und das (bevorstehende) Leichenbegängniss von Pius Alexander Wolff.

3258. **Ekhof**, Konrad, der grosse Schauspieler und Reformator der deutschen Schauspielkunst (1720—1778).
L. a. s. Hamburg 8. XII. 1761. 3 p. $4^0$. **(Aeusserst selten.)**
An Gerstenberg, dem er ausführliche Mitteilung über die von ihm in Szene gesetzten Stücke macht.

3259. **Ellmenreich**, Friederike, namhafte Schauspielerin und Bühnenschriftstellerin (1775—1845).
L. a. s. Frkft. 7. VII. 1834. 4 p. gr.-$4^0$. (Sehr schöner Brief an ihren Sohn Albert.) — Albert **Ellmenreich**, ausgezeichneter Schauspieler, geb. 1816. L. a. s. Lauchstädt 11. VI. 1833. 4 p. $4^0$. (Sehr schöner Brief an seine Mutter.)

3260. **Esslair**, Ferd., berühmter Schauspieler (1772—1840).
L. a. s. München 3. IV. 1831. 2 p. $4^0$.
An Winkler in Dresden, mit Besprechung eines von diesem ihm eingesandten Dramas.

3261. — L. a. s. Stuttgart 11. III. 1820. $2^1/_2$ p. fol.
An Lindpaintner. Ausführliche Angaben zur Einrichtung der Musik für die Aufführung von Shakespeare's Macbeth.

3262. **Fiala**, berühmte Schauspielerin. Sie gehörte mehrfach zur Truppe des bekannten Direktor Grossmann.
L. a. s. Aachen 1784. $1^1/_2$ p. An Grossmann. **Sehr selten!**

3263. **Fleck**, Joh. Friedr. Ferd., der ausgezeichnete Heldendarsteller des Berliner Schauspielhauses (1757—1801).
L. a. s. (Berlin) 10. VII. 1798. $^3/_4$ p. $4^0$. **(Selten.)**
Beigefügt ist ein von Ramler und Engel eigenhändig unterzeichnetes Schriftstück (Berlin 27. I. 1794. 1 p. quer-$4^0$), durch welches Fleck bei seiner Benefizvorstellung von der Tragung sämmtlicher Kosten befreit wird.

3264. — L. a. s. Berlin 1794. 2 p. $4^0$. Mit Adresse u. Siegel. (Portrait.)

3265. **Frieb-Blumauer**, Minona, die berühmte komische Alte des Berliner Schauspielhauses.
L. a. s. Berlin 6. II. 1867. $5^1/_2$ p. $8^0$. (Portr.)
Sehr interessanter Brief (an Karl von Holtei), mit ausführlicher Darlegung ihrer Unterrichtsmethode zur Heranbildung junger Talente.

3266. **Gallmeyer,** Josephine, die „fesche Pepi".
L. a. s. (Pepi). Wien 17. II. 1878. 3 p. 8°.
Launiges Briefchen. Abmachungen betreffs ihres bevorstehenden Gastspiels in Berlin.

3267. **Gern,** Albert, ausgezeichneter Komiker des Berliner Königl. Schauspielhauses (1789—1869).
L. a. s. Berlin 12. III. 1834. 2 1/2 p. 4°.
Er bewirbt sich um ein Gastspiel am Wiener Burgtheater. — Beigefügt sind 3 Portraits (Brustbild, lith. von Kriehuber 1844, und zwei ältere gestochene u. kolorirte Rollenportraits, von Stürmer).

3268. **Gossmann,** Friederike, vermählte von Prokesch-Osten, die ausgezeichnete Naive des Wiener Burgtheaters.
L. a. s. Gmunden 15. XI. 1876. 4 p. 8°. (Portr.)
Sehr interessanter und herzlicher Brief an Rudolph Brockhaus. Autobiographische Notizen für sein Conversationslexicon. Sie wünscht speziell als Begründerin des nach ihr benannten „Gossmannfaches" benannt zu werden. — Fried. Gossmann ist auch **Autographen-Sammlerin,** und sie frägt bei R. B. an, ob er keinen überflüssigen Bismarck für sie hat.

3269. **Grassini,** Giuseppa, ausgezeichnete italienische dramatische Sängerin.
L. a. s. (französisch). Vienna 31. XII. 1821. 5 p. 8°. (Portr.)
Sehr schöner Brief an eine Freundin in München. Sie bedauert sehr diese Stadt verlassen zu haben. Wien sagt ihr nicht zu . . . .

3270. **Grisi,** Julia, ausgezeichnete Sängerin, die Gattin des berühmten Tenoristen Mario.
L. a. s. Paris 31. X. 4 p. 8°.

3271. **Grossmann,** G. F. W., berühmter Schauspieldirektor, Freund von Frau Rath Goethe.
L. a. s. Frankfurt 13. IV. 1784. 1 1/2 p. 4°.
Ueber seine schwerbedrängte materielle Lage.

3272. **Grüner,** Christ. Siegm., hervorragender Schauspieler u. dramatischer Schriftsteller.
L. a. s. Hamburg 1787. 3 p. 4°. An Göschen.

3273. **Grunert,** Carl, hervorragender Schauspieler u. Dramaturg (1810 bis 1869).
7 L. a. s. 1855, 1864 und o. D., zusammen 39 p. 8°. (Portr.)
Sehr hübsche Briefe an Dr Wilhelm Hemsen, theatralischen, litterarischen und persönlichen Inhalts (auch einige Gedichte enthaltend).

3274. **Hagn,** Charlotte von, vortreffliche Berliner Schauspielerin (geb. 1809).
L. a. s. München 27. V. 1844. 4 p. 8°. (Portr.)
Reizender Brief voll übermüthigen Humors an ihren Freund Castelli in Wien.

3275. **Hahn,** Carl Graf v., der bekannte „Theatergraf" (1782—1857).
L. a. s. Stade 24. XI. 1844. 3 p. 4°.
Betreffs neuer Theaterunternehmungen. „Das Theater ist einmal mein Steckenpferd, und wenn ich auch nicht hoffe, **auf** demselben zu sterben, so wünschte ich doch bey demselben meine Tage zu beschliessen" . . . . .

3276. **Haizinger**, Amalie, die berühmte Schauspielerin des Wiener Burgtheaters (1799—1884).

1) L. a. s. (Amalie). O. O. u. J. (Jan. 1827). 3 p. 4⁰. (Sehr hübscher Brief an Elise Bürger, der sie ihre (zweite) Vermählung mit Ant. Haizinger mittheilt.) — 2) L. a. s. 2. IX. 1838. 4 p. 8⁰. (Sehr hübscher Brief an Deinhardstein in Wien, über ihre Tochter Luise Neumann, deren innigster Wunsch es ist, am Burgtheater engagirt zu werden.)

3277. **Hassel**, Friedr. Samuel, berühmter Komiker, namentlich für Frankfurter Lokalstücke (1798—1876).

4 L. a. s. Frankfurt 1824 — 1833 — 1840, zusammen 14 p. 4⁰. Alle vier Briefe, voll guten Humors, sind an den bekannten Weimarer Hofschauspieler Winterberger gerichtet. Der erste Brief ist unterzeichnet: **F. S. Hassel, Einer der grössten Künstler seiner Zeit im dramatischen Fache.**

3278. **Heinefetter**, Sabine, ausgezeichnete Sängerin.

L. a. s. Baden 18. XI. 1849. 4 p. 8⁰. (Portr.)

Sehr hübscher, launiger und ziemlich drastischer Brief an Kücken, dessen Lieder sie allen übrigen Kompositionen vorzuziehen scheint. . . . **„Wenn ich die Musik des Propheten vergleiche, so viel lärmen um nichts, ich weis nicht, ob Sie schon Kenntniss von dieser Missgeburt haben."** Sie unterzeichnet: **Adieu, Ihre alte Sie hoch innig vergötternde Sabina Heinefetter.**

3279. **Hendrichs**, Hermann, der berühmte Heldenspieler.

L. a. s. Frankfurt a/M. 15. IX. 1870. 4 p. 8⁰.

Ueber seine Erfolge in Frankfurt, seinen lebhaften Wunsch bei den „Meiningern" einzutreten, etc.

3280. **Janauschek**, Fanny, die grosse Tragödin (1830—1904).

1) L. a. s. Darmstadt 24. VI. 1867. 2 p. gr.-4⁰. (Ueber ihre Amerika-Reise.) — 2) L. a. s. 4 p. 8⁰. (Portr.)

3281. **Klingmann**, Phil., berühmter Schauspieler der Wiener Burg.

L. a. s. Stuttgart 21. XII. 1805. 2 p. 4⁰. (Schönes Portrait.)

Eingabe an die Intendanz, sein nächstes Auftreten nur für einen Tag anzusetzen, wo der König das Theater besucht.

3282. **Koch**, Siegfried Gotth., berühmter Schauspieler.

L. a. s. Mannheim 6. VII. 1796. 1 p. fol. (An Iffland.)

3283. **Korn**, Maximilian, ausgezeichneter Schauspieler der Wiener Burg (1782—1854).

L. a. s. Wien 28. III. 1820. 3 p. 4⁰. (2 Portr.)

Er beabsichtigt seinen längeren Urlaub zu einer Reise zu verwenden, um **Deutschland's sämmtliche Theater, ihre Verwaltung, Künstler und Kunst-Ausübung kennen zu lernen . . um das Vergnügen des hiesigen Publikums mehr und gewisser bezwecken zu können . . .**

3284. **Krebs**, Joh. Bapt., berühmter Opernsänger, geb. 1774.

L. a. s. Stuttgart 1. III. 1820. 3 p. 4⁰. (2 Portr.)

Sehr hübscher Brief an den Komponisten Konrad Kocher aus Stuttgart, der damals zu seiner Ausbildung in Rom verweilte. Launiger Bericht über Stuttgarter Musikverhältnisse und Theaterklatsch.

3285. **Krüger**, Carl, namhafter Schauspieler der Wiener Burg.

L. a. s. Wien o. J. (1816). 2½ p. 4⁰. (Portr.)

Abwehr der Uebergriffe einiger Schauspieler.

3286. **Krüger,** W., namhafter Schauspieler.
L. a. s. Mannheim 14. XI. 1818. $3^1/_2$ p. $4^0$.
Interessanter Theaterbrief.

3287. **Kunst,** Wilh., ausgezeichneter Schauspieler (1798—1859).
L. a. s. Bremen 8. III. 1856. 4 p. $8^0$. (Portr.)
Höchst karakteristischer Brief, in dem der altgewordene Künstler sich über Zurücksetzung und „**scheussliche Behandlung!!**“ von Seiten des Direktors beklagt. Das Publikum ist für ihn „**das dümmste, was der Contingent nur erzeugen kann**“. Er unterzeichnet: **Ihr unglücklicher W. Kunst.**

3288. **Lange,** Joseph, berühmter Schauspieler des Wiener Burgtheaters, **Schwager von W. A. Mozart** (1751—1831).
L. a. s. Wien 21. V. 1807. 4 p. $8^0$. (2 schöne Portraits.)
Betrifft die Herausgabe seiner Biographie.

3289. **Laroche,** Carl, der berühmte Schauspieler der Wiener Burg.
L. a. s. Wien 19. XI. 1834. 4 p. $4^0$.
Interessantes Schreiben an Deinhardstein. Er dankt ihm aufs wärmste für einen Gehaltzuschuss, den er glaubt, durch seine Verwendung erhalten zu haben. Gleichzeitig wehrt er sich sehr energisch gegen den ausgestreuten Verdacht, dass er schlecht über ihn gesprochen etc.

3290. **Lebrun,** Carl, der bekannte Hamburger Schauspieler u. Theaterdichter (1792—1842).
L. a. s. Hamburg 15. V. (o. J.) $2^3/_4$ p. $4^0$.
Sehr interessantes Schreiben an Winkler in Dresden. Ueber das Hamburger Theater, und namentlich den Misserfolg von **Caroline Bauer „die statt der entschwundenen Jugend eine Manier eingehandelt habe, die alle Natur . . getödtet und sie langweilig mache“** . . . .

3291. **Lekain,** Henri Louis, célèbre acteur tragique de la Comédie Française (1728—1778).
L. a. s. Bagnères en Bigore 3. VIII. 1769. 4 p. pl. in-$8^0$. (Portr.) **(Très rare.)**
Charmante description de son séjour aux eaux de Bagnères.

3292. **Lemm,** Friedr. Wilh., der berühmte Berliner Schauspieler (1782 bis 1837).
L. a. s. Dresden 19. X. 1832. 4 p. gr.-$8^0$.
Sehr hübscher Brief an einen Berliner Freund. Er befindet sich in Dresden in homöopatischer Kur, die das gut machen soll, was die Aerzte bisher „**durch operiren und durch 20 Jahre fortgesetzte heisse Bäder, clistiren, purgiren, verschlucken, einreiben und einspritzen aller Arten von Giften in Massen**“ an ihm verdorben haben. Nachrichten von Tieck, Boettiger etc.

3293. **Lenz,** Joh. Reinh., hervorragender Schauspieler, ein Verwandter des gleichnamigen Dichters (1778—1854).
L. a. s. Hamburg 1. X. 1829. $1^1/_2$ p. $4^0$.
An die Direktion des Hamburger Stadttheaters, mit welcher er einen neuen Kontrakt vereinbart, gleichzeitig für seine Gattin (Luise, geb. Fleck).

3294. **Lewinsky,** Jos., der ausgezeichnete Schauspieler der Wiener Burg.
1) L. a. s. Wien 24. IX. 1873. $4^3/_4$ p. gr.-$4^0$.
Sehr interessanter Brief, fast ausschliesslich über die dramatische Ausbildung des Fräulein Precheisen, seiner späteren Gattin. — 2) L. a. s. Wien 1886. $3^1/_2$ p. $8^0$. (Portr.) (Kritik über einige ihm zur öffentlichen Vorlesung zugestellte Erzählungen.)

3295. **Lind,** Jenny, die „schwedische Nachtigall".

L. a. s. Old Brompton 11. VII. 1847. 5 p. 8⁰. An Meyerbeer.

„. . . ich möchte den Tag nicht erleben, da Sie mir nicht mehr so freundlich wären, so viel Werth lege ich darauf! — . . . ich arbeite sehr viel, aber bin auch so reichlich belohnt durch die Güte des Publikums, dass ich mit Freude arbeite. Merkwürdig ist es doch wie viel Intelligence das englische Publikum hat, und wie zartfühlend es ist. Ich bin vielleicht nirgends besser verstanden als hier. Robert geht gut und die Engländer fassen die Musik jedes mal tiefer und besser auf . . ."

3296. — L. a. s. (Jenny Goldschmidt, geb. Lind). Dresden 20. XII. 1857. 4 p. 8⁰.

Sie bedauert, ihre **materielle** Unterstützung für ein Unternehmen zu Gunsten der Bühnenangehörigen versagen zu müssen. Sie spricht sehr unverhohlen aus, dass sie stets sehr wenig Sympathie für die Bühne und ihre Mitglieder gehabt habe.

3297. **Lindner,** C. C., namhafter Frankfurter Schauspieler.

L. a. s. Berlin 10. VII. 1824. 4 p. 4⁰.

Sehr interessanter Brief über das Berliner Theater (seine Tochter Caroline gab dort Gastrollen). Er unterzieht die hauptsächlichen Mitglieder (Devrient, Mme Stich, Lemm etc.) seiner Kritik, und kommt schliesslich zu dem Resultat: **Nachdem wir das Ensemble bei dem Hofburgtheater gesehen haben, kömmt uns hier alles ganz ordinär vor. Einzelne Talente, aber nirgends ein Ganzes.**

3298. **Marr,** Heinr., hervorragender Schauspieler und Bühnenschriftsteller (1797—1871).

1) 3 L. a. s. Leipzig 1847—48. Zusammen 17 p. 8⁰. (Hübsche Theaterbriefe an Schauspieler Winterberger.) — 2) L. a. s. Wien 1857. 2½ p. 8⁰ (an Karl von Holtei).

3299. **Mars,** Anne Françoise Hippolyte Boutet, dite Mlle, célèbre actrice du Théâtre Français (1779—1847).

L. a. s. 3½ p. in-8⁰.

Très jolie épître à un ami. Elle refuse d'une façon absolue de reparaître sur la scène: **Non, je suis grâce au ciel hors de ce gouffre et n'y mettrai plus même le bout de mon nez, parceque, tout gros qu'il est j'y tiens et je ne veux pas qu'on me l'égratigne"** . . .

3300. **Mattausch,** Franz, berühmter Schauspieler der Berliner Hofbühne.

P. a. s. (Quittung). Berlin 11. VI. 1798. ½ p. quer-4⁰. (Portr.)

3301. **Milder,** Anna, berühmte Sängerin, der erste „Fidelio".

L. a. s. Berlin 6. IV. 1831. 2½ p. 4⁰. (Portr.)

Betrifft ihre Benefizvorstellung (Armide).

3302. **Montez,** Lola, Tänzerin, die berüchtigte Geliebte König Ludwig's I. von Bayern.

L. a. s. (französisch) 12. V. 1847. 4 p. 8⁰. (Portr.)

An Saphir. — **„Une fois que j'ai pris en main quelque chose, je finis toujours par emporter la victoire".** —

3303. **Müller,** Carl, Berliner Schauspieler.

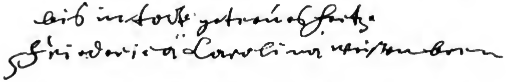
L. a. s. Mannheim 22. VI. 1827. 3 p. 4⁰.

Sehr interessanter Bericht über seine Gastspiel-Reise, an den Schauspieler Winterberger in Berlin. Karakteristisch sind seine Mitteilungen aus **Weimar. „Die Mitglieder sind meist alt . . . Von dem früheren Lichte der Weimar'schen Bühne ist kaum mehr ein Schatten vorhanden, alles todt, selbst das Publicum scheint geschmacklos zu sein. Ist das die berühmte Weimarsche Bühne? sagte ich zu mir selbst . . ."**

3304. **Nestroy,** J. N., der berühmte Schauspieler u. Theater-Dichter.
L. a. s. 1852. 2 p. 4°. **(Selten.)**

3305. **Neuber,** Karoline, geb. **Weissenborn,** die berühmte Schauspielerin und „Theaterprinzipalin", die Mitbegründerin des neuen deutschen Dramas (1697—1760).

L. a. s. **(Dein bis in todt getreues Hertz Friderica Carolina Weissenborn,** o. O. u. J. (aber Zwickau, Ende 1712). $1^1/_4$ p. gr.-4°. **Von grösster Seltenheit, im Handel vermutlich Unikum.**



Ein äusserst karakteristischer Liebesbrief an den Studiosus Gottfr. Zorn, der sie bekanntlich als kaum fünfzehnjähriges Mädchen aus dem väterlichen Hause entführt hatte. — Sie war mit Gewalt zu ihrem Vater zurückgebracht worden und schreibt nun heimlich ihrem Geliebten: **In was vor einen jammerstand mich itzo befinde, will ich mit kurtzen berichten, weil zwar wohl bey dem H. Vatter wieder bin doch mit der bedingung das ich von dir mein Eintziges leben lassen soll, habe auch solches versprechen müssen doch aber bey sollchen zustand unmöglig zu halten . . . zudem bin ich auch von dir schwanger und bin bey dem H. Vatter des Lebens nicht sicher"** . . . .

3306. **Nicola,** Ch., geb. Kirchhofer, berühmte Schauspielerin (1767—1795).
L. a. s. O. O. u. J. 3 p. 4°. (Hübscher Theaterbrief.) **Selten.**

3307. **Rachel,** Elisa Rachel Félix dite, la grande tragédienne (1820 à 1858).

L. a. s. Brême 13. IX. 1850. 4 p. in-8°.

Très jolie lettre. Malgré les grandes fatigues sa santé est merveilleusement bonne **„et je ne sache pas m'être jamais mieux portée — j'ajouterai que le succès soutient diablement et que depuis mon entrée en Allemagne ma route est une allée de fleurs, les rois et les reines me comblent"** . . . .

3308. **Raucourt,** Mlle, très célèbre comédienne Française.

L. a. s. Florence 4. X. 1798. 3 p. $^1/_2$ in-4°. **(rare.)**

Très curieuse lettre. Il s'agit de contestations d'une rente viagère, que le „compagnon de 17 années de sa vie" lui a laissée par testament. „Sa sollicitude sur mon sort s'étendit au delà de son existence, vous avez lu ses dernières volontés et la manière tendre et honorable dont il les exprime me les rend encore plus précieuses" . . . .

3309. **Reichardt,** Luise, begabte Sängerin u. Komponistin, Tochter von Joh. Friedr. Reichardt (1780—1826).

L. a. s. Hamburg 10. VIII. $2^1/_2$ p. 4°. Mit Adresse.

Sehr hübscher Brief an Zelter, ihren „väterlichen Freund".

3310. **Rettich,** Julie, die berühmte Tragödin des Wiener Burgtheaters (1809—1866).

L. a. s. Wien 12. VI. 1861. $7^1/_2$ p. 8°.

Sehr schöner Brief an eine Dichterin (Verfasserin eines Dramas „Rudolf II."), deren hohes poetisches Talent sie anerkennt, der sie aber leider jede Kenntniss des theatralisch Wirksamen absprechen muss.

3311. **Reunhuber**, J., Mannheimer Schauspieler.
L. a. s. Mannheim 17. III. 1784. $1^1/_4$ p. $4^0$.
Empfehlungsschreiben an Theaterdirektor Grossmann für einen, begabten jungen Schauspieler, den aber das Publikum wegen seines **Berliner Dialekts** nicht mag.

3312. **Ristori**, Adélaïde, la grande tragédienne Italienne.
L. a. s. *Adelaide* à Mme Gramaglia; Turin 9 juillet 1866. 4 p. pl. in-$8^0$.
Belle et curieuse lettre écrite au moment de la guerre de l'Italie contre l'Autriche. On est irrité du don insultant de la Vénétie fait à la France par l'Autriche; de Bologne, on aperçoit la fumée de la canonnade. Cialdini aurait passé le Pô. Les Autrichiens se retirent dans leurs forteresses, malgré la victoire de Custozza. Notre prince héroïque (Victor-Emmanuel) remonte à cheval, Garibaldi va reparaître avec ses *mille*. Les Tudesques sont des Vandales qui saccagent, incendient, volent, dévastent: dans dix ans, on en verra encore la trace.

3313. **Rubini**, Giov. Batt., der berühmte italienische Tenor (1795—1854).
L. a. s. Pietroburgo 8. II. 1845. 4 p. $8^0$.
Launiger Brief an Pacini. Nachdem er ihm von seinen grossen künstlerischen Erfolgen und persönlichen Ehrungen gesprochen, schliesst er: **„ho sigillata la mia carriera . . mi ritiro in buon ordine e dico addio per sempre al teatro, ai concerti e non aprirò la bocca che per mangiare, bere e dire qualche facezia"** . . .

3314. **Rüthling**, Ferd., berühmtes Mitglied des Berliner Schauspielhauses, Komiker (1793—1846).
L. a. s. Berlin 21. IV. 1829. 1 p. $4^0$.

3315. **Samson**, Jos. Isid., le grand acteur et professeur dramatique, maître de la Rachel et des deux Brohan.
L. a. s. 4 p. $8^0$.
Lettre très-spirituelle et amusante.

3316. **Schmelka**, Heinr. Ludw., ausgezeichneter Berliner Komiker (1780—1837).
L. a. s. (Berlin) o. J. 2 p. $4^0$. **(Selten.)**
Sehr launiges Schreiben an den Theaterschriftsteller August Lewald in Hamburg.

3317. **Scholz**, Wenzel, der berühmte Wiener Lokalkomiker (1788—1855).
L. a. s. Wien 19. IX. 1833. $2^1/_2$ p. gr.-fol.
Ein überaus heftiges Schreiben voll der gröbsten Invektiven, an den Direktor der Hofbühne, der, wie es scheint, Scholz mit aller Gewalt aus seiner Stellung vertreiben wollte. — Der Brief ist für die Interna des Theaters von höchstem Interesse.

3318. **Schröder**, Friedr. Ludw., der grosse Schauspieler und Theaterleiter (1744—1816).
L. a. s. (Hamburg Oct. 1796.) $1^1/_2$ p. $4^0$.
An den bekannten Schauspieler Werdy, damals bei ihm angestellt, zur Hebung einiger Differenzen.

3319. — L. a. s. Hamburg 30. I. 1798. 1 p. $4^0$.
An Iffland.

3320. — L. a. s. Kellingen 30. III. 1801. 1 p. $4^0$. Mit Adr.

3321. **Schröder**, Sophie, die grosse Tragödin.
L. a. s. Augsburg 9. III. 1851. 3 p. $8^0$. (Portr.)
Sehr herzliches Schreiben an ihren Enkel Fritz Devrient in Wien.

3322. — L. a. s. München 1861. $1^1/_2$ p. $4^0$. Photographie.

3323. **Schröder-Devrient,** Wilhelmine, die grosse dramatische Sängerin.
L. a. s. Paris 18. VI. 1830. 3 p. 4⁰. (Portr.)
Interessantes Schreiben, an eine intime Freundin, über ihren Aufenthalt in Paris. Sie hat als Sängerin glänzenden Erfolg, klagt im übrigen aber über grosse Langeweile, manche Stunden werden ihr „zu Ewigkeiten".

3324. **Seconda,** Joseph, berühmter Theaterdirektor.
L. a. s. Leipzig 31. XII. 1815. $1^{3}/_{4}$ p. 4⁰. (An Professor Schütz in Halle.)
Betrifft die Bedingungen für das Auftreten von dessen Gattin (Hendel-Schütz).

3325. **Seydelmann,** Carl, der berühmte Schauspieler (1793—1843).
L. a. s. Warmbrunn Sept. 1841. 8 p. 4⁰. Ganz eng voll geschrieben.
Höchst interessantes Schreiben, (an „mein geliebter, innig verehrter Freund"), über seine persönlichen Verhältnisse, Berliner Theaterangelegenheiten, scharfes Urtheil über L. Tieck, etc. etc.

3326. **Seyler,** Abel, berühmter Theaterdirektor, Begründer des Nationaltheaters in Hamburg, war mit Lessing liirt (1730—1800).
L. a. s. Dresden 22. XII. 1776. $1^{1}/_{2}$ p. kl.-4⁰. (Leicht beschnitten.)
An Schauspieldirektor Grossmann. **Selten.**

3327. **Sonnenthal,** Adolf von, der ausgezeichnete Schauspieler und Regisseur der Wiener Burg, geb. 1834.
3 L. a. s. Wien (1863 — 1880 — 1886). Zus. 9 p. 8⁰.
Hübsche, zum Theil launige, Theaterbriefe.

3328. **Sontag,** Henriette, die berühmte Sängerin (1804—1854).
L. a. s. (Ihre ergebene Schühlerin Henriette). Wien 24. VII. 1823. 4 p. 8⁰.
Sehr interessanter Brief an ihren Lehrer von Bayer, über ihr erstes Wiener Debut. **„Ich habe in der Italienischen Opera gesungen in der Donna del Lago — Herr von Bayer das ist keine Kleinigkeit — und bin 5 Mahl hervorgerufen . . . Mein Glück ist jetzt in Wienn für immer gemacht, denn ich kann Ihnen sagen die italienische Parthey war ganz gegen mich . . . Wie gross war mein Triumpf, alle die Vorurtheile habe ich zu Boden geschmettert"** etc.

3329. **Stich,** Wilhelm, bekannter Berliner Schauspieler, Gatte der Auguste Crelinger, er starb bekanntlich an den Verwundungen, die er von dem Grafen Blücher, dem Liebhaber seiner Frau, erhalten hatte (1794—1824).
L. a. s. O. O. u. J. (Wien 1820). 4 p. 8⁰. Ganz eng geschrieben.
Sehr interessanter Brief an Teichmann in Berlin. — Er berichtet namentlich über die grossen Erfolge seiner Frau. Ihre eifersüchtige Gegnerin ist Sophie Schröder. **„Gestern spielte die Schröder Sappho, bei ganz leerem Hause. — Grillparzer sagt er denke in 14 Tagen 3 Wochen seine Argonauten zu beendigen und der Hofdirection vorzulegen"** . . .

3330. **Taglioni,** Marie, [comtesse Gilbert de Voisins], très célèbre danseuse (1804—1884).
L. a. s. Venise 26. XII. 1849. 4 p. in-8⁰.
Jolie lettre amicale.

3331. **Tamberlik,** Enrico, der berühmte italienische Tenor (1820—1889).
L. a. s. Madrid 21. X. 1848. 4 p. 8⁰.

3332. **Tichatschek,** Joseph, der berühmte Bühnensänger, Freund Rich. Wagner's.
L. a. s. Dresden 17. XII. 1856. 4 p. 8⁰.
Sehr hübscher launiger Brief an einen befreundeten Schauspieler in Graz, wo er zu gastieren beabsichtigt.

3333. **Ungher-Sabatier**, Caroline, berühmte dramatische Sängerin, vor ihrer Verheirathung mit Sabatier war sie bekanntlich die Braut von Nic. Lenau (1803—1877).

L. a. s. Florenz 11. Januar 1853. 4 p. 8°.

Sehr hübscher Brief *an Meyerbeer*. Nachrichten über die Oper in Florenz etc. — Beigefügt ist ein Brief (L. a. s.) ihres Vaters, ebenfalls an Meyerbeer, datirt Rom, 14. December 1834. $2^1/_4$ p. 4°. Der Brief handelt ausführlich über die Erfolge seiner Tochter.

3334. **Unzelmann**, Carl, Schauspieler, Liebling Goethe's.

L. a. s. Dresden 1823. 2 p. 4°.

An die Hoftheater-Direction in Weimar.

3335. **Unzelmann**, Friederike, Schauspielerin in Weimar, dessen Gattin.

L. a. s. Weimar 15. XII. 1808. 3 p. 4°. Ganz eng geschrieben.

Ein wahrhaft reizendes Schreiben an „bester Herr Hofrath“. Zuerst macht sie Mitteilung über ihre stattgehabte Vermählung. **„Und so will ich denn in Gottes nahmen von meiner Wenigkeit zuerst reden, und Ihnen etwas von meiner Hochzeit mit meinem jetzigen gebietenden Herrn und Gemahl Carl Unzelmann erzählen. Wir sind also den 22. Nov. in den heiligen Ehestand getreten“** etc. — Hiernach folgen ausführliche Erörterungen über die Weimarer Theaterverhältnisse („Partheilichkeit und Unordnung waren auf das höchste gestiegen“). — **„Unser Geheimrath hat nehmlich die Direction niedergelegt, mit der Aeusserung, dass nur eine gänzliche Souveränität über das Theatre ihm bewegen könte, dieselbe wieder zu nehmen“** . .

3336. **Weissenthurn**, Johanna von, vortreffliche Schauspielerin und begabte, sehr fruchtbare, dramatische Dichterin (1773—1847).

L. a. s. Wien 14. II. (o. J.). 4 p. gr.-4°.

An Hofrath Winkler in Dresden. Amüsanter Theaterbrief, besonders über die Wiener Verhältnisse.

3337. **Weyrauch**, V., Schauspieler u. Sänger unter Goethe.

L. a. s. 1 p. 4°.

An Kirms.

3338. **Wolff**, Pius Alexander, der berühmte Schauspieler u. Dichter der „Preciosa“, ein Liebling Goethe's.

L. a. s. Berlin 1824. $1^3/_4$ p. 4°. Mit Adr.

Interessanter Brief an Schreyvogel in Wien.

3339. — L. a. s. Berlin 5. II. 1828. 1 p. 4°. Mit Adr. u. Siegel.

An Schreyvogel über den Misserfolg der Preciosa im Burgtheater.

3340. **Wolff**, Amalie, geb. Malcolmy, Gattin von Pius Alexander W.

L. a. s. Weimar (1812). 4 p. 8°.

3341. **Wolter**, Charlotte, die berühmte Tragödin.

1) L. a. s. Hietzing 16. VI. 1876. 4 p. 8°. — 2) B. a. s. (Lotte). Wien 1887. 1 p. 16°. (2 Portr.)

Danksagung anlässlich ihres 25jährigen Künstlerjubiläums.

3342. **Ziegler**, Clara, die berühmte Tragödin, geb. 1844.

L. a. s. München 10. XI. 1872. $6^1/_2$ p. 8°.

An Brockhaus, dem sie auf dessen Wunsch selbstbiographische Notizen für sein Conversationslexikon übersendet.

3343. **Schauspielerinnen.**
Auguste **Anschütz.** L. a. s. Wien 1844. 2 p. 8⁰. — Luise **Beck.** L. a. s. Mannheim 1825. $2^1/_2$ p. 4⁰. — Auguste **Brede.** L. a. s. Wien 1832. $5^1/_4$ p. 8⁰. — Katharina **Ennöckl.** L. a. s. Wien 1828. 2 p. 4⁰. — Fr. **Krickeberg.** L. a. s. Berlin 1841. $1^3/_4$ p. 4⁰. **(Sehr interessant.)**

3344. **Dramatische Künstler.**
Circa 140 L. a. s. oder B. a. s. von Albani, Eleonora Duse, Luise Köster, Salvini, Sommerstorff, Johanna Wagner, Marie Geistinger, Anna Schramm, Amalie Schönchen, Reusche, Seydelmann, Mitterwurzer, Fr. Haase, Marie Seebach, Carol. Bauer etc. etc. **Für die Geschichte des Theaters sehr interessantes Konvolut!**

3345. **Vier alte Augsburger Theaterzettel** (Gebler: Der Minister. — Kaspar der Thorringer, 1794. — Weidmann, das befreyte Wien, zum Namensfest der Kaiserin Maria Theresia. — Grossmann, die Feuersbrunst).
Die Anpreisungen für das Publikum sind sehr naïv und amüsant.

3346. **25 ältere gedruckte [Augsburger]** Theaterzettel aus der Zeit 1801—29.

# STAMMBÜCHER.

3347. **Stammbuch des Simon Goulart.**
Pergamentband in quer-8⁰ mit Goldschnitt. Die Eintragungen datiren von 1597—1610 und stammen von: **Jos. Scaliger, Theodor de Beza, Jos. Casaubonus, Fr. Raphelengius** etc. etc. *Werthvolles Stück!*

3348. **Stammbuch des Bernh. Coccius,** SS. Theol. Stud. d. a. 1602 sqq., wozu ein (defektes) Exemplar von Vergil Solis' Metamorphosen Ovid's (Francof. 1569) benutzt ist.
Schwarzer Lederband in klein-8⁰.
Enthält viele Eintragungen von Theologen u. Gelehrten (Jacob Martini, Georg Mylius, Hermann Kirchner, Polycarp Leyser, Frid. Taubmann etc. etc.).

3349. **Stammbuch des cand. juris Johann Löwe** aus Hof im Vogtlande.
Lederband in Quer-Quart mit vielen Inschriften aus Strassburg, Leipzig, Wittenberg u. Tübingen aus den Jahren 1618—23. Mit 33 gemalten Wappen u. 6 interessanten colorirten Bildern geschmückt.
Von fürstlichen Eintragungen: Franz Heinrich Herzog zu Sachsen, Georg Graf zu Hohenzollern, Anton Heinrich Graf zu Oldenburg, Ernst Ludwig Graf zu Mansfeld, Heinrich Herr zu Reuss-Plauen.

3350. **Stammbuch Francisci Simonis,** stud. theol.
Schwarzer Lederband in quer-8⁰ mit Goldschnitt. Fast alle Eintragungen Hamburg u. Rostock 1626—29.

3351. **Stammbuch des J. J. Haller von Hallerstein,** 1717—43.
Rother goldgepresster Lederband. Zu Anfang das auf Pergament gemalte Wappen Haller v. Hallerstein.
Enthält 24 Inschriften aus Amsterdam, Nürnberg, Altorf, Basel, Tübingen etc.

3352. **Stammbuch in braunem Leder**, Quer-Oktavo, auf dem Vorderdeckel bezeichnet G. F. W. C., auf der Rückseite 1746. Einzeichnungen meist von Hallenser Studenten, darunter der berühmte Reisende J. Reinh. Forster.

3353. **Stammbuch des Bernh. Gottfr. Chapuset.**
Pergamentband in quer-8° mit Einzeichnungen aus Nürnberg, Altorf, Helmstadt etc. 1753—58.

3354. **Stammbuch eines P. Simon.**
Brauner Lederband in quer-4° mit der Jahreszahl MDCCLVI. Sämmtliche (circa 90) Eintragungen sind aus Göttingen d. d. 1756—59, und meist von Studenten.

3355. **Stammbuch in Pergamentband**, quer-12°, mit ciselirtem Goldschnitt. Starker Band, jedoch nur mit 6 Eintragungen d. d. Schweinfurth 1769—70.

3356. **„Album amicorum M. Q. Hartingh Comans. Anno 1772."**
Holländische Stammbuchblätter, lose eingelegt in rothe Lederdecke mit Goldpressung.

3357. **Stammbuch des Wilhelm Baron Wöllwarth, Anspach 1779.**
Brauner Lederband mit Goldpressung. Enthält etwa 20 Eintragungen von Adligen u. jungen Militärs, 1779—81.

3358. **Stammbuch des Johannes Czelg, Trans(sylvanus).**
Schwarzer Lederband mit Goldpressung. Eintragungen aus Wien, Dresden, Wittenberg, Berlin, Posen und viele aus Siebenbürgen. (1777—1810.)

3359. **Stammbuch der Johanna Sophia L. Hornig, Giessen 1784.**
Brauner Lederband in quer-8°. Einzeichnungen von 1783—89 aus Giessen, Darmstadt u. vorwiegend Wetzlar. Mit 4 Silhouetten.

3360. **Stammbuch des Christ. Moritz Leonh. Schenk, Nürnberg 1784.**
Brauner Lederband in quer-8° mit 102 Eintragungen aus Erlangen, Nürnberg, Altorf, Dietenhofen, Regensburg etc. 1784—1834.

3361. **Stammbuch des stud. jur. Joh. Michael Brack** (geb. zu Niederrad bei Frankfurt a. M. 1744).
Brauner Lederband, quer-8, mit Goldschnitt. Enthält u. A. eine **sehr frühe Einzeichnung Goethe's:**

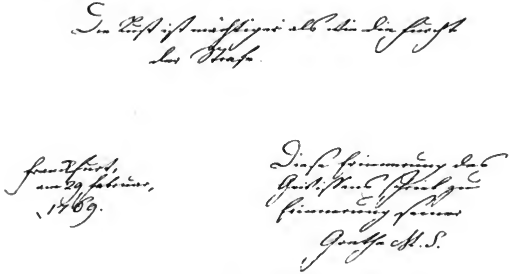
Die Lust ist mächtiger als wie die Furcht
der Strafe.

Frankfurt
am 29 Februar
1769

Diese Erinnerung des
Gewissens schrieb zu
Erinnerung seiner
Goethe M. S.

Ferner Eintragungen von **Johann. Jacob Riese**, dem vertrauten

**[Stammbuch des stud. jur. Joh. Michael Brack]**
Genossen aus dem fröhlichen jugendlichen Kreise Goethe's in Frankfurt, **Jac. Ludw. Passavant,** Jugendfreund Goethe's u. Lavater's etc. etc. Die meisten Einzeichnungen sind aus Marburg u. Frankfurt datirt, aus den Jahren 1769 u. 1770.



Aus No. 3361 (verkleinert).

3362. **Stammbuch des berühmten Schauspielers Beck, des Freundes von Schiller** (1760—1803) **u. seiner Wittwe.**

Brauner Lederband in quer-8⁰ mit Goldschnitt. Mit circa 70 Eintragungen aus Gotha, Mannheim, Weimar, Hamburg etc. Es seien besonders erwähnt:

**Goethe.** („Blumen reicht die Natur, es windet die Kunst sie zum Kranze. Weimar, den 31. Jan. 1791. Goethe").

**Corona Schroeter.** (Sentenz. Stets wird Ihr Andenken unvergesslich sein Ihrer wahren Verehrerin und Freundin Corona Schröter. Weimar, 7. Febr. 1791.)

**Wieland.** (Sehr schön, eine volle Seite, Weimar 6. Febr. 1791, auf der Rückseite des Blattes, dessen Vorderseite von **Baggesen** beschrieben ist, den er (W.) als „einen meiner liebenswürdigsten und geliebtesten Freunde" bezeichnet.)

**Iffland.** (2. Aug. 1802.)

**Joh. Kaspar Lavater** (Zürich, 28. März 1792, gegenüber dem Blatt von Goethe. L. hat ausserdem nach seiner Gewohnheit auf 6 oder 7 Blätter kurze Sentenzen ganz am äussersten Rande geschrieben, um dieselben für andere Eintragungen frei zu lassen). — **Friederike Unzelmann** (Mannheim 1803, Citat aus Schiller). — **Caroline Jagemann,** die berühmte Schauspielerin, Geliebte Karl August's (Mannheim, 1801, sehr schön). — **Friederike Sophie Seyler,** die berühmte, von Lessing bewunderte Schauspielerin

[**Stammbuch des berühmten Schauspielers Heinrich Beck.** Fortsetzung:]

(Hamburg 1786). — **Fr. Ludw. Schroeder** (Hamburg 1787). — **Joh. Chr. Brandes** und seine Tochter **Minna,** Lessing's Pathenkind (Mannheim 1781). — **Gotter** (Gotha 1779). — **F. H. von Einsiedel** (Weimar 1791). — **Bertuch** (Weimar 1791). — Maler **G. W. Kraus,** Goethe's Freund (Weimar 1791). — **Brockmann,** der grosse Schauspieler (Mannheim 1789). — **G. Benda,** Komponist (Gotha 1779) etc. etc. **Kostbares Stück.**

3363. **Iffland's Stammbuch.**

Brauner Lederband mit Goldschnitt, in Gross-Quer-Oktavformat. **Dieses Stammbuch des grossen Schauspielers ist wohl das werthvollste der Sammlung, und dürfte es vielleicht überhaupt kein Stammbuch neueren Datums geben, das so viele erste Namen in sich vereint.**



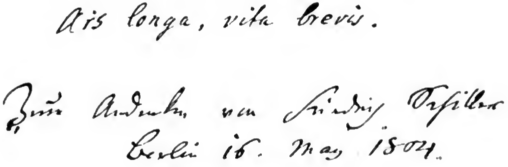

Selbstportrait Anton Graff's aus Iffland's Stammbuch, No. 3363 (verkleinert).

In erster Linie seien unsere grossen Klassiker genannt: **Schiller, Goethe, Herder, Wieland,** denen sich viele andere grosse Namen der Litteratur und Kunst anschliessen.

Zur besseren Uebersicht mögen die hauptsächlichen Eintragungen in der Reihenfolge des Stammbuches selbst folgen: G. Benda, bekannter

**[Iffland's Stammbuch,** ferner:]

Opernkomponist (Gotha 1778). — Joh. Chr. Brandes, Dichter u. Schauspieler, und seine Tochter Minna, Lessing's Pathenkind (Mannheim 1781). — **Mor. Aug. v. Thümmel** (französ. Verse, Gotha 1810). — **Salieri**, der berühmte Komponist, Rivale Mozart's (Musikphrase, mit Unterschrift: Al celebre signor Iffland, il di lui discepole e ammiratore Salieri. Viena 27 Sett. 1808). — Am Tage vorher „Wien den 26. Sept 1808" schreibt **Jos. Haydn** mit zitternder Hand seinen Namen. — C. A. Bertram aus Berlin, der bekannte Theaterschriftsteller (Mannheim 1788). — Wilh. Gottl. Becker, der bekannte Belletrist u. Kunstschriftsteller (Mannheim 1780). — Gotter (Gotha 1779). — Freiherr **Wolfg. H. v. Dalberg** (Mannheim 1804). — Augusta v. Dalberg (Mannheim 1804). — **Fr. Jos. Gall**, der berühmte Begründer der seinen Namen tragenden Schädellehre (Berlin 1805). — **Heinr. Füger,** der berühmte Wiener Maler (Wien 1801). — **Anton Graff,** der berühmte Porträtmaler. (Prächtiges Selbstporträt, in Sepiamanier, mit Unterschrift: Zum freundschaftlichen Andenken empfiehlt sich A. Graff, Berlin, 26. July 1800). — **Chr. Wilh. Opitz,** berühmter Schauspieler (Leipzig 1799). — **Aug. Gottl. Meissner,** Verfasser des „Alcibiades" (Gotha 1779). — **Mercier de Paris, avocat,** le célèbre auteur du „tableau de Paris", „l'an 2440" etc. — **Eckardt, genannt Koch,** der berühmte Schauspieler (Berlin 1799). — **Brockmann,** der grosse Schauspieler (Mannheim 1789). — Christ. von Mechel, berühmter Kupferstecher (Mannheim 1789), nebst Silhouette. — **Elise von der Recke** und **Tiedge** (Berlin 1808). — **Ars longa, vita brevis. Zum Andenken von Friedrich Schiller. Berlin 16. May 1804.** —




(aus Iffland's Stammbuch, No. 3363.)

**Heinrich Beck,** der berühmte Schauspieler, Iffland's Genosse in Mannheim, Freund Schiller's, nebst mehreren Mitgliedern seiner Familie. — Der Schauspieler Gern, der ältere (Berlin 1799). — Ettinger, der bekannte Gothaer Verleger (Gotha 1799). — F. C. Schmidt, der berühmte Hamburger Theaterdirektor (Hamburg 1806). — **Wieland (Empfangen Sie, theurer Ifland, mit diesen Zeilen den Dank meines Herzens** etc. Weimar, am 23. April 1796.), eine volle Seite, sehr schön. —

[**Iffland's Stammbuch,** ferner:]

**Haug** (mehrere auf Iffland gedichtete Epigramme). — **C. F. Weisse** (Verse auf Iffland gedichtet, Leipzig 1799). — **J. G. Herder** (Immer bleibe Ihnen *Ihre* Muse hold, die *sittliche* Muse . . . . Weimar, 25. Apr. 1796). — Eschenburg (Braunschweig 1806). — C. A. Böttiger (Leipzig 1796). —

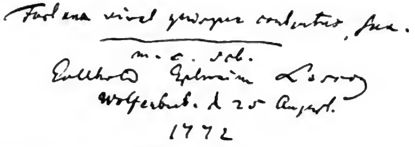
**Viel von Künsten und Künstlern wird immer in Deutschland gesprochen**
**Angeschaut haben wir nun Künstler und Künste zugleich**
**Weimar d. 24. Apr. 1796. Goethe.**

— Fr. Ludw. Schröder (Hamburg 1787). — **Bernh. Anselm Weber,** Komponist (Mannheim 1790). — **J. Baggesen** (Mannheim 1789). — **Gertrud Mara, geb. Schmeling,** die grosse Sängerin (Berlin 1803). — **Heinr. Christ. Boie** (Hannover 1779). — **Friedr. Ludwig Zacharias Werner** (ein Sonett auf Iffland, nebst mehrzeiliger Widmung. Berlin, 28. Aprill 1807). — Fr. Manso (Breslau 1799). — Abt **Vogler** (Prag 1801). — **Kotzebue und seine Frau Christel Krusenstiern** (Berlin 1800). — v. Archenholtz (Hamburg 1806). — Charles Vestris, der berühmte Tänzer (1811), viele Mitglieder der Aristokratie etc. etc.

3364. **Stammbuch des Dr. Feuerlein aus Nürnberg.**

Lederband in quer-8° mit Goldschnitt.

Enthält 320 Inschriften, meist aus der Zeit von 1771—1773, darunter **Gotthold Ephraim Lessing** (volle Namensunterschrift, Wolferbut. d. 25 August 1772) [man sehe das Facsimile] — sein bekannter Gegner Joh. Melchior Goeze, Joh. Fr. Wilh. Jerusalem, **Klopstock, Lavater** (Zürich 1790), Chr. Gottl. Heyne, Hagedorn, **Gellert** (Lipsiae, 1767), **Zachariae,** Fr. Nicolai, Abr. Gotth. Kästner, **Chr. Mart. Wieland, Moses Mendelssohn, Matth. Claudius, Gleim, J. G. Jacobi, die Karschin, Musaeus, Joh. Ad. Hiller** (mit Musik) etc.




3365. **Stammbuch des 18. Jahrhunderts.**

In neuem Halb-Kalbledereinband. Quer-8°.

Eintragungen aus Magdeburg, Leipzig, Dresden, Franckfurt, Darmstadt, Hamburg etc. 1788—1795.

Von den vorhandenen Namen seien besonders erwähnt: **Elisabeth**

[**Stammbuch des 18. Jahrhunderts,** ferner:]

**Goethe** (Frau Aja, die Mutter des Dichters): Lessing'sche Verse. Zum Andenken von Elisabethe Goethe. Frankfurth den 19ten Mertz 1790. — Eulogius Schneider (der bekannte blutige Revolutionär, der durch die Guillotine endete), Frankfurt 1790. — von Kotzebue, Maynz 1791. — **Joh. Heinr. Merck**, Darmstadt 1789. — **Lichtenberg,** Gottingae 1792. — Abr. Gott. Kästner (Verse), Göttingen 1792. — **Gottfr. A. Bürger**, Göttingen 1792. — **Klopstock,** Hamburg, 13. Aug. 1792. — Math. Claudius, Wandsbeck 1792. — Boie. — Fr. Nicolai. — R. Z. Becker. — J. Chr. Döderlein. — Blumenbach etc. etc.

3366. **Stammbuch der Dichterin Amalie v. Imhoff, Freundin Goethe's.** „Monument dédié à l'amitié."

Alter Seidenband in quer-32°. Circa 70 Eintragungen meist Adliger (v. Imhoff, v. Bothmer, v. Streit, Haller v. Hallerstein, v. Seckendorff etc.) aus Nürnberg, Bayreuth, Erlangen 1788—91. Mit einigen Silhouetten u. kleinen Zeichnungen.

3367. **Stammbuch des Franz Koch, Virtuosen auf der Maultrommel.**

Brauner Lederband in quer-8°. Mit vielen Inschriften aus Lübeck, Hamburg, Königsberg etc. 1796—1800.

Mit 2 Silhouetten u. circa 20 Bildern in Handzeichnung u. Kupferstich (darunter auch „Blanchard's 44. Luftfahrt zu Lübeck d. 3. July 1792").

3368. **Stammbuch des Heinrich Beer** (jüngerer Bruder Meyerbeer's).

Klein-Quer-8°. In Lederband mit Goldschnitt. Die Eintragungen sind meist aus Berlin datirt und reichen von 1812—1842.

Unter den Eintragungen sind hervorzuheben: Fréd. Kalkbrenner (1823). — Carl **Maria von Weber** (Das Leben ist ernst, die Kunst ist heiter. Denken Sie recht oft an Ihren Sie herzlich liebenden Carl M. von Weber. Berlin in der Nacht meiner Abreise d. 30. Aug. 1812). — Seydelmann (1842). — Moscheles (ein Notenscherz, in Herzform geschrieben, 1824). — **W. A. Mozart Sohn** (ein kleines vollständiges Klavierstück, Rondo Es-dur, Berlin, 26. Jänner 1820, 2 Seiten). — **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (Lied „Alles schwelgt in süssen Träumen in dem Schooss der Nacht, Es-dur 3/4 Takt, zu freundlicher Erinnerung an den vergangenen sowie an den gegenwärtigen Felix Mendelssohn-Bartholdy. 1842. 2 Seiten.). — **Meyerbeer** (Musikphrase mit Text: „Giovanetto cavalier di bel giorno", mit der launigen Bemerkung: Hier rief die Eisenbahnpfeife zur Abfahrt und der aufsteigende Dampf erstickte die Fortsetzung des Stückes. 23. Juni 42 Meyerbeer). — Louis Drouet, der berühmte Flötenvirtuose (1821). — Himmel (vollständiges Lied, 2 Seiten). — Zelter (1820) etc.

3369. **Musikalbum der Baronin von Nass.**

Breslau, Dresden 1825—45. 50 lose Blätter in Quer-Oktav mit Goldschnitt in rother Saffianmappe.

Sämmtliche Eintragungen bestehen in grösseren oder kleineren Musikstücken. Es seien u. A. genannt: **Spohr** („Liebesschwärmerey", Lied mit Klavier, 3 Blätter

**[Musikalbum der Baronin von Nass]**

umfassend), B. Romberg, **Thalberg**, Dotzauer, Hummel, Hub. Ries, Reissiger, Wilhelmine Schroeder-Devrient, Pauline Viardot, **Vieuxtemps**, Clara Wieck, Lipinski, **Marschner**, Döhler, **Meyerbeer** (Canon für 4 Frauenstimmen „durch des Nebelschleier Hülle"), Ernst, Moscheles etc. etc.

3370. **Stammbuch des H. Ephraim.**

Pappband in quer-8°. Enthält Eintragungen aus dem Chamissoschen Kreise: **Chamisso**, **Varnhagen**, Neumann, Koreff, Fanny Tarnow, Marcus Hertz etc.

3371. **Album in Gross-Oktavformat.** Lederband mit Goldschnitt.

26 meist *Wiener* Eintragungen, darunter **Grillparzer**, 6 Verszeilen („Ein Stammbuch wird oft grauenhaft — Festhaltend was die Zeit entrafft" etc.), Wien, 29. Nov. 1837. — **Nic. Lenau**, 4 Verszeilen („O Menschenherz, was ist dein Glück?" etc.), Wien, 22. Nov. 1836. — **Bauernfeld**, 8 Verszeilen, 1838. — **Anast. Grün**, 2 Verszeilen, 1839. — **Joh. Gabr. Seidl**, 5 Verszeilen, 1851. — **Feuchtersleben**, 12 Verszeilen, 1837. — **Ida Gräfin Hahn-Hahn**, 12zeiliges Gedicht, 1837. — **Friedr. Halm**, 24zeiliges Gedicht („Die Rose glüht und duftet — Und welket und verblüht), 1836. — **Ludw. Aug. Frankl**, 28zeiliges Gedicht, 1837. — **Jos. Dessauer**, ein vollständiges Musikstück, 1838. — **Osk. v. Redwitz**, 1842. — **Adalb. Stifter**, 4 Verszeilen, 1836. — Feldmarschall **Radetzky**, 4 Verszeilen. — Generalfeldzeugmeister **Hess**, 1851. — **S. Thalberg**, 1836. — Caroline Pichler, 1835. — Joh. Nep. Vogl, 1836. — Zedlitz. — Jellačić, 1851, etc. etc.

3372. **Stammbuch in Klein-Quart** aus den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Prachteinband von Collin, brauner, reich vergoldeter Maroquinband mit farbigen Einlagen, Goldschnitt und rothen Atlas-Vorsätzen. Es gehörte dem Enkel (damals noch Gymnasiast) des berühmten und allgemein verehrten Arztes **Ernst Ludwig Heim** *(der alte Heim)*, dessen Haus bekanntlich einen Sammelpunkt des gelehrten und künstlerischen Berlins bildete.

*Nach humoristischer Titelblattzeichnung* und *sehr launigem Widmungstext von* **Gottfried Schadow** folgen Eintragungen (die meisten in Versen) von **Rückert**, **Varnhagen v. Ense**, **Gubitz**, **Th. Hosemann** *(humorist. Zeichnung, Sonntagsreiter: Nach Toback, mir noch für enen Sechser)*, **Kloeber** *(Zeichnung)*, **Fouqué**, **Eichendorff**, **Carl Blum**, **Fr. Kugler** *(Zeichnung)*, **Louis Schneider**, **Seydelmann**, **Felix Mendelssohn-Bartholdy** *(Musik: Canon a due)*, **H. W. Ernst** *(Musik)*, **Meyerbeer** *(Musik: Giovinetto Cavalier etc.)*, **Saphir**, **Tieck**, **Th. Doehler** *(Musik)*, **Karl Beck**, **Oehlenschlaeger**, **Rubini**, **Willib. Alexis**, **A. Th(iers)**, **Holtei**, **Franz Krüger** *(Zeichnung)*, **Theod. Mundt**, **Neander**, **Raupach**, **Fanny Elssler**, **Herwegh**, **Charlotte v. Hagn**, **Schelling**, **Wilh. Schroeder-Devrient**, **Jacob** u. **Wilh. Grimm**, **Hoffmann v. Fallersleben**, **P. Cornelius**, **Spontini**, **Bettina v. Arnim**, **Liszt** *(Musik)*, **Laube**, **Houwald** etc. etc.

3373. **Stammbuch des Freiherrn F. B(?).**

Oktavband in schwarzem Leder mit Goldschnitt und Schloss, auf dem Rücken die Initialen F. B. unter Freiherrnkrone. Circa 150 Blätter von denen etwa 30 beschrieben.

Dieses Album aus neuerer Zeit (1838—55) enthält eine so reiche Zusammenstellung eingeschriebener eigenhändiger fürstlicher Namen, wie wohl selten angetroffen werden dürfte. Gleich das erste Blatt enthält (also auf ein und demselben Blatte vereinigt): *Le 20. Avril/2. May 1841. En Souvenir du séjour de Berlin*, **Marie** Gd. de Russie et de Saxe — **Carl Friedrich**, Grossherzog von Sachsen [die Eltern der Kaiserin Augusta], **Princesse de Prusse**, *Berlin ce 2 Mai 1841* [Kaiserin Augusta], **Fritz Wilhelm** [Kaiser Friedrich III.], **Luise** [Grossherzogin von Baden], **Carl**, Prinz v. Preussen, **Marie**, Prinzess Carl von Preussen, **Fritz Karl** [der Generalfeldmarschall].

Die nachstehend in einem Absatz aufgeführten Namen befinden sich stets auf demselben Blatte:

**Franz Karl**, Erzherzog von Oesterreich. — *Gott erhalte den König*, **Sophie**, Erzherzogin von Oesterreich [Eltern des regierenden Kaisers Franz Joseph].

*Gerechtigkeit vor Erspriesslichkeit. Schönbrunn am 2. Juni 1839.* **Eh. Franz Joseph.** (Sehr schönes Stammbuchblatt des damals kaum 9jährigen jetzigen Kaisers.)

**Erzherzog Carl** Ludwig Johann, Feldmarschall (1771—1847). Eine deutsche und eine französische Sentenz, unterzeichnet **Carl F. M.** und **Charles F. M.**

*Gott mit uns.* **Wilhelm Pr. v. Pr.** *Darmstadt 12. Okt. 1847.* Waldemar v. Pr. *Darmstadt 12. Okt. 1847.* (Vater und Sohn.)

Ferner **Maximilian** und **Marie von Baiern**, Erzherzog Johann, nochmals **Kaiser Friedrich III.** („Friedrich Wilhelm Prinz von Preussen, Meran 25. Sept. 1850."), **Otto**, König von Griechenland, **König Ludwig** und **Therese von Bayern**, **Friedrich Wilhelm IV.** und **Elisabeth von Preussen**, **Luitpold**, Prinzregent von Baiern.

Von den Eintragungen nicht fürstlicher Persönlichkeiten seien u. A. genannt: **Alexander v. Humboldt, Savigny, Rauch, Bettina v. Arnim** etc.

3374. **Musikalbum des Pianisten u. Komponisten J. Fr. Dupont.**

Lederband in Klein-Querfolio. Mit Eintragungen (meist Musikstücke) aus der Zeit von 1844—54 von Coenen, **Felix Mendelssohn-Bartholdy** *(Canone à 3)*, Ferd. David, Jos. Joachim, **Spohr** *(Canon zu 6 Stimm.)*, Bazzini, Litolff, **Niels W. Gade, Rob. Franz,** Adolf Böttger (Dichtung), Moritz Hauptmann, Ed. Silas *(Fuga)* etc. etc.

3375. **Stammbuch des Th. Paur aus Neisse, 1848,** bezeichnet „Deutsche Nationalversammlung, Frankfurt a/M."

Leinwandband in quer-8°. Mit 72 Eintragungen, darunter **Ludwig Uhland** (aus „Ernst von Schwaben"), Moritz Hartmann, Julius Fröbel, Fr. Vischer, Fallmerayer, C. Vogt etc. etc.

3376. **Stammbuch des bekannten Komponisten und Musikdirektors Julius Rietz zu Dresden**, Mendelssohn's intimer Freund und Herausgeber seiner Gesammtwerke (1812—1877).

In schwarzem Lederband mit Goldschnitt, quer Quarto.

126 Einzeichnungen, darunter (der Reihe nach) **Spohr** *(Canon: Wer das Schreiben hat erfunden,* Düsseldorf 1835). — Karl Eberwein (1859). — **Franz Glaeser** *(Dresden 1860, nach 26jährigem Wiedersehen).* — J. Staudigl (1854, *Jungfrau Kanne*, humoristisches Lied). — Franz Hauser — **Fr. Liszt** *(Preludio, Düsseldorf, 3. Nov. 1841).* — **Henriette**

**[Stammbuch des Musikdirektors Rietz]**

**Sontag** *(eine lange Koloratur, Leipzig 1852).* — Johanna und Adele Schopenhauer. — **Fanny Hensel** (Mendelssohn's Schwester) „Nachtwanderer von Eichendorff", Liedcomposition, 3 Seiten. — Carl Holtei. — **Franz Grillparzer** *(Distichon,* Wien, 4. Juli 1851). — **Stephen Heller** *(Sonate,* Anfang, Leipzig 1857). — E. A. Kummer, Violoncellist. — **Ferd. Hiller** *(Andante,* Frankfurt a./M. 1836). — **Jul. Benedict**



Zeichnung von Ludwig Richter (verkleinert)
aus dem Stammbuch des Musikdirektors Rietz, No. 3376.

(Allegro für Klavier, 3 Seiten, Leipzig 1847). — Carl Czerny (Wien 1851). — **Franz Lachner** *(Alla capella, München 1851).* — **Carl Reinthaler** (Dresden 1877). — **Anton Rubinstein** *(aus der Oper: Dimitri Donskoi,* 2 volle Seiten, *(Leipzig 24. Nov. 1854).* — **Jenny Lind.** — B. Scholz (Dresden 1875). — **Ferd. David** *(Streichquartettsatz, Leipzig 1843,* 2 volle Seiten). — **Jos. Tichatschek** (aus Wagner's Tannhäuser, Leipzig 1853). — **Rob. Franz** *(„Umsonst"* vollständiges Lied, 2 Seiten, *„seinem lieben Freunde Jul. Rietz, Rob. Franz, Halle 11. Nov. 1854).* — **Jos. Joachim** *(Cadenz zum 1. Satz des Beethoven'schen Violin-Concerts,* 2 Seiten). — Theod.

[**Stammbuch des Musikdirektors Rietz**]
Gouvy. — Heinr. Esser. — **Wilh. Taubert** (Vollständige Komposition, *Abendlied, von Paul Gerhardt,* Berlin 1863). — Karl Gutzkow (humoristisches Gedicht, Dresden 1861). — **Felix Mendelssohn-Bartholdy** („Assai tranquillo" für P. F. und Cello, 2 volle Seiten, *während der Abreise von Düsseldorf den 25. Juli 35 zum freundlichen Andenken. Felix Mendelssohn-Bartholdy).* — **Rossini** (*„Mi lagnerò tacendo,* Lied in E dur, eine volle Seite). — Jul. Schulhoff. — **Ole Bull** (Cantabile aus der Polacca Guerriera, Düsseldorf 1840, 1 volle Seite). — Verhulst. — Wolfgang Müller (Gedicht, „Abschiedslied" Düsseldorf 1847). — Gustav Freytag (über die Musik, Leipzig, 1859). — **Carl Lipinski** (Caprice pour violon seul. Dresden 1843, $1^1/_2$ p.). — Friedr. Schneider. — Charles Mayer. — Léon de Saint-Lubin. — **J. P. Eckermann** (Weimar 1843). — **Alfr. Jaell** *(Lied ohne Worte).* — **Jos. Strauss** (Scherzo aus einem Streichquartett, Karlsruhe 1845, 3 Seiten). — **Henri Vieuxtemps.** — Louis und Pauline Viardot. — **Niels Wilhelm Gade** (Sinfonie No. 2, op. 10, Anfang aller 5 Sätze, 2 volle Seiten, Leipzig 1844. — **Iwan Turgenjew** (Sentenz aus Goethe, Karlsbad 1875). — **H. W. Ernst** (Andante für Violine u. Klavier, $1^1/_2$ Seite, Düsseldorf 1844). — **Siegfr. Saloman** (Musik, 5 Seiten, Leipzig 1850). — **Moritz Hauptmann** (Canone à 4, Cassel 1837, 3 Seiten). — **Rob. Schumann** (Anfang eines Streichquartetts, darunter *„Denken Sie freundlich Ihres Sie hochschätzenden Robert Schumann. Leipzig, 10. Juli 1843.*). — **Clara Schumann** (Musik, 1 Seite, Leipzig 1850. — **Moscheles** (Leipzig 1850). — **Henri Litolff.** — J. W. Kalliwoda. — **Friedr. Preller.** — Mehrere hübsche Zeichnungen, darunter als letztes Blatt des Albums **eine reizende Originalzeichnung (Bleistift mit leichten Farbentönen) von Ludwig Richter** *(zu freundlicher Erinnerung, Loschwitz den 19. July 1866).*

Ganz besonders schönes Stück und eines der wichtigsten neueren Musikstammbücher, die wohl je auf den Markt gekommen sind.

# NACHTRAG.

3377. **Ali-Pascha,** Mehemed Emin, türkischer Staatsmann.
L. a. s. Constantinople 26. II. 1860. $1^1/_4$ p. 4°.
„... ce qui me frappe le plus, c'est l'aveuglement des gouvernements de l'Europe ..."

3378. **Accoramboni,** Vittoria, femme de Francesco Peretti, célèbre par son esprit, sa beauté et ses aventures, poète fort estimée de son temps, assassinée en 1585. Stendahl en France et L. Tieck en Allemagne ont fait d'elle le sujet de romans célèbres.
L. a. s. au cardinal Montalto; Gubbio, li 6 di dicemb. 1582. 2 p in-fol. Adr. aut. et cachet.
Superbe pièce, fort rare.

3379. **Casanova de Seingalt,** Giacomo, le fameux aventurier, auteur de *Mémoires* célèbres, 1725—1803.

L. a. s. *Vostro affettuoso zio Giacomo,* à son neveu Charles Casanova; Dux 18 agosto 1789. 3 p. in-4°. Adr. aut. et cachet.

Lettre fort caractéristique.

. . . „Ma mi pare che mettiate troppo in ridicolo i signori castrati, senza considerare che nella storia abbiamo molti castrati che furono e sono celebratissimi, come Narseto, che fu più che castrato, ed il santo padre Origine, che si fece castrare per guadagnar la gloria eterna sulla massima del vangelo . . . e che dice beati qui se castraverunt propter regnum coelorum. Rispettate dunque i castrati" etc. „Ditegli [a suo padre] ancora che l'assedio di Belgrado non si fara più, Tout est contremandé, ce qui nous fait juger qu'un traité n'est pas invraisemblable" . . .

3380. **Ephraim,** der bekannte Münzjude.

P. a. s. Berlin 25. I. 1751. 2 p. fol.

3381. **Fröbel,** Friedrich, der Schöpfer der Kindergärten.

L. a. s. Keilhau 1843. 7 p. 8°.

Prächtiger Brief über Kinderspiele, Kindergärten, über sein Wirken u. Schaffen. „. . . und die Menschen können glauben, dass mein Spiel Spielerey sei, die Thoren! Die Erringung des Lebens ist dieser Spiele Ziel, **mein Spiel ist: „Und setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen seyn."** . . ."

3382. **Gotskowsky,** J. E., „der patriotische Kaufmann".

L. a. s. Berlin 1764. 4 p. 4°. (Portrait.)

3383. **Kreusler,** W., Arzt, Verfasser des Liedes „König Wilhelm sass ganz heiter".

L. a. s. 1870. 4 p. 8°.

Bekennt sich als Verfasser des Liedes. — Beiliegend sein „Deutsch-Französisches Prügellied" und 1 L. a. s. seiner Frau Clara.

3384. **Krüdener,** Juliana Baronin von, Freundin des Kaisers Alexander I., bekannte religiöse Schwärmerin, Verfasserin des berühmten Romans „Valérie".

L. a. s. (französ.) Leipzig 26. II. 1793. 4 p. 4°.

3385. **Mongkut,** König von **Siam** († 1. X. 1868).

L. a. s. Bangkok 26. IV. 1868. 4 p. kl.-8°. Nebst Briefumschlag.

Der unzweifelhaft echte, in leidlich gutem Englisch geschriebene Brief ist an den österreichischen Consul für Siam Alexis Redlich „now in visit Bombay" gerichtet. Der König theilt ihm mit, dass er einen Brief in lateinischer u. englischer Sprache „of His Imperial Majesty Francesco Josepho the first Emperor of the Austria King of Hungary" erhalten und wieder beantwortet habe, unter Beifügung seiner Photographie. Unterzeichnet ist der Brief **SPPM Mongkut in 6192nd day of reign.**

3386. **Raczynski,** Athanasius Graf, berühmter Kunstsammler und Kunstschriftsteller.

L. a. s. Dembica 1822. 3 p. 4°. (Portrait.)

An Schinkel.

3387. **Rothschild,** Meyer Amschel, der Gründer des Welthauses.

L. a. s. Frankfurt 1805. 1¼ p. 4°. **(Sehr selten.)**

„. . . ich brauche als Handelsmann mein Geld. . ."

3388. **Rothschild,** Carl v., berühmter Banquier, Enkel des Vorigen.

2 L. a. s. Frankfurt 1882. 5½ p. 8° und 4 p. 4°.

3389. **Trenck,** Friedrich Freiherr von der, der bekannte Militär u. Abenteurer, Freund der Prinzessin Amalie von Preussen, 1794 guillotinirt.

L. a. s. Paris 25. II. 1789. 3 p. 4⁰. (französ.)

„. . . Les libraires et traducteurs de cet ouvrage [sa justification publique] ont corrompu et prostitué mon original . . . la France celon l'apparence se trouve en droit de mepriser un avanturier . . ."

3390. **Convolut enthaltend Portraits** von Fürsten, Feldherren, Schriftstellern, Schauspielern, Musikern in den verschiedensten Reproduktionsverfahren. Circa 80 Stück.

3391. **Sammlung von Portraits** v. Fürsten, Feldherren, Dichtern, Gelehrten etc. etc. älterer und neuerer Zeit in Kupferstich, Lithographie, Holzschnitt usw. **Mehrere hundert Stück!** Unter unbedeutenden Blättern *auch manches werthvollere u. interessante Portrait.*

## BÜCHER ZUR AUTOGRAPHEN-, MÜNZ- UND SIEGELKUNDE.

3392. **Album** von Autographen zur 200jährigen Gedächtnissfeier des westphälischen Friedensschlusses. Mit 47 Tafeln Facsimiles u. 24 Portraits. gr.-4⁰. Leipzig 1849. Hfz.

3393. **Album** de Facsimile des Régents, Capitaines et Hommes d'Etat 1500—1576. Par Ch. Oberleitner. Avec 19 planches de facsimile. 4⁰. Vienne 1862. toile.

3394. L'**Amateur d'Autographes,** publ. par E. Charavay. Années 1862—69, 71—80. (Tout ce qui a paru.) Avec nombr. facsimiles. Paris. demi-toile.

Beiliegend ca. 100 Nummern aus den Jahrgängen 1881—1904.

3395. The **Archivist** and Autograph Review, publ. by J. S. Davey. Vol. I. II., with many facsimiles. 4⁰. Lond. 1888—89. Hf. morocco.

Beiliegend 19 diverse Nummern aus den Bänden III—VII.

3396. The **Autograph Miscellany.** A collection of autograph letters, interesting documents etc. 60 plates in facsimile lithography by F. Netherclift. First series. (all published.) fol. London 1855. Cloth.

3397. The **Autographic Mirror.** Inedited autographs of illustrious and distinguished men of past and present times. 3 vols. with many 100 facsimiles. 4⁰ and fol. London 1864—65. Cloth.

3398. **Catalogue** of a selection from the Stowe Manuscripts exhibited in the Kings Library in the British Museum. With 15 plates of facsimile. 4⁰. London 1883.

3399. **Chirographa** personarum celebrium. E collectione C. Th. de Murr. Fasc. I. (unicus.) fol. Vimariae 1804. Hldr.

Mit vielen Facsimiles (Luther, Melanchthon, Calvin, Voltaire, Rousseau, Petrarca etc.)

3400. **Donnadieu.** — Catalogue of autograph letters and historical manuscripts, being the well known collection of A. Donnadieu. With facsimiles. 4⁰. London 1851. Cloth.

3401. **Facsimile** du testament de Louis XVI et de Marie Antoinette. 4°. Paris 1816. (2 Exemplare.)

3402. **Facsimiles** of ancient charters in the British Museum. 17 plates with transcription. fol. London 1873. Cloth.
17 englische Urkunden aus den Jahren 679—838.

3403. **Facsimiles** of royal, historical, literary and other autographs in the department of Manuscripts, British Museum. 5 series with 150 plates of facsimiles. fol. London 1895—99.

3404. **Godet**, Ph., Scripta manent. Causeries à propos de la collection Bovet. Neuchatel 1887.

3405. **Goethe's** Briefe. Verzeichniss derselben, hrsg. v. F. Strehlke. 3 Bde. Berlin 1881—84.

3406. **Isographie des hommes célèbres** ou collection de facsimile de lettres autographes et de signatures exécutée et imprimée par Th. Delarue. 4 vols. 4°. Paris 1843. Hfz.
Ouvrage capital, important et recherché.

3407. **Kaiserurkunden** in Abbildungen. Hrsg. v. H. v. Sybel u. Th. v. Sickel. Mit 295 Tafeln in gr.-fol. Berlin 1880—91. (300—)
Leider fehlen vom Text die Bogen 39—45. 61.

3408. **Landtags-Album.** 208 Facsimiles der Mitglieder des Landtags. Mit Wappen u. Ansichten. kl.-fol. (Berlin 1847.) Ldr.

3409. **Lescure**, M. de, Les autographes en France et à l'Etranger. Portraits, caractères, anecdotes, curiosités. Paris 1865. demi-toile.

3410. **Mittheilungen** für Autographen-Sammler, hrsg. v. E. Fischer v. Röslerstamm u. R. Bertling. Jahrgang I—X. Leipzig u. Dresden 1884—1893.
Beiliegend ca. 100 diverse Doubletten-Nummern.

3411. **Morrison. — Thibaudeau, A. W.**, Catalogue of the collection ot autograph letters and historical documents formed between 1865—1882 by Alfred Morrison. Vol. I—III (A—L) with 115 plates in heliogravure and numerous facsimiles in the text. fol. 1883—88. bds. uncut.
**Printed for private circulation. Von grösster Seltenheit.**

3412. **Parisini e Colombani**, Catalogo descrittivo degli autografi e ritratti di musicisti de M. Masseangali. Bologna 1896.

3413. **Parlaments-Album.** Autographische Denkblätter der Mitglieder des ersten Deutschen Reichstages. Mit 150 Tafeln Facsimile. 4°. Frankfurt 1849. Hfz.

3414. **Sammlung** historisch berühmter Autographen oder Facsimiles von Handschriften berühmter Personen alter u. neuer Zeit. Mit mehreren 100 Facsimiles. 4°. Stuttgart 1846. — Etwas wasserfleckig.

3415. **Schillers** Briefe. Kritische Gesammt-Ausgabe v. F. Jonas. Berlin 1892—96. 6 Bände in 80 Lieferungen, von denen Lief. 45 fehlt.

3416. **Smith and Nichols**, Autographs of royal, noble, learned and remarkable personages conspicuous in English History from the reign of Richard II. to Charles II. With many 100 facsimiles. fol. London 1829. hf. bd.

3417. **Sotheby**, S. L., Observations upon the handwriting of Philip Melanchthon. Also a few specimens of the autograph of Martin Luther. With 34 plates in facsimile. fol. London 1839. hf. morocco.

3418. **Spinoza.** — Nachbildung der im Jahre 1902 noch erhaltenen (13) eigenhändigen Briefe des Benedictus de Spinoza, hrsg. v. W. Meijer. Mit Transcription und Erläuterungen. fol. Haag 1903. In Ledermappe. **Prachtwerk. Nicht im Handel.**

3419. **Vayra**, P., Autografi dei Principi Sovrani della casa di Savoia (1248 à 1859). Avec 42 planches de facsimile. fol. Roma 1883. cart.

3420. **Zeri**, A., 3 lettere di Cristoforo Colombo ed Amerigo Vespucci. Con 3 facsimili. Roma 1881.

3421. **Convolut.** Handbücher für Autographen-Sammler, Kataloge, Facsimile-Werke etc. Ca. 50 Stück. 8°, 4° u. fol.

3422. **Heffner**, C., Die deutschen Kaiser- u. Königs-Siegel, nebst denen der Kaiserinnen, Königinnen u. Reichsverweser. Mit 30 Tafeln. fol. Würzb. 1875. In Mappe.

3423. **Henckel. — Weyl, A.**, Die Paul Henckel'sche Sammlung Brandenburg-Preussischer Münzen u. Medaillen. Mit 4 Tafeln. Berl. 1876. Hldr.

3424. **Hirsch**, A., Die Medaillen auf den Entsatz Wiens 1683. Mit 8 Tafeln. 4°. Troppau 1883.

3425. **Hohenlohe**, Fürst F. K., Ueber die Siegel der Pfalzgrafen v. Tübingen. Mit 2 Siegeltafeln. 4°. Stuttg. 1862.

3426. **Hohenlohe**, Fürst F. K., Das heraldische Pelzwerk. Mit 6 Tafeln. 4°. 1867.

3427. — Ueb. d. Gebrauch d. herald. Helmzierden im Mittelalter. Mit 8 Tafeln. 4°. Stuttg. 1868.

3428. **Melly**, F., Beiträge zur Siegelkunde des Mittelalters. Theil I (einz.) mit 12 Kupfertafeln. 4°. Wien 1846. Leder.

3429. **Sava**, K. v., Die mittelalterlichen Siegel der Abteien u. Regularstifte in Oesterreich ob u. unter der Enns. Mit 26 Holzschnitten. 4°. Wien 1859.

3430. **Schultz u. Pfotenhauer**, Die Schlesischen Siegel bis 1300. 2 Hefte mit 35 Tafeln. 4°. Bresl. 1871—79.

3431. **Vossberg**, F. A., Siegel des Mittelalters v. Polen, Lithauen, Schlesien, Pommern u. Preussen. Mit 25 Tafeln. 4°. Berl. 1854.

3432. **Weech**, F. v., Siegel von Urkunden aus d. General-Landesarchiv zu Karlsruhe. Serie I. II. mit 45 Tafeln. fol. Karlsruhe 1883—86.

3433. **Convolut.** Münz-Kataloge, sphragistische Abhandlungen etc. 10 Stück.

3434. **Autographen-Kataloge.** Circa 100 deutsche, englische u. französische Verkaufs- u. Auctions-Kataloge.

3435. — desgl., desgl.

3436. — desgl., desgl.

3437. **Fillon.** — Inventaire des Autographes et des documents historiques composant la collection Benjamin Fillon. 15 séries. Paris 1877—83. 4°. Geb. u. broschirt.

Zum Theil mit handschriftlichen Preisen.

## INHALTS-VERZEICHNISS

### der beiden Theile:


**Fürsten . . . . No. 1—476**

- Deutschland . . . No. 1—308
- Belgien . . . . . No. 309—312
- England . . . . . No. 313—335
- Frankreich . . . . No. 336—386
- Griechenland . . . No. 387—389
- Italien . . . . . No. 390—400
- Mexico . . . . . No. 401 u. 402
- Niederlande . . . No. 403—409
- Polen . . . . . No. 410 u. 411
- Portugal . . . . . No. 412—415
- Rumänien-Bulgarien . No. 416—419
- Russland . . . . No. 420—423
- Schweden u. Dänemark No. 424—434
- Spanien . . . . . No. 435—444
- Päpste . . . . . No. 445—467
- Geistliche Fürsten . No. 468—476

**Kriegsmänner . No. 477—549**

**Staatsmänner und Politiker No. 550—870**

- Deutschland . . . No. 550—698
- Oesterreich . . . . No. 699—743
- England u. Amerika . No. 744—755
- Frankreich . . . . No. 756—840
- Italien und Spanien . No. 841—858
- Russland und Polen No. 859—870

**Schriftsteller, Dichter und Gelehrte . . . No. 871—2537**

- Deutschland . . . No. 871—2324
- England u. Amerika No. 2325—2347
- Frankreich . . . No. 2348—2503
- Holland und Skandinavien . . . No. 2504—2513
- Italien und Spanien No. 2514—2533
- Polen und Russland No. 2534—2537

**Maler, Bildhauer und Kupferstecher . . No. 2538—3008**

**Musiker . . . No. 3009—3227**

**Schauspieler und Sänger No. 3228—3346**

**Stammbücher . No. 3347—3376**

**Nachtrag . . No. 3377—3391**

**Bücher zur Autographen-, Münz- u. Siegelkunde No. 3392—3437**


Druck von Oskar Bonde Altenburg.



Nr. 2185 Original-Silhouette von Christ. Mart. Wieland
(Verkleinerung).

Druck von Oskar Bonde, Altenburg